Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften

Band XXV.

Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.

Aus der Berleburger Handschrift

herausgegeben

von

Aloys Bömer.

Mit drei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN

Weidmannsche Buchhandlung

1915.



Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

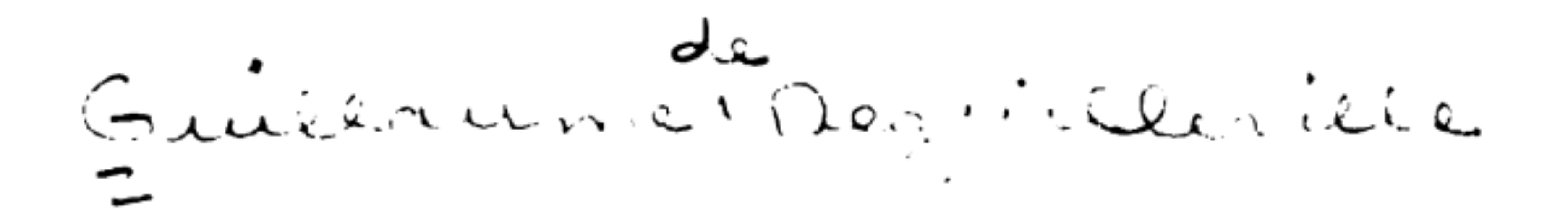
Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XXV.

Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1915.





Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.

Aus der Berleburger Handschrift

herausgegeben

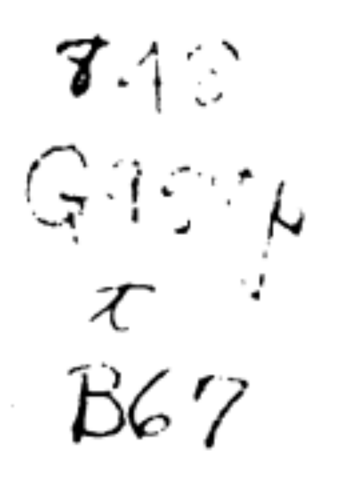
von

Aloys Bömer.

Mit drei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1915.





Einleitung.

Die in ihrer vorliegenden Gestalt meines Wissens noch völlig unbekannte Pilgerfahrt des träumenden Mönchs ist eine Übersetzung des in den Jahren 1330 bis 1332 dem Rosenroman nachgebildeten französischen Traumgedichts Le Pelerinage de Vie humaine des Zisterziensers Guillaume de Deguileville aus dem Kloster Chaalis im Departement Oise (vgl. über ihn Hultman, Guillaume de Deguileville. Diss. Upsala 1902). Wie glücklich der Dichter mit der Fülle moralisch zugeschnittener Allegorien dem eigenartigen Geschmack seiner Zeit Rechnung getragen hat, beweisen außergewöhnlich zahlreiche Abschriften und selbst noch Drucke seines Werkes, mehrfache Bearbeitungen und wiederholte Übertragungen in fremde Sprachen. Deguileville selbst sah sich nach 25 Jahren zu einer neuen, jedoch keineswegs vorteilhafter geratenen Redaktion veranlaßt und baute überdies die Dichtung durch zwei Fortsetzungen, Le Pelerinage de l'Ame und Le Pelerinage de Jesuscrist, zu einer großen Trilogie von mehr als 36000 Versen aus (Neuausgabe der 3 Teile von J. J. Stürzinger für den Roxburghe Club. London 1893—97. Abdruck des 1. Teils in der urspr. Gestalt; Verz. der Hss. beider Fassungen S. IX ff. Dazu zu vergl. Hultman a. a. O. S. 2 f. u. Early English Text Society. Extra-Ser. 92 [1904] S. LXIII ff., woselbst auch eine ergänzungsbedürftige Bibliographie der Drucke des Originals und der verschiedenen Bearbeitungen und Übersetzungen gegeben wird). Ein Kleriker von Angers, Jean Gallopes, löste auf Geheiß seiner Herrin, der 1455 dem König René von Neapel vermählten Komtesse Johanna von Laval, den ersten Teil in französische Prosa auf (gedruckt Lyon 1485, 1499 und 1504). Unter den Übersetzungen stehen der Zahl nach die englischen an erster Stelle. Nachdem sich bereits Chaucer die eingelegten Marienlieder (A B C) zu eigen gemacht hatte, wurde Deguilevilles erste Redaktion wiederholt in englische Prosa, die zweite 1426 von John Lydgate in englische Verse gekleidet (letzter Abdruck: Early Engl. Text Soc. Extra-Ser. 77. 83. 92. 1899—1904). Auch die Niederlande begnügten sich nicht mit éiner Übertragung. Einer Prosaübersetzung eines unbekannten Geistlichen aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts (vgl. Tijdschrift voor nederlandsche taal- en letterkunde. 23 [1904], 1 ff.) ließ ein Späterer eine erheblich kürzende Bearbeitung folgen (gedruckt Haarlem 1486 und*



1498, Delft 1498 und 1508). Selbst eine Übertragung ins Spanische erlebte das Werk (gedruckt Tolosa 1480). Von einer lateinischen Fassung, auf welche im Prolog der ersten niederländischen Bearbeitung (Cod. ms. germ. fol. 624 der Kgl. Bibl. zu Berlin, Bl. 1ʳ) als Vorlage hingewiesen wird, habe ich keine sonstigen Spuren aufzufinden vermocht.

Von deutschen Übersetzungen war bislang nichts bekannt, und doch sind bei der Inventarisierungsarbeit der Deutschen Kommission nicht weniger als drei entdeckt oder wenigstens als Übertragungen von Deguilevilles Dichtung erkannt worden: zwei poetische und eine prosaische, alle drei auf die ursprüngliche Fassung des Originals zurückgehend. Unsere versifizierte Umdichtung ist die älteste. Die Handschrift, auf die ich in der Fürstlich Sayn-Wittgensteinschen Schloßbibliothek zu Berleburg gestoßen bin — ich nenne sie **b** *— dürfte den ersten Jahren des 15. Jahrhunderts angehören. Auf dem unteren Rande des ersten vorliegenden Blattes ist in neuerer Zeit mit Bleistift die Signatur Litr. A Nʳᵒ 1292 eingetragen, auf dem Rande rechts der fürstliche Stempel aufgedrückt. Über die Herkunft des leider gerade am Anfang und Ende defekten Papierkodex findet sich keinerlei Vermerk. Er hat aus 35, anfangs meist oben in der linken Ecke, später zuweilen auch mehr nach der Mitte hin, von 28 an in der rechten Ecke des 1. Blattes vom Schreiber selbst mit römischen Zahlen numerierten Lagen zu 12 Bll. (in deren 14. zwischen Bl. 4 und 5 zum Nachholen einer vergessenen Partie ein Blatt eingelegt ist), einer (36.) Lage zu 2 und einer (37.) zu 6 Bll., im ganzen also aus 429 Blättern bestanden. Die Folge der Lagen ist durch Kustoden auf der letzten Seite, rechts unten, gesichert. Von den 429 Blättern sind verloren gegangen 1) die 2 ersten und 4 mittleren Bll. der 1. Lage, 2) das 2. Bl. der 2. Lage (das 1. gleichfalls ausgelöst gewesene Bl. mit Papierstreifen an Pergament-Falz geklebt), 3) das 3. und 4. Bl. der 5. Lage, 4) das 1. Bl. der 36. zweiblättrigen Lage (Defekt durch ein Kreuz links oben in der Ecke des 2. Bl. gekennzeichnet), 5) die Bll. 3—5 der letzten sechsblättrigen Lage, von denen jedoch wahrscheinlich das 4. und 5., sicher das 5., ebenso wie das noch vorhandene 6. Bl. (nur auf der Rückseite Schreibübung* vnd der*) leer gewesen sind. Auch mancherlei sonstige Beschädigungen, Risse in den Blättern (häufig mit Papier überklebt), Lädierungen der Ränder (besonders in der 1. Lage; äußere Längsseite des letzten Blattes mit schmalem Papierstreifen überzogen), Flecken u. dgl. zeugen von dem fleißigen Gebrauche des Bandes. Besonders stark ist der Einband mitgenommen. Das ungepreßte weiße Leder, mit dem die Holzdeckel überzogen sind, ist abgescheuert und arg beschmutzt; je 5 Metallbuckel vorn und hinten, welche das Buch beim Aufliegen geschützt haben, fehlen sämtlich; von 2 Lederschließen ist nur noch der Metallbeschlag der oberen auf dem Hinterdeckel vorhanden; beim Entfernen des Beschlags der unteren wurde noch dazu ein Stück Leder mit abgerissen. Gegen Vorder- und Hinterdeckel sind Teile einer zweispaltigen Folio-Pergamenthandschrift des 10. Jahrhunderts geklebt mit Text der Expositio evangelii secundum Lucam des hl. Ambrosius (Beginn des Fragments auf dem Vorderdeckel:* In

illo tempore Exurgens maria abiit in montana = *Migne, Patr. lat. XV, col. 1559).*

Das Papier enthält folgende Wasserzeichen: 1) Ochsenkopf mit Stange und Stern, Briquet, Les filigranes (1907) Nr. 15 089 am nächsten stehend; durchgängig in Lage 1 und 20 bis Schluß, vereinzelt in Lage 8. 10. 12. 14, in der Ausführung geringfügig wechselnd; — 2) ein Briquet Nr. 16 041 nahekommendes Zeichen, aber einer der 4 Bogen mit Kerbe; Lage 2—13, in 8. 10. 12 dazwischen vereinzelt Ochsenkopf (s. oben); — 3) Wage. Die beiden Wagschalen an Größe und Abstand Briquet Nr. 2429 am ähnlichsten, aber der Aufhänger aus 4 Linien zusammengesetzt und der Ring ohne Stern; Lage 14—16, in 14 dazwischen vereinzelt Ochsenkopf (s. oben); — 4) Krone mit Stange und 3 in Kreuzform stehenden Blättern, deren oberstes einer Lanzenspitze gleicht, Briquet Nr. 4639 und 4640 am nächsten stehend; Lage 17—19.

Die Höhe des Bandes beträgt 22, die Breite 14½ cm; die Größe des Schriftfeldes wechselt in der Höhe zwischen 15 und 17, in der Breite zwischen 9 und 11 cm. Die Zahl der Zeilen schwankt zwischen 15 und 20, doch herrscht in der 1. Hälfte 17, in der 2. Hälfte 18 und 19 vor. Die einzelnen Verse sind abgesetzt, indessen wurden bei der Korrektur mehrere einzufügende Zeilen neben- anstatt zwischengeschrieben. Der Apparat unter unserem Texte gibt darüber im einzelnen Auskunft. Im Texte selbst werden die vorliegenden Verse (ebenso wie die Blätter) ohne Rücksicht auf die Lücken fortlaufend gezählt, weil die Anzahl der fehlenden Verszeilen ja nie mit absoluter Sicherheit hätte bestimmt werden können.

Der ganze Band ist von éiner Hand in ziemlich regelmäßiger, nur in der Größe hier und da etwas wechselnder Kursive von rundlichem Duktus aufgezeichnet. Im einzelnen charakterisiert sich die Schrift durch Willkürlichkeiten verschiedenster Art. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind, von den meist in Majuskeln geschriebenen Satzanfängen abgesehen, ohne ersichtliches Prinzip bald groß, bald klein geschrieben, doch wiegen die Minuskeln, vielfach mit Schnörkeln geziert oder auch durch Größe etwas ausgezeichnet und bei gewissen Lettern dann kaum von den Majuskeln zu unterscheiden, bei weitem vor. Bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen sind diese Anfangsbuchstaben rot gestrichelt bzw. mit einem dicken roten Punkt versehen, der zuweilen vor- statt eingesetzt ist. Das w *hat meistens in jeder seiner beiden Rundungen einen Punkt erhalten, wogegen bei den langgezogenen Buchstaben die Rötelung manchmal auf rotes Nachziehen fast des ganzen Körpers hinausgelaufen ist.*

Bezüglich der Initialen bei Sinnesabschnitten herrscht bis gegen Bl. 50 hin bunte Mannigfaltigkeit, indem die drei ersten ganz in Rot ausgeführt (Bl. 1ʳ. 2ʳ. 4ʳ), zwei spätere schwarz vorgeschrieben und rot nachgezogen (30ᵛ. 42ᵛ), andere durch dicke schwarze Schäfte (27ᵛ. 36ᵛ. 38ʳ. 48ᵛ), wieder andere und zwar die Mehrzahl durch größere Ausführung, teilweise auch Verschnörkelung hervorgehoben sind (8ʳ. 22ʳ. 23ʳ. 28ʳ. 28ᵛ. 29ᵛ. 32ᵛ. 34ʳ. 35ᵛ. 37ʳ. 38ʳ. 40ʳ. 42ʳ. 43ʳ. 47ʳ. 48ʳ), während manche endlich völlig der Auszeichnung entbehren, selbst da,

wo eingefügte Bilder einen Abschnitt anzeigen (8v. 12r. 13v. 15r. 26r). Von Bl. 48v an bildet Verdickung der Schäfte die nur selten durchbrochene Regel (neben Vers 1737. 1757. 1982. 8361 zwei horizontale Strichelchen, neben 1715. 6000. 13189 Paragraphenzeichen), jedoch sind einige Male die Schaftumrisse rot anstatt schwarz ausgefüllt. In unserm Text werden Initialen der letzten Art ebenso wie die ganz rot ausgeführten in Fettdruck wiedergegeben, jedoch mit einem Vermerk im Apparate, im übrigen aber die Anfänge der Abschnitte ohne besondere Notiz über das Verhalten der Hs. einheitlich durch Einrücken der Zeile kenntlich gemacht.

Während die Eigennamen nur selten groß geschrieben sind, weisen häufig andere Wörter, Substantive, Adjektive, Verben, ja zweimal sogar die Konjunktion so *(V. 6706. 7778) große Anfangsbuchstaben auf. Besonders oft erscheint ein (übrigens von* B *nicht zu unterscheidendes) Majuskel-*R, *bei Kompositis sogar mehrmals im Wortinnern, z. B.* wiederReden *4655,* widerRede *12455 —* Rede *und* Reden *in ihren verschiedenen Formen herrschen auch sonst vor —,* underRock *9865,* mulen Rat *12178. An der letzten Stelle sind freilich, ebenso wie bei* griffen Clae *9509, die beiden Teile des Wortes in der Hs. nicht aneinandergeschrieben, wie sie überhaupt, besonders bei den Korrekturen, in dieser Beziehung wenig konsequent ist, indem sie willkürlich trennt und verbindet. Wo ihre Schreibweise direkt sinnstörend von der gebräuchlichen abweicht, wird sie im Texte insofern gebessert oder wenigstens gekennzeichnet, als zwischen den fälschlich getrennten Silben ein kleineres Spatium gelassen wird, als sonst zwischen zwei Worten üblich. Wenn jedoch sowohl Trennung als auch Verbindung im Gebrauch sind, wird die Hs. kopiert, auch wenn sie bei dem betreffenden Ausdruck an verschiedenen Stellen ungleichmäßig verfährt. Sämtliche Versanfänge und Eigennamen, auch die Namen der personifizierten Tugenden, Laster usw., sowie das Substantiv* Got *(für den Christengott) sollen in der uns geläufigen Weise mit großen Anfangsbuchstaben, alle übrigen Worte klein gedruckt werden.*

Nach modernen Grundsätzen wird auch der schwankende Gebrauch von i *und* j, u *und* v *einheitlich geregelt. In der Hs. begegnet auch für* i *im Anlaut oft, am regelmäßigsten bei* in *und seinen Zusammensetzungen, ein* j, *meistens hoch über der Linie angesetzt und häufig geradezu als großes* J *erscheinend. Gewisse Wörter freilich sind, wenigstens im Innern der Verse, fast ausnahmslos mit* i *geschrieben, z. B.* ich, is, ist. i *tritt in der Regel auch in der Verbindung* ie *auf, z. B.* ieder, iederman *u. a. Das* i *hat bald einen Punkt, bald keinen, seltener, wenigstens bei der ersten Niederschrift, einen Strich, der aber bei den Korrekturen, wenn überhaupt ein Zeichen gesetzt ist, die Regel und an manchen Stellen auch der ersten Schrift zugefügt ist. Für langes* i *ist meistens* ij *geschrieben, hier mit zwei Punkten, dort ohne Punkte, in der Korrektur auch mit zwei Strichen. Das an zweiter Stelle stehende* j *ist häufig wenig oder gar nicht unter die Linie heruntergezogen und von dem ersten* i *nicht unterschieden. Diese verschiedenen Schreibarten werden im Text nicht kenntlich gemacht, sondern ein*

für allemal i *und* ij *gedruckt. Dagegen wird natürlich das häufig für* i *eintretende* y *beibehalten und selbst die wenigen Fälle, wo dasselbe mit einem Punkt als* ẏ *erscheint, entsprechend wiedergegeben. Ein krasses Beispiel von der Inkonsequenz der Hs. in der Wiedergabe des* i-*Lauts bietet der gleichlautende Anfang der Verse 4135/6, geschrieben* Bij yn *und* By in. — *Sowohl* u *wie* v *sind im Anlaut gewöhnlich, aber nicht ausnahmslos, durch* v, *im In- und Auslaut durch* u *wiedergegeben. Über dem* u *erscheint häufig, manchmal allerdings erst bei der Korrektur angebracht, ein* e, *meist in sehr reduzierter Form, zuweilen nur in Gestalt von zwei schräg übereinandergestellten Häkchen oder Punkten, nicht nur für langes* u, *sondern auch für die Umlaute* ü *und* iu, *für* üe *und* uo *und schließlich auch für einfaches* u, *das seinerseits auch wieder, unter Verzicht auf Bezeichnung der Länge, des Umlauts usw., sehr oft für alle die genannten Laute verwendet wird. Daneben kommen vor:* ü, ue, üe *und endlich (für* uo, *aber auch für* u*)* ů, *wobei jedoch das kleine* o *nicht selten undeutlich geraten und von dem* e *kaum zu unterscheiden ist, so daß die Entscheidung für den Drucktext, der diese beiden übergeschriebenen Zeichen möglichst genau wiedergeben soll, an manchen Stellen nicht mit absoluter Sicherheit getroffen werden kann.* — a, i *und* o *erscheinen gleichfalls mit übergesetztem* e, *daneben aber auch wieder* ae, ie *und* oe.

Für den s-*Laut verwendet die Hs. langes* ſ *im An- und Inlaut, kleines* s *im Auslaut; der Druck gibt auch das erstere durch* s *wieder;* ß *behält er in dieser Form bei. Da am Schluß der Wörter* das, was, alles *usw. neben* s *auch das ältere* z *vorkommt, durften die dem Schreiber ganz geläufigen Abkürzungen* dz *und* wz *in* daz *und* waz *aufgelöst werden.* — ſ *sieht oft dem* f *zum Verwechseln ähnlich.* — t *ist in den Verbindungen* st *und* tz *meistens wie* c *geschrieben; hier setzt der Druck regelmäßig* t, *während sonstige orthographischen Eigentümlichkeiten der Hs., z. B. Wechsel von* c *und* k, f *und* v, ss *und* ß, tz *und* z, *einfachem und doppeltem Vokal oder Konsonanten unverändert aus der Vorlage übernommen werden.*

An Abkürzungen, die im Text bis auf eine einzige, unten noch näher zu bezeichnende, durchgängig aufgelöst werden, erscheinen in der Hs.: Zur Bezeichnung von n *und* m *ein meist nach oben etwas durchgebogener Strich, der sich zuweilen auch über die Nachbarbuchstaben ausdehnt und bei kleinen Worten als großer Bogen über der ganzen Buchstabenfolge schwebt. Bei* a, i *und* u *wird er oft gleich vom Ende des Vokals an hochgezogen, bei* e *als Bogen an den Kopf angesetzt; einmal ist er mit einem Schnörkel verziert (*frōmen *11678). Als Sigle und zwar in der Korrektur ist die Abbreviatur* vñ = und *zu verzeichnen (804. 12302).* — *Ein Haken für* er, *seltener für* r *und* re, *auch wieder je nach der Form der Buchstaben oben am Kopf aufgesetzt oder unten vom Ende hochgezogen oder frei über ihnen schwebend, gewöhnlich nach links, einige Male aber auch nach rechts umgebogen; ein übergesetztes Häkchen, einem großen Komma ähnlich, für* ri; *eine kurze geschlängelte Linie ( ) zuweilen mit einem Schnörkel für* ra,

sowie übergeschriebenes o *für* ro*; geschweift durchstrichenes* ſ *für* ser, *besonders oft bei* unser *und seinen Kasus. — In lateinischen Lehnwörtern die dort üblichen Kürzungen* p̂ = pre *(am häufigsten bei* predigen *und Ableitungen),* p = per *(*personen *3445,* pergament *13004,* permente *13163. 13173),* ꝓ = pro *(*propheten *9117,* proveancen *9532); vereinzelt* plement = parlement *700. —* ꝯ = us *(*paulus *4019,* benedictus *4256,* longinus *8318,* venus *10683). —* bn̂dictus *4187. — An Einzelheiten endlich noch das bekannte* geschr *mit Schleife am* r = geschriben *12375. 13368,* vorgnt *mit Schlangenlinie über dem* n *und Schleife am* t = vorgenanten *390; die Eigennamen* Jhrlm *mit großer Verschlingung über dem* l = Jherusalem *12849;* Jhū *1062,* Jhūs *3283,* Jhū *3926,* Jhūs *8424. 9971,* Jhm̄ *11203,* Jhs̄ *11296,* Jhū *12845,* ihm xp̄m *Parenthese nach 3274, für die betreffenden Formen von* Jhesus Christus, *die jedoch auch ausgeschrieben vorkommen. Die Abbreviatur* Xp̂c = Cristus *11319 muß als einzige beibehalten werden, da sie im 21. der eingelegten Marienlieder, welche der Reihe nach mit den Buchstaben des Alphabets beginnen, das* X*-Lied eröffnet.*

Offenbare Fehler der Hs. werden verbessert und (mit entsprechendem Vermerk im Apparat) durch Kursivdruck kenntlich gemacht, die fehlende Interpunktion, zu der sich nur gelegentlich einmal in einem Schrägstrich ein Ansatz findet, nach den bekannten Lachmannschen Prinzipien hinzugefügt.

Durch den ganzen Band hin zieht sich, an der ursprünglichen Fassung des Textes ändernd, eine zweite Schrift, die man auf den ersten Blick wegen ihrer Flüchtigkeit einer anderen Hand zuschreiben möchte, bei näherer Prüfung aber doch als dem ersten Schreiber angehörig erkennt, in dem wir wiederum keinen andern als den Übersetzer selbst zu erblicken haben werden. Ist es an sich schon wahrscheinlicher, daß der Urheber selbst nachträglich noch einmal die Feile an sein Werk gelegt hat, als daß ein anderer sich dazu veranlaßt gesehen habe, so läßt doch auch ein bestimmter Umstand auf das erstere schließen. Der bei dem Maße von Gebundenheit, das er sich seiner Vorlage gegenüber auferlegte, sicher nicht leichten Aufgabe für annähernd 14000 Verse die notwendigen Reime zu finden, war der Übersetzer durchaus nicht gewachsen. Trotz mannigfacher Veränderungen an Vokalen und Konsonanten, sowie Ab- und Zutaten im In- und Auslaut der Wörter (Apothesis, Epenthesis und Epithesis), die er sich in seiner Reimnot erlaubte, trotz größerer und kleinerer Zusätze zur Vorlage (ganze Verse eingefügt: 77. 81. 85. 89. 107. 113. 135. 177/8 usw.) auf der einen und seltenerer Abstriche auf der andern Seite, wollte ihm ein formell auch nur einigermaßen befriedigendes Werk nicht gelingen. Nicht genug damit, daß er sich die Freiheiten der älteren Dichtung, bei gleichen Vokalen verschiedene (jedoch nicht ungleichartige) Konsonanten, bei gleichen Konsonanten verschiedene Vokale im Reime zu verwenden und andere mehr in weitgehendstem Maße zu eigen machte, daß er außergewöhnlich zahlreiche reimlose Zeilen duldete und noch weniger vor rührenden Reimen unzulässiger Art zurückschreckte: viel schwerer belasteten ihn die vielen Fälle, in denen er eine Bindung zweier Verse durch den Reim, wie es scheinen muß, nicht einmal versucht hatte.

Mögen ihm solche Flüchtigkeiten nach Vollendung seiner Arbeit selbst zum Bewußtsein gekommen bzw. von anderer Seite gebracht sein, oder mögen nötig erscheinende Änderungen anderer Art den ersten Anlaß gegeben haben, jedenfalls entschloß er sich, das Werk noch einmal durchzugehen, nicht streng systematisch ausbessernd, sondern hier mehr, dort weniger sorgfältig eingreifend. Als besonders verbesserungsbedürftig erwiesen sich die Seiten 53ᵛ—61ᵛ. Viele der Korrekturen erstrecken sich auf die Berichtigung von Schreibfehlern (die gleichwohl nicht sämtlich ausgemerzt sind) oder eine Veränderung des Ausdrucks, wobei das Original teilweise genauer befolgt, teilweise aber auch verlassen wurde; ein ganz beträchtlicher Teil der Änderungen jedoch hat den fehlenden Reimen gegolten. Ihre Gewinnung war oft mit kleinen Mitteln ohne anderweitigen Nachteil möglich, aber ebenso oft hat unter der reimtechnischen Besserung der Text in erheblicher Weise gelitten, indem noch mehr Flickwörter hervorgesucht und, namentlich wenn ganze Verse hinzukamen, durch Umschreibung oder direkte Wiederholung des bereits Gesagten die an sich schon oft genug lästig fallende Breite der Darstellung zur Unerträglichkeit gesteigert wurde, von grammatischen Unebenheiten und Störungen des Sinnes ganz zu schweigen. Daß aber die Beschaffenheit der neuen Reime sich von der der alten in nichts unterscheidet, macht die Identität von Übersetzer und Schreiber-Korrektor mehr als wahrscheinlich. An formeller Vernachlässigung sucht auch das korrigierte Werk noch seinesgleichen.

Die Tilgung des alten Textes geschah bei ganz kleinen Änderungen wohl durch Radierung, sonst meist durch Streichung, seltener durch Unterpunktierung, hier und da auch in Verbindung der beiden letztgenannten Verfahren. Bei der Rubrizierung des Buches wurden die weitaus meisten der zu entfernenden Worte und Wortteile noch dazu rot durchstrichen. Die Ersatzteile sind entweder vor oder hinter dem Verse am Rande des Blatts zugeschrieben oder zwischen den Zeilen über (nur 1023 ausnahmsweise unter) dem gestrichenen Passus eingefügt; wo nichts zu tilgen war, weist meist ein ∧-Zeichen dem Zusatz seinen Platz an. Textliche Veränderungen jeglicher Art werden im Apparat genau verzeichnet; wo Korrekturen ohne Bemerkung angeführt stehen, handelt es sich um Verbesserungen bei der nachträglichen Durchsicht des Werkes, während die wenigen Änderungen bei der ersten Niederschrift durch ein zugefügtes gleich *hervorgehoben werden. Bemerkenswert unter den letzteren ist eine Tilgung durch schwarze Einrahmung (387).*

Außer der erwähnten Tätigkeit des Tilgens, der Anbringung von roten Initialen bei einem Teil der Sinnesabschnitte und der Strichelung der Versanfänge hat der Rubrikator die Aufgabe gehabt, die zahlreichen Illustrationen der Hs. mit einem erklärenden Text zu versehen, dessen Wortlaut wir bei einigen der Bilder (72. 78. 79. 80. 82. 95) zunächst in der flüchtigen Schrift der Korrektur und offenbar gleichzeitig mit ihr schwarz vorgeschrieben finden. Daß demnach die Korrektur der Rubrizierung vorausgegangen ist, findet wie in den erwähnten Tilgungen durch roten Strich, auch in dem Umstande eine Bestätigung, daß die bei der Korrektur zwischengeschriebenen ganzen Verse gleichfalls die rote

Strichelung ihres Anfangsbuchstaben aufweisen: wir müßten sonst schon annehmen, daß die wenigen nachgetragenen Zeilen nachher besonders für sich rubriziert worden wären. Da aber die rote Reinschrift der Bilderläuterungen ohne allen Zweifel wieder von der Hand des Schreibers der Hs. herrührt, werden wir auch die gesamte Rubrikation als seine Arbeit anzusehen haben.

Es fragt sich endlich noch, ob auch der Illustrator mit Übersetzer, Schreiber, Korrektor und Rubrikator identisch ist. Die vollständige Hs. hat 110 fertige Bilder gezählt, von denen jedoch mit den ausgerissenen Blättern im 1. Teile der Dichtung 6 verloren gegangen sind. Die Zahl ergibt sich aus der Numerierung mehrerer Figuren inmitten des Bandes von seiten des Schreibers (45. 58—65. 67—70). Es sind 3½—5 cm hohe und 6—9 cm breite kolorierte Federzeichnungen, bis auf die erste vorliegende in bunte Rahmen eingefaßt und durchgehends mit farbigem Hintergrund versehen. Weder Zeichnung noch Kolorierung verraten besondere Kunstfertigkeit. Sind schon die plumpen, gedrungenen Figuren der Personen, des Pilgers selbst (der ähnlich wie der Ackersmann von Böhmen als Hauptperson auf den Bildern immer wiederkehrt) und all der allegorischen Frauen und Männer, welche ihm auf seiner abenteuerlichen Wallfahrt durchs Leben von der Geburt bis zum Tode entgegentreten, primitiv und roh gezeichnet, bei reichlicherer Ausrüstung unter Verzicht auf einen Teil der im Text beschriebenen Attribute, so versagt die Kunst des Malers noch mehr, wenn es Flächen, beispielsweise einen Scheideweg (55 u. a.) oder ein Meer (85 u. a., vgl. das Faksim.) darzustellen gilt. Unter diesen Umständen erscheint es keineswegs ausgeschlossen, daß der Übersetzer nach seinen bescheidenen Kräften auch für die Illustrierung des Werkes selbst gesorgt hat. Von den noch vorhandenen 104 Bildern sind 17 aufgeklebt (31—34. 38—41. 45. 46. 49. 50. 52—56), deren Ausführung also bequemer, ohne Furcht durch Verunglücken einer Nummer die beschriebenen Blätter zu verderben, vorgenommen werden konnte. Bei sämtlichen Bildern scheinen Einfassung und Umrisse zuerst flüchtig mit der Feder skizziert zu sein, denn es sind nicht nur unter mehreren der aufgeklebten Stücke an den Rändern Teile einer älteren Vorzeichnung sichtbar, sondern eins der Bilder (Bl. 154ʳ) ist überhaupt nicht über die Umrißfixierung hinausgekommen, weshalb es bei der alten Numerierung auch nicht mitgezählt wurde. Zu Anfang des 4. Buches der Dichtung (Bl. 351ᵛ) ist ein Bild nur mit Bleistift skizziert. Seine Ausführung mag deshalb unterblieben sein, weil dieselbe Situation auf der Rückseite des folgenden Blattes zur Darstellung gebracht worden ist. Bei der Beschreibung der Bilder unter dem Text zähle ich dieses ebensowenig mit wie ein anderes, das überhaupt noch nicht angefangen, aber bereits mit roter Beischrift (hoffart) *versehen ist (Bl. 248ᵛ).*

Ihrem Dialekt nach gehört die Hs. Mitteldeutschland, speziell (wie namentlich der Stand der Lautverschiebung beweist) dem rheinfränkischen Gebiete an, so daß sie also an ihrem Aufbewahrungsorte Berleburg, nahe der hessischen Grenze, oder wenigstens in der dortigen Gegend von einem den Grafen von

Wittgenstein irgendwie nahestehenden, vermutlich geistlichen Manne geschrieben sein könnte. Doch ist das natürlich nicht mehr als eine Möglichkeit.

Von der zweiten poetischen Übertragung ins Deutsche kennen wir sowohl Entstehungsort wie Entstehungszeit, und dazu auch noch den Vornamen und den Stand des Übersetzers. Ein einfacher Priester namens Petrus, der mit seinem vollen Namen nicht hat bekannt sein wollen, hat in der heiligen Stadt Cöln im Jahre 1444 das Werk geschaffen. Das alles verrät eine noch im 15. Jahrhundert niedergeschriebene versifizierte Notiz auf der Rückseite eines vorgehefteten Pergamentblattes in der Handschrift, die uns im Historischen Archiv der Stadt Cöln erhalten ist. Sie lautet:

Dyt boich hait in der hilger stat
Zo Coelne uys welsche in duytsch gesat
Eyn sympel priester, Petrus genant,
— Niet vorder en wilt he sijn bekant —
Die dat volbraicht hait in dem jaire
Doe man tzalte ind schreiff vur ware
Nae Christus geburde vierzienhondert
Ind vier ind vierzich ungesondert,
Biddende die id hoeren off lesen,
Dat sy eme dancber willen wesen
Ind sprechen doch myt ynnicheit
Vur synen lone der arbeit
Eyn pater noster ind ave marie,
Up dat yn Got van sunden vrye
Ind synre mysdait gar verzije.

Auch über die Zeit der Niederschrift der Handschrift — wir nennen sie **c** *— und über den Namen ihres Schreibers sind wir unterrichtet. Noch in demselben Jahre 1444, in dem die Übersetzung vollendet wurde, ist der Band von einem Johannes Dursten geschrieben, laut der Schlußschrift:* 'Actus et completus Anno M⁰ cccc⁰ xliiij in profesto decollationis Johannis baptiste per manus Johannis dursten.' *Bei dem Namen Johannes Dursten an den bekannten, 1481 verstorbenen Augustinermönch Johannes von Dorsten zu denken, der seit 1465 Professor an der Universität Erfurt und vordem Mitglied des Osnabrücker Konvents war, sind wir in Ermangelung irgend eines Anhaltspunktes nicht berechtigt.*

Die Handschrift ist eine Papierhandschrift, aus 19 Lagen von je 12 Blättern bestehend, bei deren letzter jedoch die zweite leere Hälfte ausgeschnitten ist, so daß also jetzt nur noch 222 Blätter vorliegen. Das Papier weist fünf verschiedene Wasserzeichen auf: 1) eine zweizackige Krone mit Stange und dreiblätteriger Spitze; Lage 1 und 6; — 2) eine Traube; Lage 2—5, 7—10, 12, 13, sowie 15 und 16 mit Nr. 4 untermischt; — 3) einen Ochsenkopf mit Stange und Stern; Lage 11; —

4) einen ganzen Ochsen; Lage 14 und 17, dazu 15 und 16 mit Nr. 2 untermischt: — 5) einen Anker; Lage 18 und 19. Die Höhe des Bandes beträgt 21, die Breite 14 cm; die Größe des Schriftfeldes wechselt in der Höhe zwischen 14½ und 15½, in der Breite zwischen 8 und 9 cm.

Die steile Bücherschrift neigt mit dem Fortschreiten des Werkes immer mehr zur Kursive. Die Rubrizierung beschränkt sich auf Strichelungen des Anfangsbuchstabens jeder Zeile, rote Initialen zu Beginn größerer Sinnesabschnitte und rote Paragraphenzeichen vor kleineren Abschnitten oder auch — jedoch nicht regelmäßig — da, wo eine Person zu reden beginnt. An Stellen letzterer Art sind dazu auch die Namen der Sprechenden am Rand herausgehoben und rot unterstrichen, ein Verfahren, das wir einige Male auch zur Kennzeichnung des Inhalts durch kurze Stichworte angewendet finden. Die oben mitgeteilte Schlußschrift, der noch ein dreimaliges 'Amen' *vorausgeht, ist durch Unterstreichung und Strichelung in Silber ausgezeichnet.*

Eine wohl dem Anfang des 16. Jahrhunderts angehörende Hand nahm hin und wieder Korrekturen am Text vor, während eine noch spätere, vermutlich aus dem 17. Jahrhundert, sich auf den ersten Blättern des Bandes dadurch bemerkbar gemacht hat, daß sie bis Blatt 16 lateinische Stichworte an den Rand schrieb und bei Blatt 2^v — 5^v überdies noch auf dem unteren Rande den Inhalt kurz lateinisch skizzierte.

Der braune Lederüberzug der Holzdeckel ist vorn und hinten durch die gleichen Pressungen verziert, denen wir jedoch eine besondere Sorgfalt nicht nachzurühmen vermögen. In der Mitte ist da in fünf Reihen untereinander je dreimal ein Stempel Marias mit dem Kinde eingedrückt, ringsherum in den vier Ecken und auch an den Seitenrändern eine kleine Anbetung der heiligen Dreikönige, die darauf hindeutet, daß auch der Einband in Cöln angefertigt worden ist, wo ja jene Könige seit der Überführung ihrer Gebeine im Jahre 1164 eine ganz besondere Verehrung genossen. Je zwei Dreikönigsstempel werden verbunden durch die eingepreßten Worte 'hilf maria.'

In das Cölner Historische Archiv ist der Kodex, um seine Geschichte rückwärts zu verfolgen, mit den übrigen Handschriften der sogenannten Gymnasialbibliothek, d. h. der auch unter dem Namen Jesuitenbibliothek bekannten öffentlichen Bibliothek der katholischen Gymnasien Cölns, im Jahre 1885 überführt worden. An den Besitz der Gymnasialbibliothek erinnert der sowohl auf der Vorderseite des vorn eingehefteten Pergamentschutzblattes, wie auf dem ersten Blatt der eigentlichen Handschrift aufgedrückte Stempel 'Gymnasial-Bibliothek zu Koeln.' *Auf dem unteren Rande des erstgenannten Blattes ist dazu mit Bleistift die Nummer 223 eingetragen. Die Signatur* $\frac{GB.}{223}$ *ist außerdem auch noch auf einem Etikettchen im zweiten Feld des Bandrückens zu lesen. Der Gymnasialbibliothek ist die Handschrift nach der Säkularisation zu Anfang des Jahrhunderts mit dem übrigen Bücherbesitz der Klöster und Stifter der Stadt einverleibt, und*

zwar wurde sie vom Kreuzherrnkloster beigesteuert. Dort könnte sie überhaupt entstanden sein, spätestens aber ist sie, wie ich annehmen zu dürfen glaube, gleich nach dem Binden dorthin gelangt. Auf dem die Innenseite des Hinterdeckels bekleidenden Pergamentblatt, ganz oben links, da wo der Rand dieses Blattes unter der letzten Lage hergreift, — an einer Stelle also, die nach dem Binden nur noch durch weites Zurückbiegen des Deckels sichtbar wird und jedenfalls alsdann nicht mehr beschrieben werden konnte — lesen wir nämlich in senkrechter Richtung von unten nach oben die Notiz: 'Detur domino Conrardo de grunenberch liberario in Conventu cruciferorum in colonia.'

Für wen aber mag diese Notiz bestimmt gewesen sein? Am nächsten liegt doch, meine ich, die Vermutung, daß es eine Bemerkung für den Buchbinder war, der das gebundene Manuskript eben an den Bibliothekar des Kreuzherrnklosters abliefern sollte. In der Folge ist der Band dann noch wiederholt als Besitz dieses Klosters gekennzeichnet worden. Eine alte Kursivhand hat oben auf der Vorderseite des vorn eingehefteten Pergamentblattes vermerkt: 'liber fratrum sancte Crucis In colonia.' *Darunter steht in großer sorgfältiger Bücherschrift:* 'Liber theutonicalis fratrum sancte Crucis in Colonia agrippina', *wohl von derselben Hand geschrieben, die etwas tiefer die Signatur:* 'cxxxıȷ Q [*Rasur*]', *sowie den Titel* 'liber de peregrino' *eingetragen und die außerdem auch noch auf dem gegen den Vorderdeckel geklebten Pergamentblatt den Vermerk:* 'Pertinet fratribus sancte Crucis in Colonia agrippina' *gemacht hat. Die jüngste Besitznotiz der Kreuzherren stellt ein Etikettchen unten auf dem Rücken des Bandes mit dem Aufdruck:* 'BIB. des Croisiers' *dar, der wohl an die französische Herrschaft nach 1797 erinnert.*

Was nun das Werk selbst angeht, so ist diese zweite poetische deutsche Übersetzung von der unserigen vollkommen unabhängig; vielleicht hat ihr Urheber die ältere Übertragung nicht einmal gekannt. In einer 50 Verse umfassenden Einleitung verbreitet er sich des Näheren über Zweck und Art seiner Arbeit. Während unser Autor sich eng an den Wortlaut der Vorlage hält und dadurch stark gebunden mit Vers und Reim nur zu oft seine liebe Not hat, legte sich der neue Übersetzer einen solchen Zwang nicht im geringsten auf. Ihm war der Sinn des Originals die Hauptsache, und so konnte ihm denn unschwer ein formell um vieles höher stehendes Werk gelingen. Von einer Illustrierung des Textes hat er gänzlich abgesehen.

Als Probe gebe ich im Anhang die ersten 264 Verse der Übersetzung wieder, d. h. die Einleitung und den ersten Abschnitt des eigentlichen Werkes, also gerade diejenige Partie, die in unserer Handschrift und, wie wir gleich sehen werden, auch in der Prosaübersetzung bedauerliche Lücken aufweist.

Diese Prosaübersetzung ist im Gegensatz zur eben charakterisierten mit unserer Übertragung aufs engste verwandt. Sie ist überliefert in Cod. germ. 18 der Hamburger Stadtbibliothek (**h**) *aus der Mitte oder der 2. Hälfte des 15. Jahr-*



hunderts. Ihr Dialekt weist gleichfalls nach Rheinfranken. Aus dem Nachlaß von Zacharias Konrad von Uffenbach in Frankfurt a. M. (Exlibris auf der Innenseite des Vorderdeckels in der Mitte) ist der Kodex 1749 an Johann Christian Wolf in Hamburg gekommen (Papierstreifen mit Aufdruck ex Bibliotheca Hamburgenſi Wolfiana *gleichfalls im Vorderdeckel, oben) und von diesem 1767 der Hamburger Stadtbibliothek zum Geschenk gemacht worden, wo seine Bedeutung erst kürzlich von Dr. Fritz Burg bei der Inventarisierung für die Deutsche Kommission erkannt worden ist. Uffenbach hat den von ihm mit Nr. 182 signierten Band unter seinem Exlibris folgendermaßen charakterisiert:* Volumen sec. XIV [!] vel initio XV scriptum continens Parabolas Theologico-morales cum figuris quam plurimis ingeniosis ac affabrè satis pictis. Vitae scilicet humanae miseriae in Peregrinatoris persona adumbrantur. Unde etiam Menschlich Beedefart inscribitur liber ut ex versiculo in fine voluminis adparet.

Die Hs. hat aus 11 Lagen (1—5. 7. 9—13) von 12 und 3 Lagen (6. 8. 14) von 14 Blättern bestanden, von denen jedoch leider auch die 2 ersten und das 11. der 1. Lage, sowie das 1. 3. 4. und 11. der 14. Lage verloren gegangen sind. Die einzelnen Lagen sind vom Schreiber auf dem unteren Rande ihres 1. Blatts mit römischen Zahlen numeriert, doch ist die Nummer der 2. Lage wieder ausradiert. Die noch vorhandenen 167 Blätter, deren erstes in der Mitte des oberen Randes als einziges mit III *foliiert ist, wurden im 18. Jahrhundert in der äußeren Ecke oben mit arabischen Zahlen paginiert (S. 1—334). Wasserzeichen: ca. 7 cm lange Traube an einem einmal geringelten Stiele. Höhe des Blattes 28³/₄, Breite 20 cm; Höhe des abgegrenzten Schriftfeldes 21, Breite 12 cm. 31—35 Zeilen auf der Seite.*

Der ganze Band ist von éiner Hand in steiler kräftiger Kursive von mäßiger Höhe geschrieben. Sinnesabschnitte sind durch neue Zeile und rote meist über 2 Reihen hinwegreichende Initialen, von denen eine (S. 106) schwarz nachgezogen wurde, gekennzeichnet. Von roter Strichelung ist in ausgiebigster Weise Gebrauch gemacht, nicht nur für ganze Sätze, sondern auch für einzelne Satzteile. Über- und Unterschriften der 4 Bücher des Werkes, sowie die Schlußschrift des Bandes und die Überschriften der eingefügten Bilder wurden in zarten Linien rot eingefaßt, während das Schlußwort amen *und einzelne kleine Korrekturen ganz in Rot geschrieben sind.*

Nach der starken Beschmutzung sämtlicher Seiten und den zahlreichen, später überklebten Rissen in den Rändern der Blätter (bei deren größtem, tief in den Text hineingegangenen die verklebten Worte neugeschrieben sind, S. 263/4) zu schließen, ist diese Prosaübersetzung noch eifriger gelesen worden als unsere poetische. Der gleichfalls zeitgenössische Einband, Holzdeckel mit Überzug von ursprünglich hell-, jetzt braunrotem, durch eingepreßte Linien- und Kreisornamente geziertem Leder, hat dieselben Schädigungen erlitten wie der von b: das Leder ist stark mitgenommen, je 5 Metallbuckel auf Vorder- und Hinterdeckel und 2 Schließen abgerissen. Ein ehemals weißes, jetzt stark beschmutztes Papier-

schildchen im zweiten der 5 Felder des Rückens trägt die Aufschrift: Menfchlich | Biedefahrt. | MS. ant. |

Weitgehende Übereinstimmungen in der Fassung des Textes und der Wahl der Bilder lassen auf eine nahe Verwandtschaft der von b und h repräsentierten und mit diesen Chiffern fortan kurz bezeichneten Übersetzungen schließen. Stehen zunächst beide der Metzer Hs. (M) des französischen Originals dadurch auffallend nahe, daß in ihnen auf der einen Seite auch die zahlreichen Reimpaare fehlen, um die M allein ärmer ist als sämtliche anderen von Stürzinger verglichenen 42 Hss. (nach b zitiert zwischen V. 364/5. 669/70. 3332/3. 3434/5. 7514/5. 7522/3. 8196/7. 8480/1. 9124/5. 9779/80. 10306/7 je 1, zwischen 7568/9 und 7602/3 je 2, zwischen 7138/9: 5, zwischen 7546/7 sogar 6 Paare; dazu 1 einzelner Vers zwischen 4733/4), und auf der andern Seite beide mehrere ganze Verse (10207/10. [im Original nur 2 Verse: 10082 a b] und 13392/3) und eine Anzahl einzelner Ausdrücke haben, die allein in M überliefert sind (z. B. 5316 [hart]. *5360* [follenkommen]. *5767* [bij dich kommen]. *7838* [honde] *u. a.), so gehen sie dagegen auch wieder vereint mit den übrigen Hss. gegen M, indem sie z. B. die in M fehlenden Einzelverse 4554. 8922 und 12427 aufweisen.*

*Noch deutlicher spricht sich das Verwandtschaftsverhältnis in der Formulierung der deutschen Übersetzung aus. Innerhalb der ersten 500 Zeilen von b (von denen jedoch in h 1—58 fehlen, so daß also nur 442 zu zählen sind) stimmen die beiden Texte, von geringfügigen orthographischen und dialektischen Differenzen abgesehen, in nicht weniger als 55 völlig überein (62/4. 79. 126. 136. 140. 143. 152. 159. 180. 191. 202. 206. 210. 222. 226. 228. 231/2. 243. 251. 263/4. 267. 295. 299/300. 305. 307. 312. 327. 330. 332. 335. 339. 346/7. 353. 356. 363. 367. 392. 403. 424. 427/8. 430. 436. 442. 444/5. 486/8). Besonders bemerkenswert sind darunter die über mehrere Zeilen hintereinander sich erstreckenden Übereinstimmungen; kleinere, keinen ganzen Vers ausmachende wären dazu noch in reicher Fülle anzuführen. Ergeben diese Tatsachen, denen noch das Vorhandensein gemeinsamer Fehler im Verständnisse des Originals (Näheres im Apparat) angereiht werden könnte, daß eine der Übertragungen die andere direkt oder indirekt als Vorlage benutzt hat (ein Zurückgehen beider auf eine ältere deutsche Quelle darf nach den folgenden Darlegungen als ausgeschlossen betrachtet werden), so erhebt sich weiter die Frage, welcher von ihnen die Priorität zuzusprechen ist. Sie dürfte schon nach dem Gesagten zugunsten der auch in der älteren Aufzeichnung vorliegenden poetischen Fassung zu beantworten sein, denn es ist wohl denkbar, daß der Prosaübersetzer sich nicht gescheut hat, gelegentlich Verse seiner Vorlage, deren gebundene Form im Zusammenhange kaum auffallen mochte, herüberzunehmen, nicht aber, daß er ohne Grund zahlreiche Stellen seines Werkes mit Reimen ausgestattet haben sollte. Dazu kommt etwas anderes. Von den bei b im Interesse des Reimes eingefügten Flickversen erscheinen manche auch in h, z. B. 285. 1531. *1752. *1825. *1836. 1847. *1959. *1977. 2802. 2924. 2983. 2999. 3078. *3204. *3208. 3339. 3470 u. a. Was für ein Grund sollte für h vorgelegen*

haben, diese nichtssagenden Sätze zu erfinden? Die mit Sternchen bezeichneten Verse sind in b erst bei der Korrektur zugeschrieben, ein Beweis dafür, daß h die Überarbeitung von b benutzt hat, was auch in einzelnen Ausdrücken seine Bestätigung findet. V. 1692 des Originals

Et (si) me semble grant laidure

ist z. B. in b (1817) zunächst übersetzt:

Und duncket mich auch gar hesselich.

Da jedoch ein Reim auf grommen *verlangt wurde, erfolgte die Änderung von* gar hesselich *in* nyergent vorkommen, *und diese vom Original abweichende Lesart erscheint auch in h.*

Gleichwohl ist h nicht ausschließlich von b abhängig, denn wie b Verse des Originals hat, die in h fehlen (z. B. b 103. 170/1. 196. 525. 836/7. 862 u. a.), so weist auch h Stellen auf, die in b übergangen sind. Es fehlen z. B. in b nach V. 854: 1, nach 13609: 2, nach 8046. 8634. 9811 und 9895 sogar je 4 Verse der französischen Vorlage, welche in h ihre Übersetzung gefunden haben. Auch Einzelheiten in Wort und Wendung beweisen, daß h neben b noch einen andern, wahrscheinlich doch wohl einen Originaltext benutzt hat: b 221 (en tel ordure *Orig.*, in solichem unflate *h*, in der geschicht [: nit] *b*), *260 (s. Apparat), 743 (s. App.), 1488 (h nennt mit Orig. den Fürsten* Archetrycline [Archedeclin], *b nicht), 1906 (s. App.) u. a. m. Den größten Umfang nehmen die Übereinstimmungen und Abweichungen der beiden Übersetzungen bei den in h gleichfalls versifizierten Marienliedern (b 11056 ff.) an. Wiederholt geht übrigens h auch, ebenso unabhängig vom Original wie von b, ganz eigene Wege.*

Die Verwandtschaft der Illustrationen von b und h bewährt sich, wie schon angedeutet, in der Wahl der Themata, nicht etwa in der Darstellung selbst, die vielmehr bei dem jüngeren Manuskripte deutlich die großen Fortschritte erkennen läßt, welche die Buchmalerei gerade in den 50 Jahren, um die b und h zeitlich auseinander liegen, gemacht hat. Die großen, ohne Einzwängung in einen Rahmen meist die ganze Breite des Schriftfeldes einnehmenden, gelegentlich sogar noch darüber hinausragenden Bilder von h, welche den gegen die Mitte des 15. Jahrhunderts wahrscheinlich unter Einwirkung der Holzschneidekunst sich vollziehenden Übergang von den weich geschwungenen, gerundeten Linien der Zeichnung, wie sie b noch aufweist, zum geradlinigen eckig gebrochenen Stil schon durchgemacht haben, verraten ohne Ausnahme eine gewisse Sorgfalt und ein technisches Geschick, das auch der Perspektive — im Gegensatze zu b — fast immer Herr wird. Durch den ihm zur Verfügung stehenden größeren Raum wesentlich unterstützt hat ihr Maler selbst bei den kompliziertesten allegorischen Gestalten alle Einzelheiten der Beschreibung zur Darstellung zu bringen gewußt. Es gehört zu den Ausnahmen, wenn b einmal in der Befolgung des Textes den Vorzug verdient wie bei Figur 9 (Der heilige dauff), *wo h einen am Taufbecken stehenden Priester und Diener malt, während b der Beschreibung gemäß darstellt,*

wie der Pilger im Wasser kniet und der Offizial ihm das Haupt salbt. Soweit angesichts der beiderseitigen Defekte eine Kontrolle möglich ist, decken sich die Stellen der Bilder, mit den wenigen sehr erklärlichen Ausnahmen, daß die zwei in b nicht vollendeten Nummern auf Bl. 154ʳ (nur Umrisse) und 248ᵛ (nur Beischrift) — natürlich auch das oben erwähnte Bleistiftbild Bl. 351ᵛ — in h fehlen, während hier auf Nr. 20 (Das heilige Sacramente) *als gut entbehrliches Plus noch einmal eine ganz ähnliche Situation folgt (Überschrift S. 34 unten:* Hie deylet er myt den andern daz sacrament, *Bild S. 35 oben): wieder der Bischof am Altar und hinter ihm ein paar Gläubige, nur das erste Mal der Geistliche mit erhobenen Händen vor dem Kelche stehend, das zweite Mal die Hostie in den Händen haltend. Zu Anfang von Buch 3 ist in h (S. 222) ohne besondere Beziehung zum Text der Pilger mit gen Himmel gewandtem Haupt dargestellt. Ob in b, wo nach der Überschrift des Buches ausnahmsweise die untere Hälfte der Seite (279ʳ) leer gelassen ist, auch ein Bild geplant war, läßt sich natürlich nicht mit Sicherheit entscheiden, doch spricht die Wahrscheinlichkeit dafür. Zwei Bilder, für welche der Schreiber von h Raum zu lassen vergessen hatte, scheinen auf kleinen eingehefteten Blättchen, die zwar später wieder ausgeschnitten, jedoch an schmalen übrig gebliebenen Streifen von ca. 15 cm Höhe noch erkennbar sind, Platz gefunden zu haben. Die beide Male unten auf einer Seite stehenden verwaisten Überschriften (S. 35:* Vernunfft ist sere erfert, *eine in b fehlende Partie, und S. 168 = b Nr. 59) zeigen an, daß die Bilder gleich oben an den Kopf der folgenden Seite gehört hätten, womit der Unterlassungsfehler des Schreibers seine Erklärung findet. Ein einziges Bild von h (S. 63 = b Nr. 26) ist aufgeklebt, weil dort irrtümlich zunächst noch einmal die vorhergehende Illustration skizziert worden war.*

Soweit die in b verloren gegangenen Teile des Werkes in h erhalten sind, lasse ich deren Text im Apparat als Ersatz eintreten; wo auch h versagt, d. h. in der Einleitung (= Orig. 1—34), von der in b nur die beiden Schlußverse vorliegen (b 1/2), und im ersten Teile der fehlenden Partie zwischen b 58 und 59 (= Orig. 87—196), bringe ich das französische Orignal nach Stürzingers Ausgabe zum Abdruck, wozu dann noch die im Anhang abgedruckte Textprobe von c verglichen werden kann. Wenn unser Übersetzer den jetzt vermißten Eingang seiner Dichtung in ebenso viele Verse gekleidet hätte wie die Vorlage, würden die 32 Zeilen das zweite der beiden zu Anfang ausgerissenen Blätter so gefüllt haben, daß für ein einleitendes Bild kein Platz mehr gewesen wäre und dieses also auf dem 1. Blatte, am wahrscheinlichsten wohl auf dessen Rückseite, hätte angebracht sein müssen. Eher möchte ich jedoch annehmen, daß der Übersetzer die Worte des französischen Dichters für seine Zwecke zugeschnitten und die Möglichkeit gehabt hat, das Bild an den Kopf des 2. Blattes zu setzen, in ähnlicher Weise, wie wir es auf dem betreffenden Faksimile bei Stürzinger sehen. Das erste der beiden fehlenden Blätter würde in diesem Falle als Schutzblatt leergelassen sein.

Mit dem Gefühle der Dankesschuld schließe ich diese Arbeit ab. Zunächst gegenüber Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu Sayn-Wittgenstein, auf dessen

Schloß im reizenden Berleburg ich vor Jahren wochenlang der Inventarisierungsarbeit für die Deutsche Kommission obliegen durfte, und der dann unsere Handschrift, die ich damals auffand, zuerst der münsterischen, dann fast zwei Jahre lang der Breslauer Universitätsbibliothek zu meiner Benutzung anzuvertrauen die Güte gehabt hat. Durch eine gleiche Langmut in der Herleihung ihrer Handschriften haben mich die Hamburger Stadtbibliothek und das Historische Archiv der Stadt Cöln verpflichtet. — Ganz besonderen Dank aber drängt es mich Herrn Professor Roethe zum Ausdruck zu bringen. Seitdem er mich im Jahre 1904 mit der Inventarisierung der westfälischen Handschriften betraute, hat er meine Arbeit stets mit wärmstem, wohltuenden Interesse begleitet. Und wie bei allen kleineren dabei abfallenden Früchten, die ich ihm für seine Zeitschrift liefern konnte, so hat er auch jetzt bei dieser großen Veröffentlichung vom Anfang bis zum Ende mit seinem scharfblickenden Auge über dem Werke gewacht. Die in den 'Deutschen Texten' wohlbekannte Chiffre (R) kennzeichnet nur einen ganz kleinen Teil von dem, was unser vielfach so arg verwahrloster Text ihm zu verdanken hat. Dasselbe gilt von der Chiffre (H) des Herrn Privatdozenten Dr. Hübner in Berlin, der die Korrekturbogen freundlichst mit durchgesehen hat, und dem dabei auch an zahlreichen Stellen aus Verlegenheiten, die der Text bereitete, eine glückliche Rettung zu finden gelungen ist.

Breslau. **Aloys Bömer.**

Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.

. . . .
. . . .
[1r] Zu Chalis inn der eptien,
Da ich uff myme bette was ligen.
Mich duchte, als ich slieff in swere,
Das ich ein weller und erwecket were
5 Zu gan gheen Jherusalem in die stat.
In eyme spiegel mich geducht hait:
Der waz groß, da bij hatte ich gelegen
Und die stat von ferrem gesehen.
Von wydem begriffe sij mich duchte,
10 Innen und ussen kostlich und fol gnochte.
Alle wege und genge waren rich
Von finem golde gepafriget glich,
[1v] Hohe was das fondement gesatzt
Gar schone uff eynem platze,
15 Und die husongen waren dar zu
Von lebendigen steynen gemacht nü:
Eine hohe mure das alumb besloß.

---

vor 1. Der (auch in h) fehlende Eingang der Dichtung mit voranstehendem Bild (1) lautet im französischen Original:

A ceuz de ceste region
Qui point n'i ont de mansion,
Ains y sont tous com dit Saint Pol,
Riche, povre, sage et fol,
5 Soient roys, soient roynes,
Pelerins et pelerines,
Une vision veul nuncier
Qui en dormant m'avint l'autrier.
En veillant avoie lëu,
10 Considere et bien vëu
Le biau roumans de la Rose.
Bien croi que ce fu la chose
Qui plus m'esmut a ce songier
Que ci apres vous vueil nuncier.
15 Or (i) viengnent pres et se arroutent
Toute gent et bien escoutent,
Ne soit nul et ne soit nule
Qui arriere point recule;
Avant se doivent touz bouter,
20 Touz assëoir et escouter.
Grans et petis la vision
Touche sans point de excepcion.
En francois toute mise l'ai
A ce que l'entendent li lai.
25 La pourra chascun aprendre
La quel voiё on doit prendre,
La quel guerpir et delessier.
C'est chose qui a bien mestier
A ceuz qui pelerinage
30 Font en cest monde sauvage.
Or entendez la vision
Qui m'avint en religion
A l'abbaie de Chaalit, . . .

vor 3 Bild (2) mit Überschrift links oben: Jhrlm. *links im Bett liegend der Pilger, rechts in achteckigem roten, mit 8 blauen Edelsteinen besetzten Rahmen ein Spiegel, darin die Stadt Jerusalem.*



Da inne waren wonungen viel und groß,
Und da was alle frolicheit
20 Und alle freude aen trurikeit.
Dar durch, sere kurtzlich zu gan,
Mochte yeclicher aen hinderstan:
Es was dar inne me gudes dan man hieß
Noch gedencken mochte odir wyst.
25 Aber das krenckete mich vaste
Das nit yeclicher dar in torste
Nach synem willen gan:
Das det mich erschrocken stan.
Der ingang was gut,
[2r] Er was aber gar wol behut.
31 Cherubin, der ein portener was der stat,
Ein schon swert in siner hant er hat,
Licht leuffig, auch schone es gefeget waz
Und zu beyden sijtten scharff geslifen, nu merckent daz:
35 Er konde sich wol behelffen mit,
Es ist keinre der mit dem bockeler nit
So viele konnen mochte,
Der da durch zu gan dochte,
Er mûste sin dot odir wont.
40 Da was nit wider zu der selben stont
Der furste geborn von der selben stat:
[2v] Umb das er mentscheit an yme hatte,
An dem passe leit er den dot vil hart,
Und in sine sijtte die glave gedrongen wart.
45 Zu betzalonge ließ er blut nas,
Wie wol er den zolle nit schuldig was.
Also dadent auch sine rytter,
Sine kempen und sine soldener:
Sij alle uß syme kelche drunckent und gingent
50 Und da hin zu gan den dot entphiengent.
An den zynnen uber der porten,
Da niemans schonet der portener zu allen orten,
Sag ich hencken die fenychin
Von blude rot geferbet fin
55 Und dar zu auch geferbet vielfar.
Da ich des alles hatte genommen war,
Da sag ich und wart nit bedrogen
Das dar inn wart geflogen

---

28. erschocken.

---

vor 31 *Bild* (*3*) *mit Unterschrift:* Cherubin der Jherusalem hůdet. *Ein Cherubim mit dem Schwerte in der Hand steht als Wächter vor der Stadt Jerusalem.*

Nach 58 *sind 4 Blätter ausgerissen. Der erste Teil dieser Partie fehlt auch noch in h. Er lautet im Original:*

Qu'entrer a force y convenoit,
S'autre passaige n'y avoit;
Toutevois par celle voie
90 Nul mais passer ne vëoie;
Chascun estoit tout recrëu,
Quant Cherubin avoit vëu.
Bien puet son glaive flamboiant
Metre en sauf des ore en avant.
95 Mais tout ainsi comme levai
Mes iex en haut et regardai,
Une mont grant merveille vi
Dont grandement fu esbahi.
Saint Augustin vi qui estoit
100 Haut aus carniaus et [se] sëoit,
Et bien sembloit estre oiseleur
Qu d'oiseles apasteleur.

. . . .
. . . .
[3r] Er machet sich wol richtums ane.
60 Es mag keiner so rich gesin noch haben so viel,
Er ist wol arme so es were sin wille,
Und mag yn sicherlich wol dun
In ein solich suberlich wesen zu gan:

Aveques li avoit plusieurs
Autres grans mestres et docteurs
105 **Qui aidoient a amorser**
Les oysaus et apasteler,
Quar pour (les) pasteaus qu'il tenoient
Et (la) semence qu'espandoient,
Pour leurs enmieles morsiaus
110 **Et leurs diz doucereux et biaus**
Maint(es) gens oysiaus devenoient
Et en haut puis (droit) s'en voloient.
Mont vy certes de Jacobins,
De Chanonnes et d'Augustins,
115 **De gent de tout maniere,**
De gent laie ou seculiere,
De clers et de religieux
Et de mendiens (et) souffraiteux
Qui ainsi plumes queilloient
120 **Et grans elles se faisoient; . . .**

Hier setzt h ein:

[*S. 1*] machten in groß flugel hynne uf jnne die stat zu fliegen: sye styegent uber cherubin vnd achten uf jnne gar wenig *rc.*

Hie brediget santꝰ benedictꝰ. [*Bild 4.*]

Alß balde ich myn augen vnd myn gesiecht uf die ander sit keret, da verwondert mich 5 **noch me von eyner sachen die ich sache: uf der muren von der stat sach ich ander mechtige lude die do jren heymlichen mit gezug Gar suptylèclich in hulfen. Zū erstē sach ich sant benedictꝰ der eyn groß lang leiter hatte an die murē gestalt von zwolf staffeln der demutikeit: dar uf stiegen sie snelleclichen in die stat die von synen luden warn und ym zu gehorten, Monich gra, wiß vnd swartz sunder von yemantz verwiße zu haben *rc.***

10 **Hie brediget santꝰ francißkus. [*S. 2*] [*Bild 5.*]**

Dar nach sach ich santū francißcum der sich wol bewyset alß eyn frunt den die da wât von synem orden, vnd alß mich beducht, so hatte er eyn wol geflochten seyle an die muren gehangen. Daz selbe waz an manichen enden geknupt, do mit iglicher uf steyg der von siner heymlicheit waz. Ez waz keyner da, ab ym syne hende gesnyret werē, Er mocht 15 **balde uf stygen wan er die knoden hart begreiffe. Ich sach auch vil ander lude uf der murē, der namē ich uch nit eygentlich erzelen kan vnd wie sie ir heymlich an allen enden daten uf stygen, Dan aleyn waz myn gesiecht geyn dem ende daz geyn myr stunt. Dar uber konde jch nyt gesehen, Daz mich gar sere verdroiße, Dan ich wil kurtzlichen da von eu wenyg sagen *rc.***

20 **Hy brediget santꝰ petrꝰ. [*S. 3*] [*Bild 6.*]**

An der můren dye geyn mir stunt da sach ich eyn cleyne dorre, die waz enge, dye der konig von der stat det huden und hatte den slußel sant peter gegeben, dem getruwet er wol. Er mocht sich wol uf in verlaßen, dan er ließ da durch nyemant in gan dan bloßlich alleyn die armē, wan der nit lůget der da hat gesprochen daz der rich nit mag dar in 25 **komē alß wenig eyn kemeldiere mocht gan durch eyner nalden auge. Der jngangk waz gar cleyn vnd suptile, dar von must sich eyn iglicher uß dun. Da fant mā alter cleyder genug vnd vil: dar durch mocht keyn gekleiter gan Er hette dan dez konigez kleyder an, vnd die gingent al hyn in alß dick sie wolden. Der jngang gefil mir gar wol vmb dez gemeynē vortelß willen daz al lude hatten die sich geware arm wolten machen. Die hatten** 30 **keynen wiederstant, wā sie sich dan nit uß dun wolten vnd die alten cleyder hie uß laßē vnd nuwe cleyder da in holen. Dieß sach sal eyme iglichen wol gefallen, dan diß ist gut zu dun: [4] wie rich eyner ist, so macht er sich wol arm . . .**

---

28. ginget. 29. vrtelß.

Und were gut einwenig vasten,
65 Wann einer zu abent sadt solte rasten.
Nu han ich uch genug kurtz gesagt
Von der gar suberlichen stat,
Als ich das in dem hubschen spiegel han befonden,
Dar umb ich mich han underwonden
70 Da von ein weller zu sin.
Mochte ich bis an das ende myn
Anderswo gesehen, als mir dreumete zu der zijt,
Da sach ich keine gude rûge nit,
Und mich duchte ich hette große ruge
75 Wûrde ich mit guder fuge
[3v] Recht dar in beslossen,
Des were ich unverdrossen:
Dar uß zu kommen ich nummer gedechte
Obe ich dar in kommen mochte.
80 Als ich das hatte in myme synne
Und das hatte gedacht da inne,
Balde dar nach ich widerdachte fast
Das ein sacke und wallestap mir gebrast
Und das ich der nit entperen konde,
85 Ich gedachte wo ich die fonde:
Es ist eine sache wol beqwemelich
Eyme ieclichen weller irrelich.
Da gienge ich uß myme huse
Und uß der selben kluse
90 Da inne ich nun manet was
Aen dar uß zu kommen, merckent das.
Ich begonde zu suchen einen wallestab
Und auch ein wallesacken,
[4r] Die mir notdurfftig waren dar zu,
95 Zu dem das ich zu schaffen hatte do.

Als ich also suchende gieng
Und schriende mich umbfieng
Wo ich mochte finden eine kremere
Der mir dar zu zu helffen gut were,
100 Eine frauwe ich in myme wege sach,
Die von irer hubscheit mir freuden jach:
Sij geleich wol sin ein dochter eins keisers,
Des konniges odir eins andern großen herren genoß.
Eynen kyddel mit golde beslan sij anhatte
105 Und gegurtet mit eime grunen syden weppe,
[4v] Umb und umb besetzet mit karfonckel:
Er luchte vorware durch alle dunckel.
An der bruste ein gulden sloß,

---

85. die *gleich übergeschr.*
97. *Orig.:* Et (en) plourant me dementoie.
107. luchter.

---

vor 96 *Bild* (7) *mit Nebenschrift rechts:* Gods gnade die wiset den pilgerin vff den Rechtē weg. *Eine Frau mit Königs-Krone und Mantel, das Haupt von Sternen umgeben* (*Gottes Gnade*), *spricht zu dem Pilger, der hier noch im Mönchsgewand erscheint.*

Mitten da inne ein gulden spange groß,
110 Da inne im mittel ein sterne was,
Der gab ußermaßen schonen glast.
Das mich sicher wonderte sere
Und dar zu auch der mere
Das ir heubt was mit golde gekronet wol
115 Und was auch umb und umb vol
Mit lichten sternen glantz:
Das nam mich wonder gantz.
Sicher er wol mechtig was
Der ir hatte gegeben das
120 Und sij also getzieret.
Sij was zuchtig geformieret,
Als mich duchte in myme rat,
Dann sij mich zu erste gegrußet hait
[5r] Und mich sůßeclich fragede so
125 Was ich also gienge suchende do.
Da wart ich zu male gar erfert,
Umb das ich nit hatte gelernet
Das frauwe so gar kostlich
Zu mir neygete sich.
130 Aber balde genug ich mich bedacht
Und in mir selber das acht,
Als ich das lernte und weiß es wol:
Wer allermeyst gudes ist vol,
So viel me demut ist in yme.
135 Glicher wijse ist der synne:
So der appelbaum me eppel dreit,
So er sich gheen dem mentschen me neiget.
Demůtikeit ist das zeichen
Der guden hertzen und der weichen:
140 Wer dis banner nit endreit,
Der enhait in yme nit gantze gutheit.
[5v] Von stunt ich ir geantwert han,
Als mir das in mynen synne kam,
Das ich zu gan uffgewecket was
145 Gheen Jherusalem in die stat,
Aber ich was zornich dar umb
Und kommert mich in mynem synne
Das ich keynen sacke
Odir auch wallestab enhatte:
150 Und das gienge ich suchen also
Und her und dar fragen dar na.
Sii antwerte myr und sprach: 'lieber frunt,
Wiltu horen gude mere zu dieser stunt
Das du suchest, nu komme mit mir:
155 So groß gut kam nie zu dir
Als das du mich haist fonden
Hie zu dieser stonden
Und das du mir hie begegenet bist.
[6r] Alles das dir nu gebrist
160 Und wes du bedarfft, mercke mich,
Des wil ich dir helffen zu stunt sicherlich.'
Da mochte ich nit langer gebeiden mir,
Was mir da von gescheen were,
Ich wolde alles wissen: yren name,
165 Wer sij were und wannen sij qweme.
'Frauwe, uwern namen sant
Mir und uwer rich und lant,
Und wer ir sient vorwar,
Wolde ich gerne wissen zwar:
170 Ich bijden uch, sagent mir das,
So bin ich frolich desta baß.'
Da antwerte sij mir:
'Ich wil is sagen dir,
Verstant und mercke mich!
175 Ich wil nit fortsamme sin gheen dich

[6r] Odir mich verhelen vor dir
— Ich sage dir ware, gleube mir! —
Und dich auch nit smehende sin:
Ich bin des keysers dochter ein,
180 Der uber alle ander herren ein herre ist.
Er hait mich gesant in diese gewist
Yme frunde zu gewynnen nu,
Nit dar umb das er ir bedarff ergent zu,
Anders dan das er ir begert
185 Und yme were lieb und wert
Von allen luden yre heymelicheit
Umb yren nutz und selikeit.
Sihestu wie ich getzieret bin
Und gefůglich bereidt fin
190 Von spangen und von sternen?
Du haist nye hubscher gesehen:
Es ist zu erluchten allen den
[7r] Die mit der nacht wollen gen,
Is ist umb daz mich iecliche finden mag
195 Mit der nacht als mit dem dag
Und auch in dem dage als mit der nacht,
Uff das sij machen keinen bracht.
Ich bin die du anruffen salt sicherlich
So du gehest in fremden landen, nů mercke mich:
200 Als lange du mych in geselleschafft haist,
Keinen bessern frunt du haben magst.
Gest du aen mich in diesem lande,
Mag nit sin, du wirst gehasset mit schande
Und auch von myme vader, dem konige groß,
205 Und von allen die da sint din genoß.
Aen mich mag niemans wol getun,
Allen luden bin ich notdorftig zu irem dun:
Vor langen zijden were verlorn die welt
Hette ich sij nit gehut in myme getzelt.
[7v] Der mich bij yme hait, dem bristet nicht;
211 Der mich nit hait, dem bristet alle geschicht:
Ich bin von allem meisterynne
Und von allen bosen artzetynne.
Ich erluchten die nit gesehenden
215 Und geben stercke den spehenden;
Ich heben uff die gefallen sint,
Und wijsen die verirret sint.
Fliehen wil ich nyemant
Dan die da dotlich gesundet hant,
220 Aber nach den luden achte ich nit
Als lange sij sint in der geschicht.

[192.] *Kustode unten auf Bl. 6v, an zwei Seiten rot eingefaßt:* die mit der nacht.
195. mit *über gestrichenem* vff. dem *aus* den.
198. salt siche'lich *üb. gestr.* must *u. zuerst als Korrektur hintergeschriebenem* magst.
199. gehest *übergeschr.* nů *üb. gestr.* gast. mercke mich *zugeschr.*
200. mych *aus* myne. in gesselleschafft *üb. gestr.* fruntschafft.
203. wirst gehasset mit *üb. gestr.* must haben.
204. auch *üb. gestr.* haß.
205. *Vor* genoß *ist* brůder und *gestr.*
207. notdorftig *üb. gestr.* not.
213. artzetynne *üb. gestr.* spiegelerynne.
214. nit *üb. gestr.* vn.

Gottes Gnade bin ich genant
Und nit anders werden ich gemant:
Also du mich auch nennen macht,
225 Wan so du myn bedarfft.
. . . .
. . . .
[8r] Nu macht du wol wissen aen zwivelonge
Obe gut sij bij mir die wonunge:
Gefellet sij dir wol, so sage is balde
Und din sagen nit me verhalde!'
230 Da antwerte von stunt balde ich:
'Frauwe, durch Got begnaden mich,
Wollent mich uch bekentlich machen
Und auch in keinen sachen
Mich nummer gelassen,
235 Dan mir in keiner massen
Nutschit so notdurfftig gesin enkan
Zu dem das ich dan zu schaffen han,
Und dancken uch sere gutlich
Des das ir bij mich
240 Zum ersten sint kommen
Gar umb mynen großen frommen:
[8v] Mir was nutschit anders not.
Nu furent mich war ir wollent,
Des bijden ich uch: ir nit beiden sollent.'
245 Da nam sij mich zu den selben zijden
Und furte mich aen beiden
Gheen eime huse daz sij hatte,
Das ir was, als sij da sagete,
Und sprach, ich funde da allez das
250 Das mir dan zu haben not was.
Das huß hatte sij gefondieret,
Als sij sagette, und auch gemuret
Dritzehenhondert und drißig jar,
[9r] Als ir das wol gedachte zwar.
255 Das huß ich gar gerne gesag,
Und da ichs sag, ich sere erschrack,
Dan is gar hohe in der lufft hieng
Thuschen hyemel und erden ring

---

234. Mich *aus* von uch *korr*.

254. *Orig.:* Si comme bien l'en souvenoit.

Nach 225 *fehlt 1 Blatt. Die Partie lautet in h:*

[*S. 7*] . . . wan du myn bedarfest. Daz wirt sicher gar dick geschehen E du komst in die stat die du gesehen hast, vmb daz du noch gar vil wieder falle, hinderunge, anfechtunge und wiederwertikeit finden wirst, die du nit vergan magest an mich, du noch ander, daz gleybe vor war: vnd du mochtest an mich gan und intrjnnē, daz doch eyn sach ist die nit 5 sin en mag, daz sage ich dir wol, so machstu doch an mych geyn jherusalem nit in komē Noch din fuß dar in gesetzen: wie wol daz du hast gesehen Etwā vil lude dar in komē vnd daz etlich nacket dar in gente vnd etlich fliegent dar uber in, Etlich ander koment dar in mit gezuge vnd etlich durch [8] Cherubin, so saltu doch wißen daz keyner dar in komet an mich, dan die eynē mußet sich dar vor uß dun sich dar in baß wieder zu becleyden, die 10 andern dun ich sich fiedern mit mynen dogendē, daz sie desto baz dar in gefliegen mogent. Dan fliegent sie alß ich wil, daz hastu wol gesehen: die andern setzen ich in sunderlich stede nach mym wiln. Alß dun ich sie al in gan. Nu mastu wol wißen . . .

vor 245 *Bild* (8) *mit Nebenschrift rechts:* Godes gnade füret den pilgerin Jn yre huß; *der Pilger jetzt im Pilgergewand.*



Als obe is von hymel dar were kommen.
260 Kloghuser und hubsche thorne,
Gar hubsch was sin begriff vorne:
Aber mich erferte sere das
Daz ein groß wasser da vor was,
Dar durch ich auch muste gan
265 Solde ich in daz huß kommen aen wan.
Es hatte kein bredt, brucke noch schyff,
Und was das ende doch gar dieff,
[9v] Als ich des dar nach wart gewar,
Da ich waz dar in gestossen gar.
270 Da hube ich an zu fragen
Wie ich dar uß mochte entken
Und war umb solich pas da were
Und obe eynich ander weg da umb were,
Und das sij mir ordeclich sagen wolde
275 Was gudes das wasser mir dun solde.
Da antwerte sij mir: 'was sagestu?
Bistu umb so wenig erschrocken nu
Und wilt gheen Jherusalem fere
Und must auch uber das große mere?
280 Das große mere ist diese werlt hie
Und ist vol großen sufftzen ye und ye,
Gewiders und lidens,
Lunten und stridens
[10r] Und auch viel windes,
285 Das du noch wol befindes:
Wie saltu dar uber kommen,
Sijt daz du von cleinem so großen schrecken hast genommen?
Du salt nit fochte han:
Als ich dir dan wil san,
290 Hie gent durch me kleiner k*in*t
Dan grosser lude, die veraldet sint.
Dis ist die erste durchfart
Von dinre guden wallefart,
Durch ander ende mag kein weg sin
295 Dan alleine durch Cherubin.
Dar durch etliche gangen hant
Die sich in irem blude geweschen hant.
Doch nit dar umb, wiltu den weg dyn
Ordenieren zu gan durch Cherubin,
[10v] So ist dieser nit wieder dich,
301 Sonder er ist dir gar beqwemelich,
Dan so du gedenckest wannen du kommen bist,
Und an das huß vol mists
Da inne du IX manet gewest bist,
305 Das dir dan wol not ist
Dich zu weschen in dieser frist.
Dar umb raden ich dir hie durch zu gan,
Dan keinen sichern weg macht du nit han.

---

260. *zu ergänzen:* waren da. *Das Orig. hat* Clochiers i ot et belles tours; *h liest* Es hatte kl. *etc.*

261 *eingesetzt als Ersatz für 2 getilgte Verse, zu deren erstem* 260 *das Objekt enthalten hatte:*
hatte is zu machen genōmen
vnd das was gar kostlich zusamen kōmen.

263. Daz *vor* ein *zugeschr.*

267. ende *übergeschr.*

290. kůt.

298. dyn *n. gestr.* fin.

308. weg *gleich übergeschr.*

Zu zijden ein konig hie durch gangen ist,
310 Der diesen gang wol hait gefrist:
Das was der den gang gemacht hette,
Der nit unreyne waz und auch nie myssedet.
Wiltu da durch gan, daz sage dar,
So dun ich von stunt kommen her
315 Eynen der myn sunderlich diener ist
[*11r*] Und auch Gottes officiale da bij ist.
Er ist auch myner wonungen huder
Und dis ganges ein diener.
Der hilffet dir da durch zu gan,
320 Dich zu baden und zu weschen lan.
Der selbe dich auch crutzen wirdet,
Umb das er zu stunt gesehen wirdet
Das du wilt uber mere
Jherusalem zu gewynnen, die stat her.
325 Umb mynner zu forten die viende din,
Das crutze macht er uff die bruste din,
Uff din heubt und an dinem rucke
Desta mynner zu forten alle ungelucke.
Er salbet dich als einen kempen zwar,
330 Das du nit als umb ein har
Darst fôchten dine viende sicherlich.
[*11v*] Nu sage balde, was beduncket dich?'
Da sprach ich: 'ich des begere
Das ir yn dunt balde kommen here.'

335 Da qwam zu mir durch ir gebot
Der official, als da vor stat.
Der nam mich da mit einre handt,
In das wasser stieß er mich zu hant,
Da badet und wûsch er mich
340 Und dry male dar under donckete mich.
Gnade sagete mir an keinen enden unwaer:
Er crutzete und salbete mich zwaer.
Dar nach sij mich in das huß gefûrt hait,
[*12r*] Da sij gar ein edel und hubsche herberge hait.
345 Da det mir Gnade gar gutte glichniß an,
Viel besser dan sij vor hatte getaen,
Und sprach, sij wolte mich gerne
Viel sachen wijsen und lernen,

---

331. Darst *nachträgl. vor* fôchten *geschr.*
336. *das zweite* i *in* official *nachträgl. eingefügt.*
342. salbete *üb. gestr., nicht mehr lesbarem Worte.*
344. vnd hubsche *übergeschr.*
345. sij *vor* mir *gestr., dafür* gnade *übergeschr.* glichniß an *eingesetzt hint. ein getilgtes, nicht mehr lesbares Wort* (w . . .), *weswegen* gutten *in* gutte *geändert.*

---

vor 335 *Bild* (9) *mit Nebenschrift rechts:* der heilige dauff. *Der Pilger kniet mit gefalteten Händen im Wasser; ein Offizial salbt sein Haupt mit großer Salbenbüchse.*

Und daz einen guden synne ich neme vor mich,
350 Obe dar zu verstaen wolde ich.
Da sij also zu mir rette in dem ziele,
Sach ich schiere wonders viel,
Des ich nit zu male geswigen wil:
Ich werden davon sagen ettwas viel.
355 Dar nach wan ich ein wol gefallen habe,
Wil ich uch sagen von mime wallestabe
Und von dem sacke des ich begern,
Dan ich der zijt genug darzuhan und nit mag entpern.
[*12v*] Zum ersten an dem ende sag ich,
360 In dem mittel duchte mich,
Das zeichen thau, daz waz nit von blude
Des wissen lemmelins gůde.
Es ist das zeichen da mit getzeichent sint
Mitten an den stirnen die Gottes kint.
365 Und nahe bij mir sag ich einen meister fin,
Der schein wol ein vikarie sin
Von Aaron und von Moysen:
Inn siner handt sag ich yn wysen
Eine rude, was an eime ende kromp,
370 Und sin heubt gecronet mit horner stomp,
[*13r*] Gecleidet mit lynen cleider.
Ich geleube das is were der
Von dem da rette Ezechiel
In syme nůnden cappittel,
375 Das er den luden an ire stirnen macht
Das zeichen thau, da mit er sij getzeichent hait.
Er sagete das is das zeichen were
Dar durch Got yn milde worden were:
Dan durch zeichen wilt er das sij sient
380 Sine lude alle die da mit an der stirn getzeichent sint.
Mit dem zeichen det mich Gnade Gott
An die stirne zeichen und sere dancken aen spot:
Da von ich vor ware gar froe was,
Dan is mir sere beqwemelich was,
385 Nit von notdurfftikeit,

---

357. sacke *üb. gestr., nicht mehr sicher lesbarem Worte, vielleicht* banden; *infolge dieser Änderung:* dem *aus* den, des *aus* der.
358. Dan *aus* Dar, *dahinter* zu *gestr. Nach* ich *ist* mich *getilgt.* darzuhan vnd *übergeschr.* entpern *hint. gestr., nicht mehr lesbarem Wort.*
361. *vor* Das *gestr.* von thau. thau *n.* zeichen *übergeschr.*
362. lēmelins *üb. gestr.* scheffelins.
368. handt *aus* hant. wysen *hint. gestr.* halden.
370. *in* gecronet *der 3.—5. Buchstabe aus andern Lettern hergestellt.*
372. der *vor* were *gestr. u. dahinter zugeschr.*
373. *Ezechiel 9, 2—4.* *hint.* Ezechiel *ein* 1 *üb. d. Z.*

---

vor 359 *Bild* (10) *mit Nebenschrift rechts:* Fyrmonge. *Ein Bischof mit dem Bischofshut auf dem Haupt, in der Linken den Bischofstab haltend, zwei Finger der Rechten zum Segnen erhoben, sieht dem Pilger entgegen, der mit 4 Gefährten zum Empfange der Firmung naht. oben neben dem Bilde gestr.* Z, *Ansatz zu Vers* 359.

Sonder von zukommender follenkommenheit.
[*13ᵛ*] Dar nach sach *ich* den meister machen
Eine gude salbe dem officiale zu sachen,
Die er gab und befale
390 Dem vorgenanten officiale.
Mit solichen worten er zu yme sprach:
'Sichstu die drie wirdige salben
Die ich dir geben und den luden allen?
Alle die die da pilgeryn
395 Und auch die kempen wollent sin,
Mit den zweien ersten du salben salt
Und nit anders da mit machen salt.
[*14ʳ*] Die dritte ist vor die gewondeten,
Vor die geslagen und die geqwetscheten,
400 Vor die da in dem dotbette lygent
Und keins trostes sich me versehent:
Mit dieser salbe saltu die bestrichen sin
Und yn ein getruwer artzet sin,
In allenthalben sij salben mit gantzem flijß
405 Da er dan der salben bedurffende ist.
Des bedorffent sicherlichen wol
Yeclicher der da wallen sal,
Alle pilgerin und die geirret sint
In diesem lande und in der werlde blint:
410 Dan sij sint alle dage in dem criege
Wie einer den andern bedriege,
Also das is nit gesin mag,
Sij mußen geletzetwerden allen dag,
[*14ᵛ*] Ubel entfangen sin odir wont.
415 Das ist yn gar ungesunt,
Und dar umb uff das leste
Ist yn die salbe das beste.
Dar umb bestrich sij aen fele,
Wan ich dir die salbe dar umb befele!
420 Ettliche zu salben vor mich
Den nuwen konnig behalden ich
Und die vikarien Moyses,
Die ertzete, als du einer bis:
Und die dische da wir uff essen,
425 Und thau an die stirne gemessen,
Davon halden ich die ußrichtonge,
Die gewonheit und verdienonge.
Nu luge daz du nit missegriffest
Wieder mich und auch nit understest!'

---

387. ich *h, fehlt der Hs.* officia *vor* meister *gleich durch schwarze Einrahmung getilgt.*
388. dē.
394. vor *vor* Alle *gestr.*
400. dem dot *üb. gestr.* das. *vor* lygent *gestr.* sich. lygent *aus* legent.
403. Vnd *üb. gestr.* So magstu.
404. allent *aus* allen. halben sij *üb. gestr.* sachen. salben *aus* besalben.
405. Da er *vor* dan *übergeschr.* dan *aus* den. der *n.* dan *gestr.*
408. *Vor* Alle *ist* vnd *gestr.*
409. *n.* lande *mit* j *zu* jn *angesetzt.*
413. geletzetw'dē *üb. gestr.* yeclichen.
420. *n.* salben *langer senkrechter Strich.*
426. halden *üb. gestr.* han.

---

vor 392 Bild (11) mit Nebenschrift rechts: bestrichen des heiligē oleys. *Der Bischof überreicht dem Offiziale dreierlei Salben.*

[*15r*] Als sij zwene also under ein rettent
431 Und ire salben ordeniertent,
Zu stunt ist zu yn kommen
Ein jungfrauwe von eime thorn geklommen:
Recht Verstenteniße sij sich hait genant,
435 Als Gottes Gnade mir vor hat bekant.
Sij hub an zu yn zu reden
Und yn zu sagen aen meren:
'Ir herren, die also redent
Und uwer salben also ußrichtent,
440 Da mit andern luden zu salben,
Und hait hie uwer rede allenthalben,
[*15v*] Nu versteent zweie cleine wort,
Die ich uch balde han uffenbart:
Salbe ist ein sußes ding
445 Zu wonden die zu odir uffen sint.
Auch sal sueßelich mit umbgangen sin
Und auch suße instrumente da bij sin.
Sůße sal der sin der das heldet,
Dan grobkeit *sich* dar zu nit stellet.
450 Is ist nit not daz der verwonte man
Herteclich werde gegriffen an,
Doch ettwan schadt dem gewonten grobkeit mere
Dan yn salben sere.
Grob sint die da bose sint,
455 Die frechen als des lewen kint,
Die inn allen sachen sich nit wollen sparn,
Nutschit verdragen oder ungerochen laßen farn.
[*16r*] Die sint nit gut artzet zu wonden
Noch gude artzet zu dem libe besonder,
460 Dan sij den verwondeten ire salben
Zu viel hertlich anstrichen wollen.
Dar umb bin ich abe geclommen,
Uch zu underrichten her zu uch kommen,
Das inn uch sij keine grobkeit,
465 Keine frecheit odir boßheit.
Den verwondeten sollet ir gnedig sin,
Barmhertzig und yn geben sußen schin:
Ir sollent sij handeln sußeclich,
Dan ist uwer salbe gut sicherlich.
470 Dicke sollent ir uch lassen gedencken
Das ir gesalbet sint aen wencken,
Und das ir milde, suße und guttig
Sollent sin und nit ubermůtig:
[*16v*] Nit ußruffig umb uwer boßheit
475 Sollent ir sin zu keiner zijt,
Und das ir alles bose vergebent
Und nach Gotte strebent;

434. Recht *vor d. Z. zugefügt.*
443. balde *aus* balden.
449. sich *wohl einzufügen; Orig.:* i mesavient, *h:* ist dar zu nit gut.
452. schadt *üb. gestr.* ist. grobkeit mere *üb. gestr.* bessere.
453. *Vor* Dan *ist* hartekeit *gestr.* sere *gestr. u. dann wieder zugeschr.*

vor 430 *Bild* (*12*) *mit Überschrift:* verstenteniße p̄diget. *Eine Frau* (*Rechtes Verständnis*) *ist eben aus einem Turme gekommen, dessen Türe noch offen steht. Sie trägt eine Krone auf dem Haupte. Mit erhobener Rechten predigt sie dem Bischof und Offizial, die hintereinander stehen und die linke Hand erhoben haben.*

Dan, wo nit luget der prophete,
Alle rache er yme behalden hait,
480 Dar umb wer die yme nemen wolte,
Das er dez zu eime bosen ende kommen solte!'
Da Recht Verstentenisse also hatte geredt,
Der vicarie, der vor ist genennet,
Hait ir geantwert und sprach: 'sagent mir,
485 Ich bijden uch, wissent ir
War umb ich die horne uff dem heubt habe
Und auch die spitze an myme stabe?
Is*t* i*s* nit umb straffonge
[*17r*] Der boesen und sij zu straffen dun?
490 Ich meynen, ich solle die boesen bossen
Und sij mit den hornen stoßen
Und auch mit der spitze stechen
Ee ich die salbe werde brechen.'
'Lieber frunt', sprach Verstentenisse,
495 'Nu hore mich einwenig me!
Ich kennen dich wol was du gesaget haist,
Aber du noch nit zu male gelernet haist
Die wijse, als du wissen salt
Zu stechen und zu stoßen balt.
500 Zum ersten saltu betrachten mildeclich
Die die du siest gaen irreclich:
Sistu dann das sij versteinet sint
Und gestercket in dem irren aste,
[*17v*] So hastu macht sij zu stechen vaste.
505 Is horet wol dime ampte zu
Von den bosen recht gerichte dun,
Aber du salt vor milde sin
Dan stechende odir scharff zu sin.
Noch sagen ich dir vort einen punct:
510 Hastu yemans zu keinre stunt
Mit hertikeit gestossen odir gestochen
Odir dich an yemans gerochen,
Das du das nit habest getaen
Aen die milde salbonge vor zu haen
515 Des bedurens und mitlidens!
Dan wie gehornet du bist zu richten,
So saltu doch mitliden in dem hertzen han
Mit dem den du richten salt
Und gedencken auch balt
520 Das du gesalbet wurde
[*18r*] Ee die horner dir dan wurden
Und die spitze oder des stabes zeichen:
Das sal dich gar sere weichen.
Wan du yemans straffen wilt,
525 So saltu dar inne vor wesen milt
Und auch nit vergessen des in der frist
Von des wegen du vicarie bist.

---

478. *Deuteronom. 32, 35.*
481. dez *übergeschr.*
482. Recht *übergeschr.*
484. ir *übergeschr.*
488. Js ist *Hs.;* Ist is *mit h nach dem Original.*
501. *das* c *in* irreclich *zugeschr.*
514. vor zu haen *zugeschr.*
[520.] *Kustode unten auf Bl. 17v:* Ee die horner.
522. Vnd *vor* die *zugeschr.* oder *üb. gestr.* vnd.
524. *Nach* du *ist* auch *gestr.*

Das waz der der gehôrnet scheyne
Und hatte doch der horner keine:
530 Das was Moyses, der das folck von Israhel
Furte durch das mere,
Der mit der rûden die er drûg,
Yn hatte gemacht gutten weges genug.
Nu verstant wol diese letze hert,
535 Sij ist dir einer guden predigen wert:
Schinest du ussen gehornet sin,
So sal din hertze zumale aen horner sin.
[*18v*] Wie du doch ussen geschaffen siest,
So gedencke dastu barmhertzig best,
540 Wann innen saltu barmhertzig sin,
Wie du doch ussen nit habest den schin!
Den bedrog magstu wol dun
Und doch nit da mide ubel staen:
Din hertze sij senffte und gutlig
545 Und eime guden exempel gelich!
Hastu eine rude spitz an eime ende,
So gedencke daz sij an dem andern behende
Kromp und gebogen ist
Und gheen dem spitzen ende geneiget feist.
550 Das bedudet, und nit erschrig dich,
Das du salt sin demûtig,
Und in dir sal sin demûtikeit
Wanne du straffest durch gerechtikeit.
Nu wisse war umb dir ist gegeben
555 Die rude und dir ist *uber*geben:
Das ist umb das du din folcke
[*19r*] In dieser werlt regieren solt
Und das dun durch das wasser gan
Und ir keinen verderben lan.
560 Du salt auch versuchen mit dime stabe
Obe das wasser dieff gront habe
Und obe man bedurffe bret odir brucke,
Daß sie nit lyden ungelucke,
Dan wo brucke odir bret da gebresten,
565 Die bistu schuldig zu machen zu dem besten.
Dar umb bistu bruckenmacher genant:
Is ist dine letze, das verstant!
Nu wil ich dir sagen vorbaß
War umb, wiltu verstaen daß,
570 Das du die hubsche rûde solt dran
Und war umb din heubt gehornet ist gethan.

---

531. *Vor* mere *ist* grosse *gestr.*
533. gemacht *übergeschr.*
539 *nachträgl. neben 538 rechts a. R. zugefügt.*
540. *Vor* innen *ist* du *gestr.*, *n.* innen: saltu *übergeschr.* sin *hint. gestr.* bist.
541 *zwischengeschr.*
543. staen *hint. gestr.* dun.
547. behende *hint. gestr.* ende .....
549. spitzen *üb. gestr.* and'n. feist *hint. gestr.* ist.
555. ist *vor* dir *gestr. u. dahinter übergeschr.* *Das vor* geben *gestrichene* vber *ist wieder einzusetzen.*
563 *zwischengeschr.*
567. *Vor* Is *ist* Dis verstant *gestr.* *n.* das *zugeschr.* verstant.
569. *Vor* verstaen *ist* mich *gestr.* daß *hint. gestr.* baß.
571. ist gethan *hint. gestr.* ist.

Zu zijden hie in dieser stat
Der gehornete uß der hellen gewonet hait
Und durch besesse lange zijt
[19v] Sine wonunge da hatte gedicht:
576 Aber umb das is verdroß
Gottes Gnade, die große,
Die das huß vor hatte gemacht
Da inne zu wanen mit yrer macht,
580 Mit den hornern ich dich gewapent habe
Und dir auch geben den stabe,
Das er durch dich ußgedrieben wůrde,
Der ungetruwe mit siner burde,
Der da inne herre sin wolde,
585 Und du yn mit den hornen stoßen solde.
Den hastu mit den hornen gebossen
Und auch mit dem stabe gestossen
Und yn gedrieben von der stat
Da er lange in gewonet hat.
590 Die zwene henckel sin
Die hangent an den hornen din,
[20r] Hastu zu der zijt erworben
Do der dufel ist verdorben,
Das du yn von der stat haist getaen
595 Und die stat van unreynikeit aen
Gemachet haist und gereyniget.
Das was da du sij haist gewijhet,
Geheiliget und gebenediget.
Und umb das du ein gut kempper wert
600 In der wijhonge du dich nit ereferest,
So wilt Gnade Gottes das du dich
Mit den wappen dicke cleides glich,
Da mit du uberwonden haist und inne leides die stat
Da inne er dicke gewest hait,
605 Zu zeichen und bedutonge
Das du nit kommest in vergessonge:
Und auch umb daz er in keinre frist
Nit komme wo du dan bist,
Der ungetruwe, den du uberwonden haist,
[20v] Gebosset, gestossen und nidergeslagen haist:
611 Und auch uff das du siest gestalt
Allezijt frisch zu striden mit gewalt,
Zu aller stont und zu allen getzijden,
Wieder die da wollen strijden
615 Wider Gottes Gnade und ir huß stören,
Yr gut nemen und verdören
Mit manicher hande undernemonge,
Mit gewalt und uberschetzonge.
Aber da von, daz man vor ware weiß,

---

580. ich *übergeschr. R. schlägt vor:* M. d. h. si dich gew. hat (: stap); *Orig.:* De ces cornes te fist armer, et la verge baillier te fist.
583. *Vor* mit *ist* waner *gestr.*
593 *nachträgl. hint. 592 geschr., durch senkrechten Strich getrennt.*
595. van *übergeschr.*
599. wert *aus* were.
600. du dich *üb. gestr.* vnd; *tilge* du? *Nach* erferet *ist* we' *gestr.* erferet *in* erferest *zu ändern* [*trotz Reim!*] *vergessen.*
603. die stat *hier zugeschr. u. zu Anf. von 604 gestr.*
610. Gebosset *aus* gebesse't.
615. Wider *vor d. Z. zugefügt.*

620 Dustu nit das du bist geheiß
Noch daz du schuldig bist zu don,
Dan du erloubest is yn schon
Und wijsest sij den weg dar zu
Das Gnade Gottes nit zu dancke nymmet
625 Und ir auch zu freude noch gute nit kommet.
Dar umb sage ich dir aen smeichelerie:
[*21r*] Is ist nit anders dan spotterie
Von dinen hornen und dime stabe.
Dine horn sint als die snecken habe,
630 Die sich umb einen halm in ziehent:
So er sij ruret, sij dar umb flyehent.
Soliche horner hatte nit sant Thommas,
Der dem konnige den ingang und pas
Von syme huse hart geweret hait,
635 Umb das er aen sache und zu unrecht
Und mit gewalt das understanden hait
Das huß dinstber zu machen
Mit viel unrechten sachen,
Das alletzijt frijhe solde sin.
640 Lieber *were* der biderman fin
Gestorben ee er daz ließe dinstber sin.
Von sant Ambrosio ich dir sage
Wie er sin huß erweret habe
[*21v*] Wieder konnige und keisere,
645 Das er des huses alleine here were.
Er sprach: "ir hant uwer palaste,
Uwer stede, thorne und sloße veste
Und die gulten von dem keisertum,
Da mit sollet ir uch wol genůgen lan.
650 Myns huses krůdent uch nit,
Lassent mir das, ir hant da inne keyn stette,
Is wirt nit dinstber bij myme leben,
Ich wolde lieber myn leben geben."
Die lude drugent nit horner umb suße
655 Und hatten sij nit aen große unmůße.
Werest du also wol mit hornen gekleit
Zu behuden die fryhe gewonheit
Dins huses das du besessen haist,
So hastu das vingerlin in diner handt,
660 Obe du dinen stab recht bruchest

---

632. *Vgl. Thomae vita prima auctore Edwardo Grim* (*Migne, Patr. lat. CXC, col. 16*).
634. hart *übergeschr.*
638. vnrechten *übergeschr.*
640. hette *Hs., n. d. Korrektur im folgenden Vers irrtüml. stehen geblieben.*
641. Gestorben *aus* zu sterben *korr.*
642. *Ambrosius Epist. Cl. I, Ep. 20, 19 (Migne, Patr. lat. XVI, col. 999).*
645. huses *übergeschr.*
649. lan *hint. gestr.* dun.
651. key stette *n. gestr.* nit.
653. myn leben geben *korr. aus* verlieren das leben.
655. *An d. ersten Buchstaben von* hatten *ist radiert.*
659. handt *aus* hant.

[*22r*] Und Pharaon recht und wol straffest
Und yme sagest das er Gotte dienen laeße
Dine lude und sij nit mache yme dinstbere,
Sij nit drenge noch beswere:
665 So weres du ein guder Moyses
Und mochtes auch geniessen des
Und dienetest Gods Gnade da mit,
Und das gefiele ir auch wol
So dicke sij dich wappen sol.'
670 Da Verstentenisse also rette
Zu Moysem und predigette,
Der officiale sich umb gewant hait
Und auch die salben mit yme bracht
Und die gar wol *in* gehalt getan.
[*22v*] Und dar nach, als ich mich han duncken lan,
676 Wie eine frauwe von der sonnen nidergang
Und ein man von der selben sonnen uffgang
Zu yme qwamen, zu stunt sach ich sie
Yeclichs eine hant reichen dar bij,
680 Die hende lachte er zu sammen bijeinander
Und, als mich duchte, sprach er zu yn:
'Ir zweie sollent nit dan eins sin
Und truwe under ein tragende fin
Und in allem uwerme leben nit anderes sagen
685 Daß dem anderen mißhage,
Noch tuschen uch sin kein abescheiden,
Is sij dan geware sache die daz solle bereiden,
Und das durch den der da ist, Moysent.
Un behalde*t* wol das sacrament
690 Und habent uch einander lieb getruwelich!'
Das hant sij beide gelobet gelich.
Der officiale ist umbe gekert
[*23r*] Und ist gangen zu Moyse wert,
Der noch an sinre predigen was,
695 Da frauwe Recht Verstenteniß bij saß.
Aber als sij bij ein waren
Und wolden ire sachen uffenbaren,
Da quam ein hauff lude zu stunt,
Die zu der selben stunt
700 Daden uffhoren und swigen das parlement.
Da sij vor Moysen kommen sint
Und ire begeronge yme verkundet hant
Das er yn ettliche dinste gonnen solte
Und yn die inn sime huse verlihen wolte,

---

662. er *üb. gestr.* du. laeße *üb. gestr.* laßest.
663. yme *übergeschr.*
674. in *fehlt.*
683. tragende fin *aus* tragen.
685 *neben* 684 *a. R. zugefügt.*
686. kein *übergeschr.*
687. bereiden *n. gestr.* scheiden.
689. behalde.
695. recht *übergeschr.*
702. verkundet hant *aus* gekundet sint.

---

vor 670 *Bild* (*13*) *mit Nebenschrift rechts:* Die heilige Ee. *Der Offizial führt einen Mann und eine Frau zusammen. Die Frau hat Gestalt und Kleidung, auch die Krone von Rechtem Verständnis* (*s. voriges Bild!*).

705 Da nam er eine schere
Und det bij sich kommen here
[23v] Ettliche, die er balde hait geschorn fin,
Und sprach Got solde sin
Yre erbe und ire teyl,
710 Das were ir grosses heyl,
Da mide yn wol genugen solte,
Obe sij wijse wesen wolten.
Da Moyses daz hatte vollenbracht,
Verstentenisse da bij sij trait,
715 Zu yn zu reden hůb sij an:
'Horent, ir herren, ich sal uch san:
Dis ist grosser synne, was iec-licher wil sagen,
Sich ettwan mit dorheit verdragen.
Sint ir geschoren mit der schere
720 Uff dem heubt hin und here
Als dore her und dare,
Die dorheit ist grosser synne zware:
Dar umb so erbieden ich mich
[24r] Das ich zu ewigen dagen uwer frunt wil sin sicherlich,
725 Wem joch das leit mag gesin.
Diese liebe sollet ir nit uß slande sin,
Dan ir sollent sij vor allen andern han,
Wo is nit belibet in uwer dorheit stan.
Und wollent ir myn nit, so sij uch geseit:
730 Die dage die ir gelebent, is wirt uch leit,
So gude frundynne hantir inn keiner zijt,
Des sollent ir inne werden zu rechter zijt.
Ich bin die durch die ir sint
Von andern dieren gescheiden, die sint blint.
735 Als lange ir mich bij uch hant,
Sint ir sonder lude genant,
Und wan ir aen mich wollent gân,
So mogent ir uch wol rûmen aen waen
Das ir nit sint anders danne stomme diere,
740 Die sich selber wollen zieren.
[24v] Aen mich hant ir keine ere nit,
Wie wol das ir große herren sijt:
Wo ir große gedichte dun wollent,
Zwifaltige rede odir argument,
745 Aen mich hant ir kein besloß,
Is komme dan zu irrongen groß.
Nu wil ich uch sagen, obe ir nit wissent,
Wie ir myne liebe behalden můssent:

---

717. wil *übergeschr.*
718. mit *üb. gestr.* von.
720. *vor* hin *gestr.* sr.
721. dare *aus* dore.
724. sicherlich *zugeschr.*
726. vß slande sin *aus* vß slan.
728. stan *zugeschr.*
730. is *übergeschr.* leit *n. gestr.* nit.
731. hantir *übergeschr.*
732. ir *übergeschr.* zu recht' zijt *hint. gestr.* ir.
743. jugemens *Orig.*, gericht *h.*

---

vor 705 *Bild* (*14*) *mit Nebenschrift rechts:* wie der bischoff die platte schyrt vnd v'stenteniß die prediget jn dem als er wŷhet. *Ein Mönch wird grade geschoren, zwei andere stehen bei Seite.*

Essen und drincken nůchterlich
750 Ir sollent vor andern zůchtenclich,
Dan drůnckenheit und leckerigen
Dunt uch balde von dannen flie-
gen.
Zorn der uber maße ist,
Und boßheit die dont ußerwege zu
aller frist,
755 Die wanonge mich rumen dunt
Da sij dan ir wesen hant.
Lipliche liebe mich verdribet des
[25r] Und dut mich zu male rumen das
pletz:
Das werdent ir sehen aen besloß
760 In dem buche von der rose.
Nu bijden ich uch das ir uch vor
den wegen
Hůdent alletzijt und pletzen,
Obe ir mich lieb hant,
Und vor allem bosen abelant;
765 Dan ich die nit zu frunde han
Die sich in laster ergeben lan
Und sich von dem guden usserent.
Noch sage ich uch kurtze wort:
Beslossen in dem geschorn ende
dort
770 Mit eyme zierckel umb ront,
Das ist ein dôrlich bont,
Als obe is were ein burg odir
thorn
Odir ein gertelin besloßen mit
murn.

Die stadt ist bynnen bloß,
775 Betzeichent eine gůde groß,
[25v] Das uwer hertze gegen Gotte
Sal uffen sin aen spotte,
Aen all mittel hinderonge.
Der cierckel ist die besließonge,
780 Das ir na dieser werlt nit sollen
gedencken,
Dan da von ir mussent wencken
Und scheiden, wollent ir mit Got
deil han:
So mogent ir sij nit beide bestan.
Da mit ir wol wissen moget
785 Das ir auch selber hant gefoget:
Ir habent Got ußerwelt
Und vor uwer erbe teyle getzelt.
Durch die wort versteen ich nit
Das ir mit der werlt sollent dei-
len icht;
790 Dan wan einer deilen wilt,
Das er is zu male haben solde,
versten ich nit:
Er muß eins nemen, das ander lan.
Nu nement das ir erwelet hant,
[26r] Besser deile ir nit hant:
795 Gnuge uch und gedenckent nit
anders dan,
Dan das deil ist eins gantzen
stuckes wert.
Der besloß sal uch auch sin wert
Der uch vermůret und beslůsset
hert

---

752. uch] *l.* mich? *H.* (*Orig.:* me font tourner).

754. dont *übergeschr.*; *l.* dot? *oder zu* donen? (*so H.*). zu alle' frist *hint. gestr.* ist. *h liest m. d. ursprüngl. Fassung, die dem Original folgte:* ... boßheit die ußer wege ist.

760. *vgl. Le Roman de la Rose p. p. Michel S.* 98—100. 142—44.

762. pletzen *üb. gestr.* allewegen.

764. abelant *hint. gestr.* zů hant.

766. lan *n. gestr.* han; *doch ist* l *undeutl.*

774. ist *streichen?*; Dye stat da bynnē ist bloß vnd bezeichet *h*; le lieu dedens tout descouvert monstre *Orig.*

781. da *übergeschr.*, ir *n.* mussent *gestr.*

783. bestan *n. gestr.* han.

789. mit *üb. gestr.* In.

794. mugent *vor u.* haben *n.* ir *gestr., dafür* hant *n.* nit *zugefügt.*

795. *Vor* nit *ist* anders *gestr. u. dahinter* ande's dan *zugeschr.*

796. stuckes *übergeschr.*

798. hert *zugeschr.*

Und uch von der werlt ussert
800 Und das uwer gutlich zu deilen lert.
Von dem geschorn ende uch also sin sal:
Dar an kennet man wol
Das ir gude scheffelin sint
Und sin ußerwelt kint,
805 Und is auch recht das von sinem viehelin
Neme der rechte scheffer die schåre sin.
Ettwan mag uwer scheffer uch
Vor sine arbeit scheren růch
Zu sinre notdurfft, und uch zu schinden
810 Hait ir nit macht, als ichs finden,
Umb das kein messer yme gegeben ist,
Dan alleine die schere yme befolhen ist
Uch zymmelich zu scheren da mit.'
[26r] Da Verstentenisse also hatte geredt
815 Zu den geschornen und yn geprediget
Und den andern die da waren
Und auch dinste fordern waren,
Den Moyses willenclich geben hait
Und einßdeils portener hait gemacht
820 An syme huse und eindeil hat geacht
Kamerer, die ander knechte zů sin,
Zu dienen und uß zu drijben
Die fiende die da sint in der menschen lijben.
Den andern bot er große ere,
825 Und yn allen gap er urlaub here
[27r] In dem heiligen palas leser zu sin
Und Gottes gesetze zu verkunden da in.
Ettliche ander det er kertzen halden
Und sij auch dienen balde
830 Vor dem großen dische der da was
Gedecket, da uff man as
Und auch me essen solde.
Den andern einen kop von golde,
Da mit man den disch zieren wolde,
835 Gap er, der was lere,
Das der disch da mit geeret were
Und yme auch dienette mẏt.
Ettliche ander det er zu der frist
Dragen das joch Jhesu Crist
840 Uff einre achssel, dar er is lachte,
Als er das vor auch gedachte:
Das mochte die lincke achssel sin,
Die zu dragen die starckeste sal sin.

---

800. lert *zugeschr.*
804 *neben* 803 *a. R. zugeschr.*
809. schinden *hier a. Ende zugefügt u.* 810 *a. Anf. gestr.*
810. als ichs finden *zugeschr.*
812. die *übergeschr.*
816. *Nach dem Orig. müßte hier der Nachsatz beginnen:* Und *str.?*
823. da sint *übergeschr. u. dafür* sint *a. Schl. des Verses gestr.* mēschen *üb. d. Z. zugeschr. u.* der *aus* den *korr.*
825. *Vor* gap *ist* vrlaub *gestr. u. nach* er *ist* vrlaub here *zugefügt.*
827. gesetze *üb. gestr.* lop.
834 *nachträgl. zwischengeschr.* wolde *n. gestr.* solde.

---

vor 814 *Bild* (*15*) *mit Überschrift:* Accolite episteler vnd ewangilier. *Zwei Mönche am Altar. Rechts davon zwei Kerzenträger.*

[*27v*] Das wolde er sunderlich
845 Das sij yme und dem official gelich
Dieneten und weren ir diene*r*
Zu dem dische und mithelffer.
Da das alles geordent was,
Als ich da las,
850 Als vor stet, und was bestalt genug,
Yeclicher da anehub
Nach gebûre zu dienen
Und sin ampt zu verdienen:
Den dische sij da bereitten,
855 Und ettliche die ducher dar uff spreitten,
Die ander brachten das brot fin,
Die ander langeten auch den win
Und schenckten den in den kop
Und da mit, als mich auch bedocht,
860 Ein wenig wassers dar bij getaen
[*28r*] Vort und in dem koppe gelan:
Das geschag ee sich vermesse
Moyses das er zu morgen esse.
Ettliche beiten die da waren
865 Und noch nit zu male ußgeracht waren,
Die wolte er zu officialen machen
Sins huses in sunderlichen sachen
Zu helffen dem andern official,
Dan er sin wol bedorffte zu male,
870 Wan er solich huß alleyne
Nit gehanthaben konde noch gemeyne.
Nu wil ich uch sagen wie er hat getan:
Zum ersten hait er geruffen an
Gottes Gnade, mit luder stymmen das,
875 Wie wol sij nit ferre dannen was,
Und sij auch in yrem throne saß
Und nam alles dez war das da was,
[*28v*] Und ich saß zu iren fußen,
Des ich sere frohe was, mit grueßen.
880 Da sij sich horte ruffen an,
Aen hindern sij uffstan began
Und ging zu Moysen dar
Und furte mich mit ir dar.
Da Moyses sij bij yme sach,
885 Wart er gehertzet, und snelleclich
Vollenbrachte er, a*ls* *i*ch kurtzlich
Uch her nach sagen, endelich.
Zum ersten salbette er yn die hende,
Da lachte er sij zu samen behende.
890 Da nam er ein swert wol snidende,
Schon gefoget und luchtende,
[*29r*] Mit zweien snyden gefueclich,
Biegende und beweglich:
Is duchte mich wol das sin
895 Das ich sach halden Cherubin,
Es was dasselbe sicherlich,
Wol gestalt und eygentlich.
Das gab er, da ich bij was,
Den luden und bot yn das

846. dienerer.
876. throne *aus* thorne (*so noch h*).
877. dez *übergeschr.*
886. als ich *unglücklich in übergeschr.* auch *verändert;* als ich *wieder einzusetzen.*
896. *in* sicherlich *n. dem ersten* i *ein* e *getilgt.*
898. *vor* da *übergeschr.* yn, *nachher wieder getilgt.*

vor 888 *Bild* (*16*) *mit Nebenschrift rechts:* priest'schafft. *Der Bischof überreicht den neuen Offizialen ein großes Schwert.*

900 Da mit einen slussel, den er hatte,
Den Gottes Gnade yme befolhen hatte.
Gots Gnade selbs, die da was
Und yme halff vollenbrengen das,
Die gab er yn und sprach da:
905 'Hie ist Gottes Gnade, nement sij da!
Ich geben sij uch zu geselleschafft,
Das ir mit ir machent fruntschafft.'
[*29v*] Da ich die rede also han gehoret,
Zornig wart ich und faste erferet.
910 Ich sprach: 'ach, was sal ich dun
Odir auch was han ich getaen,
Das ich Gnade Gots verlorn han?
Er hait sij den gehorneten gegeben
Und den nuwen officialen eben:
915 Ich wolde viel lieber dot sin
Dann mir solich unrecht solde geschien.'
Do Gottes Gnade mich also trurig sach,
Sij lachete mich an und dar nach zu mir sprach:
'Dore, wes gest du also verdencken dich?
920 Wenest du alleyne haben mich?
Du salt wissen zu dieser frist:
Das gemeyne gut das beste ist
Und der nutze viel merer gekorne
Ist von eyme gemeynen borne,
[*30r*] Da iеclicher und iecliche mag
926 Nach syme willen scheffen nacht und dag,
Den zu haben hait is sinen willen,
Baß dan uber der besloßen quellen,
Dar zu nit dan eynre kommen tar.
930 Aber ich sagen dir vor war
Das so nutzelich
Odir auch so lustlich
Das wasser nit ist alleyne
Als das da dan holet die gemeyne.
935 Alles gudes ich ein borne bin,
Nummer mag ich beslossen sin:
Allen luden bin ich nutzelich
Und wil yeclichem wesen lieplich.
Dar an ich nutschit verlieren mag,
940 Dan alles gut da von wahssen mag,
Wann alle die ich lieb han,
[*30v*] Wil ich dir auch zu frunde lan:
So gewynnestu viel guder frunde
Und ist dir baß, als mich beduncket.
945 Nu las dir nit leit sin
Obe ich der ander frunt bin!'
Da ich also getrost wart
Von Gottes Gnade, die mich auch hatte underracht,
Zu stont sach ich gen
950 Verstentenisse uff einen stul zu predigen.
'Ir herren', sprach sij, 'horent mich!
Uwer nutze liget dar an, gleuben ich.
Sehent an das gut und große wol dat

[924.] *Kustode unten auf Bl. 29v:* da iеclicher.
926. *vor* dag *gestr.* g.
927. *Orig.:* et avoir en son aisement.
928. quallen.

---

vor 951 *Bild (17) mit Nebenschrift rechts:* Verstentenyße prediget.

Und den nutz den da hait
[31r] Gottes Gnade uch allen getaen
956 Und uch geben aen argen wan:
Sij ist hude her kommen
Umb uwern willen und her abe geklommen.
Gedenckent was gabe durch sie
960 Moyses uch geben hat und gedeilet hie:
Er hait uch geben das swert
Das Got vor sich hatte gesmiedt,
Zu huden das kein sundere
Qweme in das lant do er herre were.
965 Nu verstent was swerts das ist,
Das den doren sorglich ist,
Wie wol das der der is bruchen sal,
Daz fochten und sich dez erferen mûß aen zal.
Das swert zu drien sachen dienet:
970 Dan wann einre straffen verdienet,
[31v] So slet man yn mit der spitzen odir snyden
Und sin zu schonen mit der flachen sijtten.
Die spitze betzeichen sal
Das kein gerichte nit gescheen sal,
975 Is sij dan groẞe luteronge odir bescheidenheit
Und auch dun da von underscheit
Von der sachen die ist unwissentlich,
Verborgen und unbekentlich.
Er ist gar von dorheiter frechikeit
980 Und uber wenig in gedenckenheit
Der durch zorn sich wilt rechen
Odir durch vorsmahonge urteil sprechen.
Das swert gar ubel versorget ist
An dem manne der schele odir blint ist,
985 Der von stunt da mit wilt slan
Und das gud vor dem bosen nit erkiesen kan.
[32r] Das swert sal dragen kein man
Der nit wol underscheiden kan
Thuschen siechtagen und gesontheit,
990 Tuschen der grossen uẞsetzikeit,
Der mitteln und der cleinen,
Wie er die deillen solle den gemeynen.
Gar wit sal der richter verstan
Die sachen des der ubel hat getan,
995 Und die umb hangenden stucke der ubel dait,
Das kein gerichte da werde follenbracht.
Daz swert, als ich finden in der schrifft,
Ist der deilende mont, als man dan gicht
Von dem der ein recht deiler ist,
1000 Als mann daz auch hat gefrist:
Er mag wol den mont betrachten

---

968. dez *übergeschr.*
970. Dā *aus* Da, wā *aus* von.
976. von *übergeschr.*
979 *f. Orig.:* Mont est cil de fol hardement, D'oultrecuidie apensement.
986. *das* er *vor* kiesen *übergeschr.*
992. deillē *vor* solle *übergeschr. u. dahinter* deilen *gestr.*
997 *f. vgl. Isidorus Hisp., Etymol. XVIII, 6. 1 (Migne, Patr. lat. LXXXII, col. 644).*
997. Dz swert *üb. gestr.* gemacht. ich *üb. gestr.* mā.
998 *zwischengeschr.*
1000 *zwischengeschr.*

Und die rede underscheidelich achten.
Yeclicher richter, der da wil richten,
Der sal sin urteil slichten
[32v] Als der wilt lingieren dun,
1006 Und sal auch dem nit anders dun.
Nu sage ich uch von den zweien snyden
Da mit das swert dan muß sniden,
Warumb eine snyde nit gnůglich ist
1010 Und das mee lere da bij ist.
Ist uwer swert spitz,
So sal is sin mit rechten underscheiden spitz:
Es ist gut und recht daz ir hant gerichte
In uwerm lande uber alle bose geschichte,
1015 Das ir alle boßheit und ubel dait
In uwerme lande zu straffen habent macht
Aen die sachen die ußgenommen und behalten hat
Der große der die horner hait.
Umb das nu uwer lant deyl
1020 Gedeilet ist in zweie deil,
Dar umb můß daz swert zwo snyden han glich,
Daz yeclichem deile eyne antwerte glich.
Das eine deil dez mentschen lip ist
[33r] Und der usserlich mentsche genant ist;
1025 Das ander deil, der geist, da inne liget
Und doch nit alletzijt swiget
Und der innerlich mentsche ist genant.
Also ist in zweie gedeilet uwer lant
Und doch nuscht tuschen yn bekant.
1030 Die zweye als ein hohe richter
Mogent ir, wan es zijt ist, richten:
Dem libe geben mit fuge
Umb sine sunde lidens und pyn genůge,
Yme buße setzen und yn beladen
1035 Und da mit die sunden ußjagen.
Dem geiste umb manicher hande sachen
Sal man auch sine buße machen:

1004. *vor* slichten *gestr.* sli.

1009. eine *aus* ein. snyde *üb. gestr. nicht mehr lesbarem Wort.*

1011. spitz *n. gestr.* stechende.

1013. Es ist *vor* gut *a. R. zugefügt.* dz ir hant *üb. gestr.* sal sin das *geschr.*

1014. alle *übergeschr.*

1017. die *nach* sachen *sowie* vnd *übergeschr.*

1019. lant *übergeschr.*

1021/22 *zwischengeschr.*

1022. *in* antwerte *an dem* r *korr.*

1023. deil dez *unter d. Z. zugefügt u. vor* lip *gestr.* der.

1025. deil der geist *üb. gestr.* die sele die.

1029—31 (*jetzt dem Original entsprechend*) *zwischen gestr. Verse geschr. Zwischen* 1029 *u.* 1030 (*Kreuzchen hint.* 1029 *u. vor* 1030) *hat gestanden* vnd hait das swert zwoe snyden. *Versehentlich sind hier nur die zwei ersten Worte durchstr. Zwischen* 1030 *u.* 1031 *ist eine Zeile, n.* 1031 *zwei Zeilen gestr. Jene scheint gelautet zu haben* Das sal sin scharff zu beiden sijtten. *Von den beiden andern hat die erste begonnen* Als hohe richter, *die zweite* Als zijt ist.

1032. gebent.

1034. beladen *hint. gestr.* dryben.

1035. vßjagen *aus* vßdriben *korr.*

Also wann er hart versteinet ist
In sůnden und sich nit wil bessern,
1040 Umb daz man yn warnete gern,
[33v] Mogent ir die ander snyde dar keren
Und sin zu male nit schonen.
Ir moget yn mit dotlichen wonden lonen,
Mit dem streiche des bannes:
1045 Es ist keine wonde so grůselich,
Dann aen buße ist sij dôtlich.
Dar umb er sich gar sere mag forten wol
Der da weiß daz also ein streich uff yn fallen sol.
Er sal sich auch bedencken wol
1050 Der mit der sniden slahen sol:
Es sleht keinre da mit billich zwor,
Er enhabe dan zymlich vor
Mit de*r* flachen sijten geslagen
Und sich vor bedacht wol
1055 Nach dem dem der streich werden sol.
Durch daz flache des swertes ver-steen ich
[34r] Gut und getruwe vor versynnen sich,
Gewerliche warnunge
Und lebende predionge,
1060 Die sl*eh*t die bôsen und schonet ir doch
Und sparet sij mit sere slahen noch:
Das ist das wort Jhesu Crist,
Da das ziel des dodes ligende ist.
Des flachen sollet ir bruchen mere
1065 Wann ir uwer undertane sehent irren sere.
Gottes wort dun und dicke pre-digen
Dut dicke desta mynner sunde gescheen:
Mogent ir sij also behalden und bewarn,
So ist is besser dann mit der snyden slan.
1070 Nu hant ir wie ir mogent
Umb manicher hande sache und auch sollent
Bruchen das flache und auch die snyden
Odir mit der spitzen wol richten:
[34v] Dan ein male sollent ir richten,
1075 Das ander male straffen, daz dritte mit predigen slichten.
Dar umb ist gesprochen aen fele:
Is sal sin biegende und helle,
Das swert das uch gegeben ist,
Das ir is habent zu aller frist
1080 Bereit zu keren und zu wenden,
Zu verwandeln und zu wegen in den henden
Nach uwerm willen und die sache daz auch bedarff,

1039. In sůnden *a. R. zugefügt u. n.* sich *gestr.* in keine frist.
1040 *zwischengeschr.*
1042. zu schonen *Hs.*
1043. Ir moget yn *übergeschr. u.* yme *vor* lonen *gestr.*
1046. *vor* ist *gestr.* so.
1049. sal *üb. gestr.* mag.
1053. sijten *üb. gestr.* swerte, dem *in* der *zu ändern vergessen.*
1056. daz *übergeschr. u.* streich *n.* flache *gestr.*
1057. vor *übergeschr.*
1060. slhet.
1081. ver *in* verwandeln *u.* zu *vor* wegen *übergeschr.*
1082. auch *übergeschr.*

Und auch nach geliche und rechte scharff.
Dar umb ist is recht daz ir habent den namen,
1085 Von der dait als von dem namme,
Cherubin, vol der kunstlicheit
Und auch der gotlichen wijßheit;
Dan werent ir nit Cherubin,
Die boßheit mochte uch zu nahe sin,
[35r] Und wann ir soldent slahen mit dem flachen,
1091 So mochte is sich aen liegen wol machen
Das ir uwer swert wurdent umb wenden
Und slahen mit den snyden enden;
Odir wann ir soldent richten,
1095 So woldent ir vor straffen lichte
Und das alles dun uff den wider-synne:
Dar an were nit gut gewynne.
Dar umb in des unkundigen hant
Ist das swert nit zu male wol bewant,
1100 Und auch in des hant der zornisch ist,
Das swert gar sorglich zu befelen ist,
Dann is wart lutter schinende gegeben
Durch Gnade Gots und uch ubergeben.
Wollent ir wissen die sache war umb?
1105 Das ist, als ir daz kerent umb und umb,
[35v] Is sij mit predigen odir zu richten,
Zu straffen odir zu slichten,
Sollent ir *is* bewisen gar bespreit
Mit gewarer liebe und gerechtikeit;
1110 Dan liebe das burnende fuer ist
Das an dem swerte schinet zu aller frist.
Nu sage ich uch, obe ir nit hant gewist,
War umb uch daz swert befolhen ist:
Ir sint portener, also duncket mich,
1115 An des paradises konnigrich.
Die slußel hant ir aen liegen
Die dûre uff und zu zu dun aen driegen:
Aen uch mag niemans da vor gan,
Ir hudent den weg dar in zu gan,
1120 Uch gehoret zu zu besehen waz ieclicher drage da,
Ee er kome bij die porte nahe.
Allerhande getruesse,
[36r] Groß und cleine burden und gemuesse
Vor uch muß man nider legen,
1125 Uff dun und uß den felden legen:
Is ist nit daz so wol beslossen sie,
Is muß uffgetaen werden da bij
Durch geware ußsprechonge
Mit innenclicher bichtonge.
1130 Nu lugent das ir wol genommen habt
Das swert und die slußel wol bedacht!

1084 *ff. Orig.:* Et pour ce'est droiz qu'aiez a non, Tant par effet que par renon, Cherubin.
1084. is *übergeschr.*
1085. *vor* Von *gestr.* Als. nāme.
1089. sin *hint. gestr.* ligen.
1102. Dan͡n.
1108. is *eingefügt mit h.*
1111. an dem swerte schinet *korr. aus* wiederschin gibt.
1123. *an dem zweiten* e *in* gemuesse *korr.*

Ir sollent keinen durch lassen gan
Der sin fardel nit recht wil sehen lan,
Die sůnder sollet ir wol durch ersůchen
1135 Und sij ir fardel vort nit lan brůchen:
Ir sollent is alles wigen wiseclich
Und urtelen underscheideclich
Und wol hůden uwers nammen
Verstentenisse alsammen,
[*36v*] Das man uch moge Cherubin
1141 Sprechen zu rechte und nennen fin.
Und wann ir das alles gedan hant,
Recht besehen und wol erkant
Und von dem ubeln geurteilet
1145 Und die bůßen und pyne gedeilet
Und yn zymmelich bußen gegeben
Und ir die ruwen gesehent eben,
Dan mogent ir die dure uff dun
Und die ruwigen dar inne dun gan.
1150 Das ist die bedutonge
Des swerts und auch bewisonge
Der slußel und underichtonge,
Die lere und gedechtenisse:
Das ist des ir uch gebruchen sollent
1155 Mit underscheidener verstentenisse, als ir sollent.'
Da Recht Verstentenisse also hatte geredt
[*37r*] Und ich das alles gesehen und gehort hette,
Gelangette mich mit grosser begir
Das das glissende swert wurde mir
1160 Mit den slußeln, das ich were
An dem ende ein portenere.
Aber zu welichem ende ich kommen mochte,
Hatte ich noch nit bedachte.
Diese sache gar dicke geschiet,
1165 Dan was der wille haben wilt,
Bedencket man nit alletzijt das ende sin,
Umb das blint ist Cherubin.
Als ich das hatte gedacht,
Zu Moysem bin ich gangen dracht
1170 Und han yn sere gebeden das er mir
Das hubsche swert wolte geben
Und mir auch da mit erleuben
Daz ich die slußel mochte dragen
Und die hůde des passes mochte haben.
[*37v*] Da Moyses mich also hatte gehort,
1176 Da hait er zu stunt aen viel worte
Das hubsche swert gescheidet
Und die slussel gecleidet
Und hait sij hart gebonden
1180 Und auch wol bewonden
Und alles besiegelt wißeclich
Und hait mir ein und ander geben uffeclich,
Mildeclich und mir erleubet,
Und sprach daz ich wol huden wolde

1132. lassen *üb. gestr.* dun.
1134. *das* er *in* ersůchen *gleich übergeschr.*
1137. vrtelen *aus* vrteln.
1139. rechte *vor* verstentenisse *gestr.*
1147. ruwen *üb. gestr.* ruwigē.
1156. recht *übergeschr.*
1163. bedachte *aus* bedochte, *das einen Reim ergab.*

---

vor 1175 *Bild* (*18*) *mit Überschrift:* ewangilier. *Der Bischof (Moses) überreicht dem Pilger Schwert und Schlüssel.*

1185 Und die slussel nit entbinden solde
Und daz swert auch nit bewegete
[38r] Bis das ich des urlaub hette.
Da er mir also gesaget das,
Ich gar sere erschrocken was,
1190 Umb das ich keynen da gesehen hatte
Dem er solichs me gedan hette
Mit den worten odir wercken.
Sere ich gedachte und begonde mercken
Was ich dede odir dun mochte
1195 Mit dem swerte, das is dochte,
Umb das is also gescheidet was,
Besiegelt und auch bewonden was,
Und mit den slusseln, die er auch besiegelt hatte,
Wol gebonden und mir die geben hatte.
1200 Ich wande er hette mich betrogen gare,
Bis das ich wart geware
Gottes Gnade, die mich furte
Zu Verstenteniße, die zu mir rette:
[38v] 'Lieber frunt', sprach Recht Verstenteniße, die wijse,
1205 'Was gedenckestu in dinre wijse,
Wo hastu zu schule gelert?
Din gedencken ist zu male versert
Und ist mit dorheit uberlast.
Ich sehen wol daz du nit gelernt hast
1210 Zu ettlichen sachen das predicament.
Das predicament ist also gestalt
Das is mit sinen worten uff ander sach tzalt,
Hait gebuwet sine wort
Und gestalt uff einen scharffen ort.
1215 Sinen buwe setzet is sere wißlich
Uff andern gront lichteclich:
[39r] Was is hait, das hait is von andern
Und dut doch kein unrecht dem andern.
Weren anders nit, so were es nicht:
1220 Von yme selbs mochte is wesen nit.
Exemple wil ich dir geben,
Das du magst gantz und eben
Mit den augen lutter sehen und verstan,
Wol lernen und auch behalden.
1225 Da Got die welt hatte geschaffen,
Ee er des mentschen bilde wolde machen,
Do waz er alleyne Got genant,
Ist is anders war daz das buch der geschopde hait bekant.
Aber da der mentsche gebildet wart,
1230 Zu stunt dar nach Got herre genant wart
Zu zeichen: da er knechte gewann,
Was er herre zu heischen dann.
[39v] Da er diener hatte, da was er herre
Und was doch nit großer noch mere

1200. betrogen *hier übergeschr. u. zu Anf. des folgenden Verses* bedrogen *gestr.*
1203. verſtenteniße.
1204. recht *übergeschr.*
1209. hast *vor* gelernt *gestr. u. dahinter zugeschr.*
1212. tzalt *aus* getzalt.
1219. *l.* Were*? so h; Orig.* estoit.

vor 1204 *Bild* (*19*) *mit Überschrift:* Rechte verstenteniße ꝓdiget.

1235 Dan ee. Aber die hern von diesen landen
Sint nit also mit yren banden
Und sint auch nit also getan;
Dan so sij me diener han,
So sij merer hern wollen sin.
1240 Das mag doch aen übermůt nit gesin,
Dan ire gesinde und knechtschafft
Die machent yn die herschafft:
Dan herschafft wart ge*b*orn
Den undertan und gekorn,
1245 Und werent nit die undertan,
Die herschafften můsten undergan,
Eine mit der ander, uff e*t*tliche sache,
Die gesaget ist, wie sichs doch mache;
[*40r*] Dann ye eins hait sine geburte
1250 Von dem anderen und *sin* anhangen:
Wann eins ist, so ist daz ander aen verlangen,
Und wenn eins nit enist, so mag daz ander nit sin,
Und wann eins felet, so hat daz ander keynen syn.
Nu verstant wol diese letze,
1255 Du unde*r*taen, und auch setze
In dich das du undertan sin must
Eym andern und du keinen undertan haist!
Uber dich hait recht,
Macht und herlicheit
1260 Din oberste*r* in syme kleit,
Er sij wie er wolle, vor sich:
Aber eine sache bedruget dich,
Das du keinn undertan hast als er,
Wann dar an hast du gefelet sere
1265 An dem schonen swerte zu entbloßen,
[*40v*] Zu entdecken und uß der scheiden zu dun,
Und auch die slussel entsiegelt han,
Die auch zu entwinden
Und zu male uff zu bynden.
1270 Mit dem swerte schůfes du nit
Noch mit den slusseln, hettestu sij icht
Entbloßet, nutschit, als ich gesien,
Dann dorheit und ungewien.
Obe ich ein messer aen scheide
1275 Druge und das entbloßet heide
Und hette nutschit zu hauwen da myde,
So solden meynen die lude
Ich were dorichte
Odir ich wolde yeman ichte
1280 Da mit wonden odir dot slan.
Und obe ich slussel wolde bloß dran
Und ginge durch die gassen rechte,
[*41r*] Da ich wieder dure odir sloß hette,
Mochte yemans gedencken lichteclich
1285 Is weren falsche slußel die da drůge ich;
Odir das ich gienge stelen
Und das wolde verhelen,

1243. geborn *mit h nach d. Orig.*, gekorn *Hs.*
1247. entliche *hier fälschlich Hs. v.* 1210 *richtig* ettliche *als Übers. des aristotelischen* ad aliquid.
1249. eins *aus* eine, sine *üb.* yre.
1250. dem *aus* der. ire *in* sin *zu ändern vergessen.*
1252. *vor* ander *gestr.* d.
1255. vndetaen.
1260. obersten.

Mochte yeman dencken, wan er sehe die slußel myn
Eines andern slußel gelich sin,
1290 Da mit sij yre duren entsließent.
Sicher die slußel soliche hude hant
So sij die fremden hant.
Dar umb so sage ich dir das:
Umb das du mit nit zu sliessen has
1295 Noch zu entsließen odir zu hauwen,
Zu snyden odir zu blauwen,
So ist is besser in der scheiden
Dan daz du is her uß duhes leiden,
Und ist besser, sij sin gedecket,
[*41*v] Die slussel die du haist, dan entplecket:
1301 Is mag noch in zijt wol kommen dir
Eins und ander zu entbloßen schier.
Also hait Moyses sij dir eben
Zymmelich gedan und gegeben,
1305 Uff das, wan din oberste wilt
Und rechte zijt ist getzilt,
Die slussel du moges entpinden
Und daz swert uß der scheiden finden:
Das ist wann er dir geben wilt
1310 Von sinen undertanen yme zu helffen milt,
Und wann er dir getzug geben wil
Und libern da mit zu arbeiden an ein ziel.
Anders kanst du nit gedun,
Du wolles dan gheen yme missedun.
1315 Dodes not dut alleine dich
Dar uß kommen sicherlich,
[*42*r] Dann mast du uß der scheiden
Das swert dun und die slussel finden
Und sij auch wol entbinden:
1320 Notdurfft dir urlob gibet
Und daz zu ůben dir zu male erleubet,
Doch also das kein ander da sij
Dem die datt zu gehorig sij.
Der dem die sache zu gehoret,
1325 Das ist der der sin swert bloß foret,
Es ist auch der der entsiegelt hait
Die slussel und entbloßet hait:
Es ist der der da richtlich recht
Hait uber yn und da mit herschet
1330 Und ist da vortme sachen meldig,
Umb das er yme ist undertenig.
Hettes du auch also undertane,
So mochtes du dem auch also han getane,
[*42*v] So were dine macht uber ettwas;
1335 Aber du haist keine und duncket mich das.
Dar umb sal dich nit wondern
Noch erschrecken odir zornig sin
Obe dir das swert gegeben ist
In der scheiden und dar in gestoßen ist
1340 Und die slußel besiegelt und gebonden
Haist odir das die sint hart bewonden.'
Da Recht Verstenteniße mir also gepredigt hait
Und das hie vor also ußgeracht,

1303. *n.* hait *gestr.* sij.
[1316.] *Kustode unten auf Bl. 41*v*:* dan mast du vß.
1320. vrlob *üb. gestr.* daz.
1325. bloß *übergeschr.*
1342. recht *übergeschr.*

Da wolte Moyses gan zu morgen essen
1345 Und bereiden laßen sin essen
Gelich anders dan is gestalt was,
Dan nicht anders da was
Dan brot und wyne alleine:
Waz nit bereidt nach syme fuge,
1350 Dan er wolde fleisch han genuge
[*43r*] Zu syme essen und auch blut,
Da mit zu underdun das alde gesetze,
Daz da hatte gesagt zu letze
Das niemans kein blut essen solde.
1355 Yme zu helffen rieff er Gots Gnade an,
Die selbe auch gar balde zu yme qwam.
Da sach ich zu male ein wonder groß,
Das an keyme hait sinen genoß:
Das brot er in lebende fleisch hait gekert,
1360 Als Gots Gnade yn das hatte gelert;
Den wine er wandelte in rosevar blut:
Is schein wol sin von dem lemmelin gut.
Da wolte er als dugentlichen
[*43v*] Die officiale mit yme alle glichen,
1365 Mit yme zu morgen dun essen
Und auch da bij nit vergessen
Sij zu lernen waz er gekonnet hat,
Und yn auch geben sine macht
Zu dun soliche verwandelonge,
1370 Das doch kommet zu grosser wonderonge.
Dar nach gab er yn allen zessen
Von sinre nuwen spise aen verdriessen,
Und er as auch mit yn
Und dranck das blut, sag ich mit den augen myn.
1375 Is wart nye me so kein essen,
Das ich habe horen sagen aen vergessen,
Noch keyne soliche verwandelonge,
Davon man so groß wonder moge gesagt han.
Und da ich das essen also gesehen han,
1380 Han ich mich zu Recht Verstentenіß gewant
. . . .
. . . .

1380. recht *übergeschr.*

---

vor 1357 *Bild (20) mit Nebenschrift rechts:* Das heilige Sacramēte. *Am Altar stehend hält der Bischof mit der Linken den Kelch, mit der Rechten die Hostie. 6 Mönche schauen anbetend zum Altare.*

Nach 1380 *fehlen 2 Blätter. Die Partie lautet in h:*

[*S. 35*] ... da want ich mich zu vernunfft vnd bate sie flißeclich daz sie mir wolde bredygen von dem eßen vnd mich daz leren.

Vernunfft ist sere erfert. [*Bild 21, auf eingeklebtem Blättchen, verloren gegangen.*]

[*36*] Aber alß ich mich vmb want, da sach ich sie gar sere erferte. 'Frauwe', sprach 5 ich, 'waz brist uch? Jr duncket mich gar sere erferten sin, wollent mich vnder wisen myt dießen eßen vnd enwenig dar von bredigen!' 'Siecher', sprach sie, 'neyn, dez dun ich nit, dan ich weiß hie von nicht: hie felet mir myn verstenlicheit v̄d mȳ synne. Jch bin blint vnd sehen nicht, al myne gesiecht han ich zu mal verlorn. Jch wart in al myme leben noch nye so sere erferte: Obe der gehornet moysez vß eyme ey eynē hubschē fogel ader eynē



[*44r*] Das deile das ir hant und uch werden sal
Und uch des mynen nit undernemen
Odir auch der meisterschafft annemen.
Des hiemels hant ir die herschafft
1385 Aen daz yemans deil dar an hait:
Die sterne dunt ir umbgen
Und die planeten sich verwandelen,
Die zierckel, wann ir wollent,
Balde odir gemache ir sij umbwolbent.
1390 Ungerne ir das liedent
Und auch des nit enwoldent
Das ich mich des icht underwonde.
Dann wurde ich zu der selben stonde
Gar muede obe ir uch myns deiles
1395 Undertziehet und uch gedeiles
Dar an zu haben vermessen woldet:
[*44v*] Viel lieber ich sterben wolte
Wann ich daz von uch lijden solte.
Thuschen uch und mir waz ein guder satz,
1400 Der uns wol underscheiden was,
Das wir nit missegriffen
Odir auch wieder striffen
Eine wieder die ander: daz was das radt
Da inne der maen zu zijden sinen lauff hait.
1405 Das radt uns gescheidet
Und iecliches uff eine sijtte deilet:
Ussen dran ist uwer deile,
Da ist die herschafft uwer deile,
Da mogent ir, obe ir is wollent dun,
1410 Uwern willen gar genug dun.
Obe ir von Venus ein gehornet diere
Odir von Mercu*r*ius eine kromme slange schiere

1400. vnderscheidē *aus* vnderscheit. 1412. mercui9.

10 halm von eym gersten korn gemachte hette, daz hette ich gar cleyn geacht vnd were dez wol zu frieden verlieben, dan er hat mich mit dießen sachen gar sere erfert gemacht daz er vō brode hat gemacht lebendig fleiß vnd uß wyn blut zu eynē drang: Daz ist wieder gewanheit vnd nature; werlich, ich sal iß naturē sagen, so balde ich sie gesehen. Jch wil sie schiecken mit gotez gnaden zu reden, dan daz ist allez durch sie geschehen vnd gar 15 dick wieder sie: sie muß dar durch verliesen ir gewonheit vnd waz sie geubt hat.' Daz sie mir daz gesaget hat, Gar balde sie mich ließ vnd zog sich zu yrn torn: trurigke sie mich uf dem platz ließ, Auch trurig sie in irn torn ging. Alß ich nu also alleyn waz vnd gedacht nach den sagen, Eyn alt wip sach jch geyn dem torn komen. Da sie nahe quam, da beducht mich daz ir gestalt nit frolich waz, dan sie waz gar zornich. Vnder yrn armē hatte sie ir 20 hende, jr augen luchten alß die funckeln. Jch gedacht wol, iß were nature, Alß mir vernūfft gesaget hatte, vnd iß waz sie auch siecherlych, [*37*] Alß ich daz am lesten erfure. Sye waz zu kriegen bereit vil me baß dan zu bredigen: sie ging zu gottez gnaden vnd fyngke jrre reden gar groplichen an ꝛc.

Nature argewieret wieder gottez gnaden [*Bild 22.*]

25 '**Frauwe**', sprach sie, 'zu vch byn ich komen zu striden vnd daz myn zu behaldē; wo kompt uch her myn *o*rdenūge zu verandern? vch sol wol gnugen daz deil daz ir hant . . .

26. vrdenūge *Hs.*

Machtent, dar zu wolde ich wol swigen
[45r] Und keine rede dar zu lijhen:
1415 An dem ende ich nutschit clagen bin,
Dann innentzu ist is alles myn.
Ich bin der elemente meysterynne,
Der influsse und der wynde,
Zu machen veranderongen
1420 Und manicher leye wandelongen.
In fure, lufft, erden und wassern
Ich keins in syme stade beliben lassen:
Alles dun ich umbgan und treffen zu eime ende.
Ich dun nuwe sachen kommen behende
1425 Und die alden dannen scheiden.
Die erde in mynen cleidern ist
Und in der nuwen zijt von mir gecleidet ist,
Den baumen gebe ich kleidonge
Gheen dem sommer und grůnonge,
[45v] Dar nach dun ich sij nacket uß,
1431 Und daz alles nit umb suß,
Yn ander cleit und rocke zu snyden.
Desglichen ist kein baum, is sij prymme odir wyden
Noch ander baume, daz sij nit kleider von mir gewynnen.
1435 Salmon gedrug nye solich kleit
Als eine kleine hecke deit.
Das ich machen, daz dun ich mit mussen,
Dan ich nit ylen zu unmussen
Und hassen alle anderongen sicherlich
1440 Die da gescheent ylentlich:
Des gibt myn werck viel de besser spise,
Des gesteet mir Recht Verstentenіße die wijse.
Ich slaffen nit und gan auch nit můssig,
Ich bin auch, was mir geburt zu dun, nit verdrussig,
1445 Alletzijt zu dun das ich dun sal,
Nach myme synne und mynre moge wol.
Manne und frauwen ich dun reden,
[46r] Fogel fliehen, die diere treden,
Fische swymmen, criechen slangen,
1450 Und dun auch wahssen nach verlangen
Das korn und den weisse fin.
Frauwe bin ich von dem allen und meisterynn.
Aber mich duncket daz ir mich vor eine dinstmagt
Halden wollet, so ir hant gemacht
1455 Blut uß mynem wyne,
Das das ein nuwer drang solle sin:
Des ich gar nahe uß mynen synnen bin.
Von dem brode han ich so grossen zorn nit,
Dan ich krůste odir broßem ye nit
1460 Zu machen mich nie underwonden han
Noch auch arbeit dar an gelacht han.
Is ist wol war das ich den getzug dar zu geben
Und die materie dar zu liebern eben

1431 *zwischengeschr.*
1433. prȳme *üb. gestr.* wijden *und* wyden *hint. gestr.* prȳmen.
1442. recht *übergeschr.*
1450 *zwischengeschr.*
1451. *Vor* vnd *ist* wahssen *gestr.*
1463. liebern *aus* geliebere.

Davon man das brot gemachet hait,
1465 Das wissent wol ir!
[46v] Dar umb ist in dem hertzen der zorn mir
Wann ir is in lebende fleisch verwandelent
Und mich myns rechten beraubent.
Wo kommet uch her das ir dunt also?
1470 Is gefellet mir nit wol, daz sage ich uch do.
Ich han uch verdragen zu viel
Und von uch gelieden in mynre gegene ziel:
Andermale hant ir verandert,
Durch was macht ich nit weiß, und verhandelt
1475 Myne gewonheit und myn ordenongen,
Myne wercke und erschynongen.
Mir gedenckt von dem fure das ir zu einer zijt hant
In mynen grunen boesch gelacht, der doch nit brant,
Und dadent daz auch burnen nit:
1480 Solichs ist aen mynen willen und wǒllen geschiet.
Mir gedencket auch wol schon
[47r] Von den ruden Moyses und Aaron:
Die eine dadent ir zu einer slangen werden,
Die ander grůnen uff der erden,
1485 Laub dragen, frůcht und blůme,
Die důrre was und hatte keine fůchtonge.
Uß wasser machtent ir wyn
Zu den brůden des fursten fin
Und viel me ordenongen sere,
1490 Das davon zu sagen zu lange were.
Der magt ich nit willen han
Zu vergessen die ir dadent entphaen
Aen man und sij magt daz kint dun geberen,
Da mit ir mit grosser swere
1495 Gheen mich missegriffen hant
Und mir auch dar zu nit geruffen hant.
Solich sachen han ich lange gelieden,
[47v] Das hait mich sere geruwet sieder:
Noch nie han ich das geandet
1500 Odir davon geredt, das mich nu andet.
Zu viel mag man sich ettwan lijden,
Zu viel slaffen und swigen:
Umb das ich vor geswiegen han,
So sint ir wieder kommen dran
1505 Und wollent nuwerongen machen;
Dar umb ir mich dunt wachen
Und ytze mit uch striden
Durch mynen grossen zorn und lijden,
Und sagen uch wol: werent ir nit
1510 Als hohe frauwe als ir sijt,
Balde můstent ir den krieg han,
Und ich griffe uch selbs an
Und uch dan also leren
[48r] Das ir mir myn gewonheit nit soldent verkeren,
1515 Und mich dar umb nit zu fordern odir zu fragen.'
Da Gots Gnade Nature hatte also horen sagen

1472. *an dem letzten Buchstaben in* gegene *korr.*
1478. der *üb. gestr.* dz.
1480. *l.* wißen? *so h; Orig.:* oultre mon gre et mon vouloir.

Und sij gehort hatte also clagen,
Antwerte sij ir mit solicher fuge:
'Nature, ir sint zu scharff und zu ruwe,
1520 Das ir also zu mir scherffeclich
Redent und hofferteclich.
Ich meyne wol das ir gedrencket sient
Mit uwern guden wynen und droncken sient;
Und usser synne schinent ir
1525 Von dem zorne den ir wisent mir.
Ich weiß nit obe ir sijt verdôret
Nuwelingen odir verfochtet.
Is ist nit lang daz ir hant gesagt mere
Das uch nit ylende were,
1530 Aber ich sehen an uch den wiedersynne,
[48v] Als mich duncket in myme synne:
Ir redent zu mir unverdacht,
Ylende und dorlichen bracht
Und gnug unversehenlich.
1535 Ich sagen uch wol, ich rette zu uch
Hesselich und machte uch
Fluchtig, liesse ich das nit
Umb myner eren willen hie,
Umb den zorn den ich an uch siehe:
1540 Dan zornigen luden mann verdragen sal,
Umb das sij nit konnen erkennen wol
Was sij dun odir lassen litterlich,
Dann sij dan sint unverstentlich.
Nu sagent mir, frauwe Nature,
1545 Die umb große missedait dûre
Mich begriffent und scheldent
[49r] Und von guttem alter meldent
Und sprechent daz ich vergriffen habe
Da ich inn uwern garten gangen habe,
1550 So uch Got hûde, von wem hant ir
Odir wannen kommet uch daz da hant ir?
Ir glichent dem wilden swine,
Das da isset inn den welden fine
Die eichelen und hait keinen gedanck
1555 Wannen daz kommet odir von welchem geschrancke.
Heubt und augen hait es zu der erden
Und sicht nit ubersich zu dem hymel werde,
Da daz her kommet: allein an die eichel heldet es sich.
Ich geleube das ir nit kennent mich
1560 Und wollent mich auch nit kennen sin
Umb das ich gutdedig bin
Und kein schelderße nit enbin.
[49v] Dunt uff ein wenig zuchteclich
Uwer augen wol verstentlich!
1565 Dan dunt ir wol uff die brauwen,
Uch kammer magt und mich frauwen
Findent ir uffentlich:
So werdent ir reden suesseclich
Zu mir und dunt mir manneschafft
1570 Von dem daz ir von mir hant behafft.
Zu getzijden von myner grossen mildikeit
Der werlde ein groß deil gemeit
Ich uch gab, uch zu bekommern da mit
Und getruwelich zu arbeiden da mit,
1575 Uff das ir nit mûssig werent
Und das ir mir auch wiedergebent



Getruwe rechenunge, als dienerynne
Alletzijt dun sal gheen irer meisterynne.
Dar umb, werent ir wol wijse,
[50r] So rettent ir nit also inn der wijse
1581 Von der alden satzongen
Die tuschen uch und mir ist herkommen:
Is ist uch besser dann mir,
Is beslußet uch da vor und durch zu gan,
1585 Umb daz ich is also zu stellen im synne han.
Nit meynent daz ich is dar umb also stellen wolle
Das ich dar inn nit gan ensolde!
Ich mag dar inn gan wann ich wil,
Und wil davon mit uch nit reden viel.
1590 Und noch me, obe is mir gefůglich were,
Soldet ir uch des nit kruden mere;
Dann ich is alles dede allein wol,
Wann ich wolde, waz man dun sol.
Aber ich wil is nit dun,
1595 Dann is ist recht das meisterynne
Keine zijt solle sin aen eyne dienerynne.
[50v] Dar umb soldet ir wol han gedacht
Das ir aen mich nit hant eyniche macht,
Das ich wol zu erwisen han
1600 Mit dem das ich uch vor han horen san.
Ir erkennent wol das verwandeln
Ich die sterne důhe und verandern:
Des hymels lauff gemeyne
Horet mir zu alleine.
1605 Nu sagent, so uch behude Got,
Obe ich mechte ein nuwe spiel aen spot
Und dede die sonne von hymel abe
Und verberge sij als wol dan abe
Das man sij in hondert jaren nit gesehen
1610 Odir finden konde odir auch gespehen
War sij kommen odir worden were, waz hubscher sachen
Woldent ir dan machen, wie woldent ir den hecken
Dann alle jare ire kleider dar strecken
[51r] Und wie ir auch eben woldent dun geberen
1615 Und das behalden uffrichteclich aen erferen
Und auch aen verleyden?
Aristotyles, der da was ein heiden,
Der warheit durch argumente
Gar wol hait erkennet:
1620 Den ich mynen vorsprechen machen
Wieder uch in diesen sachen.
Der sprichet und bewijset
Durch gut verstenteniße, als man liset,
Das geburt is gemachet
1625 Durch myne sonne, davon ich han geredt:
Und dar umb, hette ich sij abegetan,

1596. eyne *übergeschr.*
1604. mir *üb. gestr.* nit.
1617. *Aristoteles, De generatione et corr. 2,10.*
1625. *vor* sonne *gestr.* d.

Uwer macht mûstent ir verlorn han
Und kundent nutschit follenbrengen.
Also ist is auch mit dem firmamente
1630 Und mit den planetten an dem ende:
[51v] Dann wolde ich is alles dun stille sten
Odir das ich is alles dede abegen,
So mochtent ir wol slaeffen gen
Und mit guder mussen rugen:
1635 Uwer macht die were verlorn,
Ußgangen und zumale verkorn.
Dannoch mochte is nit gesin,
Die herschafft muste dannoch myn sin
Das alles zuverandern odir also zu hanthaben
1640 Wie mir das dann zu willen qwem:
Dar umb soldent ir nit grommen wieder mich
Noch strijden gheenwerteclich;
Dann als Ysayas sprichet,
Is ist groß hoffart und nydt
1645 Wann die axs sich uffrichtet
Gheen yrem meister zymmerman
[52r] Und wann so der haffen
Den haffener straffen wil
Und yme leit kosen wil
1650 Und heißet yme sin*e* gestalt
Odir sich beclaget von der gestalt.
Dar umb mochtent ir wol wissen,
Were inn uch eynig wissen,
Das ir mir groß wiederdrieß getan hant
1655 Da ir mich also gescholden hant
Das ir mich umb myn werck straffent
Und aen mich keine macht enhant.
Ir sint nit me dann alleine
Myn geschirre und instrument gemeine,
1660 Das ich vor zijden gemachet han
Mich da myde zu behelffen, so ich kan,
Wie wol ich des nit bedorffte,
Das ich mich nit alletzijt da mit zu behelffen dôchte
Und mich auch nit alltzijt da mit behelffen solde,
[52v] Dan alleyne nit me wann ich wolde.
1666 Und alletzijt wann mir eben ist,
Machen ich viel sachen inn der frist
Dar zu uch zu rûffen nummer not gedût:
Ich verandern den win inn blut
1670 Und inn lebendige fleische das wißbrot
Und auch das brune, obe is mich duchte gut:
Anders were ich nit meysterynne

1637 *f. Orig.:* Pour ce ne seroit il mie Qu'a moy ne fust (la) seigneurie.
1643. *Isaias 10, 15 u. 29, 16.*
[1646.] *Kustode unten auf Bl. 51v:* vnd wan̂n so der haffen.
1650. sinen. *Orig.:* Et sa facon li demandant. heißet = heiſchet.
1659. gemeine *zugeschr.*
1660. gemachet han *üb. gestr.* han gemacht.
1661. so ich kan *zugeschr.*
1663. nit, zu *u.* dôchte *übergeschr., letzteres üb. gestr.* solde.
1664 *zugeschr.*
1665. Dan alleyne *übergeschr. und* dann *nach* me *gestr.*
1666. Vnd *üb. gestr.* dann.
1667. Machen *üb. gestr.* dun.
1668. *in* Rûffen *nachträgl.* r *üb. nicht gestr.* R *u. kleines* o *üb. das* u *geschr.*

Solde ich is nit machen nach myme synne.
Dar umb solde is uch nit ubel gefallen,
1675 Wann ir nit dunt das ir sollent dun,
Obe ich uch das zu helffe dun,
Als von dem boesche der da brante,
Den ich hůtte das er nit verbrante,
Wie wol das die flamme da was.
1680 Nu soldent ir mir dancken das
Ee dann striden und dar umb schrien.
[53r] Von den růdden desglichen ich auch nit swigen,
Von der maget und mutter auch
Und vom wasser das ich inn win auch
1685 Verandert, und was ich ån uch getan han,
Duncket mich daz ir des soldent freude han
Mee dann dar umb trurig sin.
Das duchte mich uch baß geraden sin;
Dann von dem hubschen werck daz die meisterynne
1690 Macht, sal sich frauwen die dienerynne,
Besonder wann is ir keinen schaden důt
Und davon gebessert ist daz gemeine gut.
Nu machent dar uß was uch zu willen ist,
Dann mir nutschit odir wenig dar umb ist.
1695 Erfrauwent uch odir zurnent,
Wie ir wollent, odir sere strident,
Dann umb uwern willen ich nutschit laßen wolde
Des das ich gerne dun wolde!'
[53v] Da Gnade also hatte geredt,
1700 Gedisputieret unde gestraffet,
Nature hait ir geantwert:
'Frauwe, ich han wol verstanden uwer wort
Und sehen wol das ich mit uch nit gearguieren kan.
Is ist besser das ich uch wese undertan
1705 Und das ich nit wieder uch rede,
Und doch, gedorste ich is dun, ich dede,
So můste ich uch noch einwenig straffen.'
'Frischlich', sprach Gods Gnade aen růffen,
'Sagents alles, dann ich haldens vor schympe,
1710 Alles das ir hude sagen wollent mit glympe,
Und alles das ir gearguieren mogent,

1675. dunt *aus* dun, *darnach* mogent *gestr.* dun *zugeschr.*

1676. Obe *üb. gestr.* vnd. n i t *n.* das *irrtüml. übergeschr.*

1684. han *hier n.* auch *u.* 1685 *n.* uch *gestr. u. n.* getan *zugeschr.*

1686. uch *vor* des *gestr. u.* freude han *üb. gestr.* freuwen *geschr.*

1692. ist *vor* gebessert *gestr. u. dahinter übergeschr.*

1703. kan *üb. gestr.* mochte.

1706. ich dede *unglückl. des Reimes wegen zugeschr. Oder ist* 1707 So můste ich *zu streichen vergessen?* (*H.*)

1708. aen růffen *zugeschr.*

1710. mit glympe *zugeschr.*

Gedencken und gesagen mogent,
Und laßent nuscht da hinden:
Ir sollent uwer hertze wol entbinden!'
1715 Nature sprach: 'Dwijle ich urlaub han,
So wil ich me reden und san
Und wil uch uwer reden straffen
Und auch dar umb nit zu lude klaffen,
[54r] Umb das mir groblich leit ist
1720 Das ir mich mynre worte gestraffet hant
Und mich versmehet und gesprochen hant
Das eine meisterynne
Solle nit sin aen dienerynne,
Und hant mich vor eine dienerynne gehalden.
1725 Dar umb so wil ich arguieren balde:
Sijt ir nu meysterynne sint genant,
So sal alletzijt ein dienerynne bij uch sin zehant,
Und ir sollent keine geborne sache nit
Verandern noch anders machen nit
1730 Und sollent daz auch bestedigen von der axs,
Da ir hant gesaget daz die axs
Sich nit uffrichten noch wieder den zymmerman
Nit stellen solle, eben als obe ir sagen woldent daran
Odir aen sagen meyntent
1735 Das ich wieder uch als wieder eine zymmerfrauwe
[54v] Nit also scharff solde sin, so genawe.
Durch die bestedionge duncket mich
Und ist myne meynonge glich:
Als der zymmerman nit gearbeiden kan
1740 Odir kein gut huß gemachen kan
Aen sine axs, also sollent ir auch keine
Sache aen mich machen alleyne,
Ir wollent dann unrecht dun. Zu allen zijden
Sollent ir mich mit uch furen und nit myden
1745 Und dar zu růffen, und ist mir wol zu synne
Is were besser daz ich alletzijt bij uch inne

1712 *zwischengeschr.*
1718 *zugeschr.*
1720. vmb *vor* Das *gestr.*
1721. hant *vor* gesprochen *gestr. u. dahinter zugefügt.*
1725. balde *zugeschr.*
1726. genant *zugeschr.*
1727. *Nach* sal *ist* ich *gestr., dabei roter Fleck entstanden.* zehant *aus* genant.
1729. nit *zugeschr.*
1733. woldent daran *zugeschr. u. zu Anf. von* 1734 woldent *gestr.*
1736. *Vor* solde *ist* sin *gestr. u. dahinter* sin so genawe *zugeschr.*
1738. glich *hint. gestr.* dan.
1740. aen *n.* kan *gestr. u. zu Anf. des folgenden Verses zugefügt.*
1742. alleyne *üb. gestr.* ir wollent, *das vor* 1743 *a. R. zugeschr. ist, ebenso wie* sollent *a. Schl. von* 1743 *gestr. u. an den Anf. von* 1744 *versetzt ist.*
1743. *vor* zu *dicker roter Strich.*
1744. nit myden *üb. bzw. hint. gestr. Wort.*
1745. Vnd *nachträgl. vorgeschr.* synne *hier zugeschr. u. am Anf. von* 1746 *gestr.*
1746. Inne *zugeschr.*

Were dann diese nuwe officialen,
Die mit uch hant allen yren willen zemale.
Uwer macht gebent ir yn,
1750 Und yn zu geben nement ir mir daz myn:
Soliche macht konde mir von uch nie werden
Oder mir von uch nye erleubet werden
Das ich uß brode fleische machen môchte
[55r] Und win inn blut verwandeln môchte,
1755 Und han doch alletzijt gedan was ich solde,
Nach mynre vermoge balde.'
'Zwar', sprach Gots Gnade, 'ich beclagen mich nit
Inn keinen weg von uwern dinste icht:
Ich weiß das ir wol genug hant getaen.
1760 Aber wollent ir nit ander sachen san,
So wil ich uch balde antwerten
Und keinen andern beradt dar uff halten.'
'Nein ich', sprach sij. 'So antwerten ich',
Sprach Gots Gnade, 'das daz uch versmehet glich,
1765 Das ist daz ir myne reden nit recht verstent
Und auch nit dar umb nach gedenckent.
Dann wann ich sprechen daz die meisterynne
Zu aller tzijt solle haben dienerynne,
Is was wol gesagt, des bekennen ich.
1770 Aber dar an gewynnent ir nuscht zu glich:
[55v] Dann war umb ich han nit gesprochen "an allen enden",
Aber "zu aller zijt", daz ist gůt důtsch an den enden:
Dann solte sij an allen enden dienerynne han,
Das qweme ir zu uneren und grosser dinstberkeit
1775 Me dan zu frijheit odir zu ir wirdickeit.
Aber sij sal sij zu allen zijden han,

1748. willen *irrtüml. (nur schwarz) gestr. vor zugeschr.* zemale.
1749. zu geben *n.* yn *gestr.*
1750. Vnd yn zu gebē *zugeschr.* dz myn *hint. gestr.* vnd soliche.
1751. *hier* Soliche *zugeschr.*
1752 *zwischengeschr.*
1753. konde *vor* machen *gestr. u. dafür* môchte *dahinter zugeschr.*
1756. balde *zugeschr.*
1757. nit *hier zugeschr. u. zu Anf. von* 1758 *gestr.*
1758. icht *zugeschr.*
1759. *vor* genug *gestr.* l.
1761. vnd *hier am Schl. gestr. u. an den Anf. von* 1762 *versetzt.*
1762. halten *hint. gestr.* suchen.
1764. *das* v' *in* v'smehet *zugeschr., ebenso* glich.
1765. ist dz *übergeschr.*
1769. des *üb. gestr.* ich *u.* ich *üb. gestr.* des.
1770. zu glich *zugeschr.*
1771. allē enden *hier zugeschr. u. zu Anf. von* 1772 *gestr.*
1772. gůt *aus* nit. an dē enden *zugeschr.*
1775. wirdickeit *üb. gestr.* eren.
1776. han *vor* zu *gestr. u. an den Schl. des Verses gesetzt.*

Das ist ir ere, wer daz recht wilt verstan,
Uff das sij die moge bescheiden
Was sij die wilt heissen und yr gebieden.
1780 Das hattent ir nit verstanden recht
Als ir soldent, und verstundent auch nit slecht
Von der axs die gelegenheit.
Dan da ich rette von der axs wesenheit,
Das was nit dar uff geredt das ich
1785 Mich mit uch behelffen solde zu aller zijt,
Als der zymmerman sich mit siner axs
Behilffet da mit zu håuwen
Und da mit auch zu bůwen:
[56r] Aber ich rette is siecher dar umb zehant
1790 Das ich also scharffikeit inn uch fant.
Da nam ich daz gelichniß vor die handt
Uch zu underwijsen uwern groben synne.
Dann sal sich die axs nit uff-richten wieder yn,
Den zymmerman, so sollent ir uch noch
1795 Mynner stellen wieder mich. werent ir doch
Nit von bosem gemechte; dann ich uch han
Gemachet, gesamet und entwerffen lan
Mich zu eren und mir zu dienen
Wann is mir fuget und mir ist zu fůgen:
1800 Und dis kann der zymmerman nit gesagen
Zu sinre axs, dann ein ander meister
Hait sij gemacht, und er nit dan den gebruche da von hait,
Und der me bedarff umb daz er brodes bresten hat.
Aber uwer bedarff ich zu male nit:
[56v] Dar ůmb sij uch uwer hertze so scharff nit;
1806 Dann ich mag woler aen axs ar-beyden,
Sniden, binden und zymmern
Aen geschirre odir instrument,
Mit allen sachen mag ich důn waz ich wil behendt.

1777. v'stan *n. gestr.* bedencken.
1778. *n.* bescheiden *gestr.* des.
1779 *eingesetzt statt des ursprüngl. Verses* Das sij ir gebieden vnd heißen wilt. Das sij *ist irrtüml. nicht gestr.*
1780. Das *aus* Dis. recht *vor* verstanden *gestr. u. dahinter zugeschr.*
1781. nit slecht *hier zugeschr. u. zu Anf. des folgenden Verses* nit recht *gestr.*
1783. wesenheit *zugeschr.*
1784. was *üb. gestr.* das.
1787. haůwen *hint. gestr.* buwen.
1788 *zugeschr.*
1789. zehant *zugeschr.*
1792. Uch *a. R. zugeschr.*
1793. yn *wahrscheinl. zugeschr.*
1795. doch *zugeschr.*
1799. mir ist zu fůgen *korr. aus* zu willen ist.
1802. und er *etc. üb. gestr.* dan der synne ir viel. dan *noch wieder aus* dem *korr.*
1803. Vnd der *übergeschr.* me] *l.* ire*?*, *h hat* ir. *Vor* bresten *ist* nit *gestr.* hat *hier zugeschr. u. zu Anf. von* 1804 habe *gestr.*
1804. bedarff *aus* bedorffe.
1805. so scharff nit *üb. 2 gestr. Worten* (nit sw . . . *?*).
1809. behendt *zugeschr.*

1810 Man sal mich nit glichen keinen zymmerman
Noch keinen werckman, dan ich sunderliche han
Macht alle ding zu machen nach myme willen.
Dar umb sagen ich uch: swigent stille
Und dunt daz kůrtzelich,
1815 Dan uwer arguieren hilffet wenig sicherlich!
Is gilt auch wenig uwer grommen
Und duncket mich auch nyergent vorkommen
Das ir von mynen gaben also gent treden
Zu murmeln und davon zu reden;
1820 Dan ich were zu male verbuntlich,
Solde ich von dem daz myn ist, eyme andern nit geben ich
[57r] Als wol als uch: is ist nit
Sache die zornis bedörffe icht,
Is sal uch zu male nit můwen
1825 Und soldent uch wol lassen genuwen;
Dan daz gut ist nit gut daz alletzijte
Zemale get uff eyne sijte:
Das wissent ir nu wol.
Dar umb solde auch genůgen wol
1830 Die macht die ir von mir hant:
Konig gewann so hubsche gabe nye
Noch kein here nye gewan umb gabe hye
Noch umb richtome.
Obe ich nu umb mynen fromme
1835 Sunderlich gaben mynen officialen geben,
Das komet uch nit uneben;
So sehen ich nit das ir dar umb icht verlierent:
Is ist dorheit daz ir dar umb zörnent.'
[57v] Da Gots Gnade hatte geredt die wort
1840 Und Nature das hatte gehort,

1811. han *vor* sunde'liche *gestr. u. dahinter eingesetzt.*
1813. swigēt stille *n. gestr.* kurtzlich.
1814 *zwischengeschr.*
1815. Dan *üb. gestr.* das. *Vor* wenig *ist* hilffet *eingefügt* (*üb. gestr.* sere), *dahinter* helffet *gestr. u.* sicherlich *zugeschr.*
1817. nyergēt vorkōmē *üb. bzw. hint. gestr.* gar hesselich.
1818. treden *hint. gestr. Wort* (grommen ?).
1821. nit gebē ich *hier zugeschr. u. zu Anf. von* 1822 nit geben *gestr.*
1823. bedörffe *aus* bedarff. icht *zugeschr.*
1825 *zwischengeschr.*
1826. *das erste* dz *üb. gestr.* das.
1827 *f. zwischengeschr. statt des gestr. Verses:* Vff eine sijtte get das wissent.
1829. Dar vmb *a. R. für gestr.* vch.
1831. *Vor* Konig *ist* Dann kein *gestr.* gewān *übergeschr.*
1832. Noch *a. R. zugeschr.* here nye *üb. gestr.* kōnig. hye *zugeschr.*
1833. *n.* richtome *3 Worte gestr.* (obe ich ... *vgl.* 1834).
1834 *zwischengeschr.*
1835. Sunderlich *a. R. zugeschr.*
1836 *zwischengeschr.*
1837. ich *üb. gestr.* uch.
1838. zörnēt *aus* zorn hant.
1839. die wort *zugeschr., nachdem* also *vor* hatte *gestr.*

---

nach 1838 *Bild* (23) *mit Nebenschrift rechts:* Nature ist uberwvnden von gots gnade. *Eine Frau mit umhülltem Haupte (Natur) fleht kniend zu Gottes Gnade um Vergebung.*

Sij viel ir zu fuße snelleclich
Und neigette sich demûtenclich.
'Frauwe', sprach sij, 'ich wil uch biedend sin
Das ir mir gnedig wollet sin:
1845 Arguierent nit me wieder mich!
Dan mynen gebrechen sehen ich follentlich,
Das ich gehen uch gefelet han
Und mich dôrlich beweget han
Wieder uch also scherfflich zu reden.
1850 Ir sint myn meisterynne, daz sehen ich aen widereden:
Uber alle sal ich uch undertenig sin,
Und sal mir nuscht ubel gefallen sin
Von sachen die ir dann dun wollent.
Ich gedencken nummerme davon zu reden,
1855 Das ir mir nit dan dis male wollent vergeben
[58r] Gutteclich und keinen bosen willen beheben.'

'Sicher', sprach Gots Gnade, 'das wil ich auch halden;
Aber hûdent uch wol bij uwerme augenbilde
Das ir numme redent oder drauwent
1860 Wieder myne schone wercke noch myden
Myne dait, dann ich des numme von uch liden
Und môchte des auch nit me geliden.'
Da diese rede ein ende hatte
Und Moyses zu morgen gessen hatte,
1865 Daz yme uber beleip, daz wolte er deilen
Und almuse geben und daz spreiden
Den armen pilgerynen die geirret waren
Und der viel da inne waren.
[58v] Und ee er icht mochte enweg geben,
1870 Zwo hubsche frauwen sag ich, die eben

1843. wil uch biedend sin *korr. aus* bieden uch.
1845. Arguierent *üb. gestr.* findent.
1846 *zwischengeschr.*
1847. Das *aus* Dan. *in* gehen *der erste Buchstabe durch Korrektur hergestellt.* uch *üb. gestr.* dz ich.
1848 *eingesetzt statt* Ich han ... ... dôrlich.
1850. aen widereden *üb. gestr.* wol.
1856. beheben *hint. gestr.* behalden.
1857. halden *zugeschr.*
1858. uwerme *aus* uwern. bilde *zugeschr.*
1859. nūme *aus* nūmer. me wieder *vor* Redent *gestr., dahinter* oder drauwent *zugeschr.*
1860. myden *hint. gestr.* wieder.
1861. *vor* des *gestr.* lide. von uch liden *zugeschr.*
1862. *Vor* Vnd *ist* so viel *gestr.* auch *u.* me *übergeschr.*
1868. Vnd *übergeschr.* inne waren *üb. 3 gestr. Worten* (was ...).
1869. Vnd ee er *a. R. zugeschr.*

---

vor 1863 *Bild* (*24*) *mit Nebenschrift rechts:* Busse, Ruwe, bichte, genug dun vnd liebe. *2 Frauen, die eine mit einem Pergamentblatt, die andere mit einem Schlägel in der Hand und einem Besen zwischen den Zähnen* (*Wahre Liebe und Buße*) *vor dem Bischof. Hinter ihnen eine weibliche Gestalt als Vertreterin der Gemeinde.*

Hubsch waren von allem wandel,
Wol getzieret aen bosen begriff,
Die da uß einre kammer giengent
Und sich gar zuchteclich umbfingent
1875 Und stalten sich tuschen Moysen und die lude.
Die eine hielt ein testamente von eyre hůde,
Eine große karte und eine schrifft,
Da inne stunt gar viel schrifft:
Die hatte sij gar uff getaen zu lesen,
1880 Also ir her nach werdent horen und sehen.
Aber vor wil ich uch von der andern sagen,
Von der ich mich sere verwondert han.
Inn einer handt hatte sij einen slegel gůde
Und inn der ander eine smynckelichte růde:
1885 Sij was smale, grune und biegende.
[59r] Tuschen iren zenden in dem munde hatte sij ligende
Einen besem, das mich aller meiste berůret;
Sij hielt yn gar zuchteclich und schein
Doch desta mynre nit wijse sin:
1890 Hette ein ander den also gehalden,
Man hette sij vor usser synnes gehalden.
Die rette zum ersten zu den lůden
Gar wißlich, nuscht hinderte sij der besem
Zu reden odir zu predigen.
1895 'Ir herren', sprach sij, 'ich weiß wol das
Das ir sere besehent myne *g*estalt bas;
Aber ich meynen wol daz ir nit wissent
Was da myne gestalt bedudet.
So kommet her bij, ich wils uch sagen an
1900 Und wil auch nit liegen dar an.
Ich bin die hubsche die wenig ist liep gehabt,
Die gůtliche die sere geforten wart,
[59v] Die wenig geerete und die sere werde,
Die milde und wenig wol gefellig uff der erde.
1905 Busse bin ich genant,
Hůderynne der lilien verborgen bekant.
Alle unreynikeit dun ich abe legen
Ee das yemands dar inn kommen moge,
Und dar umb dragen ich mit mir
1910 Den slegel, růde und besem.

1874. vmbfingent *üb. gestr.* staltent.
1875. Vnd staltē sich *a. R. zugeschr.*
1876. von eyre hůde *zugeschr.*
1879. gar *übergeschr.*
1880. vnd sehen *zugeschr.*
1883. gůde *zugeschr.*
1886. ligende *zugeschr.*
1893. der besem *hier zugeschr. u.* 1894 *hint.* Reden *gestr.*
1896. bestalt. bas *zugeschr.*
1897. meynen *üb. gestr.* sagen uch.
1898. bedudet *n.* da *gestr. u. a. Schl. zugeschr.*
1899. an *zugeschr.*
1902. die *u.* wart *zugeschr.*
1903. vnd *übergeschr.*
1904. vnd *u.* vff der erde *zugeschr.*
1906. der lilien *Mißverständnis von* (de) l'ille. *h richtig* der verhelten ynseln. bekant *zugeschr.*

Mit dem slegel ich brechen und qwetschen
Mit ruwe und angest des mentschen
Hertze, so das gefullet ist mit alden
Sunden und unreynikeit: ich
1915 Weichens und duns biegen sich,
Clagen, schrien und sufftzen,
Als die kint durch die streiche dunt,
Dann daz liden yn duncket sin unkůnt.
Ich důn ußgan das saff und důn ußspringen
[*60r*] Und erweichen das durch slagen,
1921 Also důn ich durch myn slagen
Die trehen ußgan und schrien ußjagen:
"Ach, amich, waz han ich missedaen!
Is ruwet mich: mochte ich lichtonge han!"
1925 Mit dem slegel han ich zu zijden
Geqwetschet Petern und geweichet,
Der so hart was gewest das er sins meister
Geleukent hatte vor dem her.
Ich han yn so dicke und sere geslagen daz er milde
1930 Und weiche wart, daz sal ich dir sagen:
Ich det also viele mit myme slagen
Das ich yme det ußgan daz wasser uß den hertzen
Und schreye durch bitterkeit und smertzen.
Der Magdalenen det ich auch also:
1935 Wie wol daz sij gar verhartet was do,
[*60v*] Lange zijt in sunden verhartet was,
So det ich doch das
Und mit slegen also viel das naß
Trehen und wassers uß ir fliessen
1940 Und det so viel und dicke von ir gießen
Das sij bynnen zu male geweschen wart
Und ich sij zu male reine gemacht.

1915. duns *aus* dun. sich *vor* biegen *gestr. u. dahinter zugeschr.*

1918. yn *statt gestr.* hart *eingesetzt u.* vnkůnt *a. Schl. zugeschr. Diese des Reimes wegen vorgenommenen Änderungen bedingten auch eine Korrektur des zu Anfang des Verses stehenden* Die (*etwa in* Dann), *die aber in der Hs. unterblieben ist.*

1919. Ich důn *a. R. zugeschr.*

1921. důn ich *n.* Also *übergeschr. u. a. Schl. des Verses gestr.*

1922. vßgan *aus* vßgen. vßjagen *zugeschr.*

1924. han *hier zugeschr. u. a. Anf. von* 1925 *gestr.*

1926. Petern *üb. gestr.* steine.

1927. Der *aus* Die, was *aus* sint, er *aus* ir. sins *übergeschr.*

1928. *vor* Geleukent *gestr.* Die (?) vor dem her *hint. gestr.* die han ich.

1929. Ich han yn *a. R. zugeschr.* er *üb. gestr.* sij.

1930. wart dz *üb. gestr.* worden wz.

1932. yme *übergeschr. Nach* vßgan *ist* vß den augen (*so Orig.*) *gestr., dafür a. Ende* vß den hertzen *zugeschr.* dz *übergeschr.*

1934. auch *übergeschr.* wÿe *nach* also *gestr. u. vor* 1935 wie *zugeschr.*

1935. sij *u.* do *zugeschr.*

1936. Jn *aus* Jr. sunden *üb. gestr.* hertze.

1937. *Am Anfang ist* Jnn sunden *gestr.*

1938. das naß *zugeschr.*

Und wann so die trehen sint her uß kommen
Und von ruwigem hertzen uff-geclommen,
1945 So samen ich sij aen beiden
Und dun sij zu hauff leiden
Und machen dan dar uß einen buche,
Alle unreynikeit da mit zu buchen .und zu weschen
Und die sunde da mit zu ver-loschen.
1950 Die lauwe ist auch so starck:
Is ist keine sunde die da sij so arg,
So snode, so alt noch so vergessen,
Sij wirt da durch alle geweschen.
[61r] Umb daz ich wol buchen, swingen und weschen kan,
1955 So hat mich Got gemacht die kammer magt fyn
Und zu einer sundern wesche-rynnen.
Nu versteent aber yr mit synnen
War umb ich den slegel dragen mit mir:
Daz wordent yr nu horen von mir.
1960 Des sunders hertze ist glich also hole
Als ein groß duppen das ist erden vol
Und einre fuchtikeit unreyne, ein ubel smackende faß,
Das man nit kan geleren umb das
Das man is nit kan umb ge-wenden baß
1965 Odir nach sinem willen bewegen,
Das es umb sine hartikeit
Und umb sine große versteynikeit
Sich nit bessern wilt
Noch keinen ruwen an sich zilt.
1970 Das vas slahen ich gar harteklich
[61v] Mit myme slegel und scherfflich,
Stucke ich dar uß machen und weschen die
Und machen sij gar kleine da bie,
Uff das da ußgeschudt werde
1975 Die große unreynikeit und die erde
Die da inne ist gewesen,
Und muß is also underlesen;
Dan wo ich sij nit also zurbreche
Und sij nit also kleine mechte,
1980 So mochte viel unreynikeit
Da inne beliben aen underscheit.
Nu versteent diese letze nuwe
Ir die da gewerlichen ruwe
Wollent umb uwer sunde han!
1985 Ir sollent nit wenen odir uch be-duncken lan
Das ir da mit genug habent getan
Die sunden in groß und miteyn-ander zu bedencken,
[62r] Dann die sunde also mit ein in gros zu gedencken
Ist nit anders dann daz duppen gantz zu laßen
1990 Und viel unreynikeit da inne zu lassen.

1948. vnd zu weschen *zugeschr.*
1949 *f. zugeschr. u. dazwischen gestr.:* Vnd da mit zu weschen die lauwe ist so starg.
1952. vergessen *aus* verloschen.
1953. alle *übergeschr.*
1955 *verbessert aus* So wil mich got zu eine' kāmer magt han.
1957. mit synnen *zugeschr.*
1959 *zwischengeschr.*
1962. ein *üb. gestr.* die.
1964. is *über* yn, *das zu streichen vergessen, auch* vmb *übergeschr.*
1977 *zwischengeschr.*
1989. zu *übergeschr.*

Und obe is wol wurde einwenig geqwetschet,
So were is doch da mit nit genug geletzet:
Yeclich stucke beliebe zu groß;
Wann is nit wurde gar bloß,
1995 So beliebe dar inne unreynikeit viel.
Zu kleinen stucken und inn kleine deil
Ir den haffen brechen sollet und qwetschen
Mit dieffen gedencken und grossen sufftzen
Und gedencken: "da hastu also getaen
2000 Uff den dag und des nit gelaen,
Du haist auch uff den dag getan das,
Das eine groß, das ander merer was;
Also dicke hastu das getaen
Und inn solicher massen misse-daen:
[62v] Du wurde wenig besucht odir ge-drongen,
2006 Du haist selbs dar nach ge-rongen."
Das ist der synne zu brechen
Das unrein duppen und davon stucke zu machen,
Den zerryssen und yme da mit ruwen zu machen
2010 Durch soliche betrachtonge.
Wisse das ich yme also dun
Mit dem slegel den ich in myner handt han!
Ich brechen is alles und nuscht lan,
Ich qwetschens alles und sparren nicht.
2015 Noch ich uch ein klein wort sagen sal
Von dem wusten duppen unreyni-keit vol,
Das da bynnen umb sine grosse unreynikeit
Eyme grossen worme sine spise dreit,
Da inne erhaben und geborn,
2020 Gespiset und erqwicket worden.
Der wurme recht bekenteniße ist,
[63r] Dem gelichet wol zu aller frist
Als yme schinent die zende von isen sin,
Dann er muß frech und stechende sin,
2025 So wiederbissende und druckende;
Dann were nit einre der yn dôte,
Sere sluege und yn ermordete,
Faste nagens er nit uffhorete
Bis das er sinen meister gedodete.
2030 Dar umb ich den slegel drage
Uff daz ich yme nit verdrage
Und daz ich yn slage und kloppe
Und yn dôde und zemale ver-stoppe.
Das ist wann daz duppen wol zurslagen ist
2035 Und zurqwetschet, als vor gesagt ist:
Dann were e*z* vor zurslagen nit,
So mochte myn slegel dar uff kloppen nit

2009. Den *meint den Sünder.*
2015. *das* l *in* klein *nachträgl. eingefügt.*
2021. *Orig.:* C'est de conscience le ver.
2022. Dem *aus* Der.
2023. Als *a. R. zugeschr.*
2026. dôte *aus* dot slage.
2027 *zwischengeschr.*
2036. er.

Noch auch dar an hafften nit,
[63v] Yn dot slagen odir dun sterben.
2040 Dar umb lident daz uwer duppen eben,
Die wuste und vol unreynikeit sint,
Wol zurslagen und geqwetschet sin
Und das duppen altzumale zurbrochen:
So moget ir uch an dem wurme rechen
2045 Und yn vor uch slagen dot.
Das ist die geware ußrichtonge
Und die rechte bedutonge
Von myme slegel, den ir sehent
Und recht bekenteniße nennent.
2050 Nu wil ich uch aber von dem besem sagen
Den ich tuschen mynen zenden in myme munde dragen.
Ich han uch vor gesagt und sagen uch aber da bije
Wie das ich kammermagt sie
Gottes des vatters almechtigen.
[64r] Dar umb sollent ir alle parthien
2056 Und moget wol wissen behende
Das ein besem wol stet in der megde hende;
Doch ist nit me dar an
Dann uch mag beweget han
2060 Den besem also zu halden:
Dar umb sollet ir wissen balde,
Dann da man unreynikeit uß werffen sal,
Das man da hien keren und den besem wenden sal,
Da wurde anders groß bedencken na
2065 Das man in ettlichem winckel liesse da
Verborgen unreynikeit
Gehuffelt und verdecket.
In der schrifft han ich gelesen
An viel enden und auch gesehen
2070 Von viel stucken manicherleye namen:
Ein deil von den fischen kamen,
[64v] Eins von hymel, das ander von der hellen her,
Eins von isen, das ander von kupper
Und viel ander der ich nu geswigen
2075 Und sij uff dis male lassen ligen
Umb das die rede davon wurde zu lanck.
Aber under yn allen ist eine ane wang,
Davon ist gesprochen in dem buche Neemia
Das is sij eine porte der unreynikeit da,
2080 Umb daz man da durch feget alle unreynikeit
Und stoßet sij da uß, und ist besser die sij unreyne
Dann die ander alle gemeyne.
Nu sollet ir alle wol verstendig sin:
In dem huse da ich eine magt bin
2085 Und Gnade Gots da ist meisterynne,

2050. aber *übergeschr.*
2054. *n.* almechtigen *ein mit* s *beginnendes Wort gestr. Kustode unten auf Bl. 63v:* dar vmb sollet ir.
2058 *ff. heißen im Orig.:* Mais tant (y) a que la maniere Du tenir vous puet esmouvoir.
2078. *Nehemias 2, 13 u. 12, 31.*
2085. gots *in schwarzer Einfassung übergeschr.*

Sint sehs porten, der da funffe sint
Dar durch die unreynikeit inn gande sint:
[65r] Die eine ist die porte des gerochs,
Die ander des horens und horichens,
2090 Die ander dez smackens und dez tastens,
Die ander des gesehens vaste.
Durch die funff porten get dicke inne
Viel unreynikeit in des mentschen synne,
Aber da durch kan sij nit wieder us kommen,
2095 Die unreynikeit, in keinen frommen:
Dar umb verlure ich myn arbeit
Wo ich mynen besem da hien hette gekert.
Die ander porte die die sehste ist,
Die zu heyle notdurfftig ist,
2100 Das ist die porte der unreynikeit,
Da durch sich iclichs ernert und reyniget
Und da durch man ußstoßet zu allen zijden,
Wilt er nit unreyne beliben.
[65v] Dasselbe des sunders mont ist,
2105 Die under den porten die beste ist;
Dann er leget uß die missedait,
Wie sij dann sint vollenbraicht,
Und saget sinem bichter die
Mit clagen und schrien hie.
2110 Zu der porten han ich gekert
Und gewant dar gegen wert
Mynen besem das alles zu keren,
Uß zu driben, zu reynigen und zu erneren:
Dann so lange ich bin dienerynne
2115 Gnade Gots, myner meisterynne,
Yr huß wil ich rein halden
Und kein unreynikeit da inn behalden.
Myn besem ist myne zonge,
Myne geischel und myn reynionge,
[66r] Da mit ich alle unreynikeit keren uß,
2121 Stoßen und reynigen das huß.
Nuschit ich da inne lassen oben odir nyden
In winckel noch inn loche ligen
Ich wolle is dann alles erwegen,
2125 Uffladen, ußstossen und abelegen
Durch gantze bichte aen liegen,
Aen bedrug und aen bedriegen.
Ich stossen is alles durch die unreine porte uß,
Ich lassen nicht da inne, ich werffens allez uß
2130 Mit mynre zonge und myme besem,
Umb das ich weiß eben
Das is myner meisterynne,
Gnade Gots, also ist zu synne,
Die an keime ende wilt beliben han
2135 Is sij dann vor gekeret schon

2087. gāde sint *aus* gat *verbessert.*
2088. porte des gerochs *aus* den geroch hait.
2089. des horens *aus* das horen. horichen.
2090. dez smackens vnd dez tastens *aus* smacken vnd tasten.
2091. des gesehens *aus* von gesehen.
2094. vs *vor* kōmen *gleich üb. d. Z. zugefügt, dahinter* vß *gestr.*
2097. gekert *trotz des Reimes aus* geleit.
2135. *das letzte* e *in* gekeret *übergeschr.*

[66v] Und wol gestrichen und gereyniget;
Das ist so viel das sij nit achtet
Uff bekenteniße da inne benachtet
Unreynikeit; wan recht bekenteniße ist daz huß,
2140 Die kammer und wonunge
Da inne sij hait ire wonunge und gewist
Wann sij wol gekeret und gefeget ist.
Nu hant ir alle do
War umb ich den besem also
2145 In myme monde han
Gehabt und auch gedran,
Wie ich davon dun bichtonge
Durch eigentliche underscheidonge.
Nu wil ich uch aber sagen kurtzlich
2150 Von mynen rûden underscheidentlich,
War umb ich sij halden und waz ich da mit dun,
[67r] So werdent ir is nit vor schimp han:
Der hohen schulen bin ich meisterynne
Und der kinde strafferynne;
2155 Die bosen ich straffen zware,
Sij sien von ·xx· odir ·C· jaren:
Dan ubel dunde kint sint sij genant
Von der schrifft, die yn verfluchet zu hant.
Wan nu yemans ubel hait gedan,
2160 Gerne ich mich dar bij machen kan
Zu wissen obe er sij durchgangen
Durch mynen slegel, davon ich han gesagt lange,
Und obe er under mynen besem
Sich habe gelacht zu reynigen.
2165 Und wann ich yn sehen also beruwet
Und wol gebichtet, als vor ist geredt,
Als dann yn recht zu straeffen
Ich yn mit mynen rûden slagen lassen;
[67v] Arbeit ich yme geben und straffonge
2170 Umb sinen nûtze und besseronge.
Eine stunde ich yn bedencken dun aen spot
Sine lebende sunden und sprechen: "ach Got,
War umb han ich verhenget das,
War umb bin dar inn gefallen,
2175 Daz ich ytze dar umb mûß straffen dôlen?"
Ein ander male ich yn sagen dun:
"Lieber herre Got und milder herre myn,
Ich verspreche uch inn besseronge zu sin,
Daz ich so viel frechikeit nit haben solle
2180 Das ich uch ertzurnen wolle
Odir das ich vor uch durffe sunden."

2148. vnderscheidonge *hint. gestr.* lutterunge.
2162. lange *vor* han *gestr. u. n.* gesagt *zugeschr.*
2163. *vor* vnder *gestr.* sich.
2164. zu reynigen *n.* sich *gestr. u. a. d. Schl. des Verses gesetzt.*
2174. War *vor* vmb *a. R. zugeschr. n.* vmb *ein kleines Wort gestr.*
2175 *zwischengeschr.*
2179. nit *übergeschr.*

Eine stonde ich yn beden dûn,
Die ander sufftzen, die ander schrien dar tzu:
Zum andern male dun ich yn geben
2185 Den armen luden und den bedelern
[68r] Des das er hait yn zu deilen und almuse geben.
Zum andern male dun ich yn biedefarte gan
Odir einen ferren weg understan:
Dan dûn ich yn arbeiden und wandeln.
2190 Das ander male ich yn fasten dûn
Odir ettliche ander abebrechonge dûn
Und sich von sunden ziehen dun.
Also ich yn under der rûden halden,
Yn kestigen und auch slahen balde,
2195 Also das er nit gedencke wieder
Zu wende und zu den sunden kommen wider
Da er sich ußgeworffen hait und gereyniget,
Und auch das da werde gestraffet
Die alde sunde, die er getan hett;
2200 Wan is ensal keine ubertredonge
Nit beliben aen rechte straffonge.
[68v] Er sal mit den ruden werden geslagen
Der sich zu sunden hait getragen:
Dar umb halden ich sij, das wissent
2205 Und vor missedun uch hûdent!

Wollent ir der ruden namen wissen,
Genug dûn sollent ir sij heißen,
Dann genug dûn ist also viel
Odir dûn genûg odir als viel
2210 Als inn den sunden gebrechens ist gewest.
Nu han ich uch gesagt und predige getan
Von mynen wercken und von myme name;
Aber war umb ich bin kommen her
Tuschen Moyses dusch und uch alher,
2215 Den ir hie beident umb daz yme uber belibet,
Und von dem uffhabe heischent,
Das han ich uch noch nit gesaget.
Nu horent, so wil ichs uch sagen:
[69r] Vor ware sage ich uch das ich cancelerynne
2220 Sins uffhabes bin und portenerynne.
Aen mich ir nit genehen sollet,
Wo ir anders nit ubel dun wollet.
Es ist nit uffhab den knaben zu geben
Noch doren odir fulen luden eben,
2225 Es ist nit uffhab vor frauwen swanger,
Is sij mit Gots gnade nit befangen:
Es ist ein uffhab vor die siechen
Und vor die krancken, notdurfftigen.

2189. Dan *a. R. zugeschr.*
2190. dûn *hint.* male *gestr. u. a. d. Schl. des Verses gesetzt.*
2196. Zu *üb. gestr.* vnd. vnd *übergeschr.*
2197. ußgeworffen *aus* uffgeworffen.
2209. Odir] *l.* Als? *Orig.:* Quar satisfaction vaut tant Com faire assez.
2215. Den *üb. gestr.* vnd. vmb *übergeschr.*
2226. nit *vor* mit *gestr. u. hint.* gnade *übergeschr.*

Wer des nůtzet zymlich odir billich,
2230 Mag nit sin, er wirt gelicht.
Es ist der uffhab der da uber blieben waz
An dem nachtmale da Got selbs aß,
Der das brach und gedeilet hait
Sinen frunden uff den grunen donrstag,
[69v] Davon alle die welt ist gespiset,
2236 Uffgehalden und beweget.
Den uffhab wil ich hůden nauwelich
Und yn bewaren getruwelich:
Ich wil nit daz keinre dar gee,
2240 Er sij dan mit mynen ruden geslagen ee,
Is sij dann durch mynen slegel recht
Und habe sich mit mynem besem gereyniget.
Nu hude sich ieclicher vor sich,
Dann genug getaen han ich
2245 Dem und der sache dar umb ich bin
Und inn solicher maße herkommen bin.'
Da diese frauwe hatte also geredt
Und ir wesen hatte ußgeleget,
Die ander frauwe die da was
2250 Und die schrifft in irer handt hat,
Die wolde sagen ir wesen
[70r] Und vor yn allen die schrifft lesen.
'Ir herren', sprach sij, 'is ist wol ware
Aen liegen und aen unware
2255 Das Buße uch hait gesaget
Sin ampt und auch ußgelacht;
Dar umb wil ich uch sagen sin
War zu ich dienen odir wer ich bin.
Ich bin die die hait versmahet keine
2260 Noch nye, weder groß noch kleyne,
Und die die alle lude lieb hait
Die eins guden hertzen sint und keinen bosen willen hant,
Und die die keyne rache sůchet,
Nit slet, stosset odir fluchet,
2265 Und die die daz urteil hat geben
Von sinen f*ien*den zu lijden eben.
Ich bin mutter der dugende,
[70v] Die da kleidet die nackete lude,
Die sant Mertin sich det entcleiden,
2270 Den armen da mit zu wiedercleiden;
Ich bin der weisen spiserynne
Und wirtynn der pilgerynn.
Des andern ubels machen ich myn,
Und allen muß myn gut gemeyne sin.
2275 Minen name ob ir den wissen wollet,
Geware Liebe ir mich nennen sollet!
Dann liebe heldet die in lieplicheit
Die die ander halden in snodikeit.
Ich spisen die verhongerten
2280 Und gesehen die versiecheten;
Ich bin die die umb eins andern gut

2240. mynē *aus* mynne (?).
2242. mit *üb. gestr.* durch.
2246. *n.* maße *gestr.* ich.
2260. weder *gleich aus* wieder.
2266. freuden *Hs.*, fynden *h.*
2273. vbels *üb. gestr.* bose.

Als frolich ist als umb myn eigen gut;
Die die alle dinck gůtteclich
[*71r*] Alles lidet und ist da bij friedelich,
2285 Die die zu keinen stunden
Mag horen abebrechen oder můrmelongen,
Die die nie hait missesprochen
Eyme andern noch auch missedan:
Und doch han ich getaen
2290 Ettliche důn ubel důn aen missedait.
Obe ir davon ich gehoret hait,
Von dem konnige Jhesu, der wolte mentsche werden
Und umb sine lude gedődet werden,
Ir sollet wissen das ich die bin
2295 Die yn det soliche arbeit lyden:
Dann ich det yn vom hymmel abe klymmen
Und mentschlich nature an sich nemen;
An die sule det ich yn binden ·
Und yn auch mit dornen kronen
[*71v*] Und sine armen an dem crutze hőnen,
2301 Die dar ane dun strecken,
Nacket ußdun und in sine sijtte stechen,
Die fuße und hende hefften an
Mit großen nageln, lőcher dar durch gan;
2305 Das blut uß sime zarten libe gan
Det ich und yn sinen geist dun uffgeben.
Aber das we, wissent recht,
Wart er wandeln in groß gůt slecht:
Dann umb das we det ich yn niderstigen
2310 Inn die helle uch dar uß zu wigen,
Uch zu werffen uß dem borne dieff
Und uch zu fůren in das paradiß,
Uch zu geben und uch zu laßen
Eine gabe, die er usser massen
2315 Hatte zumale gar lieb:
[*72r*] Das was friede, dar uß der himel scheyn her
Und da sich das paradiß erfrauwet her.
Wanne nu die forme als er die gabe hat
Gegeben und die gabe verluwen hait,
2320 Ist geschrieben inn diesem testamente,
Das ich gheenwertig han in myner hendte,
Testamente des frieden ist es genant.
Nu horent, ich lesen is zu hant:
“Ich Jhesus Crist, son Marien,
2325 Weg, warheit und das leben,
Gegen myme dode, dem ich nahe bin

2282. myn *üb. gestr.* ir.
2284. alles *a. R. zugeschr.*
2290. *das erste* důn *übergeschr.*
2295. lyden *hint. gestr.* han.
2301. ane *üb. gestr.* Jnn.
2307. we *üb. gestr.* bose.
2309. we *wieder üb.* bose.
2310. *l.* vrigen*? (R.); Orig.:* reembre.
2316. was friede *üb. gestr.* lant. *vor* der *gestr.* git. scheyn her *hint. gestr.* das licht.
2318. die gabe hat *zugeschr. u.* die *zu Beginn des folgenden Verses gestr.*
2321. hendte *aus* hende.

Und des ich auch zu male sicher bin,
Machen ich myn leste testamente,
Da inne ich laßen uf ein ende
2330 Den die da sint in dem dale des ellendes
Und uff der erden der arbeit,
[72v] Die gabe dez frieden, das ist das kleinot myne,
Das lieplichste und das fyne
Das da ist in hiemel odir uff erden
2335 Odir das man suchen mach noch funden werden.
Es ist das kleynot da mit ich vor zijden
Mich ergetzet han in dem paradise
Und das auch myn getzel was
Da ich in myme lande was:
2340 Aber ich han da mit nit gespielet
Sijt das ich bin kommen in diese welt;
Dann da ich zu eime kinde wart
Und von hiemel waz kommen her abe
In diese welt und is zijt was das ich spielen solde,
2345 Und ich myn cleynot haben wolde,
Uß dem paradise myne diener
Brachten daz in dis lant her
Und budent is den zu schanck
[73r] Durch die ich solde haben liden lang.
2350 Mit dem kleynot sij gespielet hant
Sijt der zijt das ich geborn wart,
Nit dar umb das is were ir
Odir auch das is ir solde sin;
Dann sij mochtens nit gegeben,
2355 Myne knechte, die is huttent eben,
Sij waren auch des zu entphaen nit wirdig
Odir das zu haben nit richtig.
Es ist yn geluwen alleyn,
Das ichs nach myme willen
2360 Wieder heischen mochte,
Gegeben und auch nit geben solte,
Dan aen mich is *niemant* mochte.
Doch die grosse meisterynne
Liebe, die da ist myn fuererynne,
[73v] Die mich umb leidet als ein kint
2366 Und mit mir iren willen vollenbringet,
Durch ir recht sij mich zu hat gefurt
Das ich das hubsche kleinot han gegeben
Und yn das noch geben.
2370 Hubschers ich noch nye gegab,
Da ich mich selbs nit engab:
Es ist ein kleynot, daz wart gestalt,
Gesmiedt, gemacht und getzymmert balt
Von myme fader aen streiche dar zu dûn
2375 Und aen bracht noch sich zu horen dûn;
Dann bracht odir streiche machent daz nit,
Sonder sij zubrechent und rissent is mit.
Were yemands der sine gestalt
Wolde wissen, dem wolte ich balt

2327. auch *gleich aus* mich (?).
2330. ellendes *hint. gestr.* sch . . . . . (?).
2332. dz *übergeschr.*
2335. mach *übergeschr.*
2362. meniat.
2367. dar *vor* zu *gestr.*
2375. sich *u.* dûn *zugeschr.*

2380 Sinen geschuff und patron geben,
[74r] Den die da hant ein verstendig leben:
Der eins zymmermans winckel maße
Zum ersten uffrichtet den einen ort
Und das ander unden uff den mittelort
2385 Gelich lynien recht niderleget
Und an den ort der die zwo lynien růret,
Machet ein a und das dar uff setzet,
Und an die zweye ende p und x setzet,
Also daz oben das x und unden were das p,
2390 Als diese figure dan bezeichent ee,
Lichtlich mochte er sinen namen wissen
Und sine gestalt da mit finden:
Er hette sinen namen balde geschrieben
[74v] Mit den drien bustaben hie vor gedrieben.
2395 Die drij bustaben daz zu wissen dunt
Das in drien sachen sal er allestunt
Frieden han dem da*s* gelassen ist.
Das ist zu erste an dem obersten ende,
Da daz ·x· steht und wendet:
2400 Dar durch kurtzlich
Ich verstanden und betzeichent bin,
Das da sal geware gantz friede sin
In solicher maße das alle dait
Die man umb mynen willen getan hait,
2405 Geenget und gebessert sint.
Dar nach an dem orte wol gesatzt
Da an gestrichen und ist gesatzt
Das a, da durch verstanden ist
Das die sele, die in des mentschen libe ist,
[75r] Sal auch guden frieden haben
2411 Durch storunge der missedait.
Die sollen sin nydergelait
Durch busse und abe gedaen;
Dann der mag nit friedelich sin
2415 Wen da kriegent die sunden sin,
Und alle friede were yme nit wert
Wurde der krieg nit gewert
Tuschen yme und sime bekentenisse
Durch die geschirre der bussen.
2420 Dar nach aber zu dem nehsten,
Da das p stet, das ist an dem ende zu leste,
Ist verstanden das *yederman* frieden sal haben,

2391. *vor* Lichtlich *gestr.* S.
2397. *In der Hs., die* dem da gelassen ist *liest, fehlt das Subjekt des Relativsatzes (etwa* kleinot) *infolge versehentlichen Übergehens von v. 2534 des Originals* (... a qui est laissie [2534] Ce biau jouel et ottroie). *h hat den ganzen Relativsatz fortgelassen.*
2414. nit *übergeschr.*
2418. sime *übergeschr.*
2421. an dem *üb. gestr.* das. zu *übergeschr.*
2422. yederman *eingesetzt nach h.*

vor 2391 *Bild* (25) *mit Nebenschrift rechts:* Das zeichen des friedens, daz cleynodt. *In blauem, rot eingefaßtem rechteckigen Felde ein Zimmermanns-Winkelmaß mit eingeschriebenen Buchstaben* P — A — X.

Und dar zu sal is sere bewegen
Die selbe staffel da is uff ist,
2425 Dann is nit nider odir hoher ist:
[75v] Ich han sij bede inn ein hôhe gesatzt,
Da ich die schrifft stalte und han gemacht.
Sẏ sint alle dôtlich, daz eine und daz ander:
Worm ist eins, also ist auch daz ander.
2430 Is hilffet nit bose hertze odir scharff
Noch hoffart odir daz sich gut duncken darff,
Sij můßent alle gan durch ein loch,
Grosse und kleyne alle noch.
Nu duhent alle als viel
2435 Das sij an keynem ziel
Verlieren nit myn kleynot
Durch yren grossen hoffart!
Wann ieclich mit sime nesten frieden hait,
So wirt die gestalt und patron gemacht,
2440 Das winckelmaße, da von ich han geredt
Und da durch frieden han bedudet.
[76r] Die figure und der patron
Ist ein zeichen des tabellion,
Mit dem sollent sin
2445 Alle gude testamente getzeichent fin,
Und mit den zeichen uffentlich
Han ich getzeichent myn testamente sicherlich:
Allen luden han ich frieden geben,
Erleubet und bestediget eben.
2450 Nu hude den yeclicher vor sich
So liep als er wil haben mich;
Dan als liep als man mich hait,
Also auch yeclicher den behudt hait!"'

Da Liebe ußgelesen hatte
2455 Das testamente und daz verkundet hatte,
Da vieng sij yre reden wieder an
Und soliche worte da sagen began:
'Ir herren, nu hant ir gehort wie
[76v] Durch die schrifft ich han gelesen hie
2460 Das Jhesus uch hait lieb gehabt
Und uch sin kleynot geben hait,
Und wie er is uch hait geben
Durch myne bede und ubergeben.
Nu wil ich uch aber kurtz sagen
2465 War umb ich mich mit dem testament habe
Gestalt tuschen Moyses tabel und uch.
Dar umb dun ich zu wissen uch
Das ich almuserynne bin
Des uffhabes und ußgeberynne;
2470 Und also als uch hait gesagt
Busse und auch geprediget
Das ir aen sij nit dar sollent gan,
Wo ir nit wollent missedan,
Auch sage ich uch, das ir nit missedun,
2475 Aen mich dar nit sollent gan:
[77r] Dar sollent ir uch nit keren aen mich,

2428. alle *aus* als.
[2441.] *Kustode unten auf Bl. 75v:* Dz zeichen vnd der patron, *Bl. 76r aber abweichend:* Die figure und der patron ... *Die neue Lage zeigt blassere Tinte, scheint also nicht gleichzeitig geschrieben zu sein.*



Wollent ir anders nit ertzornen mich.
Das testamente der gabe des frieden
Und das kleynot da mit syeder
2480 Der milde Jhesus hait gemacht sinen strick
Und hait das getaen vor syme dode,
Dar umb drage ich yn mit mir ingenode,
Uff das ich uch mane und underwijse
Das ir inn keyne wijse
2485 Uch des uffhabes nit genahent noch dar bij nit sollent kommen
Wo ir das kleynot des frieden nit habent zu uch genommen:
Dann in des kleynots ecken,
Umb das is ist heymelich und hubsch gedecket,
Dar in wolte der heilige uffhab gelacht sin,
2490 Dar inne entfangen und gesammet fin;
Und dar umb, wo ir des nit hettent,
Ir wol dar umb gestraffet werden mochtent.
[77v] Dar umb in guden truwen uch raden ich
Das ir frieden dragent und durch mich
2495 Geent: ich bin eine deylerynne
Des uffhabes und eine geberynne;
Dann wo ir durch mich nit komment
Und anderswo her durch giengent,
Vor diepstal das geachtet wůrde,
2500 Und viel boses davon kommen wurde.
Nu hudent uch und zůrnent nit,
Dan das ich dem das ich dun sal, dun genug,
Das ist die sache dar umb ich hude begert
Uß mynre kammern zu kommen her!'
[78r] Da Liebe das alles hatte gesproch
2506 Und geprediget aen wiedersproch,
Da sag ich viel pilgeryn,
Die geneiget waren underdenig zu sin.
Durch Liebe sij da slecht giengent
2510 Und das kleynot des frieden drugent,
Dar nach giengen sij durch Bůsse
Und hattent ir da keine fochte oder unmůsse:
Under iren slegel sij sich lachten
Und mit dem besem sij sich reyne machten.
2515 Ich sag daz sij mit den ruden wurden geslagen
Und das yn des uffhabs dar wart gedragen,
Und Moyses gab yn
Als das durch Liebe geordent was.

2512. od' vnmůsse *zugeschr.*
2514. Reyne machten *aus* Reyneten.
2516. *das* r *in* dar *zugeschr.*
2517. *Nach* yn *ist* das *gestr.*

---

vor 2505 *Bild* (*26*) *mit Unterschrift:* Viel pilgerin wollent das Cleynodt des frieden han. *Liebe und Buße am Altar; hinter ihnen 3 Pilger.*

Dar nach sag ich ettliche ungluckigen,
2520 Die heymlich anderswo her quamen sich rucken
Und sich vor Liebe verburgent
[78v] Und von der Bůssen flůgent:
Ane schame sij giengent
Zu dem uffhab und den entfiengent.
2525 Moyses keynen ußnam
Und det auch keinen hinderstan:
Den uffhab er yn geben hait
Und yn zůchteclich gedeilet hait.
Aber ich wil uch sagen wie is da ergieng
2530 Und wie is mit yn missegieng:
Als sij den uffhab hatten genommen
Und dar nach her uß waren kommen,
Als von einem swartzen sacke mit kolen
Odir von einre unreynen mists dolen
2535 Wurden sij swartz und gemaset,
Unreyne smackende, veraset und veraldet.
Mee hungeriger kamen sij wieder balde
[79r] Und auch me durstiger;
Sij waren da von nit me gesediget
2540 Dan obe sij vor da von geflőgen werent
Odir vor eins obletters důre uff gangen,
Und hattent zessen nicht mit verlangen.
Mit den andern was is nit also;
Dan da sij alle den uffhab hatten entphangen do,
2545 Die waren nit bit hunger befangen,
Sondern sij waren alle so sadt
Das sij ander sachen nit behaget hait,
Und in der werlt nit anders achten
Und niergent anders an gedachten
2550 (Dan an sich alleyne
Und die ander lude gemeyne,)
Sij wurden so hůbsch und zierlich
Daz alle andern důchten mich geen yn sin hesselich,
Beide paffen und leyen gelich.
2555 Nu wil ich uch doch sagen aen liegen
[79v] Das mich sere wonder nam aen driegen

2520. heymlich *übergeschr.* rucken *üb. gestr.* bucken.
2521. sich *n.* Vnd *zugeschr. u. n.* liebe *gestr.*
2522. der *vor* bůssen *übergeschr.*
2526. hinder- *üb. gestr.* abe-.
2529. er *vor* gieng *übergeschr.*
2536. vnd v'aldet *zugeschr., nachdem* vnd *vor* veraset *gestr.*
2539 *zwischengeschr.*
2540. da von *üb. gestr.* waren; *dafür* werent *nach* geflőgen *zugeschr.*
2541. gangen *üb. gestr. Wort* (g . . . gen).
2542. mit v'langen *zugeschr.*
2543. also *vor* nit *gestr. u. dahinter geschr.*
2548. in der werlt *eng aneinander geschr. üb. gestr.* auch.
2552 *zwischengeschr. Infolgedessen muß v.* 2551, *der bei der ursprüngl. Fassung der Stelle (vgl. Note zu v.* 2553) *das Subjekt zu* důchten (2553) *gebildet hatte, noch zu dem vorhergehenden Satz gezogen werden, ohne einen glatten Sinn zu ergeben. Da das Orig.* 2549 *bis* 2551 *überhaupt nicht hat, ist das störende Verspaar* (2550—51) *oben in Klammern gesetzt. Der Übersetzer von h hat von unseren 3 Versen auch nur den ersten* (2549) *übernommen.*
2553. Dz alle and'n *a. R. zugefügt.* geen yn *übergeschr.*
2555. doch *übergeschr.*

Das eine kleyne sache
Ein groß ding erfullen mag:
Aber is ist noch ein merer wonder
2560 Das viel grosser sachen und iec-liche besonder
Von eyme kleynen mogen gelich
Erfullet werden genůglich.
Alle der uffhab den ich sach da geben,
Der was so kleine, duchte mich eben,
2565 Hette ich zehen male so viel gehabt
Zu eyme essen, so enwere ich nit gesadt
Und hette nit genug gehabt,
Und wurden sij doch alle sadt
Und davon gesediget und erfullet:
2570 Ir ieclichem mit einwenig gnůget,
Und yeclicher mit wenig gnůg het.
[80r] Das det mich gar grôßlich gedencken
Und auch myn verstentenisse krencken,
Aber ich wiste nit zu wem reden,
2575 Wo ich zu Gots Gnade nit môchte reden:
Doch gedôrste ich nit nach bij sij gan,
Dann ich sag sij stan
Zu ende des disches der da was bereidt,
Da sag sij geben den uffhab den man deilt.
2580 Doch gehertzette ich
Und nahe bij sij machte ich mich.
Da sij mich sag, balde sij sich umbgekert hait
Zu mir und sûsseclich mir hait gesagt:
'Was suchest du hie? nu sehen ich wol
[80v] Das dir aber icht bresten sal.'
2586 'Sicher', sprach ich, 'das ist war,
Mir bristet genůg aen faer,
Aber ich verstan nit
Wie so viel luden gnůgende ist
2590 Der uffhab, der so gar cleine ist,

2557. *a. R. als Merkwort* wonder *u. davor noch der Rest eines abgeschnittenen Buchstabens bzw. Wortes.*

2564. *Vor* duchte *ist* dz *gestr.*

2565. ich *n.* Hette *übergeschr. u. n.* gehabt *gestr.*

2566. nit gesadt *hint. gestr.* doch *zugeschr.*

2567 *lautete ursprüngl.* Nit gesediget worden vnd hette noch; *dann* Noch *vor* Nit *übergeschr. u. n.* hette *gestr. Der erste Teil* Noch nit gesediget worden *ist n. der Korrektur im vorigen Verse zu streichen vergessen. Der 2. Teil* vnd hette *bildet m. den Worten* nit genug gehabt, *die früher a. Anf. der folgenden Zeile standen, einen Vers, was durch ein Zeichen vor* vnd *u. nach* gehabt *markiert ist.*

2568. alle *vor* doch *gestr. u. dahinter* alle sadt *zugeschr.*

2569. Vnd *vor* dauon *a. R. zugeschr.*

2571 *ist ein wegen annähernder Wiederholung von* 2570 *an sich nicht glücklicher, aber dem Original* 2703/4 (Un peu a chascun soufisoit Et plain du peu chascun estoit) *näher stehender u. auch von h übernommener Ersatz für den gestr. Vers:* Wie wonderlich sich das gefugette.

2572. grôßlich *üb. gestr.* sere.

2575. Wo ich *üb. gestr.* dann. nit môchte *über* aber zu ir.

2576. Doch *a. R. zugeschr.* nit noch *Hs.*, noch nit *h; Orig.* 2710: N'osoie pas ne pres aler.

2582. balde sij *üb. d. Z. zugefügt, jedoch verwischt u. mehr rechts noch einmal übergeschr.*

2589. gnůgende ist *hint. gestr.* genuglich ist.

---

vor 2582 *Bild* (27) *mit Überschrift rechts oben:* Gods gnade Redt zu dem pilgerin.

Dann ich da mit alleine nit hette genůg
Were sin zehenmale so viel mit gefůg;
Und bijden uch das ir mich dez underwijsen
Und mir da von einwenig predigen.'
2595 'Gude frunt', sprach sij, 'nu salt du verstan
Und auch kein lang verdriessen han,
Obe ich dich halden dich zu underwijsen;
Dan is dunckt mich dir noit syn
Und sehen wol das is dir not ist:
2600 Der uffhab der da gegeben ist,
Eine stunt ist er fleisch und blůt,
Die ander zijt win und brot gut.
[81r] Das ist pilgeryn spise,
Der sij nyessent in der wyse.
2605 Fleisch und blut ist is in warheit balde,
Aber als brot und win ist sine gestalde:
Es ist war das is vor was
Brot und win, aber du gesehe das
Is inn fleische wart gewandert
2610 Und auch inn blut verandert
Durch Moysen, dem ich halff da,
Dar umb Nature mit mir kriegte da
Und sich zurnette gar heiße.
Und obe ich is nu win und brot heisse,
2615 So underwijse ich dich da bij
Das fleisch und blut da bij verstanden sij
Von dir, und das gentzlich geleuben.
Und dis sal dich auch nit bewegen
Das mit dem tasten odir gesien
[81v] Odir mit riechen odir dem gesmacke sien
2621 Dich duncket brode und wine gelichen;
Dann die viere synne sint da gliche
Gantz bedrogen und werdent auch da
Vor dorheit gehalden, dan sij davon nit wissent
2625 Und geblendet sint und nit sehent:
Sij geen slaffen, sij sint verdoret.
Aber der synne der da horet, alleyne
Underwijset das verstenteniße gemeyne,
Der hait begriffe an dem ende.
2630 Riechonge, gesmack und gesehende,
Die erkennent viel subtileclich
Und vernement da inne lutterlich.
Es ist lang daz das betzeichent wart
An Esau und Jacob:
2635 Dann Ysaack wenen wolte
[82r] Von Jacobe, der yn spisen solte,
Das es sin son Esau were.
Dar an die vier synne sere

2591 *steht zwischen* 2589 *u.* 2590, *doch ist durch Zeichen a. R. die richtige Ordnung angezeigt* (a + *neben* 2589, b + *neben* 2590).
2592. *Vor* Were *ist* vnd *gestr.*
2597. Obe *u.* dich *zugeschr. u. dafür* dich umb *n.* halden *gestr.*
2598 *zwischengeschr.*
2599. Vnd *vor gestr.* ich.
2601. stunt *üb. gestr.* zijt.
2604 *neben* 2603 *geschr.*
2606. sine *über* die. gestalde *aus* gestalt.
2622. gliche *zugeschr.*

Yn bedrůgent sicherlich,
2640 Als du wirst gesehen follenclich
So du das buch Genesis gelesen haist;
Aber an dem horen wart er nit bedrogen fast,
Dan dar durch er erkante
Das is Jacob sin son was, er da befant.
2645 Also sage ich dir: wo du dich fidest
Uff die viere synne und dich dar uff sturest,
Gentzlich du bedrogen wirdest;
Dann du dorlich dich verwenest
Das das fleische sij wijßbrot
2650 Odir das daz blut sie wyn.
Die warheit davon kanstu nit erfinden
[82v] Noch durch die synne nit gewissen:
An das horen must du dich halden,
Gentzlich gleuben und dich verlassen,
2655 Durch yn wirstu die warheit wissen
Und dich durch yn underwijsen.
Er lernet dich aen spot
Das is nit me ist win odir brot;
Dann is ist das fleisch daz gestrecket wart
2660 Durch dich an daz crutze und gehangen wart,
Und ist das blut da mit bespreet
Wart das crutze und gesweißiget.
Und wiltu daz ye brot nennen,
Wol wirdiclich saltu is kennen,
2665 So sprich, is sij das brot des lebens,
Davon alle welt hait das leben.
Also han ich myne gewonheit
Das zu nennen inn der sprechlicheit:
[83r] Brot ichs nennen, brot ichs heissen,
2670 Das von hymel qwam zu spisen die mentschen.
Es ist das brot davon gespiset sint
Alle engel die inn dem hymel sint;
Es ist das brot *das* alle pilgerin eben
Inn yren behalt sack sollen legen eben.
2675 Hastu is in kleinre grosse gesehen,
So han ich dich doch underwiesen
Das du dich an din gesehen odir gesichte
Salt verlassen nichte.
Das horen lernet das alleyne
2680 Und bringet die underwisonge gemeyne,
Und dar umb mastu lernen dar an
Von dem das du mich hast horen san.
Liebe, die du haist horen reden,
Hait nit viel geredt odir predigen:
[83v] Von dem brode die sache gewest ist,
2686 Die durch sij erdacht ist.
Sij das korn dar zu braicht hait
Vom hymmel und uff die erde daz gesait.

2641. *Genesis 27, 1—29.*
2650. dz *üb. d. Z.*
2670. die *übergeschr.*
2673. das *fehlt.*
2674. sack *übergeschr.*

Die erde, dar inn is wart gesait,
2690 Wart nie gearen odir gearbeit:
Durch hitze der sonnen wus is viel
Und durch den dauwe, der dar uff fiel.
Liebe det *is* yn die schure fegen
Und das inn eine fremde schůre legen.
2695 Viel drescher das da fondent,
Die das drieschen und wannetent.
So viel das gedroschen und gewannet wart
Das is von der spriehe gescheiden wart:
Sin kleit wart yme genommen,
2700 Also das is bloß und nacket wart vernommen.
Dar nach wart is zu der mulen getragen
[84r] Und viel anders dan gewonlich waz gemalen;
Dann an den flugeln der mulen was,
Da ane kein lynen duche was,
2705 Da wart gemalen und gebrosemet,
Geqwetschet, betrůbet und gepyniget.
Die mule waz zu dem wynde gemacht
Und mit dem winde des nydes und hasses gemalen hait:
Und wie wol die mule hatte steine,
2710 Die nit weiche waren odir kleine,
Steyne von hartem liden
Und steine des lebens abesnyden,
Mit den is vor wart zurbrochen
Ee is inn die bynde wurde berochen.
2715 Da is also gemalen wart,
Liebe da her vor tradt
Und wolte da syn obenerynne
Das brot zu machen, und beckerynne.
[84v] Ir offen was lange gelich warm gewest,
2720 Da inne sij das dan zu backen wyste;
Doch was so viel daz sij das nit gewenden
Konde odir zu brode brengen
Und gestellen. Das was ir gar leit,
Aber sij erferte sich des zu male nit;
2725 Dan ich wil dir sagen waz da geschach:
An eine ander meisterynne sij gedacht,
Die waz die aller subtileste,
Si was auch die beste
Die in stadt odir in lande was.
2730 Wijßheit sij genant was
Uber alle da sij erkan*t* was:
Was nutsch das mentsch hette in gedancke,
Sij konde is balde gemachen aen wencke;

2690. gearen *aus* gearet.
2691. wus *üb. gestr.* wz. *Vor* viel *ist* zu *gestr.*
2693. is *fehlt, eingefügt aus h.*
2697. *n.* das *gestr.* wart.
2708. nydes vnd *übergeschr.*
2715. *vor* wart *gestr.* g.
2720. zu *übergeschr.*
2725. dir *üb. gestr.* uch.
2728. *n.* auch *gestr. Wort* (g . . . . . he).
2729. was *üb. gestr.* mochte sin.
2730. was *zugeschr., nachdem* mochte *vor* sij *u.* sin *n.* genant *gestr.*
2731. *Vor* sij *ist* man *gestr.* erkante. was *zugeschr.*
2733. aen wencke *hint. gestr.* wol.

Lange hatte sij den synn gelernet wol
2735 Inn den schulen inn irem lande wol.
[85r] Sij konde is wol mit monde und hande
Bas dan keyne in allem lande:
Sij dede alle die welt, wann sij wolde,
Inn eine buhsse, war sij solde,
2740 Odir dede aen zaele
Einen gantzen ohssen in eyn eigerschale.
Und umb die subtilikeit
Gedachte Liebe an sij also gemeit;
Dann das brot daz sij machen wolte
2745 Von dem gemalen korn und bereiden solte,
Wolde sij das is also wiseclich
Geroedet wůrde und so subtilec-lich
Das is scheine kleine sin
Und doch yeclichem genuglich mőchte sin,
2750 Das von einwenig mochte werden gespiset
Yeclicher und wol da von gesediget.
Da Liebe das hatte gedaicht,
Balde, daz yr wille wurde follenbracht,
[85v] Ist sij zu Wijßheit gegangen
2755 Und *hait* so viel getan daz sij sie hait fonden:
Sij hatte sich uff iren stule gesatzt
Und alle sache sie besehen hatte.
Mit ir zu gan sie sij gebeden hait
Das deig zu machen.
2760 Wijßheit das brot hait
Gemalen, gekneden und gemacht:
Inn maße Liebe das bescheiden hait,
Also hait sij is zemale gemacht
Und noch me subtilenclicher
2765 Sij das machte und wisseclicher;
Dann sij machte is uber maße groß,
Yeclichem zu geben stucke gros,
Daz si davon wurden gespiset
Und auch davon wol gesediget.
2770 Wie wol das is groß scheyne,
[86r] So machte sij is doch kleine,
Und inn einen kleynen besloß
Det sij is haben sine maße.
Und noch me subtileclich
2775 Machte sij eine ander sache glich:
Das von dem brode gebrochen wirt zu deyle,
Und yeclich stucke und deyle,
Sij sien kleyne odir groß,
Das machte sij glich also groß
2780 Als das brot zu male was.
Nit wol gefiele ir das,
Der die mit mir kriegende was;

2735. wol *zugeschr.*
2737 *zwischengeschr.*
2738. *n.* wolde *erst zugefügtes, dann aber wieder getilgtes* aen zale.
2739—41. *diese 3 Verse durch Korrektur aus folgenden 2 Versen:*
Inn eine buhsse odir jnn eine eigerschale
Dede sij einen gantzen ohssen balde
2747. Geroedet *korr. aus* geknedet; *heißt das 'gebräunt' oder ist in* gerondet *zu ändern?*
2753. *von* daz *an übergeschr. üb. gestr.* hait sij sich vffgemacht.
2754. Ist sij *korr. aus* vnd ist.
2755. hait *fehlt.*
2777. *vor* Vnd *gestr.* Is w.

Dan sij nit weiß odir kan dan schelden mere,
Und is verdroß sij sere,
2785 Und alder der krencket sij sere.
Die doch qwam nit dare,
Umb das sij myn hatte genommen ware,
[86v] Dann sij fochte sich daz sij gescholden
Und verstoßen wurde unvergolden.
2790 Aber ich wil dir sagen was sij det:
Eynen irer schuler sij suchen det
Und schickete den zu ir zu reden,
Sij zu schelden und zu straffen mit reden.
Da Aristotules kommen was,
2795 Vor yr sagete er sinen gruß,
Dar nach sprach er in solicher maße:
'Frauwe Wijßheit, zu uch hait Nature
Mich gesant zu reden und uch zu sturen
Und uch der ubergriffe zu underwijsen.
2800 Ir ist gar leit das ir also laßent risen
[87r] Und brechent yre ordenungen
Und machent da mit anderongen,
Und auch gefellet es mir nit wol,
Wie wol ich uwer frunt sin sal
2805 Und ir auch sint myne frundynne.
Doch dar umb wil ich is nit laßen sin,
Ich sagen das ich davon weiß:
Ir wissent wol das is nit billich ist
Das das vaß odir das huß cleiner ist
2810 Dann das das da inne sal sin.
Das ander obe ich durch argumente
Die lude wolde dun verstan und wenen
Das ein palast odir eyn můnstere
Eyn kleyn notstalle were,
2815 Wenig solden sij myn rede
Vor war achten und versteen,
Die wijsen, und spottent dar zu myn
[87v] Und hieldent mich ein drieger sin.
Diese sachen hant ir hie getaen
2820 Mit dem brode das ir verstalt han;
Dann die spisen die da inne sint,
Davon alle lude gespiset sint,
Die in der werlt nit sin enmochte
Und der hymmel nit follenbringen mochte,
2825 Hant ir nu getaen und beslossen
Mit eynre verkerten massen
In also kleynen besluß
Und in ein cleynes huß,
Und weren ir xiiij in myner handt,
2830 Ich behielde die wol zu hant.
Das mag ich nit wol gelyden,
Noch Verstenteniße mag daz nit vermyden,
Und ist auch nit groß wonder
Obe Nature sich des auch verwonder:

2793. Yn *Hs.*, Sie *h.*

[2834.] *Kustode unten auf Bl. 87v:* Aber hettent ir also.

---

vor 2794 Bild (28) mit Überschrift: Aristotules redt mit wißheit. *Aristoteles in blauem Gewande, mit braunem Barett, hat beide Hände zu seinem Vortrage erhoben.*

[88r] Aber hettent ir also viel getan
2836 Und ir is hettent mogen dun
Das die wonunge were so groß
Als die spise da inne ist groß,
Odir das die spise were als kleine
2840 Als das huß ist in gemeyne,
So wolde ich is wol lijden,
So wolte is Nature auch vermyden.
Uff die ander sijtte were es uwer ere
Das man aen bedrug wûste mere
2845 Wie groß das die spise were,
Das man nit dar an dorffte entraden mere.
Noch mich daz auch sere mûhet,
Und Nature des auch nit geswiget,
Sijt das ir an dem aller meysten
2850 Daz beweret ist und erwysen,
Fele hant und den verwiß
Und daz hant wyderwyset.
[88v] So han ich auch nit gewist
Noch nit anders me horen sagen
2855 Und auch nit han gesehen bij mynen tagen
Dann das eine gantze sache, welicherleye die were,
Ye grosser were dan sinre deile eins were.
Aber ir hant die deyle nu gemacht
Das sij als groß sint als daz gantz zu male waß:
2860 Das ist nu ein grosser ubergriff
Wieder Nature und auch wieder mich.
Das ist dar umb ich bin kommen her
Und dar umb ich bin geschicket her.
Nu lugent was antwert gebent ir der
2865 Die mich hait gesant her!'
Da Aristotules also geredt hatte,
Wijßheit yn angelachet hait:
'Frunt', sprach sij, 'du mich nennest
Frundynne umb daz du mich erkennest,
[89r] — Dar an hastu kein verlust genommen,
2871 Dan dar durch ist dir din guts bekommen —
Du soldes dich wol besynnen,
Obe du woldes, und auch gedencken bynnen
Das ich ettwan zwo schulen gehalden han,
2875 Da inne ich dich und Nature gelernet han;
Dan Gnade Gots wolde is also han gehabt,
Und sij mir das auch geordenieret hat.
Inn der eynen lernte ich machen
Und arbeiden manicherleye sachen

2846. man *übergeschr.* dorffte entraden mere *üb. gestr.* me were.
2847. dz *übergeschr.*
2848. Vnd *üb. gestr.* das. auch *übergeschr.*
2849. an *übergeschr.* dem *aus* den. *Orig.:* ma maxime approuvee.
2850 *zwischengeschr.*
2852 *zwischengeschr.*
2854. and's *übergeschr.*
2856. Dañ *a. R. zugeschr.* leye *n. Veränderung von* weliche *in* weliche' *übergeschr.*
2857. *das erste* we' *übergeschr.*
2866. hatte *vor* geredt *gestr. u. dahinter zugeschr.*
2867. hait *n.* yn *gestr. u. a. d. Schl. gesetzt.*
2869. erkēnest *üb. gestr.* lieb hest.
2871 *von* dar *an übergeschr. üb. gestr.* du bist mir willekōmen.
2873. bynnen *zugeschr.*

2880 Und auch fromde sachen uben,
Die auch subtile und hubschlich průben.
Und da was die erste inne
Nature, myne schulerynne.
Da wijsette und lerte ich sij viele
2885 Edel hantwerck und auch subtile,
Als da zu machen floretten,
[89v] Hubsch gesmeltze, rosen und violetten
Und ander zůchtliche kůnste,
Davon ytze zu sagen nit not ist.
2890 In der ander schule lernette ich
Verstentenisse und underwijsette sij
Arguieren und disputieren,
Urteln und underscheiden schiere
Das gude von dem bosen
2895 Und die rechte und gesetze zu kosen;
Dann dar zu was geschetzet
Die schule und gesetzet.
Da was myne wijse dochter
Kunst, die ist also subtile
2900 Das sij da das gespreche behende hielde
Und schickete da die argumente.
Umb der selben liebe willen du da were behende
Inn der schulen und auch dar qweme sere;
[90r] Da machte du viell uff und nieder mere,
2905 Das sij dir zu eygen wart sieder:
Dar nach qweme du dicke wẙder.
Inn der schule ich dich geleret habe,
Und da were du myn lereknabe,
Und da worde dir geŏffent mit kůntlicheit
2910 Der nature alle heymelicheit;
Dann was ich Nature lerete,
Zu stunt dar na ich dir daz uffenberte,
Nit das du da mit icht dun mŏchtes
Dan das du das wol zu urtelen wustes.
2915 Soliche ere und auch die fruntschafft
Bewijsetten wol das ich dine frundynne was.
Und die wijle du nu und Nature
Sint gewest under myner hůde stůre
Und gelernet hant in mynen schůlen
2920 Und auch da inne wol fůlen
Hubsch wercke und schone wort,
Sehent ir mich irren nu vort,
[90v] So soldent ir das von mir vertragen
Und uch bedencken zu allen dagen
2925 Und auch da bij gedencken sin
An einen kempen der die kunst sin

2887. *Vor* rosen *ist* von *gestr.*
2894. *zu Anf.* wieder *gestr.* von dem *üb. gestr.* vnd dz. bosen *aus* bose.
2895. die *üb. gestr.* zu machen. rechte *aus* recht. *vor* gesetze *gestr.* s. zu kosen *a. Schl. zugeschr.*
2896. ge *in* geschetzet *übergeschr.*
2897. gesetzet *üb. gestr.* geordent.
2901. schickete *üb. gestr.* fůgette.
2902. behende *zugeschr.*
2904. mere *zugeschr.*
2905. Eygen *üb. gestr. Wort* (d.....).
2906 *zwischengeschr.*
2909. worde *aus* wart. geŏffent mit *übergeschr.*
2914. zu *übergeschr.*
2916. dz *hint.* das *schwarz gestr.*
2918. stůre *zugeschr.*
2920 *zwischengeschr.*
2923. das *üb. gestr.* uch (?).

Einen armen gelernet hatte
Und des sinen dar umb nit genommen hatte.
Dan da sij inn ein felt waren kommen
2930 Von anbrengen zweier hertzogen frommen,
Di da yn verbieden woldent
Das ire, dar umb sij crieg haben soldent,
Der meister, der da was
Me wiser dan der lereknabe was,
2935 Den lereknaben sprach er an,
Zu yme zu reden fieng er an:
"Waz ist daz", sprach er, "komment uwer zwene gemeyne
Wieder mich und bin ich alleine?
[91r] Das geschag nie von grosser konheit
2940 Noch von frommer manheit."
Da der nu hindersich gesach
Wer der andere were,
Da gap der meister yme solichen slag
Das er uff der erden vor yme dot lag,
2945 Und sprach: "ich noch nit gelert habe
Alle myne synne myne lereknaben:
Es ist dir hude nit wol bekommen
Das du bist her wieder mich kommen."
Also sage ich uch, so uch behude Got:
2950 Wenent ir dann aen spot
Das ir mir alle myne kunst abe
Und ich uch alle myne synn gelernt habe,
Und das ich das myne alles enweg habe geben
Und ich nuscht behalden habe eben?
2955 So dedent ir mich ubel zu kommen,
[91v] Als ich siehen, hette ich nyt etlicher massen
Behalden da mit ich zu guder masse
Mich gheen uch mochte beschuden.
Dan zu dem ir mir boses dunt,
2960 Straffent ir mich mit bôser kůnst,
Mit bedruge und bedrugnisse
Durch gebresten des verstentenisse.
Nu sage mir, were ich eine kremerynne
Und wijsette dich einen hubschen seckel fin,
2965 Den ich dir wolde geben,
Und spreche dar nach zu dir eben:
"Dis ist das ich dir gegeben han,
Drag yn *e*nweg, du dust mir liebe dar an!",
Were es also daz du yn enweg drůges
2970 Und das is sich dar nach fuget
Das du da inne fundest schiere
Sehs gulden, funffe oder viere,
[92r] Wolte dar umb beduncken dich,
Obe des geswiege ich,
2975 Daz ich dar umb eine driegerynne were?'

2942. Wer *aus* were.
2964. dich *übergeschr.*
2968. einweg *Hs., wohl aus* einwenig: g *aus* n *korr. u. dann Rasur;* i *in* ein *zu streichen vergessen.*

5*

'Nein sicher', sprach Aristotules here,
'Aber mich duchte bas
Das eine frijhe gabe were das
Von liebe und von grosser ere.'
2980 'Sicher', sprach sij, 'das ist auch also
Mit dem brode, das ich also
Subtile han dun machen
Und so hubsch dun bachen:
Dann ussen han ich nit schynende lån
2985 Den grossen schatz den ich da inne verborgen han.
Ich han yme viel beheltениß geben,
Das die armen desta richer leben;
Dan were daz ussen bewijset,
Niemans sich da mit spiset.
[92v] Liebe hait das also geordenieret,
2991 Die der armen lude gar sere be-duret.
Da inne ist kein bedrůgnisse,
Sonder ist gemacht von erberm-nisse.
Aber hette ich yme ussen geben
2995 Grossen schyn und da bynnen nit viel guts eben
Were gewest, das man achten wil,
So mochtes du mich straffen viel
Und umb bedrůgnisse schelden sere,
Das were mir eine kleyne mere.
3000 Noch wil ich anders antwerten
Das is nit ist bedrogenclich getan
Obe der schyn vor den augen klein ist
Und is doch bynnen groß ist;
Und ich wil das daz gantz glaubt sij
3005 Und das auch davon kein ander gedang sij.
[93r] Wolde ich aber des nit
Und das ich daz anders machte icht,
So mochtest du viellychte
Mich straffen umb ungeschichte.
3010 Nu sage mir mee, des bijden ich dich,
Der du hie umb myn werck straffes mich
Und sprichest das is nit billich sij
Das daz huß odir das vaß kleiner sij
Dann das das da inne ist,
3015 Hastu nie gesehen zu keiner frist
Von des mentschen hertzen die grossen
Ussen odir innen entblœßen?'
'Ja', sprach er, 'werlich,
Ich han is wol gesehen sicher-lich.' —
3020 'Nu sage mir uff die truwe din:
Wie groß duchte dich is sin?'
[93v] 'Sicherlich', sprach er, 'nit gerne
Ein klein fogel, der einwenig hoingerich were,
Mochte sich davon gesedigen sere;

2978. *vor* eine *gestr.* is.
2984. han ich *übergeschr.* lån *hint. gestr.* ist *u. erst zugeschr., dann wieder getilgtem* důn.
2985. Den *aus* Der, grossen *aus* grosse, den ich *üb.* der *u.* v'borgen han *hint. gestr.* ist.
2989. *Nach* sich *ist* g'ne *gestr.*
3000. ich *n.* wil *übergeschr. u. a. Schl. des Verses gestr.*
3005. and' gedang *üb. gestr.* abegang.
3007. ich dz *üb. d. Z. zugeschr.*
3024 *korr. aus:* mochte dauon gesedigen sich; *vor* gesedigen *in der neuen Fassung irrtüml. ein n. dem vorangegangenen* nit gerne (*v.* 3022) *zu streichendes* nit *eingefügt.*

3025 Dann is ist kleyne und nit groß.'
Sij sprach: 'ich frage dich aber baß:
Weistu icht sine begriffelicheit,
Wo myde is mochte vernůget sin und gemeyt
Werden odir das is erfullen möchte?'
3030 'Sicher', sprach er, 'is nit döchte
Das zu erfullen oder zu sedigen,
Zu spisen und auch zu vernůgen:
Die gantze werlet daz nit gedun möchte,
Obe is das wol nach sinem willen hette.'
3035 'Nu muß doch', sprach Wißheit,
'Erfullen haben genůglicheit,
Das findestu, odir aber is muste falsch sin
[94r] Als du haist gesprochen die rede din,
Da du spreche das bewert sij
3040 Das in der werlde nuscht leres sij,
Dann is von ettlichen sachen erfullet muß sin,
Odir aber is muste lere sin.'
'Dar zu', sprach er, 'sagen ich myn wort
Das ich gewenet han und meynen vort
3045 Das ein gut daz das oberste ist,
Das wol machen sal das is gelich fol ist.'
'Sicher', sprach sij, 'du haist recht gesait
Und da mit nit missegriffen gehait,
Dann is muß sin daz is grosser sij,
3050 Wie wol das die welt nit gros sij,
Und ist also in der werlt beslossen,
Mag nit sin is sij auch ront gegoßen.' —
'Zware dar wieder siecherlich
Zu male nit kan gereden ich.'
[94v] 'Und wye', sprach sij, 'wurde die welt dar in gelaicht,
3056 Inn ein hertze das so kleynen begriff hait?
Da muß von rechte billich sin
Das das huß mynner muß sin
Dann das gut das dar inn ist gelacht,
3060 Und also ist falsch daz du haist gesagt.
Noch wil ich dis inn andern weg
Uffentlich bewijsen slecht:
Grecken und Athenis han ich gesien
Und dicke da inne gelegen in myme synn.
3065 Nu sage mir ware, obe du is wissen macht,
Wie wijt das ieclichs begriffen hait,

3028. vnd *übergeschr.*

3033. nit *vor* gedun *übergeschr. u. dahinter gestr.*

3040. nuscht *vor* leres *übergeschr. u. dahinter* nit *gestr.*

3041. is *übergeschr.* erfullet muß sin *üb. gestr.* is w....

3042. *zu Anf.* erfullet *gestr.* muste lere sin *üb. gestr.* geleret wirt.

3043. sprach er *übergeschr.*

3044. meynen *üb. gestr.* wenē.

3046. wol *übergeschr.*

3053. Zware *üb. gestr.* Sicher. *Nach* wieder *ist* ich *gestr.*

3055. wye *üb. gestr.* w..e.

3063. Grecken] *Stürzinger liest mit 2 Hss.* Romme, *die meisten haben das wegen v.* 3068 *u.* 3082 (stede!) *und überhaupt in dem Zusammenhange anstößige* Grece. *h auch:* Grecken.

Obe da viel studenten sien
Und wie groß dye stede sien!'
'Sicher', sprach er, 'is gedencket mir wol
3070 Das sij groß sint und genug kommen dar
Studenten und ander schuler
[95r] Und lude von allen hantwercken sere.'
'Nu sage mir', sprach sij, 'wo hastu hin gelacht
Alle die grosse die du mir haist gesagt?' —
3075 'In myn gedechtenisse han ich sij gelacht.' —
'Sicher, is hait mir wol gedacht:
Wiltu dar umb uff mich sliessen,
Das solde mich verdriessen,
Ist gedechtenisse in dem heubt din
3080 Beslossen inn eyme ende kleinre dann da ist daz heubt din,
Da inne du beslossen haist
Zwo grosse stede mit der studenten last.
In dem appel des augen myn
Ich dich des auch wil lassen sien:
3085 Sich dar wie kleine der sterne ist,
Da inne doch din angesichte zu male schinende ist,
Din angesicht zu male gentzlich,
Als du das magst sehen uffentlich.
[95v] Gesiech auch inn einen spiegel,
3090 Da sistu din antlitz aen driegen,
Und was auch dar umb ist,
Das sichstu auch zu der selben frist;
Und wiltu yme noch anders dun
Und din argumente auch bas bescheiden dun,
3095 Das du sprichest daz ich dir gefelschet habe
Und auch widerwijset habe
Da von das yeclich stucke daz da riset
Von dem brode, als groß sich erwyset
Als das gantze brot zu male,
3100 So brich du den spiegel in viel stucke uber al
Und sich dar nach in ieclich stucke:
So sistu din antlitz alzu male
Als wol als in dem gantzen spiegel uber alle,
Da doch auch nit me dan ein angesicht waz!'
3105 'Nu', sprach er, 'frauwe, sagent mir:
[96r] Was subtilen synnes hant ir?
Versteent ir das weselich
Odir anders dan dugentrich,
Die sachen die ir hie gesagt hant

3068. dye *üb. gestr.* bede.
3070 *korr. aus* Das sij groß vnd genug dar kōmen sint.
3083. appel *üb. gestr.* sterne.
3085. sterne *übergeschr.*
3088. vffentlich *hint. gestr.* eigenclich.
3094. bas *gleich übergeschr.*
3096. habe *zugeschr.*
3097. ich *hint.* das *n. d. Korrektur im folgenden Vers zu streichen vergessen.*
3098. sich erwyset *üb. gestr.* machen vber alle.
3100. vber al *zugeschr.*
3107. *n.* das *in der Hs. ein zweites* das, *welches zu streichen ist, falls nicht wie im Orig. ein Verbum zu* das ... die sachen *eingesetzt wird.* (*Orig.* 3223: Soient mises.) *h:* versteent ir daz, daz al die sachen localiter, weselich ... an die ende getan vnd besloßen synt.
3109. hant *vor* gesagt *gestr. u. dahinter zugeschr.*

3110 Und mit worten besloßen hant?
Dar nach wolde ich uch antwerten
Odir auch dar nach swigen.'
'Sicher', sprach sij, 'wesenlich versten ichs nit,
Dan anders: mit wesen der dugent verste ich die eine
3115 Und gedencklich die ander meynen,
Und eindeil bewijsentlich
Versteen ich, ettliche flißeclich;
Und das yetzont also gare
Ist nit not zu wissen zware,
3120 Dan alleine di bij zeichen
Ich dir geben han zu underwijsen
Und dich das balde dun verstan
[96v] Und dich balde wijsen und gelernet han
Wie under einre kleinen figure ist
3125 Grosse spise in der selben gewist.
Gelich als in manicherhande wijse sint
Diese sachen und in kleinen enden behalden sint,
Also ist auch in dem brode gut
Siecherlich beslossen daz oberste gut,
3130 Nit alleine nach geechtlicheit,
Noch auch nit nach betzeichlicheit
Und auch nit alleyn nach wesen důgenclich,
Sonder is ist da inne liplich
Und auch da bij redelich,
3135 Gheenwertig und gewerlich,
Aen alle ander glichenisse
Und aen bedrůgnisse.
Die sache war umb daz also ist
Begriffen, einßdeils nu vorerzallet ist.
[97r] Dann umb das daz hertze also clein was,
3141 Han ich das brot auch also clein gelas,
Und umb sine grosse begrifflicheit
Das oberste gut da inne begriffen steit;
Das große zu gros, das clein zu clein
3145 Han ich recht gemacht, eins dem andern glich zu sin:
Dann dar nach als das hertze ist,
Also yme sine spise auch bestalt ist:
Ist das clein, so hait is clein brot;
Wilt is genug han, es is da inne findet
3150 Das es gesedigen mag,
Erfullen und gespisen mag.
Und da inne ist kein ubergriff

3114. v'ste ich die *aus* v'sten ich dz.
3115. die *üb. gestr.* ich das. dz *hint.* ander *übergeschr., aber besser wieder zu streichen.*
3117. ettliche *übergeschr.*
3118. also *übergeschr.*
3123. gelernet han *üb. gestr.* leren.
3126. sint *zugeschr.*
3127. vnd *übergeschr.* *in* kleinen *das* 1 *übergeschr.*
3129. lich *in* Siecherlich *übergeschr.* beslossen *üb. gestr.* behalden.
3130. *Orig.:* imaginaument; *h:* achtunge.
3131. Noch auch *a. R. zugeschr.*
3132. Vnd auch *a. R. zugeschr.* alleyn *übergeschr.*
3140. dz *vor* hertze *übergeschr. u. dahinter* das *gestr.*
3147. auch *übergeschr.*
3149. is *vor* es *schwarz gestr. u. dahinter übergeschr.*

Obe umb die sache daz huß
mynner und kleiner ist
Dan das gut das dar inn begriffen
ist.
3155 Und obe ich, als du meynest,
Hette eyniche ubelstende sachen
getan,
[*97v*] Dar an du nit wôldest eyn gnûgen
han,
Mit den reden die du mich haist
horen san,
So sagen ich dir daz ich nit sal,
3160 Ich enwolle dann, dir dar umb
antwerten zumale;
Dann konde ich nit gemachen wol
Odir das ich ettwan schoner sache
mechte
Dann andern die da weren
hoffelich
Odir auch die weren wunderlich,
3165 So were ich nit meisterynne
Der andern und lererynne:
Also das du horest myn antwert
hie!
Und wiltu, so verkunde die
Naturen, der kamerynnen
3170 Gots Gnaden, mynre schûlerynnen!
Dan umb iren willen wolde ich
nit laßen
Was ich dun wolde zu guder
massen.
Umb liebe willen wil ich alletzijt
dun
[*98r*] Was ir lieb ist das ich kan
gedun:
3175 Dar an ist mir nutscht zu viel,
Ich dun is aen vertziehen viel.'
Da Aristotules das hatte gehort,
Gelich dôtlich antwerte er mit
worte:
'Werlich, ich entfinden wol
3180 Das ich an uch nutsch gewynnen
sol.
Is ist besser das ich enweg ghee
Dan daz ich tuschen uch arguiere
me.
Ich gan enweg; was ir wollent,
daz dûnt!
Ir des guden urlaub hant.'
3185 Also gienge er enweg
Zu Nature und saget ir slecht
Den synne den er in yr fonden
hatte,
Und wie er sich von dannen ge-
scheiden hatte.
Nature sich da sere leyt,
3190 Sij mochte nit baß, daz was ir
leit.
[*98v*] Da Gnade mir hatte also ertzelt
Yre schone reden von irer gutheit,
Grossen willen und begirde gewan
ich
Des brodes zu haben und zuessen,
duchte mich.
3195 'Frauwe', sprach ich, 'ich bijden
uch von hertzen sere

3153. Obe vmb die sache *üb. gestr.* wann vmb solichs.
3154. begriffen *üb. gestr.* gelaicht.
3157 *üb. gestr.* Das ich nit solde genug bewijset han.
3160. dar vmb *übergeschr.*
3164. die *übergeschr.*
3165. So *üb. gestr.* vmb ... nit *übergeschr.*
3166. Der *aus* vnder.
3168. die *üb. gestr.* sie.
3170. *vor* mynre *gestr.* vnd.
3172. Was *üb. gestr.* das das. guder *übergeschr.*
3173. willē *übergeschr.*
3174. *zu Anf.* vnd *gestr.*
3187. in yr fonden *üb. gestr.* da gehort.
3188. wie *üb. gestr.* war vmb.
3192. Yre *üb. gestr.* Die.

Das ir von dem uffhabe Moyses ere
Mir wollent dûn geben
Myn leres hertze zu erfullen eben.
Es ist lange zijt lere gewest
3200 Und noch nie erfullet gewest,
Dann es noch nie wissen wolde
Wo mit man is erfullen solde.'
'Sicher', sprach sij, 'dine begeronge
Und auch dyne heysschonge
3205 Halden ich nit vor unredelich:
Das brot ist dir sere bedûrffelich
Zu dem wege den du haist zu dun,
Umb daz du den mogest follenbrengen und gedûn.
Und ee du magst kommen an die stadt
[99 r] Da din wille hien begeret hait,
3211 Durch viel bosen landes du gan wirst
Und manichen bosen wirt finden wirdest,
Also das du dicke viel arbeit gewynnes
Wo du des brodes nit bij dich nymmes:
3215 Und dar umb mynen urlaub haist dû
Das zu nemen wann so dû wilt, nû.
Aber doch so ist es recht,
Als ich das finde im gesetze recht,
Das du vor habest alles das
3220 Das du da vor geheischen has.
Das ist din hornfessel sack und der stabe
Davon ich dir vor gesagt habe
Das ich dir daz in myme huse
In zijt bestellen wolde, hettestu sûß
3225 Das ander in myme huse gesehen,
Die hubsche sachen die ich nit alle lassen sehen
[99 v] Alle lude und spehen.
Nu han ich die sachen gewijset
Einßdeils und geuffenbaret:
3230 Ich bin bereit aen helen
Dir zu halden aen felen
Die glubde die ich dir vor han getan.
Wallesacke und stab solt du han
Wanne das du wilt:
3235 So magstu dar inn dun, obe du wilt,
Das brot din
Und dar nach als gut pilgerin
Dich machen uff dinen weg ferre.'
'Frauwe', sprach ich, 'ich dancken uch sere!
3240 Das ist alles myn begir.
Schaffent das solichs balde werde mir,
Dann ich ylen sere zu gan!
Is ist mir vaste spade nû zu gan

3196. ere *hint. schwarz gestr.* mir.
3201. es *üb. gestr.* ich.
3204. 3208 *zwischengeschr.*
3209. Vnd *üb. gestr.* Dan.
3214. bij dich *üb. gestr.* mit dir.
3216. dû *aus* do. nû *aus* du.
3221. sack *übergeschr.* der *aus* den. stabe *aus* stab.
3222. han *vor* gesagt *gestr. u. dahinter* habe *zugeschr.*
3226. alle *übergeschr.*
3229. vnd *zu Anf. gestr. u. n.* Einßdeils *übergeschr.*
3232. vor *übergeschr.*
3243. ist *üb. gestr.* wirt. vaste *übergeschr.*
[3243.] *Kustode unten auf Bl. 99 r*: Ee dz ich mich vff dē weg.

[*100r*] Ee das ich mich uff den weg gelacht han;
3245 Dan die hubsche stat ist gar ferre
Da hin ich bin uffgewecket zu gene.'
Zu stunt an ein ende das sij hatte,
Da sij viele hubscher kleynot hatte,
Aen hindern sij mich furte
3250 Und uß einre kisten, die ir uff zu dun geburte,
Hait sij getan den sack und den stab.
Noch nye man noch frauwe hait
So weidelichen sacke gesehen gedragen
Noch sich an solichen stab gestůren noch gehalden,
3255 Dar uff is sich dorste fyden balde.
[*100v*] Die schône und gute von yn ych
Besag gar eygenclich,
Des ich uch auch nu nit geswigen,
Das ich davon nit sagende sie.
3260 Der sack von grůner syden was
Und an ein grůn weppe gehangen waz
Und was behangen mildeclich
Mit zwolff schellen silber glich.
Der sij smiedete, ein gut meister was,
3265 Und yecliche ußgekornet was,
Und uff yeclicher ußkornunge
Was sunderliche schribonge,
Die ich uch nu sagen wil
Als ich die mit mynen augen sag uff daz ziel.
3270 An der ersten geschrieben was:
Got der vatter (als mich duchte das)
Den hiemel und die erde er geschuff
[*101r*] Uß nichte, dar nach er den mentschen beschuff.
[Ich gleuben inn Got vatter, almechtigen schepper des hiemels und der erden,]
An der zweitten: Got der son,
[Und in Jhesum Cristum, sinen eynigen son, unsern hern,]
3275 An der dritten: Got heiliger geist.
Aber die drij wonderliche sachen
Dadent mich gar sere erschrôcklich machen,
Dann sij sich so gar nahe zu sammen slossen
Das sij schienent eins sin in einer massen,
3280 Dan allein an den drien sag ich
Einen mantel, der dienete den dreyen glich.
[Der entphangen ist von dem heiligen geiste,]
An der vierten schellen geschrieben ist:

3256. ych *aus* ich (?).

[3273 *ff.*] *Die einzelnen, im Text durch Klammern und kleinere Schrift gekennzeichneten Glaubenssätze (welche das Orig. überhaupt nicht, h in lateinischer Fassung hat) sind in der Hs. rot eingefaßt.*

[3273 b.c.] des *u.* der *übergeschr.*

3281. mantel] *Der Übersetzer hat das Orig.* (un martel) *nicht verstanden; h richtig:* eynen klupel.

vor 3247 *Bild* (29) *mit Nebenschrift rechts:* gots gnade gibt dem weller den brotsack: durch den brotsack ist verstandē der heilige glaube. *Gottes Gnade überreicht dem Pilger den wunderbaren Stab und Sack.*

Gottes son, Jhesus Crist,
[*101*v] Von hiemel uff die erde kommen ist
3285 Und auch entphangen von dem heiligen geist,
Mentsche worden und von der magt geborn ist.
[Geborn uß Marien der jungfrauwen, gelieden under Poncio Pilato,]
An der funfften: er gemartelt wart
Vor die sunder und an das crutze gelaicht,
Gewondet, gestorben und begraben.
[Gecrutziget, gestorben und begraben,]
3290 An der sehsten: nider gestiegen ist
Abe in der hellen list
Da uß zu nemen sine frunde
Und die inn daz paradis zu fůrende.
[Abesteig zu der hellen,]
An der siebenden: uff erstunt.
[An dem dritten dage ufferstunt,]
3295 An der achten: uffsteig in den hiemel,
Zu der rechten handt des vatters gesessen
[*102*r] Zu richten die doden und die lebendigen.
[Uffsteig zu den hymeln, sitzet zu der rechten hant Godes, des almechtigen vaders, dannen zu kůnfftig ist zu orteiln die lebendigen und doden.]
An der nunden was geschrieben:
Die heilige cristen kirche eben
3300 Mit den heiligen sacramenten,
Die da inne sint geseneten.
[Ich gleuben in den heiligen geist, in die heilige kristliche kirche,]

An der zehenden: die vereynischafft
Der heiligen und die gemeynschafft
Und der sunden ablaß
3305 Durch den dauff und buhße.
[Gemeynschafft der heiligen, ablaß der sunden,]
An der eylfften: ufferstenteniße
[*102*v] Aller doden, die zu gerichte
Mit libe und selen komment gliche
Und da ir urteil horent slichte.
[Ufferstenteniße des fleisches]
3310 An der zwolfften: der lon
Der woldaet und auch straffonge don
Die das ubel hant getaen
Und keinen ruwen dar umb gehabt hant.
Das ist von den schellen die geschrifft,
3315 Die da an hait yren begrifft:
Da an yre schone hubscheit
Sehent, die dar an ist geleit!
[Und das ewige leben. Amen.]

Nu wil ich uch aber sagen von dem stabe,
Wye der eine ander gestalt habe.
3320 Er was licht, starck und slecht,
Von eyme holtze gemacht recht
[*103*r] Das zu keinre zijt nit fulen mag
Noch von fůre nit vergan mag.
An dem ende oben hait er einen knopp schon
3325 Von eyme ronden spiegel luchtende schon,
Da inne man lutterlich gesag
Ein landt, wie ferre das lag:
Es was kein so verre landt,

3288. Vor *üb. gestr.* vm. an *üb.* vor. 3325. *vor* luchtende *gestr.* h...

Man mochte is wol da inne sehen zu hant;
3330 Und da gesag ich die stadt
Da ich hin zu gan erwecket wart,
Als ich die ander male nie hatte gesehen.
Desta lieber hatte ich den stab an zu sehen,
Und desta me lobette ich sine gestalt.
3335 Einwenig under dem knoppe er hatte balt
Einen andern, was kleinre dan der erste was,
Der gar hubsche mit einander was
Von luchtendem karfunckel,
[*103v*] Der da lutter was und nit dunckel.
3340 Der yn dar an machte, waz nit uß diesem lande,
Man muste yn sůchen in anderm lande.
Is stunt gar wole an dem stabe und beqwemlich,
Nuscht mir dar an was missefellich
Dann das er unbeslagen was;
3345 Zu stunt sij mich underwisette bas,
Die die mir den stab also geben hait.
Da sij die kleynot hatte uß-getan,
Gnade Gots mir da sagen began:
'Dis is der sack und der stab
3350 Die ich dir gegeben hab:
Du wirst der wol bedurffen uff dẏnen wegen.
Hůde sij wol, das kommet dir eben!
Der sacke ist gelaube genant,
Dan aen den dustu zumal nuscht
3355 Noch keynen dag schaffest uscht
[*104r*] Das gut odir icht wert sij.
Din brot und lebetzůcht sal da inne sin
Alletzijt. obe du dis wilt wissen,
So wil ich dich des wijsen
3360 Durch eine ander rede dan die myne bewijsen.
Sant Paulus sal dich des wol underwisen,
Der spricht das da geschrieben ist:
Wer von dem sacke recht lebende ist
(Das ist gesprochen: der is recht verstait),
3365 Der des gelebet das er da inne hait.
Der sacke ist von grůner farwe:
Dan gelich als die grune farwe
Stercket die augen an dem gesichte,
Also dut starcker glaube lichte,
3370 Machet dem verstentenisse gesichte.
Die sele enkan zu male nichte
Nummer gesehen eygenclich
[*104v*] Die grůne gebe ir dann follenclich
Gentzlich macht und krafft.

3335. balt *zugeschr.*
3346. also *gleich übergeschr.*
3347. kleynot *wieder üb. gestr.* kleynot *geschr.*
3348. *n.* gots *gestr.* sij. da *übergeschr.*
3361. *Rom. 1, 17.*

3375 Dar umb so ist dir nothafft
Dich inn dinen wegen zu wijsen,
Und das du desta ferrer moges gesien
In das lant da du woldes sin.'
'Frauwe', sprach ich, 'durch Got, nu sagent mir
3380 Von den kleynen schellen die yr
Also kleyn hant angehangen
An den sacke aen verlangen,
Und von den dryen uber den ist
Ein mantel, der ir gemeyn ist!'
3385 'Sicher', sprach sij, 'is was eine zijt gelegen also
Das ich den sack det machen also,
Da gnug waz daz man gelich einfalteclich
Glaubte inn Got gentzelich;
Da was aen klôcken und aen schellen
3390 Dieser sacke und auch aen hellen.
[105r] Aber ich sagen dir das sijt viel irrongen
Und viel boses ist worden fonden:
Yeclicher an Got geleuben wôlte
Als yme das dann eben fûgen wôlte.
3395 Einre glaubte an yn inn eine wijse,
Der ander glaubte in eine ander wijse,
Als du das wol wissen môchtes
Wann du die irrongen gesehen hettes.
Und also was verlegen
3400 Dieser sacke und veraldet eben.
Aber umb sine schone zu wiedermachen
Und alle irrongen zu verfachen,
Und umb das ein glaube wurde gantz
An allen enden aen irrongen glantz,
3405 Die zwolff apposteln die schellen, yren ring,
Hant dar an gehangen, die da ane sint,
Und an yecliche yre eygen schrifft,
[105v] Die eygenclich saget und spricht
In welicher masse und wie
3410 Das man an Got sal gleuben hie.
Die zwolff schellen sint die
Zwolff stucke des heiligen glauben hie,
Die du salt geleuben gentzlich
Und sij behalden in dime synne gedechteclich.
3415 Du salt dich dicke erwachen dûn
Und sij an dime kussen luden dûn:
Nit umb suß in klocken wijse
Odir auch die schellen lijse
Sint dar an gehangen worden;
3420 Dan obe du zu mûde weres worden
Die schrifft zu sehen,
Zum mynnesten wan du die schellen wirdes horen
Also nahe bij dinen oren,
So môchtes du gedencken an ein deyl.

3375. *vor* so *schwarz gestr.* ist.
3378. In *a. R. zugeschr.*
3387. Da gnug wz *übergeschr.* daz *aus* da.
3389. *vor* aen *gestr.* er. aen *übergeschr.*
3405. die schellen *üb. schwarz gestr.* in.
3406. *vor* dar *gestr.* sij.
3407. yre *übergeschr. hint. gestr.* syne, *das üb. gestr.* ire *geschrieben war.*
3416. sij *übergeschr.*
3418. *Das undeutliche* Odir auch *fehlt in h; auch im Orig. scheint ein Fehler zu stecken.*

3425 Sant Paulus gesprochen hait vom andern deyle,
[106r] Als er das den Rommern dann geschrieben hait;
Dan von solichem dicke zu horen
Gewynnet man den gantzen glauben horen,
Also das solich schellen lůden
3430 An dem sacke nit mag schaden důden,
Sonder is erwecket gedechtenisse wol
In welicher masse und wie man an Got gleuben sol;
Nit das is da mit sij genůglich
Das alleyn zu geleuben gentzlich
3435 Als von dem wissen brode und wyn
Die in fleisch und blut verwandelt sin:
Von Gotte auch dye dryvaltikeit,
Dry personen in eynikeit,
Da von du das zeichen haist gesehen
3440 An den drien schellen, da du mich wolde fregen.
Gelich als den dryen schellen wol
Ein kluppel vor alle dienen mag und sol,
[106v] Also ist auch die dryvaltikeit
Nit dan ein Got in gantzer warheit.
3445 Got alleyne inn den drien personen ist,
Und yecliche der drier Got ist:
Das saltu gleuben sicherlich und gentzlich
Und viel ander gedone folleclich,
Der ich zu dieser zijt wil geswigen
3450 Und umb verdriesse willen lassen ligen;
Dann is alles an den zwolffen hencket,
Wer is alles recht verstet und bedencket.'
Als Gottes Gnade da hatte geredt
Von yren schellen und daz uß geleget,
3455 Ich der den sack angesach
Und myn auge zu male dar an lach,
Da sach ich bluds troppen gespreit
Dar uff, die hart waren an geleyt:
Die selbe sache mich sere verdroß
3460 Und braicht mir in dem můde kommer groß,
[107r] Umb das ich daz ander male nit hatte gesehen
Und des auch nit war genommen hatte mit sehen.
'Frauwe', sprach ich, 'nu bin ich nůwelich
Gar sere erschrocken siecherlich:

3425. *Rom. 10, 14.*
3427. von *übergeschr.* *vor* dicke *gestr.* dem (?).
3432. vnd wie *üb. gestr.* dz.
3437. dye *aus* drye.
3438. parsonen.
3440. *Vor* An *hat die Hs. ein zu streichendes* vnd.
3442. mag vnd *übergeschr.*
3443. ist *aus* enist.
3458. warē *übergeschr.* geleyt *hint. gestr.* gelaicht.
3462. mit sehen *zugeschr.*

3465 Ich sehen blut uff dem sacke gespreidt,
Das mir gar sere hait geleidet,
Ich han des me gesehen nicht.
Nu wollent mich uß dem blude richten
Odir gebent mir eynen andern sack,
3470 Das kan ich kům erbeiden nacht noch dag!'
'O', sprach sij, 'erschrecken
Saltu nit, sonder dich stercken;
Dan wan du weist die sache war umb,
So hastu den sack desta lieber dar umb.
3475 Zu zijden was ein pilgeryn,
Der auch wolde wandeln in der jugent sin;
Wie wole das er den sacke mit drug,
[107v] An allen enden hatte er arbeit genug:
Wo er hien gieng, wart er verspiget
3480 Von schechern und andern die yn nit
Lieb hattent inn keinen zijden,
Umb sinen sack, der schone was.
Und yme zu nemen und zu weren das,
Arbeitten sij sich sere
3485 Und dadent yn selbs desta viel arbeit mere.
Aber er beschutte sich so wol
Das er umb keyne sache lyden wolde
Das man yme sinen sack neme:
Yme was lieber daz man yme sin leben neme.
3490 Doch so dottent sij yn,
Versteynten und mortent yn,
Und von syme blude also wart genetzet
Der sack und bespreet.
Aber er was zu der zijt hubscher viel
3495 Umb das das blut waz frischer und roder viel;
[108r] Dan die farwe die brun rot ist,
Uff eyme grůnen felde gar hubsch ist;
Da mit ist wol wisselichen schin
Das der sack waz hubsch und fin.
3500 Dar nach ist er worden getragen me
Dan er vor was getragen ee,
Und viel me begert und zerrissen.
Ettliche lude mit grossen drůcke qwament
Und dadent als viel das sij yn nament;
3505 Dar nach den zu beschirmen und zu behůden
Liessen sij sich zerryssen und entlieden;
Sij dadent sich lyden not
Und pynigen bis inn den dot.
Der marteler wǒlde erzelen
3510 Die sich umb yn hant laßen doden und quelen,
Keine zonge kǒnde das ertzelen
Noch hertze gedencken odir handt geschriben

3475. *Das Orig. nennt den Namen (Estevenin), der in h auch fehlt.*

3482. sinen *aus* sin. sack der *üb. gestr.* wesen das. *a. R. ein Kreuz neben dem Vers.*

3491. V'steynten *üb. gestr.* mortent *u.* mortent *üb. gestr.* versteynten.

3509. *l.* Der die m.*?; Orig.:* Qui les martirs vourroit nombrer.

3512. handt *aus* hant.

[*108*v] Noch nyemands zu eyme ende gedriben.
Also das der sacke wart bedreuffet
3515 Und mit dem blude besprewet,
Das ist nit eyne sache sich zu verwondern,
Dann is ist eine sache sere zu lôben besonder;
Und ist kein troppe so kleyne
Er sij besser dan alle edel gesteine
3520 Und dar zu auch viel kôstlicher
Und auch zu male viel důgentricher.
Und sagen dir wol: weren sij frisch
Die troppen, so hieldst du sij viel wirdisch;
Aber is ist gar lange zijt
3525 Das keinre hait geseget sins bludes nit.
Die zeichen sint vergangen
Gantz und gar zu male aen verlangen,
Dar umb sint desta snôder nit
[*109*r] Die troppen umb daz sij veraldet sint.
3530 Umb die schonheit sij dir nit,
Wann du haist die sache di is alles git,
Also das den sack der also ist bedroffen
Und mit dem blude also besproffen,
Ich geben zu eyme zeichen dir,
3535 Obe yn yemands den wolde nemen dir
Und dir den wolde abe drauwen,
Das du dich ee ließest doden und verhauwen,
Und das du ee lyddes den dot
Ee du dir yn ließest nemen aen not.
3540 Nu nym yn gar eben und balde zu hant,
Wann er dir wol kommet zu handt!'
'Frauwe', sprach ich, 'mir wol genůget
Von dem blude daz ir mir hant bedůdet,
Aber is duncket mich gar swere
[*109*v] Das ir mit underscheit sere
3546 Mir gebent den sack; dan ich enweiß nit
Wie ich den dar nach sal bruchen zu yeder zijt.
Doch gefellet er mir wol
Und mir dar an nit myssefallen sal
3550 Und wil yn nemen aen langern vertzog,
Sijt das ich von uch han den follentzog.'
Da aen beiden nam sij den sack
Und mir den an zu hencken ich sij badt,
Und Gots Gnade halff mir da

3518. Vnd *üb. gestr.* dann is.
3523. hieldst *aus* hielt. du *üb. gestr.* ich.
3528. *zu Anf.* aber *getilgt.*
3530. *Ist* wonder *hinter* dir *einzufügen mit h?*
3535. *Das überflüssige* den *fehlt in h, ließe sich aber aus Lesarten des Orig. stützen.*

---

vor 3552 *Bild* (*30*) *mit Nebenschrift rechts:* Gods gnade hencket dem weller den sack an den hals.

3555 Und hieng mir den an nach yrem rechten da.
Ich was gar frolich da ich yn sach
Und ich yn fůlete, das er also umb mich lag;
[110r] Dan is was lang daz ich des hatte gegert,
Und umb das ich des was so wol gewert.
3560 Nu wil ich uch aber sagen von dem stabe
Als Gots Gnade mir vor hatte geprediget dan abe.
'Dar nach', sprach sij, 'als ich dir han gesaget
Von dem sacke, der dir gar wol anstat,
Von dem stabe ich dir auch sage,
3565 So ich dann aller kurtzeste mag.
Der stab hoffenunge genant ist,
Der auch zu jeder zijt gut ist;
Dan er mag nit gefallen hin
Der sich umb siecherheit stůret an yn.
3570 Der stab von solichem holtze gemacht ist
Das er wol bewijset wie er ist.
Uff yn du dich wol fyden magst
In allen boesen wegen, wo du gast:
[110v] In boesen wegen halde yn gar uffricht
3575 Und an den knoppen sij din gesicht,
Dan die knoppe haldent dich
Und lassent nit fallen dich.
Der oberste knop ist Jhesus Crist,
Der da ein gewarer spiegel ist,
3580 Aen flecken und aen alle mase ist,
Als die schrifft uns das saget und bedůtet,
Da inne alle und yecliche lude
Mogent schauwen ire angesichte.
Und auch da bij villichte
3585 Alle welt sich da inne spiegeln mag,
Wol erkennen und betrachten mag,
Und wann alle welt da inne gespiegelt ist,
Ist sij nit so gros als daz es an dem wurffel ist.
In dem knoppe salt du dich spiegeln
3590 Und dich da inne dicke besiehen
[111r] Und dich dar an wol halden hart
Und dar an stůren zu aller fart;
Dan wan du dar in gesihst wol,
Zu male nit dich missetrosten sol,
3595 Und so lange du dich dar an heldest,
In keynem bosen wege du nit fellest.
Nu gedencke dar an, bistu wijse,
So magstu desta baß gan in pilgerins wijse.
Der ander knop das ist der
3600 Davon das da qwam er,
Dannen er was und wart geborn her:

3563. sacke *üb. gestr.* stabe.
3564. *vor* sage *gestr.* wil. sage *aus* sagen.
3568. *n.* nit *gestr.* zu male.
3575. *das* n *in* den *auf Rasur.*
3577. *vor* nit *gestr.* zu male.
3580. *zu Anf.* vnd *gestr.*
3581. *Sap.* 7, 26.
3588. dz *übergeschr.*

Das was die magt Maria mutter,
Die entphieng und drug yren vatter.
Das ist der karfunckel fůnckelende,
3605 Die vinsterniße der werlde erluchtende,
Dar durch wieder zu wege gekert sint
Alle die von wege gekert und verirret sint;
[*111v*] Durch die auch erluchtet sint
Alle die die in vinsterniße gewesen sint;
3610 Durch die wieder uffgehaben sint
Alle die gestůrtzet odir auch gefallen sint.
Und dar umb ist er angelaicht
An diesen hubschen stab und behafft,
Das sij des auch ein knoppe sij;
3615 Dan vor nit dan ein knoppe da was,
Da mit is nit zumale genug was,
Umb das nit yederman dar bij kommen mochte
Und yn auch nit alle wol begriffen mochten.
Aber durch den knoppe kommet dar an ein yecliche
3620 Der sich an den knopp sturet redelich,
Also das des notdurfftig ist
Ein yeclicher der ein pilgerin ist.
Dar umb rade ich daz du dich daran stůrest
[*112r*] Und dich alletzijt dar an wol haldest;
3625 Dan durch yn wirstu alletzijt uffgehalden
In allen boesen wegen und uffrecht behalden,
Und dar durch du wol kommen magst
Zu dem knoppe den du dan obe der hant haist.
Also wann du dich heldest
3630 An die zwene knoppe, du nit fellest,
Sagen ich dir, daz du wol siecherlich
Und wol magst gan trôstlich.
Dar umb magstu dich wol stůren
An den stab und dich dar uff fyden,
3635 Dan die knoppe die dar an sint,
Dich in allen boesen wegen uffhaldende sint.
Es ist ein gut stab, hude yn wol!
Ich han dir yn geben, daz er din sin sol.'
[*112v*] **Da** gab sij mir den in die handt:
3640 Grosse freude ich da an myme hertzen befant,
Dan ich gesach wol daz ich zu male bereidt was
Zu gan den weg dar umb ich da was.
Doch gefiele mir nit wol das

[3623.] *Kustode unten auf Bl. 111v:* vnd dich alletzijt.
3626. be *in* behalden *üb. gestr.* ge.
3631. dz du *übergeschr.*
3632. Vnd *üb. gestr.* das du.
3642. da *aus* dar.
3643. *in der Hs. Absatz.*

---

vor 3639 *aufgeklebtes Bild* (31) *mit Überschrift:* Gods gnade gibt dem pilgerin den stab.

Von dem stabe daz er nit beslagen was.
3645 'Frauwe', sprach ich zu Gots Gnade, 'so mir Got,
Ich mag nit verhalden aen spot
Das ich uch nit sage waz myns gedenckens ist
Von dem stabe, daz er unbeslagen ist:
Is gefellet mir nit wol, daz wissent,
3650 Umb andern die alle beslagen sint.
Obe ir nu wollent, so sagent mir
[*113r*] War umb das ir yn hant also geben mir!'
'O', sprach sij, 'wie bistu so dôricht!
Du darfft keiner schellen an dem halse nicht.
3655 Han ich dir nit yetzûnt gesaget,
Hette is dir einwenig gedacht,
Das du dich oben an daz ende salt fijden
Und an die knoppe dich salt stûren?
Dan die knoppe dich nit lassen
3660 Fallen, sonder haldent dich in rechter massen.
Daz underste ende hilfft dich nit,
Und auch weistu wol da mit
Das beslagen stab wiget mee
Dan der nit beslagen ist ee.
3665 Unbeslagen ich dir den geben han,
Das du yn desta lichtlicher moges gedran;
Und auch vort ein beslagen stab
[*113v*] Sich heldet me inn eime loche hart
Odir in eime starcken ertrich
3670 Dieffer sich stecket gelich
Dan der unbeslagen ist:
Und so er dieffer ist gestecket,
So viel me ist er beflecket
Und gehindert der yn dreit,
3675 Me dan der den unbeslagen dreit.
Dar umb han ich dir yn also gegeben,
Das du ungehindert siest eben
Inn lôchern odir in puelen
Und das du keine hinderonge moges fûlen.'
3680 'Ha frauwe', sprach ich, 'noch ein wort!
Mich dûncket nit das ich sij verdort:
Nit da von das ir hant gesaget,
Dan dar umb des ir nit hant gedacht.
Obe hunde mich ankomment odir mordere
[*114r*] Und myn stab unbeslagen were,
3686 Wenent ir das sij yn fôchtent also sere
Als obe er vor beslagen were?
Umb die sache rede ich alleine
Und nit umb anders keyne.'
3690 'Dar zu', sprach sij zu mir,
'Wil ich zu stunt antwerten dir:
Du enhast nit den stab
Dan dar umb ich dir den gab:
Du salt nit da mit slagen noch striden,

3644. *über dem* a *in* beslagen *Tintenfleck.*
3646. verhalden *üb. gestr.* geswigen.
3653. dôricht *aus* dôrecht.
3660. rechter *übergeschr.*
3668. heldet *übergeschr.*
3673. er *übergeschr.* *das* bef *in* beflecket *üb. gestr.* ge.
3675. den *üb. gestr.* yn.

3695 Dan du dich dar an stůren salt zu zijden.
Und obe du dich wilt beschůden und nit me
Und auch nit wilt zurstoren oder ertzurnen ee,
Die waffen da mit du dich beschuden magst
Und dine vigende da mit uberwinden magst,
3700 Balde genůg wil ich dir sij geben,
Dan ich wol weiß wo ich sij finden eben.'
[*114*ᵛ] 'Ha frauwe', sprach ich, 'der stab
Gefellet mir mit solichem underhab
Das ir mir wollet sůchen
3705 Die wappen und mir die gerůchen!'
Da gieng Gods Gnade in iren umbhang
Und rieff mir dar gar balde zu handt:
'Nu gesiech', sprach sij, 'uber dich
An die stange und luge ob ich
3710 Wappen zu suchen ferre solle gan:
Ich sehen ir genůg dich zu wappen an.
Da sint helme und pantzer viel,
Krege und beinharnesch an ein ziel,
Schilde und des du bederffen magst
3715 Odir ey*ner* der sich wilt weren fast.
[*115*ʳ] Nu nym da das du wilt han,
Und wappen dich wol, du haist urlaub dran!'
Da ich die hubsche wappen also gesach,
Von irer schonheit freude mir geschach.
3720 Doch kunde ich nit wissen wol
Mit welichem ich myn bestes schaffen sol;
Dan ich der wapen nie me gebrůchet hatte
Und mich auch nit me gewappent hatte.
'Frauwe', sprach ich, 'nu wisent mich,
3725 Obe ir wollent, welich wappen sal ich
Nemen und wie sal ich mich wappen?
Dan helffent ir mich nit wappen ån,
So hettent ir zu male nůscht getaen.'
[*115*ᵛ] Da nam sij ein wammesch alt,

3698. waffen *aus* wappen. du *übergeschr.*
3715. eyme *Hs. Der Übers. hat sich in diesem Vers eng an das Orig.* (et quanque faillir puet A cil qui deffendre se veut) *gehalten u.* sein bederffen (*v.* 3714) *darüber aus dem Sinn verloren. h ist ihm gefolgt.*
3721. myn bestes schaffen *üb. gestr.* mich aller best behelffen.
3722. wapen *übergeschr.*

---

vor 3706 *aufgeklebtes Bild* (*32*) *mit Nebenschrift rechts:* Godes gnade wilt den pilgerin wappen. *Gottes Gnade zeigt auf Harnisch und Beinschienen, die an einer Stange hängen.*
unter 3728 *aufgeklebtes Bild* (*33*) *mit Unterschrift:* Gods gnade gibt dz wamesch dem pilgerin: dar durch ist verstanden gedolt.

3730 Das hatte eine verkerte gestalt:
Ich solichs nie keins me gesehen han
Noch auch davon nie gehórt san;
Dan gelich hinden an dem rucke was gemacht
Und was auch hart dar an gelacht
3735 Als ein anebuß was das getaen,
Dar uff man hammer streiche solde entphaen.
Das bodt sij mir zu dem ersten.
'Hie ist', sprach sij, 'das aller beste
Wamesch das ie kein man gesach:
3740 Und enhette einre nit fůß noch handt
Und were an einen pale gewant
Und enhette nit me dan daz wammesch an,
So wůrde er doch nit uberwonden von yeman,
Dan er wurde mit grossen eren
3745 Sine vigende uberwinden werden.
[116r] Und auch sagen ich dir noch me,
Und das sal dich nit wondern ee:
Der dis kleit ane hait,
Sinen nůtz er wol da mit zu schaffen hait,
3750 So andern da mit yren schaden dunt.
Missewahs yme sin korn wahssen dunt
Und ungewijder dut fůllen sinen spicher
Und bose wingart weder sinen keller;
Von grossen nesseln hat er ein weich bette
3755 Und von liden er viel wollust hette;
Sine gaben machte er von armůt
Und wiederwertikeit yme freude dut.
Fasten dut yn feiste werden
Und siechtagen dunt yn starck werden.
3760 Stiche in anfechtongen
Gebent yme underloschungen.
[116v] So man is me stichet, so is harter ist;
Dan gelich als is gemacht ist
Von stichen, das wammesch gewant,
3765 (Dar umb ist is auch durch stochen genant,)
Glich also das ist gesteppet
Mit stichen und hart gekloppet,
So saltu is desta lieber han
Und daz auch an dyme lybe dran.
3770 Umb der stiche willen is sere gut ist,
Und aen stiche is nůtscht wert ist.
Wiltu wissen wie is ist genant:
Gedolt ist sine name alle zu hant,
Die ist gemacht umb zu lijden
3775 Und da bij stiche han zu zijden,
Zu sin hart als ein anebůß,

3757. *vor* wiederwertikeit *übergeschriebenes, durch Korrektur am Anfang* (f...on) *jedoch unleserlich gewordenes Wörtchen* (*ursprünglich* von?), *das zu tilgen sein wird, da die mit dem* von *beabsichtigte Änderung der Stelle* (*vielleicht nach dem Orig.*: et son soulas d'adversite) *nicht durchgeführt ist.*

3769 *zwischengeschr.*

Der sich nit weget umb einer federn stoß,
Zu liden aen murmelen,
Alles mit gudem willen zu lijden.
[*117r*] Dis wammesch det Jhesus an
3781 Da er vor dich an daz crutze wart geslan.
Uff yn wart gestochen und geslagen,
Das er alles leit und hait verdragen:
Keine worte er nit sagete noch ludte.
3785 Ein anebuß er was heimlich und uberlude
Zu allen slegen, als er wart geslagen:
Und dar umb wart uff yme geslagen
Dine schetzonge und můntzen.
Die bose smiede des smyedetent
3790 Uff syme rucke und daz da můntzetent,
Also das du wol gedencken magst:
Wan sich der konnig wilt wappen fast
Mit den wappen, die do gut sint
Und die nit uß zu slahen sint.
3795 Also nym sie und duhe dich an,
So bistu viel ee bereidt dar an
[*117v*] Die ander wappen auch an zu dun,
Die da uff lygen sollen;
Dan das wamsch sal unden sin,
3800 Der anders recht wilt gewappent sin.'

Da nam ich das kleit hie
Und det is an; ich weiß nit wie:
Swere is mich duchte und enge,
Und daz zu dragen machte mir gros gedrenge.
3805 'Frauwe', sprach ich, 'uwer harnesch mir nit ist
Recht gesnyeden worden in keiner frist;
Also mochte ich is nit gedragen
Aen mich zu male sere da mit zu uberladen.'
'Sicher', sprach sij, 'daz wammesch hart
3810 Dir gar gerecht gesnieden wart,
[*118r*] Werest du recht besnyeden;
Dan der gebreste an dir ist belieben
Und bist nit recht nach dem wammsch geriegen;
Dan du bist zu groß und zu feisset viel
3815 Und haist smaltz under den flugel zu viel,
Zu viel sagende und zu fŏrtig.
Soliche sachen machent dich so unlidig
Und so groß das du daz wammesch fast
Aen swerde uff dem rucke nit getragen magst;
3820 Dan du must dich schicken nach yme
Und es sich nit na dime synne,
Abe zu dun des zu viel an dir ist,
Und das du nu viel kleiner siest,

3777. nit *übergeschr.*
3793. den *üb. gestr.* diesen.
3794. Vnd *üb. gestr.* das.
3805. mir *übergeschr.*

vor 3805 *aufgeklebtes Bild* (*34*) *mit Nebenschrift rechts:* Der pilgerin der beclaget sich von dem wamesch das es yme zu enge ist.

Wiltu da mit wol angetan sin.'
3825 'Frauwe', sprach ich, 'nu wysent mich den synn
Wie das ir dis versteent:
Obe man solle behauwen mich
[118v] Odir wie ich solle lyden mich,
Und wie ich nach syme gefuge mich fûgen
3830 Solle odir mich dun besnyden'.
'Sicher', sprach sij, 'du bist zu zijden
Zu male sere kyfelecht
Und auch da mit nydig recht.
Du salt wissen daz das wamesch gelich
3835 Dich machen wirt, obe du wilt horen mich,
Und dich wirt recht schicken:
Nu drage is aen ußricken,
So darfft du keins andern zymmermans.
Is sal dich recht nach yme stellen
3840 Und nach yme die knûchel abe fellen.
Duncket is dich wol zum ersten swere sin,
Das ist umb das du nit gewane bist sin;
Aber wan du des gewanest,
[119r] So is nit me bose noch swere ist.
3845 Ist yemans der dir ubel sprichet
Odir durch boßheit sich an dir richet,
Kere yme den rucken und nit sprich ein wort,
Dan der hunde bellen dort
Saltu zu male achten nit!
3850 Kere yme den anebuß und rede nit
Und laß yn na sinem willen dar uff slahen:
Dar durch wirt daz wamesch dich recht dun dragen
Und wirt dir recht an stan.
Und sagen dir daz du also lichteclich
3855 Wirdest gecronet sicherlich;
Dan durch soliche slege und smyedonge
Und durch soliche hameronge
Gesmiedet wirdt die crone
Die kein mentsche konde machen so schone.
3860 Das ist die da mit gecronet sint
[119v] Die marteler, die mit dem wamesch gecleidet sint,
Die uff dem anebuß gehemert wurden
Gar sere und yn große slege wurden,
Also das yn gesmiedet wart
3865 Die krone bereit und geben wart.
Dar umb in guden truwen rade ich dir
Das du daz wamesch dragst, folge mir;
Dan du sin wol bedûrffen wirdes
Zu einer zijt die kommen wirt:
3870 Das ist wann Anefechtonge
Im felde, im wege, in husonge
Dir zu kommet und dich fichtet an,
Und sine diener dir schicket vor an,

3829. *vor* nach *ein zu tilgendes* mich.
3834. *vor* salt *gestr.* s.
3873. vor an *hint. gestr.* son (?).



Die so grosse streiche uff dich slahent
3875 Und so viel uff dir gehemmerent,
Also hettes du des wammesch nicht,
So qwemestu in dodes plicht.
[*120 r*] Nu duhe da mit allen dinen willen,
Dan ich han dir gesagt mynen willen!'
3880 'Frauwe', sprach ich, 'is gefellt mir wol
Was ir gesaget hant, ich is nit versprechen sal
Anders dan myn krafft nit ist so gros,
Als ich meynen, das ich so blos
Moge das bein harnesch gelyden
3885 Odir das gedragen zu keinen zijden.
Doch so wil ich mich stercken
So faste ich mag, an mynen wercken.
Brengent sij und besehent wes ich bedarff:
Das brengent mir miteinander scharff!
3890 Ich wil genůglich gewappent sin,
Und solde ich dar umb zerspalden sin.'
[*120 v*] Da hait sij her vor getaen
Ein pantzer, das waz wol getaen,
Von einre gar lieplichen gestalt;
3895 Mich duchte nit daz is were alt.
Sij sprach: 'nu nym daz kleyt
Das zu zijden wart bereidt
Zu striden wieder den Dot
Und wieder alle sine gebot
3900 (Das ist: wieder arbeit und lijden
Und alle yre erschrecken zu zijden).
Dan der Dot ist so ein wildes dier:
Der is sicht, der erschricket schier
Und wirt als uß sinen synnen;
3905 Er verluset ussen und innen
Alle sine gedencke und geberden
Und wenet er solle verlorn werden.
Es ist yme hart und ubel dran
[*121 r*] Hait er diese wappen nit an;
3910 Aber der dis pantzer hait an,
Der fochtet sin nit umb ein knoppel dar an.
Er get siecher inn allen kriegen
Ere und pris da mit zerkriegen:
Umb dodes not wolde er nit
3915 Sich wenden odir abestelen icht.
Das wappen smyedete zu zijden
Der smiedt der von oberlant qwam rijden,
Der da smiedete sonne und wasser
Aen zange und auch aen hammer.
3920 In der zijt was nit geschetzet
Kein ander wappen noch beweret,
Und noch ist er nit gewappent wol
Der des nit hait und haben sol.
Dis pantzer ist stercke genant,
[*121 v*] Das die kempen an getaen hant

3923. vnd *üb. gestr.* odir.

---

unter 3891 *Bild* (*35*) *mit Unterschrift:* Hie git sij yme das pantzer: das ist geheißen stercke.

3926 Die Jhesum Crist zů hant gehort
Und vor zijden in kriegen nit hant gefort
Den dot und den geachtet nit;
Das ist alles dar umb geschiet
3930 Das sij so stede waren und auch so starg
Von des pantzers wegen, das da waz so hart
Und auch so wol gemachet was
Das kein geslieffen waffen das
Noch nie gebrechen noch versnyden mochte,
3935 Das doch nit zu verswigen dŏchte;
Dan die nagel da is mit genegelt was,
Der droit des smiedes wol gebortet was:
Da mit waren die ringe alle genegelt
Und auch gar wol gebŏrtet.
3940 Das isen auch gehertet was
In dem blude daz uß des smieds wonden waz
[*122r*] Ußgefloßen, davon is viel desta harter was,
Das pantzer, und viel desta sicherer bas,
Umb das alle die die is hattent an
3945 Und das uff die zijt wolden dran,
Das sij alle waren so starg
Das nit was kein krieg so arg
Noch keine pyne so freyßlich
Das sij die fochtent eyme halme glich.

3950 Dar umb salt du is ane han
Uber daz wamesch und daz nit lan,
Wiltu mir anders geleuben:
So gesistu obe du yme siest eben.'
[*122v*] Da nam ich daz pantzer bij mich,
3955 Und dar nach balde sprach ich:
'Frauwe, ich bijden uch gůtlich,
Ehe ich daz pantzer an duhe glich,
Das ir mich wollet lassen sehen
Alle die wappen die ir mir wollent geben,
3960 Da mit ir mich wappen wollent;
Dan dar nach daz ich gesehe eben,
Wolde ich mich auch stellen zu leben
Und die wappen an zu dun.'
Einen krag sij dar brachte,
3965 Einen helme und targe sij dar achte,
Zwene hentschoue und ein swert;
Nit langer sij da beyte vort,
Balde sij zu mir sprach:
'Mit den wappen die ich da sach alle,
3970 Salt du dich zu mynnesten wappen balde;
[*123r*] Dann is ist mit den wol genug,
Kanstu dich mide erweren genůg,
Wie wol ich dir auch ander wolde geben,
Wiste ich große krafft in dir zu heben;

3950. han *hint. gestr.* dun.

3969. *Vor* die *ist* alle *gestr.*

---

unter 3953 *Bild* (*36*) *mit Nebenschrift rechts:* Hie gibt sij yme die ander wappen. *Sie überreicht Kragen, Helm und Armschienen.*

3975 Aber ich wil sij andern sparen,
Die ich me starcker dan dich erfarren.
Von dem helme und dem krage,
Din heubt zu male zu bewarn, ich dir sage:
Zum ersten salt du daz pantzer an dun,
3980 Und wann du daz haist wol an getaen,
Dar nach saltu die hentschue nemen an
Und dine hende dar in fugen eben;
Dann wo du die dar inn nit verbergest,
Nit wol du gewappent werest.
3985 Den helme, als du daz wissen salt,
Messykeit du yn nennen salt
[*123v*] Zu gesehen, zu horen und zu riechen
Sachen die dir sint schedelichen.
Dan gelich als der helme bedecket und beslußet
3990 Die synne und einen da inne verdrůßet,
Also dienet auch messykeit
Zu huden daz auge daz zu wit uffen steit,
Und das zu viel ergeben ist
Zu ůppikeit und zu bôser list;
3995 Dann were daz harnesch nit enge beslossen,
Is wurde dar inn geschoßen
Ein pile, der zum hertzen treffe
Und aen artzedie den dot brechte.
Můrmelonge auch zu horen,
4000 Hinderklaffen und reden von den dôren
Der helme stôppet den ingang,
Also daz zu dem hertzen *nit* get der gedang.
Kein solich pyle mag da nit schaden,
[*124r*] Wie wol man sere da mit uberladen
4005 Und viel hart da mit schiessen mag.
Bose nachberynne ir geschutze nacht und dag
Und dar zu ire stiche, die bose fliegen,
Mogent dich hinden wol betriegen
Und mogen sij vor die hinderdůre werffen,
4010 Aber in die stirne sij die nit legen dorffen.
Von dem smacken ich dir auch sage
Das der helme hie bedecket habe;
Dan unordeclichen gesmag
Dut dir kein gut nacht noch dag:
4015 Dar umb so ist der helm also gut,
Der dich dar vor wappen dut;
Dan is ist der uff ein deyles
Zu zijden waz genant der helm des heiles,
Davon sant Paulus spricht das
4020 Daz man den uff daz heubt setze de bas.

3975. sij *übergeschr.*
3996. geschoßen *aus* gegoßen.
4002. nit *fehlt, ist aber durch das Orig. geboten.*
[4003.] *Kustode unten auf Bl. 123v:* wie wol man sere da mit.
4019. *Ephes. 6, 17.*



[*124v*] Nu wil ich dir sagen von dem kragen
War umb du yn salt nu tragen:
Er beheldet dir dinen hals gantz.
Nuchterkeit er sich nennet gantz
4025 In diesem lande und auch uber mer,
Das ist von messykeit ein stucke her;
Und wart auch dar umb gemacht
Fresserie da mit zu straffen dag und nacht,
Umb das sij die lude griffet
4030 Mit dem halse und harte bisset.
Aber du solt wissen daz dis wappens list
Mit zweyfeldigen ringen gemacht ist;
Dan er were nit starg genug
Were er nit von zweyfaldigen ringen gut.
4035 Und die sache ist umb leckerie,
Die da hait zweyfaldige scie:
Daz ist die eine von versuchen
[*125r*] Und die ander von uberigem bosen fluchen.
Von versuchen die snyde sich erhebet,
4040 Davon er sich selber dodet:
Durch die rede macht er den getzug
Da mit sij dot slug iren nachbur gnug,
Also du das wol wissen wirst
Her nach, so du das sehen wirst,
4045 Also das wieder soliche driegerynne
Gut zu haben ist des krages synne.
Es ist eine sache die gar siecher ist,
Wie wol das is ein clein wappen ist;
Dar umb rade ich dir flysseclich
4050 Daz du dich da mit wappes wiseclich.
Mit dem essen und drincken din
Saltu nit faste krudelich sin:
Das dir wirt, daz habe zu dancke,
[*125v*] Und von wenig saltu sere dancken!
4055 Von der rede sage ich dir auch also viel:
Hude dinen mont und nit sprich ubel
Von yemans; zu yederman rede
Alletzijt mit guder rede!
Mit dem krage gewappent was
4060 Zu zijden der ein apt zu Chaalis was,
Sant Wilhelm, din guder mag:
Wan so er nit dan wasser und brot hatte,
Das hatte er zu so großem dancke
Also hette er alle ander sachen genug gehabt;
4065 Dan du wol an syme leben finden mast

4033. er *vor* were *übergeschr. u. dahinter schwarz gestr.*
4036. *Dem unklaren* scie *entspricht im Orig.* forsenerie, *in h* bedrog.
4038. *vor* bosen *dicker vertikaler Strich.*
4042. *n.* iren *versehentlich noch ein zweites* irē.
4055. sage *gleich übergeschr.*
4060 *ff. vgl. Vita S. Gulielmi episc. Bituricensis 9* (*Analecta Bollandiana 3* [*1884*], *283*).

Das er wol mochte fasten
Bij große gnůgde und wol lyden durst.
Du magst auch wol finden sust
Daz er zu allen luden zu reden
[126r] Nit alleine bereit was und zu beden,
4071 Sonder er was auch gemeyt
Zu straffen die ubelredenden umb leit.
Wann er sij horte, so sprach er:
'Redent zu dem der daz *k*alde hait, daz er
4075 Nit zieder dwijle er das hait,
So sehent ir obe er daz lait! —
Davon ir redent, horte er gerne uff,
Sere gerne, obe er is gedun mochte.'
Also wappette sich der man
4080 Mit dem krage und bereitte sich dan:
Also salt du auch gerne wappen
Dinen hals da mit und stoppen.
Von den hentschuen ich dir auch sage
Das is gut ist das du sij trages,
4085 Das du da mit siest bewart;
Dan wurdest du geslagen hart
[126v] Uff die hende, daz were dir nit gut
Und brechte dir an andern gliddern keinen mut,
Und dedes da mit nit viel.
4090 Die hende die da sollent gewappent sin
Mit den hentschuwen an getan und behudt fin,
Sint růren und begriffonge,
Tasten und fuelonge.
Wie wol man an dem libe fyndt
4095 Me glidder die auch fuelende sint,
Doch wirdet durch die hende bas bekant
Was man an růret, zu hant;
Und umb daz der lude daz mereteil
Glaubt daz kein ander tasten sij so geile,
4100 Dar umb sage ich daz gemeynlich
Daz durch hende tasten sij gewisselich.
Die hentschue du salt angriffen
Und die an dine hende striffen
[127r] Und dich da mit wappen,
4105 Die die ich dich han sehen lassen
Und die da sint genant
Das dritte deile der messikeit bekant
Und heissent gude geberde,
Die man wol an eynikeit
4110 Sal glichen manichfaldikeit;
Dan mit wercken und willen
Sal man sinen namen stillen;
Dan mit den wercken were nit gnug
Wo der wille nit dar zu hait gefug.
4115 Niemans mit eime hentschue hette genug
Noch were da mit gewappent gnug;
Dann is aen verbot zweye gelden muß,

4068 *ff. vgl. Acta SS. Bolland. Jan. I 637.*
4074. alde *Hs.,* fievre *Orig., danach richtig* daz kalt *h.*
4099. *das (auch in h) fehlende Verbum* Glaubt *eingesetzt nach dem Orig.* (croit).
4117. Dañ.

Dann man werck und willen haben muß.
Sij sint bede gut bij eynander
4120 Und auch beqwemlich bede miteynander.
[*127v*] Soliche geberde, die getzweifeldiget ist,
Von ettlichen wynnebrot genant ist;
Dan dar durch gewonnen ist das brot
Da mit des mentschen hertze erfullet ist aen not.
4125 Das vor langer zijt betzeichent wart
An dem brode daz David geheischen hait,
Das Abymelech yme nie
Geben wolte noch erleuben nye
Ee er wiste das er an getan were
4130 Mit dem wynnebrot und gewappent were.
Und wiltu das studieren und lesen,
In dem buche der konnige findestu daz wesen.
Das wynnebrot zu einer zijt hatte
Sant Bernhart, da sich hatte
4135 Bij yn gelaicht ein wyp,
By in nacket in sin bette:
So balde er sij gerurt hette
[*128r*] Und er yr wart gewar,
Zu yr kerte er sich nye dar
4140 Noch mit syme begriffe nie rurte;
Sine hende also gewapent furte
Das sij waende er were ein isern man:
Dar umb schiet sij aen schande von dann,
Und aen schaden gieng sij druß.
4145 Das dadent die wynnebrot in dem huß
Da mit er sine hende gewappent hatte.
Dar umb rade ich dir gutlich
Das du dich da mit wappes glich;
Dar umb han ich dir sij her bracht,
4150 Dich die gewijset und dir vor gelacht.
Von dem swerte saltu ein wissen han:
Kein besser wappen du nit magst han;
Dan kondest du dich da mit behe*l*ffen wol
Und hettest kein ander wappen zu male,
4155 So weres du geforten mee
[*128v*] Dan weres du mit den andern gewappent ee
Und hettes des swertes nit
Odir das du dich da mit behelffen kondes nit.
Das swerte gerichte genant ist
4160 Und vor der andern me ußerwelt ist
Und das beste das ye gefůlete
Konnig odir graffe noch gehielte.
Noch nye was Ogirs swert
Noch Rolans noch Oliviers so wert,

4132. *I. Reg. 21, 4—6.*
4133 *ff. vgl. S. Bernardi Vita et res gestae, lib. I auctore Guillelmo 3, 7 (Migne, Patr. lat. CLXXXV, col. 230).*

4139. nyedar.
4153. beheffen.

4165 So gut noch so mechtig,
Noch von gute so krefftig.
Das ist dis: wan is zijt ist,
So gibt is yederman das sin ist.
Is ist ein swert des keysers,
4170 Eins regierers odir eins richters,
Durch den alle die geregieret sint
Die von syme huse und unstrefflich sint;
Dann zu allen zijden drauwet es
[129r] Das keinre ubel duhe, er gedencke an es.
4175 Es verhůdet den lyp vor wiederspringen
Und wilt Got liep zu haben das hertze dringen:
Den gedancke dut es bekeren
Und schalckeit und bedrog ußeren.
Den willen, die begirde,
4180 Daz verstenteniße und die gehůgde,
Die sele mit allem yrme gesynde
Sij richtet und straffet,
Daz ir keins yme ubel dar dun,
Uff sine augen uß zu stoßen dun;
4185 Dan aen beiden und balde
Wurde er gestraffet von dem swerte balde.
Das bij zeichen hastu an sant Benedictus,
Der mit dem swerte gegůrtet waz alsus;
Da mit yn zu zijden gegurtet hait
4190 Der konnig, da er yn meister gemacht hait
[129v] Der gesetze; und da er quam als ein keiser,
Als ein regierer und ein richter,
Dem sin lip, der versůchet was,
Nit wolde underdennig sin, umb das
4195 Er yn mit dem swerte geslagen hait
Und yn so harteclich gestraffet hait
Also das er yn gar nahe gedodet hatte.
Dar nach er yme nie enwart
Ungehorsam; er were yme zu aller fart
4200 Undertenig aen wiederstant:
Der wart alletzijt gewar zu hant.
Dis swert du dragen salt
Und dich da mit beschůden salt
Von den allen ich dir vor han gesagt,
4205 Die dir sint heimlich odir wiedersagt;
Dan du keinen bosern vigent nit magst han
Dan die dir heimlich sint getaen
[130r] Und die mit dir behafft sint:
Die selben dir aller sorglichste sint.
4210 Also wann du fůlest iemans wieder dich streben
Und wieder din heile leben,
So slage yn also hart
Das er nit me wieder dich sij so hart;
Und wan du ettliche sijhest
4215 Irren und des gewar wirst,

4182. Sij *irrtümlich statt* Es.
4187 *ff. vgl. Vita S. Benedicti* (*Ex libro II Dialogorum S. Gregorii Magni excerpta*) *Cap.* 2 (*Migne, Patr. lat. LXVI, col. 132*).
4204. dem.

Wann du syhest din hertze wencken
Odir bose gedencke dencken,
So du sijhest den gedanck uß- gan
Von guden wegen odir unredelich gan,
4220 Wan du den synne geneiget sijhest
Uff wercke das unredelich ist,
Dan sal din swert geschudet sin
Und balde her vor getzogen sin:
[*130v*] Dar durch sal ieclicher sin ge- richtet
4225 Und wieder an sine ende ge- slichtet.
Nu duhe is alse wisseclich,
Dan ich gan dar durch kurtz- lich.'
'Frauwe', sprach ich, 'is stunde wol
Und gefiele mir auch in myme synne wol
4230 Das mir ein fuder von uch werden mochte,
Das swert dar inn zu dun wan is dochte;
Dan is also alletzijt zu dragen
Konde ich nit wol gedun aen schaden.
Es ist auch me, sant Benedictus
4235 Drug daz swert auch nit alsus;
Dan er daz umb sich gegurtet hatte
Als der konnig yn da mit ge- gůrtet hatte:
Und das hant ir mich gelernet;
Dar umb duchte mich ebent
[*131r*] Das das swert uff die zijt einen gurtel hette
4241 Und ein fuder, dar in er is ge- stoßen hette.
Das wolde ich auch gerne also han,
Mochte is mit uwerm willen sin getan.'
'Sicher', sprach sij, 'du redes recht,
4245 Und gefellet mir wol daz du alse slecht
Myne worte verstanden haist;
Dar umb ich dir dinen willen fast
Erfullen wil und dich da mit gurten,
Das man dich dan auch můße fůrchten.'
4250 Da sach ich sij gan
Zu der stangen da an
Die ander wappen waren und hiengen
Und die stange umbfiengen.
[*131v*] Von dannen sij das fuder abe- bandt
4255 Und brachte das und sprach zu hant:
'Hie ist das fuder dar in sant Benedictus
Das swert det und drug in und uß:
Is hait einen guden gůrtel wol zu gůrten

---

oben auf Bl. 131v Bild (37). versifizierter Text dazu (schwarz mit roter Umrandung):

131r unten: Gots gnade gibt dem pilgerin
Das fuder von dem swerte sin,
Das ist genant demutikeit,
131v oben: Der gurtel ubonge in stedikeit
Und die tartsche vorsichtikeit.

Und eine gude rincke hart zu steicken.
4260 Nu nym is und hude das wol,
Dan man is umb nicht verlieren sol!
Das fuder mit syme rechten namen genant
Ist und den demůdigen wol bekant,
Da inne du din swert herbergen
[*132r*] Salt und din gerichte verbergen;
4266 Und erkennest du in dir gudes icht
Und daz du habest getan dis odir daz villicht,
Verbergen salt du is under das fuder,
Das ist gemacht von eime dotlichen lůder,
4270 Mit gedencken und ertzellen
Zu aller zijt und her vor stellen
Das du dotlich bist und durch dich
Daz nit haist getaen, dan durch mich.
Gedencke an den uffenen sunder
4275 Und an den andern glissener,
Die underscheideclich hattent
Yre swerte und die also drugent!
Dan der das swerte in dem fuder hatte
Und das er ein sunder were, bekant hatte,
4280 Wart geclediget und erhohet
[*132v*] Und der ander genydert und versmahet,
Umb das er daz swert hie uß hatte
Und daz in dem fuder nit enhatte.
Is ist besser sich entschuldigen
4285 In syme beslosse und verduldigen
Und sin fuder innen zu besehen
Dan sin gerichte uffeclich lassen sehen
Odir sprechen: "sehent, das ist myn swert,
Das ich han uß der scheiden wert!"
4290 Also dunt die hochfertigen,
Folle windes und die ubermůdigen,
Die nit sůchent dan uppige ere
Und das von yn alletzijt sij nuwe mere.
Also salt du nit dun:
4295 Du salt din swert in din fuder dun,
Das verbergen und dich nydern
Aen bedrug und dich demůtigen;
[*133r*] Dan die sache wirstu wol befinden
Wann du dich besiest vorn und hinden.
4300 Wann du is also in gestossen haist
Und is in das fuder also getaen haist,
Mit dem gurtel salt du dich gůrten
Und dine wappen hart bij dich gůrtten,

4259. *h:* striecken, *Orig.:* estraindre.
4262. *Orig.:* Ce fourrel si est apele Par son droit non Humilité; *h:* Daz fuder ist mit syme rechtē namē demudikeit genant.
4269. *Orig.:* d'une morte pel, *h:* von dotlichen huden.
4274 *ff. vgl. Luc.* 18, 10—14.

Uff das du me sicherlich
4305 Dine wappen dragest und stifflich;
Dan is ist keinre der so wol gewappent sij
Wo er unden nit wol beslossen sij,
Gegůrtet odir suß versorget hart,
Das er moge sprechen sich wol gewappent sin;
4310 Also das der swert gůrtel dir muß sin
Eins andern starcken gurtels wert,
Wan so er umb dich gegurtet
Und in sine rincke beslossen wirdt.
Der gurtel heisset stedikeit
[133v] Und die rincke hartikeit,
4316 Die sich alletzijt bij ein ander halden
Sollent und aen scheiden bij ein behalden;
Dann in sturmen und in noeden
Mag eins aen daz ander wenig nutze sin.
4320 Der swert gurtel umb sine lenge
Behelt die wappen bij ein in gedrenge.
Er heldet sij bij ein stedeclich,
Wie wol er das swert auch heldet gelich;
Er heldet sij das sij alletzijt an getaen
4325 Sint und nit uß getaen
Werdent umb keine sache
In keinen zijden, wie sich das mache.
Die rincke heldet und hůdet wol
Den riemen, der alletzijt sal
4330 Hart beslossen sin und halden
[134r] Die ander stucke, daz sij nit balde
Uffgent, und heldet sij stedeclich,
Das sij bij ein belibent sicherlich.
Sij ist das rechte sloß
4335 Der wappen und ir besloß;
Dan als du gefraget haist
Diese sachen, das gefellet mir aller bast;
Dann da ist nit is sij dir nutzelich
Und dar zu auch faste beqwemelich.
4340 Nu bruche das als du salt,
Dan du dyne große ere da mit schaffen salt!'
Da ich die worte also gehorte,
Faste gedenckig und erschrocken ich wart;
Dan von der luteronge
4345 Was wenig myne meynonge;
Dan ich wande daz mir lichteclich
[134v] Das fuder werden solte und nit so swerlich;
Doch hette ich gewollet wol
Das das wammesch swere wol
4350 Das ich an hatte, were uß gewest;
Doch leit ich mich
Uff die zijt und antwerte da nit ich.
Da sij mir von dem fuder also hatte gesaget,
Balde sij einer ander rede gedacht:
4355 'Nu wil ich dir aber sagen bas
Von der tarschen die da was.
Aen tarsche ist keinre gewappent wol
Noch bewart odir behůdet wol;

Dan die tarsche vor argeronge
4360 Die ander wappen behudet vor schonunge:
Durch sij sint die ander wappen behůdt,
Das sij nit gebrochen werden, sij das dut;
[*135r*] Dan so ferre sij dar vor ist,
Die ander bewart sint mit guder list.
4365 Die tartsche heißet vorsichtikeit,
Die konnig Salmon drug in gewonheit
Zu dun recht und gerichte,
Und das ließ er durch nichte.
Die tarsche was yme besser
4370 Dan zweye hondert cronen mer
Und dru hondert tarschen von golde
Die er machte und in sin nuwe huß hencken wolde;
Dan durch die tarsche wart er geeret
Bij siner zijt und sin lop gemeret,
4375 Und da er die dar nach verloß,
Da was er von sinen eren bloß.
Alle die tarschen von golde
Und alle die cronen die er haben wolde,
Warent yme nit eins herings wert
[*135v*] Und gulden yme auch nie so viel;
4381 Dan sij alle verlorn wurden
Und doch von der tarschen behudt wurden
So lange als er die bij yme drug.
Aber balde dar nach wart er verlorn
4385 Als er die tarsche hatte verlorn,
Also das du dar durch magst gesehen,
Obe du wilt, und auch vernemen
Von dieser tarschen den wert:
Die ist besser dan fůnff hondert gulden wert.
4390 Dar umb rade ich dir daz du sij trages
Und dich und dine wappen da mit bewares,
Da mit zu schirmen und zu spielen
Wan du dine fiende syst zu dir ylen.
Kanstu nit spielen mit dem boucelere
4395 Odir dich da mit behelffen sere,
[*136r*] Sij sal dich da mit wol leren spielen:
Du· darfft ander meister nit fiele.
Nu nym sij wan du gewappent bist
Mit den andern wappen in der frist!
4400 Is were wol zijt, obe du woldes,
Sij zu nemen, obe du sij haben woldes,
Und dar umb han ich sij dir gegeben
Mit uffgetanen henden eben.
Nym si balde, du sij an und wappe dich wol,
4405 Dan dir anders nit so gut sin sol!'

[4395.] *Kustode unten auf Bl. 135v:* Sij sal dich da mit.

4404. du sij an *übergeschr.*



Da ich die reden also verstanden hatte
Und mir myn hertze gar sere erferet hatte,
Dan ich nit hatte gewonet das
Das ich also harte gewappent was,
4410 Und an dem andern ich mich sere leit
Vom wammesch, das ich drůg daz harte kleit.
[136ᵛ] Doch umb yren willen
Zu dun und den zu erfullen,
Versuchte ich zu dun die wappen an,
4415 Und also hub ich an dem pantzer an
Und det is uber das wammesch an:
Obe is gut were, darre ich nit gesan.
Da ich is also hatte an getaen,
Den zweyfeltigen krag ich da nam
4420 Und lachte den umb mynen hals,
Und dar nach stieß ich myn heubt als
In den helm und verbarg das;
Da nam ich die wynnebrot bas
Und daz swert, daz ich da umb mich gurte bas.
4425 Da ich also gewappent gieng,
Die tarsche ich an myne sijtte hieng;
Ich det alles als sij mir gesaget hatte,
Wie wol ich kein wol gefallen dar an hatte.
[137ʳ] Da ich mich also gewappent sach
4430 Und ich die wappen fůlete nach
Uff mir so krudelich und swere
Und sij mich drucketen sere,
Da antwerte ich Gnaden Gots:
'Frauwe', sprach ich, 'ich bijden uch gnade
4435 Das uch nuscht ubel gefallen wolle
Das ich uch myn ungemach clagen solle.
Diese wappen ligent mir so harte an
Das ich von stat nit kan gegan:
Ich muß alhie zu male beliben
4440 Odir die wappen ußdun und sij laßen lygen.
[137ᵛ] Der helme zu aller erste
Dut mir groß uberleste,
Das ich glich bin verdurmelt,
Geblendet und gedeubet.
4445 Daz mir gefellet, sehen ich nit;
Was ich gerne wolde, horen ich nit;
Durch den geroch ich nit fuelen:

4406. die reden *u.* hatte *zugeschr., nachdem* hatte *n.* also *u.* das *n.* verstanden *gestr.* *waren.*
4407. Vnd mir *u.* erferet hatte *zugeschr., nachdem* erschrocken was *hinter* sere *getilgt war. Der ursprünglich im Anschluß an das Original mit* 4407 *anhebende Nachsatz muß nunmehr, wenn kein Anakoluth angenommen oder in v.* 4407 *eine Änderung (etwa* Ich *oder* Sij *statt* Vnd) *angebracht werden soll, v.* 4410 *beginnen; zu dem* Und *vgl. das Wortverzeichnis. h* (4407): da wart mir myn hertz gar sere erferte.
4409. harte *über gestr.* sere.
4427. hatte *n.* mir *gestr. u. a. d. Schl. gesetzt.*

---

nach 4432 *aufgeklebtes Bild* (*38*) *mit Nebenschrift rechts:* Hie ist der weller gewappent vnd claget das die wappē zu swere sin.

Daz duncket mich ein groß quelen.
Dar nach der bose krag
4450 (Das yme werde ein großer slag!)
An dem halse meistert mich,
Das mich duncket er wolle erwurgen mich;
Er drucket mich daz ich nit kan reden
Als ich wil, noch vort getreden
4455 Odir daz mich lůstet, geslinden
Daz mir zum lybe moge nůtz bringen.
Dar nach von dem wynnebrot weis ich wol
[138r] Das ich myn brot da mit nit gewynnen sal:
Soliche hentschue nit gut sint
4460 Den den die hende weich sint.
Die hende sint mir weich, daz ist mir leit,
Und sij sint hart und breit;
Ich mag sij also nit lange gelyden
Aen mir we zu důn da myde.
4465 Also sage ich auch von dem uberigen,
Mich kurtz da von zu ledigen:
Is krudet mich alles so gar sere
Das mit kurtzen worten nit mere
Ich es ertzelen nit en kann,
4470 Ich hette dan me synne dan ich noch han.
Ich bin undergangen als David geschach,
Der auch mit syme grossen ungemach
Gewappent wart, aber ylentlich
Det er sij us und snelleclich;
[138v] Dar umb wil ich dun als er,
4476 Dan sin byzeichen wol gefellet mir.
Alle myne wappen wil ich niderwerffen
Und mich mit myme stabe behelffen:
Es ist besser snelleclich gan
4480 Dan also belyben hie zu stan.
Vorbaß gan konde ich nit
Wo ich die wappen lechte nider nit,
Und also wurde ich bedrogen
In die hubsche stat zu gen,
4485 Und bijden uch daz is uch verdriesse nit
Und auch das is uch versmahe nit.'
'Sicher', hait sij geantwert mir,
'Nu sehen ich wol daz du von mir
Nit behalten haist daz ich dir han gesagt,
4490 Und haist sere wenig dar an gedaicht.
Odir du gedenckest vil lichte
[139r] Das ich sij so gar lichte
Das myne reden meren sien
Odir das sij sient vol driegerien?
4495 Wenest du is? so dich Got behůde,

4450. yme *üb. gestr.* ir.
4452. duncket *aus* dunckt.
4455. Odir *aus* die.
4462 *aus* Vnd sij so hart sint vnd so breit.
4468. *Vor* mit *ist* ich *schwarz gestr.*
4469. es *übergeschr.*
4495. so *üb. gestr.* dz. behůde *zugeschr. hint. gestr.* G...

Sage mir is, so ee, so besser, uberlůde!'
'Frauwe', sprach ich, 'durch Got gnadent mir,
Also sollent nit gedencken ir!
Ich weiß wol das ir sagent nicht
4500 Is sij dan alles zu gůde gericht;
Aber myne crafft reichet nit so ferre
Das die wappen swere
Von mir lange gedragen werden mǒgen,
Und ich auch nit in keynen zǒgen
4505 Also das ich vergessen habe
Uwer wort, sonder ich wol gedacht habe,
Als ir zum ersten hant gesaget,
Das mich die wappen am ersten krůden
Und sere bekommern wurden,
[139v] Das sij die lange nit endeten,
4511 Wann so ich der gewǒnet hette.
Aber ich sagen uch das ichs nit gelernen kan,
Umb das ich an mir fonden han
So gar grǒsse kranckheit
4515 Und an yn so grosse hartikeit:
Und das sint sachen die ungelich sint
Und grǒßlich wieder ein ander sint.'
'War umb', sprach sij, 'hastu mir angetan
Arbeit und mich ersucht dar an
4520 Die wappen zu han wan du sij nit gelijden magst
Odir auch nit getragen wilt den last?'
'Frauwe', sprach ich, 'ich gedacht nit dran,
Da ir mich da bij dadent gan:
Ich uch nit me geheischen habe
4525 Dann einen beslagenen stabe;
Aber da ir von den wappen mit mir retent
[140r] Und mich die dar nach wisetent,
Da forderte ich sij, dan ich waente
Das myne stercke die dragen mochte,
4530 Das nů zumale anders ist,
Wan an mir keyne stercke ist.
Das sehen ich wol, dan ich unkrefftig bin
Wo ich nit balde entwappent bin.'
Dar uff sprach sij: 'du haist nit
4535 In dir zu male kein hertze nit.
Es ist nit daran daz du nit geschuldert oder gebeynet sijst genug:
Du werest groß und starg genůg
Were es das eynig gut hertze hettestu;
Dan vom hertzen kommet stercke des mannes nu

4496. uberlůde *zugeschr.*

4499. Ich *üb. gestr.* Ich, *an dem korrigiert war.*

4503. *üb. dem* e *in* lange *ein* n, *wohl Ansatz zu* nit. mǒgen *zugeschr.*

4504 *zwischengeschr. u. unglücklicher Flickvers, dem im Orig. u. in h nichts entspricht.* ich] *l.* ist? (*H.*) nit *üb. d. Z. zugeschr. u. zu Anf. des folgenden Verses gestr.*

4520. sij *u.* gelijden *übergeschr.*

4521 *korr. aus* Sij gelyden odir getragen magt.

4530. Das *aus* dann, *dahinter* is *schwarz gestr.*

4536 *zwischengeschr.*

4537. Du werest *z. Anf. a. R. zugeschr. u. a. Schl.* weres du *gestr.*

4539. nu *zugeschr.*

4540 Als der appel vom stamme des appelbaumes.
Was mag ein clein man sagen des,
Der sich eyme kempen glich wil sagen?
Fortestu dich wappen zu dragen
[140v] Und umb krangheit entschuldigest dich?
4545 Mochtes du auch nit vor dich
Als vor einen andern die wappen lyden?
So du sij dreist dich zu behůden,
Nit magst du sij gedran, als du sagest!
Nu bijden ich dich aber, was dů důn magst
4550 So du ungewappent den weg hyn gast
Und dich dine figende ankomment
Und dich dot zu slahen fromment,
So wirstu sicher sprechen: "ouwe,
War umb hastu dich entwappent ee?
4555 War umb han ich nit glaubt Gots Gnaden?
Dann bist du alle zu male bedrogen,
Dan weistu wol waz ungefelle ist,
Und das is nit so gar swere ist
Die wappen zu dragen
4560 Als solich wee zu lyden und zu verdragen!
[141r] Nu werent sij mir eine große freude,
Die wappen, obe ich sij hette; ach leyder
Mag ich nummer widerkommen odir ich solle
Zu Gots Gnade, daz sij mich wappen wolle!"
4565 Wan du also haist geschrijen
Und uff den dot bist wont geslagen,
Wenes du dan, daz dich Got hude,
Das ich gerne da hin gan solte myde,
Wann du mir vor nit glaubt haist
4570 Umb din bestes und diner eren last?
Und me, obe ich wol dar gienge,
Was ich dann da begienge?
Yetzont saltu viel starcker sin
Dan du dan mochtes ummer sin;
4575 Dan wirstu gekrencket vast
Von den wunden die du dan haist,
Dwijle du nit ytze gedragen
Die wappen magst odir gelyden;
[141v] Als dann umb nust dar gienge ich

4541. des *zugeschr.*
4542. *vor* sagen *Rasur.*
4543. Fortestu dich *a. R. zugeschr. u. a. Schl.* fochtest du dich *gestr.*
4544. vmb *üb. gestr.* von.
4545. nit vor *üb. gestr.* als ich. *Hinter* dich *ist* bydden *gestr.*
4546. Als *a. R. zugeschr.*
4547. dreist *üb. gestr.* vor.
4548. *das* t *in* Nit *üb. Rasur.* du sij nit *übergeschr., hier das* nit *jedoch zu streichen.*
4550. den weg hyn *übergeschr.*
4556. Dañ bist du *aus* Nu bin ich.
4560. lydē vnd zu *übergeschr.*
4567. hude *aus* behude.
4579. *l. mit h* umb sust *wie* 4580? *Orig. beidemal* pour nient.

4580 Und umb sust bekommerte mich.
Es ist ytze zijt an zu kleyden
Die wappen und nit langer zu beyden.
Wiltu mir gleuben, du beheldest sij
Umb dich und bewarest sij,
4585 Uff das du dich da mit behelffest
Wann is dir not důt und zijt ist.
Sint sij swere, so ganck gemache,
Dan gemechelich sere ferre man gan mach.
Es geschiet dicke das daz alde wip viel ee,
4590 Wann sij yren weg slechte ghee,
Ist zu sant Jacob odir sant Joste
Dan der der sin phert faste
Sticht und slet arglich
Und ridet sere scharfflich;
4595 Dan er fyndet balder hindernisse me
[*142r*] Dan das alde wip duhe ee,
Die slecht yren weg geet.
Von dem als ir redent von Davidt,
Der sine wappen niderlachte zu einer zijt,
4600 So sage ich dir, wiltu an yme nemen
By zeichen, so wil ich dich nit straffen,
Also das du nit dan versteest wie
Du dinen gront salt machen hie:
Zum ersten saltu gedencken an
4605 Sine kintheit, dan er waz klein man,
Als die hystoria das besaget.
Auch waren die wappen yme nit begadet,
Sonder sij waren vor Sau*l*, *Cis* son,
Der der groste was in dem lande schon.
4610 So saltu gedencken das sij waren gros,
Von viel getzuges und yme zu swere und zu gros.
[*142v*] Also wann du die zwo sachen haist geacht
Flyßlich und wol bedaicht,
So lachte sij David nieder
4615 Mit gudem rechte und det sij uß wieder:
Vor Saul waren sij gar gut,
Aber vor David waren sij zemale nit gut.
Dan was niemans gut ist,
Dasselbe auch mir nit gut ist:
4620 Das ist das als Aristotules spricht
In syme buche das Etike genant ist.
Aber were David gewest als du bist,
So groß als er sijther wart,
Und hette dann die wappen nider gelaicht,
4625 So mochtes du wol an yn han gedaicht,
An yme exempel zu nemen

4595. *das* r *in* balder *übergeschr.*
4603. *vor* Du *fälschl. ein zweites* wie.
4606. *I. Reg. 9, 1—2. 17, 38—40.*
4608. Sauls son *irrtüml. Hs., von h übernommen; v.* 4616 *richtig* Saul. *Die eingesetzte Lesart folgt dem Orig.* (pour le fil Cis, Saul).
4611. zu *vor* swe' *übergeschr.*
4620. *Aristoteles, De moribus 10, 5. Das Original hält sich enger an Aristoteles:*
Quar ce qui est bon a mulon,
Si n'est pas bon a estalon.
h folgt unserer. Übersetzung.
4622. gewest *übergeschr.*

Und auch zu dun als er eben.
Aber er hait nit also getaen
[*143r*] Noch dich also zu dun gelernet han;
4630 Dan da er zu manne wart,
Zu allen kriegen er wol gewappent wart:
Is was keinre der gedencken dorste
Das er ungewappent in kriege kommen dorste;
Dann were er also dar in kommen,
4635 Er were nit lebende wieder heim kommen.
Die gewappent er alletzijt lieb hatte,
Und von der zijt das er sich entwapent hatte
Von den wappen Saul, ander wappen er drug,
Da mit er Golyam dot slug:
4640 Die waren yme gefuglich
Und auch dar na faste beqwemelich.
Weres du als er was, ein kint,
So mochtes du dun als er det, sint:
So liede ich wol daz du in diner jungheit
4645 Nit hettes also grosse arbeit;
[*143v*] Aber du bist gros genug zu dragen
Die wappen, woldes du nit vertzagen
Und woldes dich wol bewijsen;
So dorffestu nit schame lyden
4650 Obe du ußslugest die wappen zu dragen:
Das mochte dich nit ruwen in keinen dagen.'
'Frauwe', sprach ich, 'ich gesehen wol
Das ich an uch nit viel gewynnen sal
Uch zu wieder sin und zu reden
4655 Odir uwer sachen zu wiederreden;
Aber ich sage uch das ich muß niderlegen
Das alles und kan des nit langer geplegen.
Is ist nit ich dun *is* alles abe;
Dan da ist nutscht davon ich freude habe:
4660 Sij hant mich alle sere gemůdiget,
Gedrucket und gelediget.'
Da sloß ich die rincke uff,
[*144r*] Da mit giengen auch die wappen uff;
Dar nach lachte ich nyder gurtel und swert
4665 Und die tarsche, die was mir nit gar wert.
Da sij mich gesach dun also,
Balde sij mich straffette und sprach do:
'Die wijle du dich entwappen wilt

4631. wol *übergeschr.*
4633. kōmē *übergeschr.*
4649 *ff. Orig.:* et honte avoir devroies Se porter les (tu) refusoies; *h:* so soltestu dich schamen die wapen versagen zu dragen: yß mocht dich yemer me ruwē.
4658. ich.

---

vor 4666 *aufgeklebtes Bild* (*39*) *mit Nebenschrift rechts:* Hie leget der weller die wappē nieder vnd claget das er sij nit gedragē mag. *Unter den niedergelegten Waffen ist hier auch ein Schild mit weißem Kreuz.*

Und die wappen alle niderlegen wilt,
4670 Zum mynnesten du mich bijden soldes
Das ich dir suchen wolde
Einen der so starg mochte sin
Der mochte gedragen die wappen din;
Der sij uff sine achssel lůde
4675 Und dir die nach trůge,
[*144* v] Uff das du sij mochtes bij dich nemen
Wan sij dir eben qwemen.'
'Frauwe', sprach ich, 'ich hatte uch so sere
Ertzurnet das ich uch nit mere
4680 Solichs an gesuchen, aber yetzont
Bijden ich uch flehelich zu stont.'
'Nu beide mir', sprach sij, 'einwenig!
Ich bringen dir eynen, obe ich mag,
Der dir die wappen wol getragen mag,
4685 Dir nach alletzijt nacht und dag.'
Da gieng Gots Gnade von mir hien,
Ich weiß nit wol wo sij gieng hien;
Und ich beleib da alleyne
Bis das ich mich gantz entwappent gemeine.
4690 Den krag det ich abe, daz pantzer uß,
Den helme abe, daz bein gewant auch uß,
Und behielt nit mee dan den sack
Und auch mynen pilgerin stab.
[*145* r] Da ich mich also entwappent sach,
4695 Da was gar groß myn ungemach.
'Guder milder Got', sprach ich, 'was sal ich dun,
Das ich so viel arbeit han dun dun
Gods Gnade, myne meisterynne,
Mynre guden schaffenerynne?
4700 Nun hatte sij mich reyneclich
Bereidt und wol adelich:
Als einen graffen sij mich gewappent hatte
Odir einen hertzogen, dar an nit viel gebrost hette.
Aber wieder ire underwisongen
4705 Und ire milde underrichtongen
[*145* v] Han ich alles nidergelacht und ußgetaen
Und der zu male nicht behalden han.
Lieber Got, war umb ich verlorn han
Myne crafft, war han ich sij getaen?
4710 War umb bin ich nit me krefftiger,
Me starcker, me harter und me hafftiger,
Das ich mochte gehalden
Die wapen und sij behalden?
Sicher ich were viel desta besser
4715 Und hette mich Gods Gnade delieber:

4671. dir *üb. gestr.* dich. *vor* wolde *schwarz gestr.* lassen.

4713. behalden *üb. gestr.* gelyden.

vor 4694 *aufgeklebtes Bild* (40) *mit Nebenschrift rechts:* Hie ist der weller gar erschrocken. *Er steht traurig da, die Linke am Auge, mit der Rechten auf den Stab gestützt.*



Alle andern ertent mich de me
Und fôchtent mich und hettent mich desta lieber me.
Aber is dauget nit, dan ich môchte icht
Die gelyden inn keinen weg nit.
4720 Ich wil mich Gots Gnaden befelhen
Und alle zumale an sij laßen;
Ich meyne sij solle mir helffen und mich nit lassen:
[146r] Sij hait ẙtze der gelich getaen,
Dar umb ich der mer hoffen zu ir han;
4725 Und mich zu machen wegefertig
Ist sij balde enweg gangen gelich
Yemans zu suchen und zu begaden
Der mir die wappen helffe dragen.'

Als ich in dem wesen also was
4730 Und ich alleyne gedachte das,
Da sag ich Gots Gnade, die braichte
Eine dierne die nit hatte
Kein auge, als mich beduchte das.
Aber da sij so nahe bij mich waz kommen
[146v] Und ich sij wol hatte gesehen,
4736 Hinden uff yrem nacke
Sij ir gesichte zu male da hatte;
Ir augen sij gedecket hatte
Und sag vor sich zu male nit.
4740 Das was gar eine leyde geschicht,
Als mich duchte, und gar widermachte,
Und das wonderte mich
Gruwelich, und ich wart sere gedenckich.

Als ich das also gedachte
4745 Und mich zu grossem wonder brachte,
Gots Gnade rette zu mir und sprach:
'Nů gesehen ich wol, nu gesehen ich, ach,
Das du bist ein frommer rittere:
Da du salt stryden mere,
4750 Da hastu die wappen nidergelaicht
Und bist uberwonden aen slag.
[147r] Du must ein badt han dich zu baden
Und ein weich bette dich dar uff zu laden,
Einen artzet dich wieder zu heylen
4755 Dine adern und dir die recht zu deilen.'

'Frauwe', sprach ich, 'des sollent ir sin
Eine artzerynne und eine sterckerynne;

4716. ertent *üb. gestr.* hettent.
4718. dauget *üb. gestr.* ist. icht *aus* nit.
4724. *R. schlägt* de *statt* der *vor.*
4726. *vor* sij *angefangener Buchstabe* (b ?).
4729. dem *aus* der. wesen *üb. gestr.* massen.
4730. ich *übergeschr.*
4734. wz *übergeschr.* *Nach* komen *ist* was *schwarz gestr.*
4735. sij *übergeschr.* gesehen *aus* besehen, *dahinter* das *schwarz gestr.*
4736. *Vor* Hinden *ist* sij *gestr.*
4737. Sij *a. R. zugeschr.*
4743. sere *übergeschr.*

---

vor 4734 *aufgeklebtes Bild* (*41*) *mit Nebenschrift rechts:* Godes gnade brĩget dem welle' gedechteniß die wappē zu dragen. *Eine Frau im blauen Kleide* (*Gedächtnis*) *wird von Gottes Gnade am Arme zu dem Pilger geführt.*

Dan ich bin so mûde werlich
Das ich die wappen sicherlich
4760 Zu male nit gedragen môchte
Wo ich nit me stercke haben môchte.
Das ir nit ubel betzalt werdent, bijden ich uch,
Und das ir nit zurnent uch;
Dan ich noch groß hoffen zu uch han
4765 Und zu uch einen gantzen getruwen han.'
'Nu', sprach sij, 'ich han dir fonden
Diese dierne und her gewonnen
Uß einre gegen die ist ferre,
[*147*v] Dir zu helffen in dieser noit;
4770 Dan ich sehen wol, hulffe dut dir not,
Das du qwemest balde zu boser geschiet.
Diese dierne du mit dir fûren salt
Und dine wappen ir befelhen salt;
So sal sie die mit dir dragen
4775 Uff das, wann is not wirt begaden,
Als ich dir sagette, das du sij findes bereidt
Und sij an dûhest vor ander cleit;
Dan hettestu sij nit alletzijt bij dir
Und sie nit andedes zu noden dir,
4780 So weres du balde dot und erslagen
Und braicht zu viel bôsen dagen.'
'Frauwe', sprach ich, 'von dem gesien
Das ir mich hant laßen gesien,
Wolde ich gerne wissen den namen,
4785 War umb daz is also ist getaen.
[*148*r] Es ist eine verstalte sache
Gheen mir und ungewonliche,
Und ich meynte sicherliche,
Als ich das hatte von uch verstanden,
4790 Das ir mir brengen soldet von andern landen
Einen knecht starck und lichte,
Der mir viel lichte
Sollte sere helffen dragen;
Dan der dierne helffe nit kan bejagen
4795 Me dann ein bûttgin helffen dragen:
Die dierne mochte nummer mee
Keine wappen gedragen noch geliden ee.'
'Da von', sprach sij, 'wil ich dir sagen

4759. sicherlich *hint. gestr.* guteclich.

nach 4764 *der zweitfolgende Vers schon begonnen:* Nu sprach sij; *dann diese Worte durchstrichen u. die zweite Hälfte der Zeile mit einem Striche ausgefüllt. neben der Zeile links a. R.* v.ti

4769. noit *hint. gestr.* sere.

4770. dut *üb. gestr.* ich. not *aus* niet.

4771. *Statt* Das *liest h* Oder. balde *hint.* du *gestr. und vor* zu *übergeschr.*

4772. mit dir *übergeschr.*

4773. befelhen *üb. gestr.* geben.

4774. dir *üb. gestr.* ir.

4775. is *und* wirt *übergeschr., letzteres üb. gestr.* is. begaden *aus* begadet.

[4785.] *Kustode unten auf Bl. 147v:* Es ist eine v'stalte.

4793. *vor* sere *gestr.* helffen.

4795. *die ersten Buchstaben von* bûttgin *auf Rasur.*

Und auch kůrtz gnůg antwerten dar an:
4800 Diese dierne ist bekant
Und mit yrem rechten namen genant
Gedechtenisse, die nutschit vernymmet
[*148v*] Von zu komender zijt und nit gesicht;
Aber von der alden zijt kan sij wol
4805 Und vergangen sachen gereden wol.
Na der vergangen zijt und da hinden
Mag man ir augen und gesichte finden.
Es ist nit eine verwonderte sache,
Als du wenest, odir verstalte sache,
4810 Sonder ist eine sache die notdurfftig ist
Allen den die da hant den list,
Die sich wollent zu vorsichtikeit machen
In guder konst und guden sachen.
Sy weren lange sere verarmet,
4815 Die schuler, hetten sij die schůler nit bewarnet
Und hůtte sij yn nit ir anheben,
Das sij wissent und gelernet haben;
Dan die gekauffte sache ist wenig wert.
Wo man sij na dem kauffe nit heldet wert.
4820 Also das sij die augen da hinden hait,
[*149r*] Dar umb sij hait der huderynne stat
Und ist eine schatzhelderynne der kůnste
Und der wißheit große gůnste.
Und dar nach saltu wissen
4825 Das alle synne und wyssen
Hůdet sij und dreyt die mit ir
Und hait die an allen enden bij ir;
Und dustu sij huden und dragen
Und die wappen also mit dir dragen,
4830 So wirt sij is dun
Und dar inn keinen wiederstant dun.
Sij ist also starg die zu dragen
Als sij mechtig ist die zu huden zu ewigen dagen.
Und nit versmahe das,
4835 Als du vor haist gesaget bas
Und sij hast gehalden vor eine dierne an
Die nit dan ein bůttgin solde dran;
[*149v*] Ee saltu dich selbs versmahen,
Wann du na dir selbs woldes fragen;
4840 Dan das du nit magst gedragen,
Das dreit sij wol und ist nit uberladen

4799. gnůg *übergeschr.*
4803. zijt vnd *üb. gestr.* sache.
4808. nit *übergeschr.*
4812. sich *üb. gestr.* da. zu *übergeschr.*
4815. Die schuler *üb. gestr.* die schuler. *l. mit* h hette? *auch das zweite* die schůler *übergeschr., dabei* schůler *etwas verwischt.*
4822. schatz *üb. gestr.* stat.
4823. der *üb. gestr.* von.
4837. *üb. dem* b *in* bůttgin *Tintenfleck, deshalb noch einmal ein* b *übergeschr.*

Und dut ir auch nit we.
Es were irrongen und schanden viel me
Und wurde din auch viel gespottet me
4845 Dan das ein knecht sij gedragen hette
Der starg und krefftig gewest hette;
Und also vordechteclich
Sij herbraicht han ich
Uff das, wann sij die wappen hait
4850 Geladen und gedragen hait,
Das du dich auch zu dragen versuchest
Odir aber davon große schande lydest.'
'Frauwe', sprach ich, 'dwijle is also ist,
[*150r*] Sage ich zu uch nit und widersprechen icht
4855 Konde ich nit wol:
Nu sient alle uffgehaben wol
Die wappen und uff sij geladen zu mal;
So han ich gedacht vor zu gan,
So wirt sij mir nachgan.'
4860 Da huben ich und sij die uff
Und luden sij Gedechteniße uff,
Und die nam sij gewilliclich,
Als das auch was not gelich.
Da sij waren also uffgeladen,
4865 Gots Gnade von yren gnaden
Rette zu mir gar sußeclich
[*150v*] Mit den worten und sprach mildeclich:
'Nun', sprach sij, 'bistu bereydt
Zu gan in die hubsche stat breit.
4870 Du hast Gedechteniß, dine dregerynne,
Die dir nachgan sal von hynnen;
Die sal dragen die wappen din
Dich zu wappen wan is zijt sal sin.
Du haist den sack und den stab,
4875 Hubscher dan yeman hait gehabt;
Von allen stucken weres du wol ußgeracht,
Hettestu Moyses brot bij dir gehabt.
Gang und nym des, du hast sin laubes,
Wie wol du des nit verdienet habes,
4880 Und hůde dich wol das du des
Das du dun salt, nit ubertredes,
Als du haist gesehen daz man dun sal,
[*151r*] Und das auch da bij erkant wol!'
Alda gieng ich zu Moysen
4885 Und hiesch yme sins brodes mir geben.
Das was des uffhabes den er gab
Den pilgerin und erleubet hait:
Er gab mir is, und ich nam das
Und lachte in mynen sack das.

4843. Es were *üb. gestr.* So wirt. vnd schandē *übergeschr.*
4844. wurde *übergeschr.* me *nach* viel *gestr. u. a. d. Schl. gesetzt.*

---

vor 4860 *Bild* (*42*) *mit Nebenschrift rechts:* gotts gnade vnd der pilgerin ladent gedechtenisse [*verschrieben:* gededechtenisse] die wappē uff.

nach 4889 *Bild* (*43*) *mit Nebenschrift rechts:* Hie fordert der pilgerin des uffhabes an Moysen. *Moses erscheint hier nicht mit dem Bischofshut, sondern gehörnt. Mit der Rechten bietet er dem Pilger das Brot dar, in der Linken hält er ein Brotkörbchen.*

4890 Dar nach ich mich zu Gots Gnade wante
Und yr yres gudes sere danckete
Und bat sij das sij mich nit laßen wolde
Odir auch von mir nit scheiden wolte
Und das sij in mynen noeden mir
4895 Nit wolde ferre sin von mir;
[*151v*] Dann, als sij sagete, wiste ich wol
Das ich aen sij nit gedun odir schaffen sol.
'Sicher', sprach sij, 'gewerlich,
Aen mich schaffest du nit sicherlich
4900 Und weres gar balde uberwonden,
Hettest du nit hude an mir fonden;
Und dust wißlich das du forderst
Solichs das dir dann not ist.
Und umb das die begeronge din
4905 Mich nit dûncket unredelich sin,
Dar umb bin ich in willen zu gan mit dir
Uff dis male und nit scheiden von dir,
Ich werde dan ertzornet von dir.'
[*152r*] 'Frauwe', sprach ich, 'grossen danck!
4910 Nu han ich genug aen wanck.'
'Nu verstant', sprach sij, 'wie
Ich willen han mit dir zu gan hie:
Is sint ettliche die hant getruwen
In ire frunde und auch dar zu hoffen
4915 Also groß daz sij des genug entgeldent;
Dan sij gedenckent daz sij sij behalden wollent
Und uberhaben werdent durch sij zu stunt
Obe sij eynich ubel gedaen hant odir dunt:
Also das du dich dar uff nit fydest
4920 Zu male an mich odir dar an sturest,
Uff das du nit ubel duhest
In fidonge daz du von mir nit uberhaben siest,
Von dyme gesichte odir den augen din
Wil ich nit angesehen sin.
4925 Ich han einen stein, der ist dar zu geachtet
Das er die lude, wan ich wil, unsichtlich machet.
Durch den verdrucken ich mich
Vor dinen augen und verbergen mich,
Also daz du wenest ich sij bij dir,
4930 So bin ich anderswo ferre von dir
[*152v*] Uff eime andern wege von dir gekert;
Und das ist wann so du dich verkert
Haist und anders dust dan du billich salt;
Wann du nit fragest balt
4935 Den weg da du hin gaen salt,
Und wann du den guden weg lessest
Und den bosen weg ußgest,
Also das du wol wyseclich

---

nach 4898 *Bild* (44) *mit Nebenschrift rechts:* der pilgeryn dancket gnaden gotts.

Dich versynnest an zu gan itze gelich;
4940 Dan ich ytze mit dem steine arbeiden wil
Und mich des gheen dir gebruchen wil,
Und itze an scheiden ich mich
Von dinen augen und dyme gesichte.'
Also balde sij das hatte gesagt,
4945 Sag ich sij nit me, da waz mir lachen versagt;
Myn hertze des sere trurig was,
Es kunde aber dar zu gedun nit baß.
[*153 r*] Doch mynen weg zu gan,
Als ich den angeslagen han,
4950 Wil ich nit underwegen lassen;
Dan ich wil mich yetz dar an laßen.
Zu Gedechtenisse sprach ich daz sij qweme
Und myne wappen mit ir neme
Und die brechte mit ir
4955 Und der keins vergesse mir.
Siecher sij det yme also,
Sij bracht sij alle und ließ keins do,
Und des was große not viel;
[*153 v*] Dann dar nach fant ich hinderonge so viel:
4960 Were ich nit mit wappen bewart gewest,
So were ich dicke dot gewest;
Nit das ich sij alle male an dede
Zu mynen noeden odir daz ich sij neme;
Dann dicke durch myne trakeit
4965 Leyde ich manichen schoß und leit
Die ich nit gelieden hette
Der mich wol gewappent hette.
Nun han ich gesaget aen hinderwan
Ein deile des draumes den ich getreumet han;
4970 Das uberige wil ich uch ertzelen lan
Her nach so ich die můße han,
Und ir werdent daz lieber horen
Wann ir einwenig gerůwet weren.
Aen underlaß alles verdrůßet,
4975 Schon weder und auch so is gusset.
[*154 r*] Ein ander male komment her wieder,
Wollent ir is vort horen sieder;
Da tuschen bedencken ich mich
Recht zu sagen waz gedreůmette ich.

Hie hait das erste buch ein ende Und hebet sich das zweite an am ende.

Oben auf Bl. 153 r, üb. dem Bilde, sind die beiden ersten Verse von Bl. 152, welches zum Nachholen eines vergessenen Passus eingelegt wurde, gestrichen:

Frauwe sprach ich grossen danck
Nu han ich genug ane wanck.

4949. *vor* han *gestr.* gehabt.
4959. so *übergeschr.*

vor 4948 *aufgeklebtes Bild* (45) *mit Nebenschrift rechts:* Hie geet der pilgerў hynweg vnd gedechtenisse die yme syne wappen dreit. *rechts oben über dem Bilde* xlv. *Gedächtnis hält den voranschreitenden Pilger mit einer an das rechte Bein gebundenen Leine.*

unter der Unterschrift des 1. Buches angefangenes Bild, nur Federumrisse: Der Pilger steht mit erhobenen Händen vor Gottes Gnade.

4980 Nach dem das ich uch vor gesaget han
Von dem das ich sag und gedreumet han,
Ander wonder, die ich sijther sach,
Als ich daz zum ersten verjach,
Uch wil ich verkůnden und ertzelen,
[*154*v] Dan is were nit billich zuverhelen.
4986 Als ich allerdinge gestalt was
Mynen weg zu gan und bereit was,
Ich fieng an sere zu gedencken
War umb is were das ich aen wencken
4990 Die wappen nit gedragen mochte
Und das ich so große krafft nit han mochte
Als dann die dierne hatte
Die sij mir nach gedragen hatte.
'Nu bin ich', sprach ich, 'ein man
4995 Der da ist eyme kemppen glich getaen,
Und weiß mich nit bresthafft sin,
Sonder an allen mynen gliedern gesont sin,
Und bin gestalt zu dragen nu
Die dirne und ire burden dar zu.
5000 Wo kommet daz her das ich so fellig bin
Und von krafft so unmechtig bin
[*155*r] Das ich das daz ich sij han gesien dragen,
Eine stonde nit mag gedragen?
Das ist eine große schande mir
5005 Das sij me stercke hait dan ich an mir.'
Also als ich gedachte das
Und in gedencken gienge vorbaß.
Ei*n* groß*er* gebure ungestalt,
Gedreet und wiederstalt,
5010 Der einen hagedornen stab
Drug (als ein bose knab
Schein er sin und ein bose pilgerin),
Der begegent mir in dem wege myn.
'Was ist dis', sprach er, 'war sal ich gan,
[*155*v] Dieser pilgerin war wilt er gan?
5016 Er ist nu wol bereidt,
Als yn duncket, und gestalt,
Aber er muß mir is lassen balt
Und myner fragen antwerten.'
5020 Da ich yn also gehorte reden,
Groblich wart ich mich erferen;
Dan ich wande das er mich anlauffen solde
Und des auch nit langer beiden wolde.
Doch gar zuchtenclich
5025 Rette ich zu yme und demůtenclich:

5008. Einen großen *Hs.* (*auch h*). *Unser Übersetzer hat v.* 5013 *zuerst wahrscheinlich* Begegenete ich *oder ähnl. schreiben wollen im Anschluß an das Orig.* (Un grant villain . . . Ai encontre).

5010. hagedornen *üb. gestr.* wackolder.

5014. ich *versehentlich für* er; *Orig.:* ou ira ce pelerin, Diex, ou ira?

5015. wilt *gleich üb. gestr.* sal *geschr.*

---

vor 5006 *aufgeklebtes Bild* (*46*) *mit Nebenschrift rechts:* grob v'stentenisse hindert vnd heldet den pilgeryn̄ vff. *Ein Bauer* (*Grobes Verständnis*) *mit einer gelben Kapuze um den Kopf und einem Knittel in der Hand.*

'Herre', sprach ich, 'ich bijden uch
Das ir mir nit schaden und mich hindernt noch
An mynem wege und gange;
Dan ich myne biedefarte ferre gange,
5030 Und einwenig hinderongen
Moch mir großen unstaden brengen.'
[156r] 'Sicher', sprach er, 'die irronge
Kommet von dinre uberwenonge.
Wo kommet is dir her, das dich Got hůtte,
5035 Und war umb bistu von ubermůte
Das du tarst ubertreden die gesetze
Die der konnig nu hait wollen setzen?
Es ist lang das der konnig verbodt
Das keinre sacke dragen solt
5040 Und dar zu auch keinen stab;
Und du wieder sin ordenonge
Durch dine dorhette uberwenonge
Eins und auch das ander
Zu dragen haist understanden.
5045 Wo kommet is dir odir wie gedarstu her
Kommen, wie bistu so kune?
Ubel queme du her, ubel kommestu von hynnen,
Und ist bose daz du sij haist herbraicht mit dinen synnen.
[156v] Besser were du hettes dich vor bedaicht:
5050 Noch nye in allen dinen dagen
Hast du nye großer dorheit bejagen.'
Da ich die worte also verstunt,
Me dann vor ich erschrocken stůnt;
Dan ich wiste ein antwert nit
5055 Und konde yme auch geantwerten nit.
Ich hette einen vorsprechen gewonnen
Hette ich einen finden konnen;
Dan ich sin wol hette bedorfft:
Ich hette yn gesucht wo ich hette gemocht.
5060 Doch da ich also gedachte
Wie ich dannen kommen mochte,
Hub ich die augen uff und sach kommen
Das das ich lange gern hette vernommen:
Das was frauwe Recht Verstentenniße, die wijse,
5065 Die man wol kennet an yrer wijse;
[157r] Dann sij nit saget is sij dan geordeniret,
Wol gestalt und gepůrrieret.
Andermale hatte ich sij gesehen me,
Dar umb erkante ich sij desta ee.
5070 Ich was gar frohe da ich sij sach;
Dann ich sach das durch sij groß ungemach
Dem gebure geschee und wurde von ir begrienen

5034. is *u.* her *übergeschr.*; *n.* hůtte *ist* her *gestr.*
5035. von vbermůte *üb. gestr.* der vnd; *dahinter* der *zu streichen vergessen. Die ursprüngliche Fassung folgte dem Orig.:* Et pour quoi es et tex et quiex.
5042. *vor* Durch *gestr.* durch.
5048. mit dinē synnē *zugeschr.*
5051. Hast *üb. gestr.* mochtes.

Der mich so hart hatte angegrienen,
Als er auch zum lesten wart,
5075 Und bijden uch das ir versteent wie daz geschach!
Recht Verstenteniße gieng strag bij yn
Und sprach: 'gebůre, wie ist dyn synn,
So dich Got hůde, war zu dienest du
[*157v*] Und schynest so wůnderlich sin du?
5080 Bistu kremer odir falckener
Odir der die hie hyn geent, ein spyer?
Wie heißest du und wo hastu gehauwen
Dinen stab, da mit du haist gedrauwen,
Odir wo hastu yn genommen sijt?
5085 Dann is ist keyn gut stab nit,
Der da sie bequemelich
Eyme biedermanne odir erlich.'
Alda hait der gebure
Genommen uff syme stabe eine sture
5090 Und sprach: 'sint ir meygerynne
Odir eine nuwe ersůcherynne?
Laßent sehen uwer befelhonge!
So erfaren ich zum mynnesten uwer name
Und obe ir habent so große macht
5095 Als ir mir daz hant vorgelacht;
Dan were ich des nit sicher,
So gebe ich uch keine antwert sicher.'
[*158r*] Da stieß Recht Verstentenisse yre hant
Durch ein loch inn yren busem zu hant
5100 Und hait dar uß eine buhße braichte,
Dar uß sij einen brieff laichte;
Und da hait sij zu yme also gesagt:
'Sicher ich sal dich myne macht
Gar balde laßen sehen und horen.
5105 Lese da, so magstu mynen namen horen
Und myne macht, wer ich bin,
War umb ich her kommen bin!'
'Sicher', sprach er, 'ich bin kein schuler nit,
Ich kann in uwern bledern nicht:
[*158v*] Also ir wollent, also lesent,
5111 Dann ich achten sij wenig, das wissent!'
'Lieber herre', sprach sij, 'iß ist nit yederman
Der uwern synne wolle han;
Sij sint von viel luden gut geachtet,
5115 Lieb gehabt und wol bedrachtet;
Nit de mynre můssent ir sij horen,
Myn schuler wollen mich dan alle nit erhoren.
Uß argenwaen wil ich uch brengen
Und was macht ich han, uch vorbringen.
5120 Komme her, schuler', sprach sij zu mir,

---

vor 5076 *Bild* (*47*) *mit Nebenschrift rechts:* Rechte v'stentenisse Redet mit grobe v'stentenisse.

vor 5098 *Bild* (*48*) *mit Nebenschrift rechts:* Rechte v'stentenisse gibt brieffe grobe v'stentenisse.

'Und duhe den brieff uß den felden mir
Und lese vor diesem knaben,
Der wenet daz er macht solle haben!
So er die hie horet lesen,
5125 Wil Got, er sal mir antwert geben.'
[*159r*] Da nam ich die und sij da laß,
Da von dem gebůre nit wol was
Genughafft, dan er alles grommete
Und auch das kynne wegette;
5130 Zu iechlichen wort das ich laß,
Er sine zende beiß zu sammen baß.
Von dem brieffe wollent ir horen,
So mogent ir den inhalt also horen:
'Gots Gnade, durch die sich regieren
5135 Sollen alle konnige und gubernyeren,
An Recht Verstenteniße, die uns lieb ist
Und in allen guden sachen bewert ist,
Unsern gruß und daz wir uch entbieden
[*159v*] Begern eine gantze ußrichtonge!
5140 Wir han verstanden nuwelich,
Das uns nit gut duncket odir hofelich,
Das ein ubel smackender gebůre,
Kromp, unbeqweme und sůre,
Der sich dut erkennen
5145 Und mit syme namen Grob Verstenteniße nennen,
Hait sich gemacht ein spier der straßen
Und stôrer der pilgerin in alle maßen,
Und wilt yn ir stebe nemen
Und ire secke abenemen,
5150 Sij zu erferen mit drauwe worten
Und mit erdachtenen worten;
Und umb daz er desta me geforten sij,
So hait er entlehent da bij
Umb hoffart einen bosen wunderlichen stab,
5155 Der "versteynonge" den namen hab:
[*160r*] Der selbe uns in unserme můt
Ubeler gefellet dan der gebůre důt:
Umb weliche sache wir dir entbieden
Und dir auch da mit gebieden
5160 Das du geest in die art
Und warnest den selben coquart
Das er den stab nider wolle legen
Und das uberige laßen underwegen.
Und obe er sich icht dar wieder stellen wolte
5165 Und dir nit gehorsam sin wolte,
So saltu yme eyn gefueglich ziel setzen
Und yme dann einen gelegen dag setzen

5127. dem *aus* der. 5166 *zwischengeschr.* 5167. *zu Anf.* So saltu *gestr.* Vnd *u.* dañ *übergeschr.*

---

vor 5126 *aufgeklebtes Bild* (*49*) *mit Nebenschrift rechts:* grobe v'stentenisse horet die brieffe die Rechte v'stentenisse bracht hait. *Der Pilger liest Grobem Verständnis den Brief vor, Rechtes Verständnis steht hinter ihm.*



Zu den dedingen des gerichtes,
Und salt yme dez vergessen nychts.
5170 Des geben wir dir gantze macht
Und befelhonge in unser acht.
Geben in unserm jare, das iederman
Dusent drijhondert und xxxj nennen kan.'
Da das alles gelesen was,
[*160v*] So horent wie Recht Verstenteniße das
5176 Yren brieff wieder gehalten det
Und dar nach zu dem gebure gesprochen hette
Und sagette yme diese wort:
'Nu hant ir, lieber herre, gehort
5180 Myne macht und war umb ich bin kommen her.
Wollent ir nu mir antwerten mer
Von dem daz ich uch gefraget han?'
Da sprach der gebure: 'wer sint ir dann?' —
'Wer ich sij? so mir sant German,
5185 Han ich uch nit gehoren lan
Das man ytze hie gelesen hait?
Gedacht ir icht an u*w*er liebe
Odir daz uch burg odir thorn zu machen geliebe?' —
[*161r*] 'Ich han wol, so mir sant Symon, gehort
5190 Das ir sint Recht Verstentenisse genant wort;
Aber umb das is ist ein vermereter name,
Dar umb ich auch gefraget han
Wer ir syent, und daz mit gudem recht.'
'Vermeret name, so mir sant Rupprecht',
5195 Sprach Recht Verstenteniß, 'wo hant ir daz fonden?' —
'In der můlen da ich mich han fonden.
Da irrent ir felscheclich
Und stelent den luden ir korn boßlich.'
'Lieber herre', sprach sij, 'nu horent baß
5200 Zweie cleine wort und verstent das!
[*161v*] Ubelsprechen ist nit kunheit:
Ir redent nit als der wijse deit.
In solicher můlen hant ir villichte das
Mas gesehen das also genant was
5205 Rechtikeit, das auch dar umb gescheen was
Sin ungerechtikeit da mit zu verbergen;
Dar umb was is nit Recht Verstenteniße genant,
Sonder is ist zu bedrog und drůgerie gewant;

5169 *zwischengeschr.*

5187. *Die Hs. hat* unser; *aber Orig.* (vos) *und h* (uwer) *erweisen den Fehler.*

[5188.] *Kustode unten auf Bl. 160v:* Ich han wol so mir sant.

5194. sant Rupprecht *statt* Saint Benoit *des Orig.* (*in h der Zwischenruf ganz fehlend*).

5195. verstenteniß *verbessert aus* verstenstētenіß.

vor 5189 *aufgeklebtes Bild* (*50*) *mit Nebenschrift rechts:* grobe v'stentenisse Redet wider Rechte v'stentenisse.

Dan tuschen dem namen und dem rechten wesen
5210 Mag wol groß underscheit wesen.
Es ist ein ding Gelich Verstentenißе han
Und daz ander nit dan den namen han.
Mit myme namen sich decken
Mag einre und sinen unrait da mit decken.
5215 Diese sache ist gescheen zu massen
Dicke und viel in manichen gassen:
Das, der nit hubsch ist, sich zieret
Und der bose ist, sich einfeldich formieret.
[*162r*] Alle schanden dunt gerne das
5220 Und deckent sich dicke da mit debas,
Mit eyme namen der wieder die dugent ist,
Umb das sij den luden debas gefallen ist;
Und ist doch dar umb die dogent nit desta bôser
Noch umb eynen halme desta snôder,
5225 Sonder es ist ein zeichen daz sij gut ist,
Wann die undugent da mit gecleidet und getzieret ist,
Also das du mit mynen namen
Daz mas gut machen woldes und gelichen;
Dar umb bin ich nit vermeret,
5230 Aber ich sal des me geeret
Und auch gewirdiget sin
Von den die von gudem verstenteniße sin.'
'Was ist dis', sprach er, 'daz Got walt!
Hant ir den spiele stab umbegewant,
5235 Das ir dez wollent gelobet sin
[*162v*] Des ein ander gescholden mûste sin?
Kente ich nit fliegen in der milch,
So were myn rede nach uwerme sagen unbillich.
Ir dorffent nit wenen,
5240 Wann ich horen honde odir katzen nennen,
Das das kuwe odir ochssen sin,
Sonder is muß eine katze odir hont sin.
An yrem namen kennen ich sij wol,
Dan yre namen und sij eins sin sol;
5245 Und obe ir Gelich Verstenteniße sint genant,
So sage ich das ir also sint bekant;
Und wo gelich daz meß stylet das korn,

5214. Vnrait *üb. schwarz gestr.* Vnflat.
5223. nit *gleich übergeschr.*
5225. ein *aus* eine.
5226. gecleidet *aus* gecladet. vnd getzieret *übergeschr.*
5230. *vor* me *schwarz gestr.* sin.
5233. *Initiale schwarz mit roter Füllung.* got *aus* golt.
5235. dez *übergeschr.*
5241. *vor* kuwe *schwarz gestr.* eine.
5244. yre *aus* yrē.
5247. dz meß *übergeschr.*; *vgl.* 5203 *ff.*; *Orig.:* Raison, *h:* gerechtikeit.

So sage ich daz is von uch ist verstolen.
Und das konde uch das wasser nit
5250 Das die mule umbedrybet, abe geweschen nit.
Durch uwer manigfeldige verstalte worte,
Die ir so wol hant gerůmet dorte,
[163r] Und dar umb zumale nit wenent
Das ir mich daz anders verstan dun konnent!'
5255 Da zu male mit underlachen
Glich Verstenteniße mit schympe verfachen
Sprach: 'nu gesehen ich wol
Das ir sint von kunst gelert wol
Und das ir mit uwerme geferte,
5260 Daz ir vornement hohe und herte,
Konnent wol hubsche exempel brengen
Subtileclich und die nit verlengen.
Wer uch die pantze ettwas großer,
So schinent ir viele desta besser.'
5265 'O', sprach er, 'spottent ir myn?'
'Daz dun ich', sprach Verstenteniße, 'und laßen daz sin
Und wil uwer spotten noch mee,
Bis das mir wol entstee
Uwer name als uch ist der myne;
5270 Und wissent das ir nit hant
[163v] Keine ere da mit den zu nennen mir;
Ich weis nit waz ir habent den zu verswigen geen mir.'
'Ere', sprach er, 'was sagent ir?
Die unere die hant ir.
5275 Mynen namen ir in uwern bledern hant,
Und nu erste dar nach gefraget hant?
Ir glichent dem der uff sime esel ridet
Und yn auch sůchen rydet.
Ich weiß nit was das betůdet,
5280 Nit dan einen spot is bedudet.'
'Ha', sprach sij, 'sint ir der
Der in myne brieffe gestalt ist her?
Den namen wiste ich da inne wol,
Aber ich kante uch nit wol.
5285 Ich hatte eine meynonge von myme name,
Die ist nit als myn gedenckonge qwame;
Dann mit myme namen mag sich verhelen
Ein diep der da geet stelen;

5248. ich *vor* is *u.* v'lorn vnd *vor* verstolen *gestr.*
5249. uch *übergeschr.*
5251. v'stalte *übergeschr.*
5253. *Zu dem für uns pleonastischen* und *vgl. d. Wortverz.*
5256. verfachen = verfangen?
5258. sint *üb. gestr.* hant.
5260 *zwischengeschr.*
5263. die *aus* der. pantze *üb. gestr.* buch.
5271 *aus* Keine ere mit ir zu b . . . den hant. *Ist* nit *vor* zu *zu ergänzen? Orig.:* conceler, *h:* uerhelen.
5272 *zwischengeschr.* was *statt* weis (weiß *h*) *Hs.*
5275. *vor* bled'n *gestr.* bed'n *mit übergeschr.* l *nach dem* b.
5276. nu *üb. gestr.* ir.
5278. auch *üb. gestr.* alzu.

Und dar umb meynte ich auch also von uch,
[164r] Umb das ich noch nit gelernet hatte genuch
5291 Das ir und Grob Verstentenisse
Eins sint mit eyme glichenisse.
Aber ich sehen nu und bin gemeit
Das ir zweye eins sint aen underscheit:
5295 Uwer exemple mich des underwijset hant
Und uwer rede, die ir so subtile geredt hant;
Durch uwer rede eygentlich
Sint ir Grob Verstenteniße, daz weiß ich.
Dar wieder mogent ir numme gereden nit
5300 Das ir nu also genant sijt;
Dann ir sint is durch erfindonge
Und aen alle underscheidonge.
Dar umb vertzijhe ich uch die grobekeit
Die ir mir hant getaen durch uwer bitterkeit;
5305 Dan ir wantent, das sehen ich wol,
Das is were mit mir als is mit uch sin sol.
[164v] Grobekeit hait is uch gelernet;
Dann ir sint grob, als das erkennent
Yederman, und unverstentlich eben:
5310 Dar umb ist uch der name also gegeben.'
Mit den worten was der gebûre
Troffen inn syn hertze sûre.
Er sagte nuscht, dann er nit konde,
Dann die zende zerbeis er in dem monde.
5315 Aber Glich Verstentenisse ließ nit abe,
Sonder sij sang ein hart liet dem knaben.
'Nu', sprach sij, 'die wijle ich weiß
Dinen namen, so ist mir nit heiß
Nach dem uberigen zu fragen mer;
5320 Dann is ist in mynen brieffen clar
Das du ein spier bist der wege
Und storer der pilgerin alle wege:
Du wilt yn yre stebe nemen
Und yn ire secke auch dar zu nemen.
[165r] War umb dustu das uff dine sele
5326 Wieder alle myner frauwen willen?'
'Umb', sprach er, 'daz sij daz ewangilie,
Das ich horen in unserme dorff zelen,
Ubergeent und das nit haldent
5330 Und sij des boßlich waldent.
Da ist iederman verboden,
Als mir daz wol ist verkundet worden,
Das ussen sins huses nieman sal dragen
Odir gan mit sacke odir mit staben;
5335 Also wan ich sij die zu dagen

5300. nu (*statt* nun = newan, *Orig.:* seulement) *üb. gestr.* nit.

5327. *vgl. Luc.* 9, 3.



Wieder des konniges verbot sehen dragen,
Und umb die gesetze zu halden,
Wolde ich gerne mit arbeit dar zu walden
Das ich sij die dede abelegen.'
5340 'O', sprach Gelich Verstentenißе, 'es ist anders gewegen;
Das verbodt geschach, daz ist lange zijt,
[*165v*] Aber is ist sere geandert sijt
Und uff den wiedersynne gestalt.
Es ist wol ware das is verboden was,
5345 Aber is wart wider geboden und geandert das,
Und dar nach is auch wieder erleubet was.
Und was beqwemeliche sache da bij,
Dar umb auch veranderonge qwam dar by.
Es ist dem konnige kyne unere nit
5350 Obe in sinen gesetzen umb sache anderonge geschiet.
Die sache dar umb das verandert wart,
Wiltu sij wissen, sij wirt dir kůrtz gesaget:
Wer am ende sins weges ist,
Dem ist nit not daz er pilgerin ist,
5355 Und wann einre nit pilgerin were,
Sacks und stabs yme nit fast not were.
Jhesus, der konnig, ist das ende
Da alle gude pilgerin sollen wenden;
[*166r*] Das ist das ende von dem gudem wege
5360 Und von der follenkommen biedefarte.
An die stat und an das ende uff der ferte
Waren kommen die pilgerin durch sin senden
Und auch durch sinen růff behende,
Da er yn verbodt daz sij nit drůgent
5365 Stab odir sack und lechten sij nyder.
Er were rich und mechtig genůg
Yn zu geben yren gefůg
Alles des das sij bedörfftent
Und des keinen bresten hettent.
5370 Zum andern male wolde er,
Da er sij schickete predigen her,
Das yre zughorer fundent yn
Yre lebetzucht und die gebent yn;
Dann ein yeclich arbeider begert
5375 Sins lones und ist dez wol wert;
[*166v*] Und ieclichem er so viel det,
Wann er wiederwante, daz er yn nit clagen det.

5345 *aus* Aber is ist sere geandert sijt.
5346. auch *u.* erleubet *übergeschr., letzteres üb. gestr.* gelobt.
5349 *aus* Es ist des koñiges vnere nit. *l.* keyne*?*
5354. nit *übergeschr.*
5361. vff der ferte *zugeschr.*
5363. behende *zugeschr.*
5370 *ff. vgl. Luc.* 10, 7.
5374. *üb. dem ersten Teil von* yeclich *Flecken.*

Er sprach: "Hait uch gebrasten icht,
Als *ich* uch ha*n* her geschicket
5380 Aen sacke hie zu predigen
Und das Godes wort zu verkundigen?"
Und da antwerte sij yme:
"Sicherlich, herre, neyn is,
Genug han wir gehabt
5385 Und uns nutscht gebrosten hait!"
Dis ist die sache war umb da was
Den heiligen apposteln verboden das
Das sij keinen sacke drůgent
Und sich des stabes auch nit krůdent.
5390 Aber dar nach da er einwenig solde gen
Und durch die fochte des dodes gen,
[167 r] Da er sach das er von yn schiet
Der irs weges ein ende geriet,
Da wolde er yn das gesetze andern,
5395 Als ein milder sůßer konnig verandern,
Und saget yn daz sij wiedernement
Yre secke und anhiengent.
"Der nit ein klein seckel hait",
Sprach er, "der neme sinen rechten sack."
5400 Als er daz lutterlich
Gesaget hait uffenberlich:
"Das ist dar umb daz ir sint
Uwer weges zu ende kommen sint,
Ich hatte uch verboden daz ir nit hettent
5405 Keinen sack und auch nit drůgent;
Yetzont, die wile ich mich von uch
Muß scheiden und muß laßen uch,
So wil ich das ir wieder nement
[167 v] Als ir das vor gehabt hant;
5410 Dan ich weiß wol, wann ir hant
Von mir das gesehen verlorn,
Das ir des sackes bedůrffent wol
Und dez stabes, das ir uch dar an stůrent;
Dann ir pilgerin syn můssent
5415 Und uch wieder uff mynen weg legen můssent:
Mir anders nach gefolgen
Enkondent ir nit odir zu mir kommen.
Auch so findent ir nieman,
Wan ich von uch kommen dann,

5378. icht *aus* nit.

5378 *ff. vgl. Luc.* 22, 35 *ff.* — *Durch Übergehen zweier Verse des Orig. hat Übers. die Stelle in Unordnung gebracht. Orig.* (5457 *ff.*):
Dont lu as qu'il leur demanda
Une fois, quant bon lui sembla:
"Vous a il, dist il, rien failli,
Quant envoies vous ai ainsie ..."
In unserer Hs. fehlen v. 5378 *die oben nach h eingesetzten Worte* Er sprach, *u.* 5379 *liest sie* er ... hait *statt* ich ... han. *Das* er *v.* 5379 *zwänge uns,* 5378–81 *als eine Frage des Dichters an die Apostel aufzufassen, auf die er diese aber Christo* (5382: yme) *antworten ließe!*

5387. das *aus* was.

5390. einwenig *verschrieben für* enweg?

5398. *Orig.:* Qui a point de sachet; *unser Übersetzer hat das* point *mißverstanden und h ist ihm gefolgt.*

5409. hant *vor* gehabt *zu tilgen vergessen u. a. Schl. zugeschr.*

5411. hant *nach* verlorn *gestr.*

5412. wol *zugeschr.*

5413. dez *übergeschr.*

5414 *aus* Pilgerin můssent ir syn.

5415 *aus* Vnd uch wiederlegen vff den weg myn.

5416. gefolgen *aus* zu folgen.

5420 Der uch so gerne gudes důhe
Odir uch von hertzen wisen důhe.
Zu uwerme sacke haldent uch,
Bis das ich wiederkomme zu uch!
Nu nements alles, ich erleubens uch
5425 Umb die notdurfft die ich gesien an uch!"
[168r] Also das hie geoffenet ist
Und auch die sache benůglich ist
Von sacke und stabe zu dragen,
Dar umb saltu dich nit undernemen
5430 Die zu hindern die sie hant
Und sij dragent war sij gant:
Sij hant urlaub umb die sache die da ist,
Bis das yeclicher kommen ist
An sins weges ein ende
5435 Und wo sine biedefarte wende.'
'Was ist dis', sprach der swere gebur,
'Wollent ir mir hude piffen fur?
Und wollent ir is halden vor eine mere,
Das ewangilie, als obe is gelogen were?
5440 Ir sagent is sij wiedertaen
Das Got geordent hatte und getaen;
Were das nu also,
So solde is auch vor alle sin also;
[168v] Von dem buche were o*r*denunge abe,
5445 So solde is ußgetaen sin und gekratzet abe.'
'Nit also', sprach Glich Verstenteniße, 'is ist recht
Das man der vergangen zijt gedencke recht,
Wie man hait getaen, wie man hait gesait,
War umb das was und waz dar an lag,
5450 War umb das verandert wart
Und war umb des andern gedacht wart;
Und dar umb so ist nit verkert
Das ewangelie odir gefelschet,
Sonder is ist den wol verstendigen
5455 Lieplicher und wol gefelliger.
So me blumen in der wiesen ist,
So das pletze desta lieplicher ist,
Und so ir gestalt fremder ist,
So man sij zu sehen me begerende ist.'
[169r] Da rugette der gebure zu hant
5461 Uff sinre groben und krommen hant.
'Was ist dis', er da sprach,
'Wolt ir mich zu eime kinde machen
Odir wollet ir mich vertzaubern?
5465 Was ich sage, das wollet ir verandern:
Falscheit nennent ir gutheit,
Und schonheit nennent ir falscheit.
Das von dem konige verboden was,
So sagent ir is were geboden das,
5470 Das ewangelie zu verkeren
Mẏt verkerten worten und zu falschen sere;
Ir sint nit dann eine segerynne
Der lute und verwenerynne.

5436. *Initiale schwarz mit roter Ausfüllung.*
5444. odenunge.
5445. gekratzet *auf Rasur.*
5467. *vor* falscheit *gestr.* fas.

Lassent mich noch drij maent beliben,
5475 So achte ich nit uwer dat odir dryben.
In myme vorsatze ich mich halden
[169v] Wil und uch der uwern zumale nit gleuben.' —
'Zum aller mynnesten saltu abedun
Und nyderlegen dinen groben stab grune;
5480 Dan du weist wol das Gots Gnade geboden hait
Und solichs auch bescheiden hait!' —
'Gots Gnaden, was mag ir das
Geschaden odir sij mûgen das?
Auch ist mir is not
5485 Das ich mich dran stûre in not,
Wan ich des han zu dun;
Und mich da mit zu beschirmen dun
Und fochten desta mynre alles ubele
Und achten de mynre alle lude,
5490 Und duncket mich daz man mich viel desta me
Fochte und myn erschrecke me;
Dann wo ich yn niderlechte,
Vor einen großen dor und coquart man mich achte.'
[170r] 'O', sprach Glich Verstentenisse, 'du sagest nit wol:
5495 Dir ist not das du dich anders bedencken solt.
Gots Gnade gewynnet yn nummer liep
Der solichen stab zu dragen hait lieb,
Er gefiele ir noch nye wol,
Sij hasset yn me dan geiße das messer hassen sol:
5500 Also wo du yn nit niderlechtes,
Mit wijßheit du dich nit wol bedechtes.'
'O', sprach der gebure, 'wie dorecht
Sint ir so ir diese wort redet!
Irrette sij der stab nit,
5505 War umb mochte der ir missefallen icht?'
'Ich sagen dir', sprach Gelich Verstenteniße da,
'Dir groblich von dem stabe da;
Dan ich sehen wol daz kein ander spise begert
Din grober hals noch heldet wert.
5510 Hettes du einen frunt lieb
[170v] Dem einre dede widerdrieß
Und dede yme arges viel,
Das dich das nit irret viel,
Wie wol das is dir nit wol gefiele!
5515 Gods Gnade, die alle lude lieb hait
Und von yederman gerne ere hait,
Und wann ir dar in geschiet missefal
Odir man sij dar an hindern sal,
Wie wol sij das nit vaste irret,
5520 Und is ir doch myssefellet.
Der stab ist figent der

5495. anders *aus* an dis.
5497. Der *aus* dem.
5504. *das zweite* r *in* Irrette *übergeschr.*
5507. von *üb. gestr.* mit.
5510. lieb *zugeschr.*
5511. widerdrieß *üb. gestr.* als ein vnfrunt.

Die sij zu frunden gerne hatte gehabt her
Und noch haben wil.
Were er nit, is qwemen zu ir viel
5525 Der juden und bekertent sich,
Und alle ketzer bedechtent sich,
Die ire irrongen liessent
[*171r*] Und sich dar nach besserten.
Durch yn Nabel und Pharaon
5530 Qwament zu schanden da von;
Dan sij sich so hart dar an stůrtent,
Und yren dot sij da mit erwurbent.
Were er nit, so regnierte uber alle
Gehorsamkeit und gebudde auch uber alle:
5535 Yeclicher dede was er solde,
Und zu male nit ungehorsam sin wolde;
Were er nit, von dem groben synne
Er demůtigete sich und neigete sinen synne.
Du selber der bist
5540 Der Grob Verstenteniße genant ist:
Stůrtest du dich nit also hart an yn,
Gleubtest yme nit und liessest yn sin
Und besserst dich einwenig baß,
Das du yn niderlechtest, ich riede dir das,
[*171v*] Und das du dich dar an numme hieldes
5546 Und yn nit bij dir behieldes.'
'Ach Got', sprach er, 'wie wenig achten ich
Die worte die da sint solich!
Ich wil uch nutscht underdennig sin
5550 Und den stab auch nit lassen syn;
Ich wil mich dar an halden und da mit leben,
Wollent odir enwollent, daz wissent eben.'
'Nu', sprach Glich Verstentenisse, 'sehen ich wol
Das ich numme mit dir reden sol,
5555 Sonder ich sal dich laden
An gerichte zu dem jungsten dage:
Ich laden dich dar aen lenger beiden.
Komme dar, du salt nieman vor dich dar leiden!'
[*172r*] Da kerte Glich Verstenteniße sich umb zu mir
5560 Bij mich und sprach da zu mir:
'Gang', sprach sij, 'frischeclich,
Du salt vor Grob Verstenteniße nit forten dich!
Nutschit rede, gib yme kein antwert!

5522. g'ne *u.* gehabt *übergeschr.* *Vor* her ist biß *gestr.*
5523. *vor* Vnd *gestr.* gehabt.
5527. Die *üb. gestr.* vnd.
5560. *Durch ein kleines Loch im Blatt infolge von Rasur auf der Rückseite ist* ac *von* sprach *verloren gegangen.*

nach 5558 *Bild* (*51*) *mit Unterschrift:* gliche v'stentenisse hat vberwonden grobe v'stentenisse. *Sie stehen beide vor dem Pilger, der die Rechte erhoben hat.*

Dann Salmon hait gelert
5565 Das man ein wort nit antwerten sol
Dem den man gesicht odir findet dorheit fol.'
'Frauwe', sprach ich, 'dar nach
Salmon auch viel anders sprach;
Dan er sprach: man sal yme antwert geben
5570 Und yn siner schame underwijsen eben.'
'Sicher', sprach sij, 'du sagest waer,
Aber du salt verstan und wissen zwar
Das ich das wort verhalden hatte
Yme zu antwerten wan is zijt hatte;
5575 Davon han ich daz myne getaen,
[*172v*] Wie wol das ich myne arbeit han
Verlorn; dan er sich dar an *nit* hat gekert
Und auch zu male nit gebessert.
Als balde in einen anebuß gienge
5580 Eine weiche feder, die der wint uffienge,
Als myne worte inn ynn,
Noch gebent yme keinen synn
Und brechtent auch keinen nutz;
Er ist harter dann eine want
5585 Und harter dan ein dyamant.
Was er zum ersten in sich nymmet,
Umb keine sache man yme daz benymmet,
Also das ich zu solichem gebure nit reden
Enmag odir icht gewerben.
5590 Gang enweg wieder sinen gefug
Und laß yn grommen genug,
Sinen zaum wegen und sinen kynne
[*173r*] Und yn uff syme stabe vaste grynen!'
'Frauwe', sprach ich, 'uch dancken ich
5595 Das ir also hant gelernet mich;
Aber ich sagen uch siecherlich,
Das ich solde gaen frischeclich,
Das darre ich vor dem gebure nit dun
Wo ir mir nit wollent geleide dun.
5600 Da bijden ich uch daz ir mit mir koment
Und mit mir yn vorkomment;
Dan ich auch mit uch zu reden han
Und wil uch auch fragen dann
Ettwas das mir not ist
5605 Und zu mynre sachen gehorig ist.'
Da nam sij mich mit der hant aen beiden
Mich vor dem gebure hin zu leyden
Und wisete mich uff den weg myn,
[*173v*] Da von ich frölich muste sin.
5610 Der gebure beleib da grommende
An syme stabe und grynende;
Von syme uffhalden achte ich nit:
Des Gelich Verstenteniße faste lachte sijt.

5564. *Proverb. 26, 4/5.*
5577. *hint.* an *Rasur, die das* 5560 *Anm. erwähnte Loch im Blatt verursacht hat.* nit *fehlt.*
[5592.] *Kustode unten auf Bl. 172v:* vnd yn vff syme.
5609. frölich *üb. gestr.* selig.

Da ich gesag das ich also entgangen was
5615 Und ferre vor yn gangen was,
Da hub ich an Glich Verstentenisse zu fragen
Da von ir mich vor hant horen sagen:
'Frauwe', sprach ich, 'ich bin gewest und noch bin
An grossen gedencken in dem synne myn
5620 War umb ich die wappen nit gdragen mag,
[*174r*] Sij gehalden odir gelyden mag,
Und ich sehen eyne dierne
Die sij dreget gerne
Und lydet mit yrer list;
5625 Das mir eine grosse schande ist,
Wann ich anderthalb stargker
Dan sij sin solde aen arges,
Hette ich icht hertzen in mir.
Dar umb bijden ich uch das ir
5630 Mich bescheiden wollent das
War umb nu geschee das;
Dann das zu wissen ist myn begir.'
Da antwerte Glich Verstentenisse mir:
'Was ist dis', sprach sij, 'da?
5635 Hastu nit wol gesehen da
Das huß Gottes Gnaden?
[*174v*] Das was wol beraden;
Es ist nit lang das du is gesehe
Und du auch viel mit ir gehe.
5640 Wie bistu so dorecht gewest
Das du sij nit haist gefraget des?
Doch dar umb meynen ich nit
Das eyniche sache ycht
Dich dar an gehindert habe
5645 Das du nit moges vernommen haben
Daz du begerest zu wissen.'
'Frauwe', sprach ich, 'ich dun uch zu wissen
Das ich yrer rede viel han vergessen:
Mir gedencket nicht so wol als das
5650 Da sij sprach daz ich einwenig zu dicke was.
Und obe ich mich mager mechte
Odir mir hartikeit an lechte,
Arg möchte man mich nennen,
[*175r*] Und auch konde ich nit wol gebrengen
5655 Myne wappen noch nit gedragen so wol
Als obe ich dicke und starck wesen sol.
Soliche sachen erferrent mich,
Dan sij nit sint gewonlich.
An Gots Gnade in warheit
5660 Han ich des gefraget nyet;
Dan ich sere forchte
Das ich ir eynichen figent machen mochte

5620. War vmb *übergeschr.* *das* g (*statt* ge) *vor* dragen *nachträgl. zugefügt.*
5626. stargker *aus* so starg.
5627. *Vor* sin *ist* ich *schwarz gestr.* arges *aus* arg.
5643. *vor* ycht *schwarz gestr.* dich.
5646. *zu Anf. gestr.* das.
5654. gebrengē *zugeschr.*
5655. noch *übergeschr.*
5656. wesen sol *aus* we'.
5662. machē *übergeschr.* mochte *aus* machte.

---

vor 5618 *aufgeklebtes Bild* (52) *mit Nebenschrift rechts:* der pilgerynne Rette zu geliche v'stentenisse.

Odir das ich gheen ir missedette.
So bijden ich uch das ir mich wollent lernen
5665 Des und mich das verstaen dûn gerne.'
'Weist du', sprach sij, 'wer du bist,
Obe du alleyne odir selbander sijst,
Obe du niemans me habest dan dich allein
Zu erneren und vermomparn gemein?'
5670 Da sprach ich gar erferet zu ir:
[175v] 'Frauwe, siecher is ist mir
Das ich niemans dan mich zu hanthaben habe
Und auch an nieman anders zu gedencken habe.
Ich bin gelich alleyne, daz sehent ir wol;
5675 War umb ir das fragent, weiß ich nit wol.'
'Nu lerne', sprach sij, 'und verstant
Und hore flißlich zu zu hant;
Dan anders ich dir sagen wil
Und ander sache dich lernen viel.
5680 Du solt wissen das du den spisest
Der din grosser vigent ist;
Von dir ist er alle dage gespiset,
Gedrencket, geschuet und gecleidet.
Es ist keine speise so adelich,
5685 So kostbar noch so lustelich,
Du wolles sij bereidt haben,
Waz dich das gekostet habe.
[176r] Er wart gegeben zu dienen dir,
Und sin knecht bist du worden schier.
5690 Mit dem lickholtze wiltu yn schuwen
Und mit den edeln kleidern yn vernuwen,
Yn zieren mit kleynot,
Mit tafeln und mit messern,
Mit smalen gurteln beslagen
5695 Und mit seckelen, mit bockeln ubertragen,
Mit syden snûren allerleye,
Rot, grûne und manicherleye;
Allewege sanfft spengeln
Wilt du yn und legen
5700 Alle nacht so gar weich
Und yme gemache an dun aen leich.
Einen dag wermtest du yme daz bat,
Den andern ist yme die badestobe warm gemacht;
Du strelest und bleichest yn,
[176v] Du spendelst und streichelst yn;
5706 Du suchest yme freude und verdrag,
So du magst, nacht und dag.
Als er ist, hastu yn getzogen
Und bist mit yme bekommert und betrogen
5710 Me dan eine frauwe mit yrem kinde,
Das sij seuget und zuhet lynde.
Es ist lang daz du angehaben haist,
Und sijther nie da von gelaßen haist:
Spreche ich sehs und drißig jare,

5666. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*
5667. selbander *üb. gestr.* zweifeldig.
5702. bat (*oder* bad?) *aus* bedde (bette?).

5715 Ich geleube daz ich wenig miß-
spreche zware.
Und wie wol du yme nach syme
willen
Gedienet haist mit so großer
stillen
Und yn also hien hast braicht,
So saltu wissen das is ist gedacht
5720 Das er dich verredt also und
bedrůget
Und dich zu ubel brenget und
zůget.
[177r] Es ist der der dich dine wappen
Nit dragen lesset odir lyden;
Es ist der alletzijt wieder dich
můß stryden:
5725 Wann du wol wilt důn,
So kanstu is vor yme nit gedun.'
'Frauwe', sprach ich,
'Ich han sere verwondert mich
Von dem das ir mir hant gesagt
hie.
5730 Und wiste ich nit das ir ye
So große synne in uch hettent
Oder so rechte große wißheit
hettent,
Ich wente is werent draume
Odir is were ein ungelaube;
5735 Aber ich weiß in uch gudes so
viel
Das ir nit liegent zu keinem ziel.
Da bijdden ich uch das ir mir
sagent hie
Wer der bose verreder sie.
[177v] Wie ist sin forme, wie ist sin
gestalt,
5740 Wo wart er geborn, wie ist er
genant?
Uff das ich yn erkennen moge
Und yme leids genug an gedun
moge.
Dan obe ich yn lebende entlie-
dette,
So were ich nit genug gerochen
da mitte.'
5745 'Sicher', sprach sij, 'du sagest
waer,
Und dar zu saltu wissen zwar:
Weres du nit, so were is nůtschit
mit yme
Und were eine kleine sache von
yme.
Nyemans yn ansehen mȯchte
5750 Der yn erte odir sich mit yme
kruden mȯchte;
Dan is ist eine sache der fulikeit
Und eine gestalt gemacht von
unreynikeit,
Ein gemechtze von zeher erden
Und ein schuwesal der werden.
5755 Durch sich mag is sich nit
bewegen
Noch gearbeiden odir sich ge-
regen;
[178r] Dann es ist unmechtig und ane
crafft,
Unreine, blint und wiedermacht.
Es ist ein worm frech und
wůnderlich,
5760 Der geborn wart in der worme
ertrich;
Ein worm in yme selber
wormende
Und die wurme in yme spisende;
Ein worm der an dem lesten
wirt

5719. is *übergeschr.*
5721. vnd zůget *zugeschr.*
5724. můß *übergeschr.*
5732. Oder *üb. gestr.* vnd nit.
5751. fulikeit *hint. gestr.* selekeit (?).
5753. zeher *übergeschr.*
5757. *Vor* Es *ist* Dañ *a. R. zugeschr.*
5759. frech *üb. gestr.* f... ch.

Der wurme spise und fule wirt;
5765 Und wie wol er ist also gestalt
Und von wesen manigfalt,
So dustu yn doch bij dich kommen
Und an dyme bette bij dir lygen
Und suchest alles daz yme gut ist,
5770 Als dir daz vor gesaget ist.
Und sagen dir noch me waz is ist:
So er gessen hait und folle ist,
So dregestu yn sinen buch zu leren
In die heymeliche kammern
[*178v*] Odir auch uff das felt.
5776 Dar umb han ich is vor ertzelt.
Nů sich obe du yme must dinstbar sin
Grôßlich und undertenig sijn!
Und von dem allen weiß er dir keinen dang,
5780 Sonder erhebet sich me gheen dir aen wang,
Und me ubeler er dir důt:
Also ist er von bosem můt.'
'Frauwe', sprach ich, 'war umb ir
Nit sagent sinen namen mir?
5785 Dan furderlich wolde ich mich rechen
Und yn gaen dot erstechen.'
'O', sprach Recht Verstentenisse da,
'Den urlaub hastu nit also
Yn zu doeden, aber du haist urlaub wol
5790 Yn zu straffen und dar nach zu slahen wol,
Yme liden und arbeit uff zu slahen
[*179r*] Und yn dicke dun fasten
Und sich legen in busse rasten.
Aen das kanstu mit yme nit uberkommen
5795 Zu keinre zijt aen dinen frommen;
Du kanst dich anders nit gerechen
Odir auch von yme gebrechen.
Als du das vor langer zijt gesehen haist,
Obe du anders recht verstanden haist,
5800 Bůsse ist syne meisterynne
Und alleine sine kestigerynne:
Es ist die die rechte straffonge nymmet
Wann so die rechte zijt kommet;
Und wann is recht und billich ist,
5805 So straffet sij yn mit rechter list,
Und sij straffet yn recht
Mit yren rûden als einen guden knecht,
Der sal sij sin nu vort me.
[*179v*] Und das salt du begern me
5810 Und auch baß wollen und werben;
Dan sinen dot saltu nit werben,
Dan er ist dir gegeben
Das du yn salt zum leben
Fûren und auch brengen

5767. doch *übergeschr.*
5776. is *übergeschr.*
5777. Nů sich obe *üb. gestr.* das.
5782. bosem *aus* boser, můt *hint. schwarz gestr.* dait.
5789. doeden *aus* dreden (?).
5790. wol *zugeschr.*
5795. aen = ane, *'an, zu'.*
5808. sij] *Sinn u. Orig. verlangen* er; *so auch h.*

5815 Und yn zu gnaden drengen:
Das ist der lip und daz fleisch din,
Anders kann is nit genant sin.'
'Frauwe', sprach ich, 'waz sagent ir?
Han ich gedreumet odir dreument ir?
5820 Myn lip und myn fleisch nennent ir
Anders dan mich, und doch sehent ir
Das ich alleine bin bij uch
Und ist niemans me dan ir und ich.
Ich weiß nit was is bedůte gelich,
5825 Obe is bedrůgenisse sij
[180r] Odir wie is da mit gestalt sie.'
'Nein', sprach Glich Verstentenniße, 'nit also!
Uß myme monde is nie kommen also
Kein bedrug odir erdachte mere
5830 Noch icht das ein draum were.
Nu sage mir uff die truwe du Got schuldig bist
Werest du inn einer gewist
Da du alletzijt wollust hettes,
Wol zessen, weich bette und wiße ducher hettes,
5835 Freude, rûwe und guden lust,
Allen dinen willen nacht und dag umb sust,
Woldes du auch da beliben wanen?'
'Ja', sprach ich, 'siecher aen waen!'
'Ja', sprach sij, 'waz hastu gesagt?
5840 So woldes du dine bidefarte verlassen
Und dinen weg zumale underwegen laßen?'
'Frauwe', sprach ich, 'des dede ich nit,
[180v] Alletzijt ginge ich hinden nach.'
'In zijt?' sprach sij, 'unseliger!
5845 Er ist in dieser werlt nit das er
In zijt ytze mochte kommen,
Wie balde er zu lauffen mochte kommen.
Is sij das du wol in zijt
Nach dinre wollust und dinre guden zijt
5850 Mochtes gelich dar gaen
Durch nodigen und arbeit han,
Frage ich dich obe du dich auch uff den weg
Machen woldes zu gan enweg
Als lange du soliche freude fondes
5855 Und auch soliche wollust hettes?'
'Ach frauwe', sprach ich, 'ach frauwe,
Dar zu antwerten kan ich nit genauwe;
Dan ich weiß wol daz ich belibe gerne
Und daz ich auch enweg gienge gerne.'
5860 'So hastu', sprach sij, 'zwifaldigen willen
[181r] Und auch zwivaldige gedencke in dinen willen.
Der eine wil gaen, der ander beliben,
Einre rugen, der ander arbeyden;
Das einre wilt, daz wil der ander nit lyden,

5824. Ich *aus* Is.

5865 Einre wieder den andern ist zu allen zijden.'
'Frauwe', sprach ich, 'siecherlich,
Als ir sagent, das fuelen ich.'
'Dar umb', sprach sij, 'bistu nit alleine,
Aber du und din lip sint zwey gemeyne;
5870 Dan zwey wollen sint nit von einem man,
Dan sij sint zwey, das weiß yederman.'
'Frauwe', sprach ich, 'nu bijde ich uch umb den synne
Das ir mir sagent wer ich bynne:
Dwijle das ich myn lip nit byn,
5875 So sagent mir wannen ich bin!
Ich wurde nummer gerůgig
Wo das nit wiste ich.'
[181v] 'Ha', sprach sij, 'was hastu gelert?
Du kanst nit vil des du hast gelert,
5880 Als mich duncket: besser ist erkennen sich
Dan wesen grave, konnig odir keiser rich
Odir konnen alle kunste
Noch haben der werlt gut und gunste.
Aber dwijle du das nit gelernet haist,
5885 Das zu fragen du dich recht bedacht haist;
Da von wil ich dir sagen kurtz genug
Ettliche sache die ich versteen mit gefug:
Der beslossen lip, davon ich geredt han
Und in viel stucken so ußgescheiden von,
5890 Du bist nach Gotte entworffen
Und sin bilde und gemachet worden.
Von nichte er dich machte und geschuff
Yme gelich und zirckelt dich dar uff:
Kein edeler masse er dir geben mochte
5895 Noch gestalt dir an gedrůcken mochte.
[182r] Er machte dich lutter und schon gesehende,
Lichter viel dan fogel fliegende,
Undôtlich und nummer zu sterben
Und zu beliben aen ende zu nemen.
5900 Wiltu dich wol besehen und erkennen,
Also das du nit ubels habes getaen,
Dan dime adel nit gelichen mag
Hymel, erde noch das mere,
Fogel noch ander creature here,
5905 Ußgenommen nature der engel schon.
Got ist din vatter und du sin son:
Nit wene das du siest son
Thomas von Gÿlenville;
Dan er gewan nie dochter noch son
5910 Der were von solichem wesen so schon
Odir von so edeler gebůrt,

5895. dir *üb. gestr.* dar.
5908. gÿlenuille *aus* gilenuille.
5910. so schon *zugeschr.*
5911. edeler gebůrt *verändert aus* edelem wesen.

Noch nummer wij yme geborn wijrt.
Din lip, der din figent ist,
[182v] Der selbe dir von yme worden ist;
5915 Von yme wart er dir da,
Als Nature das ordent da.
Es ist recht das der baum drage
Soliche frucht als Nature yme geben habe.
Gelich als der dorne nit mag
5920 Figen gedragen keinen dag,
Also mag auch der irdenische lyp
Nit gedragen in keiner zijt
Keine frucht dan snoede und uppig,
Unreyne und gebrechelich,
5925 Fulende und stinckende ertrich.
Aber solichs bistu nyet;
Dan din kommen wesen hastu nyet
Von eyme dôtlichen mentschen; dan is ist kommen
Und von Gotte dyme vatter her abe kommen.
5930 Got gemachte nie mit siner handt
In der werlt dan zweye mentschen zu hant;
[183r] Den zweien er befalh zů machen
Die andern nach yrem gelichen zu machen;
Aber der selen wissen
5935 Hait er yme behalden mit rechtem wissen.
Er wolde daz sij alle wurden gemacht von yme
Und das niemans sich des krudte mit yme;
Er gap dir den geist den du haist,
Und hait dir in den lip getan daz du da inne hast.
5940 Er det dich dar an da in zu wanen
Ettliche stucke und dich zu beweren
Und zu wissen obe du dugentlich
Woldes sin und da bij ritterlich;
Obe du den lyp woldes uberwynden
5945 Odir obe du dich liesses yme dinstlich finden.
Strit mit yme zu aller zijt du haist
Wo du yme nit gibst den uberlast;
Mit klapperie sleht er dich nyder,
[183v] Uberwindet dich und fehet dich sieder.
5950 Under yme helt er dich, wo du yme geleubes,
Wo du yn mit crefften nit erdeubes.
Nummer mag er uber dich macht gehan
Wo du nit wilt willen dar zu han:
Du bist Sampson, er ist Dalida;
5955 Du haist die stercke da er keine enhait da.
Er kan nit machen dan klaffen
Und dich dinen figenden schaffen;
Er sal dich wol bynden, obe du wilt,
Und dir scheren din hare getzilt;

5912 *zwischengeschr.* von *statt* wij *h.*
5927. wesen *übergeschr.*
5932. befalh *üb. gestr.* gerette.



5960 Und din heymelikeit, wan er die weiß,
Verkondet er den ertzeten heiß:
Das ist die fruntschafft die er zu dir hait,
Und die truwe und gelaube die er hait.
Nu luge obe du dich yme wolles ergeben
5965 Und aen streiche slahen yme leben,
[*184r*] Wiltu bedrogen werden
Als Sampson und vor einen dore gehalden werden.'
Ich sprach: 'frauwe, ich horen wonder,
Ich slaffen odir dreumen besonder!
5970 Einen geist nennent ir mich,
Und in mynen lip gestoßen bin ich.
Wie sagent ir daz ich lutter gesehende was,
Und gesehen wieder dis noch das?
Und von myme libe, der wol gesicht hie,
5975 Hant ir gesaget das er blint sie,
Und viel ander große wonder zu horen,
Die mir sint flôhe in den oren.
Da wil ich uch bijden daz ir mich wisent
Me lutterlicher und mich lerent;
5980 Dan ich is nit wol gefordern kan
Umb die große hinderonge die ich han.'

[*184v*] Da hub Gelich Verstenteniße wieder an:
'Nu hore', sprach sij, 'und verstant eben dran!
Wanne die sonne verborgen ist
5985 Under einen wolken und gestoßen ist
Umb den mittag, das man sij nit gesicht,
Und man sij mag gesehen nicht,
So frage ich dich in finer liebe
Wo von man den dag kiese.'
5990 'Er kommet', sprach ich, 'als beduncket mich,
Von der sonne, wie wol sij bedecket sich,
Das sij ir licht dut durch gaen
Durch die wolken und her nydergan.'
'Wie', sprach Gelich Verstenteniße, 'mag das gesin
5995 Daz man durch den wolken mag daz licht gesien?'
'Also', sprechen ich, 'wann man das sicht
Durch ein glas und daz vernemen
Odir als man mag gesehen
[*185r*] Und das fure durch eine lanterne spehen.'
6000 'Sicher', hait Gelich Verstenteniße geantwert,
'Das du gesaget haist, hastu das auch verstanden?
Durch die sonne saltu verstaen
Die sele die du magst in dime dôtlichen lybe han.
Der lip ist als ein wolcken

5997. *l.* vernimt? *so h; Orig.:* apercoit.
[5998.] *Kustode unten auf Bl. 184v:* das fûre durch eine lāt'ne.
5999. Vnd *a. R. zugeschr.*
6003. dôtlichē *übergeschr.*

6005 Odir eine lanterne, verrauchet donckel,
Dar durch, wie is geschicht,
Man den glast und licht gesicht.
Die sele in dem libe ist breit;
Ir licht sij dar durch spreydt
6010 Und dut wenen die dorechte lude
Das das geluchte alle
Von dem wolken falle
Da mit die sele ist bedecket.
Were aber der wolke davon entplecket,
6015 So hette die sele so clar gesichte
[185v] Das sij von uffgange bis undergange hette ir gesichte;
Sij gesehe und erkente nach geschichte
Yren schepper und hette yn liep
Und dede auch das yme were liep.
6020 Die augen des lybes nit augen sint;
Dan sij als andern finstern sint,
Dar durch die sele gibt
Dem libe daz er hait das usserliche licht.
Dar umb du nit wenen salt
6025 Das die sele der augen bedorffe balt,
Der augen odir der finstern icht;
Dan sij hait vor und hinden ir gesicht.
Aen finstern lyplich
Gesicht sij ir gut geistlich,
6030 Und sij gesehe is ettwan baß
Hette der lip der augen nit umb das.
Thobias was eine zijt blint
[186r] An dem libe und waz doch sint
An der selen nit geblendet;
6035 Dan an syme sone wart geendet
Sine lere und wart er gewijset
Wie er sich halden solte, underwiset
Und welichen weg er halden solte.
Er hette is yn nit mögen gelernen
6040 Hette er is von der selen nit gesehen.
Die sele gesag und erkante
Lutterlich was er yme sagte und nante.
So ich sagen daz du lutter solles sehen,
Das wil ich noch bas beweren eben
6045 Das du gesist und der lyp nit;
Dann er innen und ussen ist blint.
Er gesehe nummer nicht
Sehe er nit durch din licht.
Und als ich dir han gesagt von gesehen,
[186v] Also sage ich dir auch von dime gehoren
6051 Und sust von allen dinen synnen,
Beide ussen und innen;
Dan is sint nit dan werg getzug,
Dar durch er von dir zuget

6016. hette ir gesichte *zugeschr. u. dafür der folgende Vers gestr.:* Der sonnen hette ir gesichte.
6017. nach geschichte *zugeschr.*
6026. icht *auf Rasur.*
6032. Thobias *üb. gestr.* Thōmas.
6033. *vor* sint *gestr.* nit.
6037. vnd'wiset *zugeschr.*
6044. eben *zugeschr.*
6045. Das *aus* dan.
6047. *vor* gesehe *gestr.* s.
6054. er *war ursprüngl. geschr., wurde aber gestr. u. durch übergeschr.* sij *ersetzt. Dieses ist jedoch wieder getilgt u. das alte* er *danebengeschr.*

6055 Das er hait; dan er nit hort noch sicht,
Is sij dan durch dich alleine, icht.
Und ich sagen dir strack dar:
Nemest du sin nit eben war
Und yn nit hart hieldes,
6060 Als einen huffen mistes du yn fieles,
Und gerurte sich auch nit me.'
'Frauwe', sprach ich, 'nu fragen ich uch
Und auch dar zu bijden uch:
Wie sol ich das verstaen
6065 Das die sele muß den lip dran,
Die innen ist und er ussen?
Mich duncket bas gedragen sin
[187r] Das das innewendig muß sin,
Und duncket mich bas sin ein dreger
6070 Das ussen ist, und ein helder;
Dan der dreit der da heldet
Und dreget das daz er inheldet.'
'Nu verstant', sprach sij, 'einwenig!
Din rock und din kleit
6075 Heldet dich und bist du dynne.
Du werest nit wol by synne
Wo du sprechest das sij dich trůgen
Odir dich in eynigen weg hielden.'
Ich sprach: 'frauwe, ist das also?'
6080 'Ja zwaer', sprach sij do,
'Ich sagens dir mit underscheit:
Die sele dreget und ist gedragen.
Sij dreit zum ersten, la dir sagen,
Den lip und er sij durch zufalle,
6085 Umb das sij yme zu male
[187v] Ir dugent nit deilet und gibt.
Hastu ye kein schiff gesien icht
In eime wasser gesehen fůren odir swymmen?
Dar an saltu bij tzeichen nymmen
6090 Obe sij aen dich moge missedun
Wo du nit dar zu woldes dun.
Als dut auch der in dem schiffe ist
Und das fueret und auch von yme gefurt ist:
Das schiff fuerte yn nit
6095 Wo er das schiff fuerte nit.
Dine sele ist also eine fuererynne
Dins libes und eine regiererynne:
Sij yn fůret, sij yn dreget
Und also fůrende sich selber dreget.
6100 Der lip dreit sij nach sinem willen,
Und dar nach sij dar zu dut yren willen;
Der lip sij nit mochte gedragen
Wo sij den lip nit wolde dragen.
[188r] Und dar umb saltu dich mûgen
6105 Den lip so rechte zu regieren
Dwijle du inne yme bist, und salt fůren
Das du an einen guden staden
Yn nach dem dode mogest begaden.'
'Frauwe', sprach ich, 'sicherlich
6110 Ich geleube das uwer worte wisseclich

6062. fragen *üb. gestr.* sage.
6072. dz *übergeschr.*
6080. *vor* sp̄ch *gestr.* frauwe.
6090. sij] *l.* er*? (H.)*.



Nit notdurfftig werent
Obe is uch umb mynen willen zu dun were
Das ir mich von myme schiffe nement
Und von dem libe mich dedent;
6115 Das ir mich wisetent den verstalten,
Den blynden und veralten,
Der mir so viel ubels hait getaen,
So dicke ir sagent, und zu manichem mal,
Und mag sich des noch nit erlan,
6120 Uff das ich moge befynden
Das ir sagent, und das finden;
[*188v*] Nit also das ich icht fochte,
Das ir mir sagent, das nit viel dochte,
Aber ich verstaen nit sicherlich
6125 Uwer worte lutterlich.
Woldent ir mich einwenig lernen,
So wolde ich is verstaen gar gerne.'
Da sprach Glich Verstenteniße zu dem mal:
'Zware ich geleuben rechte wol
6130 Das du mich wenig verstest; weistu war umb?
Daz dut der lip der dar vor ist und dar vor macht
Ein groß hindernisse dag und nacht.
Anders kann er nit me gedun
Dan alletzijt wieder dich dun.
6135 Aber umb daz du des haist begert,
Du salt des, obe ich mag, sin gewert:
Ich wil dir yn nemen, obe ich kann,
Aber du must auch mit arbeit han,
Mit mir auch mitliden han;
6140 Dan ich gar wenig da dede
[*189r*] Wo ich von dir nit helffe hette.
Doch mustu yn wiedernemen
Und yn wieder bij dich nemen;
Dan myne macht reichet nit so ferre
6145 Das ich yn von dir gescheide ferre
Odir moge keine lange zijt;
Dannoch is yme harte lijt
Eine wijle sich von dannen zu scheiden.
Des horet dem dode zu zu leiden,
6150 Der dicke kommet so man nit nach yme schicket,
Und sich hart dar inn stricket.
Nu nym da und ich hie
Und verstant nit da noch hie!'
[*189v*] Da lachte Gelich Verstenteniße handt an mich
6155 Und in yre gewalt lachte ich mich:
Sij zoch und ich stieß,
Ich det so viel, sij also det auch (ich daz sij mich hieß)
Das der ungeschaffen niderlag

6111. Nit] *l.* Mir *mit h?; Orig.:* Je croy que vostre parlement Me seroit mont necessaire.

6157. also *übergeschr.* *vor* auch *gestr.* vnd. dz sij mich hieß *zugeschr.*

nach 6153 *aufgeklebtes Bild* (53) *mit Nebenschrift rechts:* glich v'stentenisse nȳmet dem pilgerȳ die sele vß dem libe. *Der Pilger liegt auf dem Rücken, die Seele kommt in Gestalt eines Knäbleins aus seinem Munde.*



Von mir und ich sin entladen wart.
6160 In den lufft hohe ich gefůrt wart,
Mich duchte wol ich flůge
Und das mich keine swere zůge;
Nach mynem willen uber alle ich gienge
Uff und nider, wo ich wolde, gerynge.
6165 Mich duchte das in der werlde nůscht
Vor mir verborgen odir verholen were ůtscht;
Ich was frohe grossenclich,
Mich verdroß nit me dan das ich
Muste herbergen und beliben;
6170 Dan wenig oder nůtschit ich sag
Dan hinderonge an myme wege.
[*190r*] Ich sag wol das is waer was,
Alles das Gelich Verstenteniße mir gesagt hait:
Ich sag mynen lip wol, der was mist,
6175 Und daz man yn achte vor nůscht;
Ich sag wol das er alletzijt beleib
An einre stat so man yn nit dannen hub.
Uff der erden er gestrecket lag
Und das er wieder horte noch sag;
6180 Sine geberde bewijset hait
Das er keine krafft in yme hait.
Ich gieng umb und umb yn sere
Zu erfaren obe er entslaeffen were;
Den puls greiff ich yme:
6185 Fahß, adern odir puls an yme
Noch ahtem enfant ich zu male nicht;
Ich gesag wol das er was nicht.
Phy uff yn und uff sin wesen!
Ich mochte numme bij yme wesen!
[*190v*] Da ich das alles hatte bedacht,
6191 Gelich Verstenteniße mich an gelachet hait.
'Hie ist', sprach sij, 'das systu wol,
Din vigent: nu kenne yn wol!
Es ist der der dich dine wappen
6195 Nit dragen lesset odir lyden,
Der mit klaffen dich nidersleț
Und dich uberwinden get,
Der dich hindert hohe zu stigen
Zu dyme schepper und zu fliegen:
6200 Ich han sin dir genug vor gesaget,
Da mit dir wol genugen mag.
Du must wieder inn yn gaen,
Wieder uffladen und yn by dir han
Und in dragen in dinem wege,
6205 In diner ferte uber brucke und stege.'
'Frauwe', sprach ich, 'myne meynonge
[*191r*] Was und auch myne begeronge
Das ich mich wappette mit den wappen
Und das ich also einwenig gienge stappen
6210 Eine wijle zu versuchen
Obe ich sij also mochte geruchen;
Dan mich duncket siecherlich
Das sij ytze nuscht wigent gelich.'

6185. *vor* Fahß *gestr.* an.

6187. Ich *aus* Is.

'Sicher', sprach sij, 'du sagest war.
6215 Sij wigent wenig, daz wisse vorwar!
Aber du salt auch wissen da bij:
Wo du also andedes sij,
So hettestu kein verdienen noch lon.
Du salt sij andun, so du bij dich hast genommen
6220 Und angetaen den blynden und stommen.
Er sal sine burde wol dragen,
Dan er an dem guden wilt deil haben;
Dan du am lesten kein gut macht han
[*191v*] Er wolle auch sin deile dar an han.
6225 Nu hebe yn uff und nym yn wieder
Und dan stelle dich zu wappen wider!'
Da sij mir das hatte gesaget,
Balde ich mich han umb gewant
Den lip wieder uff zu heben da;
6230 Alle die stercke die ich hatte da,
Und das gut des ich mich erfrauwette ee,
In eime blicke was alles verborgen als ee
Vor mir und verholen
Under dem druben wolken,
6235 Durch den nyemans gesehen wol kan.
[*192r*] Den wolken den ich so sere gehasset hatte
Vor und wenig geachtet hatte,
Fing ich an wieder liep zu han,
Zu bedrachten und zu gedencken dran
6240 Das ich mich mit yme vereynete
Und sinen willen dete.
Aber da ich dar nach befant
Das ich also würde bedrogen zu hant,
Zu schrien und zu weynen
6245 Hub ich an und zu sufftzen
Und sprach: 'ha Got, waz sal ich dun,
Welichem sol ich sinen willen dun?'
Da sprach Gelich Verstentenisse: 'was ist dir?
War umb hastu untrost bij mir?
6250 Schrien horet den frauwen zu,
Den mannen is nit gehort zu.'
Da sprach ich: 'ich schrien dar umb:
Dann itze in dieser stonde,
[*192r*] Ee ich wieder uffgehube
6255 Den armen lyp und uff mich geluede,
Da was ich so gar starcke aen wenen
Das ich so viel wolte dun als zwenen.
Ich uber die wolken floch
Hoher dann reiger odir kranch ie geflog;

6232. als ee *zugeschr.*

6258. floch *zugeschr., davor* folch *zu streichen vergessen.*

vor 6227 *aufgeklebtes Bild* (54) *mit Nebenschrift rechts:* glich v'stentenisse gibt dem pilgery die sele wieder in den lip. *Der Pilger steht wieder auf seinen Stab gestützt vor Rechtem Verständnis.*

6260 Ich sag und verstunt
Und nit wiederwertikeit enfant.
Nu ist das spiel also umbgewant
Das ich mynen wiederwert fonden han wider.
Der lip drucket mich und slet mich nyder
6265 Und helt mich under yme uberwonden syder;
Ich han nit krafft da mit ich yme wiederstan
Moge odir wieder yn gedun;
Myn wollen ich gantz verlorn han,
Ich weiß nit war ichs han getaen;
6270 *M*ine sterckede ist nit me dan des ist
[*193r*] Der lebende in die erde begraben ist.
Als ein affe der gehefftet ist
An ein ploch und gebonden ist,
Der nit uffgestigen mag
6275 Er falle dan balde wieder abe,
Also ist mir der lip ein ploch swere
Und eine zange, die da heldet sere.
Er slet mich nider so ich wil fliegen,
Und zuhet mich wieder so ich wil stigen.
6280 Dar umb wart mir, als mich duncket, gesagt,
Das ich vor zijden in der schrifft gesehen han gehabt,
Das der lip, der vergenglich ist,
Sere fule und swere ist
Die sele zu beladen und zu drucken,
6285 Die yn in kestionge wilt drucken.
Also bin ich unden gelacht,
Also gehalden und zu dinste braicht;
[*193v*] Dar umb is nit wonder ist aen spot
Obe ich sprechen schriende: "ach Got!"
6290 Dan ich bin gar untrostlich.
Und gar sere ungemůdich.'
Da sprach Gelich Verstentenisse: 'nu magstu wol gesehen han
Das ich dir nicht gelogen han
Das der lip din wiederwert ist
6295 An allem guden das dir zu dunde ist.'
'Sicher', sprach ich, 'das ist also,
Mit uwern gnaden han ichs gesehen do.
Aber sagent mir noch ein wort:
War umb ist er starcker dan ich wordt?
6300 Odir war umb ich nit also starg bin als er
Odir ich mag werden: das ist nit gute mere.'
'Me starcker', sprach sij, 'ist er nit,
Aber du kanst yn uberwinden nit
In syme lande, als du in dem dynen
[*194r*] Dedes, so du da weres;
6306 Dan ieder ist starcker uff siner misten
Und macht sich scharff uff dem sinen mit lysten.

6263. wider *zugeschr.*
6270. Eine; *Orig.:* ma force.
6281. *vgl. Sapient.* 9, 15.
6304. syme *aus* Syme.

Er ist hie in syme lande,
Und uff sine miste hait er lange
6310 Synen mist nu faste gelaicht;
Dar umb ist er wieder dich viel starg,
Me scharffer und hat me großer arg.
Aber fondes du yn anderswa,
In dyme lande, viel starcker dan da
6315 Weres, und konde dir nit wiederstaen
Noch auch wieder dich gedun;
Nyt das ich is dar umb sage
Und dich da inne mit dorheit belade
Das du yn *nit* solles matten
6320 Odir auch zu male undertretten;
Dan wiltu, uff sine misten,
[194v] Und das du in dem schachzabel icht wistes,
So mochtestu zu yme sprechen schach und mat:
So viel wieders er dir nit det.
6325 Wenig zu essen, wenig zu drincken,
Wenig rugen und sere in arbeit zu syncken,
Straffongen und slege viel,
Beden und ersufftzen spiel,
Die zeichen der bussen,
6330 Haldent yn zu recht dun müssen:
Die dunt dich yn uberwynden,
Er wolle odir enwolle, und yn mit grosseren bynden.
Wann er dan also wirt gebůcket
Under dich und gedrůcket,
6335 Dan macht du dich wol wappen
Mit den wappen. la mich dir recht sagen:
Du kanst nit ander hinderonge haben
Als da von das er zu feysset ist,
Zu viel redende und zu viel gespiset ist;
[195r] Und das was das dir sagette
6341 Gots Gnade, da sij mit dir rede hatte.'
'Frauwe', sprach ich, 'siecherlich
Yetze erste versteen das ich.
Aber ich verstunt sin nit da
6345 Als sij mit mir rette vom libe da.
Ich waende das er und ich
Eins weren sicherlich.
Aber is ist nit also.
Durch uch han ich die warheit erfonden do:
6350 Nach dem ich uch han gefraget,
Dar nach hant ir mir auch gesaget.'
'Sicher', sprach sie, 'die warheit
Were dir gewest durch sij bereit,
Hettes du is an sij begert;
6355 Dan ich han is alles von ir gelert.
Ich konde nutscht were sij nit,
Und were auch an mir nit:
[195v] Was ich dir sagen, das ist durch sij.
Obe ich sprechen daz din lip din vigent sij,
6360 Das soltu her nach wol befinden:
So du einen guden weg wilt gan und finden,

6319. nit *fehlt, steht aber in h.*

6332. *Orig.:* a grant honneur, *h:* mit großen eren.

Das wirt er dir weren
Und dich dun einen andern weg keren.
Und obe er dich ettwan lesset gan
6365 Den weg den du salt und wilt gan,
So sage ich dir das du yn trege
Findest und in slefferigem wege.
Er wilt lange rugen
Und sich wenden mit fugen.
6370 Zu essen wan du yn haist gesatzt,
Spade und ungerne er sich hait entsatzt.
Alles wilt er dun gemechelich,
Das er dich mache hinderlich.
Sine zijt kan er wol bestellen,
6375 Wann er dich wilt mit reden fellen,
[*196r*] Und so du dich nit hudes,
Bedrogen du dich dan findes.
Aber das ich dir raden getruwelich
Das du dich uff dinre huden sicherlich
6380 Haldes und dich uff yn nit fydest
Noch uff sin wesen nit verlassest.
Anders dustu yme sin wollen.
Dar umb magstu wissen mit follen
Das du yn sterckes wieder dich
6385 Und yme lyhest flißeclich
Den getzug da mit er dich krieget
Und von dem rechten wege brenget.
Als, obe du mich wol verstanden haist,
Das du yn wol erkennen magst,
6390 Du magst wol gesehen daz is der ist
Der din dotlich figent ist,
Der dich dine wappen nit lesset dragen
Odir sij dich auch nit lesset lyden.'
[*196v*] 'Frauwe', sprach ich, 'großen danck!
6395 Ich sehen wol das is also ist aen wanck.
Minen lip hant ir wol underscheiden
Von mir und clerlich gescheiden
Wie er mir allen dag wieder ist
In allem guden das mir zu dunde ist;
6400 Also das ich uch wol erkennen
Wyse und das ich bedurff gewynnen
Uwer allen dag, das ich wol wolde
Das ir den weg auch soldet
Mit mir zu der stat da ich hien sal;
6405 Dan ich geleube das mir wol
Manich hinderonge kommen werde,
Die ich in myme wege finden werde,
Durch bose wege, die ich noch nit han konnen finden.
Dar umb werent ir bij mir,
6410 So brechtent ir großen trost mir,
Also das ich uch bijde umb mynen frommen
[*197r*] Das ir mit willen wollent mit mir kommen.'

6369. *Orig.:* Et sur l'autre coste tourner.
6407. *n.* ich *gestr.* ic *mit Ansatz zum* h. werde *zugeschr.*

[6411.] *Kustode unten auf Bl. 196v:* Das ir mit willen wollēt.

'Gots Gnade ist', sprach sij, 'bij dir,
Da mit saltu laßen genugen dir.
6415 Du gewynnest nummer bij dem leben din
Geselleschafft die dir so nutzelich moge sin;
Nit das ich mich wolle entschuldigen
Das ich mit dir nit wolle geen:
Ich geen die wijle du is wilt han;
6420 Aber ich sagen dir daz du wirst han ettwan
Thuschen uns zwein drube wolken
Odir ander fuchtikeit uff gewolken
Odir aber nebel odir rauch,
Dar umb ich dir verborgen bin auch.
6425 Eine wijle kumerlich
Du mych siest, die ander finsterlich,
Ettwan wieder dis noch das,
Du mich nit siehst klein noch groß,
Und auch ettwan lutterlich
[*197v*] Sihstu mich und uffenclich.
6431 Nach dem du den weg heldest,
Dar nach du mich auch findest;
Aber doch, bedarfft du myn,
So wil ich nahe bij dir sin,
6435 Und suche mich umb dich!
Dan suchestu mich flißeclich,
Du findest mich bereitlich.
Nu gang alles vor dich,
Is were dir anders hinderlich;
6440 Nym guden weg und gleube nit
Dem libe: er dut dir kein truwe nit!'
Da danckete ich ir sere
Der woledait die sij mir mere
Hatte getaen und bewijset,
6445 Und sij mich vort gaen wijset.
Da fieng ich aber an zu gaen
[*198r*] Und wolde da kein beliben han:
Dicke fant ich daz sij mir sagt,
Und vernam waz sij mich glernet hait.
6450 Ich fochte das ich sie nit sehe me
Wo ich dar zu nit arbeitte me.
Der wolke verhelete *sij* mir da,
Das det der lip, den ich hatte da.
Nu behude mich Got vor hinderniße!
6455 Dan ich kan wieder weg noch • wise
Da hien ich siecher moge gaen
In die stat dar ich willen han.
Ich dencke wol daz ich zu schaffen gewynne;
Dan wan ich mynen wiederwert finde,
6460 Den den ich suße ertzogen han,
So wil ich mich duncken laen
Das er mir me wiederdrieß solle dun
Dan der den ich nie me gesehen han.
[*198v*] Als ich alles also gieng

6414 *gleich zwischengeschr.*
6418. geen *aus* gaen.
6422. vff *gleich übergeschr.*
6452. sij *fehlt.*

---

vor 6464 *aufgeklebtes Bild* (55) *mit Nebenschrift rechts:* Hie hat der pilgerin zwene wege vnd weiß nit wellichē er sol gān. *Links steht der Pilger. Rechts sind die Wege als zwei breite weiße Streifen auf grüner Fläche gemalt.*

6465 Und in großen gedencken gieng,
Einen weg sag ich der sich zweiete
Und in zwene wege sich deylte:
Nit das si verre von ein weren,
Duchte mich, und nit zemale ungelich werent,
6470 Einre von dem andern; aber tuschen den zwein
Sag ich eine wunderliche hecke,
Die mich duchte sich gar ferre strecken.
Da inne wuß aller hande viel,
Holtz dorne, dar an dorne viel,
6475 Gar dicke dar in gemenget
[*199r*] Und hertlich dar tuschen gedrenget.
Der ein weg uff die rechte handt,
Der ander gieng uff die lincke handt:
Es schein gar nahe ein weg sin,
6480 Were die hecke da tuschen nit gesin.
Uff die lincke hant waz gesessen
Uff einer stegen eine jungfrauwe vermessen
Von adel und hatte sich geleynet da
Und eine handt under yren seß gelacht da
6485 Und einen hentschoe in der andern handt,
Da mit sij die zijt verwante;
Umb yren finger sij den swang
Und yn umb und umbe wante.
[*199v*] An yrer geberde sag ich wol
6490 Das sij was ydelkeit vol,
Das ir wenig was umb spynnen
Odir ander arbeit zu gewynnen.
Uff die rechte handt sag ich sitzen
Einen altbůsser und wiedermacher
6495 Alder socken und alder kleyder,
Die er wiedermachte leyder.
Noch verwondert ich mich me
Daz ich gesag da noch me:
Das er hatte gemacht wieder,
6500 Zerreiß er zu male wider.
Das sach ich da auch:
[*200r*] Mich duchte wol is were ein gauch,
Und das er in yme nit viel synnes hette.
Ich achte sin nit, dar umb ich dorheit synne hette,
6505 Als ich des dar nach wart gewar.
Doch tradt ich bij yn dar
Und rette yme zum ersten zu
Und sprach: 'lieber frunt, sage mir nu,

6474. *das zweite* dorne *üb. gestr.* k...ppe.
6478. *vor* handt, *das zugeschr. ist, ein verwischtes* handt *oder* hant.
6479. Es *üb. gestr.* Ein'.
6481. Uvff.
6484. handt *aus* hant. yrē seß *üb. gestr.* sich.
6485. handt *wieder aus* hant.
6493. handt *aus* hant.
6504. synne hette *üb. gestr.* was.

---

vor 6481 *aufgeklebtes Bild* (56) *mit Nebenschrift rechts:* Hie ist die mussige maget. *Eine Frau auf einer Treppe, in der Rechten einen Handschuh haltend etc. Darstellung genau nach Beschreibung.*

vor 6493 *Bild* (57) *mit Nebenschrift rechts:* der pilgeryn fraget vnmůsse wellicher weg der beste sij zu gāñ. *Situation wie auf Bild 55. Geschäftigkeit in Gestalt eines Schuh- und Kleiderflickers hockt rechts unten in der Ecke.*

Welicher weg ist der beste?
6510 Ich sehen zwene vor mynen augen glesten:
Ich bin nit me hie her gangen:
Wijse mich welichen ich solle verfangen!' —
'Wo wilt du gelich slecht hin gan?'
Ich sprach: 'ich wil uber mere gan
6515 Gheen Jherusalem, in die stat,
Da die magt einen bischoff geborn hait.' —
'Komme gelich zu mir her inn;
Dan ich uff dem rechten wege gesessen bin.
[*200v*] Durch mich der weg der unbekentlicheit
6520 Anhebet und dar nach rechte geit.
Es ist der weg da du mast hin gaen
In die stat die du wilt han,
Und die da liget uber mere.' —
'Ich wolde gerne wissen obe is war were
6525 Das du mir nu haist gesagt;
Dan din werck mich underwiset hait
Das du haist kleynen synne.
Das macht dins werckes schyn;
Dan ich sehen das du ein altbusser bist
6530 Und das din hantwerck snoede ist;
Und gesehen daz du dicke entmachest
Das du gemacht haist, und is widermachest:
Das en ist nit gar großer synne,
Du sagst mir dan sache war umb daz muße sin.'
[*201r*] Da antwerte er mir mit liste:
6536 'Abe myn hantwerck arme ist,
Dar umb sal man mich nit schelden
Noch mynre dorheit melden.
Es en ist nit iederman
6540 Der gulden cronen smyeden kan,
Odir das er moge golt wechseln.
Einre hait eins und muß daz ander laßen;
Weren sij alle von eins hantwercks maßen,
Gar ubel sij sich erneren mochten
6545 Und auch nit zemal wol endóchte.
Und sagen dir wol: daz hantwerck daz arm ist,
Bedarff man wol zu aller frist,
Und ist dicke me daz man sin bedarff
Dan daz rich, daz groß ist odir scharff.
6550 Das eine wirt mit dem andern uffgehalten,
Gehanthabet, geregieret und behalten.
[*201v*] Es enist keins das bose sij
Wann getruwekeit da bij sij,

6512. welichē *über* wo *geschr., das zu streichen vergessen ist.* *n.* ich *gestr.* hinn. v'fangen *üb. gestr.* gaen.

6532. is wider *übergeschr.*

6536. *das* e *in* arme *zu einer Schleife heraufgezogen u. ein kleines* e *übergeschr.*

6538. *l.* myne? (*R.*).

6541. golt *aus* gelt.

6543. eins hantwercks maßen *aus* einem hantwercke.

6545 *zwischengeschr.*

6547. man *übergeschr.*

6549. *das zweite* dz *übergeschr.*

Is schadet nit, wie is sij,
6555 Daz der man *e*cht nit můssig sij.
Es ist besser getruwe hantwerck
Dan von des konniges hoffe můssig werck.
Obe ich zerryßen und wieder-machen
Und das důn umb rechte sachen,
6560 Das ich nit můssig sij,
Ich meyne das ich dar umb nit zu schelden sij;
Dan hette ich ander sache zu dun,
Da mit muste ich mich bekom-mern nůn
Und das nit wieder zerryssen
6565 Das ich hette gemacht, oder daz wieder zu machen.
Du sist wol daz ich nit hette anders zu machen
Wo ich myn werck nit zerbreche
Und das wieder mechte:
[202r] Da mit solte dir wol genůgen,
6570 Woldes du dich anders mit my*nr*e liebe vortfůgen.'
'Frunt', sprach ich, 'wer bist du
Und wo her kommen bist du?
Wo ist dir der gedanck her kommen?
Du haist mir getaen nie keinen frommen
6575 Noch magst gedun, als ich in myme gedancke han:
Wie solde ich dich lieb gehan?
So solde man mich wol einen dor nennen
Solde ich dich in liebe erkennen,
Kente ich dich anders nit.
6580 So sehen ich doch an dir anders nit
Dan dorheit, unkunst und kein wißheit nit,
Das du me achtest die die arbeit hant,
Dan die můssig gent und gut leben hant;
Der me achtet die arbeydenden
6585 Dan die můssig genden.
[202v] Ich weiß nit wer dich daz geleret habe
Odir wer dich das dun sagen habe;
Dan hette ich icht mit růgen,
Were besser dann sere arbeyden zu unfůgen;
6590 Es ist besser sich můssig dragen
Dan is sij hacken odir graben.
Also lange du uff dem wieder-synne bist,
So lange du auch vor einen dor gehalden bist.'
'O', sprach er, 'lieber milder frunt,
6595 Du kennest mich nit, als mich dunckt,
Und kennest wenig Můssikeit
Und ir große sorglicheit.
Ich fragen dich nu, antwerte mir baß!
Umb was sache odir war umb ist das
6600 Das wiße isen das lutter gefeget ist,

6555. acht.
6563. nůn *zugeschr.*
6565. oder dz *übergeschr.*
6570. myme.
6582. *das* r *in* arbeit *gleich übergeschr.*
6589. zu vnfůgen *zugeschr.*

Und lichter stahel der gelutert ist,
Verrostet und wirt hesselich
[203r] Und sine schonede nit beheldet gelich?'
'Ist das also', han ich yme gesaget,
6605 'Daz du mir dan haist vorgelacht,
So han ich unrecht dich zu straffen me;
Dan mit den worten haist du mich uberwonden ee.'
'Sicher', sprach er, 'es ist also;
Dan gelich als daz isen balde rostig wirt
6610 Da mit man nit arbeit odir wirckt,
Also dut der můssige man
Der nutscht dut odir dun kan:
Der ist balde verrostet in sunden
Mit laster und bosen funden;
6615 Aber wann er sich wilt bekommern
Mit arbeit und sich dar in uben ummer,
Das hudet yn vor sunden
Und vor manichem bosen roste und fůnden,
[203v] Das er desta mynre beflecket wirt
6620 Und vaste mynre rostig wirt.
Das ist yme eins fegens wert
Und eynre fylen und des fylers wert.'
'Ich bijden dich', sprach ich, 'daz du mir sages
Wo du diese wort geschoppet habes,
6625 Dinen namen und wer du bist, auch;
Dan mich sere wondert auch
Des das du mir so wol geantwert haist;
Dann ich waende fast
Das du werest ein dorheit man.'—
6630 'Gots Gnade (dan ich nit han),
Die du nit sihst, hat mit dir geredt
Und hait mir das in myn ore geredt,
Alles das ich mich beraden han und geredt.
Du salt dir is nit lassen wonder sin;
6635 Du salt wissen das ich der bin
[204r] Der den luden hait brot geben,
Aen den nit hette mogen lange leben
Alle Adams geslechte were lange hongers dot
Und hette gelieden grosse not;
6640 Noes arcke were auch nutschit.
Ich bin der der da dut alletzijt utschit,
Und dun die zijt verdrijben,
Kurtz vergaen aen verdrieß lijden;
Der dar umb alle mentsche geborn ist
6645 Umb den scharffen dot der von dem appel kommen ist.
Ich bin mit myme rechten namen genant

6601. gelutert *üb. gestr.* b....
6616. ṽmer *zugeschr.*
6618. roste vnd *übergeschr.;* maĩchen *in* maĩchem *zu ändern vergessen.*
6622. eynre *aus* eyne. vnd *übergeschr.*
6633. *vor* vnd *gestr.* g.
6642. verdrijben *aus* verdrieben.

Arbeit und Unmůssikeit bekant:
Doch nenne mich welichs du wilt
Under den zweien, is mir geliche gilt.
6650 Durch mich gent die da wollent gaen
Inn die stat da du von
[204v] Zum ersten mit mir geredt haist.
Nu duhe daz du in dyme synne haist!
Gang durch mich odir anderswo hin;
6655 Nu hude dich wol und nym den weg din
Das du dich nit duhest vor einen dor halden,
Umb das du möchtest den argesten weg behalden!'
Da er mir also hatte gesagt wer er was,
Der altbůsser, und wie sin name was,
6660 Da dachte ich daz ich sinen weg wolde gaen
Und den andern weg wolde laen.
Aber zu stont hub an myn krommer lip
Mit mir zu reden in stridt,
Fieng an und sprach zu mir:
6665 'Was gest du, dore, also gedencken dir?
Gleubest du dem coquart und dore?
Nit gleube yme, sonder gang en weg vore!
Es ist nit dan ein umbdryber
[205r] Der lude und umbleyder.
6670 Gang und rede mit der magt
Die eine handt under dem sesse hait,
Und frage sij den weg zu gaen,
Als du diesen haist getaen!
Villicht gibt sij dir solichen bescheit
6675 Das du des weges zur rechten handt bedarfft nit,
Sonder gest den zu der lyncken.'
'O', sprach ich, 'ich laß mir dich nit wincken;
Ich kennen dich wol, ich wil is nit dun;
Dan solde ich nach dinem willen dun,
6680 Balde gienge ich einen bosen weg.'
'Sage ich dir dan waer', sprach er,
'Gleubest du dan mir, waz ist dan der mere?'
'Ja', sprach ich, 'so geleube ich dir.'
Er sprach: 'der weg naher mir
6685 Ist nit ferre von dem andern da;
[205v] Es ist als eins nit dan daz die hecke
Da tuschen ist ein dorenhecke.
Hecke ist nit eine mure zynnelette,
Thorn odir burg dar in zu besliessen mitte;

6651. du *hier übergeschr. u. zu Beginn des folgenden Verses gestr.*
6655 *übergeschr. üb. gestr. Vers:* Nym dinen weg vnd hude wol dich.
6657. behalden] be *übergeschr.*
6666. *vor* coquart *gestr.* C .... (?).
6667. vore *zugeschr.*
6671. handt *aus* hant. sesse *üb. gestr.* armē.
6675. handt *aus* hant.
6686. *nach* hecke *gestr.* da.
6687. ein *übergeschr.*
6689. mitte *zugeschr.*

6690 Es ist keine hecke, man mag da durch slieffen
An ettlichen enden odir sie uff ryssen,
Odir zum mynnesten man moge da durch gaen.
Als obe du nit recht gangen weres
Odir von dime rechten wege kommen weres,
6695 Balde genug mochtes du durch die hecke kommen
Und uff den andern weg wieder kommen
Aen alle wieder sprechen.
Dar umb, wiltu myne rede versten,
So mag is dich nit sere gekrůden
6700 Das du gest mit der hubschen reden,
Die da sitzet uff dem huffen steyne;
Dann sij ist alleyne.'
[*206r*] 'Wol an', sprach ich, 'wir wollen dar gaen!
Ich sehen wol das ich nit frieden mochte han
6705 Wo ich nit etlicher maßen gleubte dir;
Dar umb gang vor, so geen ich mit dir!'
Da quam ich zu der maget bas
Die an dem ende des andern weges saß:
Ich sagete ir mynen gruß mit můt.
6710 Sij sprach: 'Got gruße dich, frunt gůt!'
'Jungfrauwe', sprach ich, 'bij myme eide,
Ir brechtent mich wol von leyde
Woltent ir mich den weg wysen,
Obe ir den wissent in eynicher wijsen.' —
6715 'An dem wege kanstu nit gefelen
Wilt du dich an mir nit helen
[*206v*] Und wilt durch mich hyen gaen;
Dan ich die porten innehan
Und bin eine portenerynne
6720 An manichem hubschen wege und huderynne.
Ich fůren die lude in den grunen walt,
Beyde jungen und auch alt,
Nůsse brechen und vyoletten
Und auch zu wilen die ketten.
6725 Ich furen sij an lustliche stadt,
Da man frolich ist und freude hait;
Da dun ich sij horen singen lieder,
Sprôche, gedichte und gewyder
Und dar zu manichen sůßen don
6730 Von harppen und ander seitenspil schon,
Von orgeln und andern gedône,
Davon die rede wurde zu lang und zu schône,

6691. vff ryssen *aus schwarz gestr.* vffgetaen.
6700. *vor* du *gestr.* g. reden *vor* mit *gestr. u. a. Schl. zugeschr.*
6706. gang vor *übergeschr.*
6708. saß *üb. schwarz gestr.* was.
6709. mit můt *zugeschr.*
6727. singen *übergeschr.*

---

vor 6707 *Bild* (58) *mit Nebenschrift rechts:* Da Rette der pilgerӯ zu Mussikeit. *links neben dem Bilde* lviij.

[*207r*] Der is alles wolde ertzelen,
So solde man dar an nicht verhelen.
6735 Da dun ich sij arbeit horen,
Gauckelspiele bij andern doren;
Da sehen sij das bredespiel
Und auch schachzabel spiel,
Die kegel und den nunden stein
6740 Mit wurffeln und ander spiel gemein
Und viel ander trufferien.
Wiltu dar gan daz zu gesiehen,
Durch mich mustu dar gan.
Nu luge obe du wolles dar gan:
6745 Den rait mustu bij dir han.'
'Ha', sprach ich, 'ach amich!
Ich han rait, aber mich gelanget nit
Zu beraden daz wieder den ist
Der mich zu kriegen bereit ist:
[*207v*] Er ist ein vorsprecher worden.
6751 Ich bin wol bedrogen worden
Zu der zijt da ich mit yme eins wart
Yme gulte zu geben zu der selben fart,
Mich da mide zu kriegen
6755 Und auch baß zu bedriegen;
Dan allen dag wilt er die gulte han,
Gestern, hude, und lat mich nit dar von,
Und wann ichs yme geben, so verbirget er die.
Ich weiß nit obe mir recht von yme geschie
6760 Odir abe ich werde gerochen hie.'
'War umb', sprach sij, 'sagest du das?
Du bist verdoret, und sehen doch nit das
Er dir nit habe geben guden rait
Das er dich zu mir gefůret hait.'
6765 'Sicher', sprach ich, 'das wolde ich wol,
Aber ein crutze ich machen sol;
[*208r*] Dan is were das erste mal
Das er mir ye geriede wol.'
'Nu sage mir', sprach sie, 'wie
6770 Hait er dir geraden? und lug nit hie!
Mit was worten hait er dich
Zu mir her dun kommen gelich?
So wil ich dir auch sagen hie
Obe der rat gut und gewerlich sie.' —
6775 'Er hait mir gesaget ich mochte nit
Lengen minen weg und auch irren nit
Sere, gienge ich zu uch reden,
So mochte ich balde wiedertreden
Und wieder kommen uff mynen weg
6780 Aen wiederrede und dan gan enweg.
Soliche worte hant mich zu uch braicht,
Got gebe das is wol sij geracht!'
'Nu', sprach sij, 'magst du wol gesien
[*208v*] Das er dich nit wil bedriegen.

6735. arbeit] *Orig.:* labours *M*, balours *sonst.*

6745 *korr. aus* Dan dinen Rait du bij dir must han. du *vor* bij *bei der Korrektur zu streichen vergessen.*

6746. Ha *klein üb. großem, einen Absatz bezeichnendem* R, *das nicht getilgt ist, während die übrigen Buchstaben des anschließenden Wortes* (Raidt) *gestr. sind.*

6748. den *üb. gestr.* mich.

6749. Der *üb. gestr.* vnd.

6761. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*

6785 Umb dich wilt er lyden han,
Dich zu erneren und uffrecht zu han.
Wann so er redt von durch geen
Durch die hecke, mit dir zu geen,
So magstu sehen daz er suchet nit
6790 Sinen lust und auch sinen wollust nit,
Sonder ist eyniche arbeit da,
Die wirt er alleine liden und du nit alda.
Er wirt da mit berůret
Mit den dornen und beblůdet.
6795 Gleube yme des sicherlich!
Du kanst dar an verlieren nicht.
Komme durch mich: is ist ein weg din!
Du bist nit der erste pilgerin
Der zu andern zijden da her gangen ist:
6800 Der weg alzumal wol getreden ist!'
[209r] 'Frauwe', sprach ich, 'sit das ir wollent
Das ich durch uch ghee, und daz also lobent,
So sagent mir die gelegenheit
Von uch und wie uwer name steit!
6805 Dasselbe ich gerne wissen wolde
Ee ich uwern weg gaen solde.'
'Hie von', sprach sij, 'mochte dir nit
Groß ungemach gescheen nit;
Dan durch mich sint viel gegangen
6810 Die dar nach zu fragen nit hatten gros verlangen;
Ich gefiele yn auch so wol
Das sij mich nit frageten war dis noch daz sol.
Aber doch dwijle du wilt wissen
Das, so saltu vorware wissen
6815 Das ich der hoffart eine bin,
Die zu zijden hait gestalt hien
Frauwe Tragheit, die du her nach
Sehen wirst, und auch wirt dir zu ir gach.
[209v] Ire dochter bin ich und genant
6820 Můssikeit die weiche bekant.
Ich han lieber myn hentschoe an zu dun,
Mich zu strelen und hubsch an zu dun,
Mich in eyme spiegel zu besehen
Dan daz ich ander arbeit wolle plegen.
6825 Mir dreument firetage und sondage,
Das ich desta mynre swerde drage,
Erdachte sachen und meren zu sagen
Und die lude zu wenen das ich war sagen
So ich ertzelen lugen und meren,
6830 Bucher lesen und sagen erdachte meren.
Ich bin dins lybes frundynne:
Du slaeffes odir waches mit synne,
Ich huden yn, daz er kein arbeit habe

[6800.] *Kustode unten auf Bl. 208v:* Frauwe spch ich sijt das.
6808. *vor* Groß *gestr.* kein.
6818. wirt dir zu ir gach *üb. gestr.* fynden.
6828. *vor* lude *schwarz gestr.* z.

Und zu kratzen an den henden habe.
6835 Ich gebe yme dicke scheppel von grůnem krude
[210r] Und dun yn gesehen zu siner hude,
Obe sij hubsch und wol gestalt sie
Und wol gecleydet und geschuwet sie.
Ettwan dun ich yme suren wahssen an den henden,
6840 Das er die muß graben und wenden,
Sie zu stechen und uß zu graben,
Zu arbeyden und keinen samen zu dragen.
Nu siech was du dun wollest,
Was du gedenckst, was rads du hest!
6845 Wiltu dich durch mich leyden,
So sage is aen langer beyden!
Hebe dich uff und gang uff den weg
Und stoß dine kleyder an dinen gurtel recht!'
Da sie mir daz gesagte, zu stunt sprach ich:
6850 'Die wijle myn lip uch ist fruntlich,
Hettent ir yn dan getruwelich lieb icht,
So soldent ir yn bedriegen nit;
[210v] Dann ir wissent, were er den rechten weg geflogen,
Das er sere were bedrogen;
6855 Dann durch die hecke snelleclich
Můste er gaen scherffeclich.
Mit syme kosten machte ich solich loch
Das ich mynen weg wiederfunde doch:
Ich clagette wenig obe er gedornet
6860 Were odir sere gestechet.'
'Gang', sprach sij, 'und rede nit me!
Er selber hait erwelet ee
Den weg; er kan mich nit geschelden
Noch von felscher liebe gemelden.'
6865 Da gienge ich durch Můssikeit
Und in yren weg ich mich bereit;
Des andern weges achte ich nit
Und vergaß des altzumale.
Den andern in dorheit nam ich zu wale,
6870 Is mag kume sin er sie mir der argeste.
[211r] Ich bin geirret, daz weiß ich nit faste,
Ich wil is balde genug ersehen.
Nu gebe Got das ich also moge geen
Und die bosen wege also schuwen
6875 Das ich bynnen kurtzer zijt,
Ee ich des boesen weges zu ende komme nit,
Uff den andern weg kommen moge
Und durch die hecke gaen moge!
Da ich nu gieng also
6880 Und die hecke ließ uff der sijtten do,

6851. lieb icht *hint. gestr.* ist.

---

vor 6879 *Bild* (59) *mit Nebenschrift rechts:* gottes gnade vnd der pilgeryn vnd die hecke thuschen yne zweyen. *links neben dem Bilde* lix.

Eine stymme horte ich uff die ander sijtte,
Die zu mir rieff sijt.
Sij sprach: 'cockart, was dust du,
[*211v*] War gestu, war wilt du?
6885 War umb haist du gelaubt des rades
Der glytterssen lugenerynne
Můssikeit, der klapperynne?
Den rat den sij dir geben dut,
Brenget dich zu armůt;
6890 Sij fůret dich glich in den dot,
Wie wol der weg dich hat bracht in not.
In kurtzer frist hat sij dich bedrogen
Und von der dugent getzogen;
Sant Bernhart sprach sij nit an,
6895 Da er sij erkante und gieng sij an.
Sij ist me hinderlich den pilgerin
Dan der hare moge den hůnckeln sin.
Ich gleube wol du solles is balde erfaren
Und sij wol erkennen daz du bist verfarn,
6900 Wo du nit balde geest her uber
[*212r*] Und laß den weg der da get da uber.'
Da wart ich zu male sere erfert
Und bin altzumale zu dode erschrecket;
Dann der da rette, gesag ich nit,
6905 Und wer das were, wiste ich nit.
Doch so antwerte ich
Und sprach: 'bescheide mich!
Was odir wer sint yr
Die odir das da redet zu mir?
6910 Ich werde recht nummer frohe
Wiste ich nit wer nu were do.'
Das da hatte geredt, daz antwerte mir lůde sere:
'Du soldes wol wissen wer ich were;
Dan ich han dir viel gudes getaen,
6915 Woldes du is icht behalden han.
Ich bin die die dich furte in myn huß,
Und drug dir myn kleynot her uß
[*212v*] Und ließ is dich sehen und det dir ein deil bekant:
Gots Gnade bin ich genant.'
6920 Da ich is horte, da sprach ich zu ir:
'Zarte frauwe, sijt daz daz sint ir,
Ich dancken uch; daz sal ich dun.
Sijt das ir zu mir hant reden dun.
Ich han lange guden willen gehat
6925 Mit uch zu reden von diesem phat,
Uch zu fragen waz da mechte hie
Die hecke die da ist gewahssen hie;
Und bijden uch das ir mich des underwijsent
Der warheit und mich wijsent,

6883. was dust *aus* war gest.
6884. *hier* War gestu *aus* was dustu da.
6888. *l.* Der?
6894. *vgl. Bernardus, De consideratione 2, 13 (Migne, Patr. lat. CLXXXII, col. 756).*
6899. *Hinter* sij *ist* dar vor also *schwarz gestr. u. dafür a. Schl.* dz du bist v'farn *zugefügt.*
6901. *h:* laßest.
6912. lůde *übergeschr.*

6930 Und dar nach na myme vermogen
Durch zu gaen dun ich myn mogen.
Hait myn lip da zu lyden,
Ich gedencken des wol zu vermyden:
Er ist dar in myn rat gewesen,
[*213r*] Es krudet mich nyt obe yme davon liden werde.'
6936 'Sicher', sprach sij, 'ee solde ich
Durchgaen, were gehertzet ich;
Dann so du vorter wirst gaen,
So must du die hecke ie dicker han.'
6940 'Frauwe', sprach ich, 'des bin ich froe,
Desta me wirt er gestochen also,
Der lip, der mich hat wollen verraden
Und mir hait uff diese sijte zu gaen geraden.'
'Nu verstant', sprach Gots Gnade, 'waz is ist,
6945 Die hecke die da tuschen ist
Tuschen den zweien wegen: daz die hecke zu gehoren sol
Der frauwen die du gesehe wol
Den slegel dragen und die růden
Und den besem dragen tuschen den zenen.
6950 Bůsse ist sij genant sere
In hiemel, erde und in dem mere.
[*213v*] Sij hat die hecke geheiget da
Umb den willen daz die den weg da
Uff der sijtten gent, daz sij da her uber nit kommen
6955 Sij haben dan vor davon arbeit genommen.
Sij hait sij auch dar umb geheget da
Das sij neme besem und ruden da
Und auch style in ire slegel zu machen,
So dicke ir das not dut zu yren sachen;
6960 Dan sij hait des an viel enden zu dun,
Umb die sünder bosen willen zu laßen dun.
Die hecke an diesem ende
Ist nit faste dicke, da wende,
Das rade ich, balde her durch zu gende;
6965 Dan du magst balde finden
Ettliche sache die dich mochte hindern
Und dich nit lesset durch gaen:
Das sal dich nit gar fremde han.'
[*214r*] Da fienge ich an zu gesehen
6970 Her und dar und zu gedencken,
Zu wissen obe ich gesehen mochte
Ein loch, dar durch ich gaen mochte.
Aber in dem gesehen uff jhene sijtte sach ich
Recht Verstenteniße, das wonderte mich;
6975 Ich kante sij wol an yrem angesichte und wijse.

6933. *Orig.:* je m'en pense bien a souffrir; *h:* ich gedencken michz wol zu verdragen.
6936*f. h hat, dem Orig. entsprechend:* e soltestu ... werestu icht geh.
6952. geheiget *üb. gestr.* gesatzt.
6953. dz *übergeschr.*

---

vor 6969 *Bild* (*60*) *mit Nebenschrift rechts:* Da Rette glich v'stentenisse zu dem weller. *links neben dem Bilde* lx.

Ich sprach: 'owe, frauwe die wyse,
Hant ir mich uff dieser sijtte gelaßen?
Dann ich waende daz ir zu aller maßen
Bij mir uff myme fuße sin soldent
6980 Und mich in keyner zijt laßen woldent.'
[*214v*] Sij sprach: 'is stet an mir nit an min blieben,
Du haist mich zu erste gemyeden.
Weres du uff dieser sijtte her kommen,
So hettest du mich doch bij dir funden.
6985 Nit wene das ich wolle gaen
Den weg da von ich schaden han!
Ich wil mich uff dem guden wege halden,
Da die guden pilgerin hien gent wallen.
Komme dar und geleube Gots Gnaden;
6990 Dann sij hait dir gar wol geraden
Das aller beste, und byst ein dore
Wo du volgest den weg uff die sijte vor.'
Da sij mir daz hatte gesagt,
Fing ich an zu gedencken me dan ich vor hatte gedacht
6995 Und gesehen wo die mynste dicke
Were und das kleyneste gesticke
An der hecken und daz mynneste stechen;
[*215r*] Dann mich durte daz sich zurbrechen
Solde der lyp me dann ich:
7000 Das erbarmete me dann is solde, mich.
Nu wolle mich Got behůden
Durch sine große gůtten;
Dann ich bin boesem marcket nahe.
So lange der fogel sich mag regen
7005 Her und dar und sich bewegen,
So kommet is gar dicke
Das er inn einen stricke
Swerlich gefangen ist,
Der yme in sinen weg gelacht ist,
7010 Odir von eyme andern fogel gedodet.
Er ist ein dore daz er so er mag, nit enubet;
Dann wann er wilt, so mag er dun nit,
Da von yme dicke leyde beschiet.
[*215v*] Nu wil ich uch sagen wie is mir gieng,
7015 Davon is mir gröẞlich myssegieng.
Als ich also in gedencken was
Und in der hecken suchte loch, daz mir baß,

6979. sin soldent *hint. gestr.* werent.
6980. *vor* laßen *gestr.* nit.
6981. an min blieben *üb. gestr.* in solich massen (?).
6982. gemyeden *üb. gestr.* gelaßen.
7011. dz er *hint.* dore *übergeschr. u. hint.* mag *gestr.* vbet *üb. gestr.* dut.
7013 *zugeschr.*

---

unter 7013 *Bild* (*61*) *mit Nebenschrift rechts:* dracheit heldet den weller. *links neben dem Bilde* figu'e lxi. *In der Rechten schwingt ein altes Weib (Trägheit) ein Beil, mit der Linken hält sie den Pilger an einem um sein rechtes Bein geschlungenen Seile fest.*

In myme wege seile und stricke lag,
Die ich wol fulete und nit gesag
7020 Das ich dar inne verstricket was
Snelle und mit den fůßen gehemmet was;
Das mich wonderte sere
Und erschrecke mich am hertzen mere.
Zu Gelich Verstenteniße zu reden ließ ich sin,
7025 Und da bynnen waz Gots Gnade mir uß dem synne.
Nach der hecken gedacht ich nit
Zu suchen sluff odir loche nit;
Genug zu dun und zu gedencken
Hatte ich wie ich solde lencken
7030 Die knoden von den seylen
Und die rechte zu deylen
[*216r*] Und zu entstricken
Und sij uff knuppen zum glichen;
Danne ich konde sij nit zerbrechen
7035 Und wiste mich nit wie rechen;
Dann ich nit als starg als Sampson was.
Ein altwip, daz hesselich und ungestalt waz,
Kromp und ungeschaffen,
Sag ich, die wolde klaffen,
7040 Und ich hatte ir vor nit gesehen:
Die quam mir nachgeen
Und sag sie die seyle han
Mit einre handt begriffen han.
Da ich mich wante und sij ersach,
7045 Mee dan vor ich erschrag;
Dann ich sag sie gar sere verstalt
Und von wustikeit gar ungestalt,
Unfledig, swartz, snode und gele,
Der sij hette gesien dantzen snelle.
[*216v*] Eine metziger axs sie drug,
7051 Da mit man die swine dot slug;
Dar zu drug sie bewonden
Ein fardel seyle zu hauff gebonden:
An yrem halse drug sie die.
7055 Da ich sie also sach hie
Und nam war yrer geberde,
Da waende ich nit anders dan sij were
Eine otterfengerynne
Odir aber eine wolffefengerynne.
7060 Solich fardel han ich an den wolfffengern gesien,
Die des konniges waren odir ir mochten syn,
Und auch bij den otterfengern:
Die drugen solich fardel gern.
'Was ist dis', sprach ich, 'du stinckendes altwip,
7065 Das du mir also nachgest uff mynen lyp?
Wer bistu odir mit was rechte

7018. lag *aus* lagen.

7019. wol fulete *üb. gestr.* nit gesag *u.* nit gesag *üb. gestr.* fulete wol.

7023. *l.* erschreckte?

7025. wz *vor* gots *übergeschr. u. n.* gnade *gestr.*

7033. *Nach* uff *ist* zu *schwarz gestr.* zum glichen *zugeschr.*

7049 *in der vorliegenden Verbindung ganz unglücklich und höchstens zu erklären:* Unfledig *etc. erscheinend einem, der sie hätte tanzen sehen. Orig.* (7062/63): Laide chose fust en sale
Qui li vëist venir dancier.
h: ... gel, sye quam dort her springen vnd dantzē.

7051. dot *übergeschr.*

7064. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*

Hinderst du hie mich armen knechte?
[*217 r*] Ir soldent nit also kommen
Aen reden odir uch hustens angenommen.
7070 Is schinet wol das ir nie kommen sint
Von guden enden odir ußgangen sint.
Fluch hynnen und laß mich,
Duhe abe dinen strick umb mich
Und von mynen fůßen abe!
7075 Dan ich nit blafuß odir falck*e*
Byn und auch keynen han
Odir auch keynen sperwer dran
Noch ander fogel ziere,
Das fogelern zu gehore
7080 Mich also mit stricken zu bynden.'
Das aldewip begonde antwert fynden:
'So mir myn heubt', sprach sij do,
'Du kommest nit von hynnen also;
Ubel bist du her kommen, ubel muß es dir ergaen.
7085 Stinckende altwip hastu mich genant:
[*217 v*] Alt bin ich, du haist mich aber myssenant
Dar an das du stinckende haist gesprochen;
Ich stincken nit und laß is nit ungerochen.
Ich bin an viel hubschen enden gewest
7090 In winter und sommers glest,
Gelegen in des keysers kammer,
Des konniges und ander herren samment,
Geslaffen in vorhengen der bischŏffen,
Epten, prelaten und in geistlichen hŏfen,
7095 Das ich nie me stinckende wart
Noch in keinre zijt also genant wart.
Wo kommet is dir her, wie gedorste du
Also reden daz du nu
In myme stricke gefangen bist,
7100 Gehindert und dar inne verstricket bist?
Ich meynen das du sere scharff werest
Und gar boßlich mit mir retdest,
Werest du nit gefallen.
[*218 r*] Und dar umb, die wijle ich dich halden,
7105 Ich geleube ich solle mich wol an dir rechen
Und dich noch also zerbrechen
Und dich noch brengen an die stat
Das ich dich dun gleuben an mynen got.'
'Alt wip', sprach ich, 'wer sint ir,
7110 Die das hertze so sere hait zu mir?
Ir sollent uwern namen sagen,
Dwijle ir mir also wollent drauwen!'
'Sicher', sprach sij, 'ich wil is wol,

7069. *Hinter* hustens *ist* han *zu ergänzen.*
7075. *Nach* falcke (*verändert in* falckē) *ist des Reims wegen* habe *zugeschr., das jedoch nicht gehalten werden kann.*
7094. in *übergeschr.*
7098. daz *aus* da.
7106 *zwischengeschr.*
7107. Vnd *üb. gestr.* ich wil.

Das ich dir nit verhelen sol
7115 Myn name, wer ich bin und war zu ich dienen welle.
Frauwe bin ich des metzelers uß der helle,
Die yme bringet mit seylen fyne,
Als obe is alles werent swyne,
Die pilgerin die ich hindern mag
7120 Und sij mit den fůßen binden mag.
Ich han ir zu zijden viel dar bracht,
Aen die ich noch wol dar brengen mag,
[218v] Under den du must der erste sin,
Wo du mir nit entgest uß den banden myn.
7125 Und dar umb bin ich kommen dich zu binden,
Dich heimlich an zu kommen und zu finden;
Ich were wol anders kommen
Hette ich nit vernommen
Das ich myn arbeit solde verlorn han;
7130 Dan du wolde uff die ander sijte gaen.
Ich bin das alde wip
Das bij den kinden in yrem bette lygt
Und sij dut uff die ander sijtte wenden
Und sij nit leßet gerne uffsten odir sich wenden.
7135 Ich bin geborn sie zu wigen,
Das sij slaffen und swigen;
Die yne yre augen zu dut,
Das sij nit sehen das lichte gut.
Ich bin die die ane hacken
7140 In dem garten dut disteln uß-racken,
[219r] Qwecken und nesseln erheben
Und al unkrut aen samen sehen.
Dicke und viel is mir gescheen ist:
Das balde zu dun bereit gewest ist,
7145 Bis uff den andern dag ich das vertzog,
Da mide ich das bedrog
Und det is dar nach zu male nit.
Der zu kunfftigen zijt beiden ich gerne sijt,
Dar umb durch mich dicke gescheen ist
7150 Das manig gut werck versumet worden ist.
Ich heißen Drakeit, die suchtige,
Die hynckende und krempige,
Die lame und die můde,
Die versmeltzen, die erfrorne hůde,
7155 Und wiltu mich anders nennen,
So magstu Trurikeit wol erkennen;
Dann waz ich sehen, daz verdrußet mich.
Als der mulenstein der ydel get, dun ich,
[219v] Der nit zu malen hat und von yme gibt staub und mele;
7160 Also zurbrechen ich mich viel und snel:
Durch verdrieß ich is alles brechen,
Da mit ich mich sere rechen.

7136. swigen *üb. gestr.* nit schrien.
7138. *in* lichte *das* e *a. Schl. zugeschr.*
7142. alvnkrut.
7152. *Vor* krempige *ist* die *gestr.*

Mir gefellet nutschit wol
Is sij dan nach mynem willen gemacht wol.
7165 Und umb das mich also verdrußet das,
So dragen ich diese myne axs.
Verdroß von gudem heißet sie:
Sij ist swere als ein groß blie,
Sij kloppet und erslecht die lude.
7170 Es ist die axs eigenclich
Da mit ich zu zijden gewerlich
Helyam under dem weckolder slug dot
Und ich yn braicht in dodes not:
Were der nit gewest der hoch gehangen wart,
7175 Durch den er zweie male erwecket wart,
Umb die macht die er hatte sere,
[220r] Er mir also nit entgangen were.
Mit der axs slahen ich dot
Die gelerten in der kirchen und brengen sij in not;
7180 Also besweret und gebliet machen ich sij,
Solde man sie verkeuffen als blij,
So mochte man sie mit gewichte verkeuffen.
Ir einre wigette so viel als ander drij;
Ich sparen keynen, wer der sij,
7185 Ich slahen sij dot, wann ich sij also finden hie.
Diese stricke und die seyle hie,
Da mit du gebonden bist hie,
Sint gemacht also gar starck:
Zuhes du sere, sij halden hart,
7190 Wann sie enbrechent nit balde;
Dann sij sint nu gar veraldet.
Es sint nit seyle von Lichtem dal,
Sonder sij sint gemacht zu Swartzen dal;
[220v] Sij sint gelich swartz und geswertzet
7195 Und uß mynem buche geertzet.
Wiltu wissen wie sij heißent alle:
Die eine versumeniß man nennen sal,
Die ander verlessikeit genant,
Die dritte lassikeit ist bekant.
7200 Sie sint weiche und lichts geferte,
Fluckig und gestanden herte;
Also han ich sij gemacht wol zu verstricken
Und gar wol zu verwicken
Und dun die lude zu hindern
7205 Und ir kleit doch nit zerryssen.
Sage ich waer, so weistu is wol;
Dann durch sij zwo ich dich halden sal.
Die ich an myme halse han
Und also dar an gebonden dragen,
7210 Des ich uff dis male wil geswigen
[221r] Und die zum andern male dir wil lyhen;
Da inne du dich in tzijt fynden salt
Verstricket und auch wol fuelen salt.
Nit me ich dir sagen wil,
7215 Umb daz ich mich dar zu stellen und stercken wil

7164. *vor* gemacht *angefangenes* w *schwarz gestr.*
7172. *vor* slug *gestr.* dot.
7185. hie *zugeschr.*
7193. swartzen dal *üb. gestr.* haldē smal.
[7210.] *Kustode unten auf Bl. 220v:* vnd die zum and'n. *hier n.* vnd *schwarz gestr.* dir.
7212. in tzijt *übergeschr.*

Dich da myde zu seylen
Und zu hindern aen feylen.
Das seyle vertzwifelonge ist genant:
Das ist das da Judas an gehangen wart,
7220 Da er den konnig Jhesus verraden hatte.
Es ist das seil des henckers von der hellen,
Das da mit er sleuffet und hencket
An sinen galgen die er also erkennet.
Ich dragen is affter lande;
7225 Dan is der hencker mir befolhen hat mit schande,
Uff das, obe ich einen dore fynde,
Das ich yme daz umb den hals bynde,
Das ich yn fure und sleuffe
[221v] Und yme eine bose woche an streuffe.
7230 Nu siech abe dich an ein gut ende
Dich gefurt hant des dodes wynde
Und obe dir wol gedienet hait
Mússikeit, die dir gesaget hait
Das sie myn dochter sij!
7235 Hie zu sij dich hait dun kommen:
Du must hie sterben, wo ich nit stirbe.'
Da das altwip also hatte geredt
Von yrem hantwercke und gepredig(et),
Mit großem versmahen sprach ich wieder:
7240 'Rostig altwip, mich duncket sieder
Das uwer bekenteniße nicht wert sij.
Laßent mich gen, dan ir hant mich gehindert hie
Und bin von uch gehindert worden!'
Da hait sij die axs her vor getzogen,
7245 Uff die achsel sij mich slug
So sere das sie mich nider slug.
[222r] Hette ich myn pantzer gehabt,
Das were mir uff die zijt wol behaget;
Dann der streiche der mir wart,
7250 Was dotlich, hette ich nit gehabt
Da selbs in myme hudt
Der schonen salbeyen gut,
Die der konig hatte gemacht:
Das ist die salbe geystliche,
7255 Die nit machet den mentschen dotlich.
Der hatte mir in mynen sacke getaen
Gots Gnade, da ich sij genommen han;
Sij wyste wol das ich yr bedorf*f*en wúrde,
[222v] Dar umb hatte sij mir sie uffgeladen zu burde.
7260 'O we', sprach ich, da ich mich sach
Also in großem ungemach,
'Gnade', sprach ich, 'konnig Jhesus!

7258. yn bedorfften.

oben auf Bl. 222r Bild (62) mit Nebenschrift rechts: dracheit wilt den weller doden. *links neben dem Bilde* lxij. *Trägheit schlägt den Pilger mit dem Beil auf die Schulter.*

Das alt wip hait mich dot geslagen sus
Und mich ermordet mit der axs.
7265 Han ich nieman bij uch nahe,
So han ich kein beliben nahe.
Helffent mir und komment zu helffe mir
Und werffent mich uß diesem leide viel!'
Als ich mich also clagette
7270 Und mich beclagende also niderlachte,
Da lachte das altwip ir burden nyeder
[223r] Und wolde, daz mir nit wol gefiele sieder,
Die seyle dem hencker uff dun,
Mir die umb den hals zu dun.
7275 'Wenes du', sprach sij, 'mir entwichen
Mit dyme clagen odir mit dyme schryen?
Des henckers seyle wil ich dir wynden
Umb den hals und is wol bynden;
Dar nach werden ich sleufferynne
7280 Din und auch henckerynne,
Und die daet sal wol loben
Der hencker und yme wol hofen.'
Da ich horte solich drauwe worte
Und sag die botschafft und borte,
7285 An mynen stab ich da gedachte
Und mir daz bose hertze wiederbrachte.
Mit beyden henden ich den greiff und hielt
Und behalff mich da mit so viel
[223v] Das ich wieder uff qwam
7290 Und mich uffrachte und uff die füße qwam.
Zu der hecken wolde ich fliehen,
Aber das altwip mir nach zu ziehen
Was nit drege noch entslaffen;
Sij qwam mir nach mit irer axs
7295 Und hielt mich in dem stricke baß,
Davon ich noch nit geledigit was.
'Beide, beide!' hait sij da gesprochen,
'Du kommest nit also enweg, ich sij dan gerochen!
Is hilffet dich nit also enweg stessen:
7300 Du must die hecke vergessen;
[224r] Zu myner axs und mynen seilen
Mustu dich zu male lan vereynen.'
Also sij mich wiedertzoch
Mit der axs und jagete mich doch
7305 Mit den stricken, die ich nach mir zoch
Und auch einßdeils an mir drug.

7283. *hint.* drauwe *Rasur* (n *getilgt?*).
7284. borte = burde.
7299. stessen] *vgl. Glossar.*

---

vor 7269 *Bild* (63) *mit Nebenschrift rechts:* Hie liget der weller den dracheit hait geslagen. *Gottes Gnade steht neben ihm. links neben dem Bilde* lxiij.

nach 7294 *Bild* (64) *mit Nebenschrift rechts:* Der weller fluget vnd dracheit die jaget yne. *links neben dem Bilde* lxiiij.

Ich was großlich trurig, gar grosseclich,
Ich fochte dar zu gar sere mich
Das sij mit des falschen Judas seyle
7310 Mich nit brechte zu großem unheyle
Und mir das umb mynen hals nit lechte
Und mich in kommer brechte.
Doch umb das ich mit alle
Ir gantz wolde wol gefallen,
7315 Das seyle sij da lachte
Uff yren hals und sich bedachte
Und erließe mich des;
Die ander sij bij sich stieß
[*224v*] Und ließ yr ein deile auch hencken
7320 Und nebent ir sleuffen und sencken
Und sprach, wie wenig ich mich zuche zu der hecken,
So wolde sie die seyle wiederstrecken.
Das det sij auch als sij is sagete,
Und hielt das sij mir zu gesaget hatte:
7325 Alle male so ich geen wolde
Zu der hecken und mich dar keren solde,
Mit drauwen erschreckete sij mich
Und wegete die axs uber mich;
Die seyle sij nam und zoch mich
7330 Von der hecken vaste her abe.
Als ich also gieng mich strecken
Und mich fernete von der hecken,
Als mich das altwip det gan
Wo sij mich dan hien wolde han,
7335 Uff eime halse eins hesselichen dales,
[*225r*] Der dieff, ungeschaffen und vinsterniße vol was,
Zweie ander aldewibe hesselich
Sag ich, die warent wonderlich.
Die qwamen gelich her zu mir:
7340 Eine drug die ander uff dem halse gheen mir,
Und die die da gedragen was,
So große, so dicke und geswollen was
Das ire groeße was ubermasse;
Dan sij von nature nit also was,
7345 Als ire gestalt bewijsete das.
Uff yrem halse drug sij einen stab,
An yrer stirne sij ein spitz horne hadt,
[*225v*] Da mit sij sich wol scharff macht.
In irer hant hatte sij ein ander horn
7350 Und in yrem sacke einen blaßbalg vorn,
Und was auch bewonden
Und in einem wißem mantel gewonden.
Sij hatte an zwene sporn
Mit langen kregen vil gespitzet vorn.

7331. Also.

vor 7339 *Bild* (*65*) *mit Nebenschrift rechts:* Hoffart, scharffekeit, vppige ere, Růmonge, vngehorsamkeit, widerstellonge, v'steynonge, glissenerie vnd klapperie. *ein altes Weib auf dem Rücken eines andern. Ersteres hat in der Rechten einen Stab, in der Linken ein Horn (sonstige Einzelheiten der Beschreibung außer den Sporen nicht dargestellt). Die Trägerin hält ihm einen Spiegel vor. links neben dem Bilde* lxv.

7355 Es scheine wol daz sij meisterynne was
Uber die die sij dragen was;
Sij det die gan war sij wölde;
Eynen großen spiegel sij ir halden solde,
Da inne sij sich besach,
7360 Yre gestalt und angesicht sij sach.
Da ich die zweie alde wiber also gesach,
'Was ist dis, Gnade Got?' ich selber sprach,
'In diesem lande ist nit dan alde wybe
Hie und da an myme lybe!
[226r] Ich weiß nit obe ich sij in der frauwen lant,
7366 Da die frauwen dan die erbeschafft hant.
Werde ich durch sij gedodet,
Were mir besser daz man mich dot geborn hette;
So were ich doch viel leydiger me
7370 Dan were ich in dotlichem kriege erslagen ee!'
Da qwam eine stymme zu mir,
Die was von Gots Gnade, also was mir;
Die sprach da zu mir uberludt:
'Missetrosten ist dir nit nutze hůte.
7375 Mit den alden wyben must du strit han
Odir must dich ungestrieden fahen laen.
Du bist yn in yre lant gegangen;
Is kommet keinre drin er wirt angangen
Von yn und gecrieget uß,
7380 Er sij zu pherde odir zu fuß.
Umb zwo odir drij nit erschrick:
[226r] Du findest her nach andern genug,
Die dich werdent hart halden.
Und sagen dir wol: wiltu dich nit bas gehalden
7385 Odir das du nit bist gewapent odir anders angetan,
Sy werdent is grob mit dir anfahen,
So wol du dich nit gehuden magst.'
Da sprach ich: 'ich bijden uch hie
Das ir mir sagent wer sint die
7390 Die ich sehen gelich kommen her,
Die mich hant erschrecket so sere!'
Sij sprach: 'wanne du sij nahe sijst,
Sy werdent dich wol fragen wer du bist.
Als die die dich fueret
7395 Mit den seylen und umbfueret,
Dir hait gesaget wer sij ist,
Also werdent sij auch dun gewist
Und sagent is dir aen liegen
[227r] Wer sij sint, und aen driegen
7400 Und wer sij dar zu geordent hait
Odir wer is yn geboden hait.'
Als ich also horchte
Der stymme, die ich uber mir horte,
Die alde die das horn hatte
7405 Und uff der andern zu ryden hatte,
Kam zu mir gelich stechende,
Uff der andern sporn slahende.
Ir horn sij nam und bließ da
Und sprach zu mir: 'beide myn da!

7410 Du bist ubel her kommen, sicher balde
Odir mit eyme slage bistu dot balde!'
'Wer sint ir?', sprach ich zu ir,
'Wem sal ich also sichern? daz sagent mir!
Wiste ich uwern namen nit,
7415 So engesicherte ich uch nummer nit.'
[227v] 'Ich wil dichs lernen', sprach sij,
'Wisse das ich bin die
Die da genant ist
Die aldeste under den alden ist.
7420 Es ist keine so alt als ich bin:
Ich rûme mich des und leucke nit sin.
Ee die werlet gemacht wurde
Und ee der hymmel vollenbracht wurde,
In dem nyste hiemels wart ich gehecket,
7425 Entphangen und erqwicket
Und dar zu auch geborn
Und von vielen ußerkorn.
Ein fogel, was Lucifer genant,
Der mich da heckete al zu hant.
7430 Da wart so bose heckonge nye
Von keime fogel gehecket hie;
Dann so balde ich ingesloßen wart
[228r] Und das ich das vernam und gesag,
Myn fader bließ so gar hart
7435 Mit diesem blaßbalge, den ich bij mir han,
Das er yn von dem hohen nyste her abe
Det fallen in der hellen grabe.
Er was vor ein wißer fogel,
Schon luchtende und edel;
7440 Er luchte schoner und gut
Dann die sonne zu hohem mittage dut.
Er ist aber ytze worden swartz,
Unfledig smackende me dan beche odir hartz,
Viel hesselicher dann der dot,
7445 Dar umb bringet er viel yn not.
Er ist ein fischer uff dem mere,
Der fogel und diere fenger.
Her nach wirdestu is wol gesehen,
Wan du wirdest uff dem mere gen.
[228v] Nu sage ich dir, da ich yn also hatte
7451 Uß dem nyste geworffen und verstoßen hatte,
Mit yme viel ich her abe
Und beleib auch nit me in des hymmels habe.
Ich qwam uff das ertrich,
7455 Das da was gemachet nuwelich;
Da sach ich, das gefiele mir nit wol,
Ein werg da mit man stygen sol
Hohe wider zu dem nyste,
Davon ich gefallen was mit liste
7460 Und davon ich mynen vatter hatte dun bûrtzen
Und in abgrunt der hellen stûrtzen.
Da ich sach daz er nit zurnete uber mich,
Uff stunt dar nach gedachte ich
Obe ich yn mochte aen beyden
7465 Den mentschen auch also verleyden,
Und das ich yn mochte gehindern

7431. keime *aus* keinre.

[229r] Das er nit mochte stigen odir klymmen.
Als ich gedachte, also det ich:
Ich qwam zu yme, mynen blaßbalg nam ich,
7470 Ich bliese yme in synen gedanck
Und machte yme sinen buche groß und lanck,
Das yn duchte das,
Mochte er geessen der frucht die yme verboden was,
So wuste er dan bose und gut,
7475 Als Got sin oberster dut,
Und were auch aller konste vol.
Da mit bedrog ich yn wol;
Dar umb wart er gedrieben uß
Dem paradise und gestoßen druß;
7480 Sin vorteil er alda hait verlorn
Uff zu stigen zu dem niste entborn.
Da ich die zwoe dorheit hatte gedan,
In der zijt da ich die milch zende hatte
[229v] Und noch die jugent an mir hatte,
7485 Gedacht ich das ich noch wolde dun
Boses genug, der ich viel getaen han
Und dun allen dag und noch dun wil.
Ich machen und driben die kriege aen ziel
Und dun die herren uff erden
7490 Under sich uneyns werden;
Zweyedracht und versmehonge,
Einre dem andern widersagonge,
Und sich an zu kommen mit bosem willen
Uberludt und uberstyllen,
7495 Des bin ich frauwe und anfuererynne,
Heubtfrauwe und meisterynne
Von allen anslegen und ryden allen,
Da man sicht uffen banner ungefalden,
Da da sint helme und huben,
7500 Helme gedecke und gefuderten kleider nuwe.
[230r] Mit golde beslagen und mit silber
Und mit ander zierde viel.
Nuwerongen machent sich durch mich;
Ich machen ir me dan der konnig rich.
7505 Ich machen kogeln mit sijden bestochen
Und einßdeils mit golde gebrochen,
Hůde, hufen und große rantzen,
Krentze, dunne sleiger mit langen swentzen
Und auch uffgesetzet mit großen locken;
7510 Enge rocke, die die sijtten drocken,
Armen mit hangenden lappen
Und zyppen an großen kappen
Und an eime wißen underrocke rode ermel
Und am halse brůsten wiß als ein hermel;
7515 Kleider kůrtze und ettwan lang,

7479. *das* stoß *in* gestoßen *auf Rasur* (*ursprüngl.* gedrieben).

7504. *vor* Ich *rotes* I.

Lederhosen kleine und enge mit bedrang
Odir so groß daz man dry macht dar uß;
[230v] Smale gůrtel lang biß uff den fuß,
Da mit sich der hinckende zieret,
7520 Der schele, der hoberechte, der ungeformieret:
Solichs mache ich umb daz ich wil
Das mich ieclicher besehe vyel
Und das ich vor iederman habe den pris
Und das mir nyemans sij gelich;
7525 Dan mit myme gelich odir gesellen
Mag ich mich keyne zijt gehellen,
Und mir solde balde myn hertze brechen
Das ein ander sich mir solde gelich rechen.
Was ich sagen, das wil ich hanthaben,
7530 Is sij gut odir bose, nit laßen abe;
Und wolde auch noede wiedersprechen
Solichs ich dan boses zu unrecht rette.
Ich wil nyemans der mich straeffe,
[231r] Keinen meister der mich zu underwijsen schaffen
7535 Odir der mich wolle leren
Odir underwijsen mere;
Dann als das gryndige diere
Hasset die scherre schiere
Und das grynte heubt den strel,
7540 Also hasse ich lere snel
Odir auch radt und underwisonge.
Eins andern synn ich vor nicht achten don;
Mich duncket das der myn besser sij
Und das ich me wisse dan ander drij,
7545 Und das niemans me wol duhe dan ich:
Das bedůncket alles mich.
Ist iemans der mynner weiß dan ich,
Den selben balde versmahen ich;
Ich sprechen zu stunt daz is nicht sij
7550 Odir aber das er ein esel sij.
[231v] Hore ich einen der mich lobet icht,
So dun ich als obe ichs horte nicht,
Odir ich sprechen zu yme: "du spottes myn,
Also sal nit zu yme gesaget sin;
7555 Ich weiß das ich nit also gut bin
Als ir dann ytze von mir sagende syn:
Mynen gebresten weiß ich wol und sehen,
Ich kann nicht, das mag ich jehen."
Und weistu war umb ich sagen das
7560 Und war umb ich mich also demůtige baß?
Nit wene das ich is dar umb sage

7532. *l.* Swelichs?

7554. *Statt* yme *erwartet man* mir *oder* iemen; *h:* du soltest nit also sagen.

Das man mir antwerte und widersage:
"Ir sagent waer, ir konnent nicht;
Dann ir uch selber wol kennent villicht."
7565 Und spreche man also zu mir,
Von kommer breche das hertze mir;
Von dem swerte das ich gesmiedet hette,
[*232r*] Balde ich den dot genommen hette.
Ich sage is dar umb das bestediget
7570 Werde myn lop und desta me gesaget
Und daz man spreche: "frauwe, mit uwerm laube,
Ich enhan des keynen glaube;
Is ist keinre noch keine die da konde
Gedun als ir gedun kondent.
7575 Uwer synn ist sunderlich zu loben und zu prisen
Und gelichet gar wol den wijsen:
Das sage ich uch aen allen spot
Und aen schymp, so mir Got."
Und wann ich horen soliche loberie
7580 Und soliche rûmen klapperie,
Von freuden mir daz hertze springet
Und sich frauwet und nach freuden ringet,
Und werden da mit groß und breit,
Und ist myn wandel gar aen leit.
7585 Ich muß desta wŷder stat han,
[*232v*] Großern sessel und breyder bancke han,
Alleine sytzen als eine furstynne,
Vorgaen als eine hertzogynne,
Mit viel luden sin umbfangen
7590 Von ferrem, daz mich sij n it be drangen;
Dann ich gar balde zornig wûrde
Wo ich von yemans gedrucket wûrde.
Und bin gruwelich als der leopart,
Und uber ort ist myn gesichte starg.
7595 Mit undergesichte besehen ich die lude,
Und mit scharffikeit streck ich den hals gheen die lude;
Die augebraen hebe ich uff und das kynne
Und machen da mit ein radt als die lererynne.
Mit den achsseln gaen ich wagen
7600 Und mit dem halse gan auch ragen;
Alle myn gelieder dun ich sich regen
Und alle myne adern sich bewegen.
[*233r*] In mir ist nit me dan wint und rauch;

7598. *Die Stelle ist schon in den meisten Hss. des Orig. (darunter auch M) verderbt, welche lesen:* en faisant roe de lion *statt* roe de paon, *wie 3 Hss. richtig haben. Als Übersetzung von* lion *hätte man erwarten sollen* lewynne, *womit aber eben auch nichts anzufangen ist. Was mag sich der Übersetzer bei* lererynne *gedacht haben? Ob das ein Schreibfehler für* lewynne *ist? h überträgt frei:* alß were ich eyn konig vnder den lewen.

[7602.] *Kustode unten auf Bl. 232v:* In mir ist me dan wint (wint *korr. aus* rauch).

Da bin ich als eine uffgeblasen
blase auch,
7605 Die nit dann gesmag in ir hait,
So man sie brichet odir uffge-
bonden hait.
Durch myne bleonge und groeße
Kann ich nit gesehen myne füße;
Ungefelle werde ich nit geware
noch befinden nit
7610 Eynigen gebrechen der an mir
sij icht.
Ander lude gebrechen sehen ich
wol,
Aber irs gudes ich nit sehen sol;
Und dar umb ich bin spötterynne
Ander lude und gylerynne;
7615 Keine söliche man nit fynden
konde,
Die kunde soliche spottige funde.
Von alder ich gekronet bin
Und geheißen eine konnygynne.
Aber da Ysayas mich gesach,
[233r] Balde er mir die krone brach:
7621 Er was leydig das ich sie drug
Und das man mich konnigynne
nante dar zu.
Ich heißen Hoffart, die ge-
schickte,
Ein wonderlich dier gehornete,
7625 Die die lude zu stoßen ich ge-
nommen han
Ein horn und mitten in myner
stirne stan.
Es ist ein horn, ist scharffikeit
Genant und bitterkeit;
Ein horn von eyme einhorn,
7630 Das ist so scharff als is mag sin
geborn.
Myn horn ist scharffer dan der
negebor
Des zymmermans odir ein ander
horn;
In der welt ist keine so scharffe
spitze,
Sij sie gehertet odir geslyffen
spitze,
7635 Die des mentschen hertz mochte
durchgaen
Odir da durch kommen aen
wiederstaen,
[234r] Hulffe dis horne nit dar zu
Und das is mechte den weg dar
zu.
Ich machen den weg an der
spitzen,
7640 An den swerten und den senssen
Und an allem anderm gesmyede
Die gemacht sint die lude zu
doden mide.
Ich stoßen zur rechten und zur
lyncken
Und schuwen nit gyr noch fyn-
cken,
7645 Noch schuler odir paffen,
Und laßen das dar zu klaffen.
Ich stoßen da mit scherffeclich
Me dan ein wilder faer frechec-
lich.

7604. *Vor* auch *ist* ist *gestr.*
7605. gesmag *üb. gestr., aber besserem* gestang (*Orig.:* punaise, *h:* wust gesmag). in *aus* inn.
7606. *das* b *in* uffgebonden *auf Rasur.*
7609. *zu Anf.* noch *gestr.*
7619. *Isaias 28, 1.*
7625. ich *übergeschr.*
7626. vnd *übergeschr.*
7631. Myn horn *üb. gestr.* Es.
7633. scharffe *übergeschr.*
7634. spitze *zugeschr.*
7642. *vor* mide *gleich schwarz gestr.* da.
7648. wilder faer frecheclich *üb. gestr.* groß dier wildeclich.

Und wissent das: die da sint
7650 Und nach vermogen von yren sunden gereyniget sint,
Die stoßen ich faste harter
Und da mit auch viel scharffer.
Mit mir drage ich blaßbalg,
[*234v*] Sporn, horn und auch stab balt
7655 Und han einen mantel an,
Das man mich hubsch sal sehen an.
Myn blaßbalg uppige ere ist genant,
Er ist gemacht das kolen da mit werden entbrant.
Die dore die geswertzet sint
7660 Von mynen sůnden und verblichen sint,
Dun wenen das sij lůchtende sient
Und vor andern die besten sient.
Hette blaßbalg in siner smytten gehabt
Nabugodonosor, der da hait gesagt
[*235r*] Das er Babilonie gestifftet hette gehabt
7666 Mit siner stercke und schonheit,
Die foncken die er uß dreyp,
Bewijsetent wol und scharff
Das er inn yme hatte hart
7670 Der kolen eine große klatte,
Die da waren gemacht mit werg getzůge.
Als der wynt wirffet abe mit gebůge
Die frucht von baumen und slet sij abe,
Also dut der wint von diesem blaßbalge:
7675 Alle dugent sleht er abe balde.
Er bleset alles nyeder waz er triffet,
Kein gůds vor yme nit belifet;
Er slet die hohen fogel uß yren nysten abe
Und nymmet yn ire spise abe;
7680 Er dut sij verlieren durch yre dörheit
[*235v*] Den uffhalt yres lebens und lebelicheit.
Hastu nie by dinen dagen
Von dem raben horen sagen
Der hatte in sinem monde einen kese,
7685 Zu dem der fuhß sprach mit dem geblese:

7650. Vnd *übergeschr.*
7654. balt *zugeschr.*
7656. sal *übergeschr.*
7658. werden *übergeschr.*
7663*ff. Im Orig., dem h folgt, lautet die Stelle:* Ce souflet en sa forge avoit
Nabugodonosor qui disoit *etc.*
Unser Übersetzer hat aus diesem Hauptsatz, indem er Ce *als* Se *las oder verstand, einen Vordersatz gemacht, zu dem nur v.* 7667*ff.* (Die foncken *etc.*) *den Hauptsatz bilden können.*
7664*ff. vgl. Dan. 4, 27.*
7665. gestifftet *üb. gestr.* erhaben. gehabt *zugeschr.*
7667. dreyp *hint. gestr.* warff.
7669. hart *zugeschr.*
7670. klatte = glete *'Glätte, Glanz'? Orig.:* avivement.
7672. mit gebůge *zugeschr.*
7674. blaß *übergeschr.*
7678. vß yrē nystē *übergeschr.*
7681. licheit *üb. gestr.* zucht.
7685. dem *vor* geblese *übergeschr.*

nach 7658 *Bild* (66) *mit Nebenschrift rechts:* vppige Ere. *ein Blasebalg.*

"O rabe, das dich Got hůde,
Ich bijt dich, sienge mir ein liet durch dine gůde!
Dan mir sere zu gehoren liebt schon
Den rechten sůßen don
7690 Von dinre glissenden kelen,
Der besser ist dan seyten gedone sonder helen.
Ich horen sij lieber dan den done
Von orgeln odir psalterien;
Versage mirs nit, des bijden ich dich;
7695 Dann dar umb bin her kommen ich."
Da der rabe vernam solichen wint
[236 r] Und solich hart blasen befynt,
Den kese moechte er nit me gehalden,
Sonder er ließ yn balde fallen
7700 Und fieng an zu singen aen beyden,
Als der das hertze hait vol freyden;
Dann er waende das der fohs
In ernst hette gesaget das.
Neyn, yme was umb das singen nit;
7705 Dann umb den kese rette er sijt.
Er nam yn und yn enweg drůg,
Also bedrog er den raben clug.
Durch dis exemple luterlich
Magstu wol verstaen clerlich
7710 Das der wint von dem blaßbalge
Der den gefiderten gemacht ist balde,
Besser ist geswiegen lange
Dann das sij also mit bedrange
[236 v] Můsten das yre niderlegen.
7715 Das ist so viel gesprochen: wann ich gesehen
An yemans dogent odir die spehen,
Das er die inn yme habe
Odir das er ettlich gelucke habe,
Uff das ich umb eynen ziehe
7720 Und yn wol bedriege,
Und das ich yme nemen sinen nůnten stein,
So blase ich yn mit dem winde gemein
Und blasen uff das er hait,
Das er das verluret und niderlait.
7725 Den wint von dem balge konden nit leschen
Kein můlle, polver odir eschen
Und soldent sin auch nit erbeyden;
Dann yn geschee von yme gar leyde.
Das ist der dôtliche mentsche, davon gesagt ist,
7730 Der da esche und rauch ist
[237 r] Und mulle. wann daz geblasen ist,
Mit kleinen winde nider geworffen ist,
Balde gestalt in zurteylonge
Nider gelacht in verlieronge.

7687. durch dine gůde *zugeschr.*
7688. schon *zugeschr.*
7690. *Nach* kelen *ist* schon *gestr.*
7691. sonder helen *zugeschr.*
7696. rabe *übergeschr.*
7704. Neyn *übergeschr.*
7705. *zu Anf.* er enwolde *gestr.* vmb *u.* rette er sijt *übergeschr., letzteres üb. gestr.* nit.
7707. clug *üb. gestr.* mit fug.
7721. nůnten *übergeschr.*

7735 Der balg dut erschreyen
Trompen, piffen, schalmeyen,
Das sint die die lere sint in yn
Des guden und keinen synne hant in yn.
Den blase ich solichen wynt inn,
7740 Dem der sine sele fyn
Wil dem dufel zu gaste machen.
Noch wil ich dir sagen von me sachen:
Welicher der licht in sinem busem hait,
Ich yme daz ußblasen mit diesem balg.
7745 *Iß* sij korn odir sprie
Odir icht das wert odir nit wert sie,
Ich bewijsens zu blasen das korn:
[*237v*] Ist is sprie, die hebe ich entborn,
Aber were es korn, das dede is nit
7750 Umb mynen balg noch umb daz blasen nit.
Durch den balg kan ich wol ziehen wint
In mich und den behalden sint;
Dann wann mir yemans get blasen
In die oren odir in die nasen
7755 Und mich bit winde beweget,
Daz man sprychet ich sij hubsch gereget,
Odir das ich hubsch kleider habe,
Das ich edel sij und groß macht habe,
Wijse, zuchtig odir ersamme,
7760 Gut odir ein weydelich namme,
Den wint neme ich in mich
Und gebe yme stat in mynem buche:
Ich werde davon dicke, als du gesichst.
Ich han dis me gesagt so verre. daz du is wijstes.
[*238r*] Der wint dut mich ein radt machen
7766 Als der pawe in sinen sachen:
Er dut mich uff erheben
Mynen zagel und erheben,
Uff das man moge sehen
7770 Myne schande und schame spehen,
Und das ich mit der sache
Den mit gesehenden henden und augent blint mache.
Die mynen swantz vor nit hant gesehen,
Ich geleuben bas und iren worten swerlich
7775 Dann den mynen, davon ich sichtenclich
Mich sehen mit dem winde geblehet;

7745. *vor* sij, *das übergeschr., gestr.* Iß, *verbessert aus* Ist, *hinter* sij *gestr.* is. *Eins der beiden Pronomina mußte stehen bleiben.*

7750. nit *üb. gestr.* my.

7756. sprychet *aus* sprechet. gereget *aus* geoeget (?).

7760. ein *über-,* nāme *zugeschr.*

7764. dz *übergeschr.*

7770. spehen *zugeschr.*

7772. vnd *u.* blint *übergeschr.*

7772 *ff. Ich vermag in die Stelle keinen Sinn zu bringen. Das völlig mißverstandene Orig.* (*7775—78*) *lautet:*

Aus non voians · c · iex Argus
Qui sont en ma queue espandus
Miex croi et a leur jugement
Qu'aus miens dont me voi clerement.

h: Also ernuwe ich hunderfelge sach die an mynen zagel gehangen sint. Ich gleiben baz an ire vrteile dan an die mynē ...

Und wůrde ich davon nit also geleret,
Balde so wůrde ich spalden
Odir aen spalden zu dem dode fallen.
[*238v*] Und dar umb an dem blasenden ende
7781 Han ich ein sonder horn behende,
Da durch ich den wint den ich im libe han,
Ußdribe und laßen ußgaen.
Das horn sal heißen růmonge
7785 Odir aber des buchs ein leronge.
Es ist das dar durch ich erferren
Alle diere die in dem lande weren;
Da mit ich sij dun uffheben wil
Ire heubt, so ichs hart blasen wil.
7790 Ich blase da mit manichen uffang
[*239r*] Und han doch in felde odir boesche nit gefang;
Dann ich růmen mich dicke des
Des ich nit han dis noch ges,
Und sagen ich habe dun durchgaen
7795 Den ich in myme synne nie gesehen noch gekant han.
Ich sprechen mit großem gebrechte
Das ich sij von großem geslechte,
Von hoher und edeler gebůrt,
Von hohen husern und habe viel gudes gefurt;
7800 Und das ich wol konne machen dis und das,
Und das der konnig mich erkenne bas,
Und viel me andern blasens,
Das nit anders ist dan lůgen lősens;
Und die dore wenent is sij also,
7805 Die nit verstent odir wissent wie noch wo.
Ich blase auch mit wann ich gefangen han
[*239v*] Odir etwas nach mynem willen getan han,
Das der arbeit wert moge sin;
Umb das ich des geeret wolle sin,
7810 Nummer wolde ich das verhelen
Und des nit verswigen umb sterben.
Als das hun das da hat gelacht,
Yederman han ichs balde gesagt:
“Gack gack gack gack gack!” han ich gejehen,
7815 “Hant ir gehort und hant ir gesehen
Wie ich han gesagt, wie ich han getaen?
Was sagent ir, han ich wol getaen?
Duncket uch das ich eigenclich
Habe getaen und subtilenclich?
7820 Wenent ir das ein ander do
Der odir die hetten ettwas getan also?”
Wann ich einwenig studieren wil
[*240r*] Und nach einre sachen gedencken viel,

7787. dem *übergeschr.*
7795. Den *aus* der; *Orig.:* Ce que n'o onques en pense. kant *üb. gestr.* dacht.
7820. *l.* a. si do?

---

vor 7780 *Bild* (67) *mit Nebenschrift rechts:* Růmonge. *ein großes Horn. links neben dem Bilde* lxvij.

So fochte ich nit daz is yemans konde
7825 Dann ich odir baß gemachen konde.
Von diesem horn get achtem gros;
Dan is wirt geblasen von eyme buche, ist gros.
Truriger ist der is bleset ungestoret,
Dan der der is nit hait gehoret;
7830 Doch nit nach allem blasen
Wolde ich also geen losen;
Dann ein solich cokart,
Der von klaffen ist verhart,
Wolde das man yn alletzijt hôrte reden
7835 Und das keinre me solde dar zu reden;
Dann er wolde alletzijt daz man sine dedinge
Von yme horte und entfienge.
Er gelichet dem honde der nit me kan
[240v] Dann von yme einen andern bellen an.
7840 Ein solich cokart und blesere,
Der mit syme wynde sich rûmet sere,
Sprichet das er wol konne und verstee
Was die lude mogen gesagen ee.
Er brichet yn ire wort abe
7845 Und verachtet is alles vor dorheit habe;
Er antwert allen aen fragen
Und dut sin urteyl bagen.
Er arguiert alleine und beslûßet
Und solichs yn dicke verdrûßet,
7850 Der da spreche: "das dûche ist der farwe nit",
So were er balde bereit zum strit,
Zu schelden und zu grommen
Als ein weder das wil kommen;
Balde dede er das ertrich bieben
[241r] Und vor dem donre erschuden.
7856 Der mentsche kann wol schanden schelden
Und die vaste gemeren,
Loben dugent, bûssen und gude dait,
Wie wol er is wenig in syme libe hait.
7860 Er hait nutschit dan blasonge und wynt
Und das die lude yme zu zu lugen stent.
Das horn machet boesen jager.
Dann da von kommet selden gut fenger:
Mit syme blasen verjaget er sij alle
7865 Und dut als die atzel balde,
Die alle vogele beschriet
Und lesset keinen by ir nysten
Und dribet sij ußer irer gewysten
Und machet daz sij die fogel hassen:
7870 Das kan sij mit yrem gecksen geschaffen.
[241v] Also get jederman von yme und fluget
Wann er horet von dem gecksen daz geruchte;

7838 *f. lauten im Orig.:* Le cucu semble qui chanter Ne set fors de li et gangler. *M liest statt* cucu: cuen; *durch dieses* cuen (= chien) *ist unsere sinnlose Übersetzung veranlaßt.*

7848. *das* t *in* arguiert *auf Rasur.*
7864. er *aus* es.
7872. *in* gecksē *das* s *nachträgl. eingefügt.*

Keinre wilt sich by yn nisten odir setzen
Umb sin klaffen und sin gecktzen.
7875 Das horn ist nit Rolans horn,
Das er bliese als er solde sin gestorben;
Es ist nit von ochssen horn gemacht
Und ist lang das e*s* wart nuwe gemacht:
Es wart gemacht da ich wart geborn,
7880 Und wart mir zu hantgifft gekorn.
So lange ich leben, laße ich es nit
Und laßen is zu blasen nit;
Durch es mag man mich alletzijt erkennen,
Obe man wilt, und auch wol genennen.
[*242 r*] Von den sporn ich dir sagen,
7886 Durch die bin ich erkant wan ich sij dragen.
Sij bewijsent das ich hubsche zelder
Manich male und dicke riden ger;
Dan ich wolde ungern zu fuße gaen,
7890 Wo ich nit alletzijt phert bij mir han.
Hinden uff zu werffen und kommer zu machen
Und myn phert hindersich gan machen,
Myne ferssen des faste frihe sint.
Ich sage dir wie sy beide genant sint:
7895 Die eine heyßet ungehorsamkeit,
Die ander wiederstellikeit.
[*242 v*] Die erste det Adam an
Da er die verboden frucht essen began;
Er mochte sij angerůren nit
7900 Wolde er hindersich gaen nit;
Er mochte auch nit hindersich gan
Er enhette dann vor den sporn an.
Der weg was nit sere gegangen;
Dann Eva hatte den gangen
7905 Und nach yre er auch gienge,
Davon sij und er vaste boses entfiengen.
Ubels davon geschag und noch geschiet.
Der sporn sij des beschiet
Und machte sij des sere kůne
7910 Und brachte sij zu dem dode schône.
In boeser stunde wart er edelman,
Das er umb essen det die sporn an;
Und in boser stunde wart yme zelder,
[*243 r*] Da umb sinen willen det die sporn an er;
7915 Dan were der zelder nit gewest,
Der von siner rechten hant ist gebildet gewest,
So hette er den sporn nit an getan

7878. er.

7912. det die *üb. gestr.* hatte.

vor 7885 *Bild* (*68*) *mit Nebenschrift rechts:* vngehorsamkeit vnd widerstellonge. *ein großer Sporn. links neben dem Bilde* lxviij.



Und hette sich auch des essens erlan.
Den andern sporn det an konnig Pharaon
7920 Zu zijden da der oberste konnig schon
Mit siner macht und mit siner handt
Wolde fůren daz folk uß syme landt
Und is furen durch das rode mer.
Da wolde konnig Pharaon sere
7925 Wieder einen der starcker waz dan er,
Wolde er dryben mit sporn sere.
Da er das also anefieng,
Yme daz zu großem leide ergieng:
Zu leste er so sere hinden uffsprang
7930 Und wolde dem konnige dun wiederstant
[*243v*] Das er in dem roden mere beleib.
Manicher wenet den andern ankommen
Der sich mit syme streiche dut ers*t*ommen.
Man sprichet er sij nit faste wijse odir starg
7935 Der sich stellet wieder eine spitze hart;
Wer yme aber sal zu kommen,
Aen hoffart mag yme nit sin benommen,
Uff sinen sporn er sich fydet,
Das er zu leste das leben dar umb gibet.
7940 Nu wil ich dir me sagen von dem stabe
Den ich vor einen pilgerin stab habe.
Ich stůren mich dran und halde mich
[*244r*] Wann yemans wil wiedertriben mich
Und mich yemans wilt fellen
7945 Mit synen predigen und worten hellen,
So beschirmen ich und beschude mich mit
Wann yemans mynen willen nit
Dun wilt odir ist wieder mich
Odir wieder gelich wilt ankommen mich
7950 Und mir myne bůrden wil nemen.
Ich verbieden da mit schande und sunden:
Es enhait keinre so nuwe noch so alden
Der sich uberwonden moge geben balde
So ich yme wil helffen eben.
7955 Es ist der stab den da hatte in siner hant
Grob Verstenteniße, der gebůre, als du sehe zuhant,
Da Recht Verstenteniße mit ym rette.

7921. handt *aus* hant.
7922. dz folk *übergeschr.* landt *aus* lant.
7933. erſtrōmen.
7936. *h hat statt* Wer *besseres* Waz.
7951. verbieden] *Orig.:* J'en deffent vices et pechiez. *Unser Übersetzer hat das* deffent *mißverstanden; h richtig:* jch beschirmen.
7953. balde *zugeschr.*
7957. Da recht *aneinander geschr., aber durch Längsstrich getrennt.*

---

vor 7940 *Bild* (*69*) *mit Nebenschrift rechts:* verhertonge. *in einer Hand ein Knotenstock. links neben dem Bilde* lxix.

Verhertonge er sich genant hette,
[244v] Als dir das vor ertzelet ist.
7960 Es ist der dar an Saul sich sturete sere,
Dar um yn Samuel straffete sere
Von der nahme die er brachte
Von Amalech und behalden hatte.
Es ist ein stab vor den kuwe hierten,
7965 Den man nit kan biegen als gerten;
Dann er ist hart und geestiget,
Gewonden und gefestiget.
In dem walde zu Egipten yn fant
Myn fader, der mir yn brachte zu hant;
7970 In boser stunde wart er funden
Der hie mit wirt befonden.
Ich slage und striche mit begir
Der buren hertzen zu herten zwir;
Ich dun mich hassen von der mentschen kint
7975 Die von gudem verstenteniße sint.
[245r] Ich dun fliehen und driben uß
Gotes Gnade an allen enden uß,
Umb zu legen und an hencken den strick
Von Trakeit, bas uff zu halden mit
7980 Die die ich *mag* nach mynem willen.
Nu sich obe du nach dinem willen
Nun solles schrien fast,
Dwijle du mich also nü fonden haist!
Nu wil ich dich balde wijsen
7985 Das spiele nach myner wysen,
Da mide ich nu spielen kann.
Aber ee ich dir me sagen dan ich gesagt han,
Wil ich dir sagen von myme kleide,
Davon manichem geschiet gar leyde.
[245v] Dieser mantel, da mit ich gecleydet bin,
7991 Als du gesiehst, und getzieret fyn,
Es ist lange zijt das er mir gemacht wart
Da mit zu decken myn missedat hart
Und myn gebrechen da mit zu becleiden

7971. *h im Anschluß an das Orig.:* dem der mit geslagen wirt.

[7975.] *Kustode unten auf Bl. 244v:* ich dun fliehē vnd.

Nach 7977 sind (absichtlich?) 5 Verse des Orig. übergangen, so daß die Verbindung nunmehr etwas gewaltsam wird. h übersetzt die fehlenden Verse: vnd verstriecken die wieder kern wollen zu der hecken der bußen, vf daz sie geyrren mogen. Ich geben in me gnugunge der sunden vf daz ich sie verstrieck vnd in an dun moge die strieg drackeit, die do kan wol ufhalden die die mynen willen dunt.

7979. Von *gestr. u.* vnd *übergeschr., aber ersteres ist beizubehalten.*

7980. mag *fehlt; oder ist* wil *im Anschluß an das Orig. vorzuziehen trotz des nachfolgenden* willen? *Orig.:* Ceus que je vueil a mon plaisir.

7983. nü *auf Rasur.*

---

vor 7990 Bild (70) mit Nebenschrift rechts: glissenerige. *ein Mantel wie er im Text beschrieben. links neben dem Bilde* lxx.

7995 Und myn undait zu verbergen.
Als der sne der wiß ist,
Und machet ussen hubsch ein rauchloch daz innen swartz ist,
Odir als gemeltze erluchtet ein grabe
Ussen und innen ist vol stinckender habe,
8000 Also kleidet dieser mantel mich
[246r] Und bedudet das ich sij suberlich
Und das ich sij eine gude sache.
Were i*ch* aber uß dem dache
Und das ich entdecket und bynnen besehen were,
8005 Von niemans ich geeret were.
Hastu ye keinen gauckeler gesien,
Der mit dem hůtgin dribet daz spiel sin,
Das er hait uff die erde gesatzt nieder,
Und dut die lude verstaen wyder
8010 Das ettwas dar under sij
Und ist zum dicken male nicht dar bij?
Also macht du wol verstaen
Wie ich diesen mantel an han
Und ussen bin getzieret wol.
8015 Und der mich bynnen besehe wol,
Er spreche: "blase her inne! hie ist nicht."
[246v] Ein fogel hait solich geschicht:
Der selbe ist ein struße genant;
Der gibt die bedutonge zu hant
8020 Von dem mantel den ich han, und von mir.
Flugel und federn hait er umb sich viel
Und mag doch nit fliegen an ein ziel
Und kann auch zu berge gefliehen nit.
Eynre der yn erkente nit,
8025 Mochte wenen das er solde fliegen.
Als die lude wenent mit driegen
Das ich ein fogel sij
Der oben her abe kommen sie,
Und das ich geistliche sache sij,
8030 Und das ich zu hymmel solle fliehen,
Und belibe doch uff der erden mit driegen,
Und da han ich mynen lust.
Ich mag nit fliehen und kan nit fliegen umb sust,
[247r] Mantel und flugel han ich umb sust.
8035 Glissenerie han ich diesen mantel
Vor zijden lange genanten:
Er ist gefudert mit fůhß huden
Die lenge und breite geen den luden
Und ist ussen geweben und geschaffen
8040 Uß wisser wollen von schaffen.
Ich drage yn dicke in daz munistere
Und dun yn an wann ich Got wil bijden sere,
Und slagen yn umb wann ich fôrten

7996. der sne der *üb. gestr.* die nus die vssen.
7997. machet *etc. bis Schl. üb. gestr.* bynnen g... und fule ist.
8003. is.
8004. bynnē *üb. gestr.* wol.
8030. Vnd das *aneinander geschr., aber durch Längsstrich getrennt.*
8040. wisser *übergeschr.* von *üb. gestr* wissen.

Das ich von yemands werde gestorten
8045 Odir verstossen von myme stade und wirdikeit,
Da mit ich eine wijle bin gewest bereit.
Ich dun als der fuhs det
Der sich dot an den weg geleget het,
Umb daz der karren umb geworffen wurde
[*247*ʳ] Und daz yme der heringe auch wůrde.
8051 Durch den mantel bin ich dicke gewest
In großem stade und hohen eren gewest,
Als eine effynne hohe gestiegen
Und als eyne gődynne angesehen.
8055 Effynne ich bin und affen sij sint
Die mit dem mantel an getan sint:
Dann er dut dun und wiederdun
Anderwercke dann er kann gedun;
Also ist er nit dann ein dant
8060 Der die lude dut kaffen zu hant.
Der glißener affe was,
Der sich ussen angetan hatte umb das
Das er schyene gut sin,
Und det daz uff den widersynne
8065 Daz er gerecht und wol fastende were,
[*248*ʳ] Zwirnent fastende in der wochen,
Als er sagette, und das er nit were
Als der uffenbare sundere,
Der Got bewijsete sine clage.
8070 Der affe der sich zu zijden hatte gemacht
Ein schumecher, yn betzeichent hait;
Dann er undernam sich des hantwercks so viel
Das er yme selber die kele
Abesneyt; dar umb ist dorheit daz man sich annymmet
8075 Sache die man nit gelert hait und yme nit entzymmet.
Der mantel ist nit alleine myn
Odir mir allein gemacht; dan er ist auch gesin
Der andern alden wibe alle:
Sij entlehent yn zu ringe umb alle,
8080 Das sij sien desta schoner getzieret.
Drakeit sich da mit stellet uff hubscheit,
[*248*ᵛ] Und ich stellen mich da mit zu demůtikeit.
Der ander yecliche auch also
Bedecket ire snődikeit also.
8085 So sij me da mit gecleidet und gedecket ist,
So sij starcker und mynner gebruchet ist.
Balde genug wil ich yn dir dun an
Und dir den dun versuchen an;
Und dar nach, obe ich die můsse han,
8090 So wil ich mit dir mynen willen han.'

8060. kaffen *aus* koffen (*?*).
8075. yme *übergeschr.*
8080. *das* h *in* schoner *gleich übergeschr.*
8087. dir *übergeschr.*

Da Hoffart mir hatte ertzalt also
Von yrem wesen, doch waz mir noch so
Das ich gerne hette gewist
[249 r] Wer die ander were gewest
8095 Die sij drug und hielt.
'Altwip', sprach ich, 'wer sint ir,
Daz ir dragent Hoffart her zu mir
Und haldent sij uff uch, so boses diere,
Daz ist gesessen uff uwerm heubt schiere?
8100 Ich meyne das ir nit zumale gut sient
Odir das ir nit zu male nutscht wert sient,
Das ir sij also uff uch dragent.'
Da antwerte mir sij:
'Die wijle du wissen wilt wer ich sij,
8105 Ich wil dirs sagen aen beyden frij.
Das du sagest wol wann du sprichest also
Daz aen mich klaffen nit engelde, daz ist also:
Ich bin die dorheit alde, die iec-lichem saget
Daz schoneste daz er dan gerne horet;
8110 Die understet zu behalden
[249 v] Die hern mit feder lesen balde:
Ich lesen sij yn abe, das sij nit hant.
Ich loben sij so sie recht odir unrecht hant,
Yn zu dienen mit wol gefallen:
8115 Ich sagen nit das yn moge ubel-gefallen,
Dann ich han wol gelernet lie-gen.
Zu den doren sprechen ich daz sij wijse sien,
Den gesonden das sij sient siech,
Den tregen sij sien snel genug,
8120 Und den scharffen sij sien milde gnug.
Unglich platz kann ich wol ge-strecken
Und mit huben grintheubt decken
Und kann auch mit smere wol smeren
Das bose radt das da karret sere,
8125 Das is dar nach noch ludet me
Und das is boeser ist dann ee.
[250 r] In der fürsten hoffen bin ich wol kommen .
Zu allerztijt und wol entphangen mit wilkommen:
Es enist kein spieleresse odir spielman
8130 Der me freude machen kann
Dan ich; aber is sint alles dôre
Die mir wollen zu gehôren;
Dan ich bedriegen sij mit myner piffen.
Ich kann als die Serene in dem mere slyffen,
8135 Die mit yrem süßen syngen

8105. frij *zugeschr.*
8107. *Orig.:* Bien diz, quant diz, sans moi flater, Que rien ne vail.
8121. strecken *üb. gestr.* schicken.
8124. sere *zugeschr.*
8128. mit wilkōmen *zugeschr.*

vor 8091 *Platz für ein Bild. Die Nebenschrift rechts ist schon angebracht:* hoffart.

Die lude wol kann bij sich bringen.
Die mynen gesanck wollent hôren,
Die dun ich dicke verdôren,
Das sie erdrincken und in arbeit kommen.
8140 Myn name ist Smeichelongen,
Nifftel bin ich Verrederigen,
Die edelste dochter der Falscherien,
[250v] Die spiserynne der Boßheit
Und stifften manich leyt.
8145 Alle die alde wijbe die du gesiest
Odir die du dann vor gesehen hest,
Von mynen brůsten sint sij geseuget,
Ertzogen unde gespiset;
Wie wol das ich ir aller amme bin,
8150 Durch myne boßheit ich doch bin
Der Hoffart sunderliche spiserynne
Und auch yre uffhelderynne.
Ich dragen sij und halden,
Als du gesiest, und sij behalden.
8155 Were ich nit, sij viel balde:
Das sij nit kann zu fuße gan,
Dar umb so muß ich sij dran.'
'Nu sagent mir', sprach ich, 'war zu
[251r] Dienet der spiegel den ich sehen nu?'
8160 'Hastu nie gehort', sprach sij, 'sagen
Von dem einhorne und sime jagen,
Wie das es in eyme spiegel verlůret
Alle sine wildekeyt, die es hait geleret,
Und wie stille das es stat
8165 So is sin heubt da inne gesehen hait?' —
'Ich han wol davon horen sagen.'
Sij sprach: 'Hoffart wil ich yme gelich sagen;
Ich wil das mit rechte dun:
Dann solde sij sich nit dicke spiegeln dun,
8170 Sie stieß yeclichen al umb
Und dede nutschit umb keyne liebe.
Dann wann sie sich wol hait besiehen
Und ir angesicht wol besehen,
So wirt sij viel gutig angesehen
8175 Und wirt milder gheen dem
[251v] Der den spiegel heldet eben.
Der spiegel ist zu hellonge
Zu dem daz man saget, aen mishellonge;
Dann wann der hoffertige icht saget,
8180 So wilt er daz man spreche: "ir hant wol gesaget,
Ir sagent waer, es ist also,
Ich bin gut spiegel, besehent uch do!"
Aber sehe es den spiegel nit,
Sine wildikeit ließ es nit;
8185 Balde hette sij daz gehornte heubt uffgehaben in zorn
Und balde gestossen als das eynhorn.
Und umb das ich des uber sie

8163. es *aus* er. *das zweite* e *in* geleret *übergeschr.*

Und auch nit gestoßen sie,
So drage ich den spiegel und allez das erleuben
8190 Das ich dann horen odir gesehen.
Ich bin zu hal*l* der hohen worte:
Zu jederman durch myn dorhete
[*252r*] Antwerte ich und sagen waz ich horen sagen,
Wie wol das is solle helffen odir schaden.'
8195 Da mich also mit reden hielt
Smeichelonge und mich die rede befielt,
Ein ander altwip dar zu qwam,
Davon ich großen schrecken am hertzen nam.
Zwo gleven hatte sij angeslahen
8200 In yren zweien augen also gedragen.
Uff der erden gieng sij mit fieren,
Als der slange sich get zieren;
Sij so mager und drocken was
[*252v*] Das fleisch noch blut an ir nit was.
8205 Alle ire geleiche und auch ir fahs
Schienent bloß sin als ein glas.
Uff yr und yrem rucke sassen
Zweie ander aldewip, die ussermassen
Auch so fochtsam warent,
8210 Zu viel hesselich und erschrocklich gebaren.
Die eine hatte sich verstalt
Mit eyme antlitz, was gemalt,
Und sich dar hinder verborgen,
Das man ire gestalt und formen
8215 Nit mochte gesehen.
Einen spitzen stab hatte sij in der rechten hant,
Und eine bůsse in der lyncken hant
Hieldt sij bij ir,
Aber den spitzen stab verbarg sij hinder ir.
[*253r*] Die ander alde hielt in irer hant
8221 Einen spieß, der wol was zu hant
Mit lude oren gefudert durch,
Die da mit waren gestochen durch.
Das eine ende hielt sij gheen mir,
8225 Daz ander tuschen iren zenden hielt sij is
Und da bij ein rot bein bludig:
Als ein nagender hont qwam sij bij mich.
Das isen an der gleven waz sinckelecht
Mit eyme krappen da tuschen recht;
8230 Daz was gemacht die pilgerin zu durchstechen
Und mit dem krappen wieder bij sich rechen.
Die alde machte sich da mit gar breit:
Groß lyden můße ir werden bereit!
Da ich die aldewibe wol hatte gesehen
8235 Und ire gestalt und wandel besehen,

8191. halt *Hs.* (*auch h*).

8228. sinckelecht] *das* ſ *zu Anfang hier völlig einem* f *gleichend.*

---

vor 8195 *Bild* (*71*) *mit Nebenschrift rechts:* v'gonnonge, v'rederige, abebrechonge vnd zonge. *vor dem Pilger drei alte Weiber: eins am Boden liegend, auf seinem Rücken zwei andere. alle Einzelheiten der Beschreibung im Bilde nicht wiedergegeben; von den beiden Lanzen in den Augen des ersten Weibes z. B. ist nichts zu sehen.*

[253r] Ich gedachte das ich wissen wolde,
Obe ich mochte, wie ich yeclichen nennen solde.
'Altwip', sprach ich zu der ersten,
Die die ander drug mit lesten,
8240 'Sagent mir war zu ir sollent,
Und uwern namen, obe ir wollent!
Groß leyt und gros schrecken ir mir dunt,
Yr und die ander aldewibe zu aller stont.'
Da antwerte sij mir und sprach:
8245 'Hastu nu so groß ungemach,
Das ist nit wonder; dann gar balde
Wil ich dich zu dem dode schalden.
Ich bin Haß und Nidt, die zu hellet
Hoffart, zu der sich gesellet
8250 Der Sathanas, des dochter ich bin.
In der werlde ist kein burg noch stat so fin
Da inne ich nit gedodet habe
[254r] Maniche frauwe, man und knabe.
Ich bin das dier daz da hait gedodet
8255 Zu zijden Joseph, davon sprach Jacob
Das wilde dier hette yn verslonden:
Er sagte waer, es wart erfonden.
Ich bin das aller wildeste dier,
Des sich niemans mag frauwen schier
8260 Noch keinen phenning dar umb geben.
Von großer bitterkeit ich leben:
Ich wurde nummerme frolich
Solde süße spise essen ich.
Anderlude magerheit spiset mich,
8265 Anderlude zorn erfrauwet mich,
Eins andern leit locket mich,
Eins andern swerde seuget mich:
Hette ich solicher spise genůg,
So were ich balde groß und feisset gnüg.
[254v] Aber umb daz mir solichs nit werden mag
8271 Und mir nach myme willen nit gedigen mag,
Dar umb bin ich mager und also verdorret,
Also bleiche und ungeferwet.
Eins andern glucke dodet mich,
8275 Machet mich mager und verbleichet mich;
Ander lude gut myn blut isset
Und als ein egel das uß suhet.
Ich gleube wol, were ich in dem paradise,
Das ich von leide sturbe nach myner wise.
8280 Das gut das da ist, dôte mich.
Dann ich suß nit gesterben mag;
Wann der dot mir gelobet hait
Und mir auch da mit versprochen hait
Das ich nit ersterben kann odir mag,
8285 Und daz ich nit vergaen vor

8237. yecliche̅; *l.* yecliche?
8255. *Gen. 37, 33.*
8267. swerde *aus* swerge.
8270. *in dem großen verschnörkelten* A *von* Aber *ein kleines rotes* a.
8280. da *üb. gestr.* hie.

Die werlet sij dann vergangen vor;
[255r] Und dannoch gleube ich nit
Das ich solle verlieren das leben icht.
Der dot hait mir das geredt;
8290 Dann er sich durch mich in die werlt det.
Durch mich ist er dar kommen und ingangen
Und regniert durch mich, und noch lange
Wirt er regnieren also.
Ich bin die hubsche slengynne,
8295 Die aller boßheit ist nachberynne,
Die hasset alle lude die wol dunt,
Und yn nach myme vermogen kein gut dun.
Es ist nicht das ich lieb moge han,
In hiemel, in erde noch in meres bann.
8300 Ich dun Gǒtlicher Liebe großes leyt,
Ich kriegen den heiligen geist.
Mit den zweien gleven die du sichst
Und uß mynen augen ghen gesihst,
Yeclichen kriege ich mit macht:
[255v] Die ein zorn, die ander freude bracht
8306 Und ist auch also genant,
Freude von ander lude widerwertikeit bekant.
Mit der ersten sterckete sich Saul
Da er David wolde han geslan,
8310 Umb das er die harppe hatte geslan;
Grossen nit und zorn er hatte umb das
Das er nit vor David me geeret was.
Mit der andern wart dem konnige Jhesus
In sine sijtte gestochen und uffgetan:
8315 Yme det weeher an allen waen
Der spot den die Juden hattent, me
Dann die gleve yme dede wee
Die Longinus yme in die sijtte stieß,
Davon er blut und wasser ließ.
8320 Die gleven sint verwurtzelt
Dieff in myn hertze und gestricket;
[256r] Aber durch myn augen hant sij yren ußgang,
Ich schine ein diere mit hornen lang,
Und mich dun vergifft ußwerffen
8325 Durch myne augen zu vergifftigen
Myne nachbur mit myme angesehen
Und auch yme nit zu lassen,
An zehenden odir in felde deil zu lassen.
Myn augen sint augen von basiliscus,
8330 Die dǒdent wen sie aneblickent sus,
Odir die nahe bij mir wanent,

8300. gǒtlicher *übergeschr.*
8301. *vor* den *gestr.* wider.
8330. sus *zugeschr.*
8331. wanent *aus* wonent.

Die sint dot so balde ich sij beschawen
Odir so balde ich sij angesehen.
Desglichen und ander dun ich viel genůge,
8335 Als myn dôchter dir sagen sollen mit fůge,
Wiltu sij dar nach fragen;
Sij mogents dir bas gesagen,
Die ryden uff myme rucken;
[256r] Dann ich bin die sich muß bücken,
8340 Und von yn keine ruge han:
Die sagent dir wol davon.
Wann du sij wirst fôrschen und fragen
Wer sij sint, und auch gehoren
Was sij dir sagent, magstu wol wissen
8345 Wer ich dann sie, mit gantzem wissen.
Ich sagen dir aen allen vertzog:
Du mast sij gerne fragen aen gebot.' —
'Wer bist du, die erste, die da sitzet vor
Uff Nydt, die so scharff vor
8350 Hie zu mir hait geredt,
Das du din gestalt und gesichte
Also haist verdecket mit dem gemalten angesichte,
Die da dreget bůhsse und salbeye
Und messer getzogen verborgen allerleye?
8355 Von dir mag ich nit gudes gedencken
[257r] Wiltu mir nit anders mit worten sencken.'
Da antwerte sij mir mit synn:
'Wiste yederman wer ich bin,
Keinre keme nit bij mich
8360 Noch zu mir geliebete sich.
Ich bin eine ußrichterynne
Und auch eine follenbrengerynne
Des willen myner mutter Nidt;
Dan dar umb sij enkan jederman nyt
8365 Genodigen als sij gerne wolde dann,
Sij hait mich zu zijden in die schule getan
Und bat mich das ich wolde leren mit wyllen
Falscheit und uppiger boßheit vyele,
Da durch ich yre bose begirde und lôßheit ußrechte
8370 Und daz auch also follenbrechte
Daz ich mich nit werte sere.
Nu sage ich dir daz in eine schule gieng ich ee,
Und da inne fant ich

8332. beschawenen *Hs., aus* bewanen, *indem* scha *übergeschr. und* a *in* e *verwandelt wurde, während* an *zu streichen gewesen wäre.*

8335. Als *üb. gestr.* dz. dôchter *aus* doechter.

8348. *Initiale schwarz m. roter Füllung.*

8353. *das* h *in* bůhsse *übergeschr.*

[8355.] *Kustode unten auf Bl. 256v:* wiltu mir nit and's.

8361. *a. R. links ein Doppelstrich* (=).

8364. *Vor* jedermā *ist* nit *gestr. u. dahinter* nyt *zugefügt.*

8365. *das* a *in* dann *aus anderm Buchstaben korr.*

8366. getan *hinter* zijden *zu streichen vergessen u. a. Schl. zugeschr.*

8368. *das* r *in* uppiger *übergeschr.* vyele *zugeschr.*

8369. Da *u.* ich *zugefügt.* vßrechte *zugeschr.*

8370 *f. zugeschr. u. dafür gestr.:* Entschuldigette ich mich nit sere.

8372. ee *zugeschr.*

Mynen vader, der da inne meister was sicherlich
[257v] Und auch myne swester lernte ußmessen
8376 Wie mentschen fleische roe zu essen,
Als du mich dann gesihst an diesem beine essen.
Da er mich sach, er sprach: "dochter, komme her!
Ich sehen wol din beger:
8380 Das du gerne ettwas von mir hettes
Und von mir gerne lertes
Ettwas, das du die lude bedrieges:
Ich wil des din lerer sin
Und des auch zu male frohe sin."
8385 Da sloß myn vader uff eine kiste
Und nam da uß, da er wiste,
Diese buhsse und dis gemalte angesicht
Und gab mir auch zu hantgifft
Dies messer, das ich verborgen drage
8390 Und verholen bij mir habe.
"Dochter", sprach er, "wer da wilt bedriegen
[258r] Fogel aen liegen,
Der sal die boppen nit in die erbeiß setzen
Odir auch in den hanff garten setzen;
8395 Dann wo sij schuwesal da inne gesehent,
Balde aen beyden sij dannen fliegent.
Dar umb, min dochter, rade ich dir:
Wiltu jemans ankommen mit begir,
So daug is nit das du ghen yme icht
8400 Schuwesal maches mit dime hesselichen angesicht,
Die alle gesicht machet verkerlich,
Ungestalt, finster und hesselich;
Dann du verlurest dar an
Die arbeit die du lechtest dran.
8405 Aber sich geburt, liebe dochter werde,
Das du habest subtile geberde
Und du yme gut gliceniß dûhest
Und hubsche geberde under augen vor fûgest
[258v] Und duhest als der scorpion,
8410 Der mit smeichelonge dut schon
Zum ersten gut glichniß und guden mût
Und stichet mit dem swantze da hynden daz blût.
Als er stichet da hinden,
Da wirt sich truwe fynden,
8415 Und umb das du das auch also moges dûn
Aen felen und auch konnes gedûn,
Messer, buhsse und salbe

8374. sicherlich *zugeschr.*
8375. vßmessen *hint. gestr.* das.
8376. Wie *üb. gestr.* vnd. rôe. *l.* fl. si roe?
8377. mich *übergeschr.*
8405. werde *zugeschr.*
8410. schon *zugeschr.*
8411. gut *üb. gestr.* schon.
8412. dz blůt *zugeschr.*
8413 *zwischengeschr.; v. 8413 f. fehlen im Orig. und in h.*
8415. also *übergeschr.*
8417. *das* h *in* buhsse *wieder übergeschr.*

Und gemalte antlitz ich dir gebe balde.
Das ist getzug der dar zu gehôret,
8420 Da durch ettwie viel sint verdôret.
Joab, da er Amasam dot slûg,
Und Abner behalff sich da myde genûg;
Judas was nit zu male dar one
Da er verkaufte den konnig Jhesus schone;
8425 Triphon und auch ander viel
Hant nit gefelet des zu haben viel.
[*259r*] Ich rade dir is, dochter, zu dragen,
Dinre mutter da mit zu brengen staden,
Yre zu helffen zu follenbrengen
8430 Das sij alleine nit kan follenbrengen.
Mit der salbe saltu salben die
Die du mit dem messer wilt slahen hie,
Und mit dem felschen gemalten gesichte
Saltu decken din angesychte.
8435 Das ist so viel zu mercken:
Dine gedencke saltu mit falscheit decken
Und salt dich ussen lassen gesien
Anders dann dü innen moges gesin.
Dann soltu mit reden fin
8440 Smerende und auch weich sin:
Es ist die salbe da mit sint
Die konnige und prelaten dicke gesalbet sint.
Es ist kein herre odir greffe me
[*259v*] Er wolle da mit sin gesalbet me:
8445 Sij wollent alletzijt das man yn solle sagen
Sachen davon sij keynen verdrieß haben.
Also, dochter, frischelich
Saltu sij salben redelich
Mit der sûßen salben, so du sij magst han,
8450 Und nach dem smeren saltu sij slaen
Also das sij des keine bûsse mogen han!"
Nu sage ich dir: Da er mir also hatte gesagt,
Myn vatter uß der schulen tradt.
Uff myne muder bin ich da gesessen,
8455 Als du gesihst, in dieser massen.
Ich bin meisterynne, duncket mich wol;
Was ich gelernet han, das kan ich wol:
Ich kan myn gemalte gesune wol verstellen

8422. da *gleich übergeschr.*
8423. one *aus* ane.
8424. schone *üb. gestr.* vane.
8426. *an* des (*undeutl.*) *korr.*
8427. *vor* dragen *angefangenes* s *schwarz gestr.*
8438. dü *aus* din (?).
8452. *Vor* Da, *dessen* D *als Abschnittsinitiale gestaltet ist, wurde a. R. zugefügt* Nu sage ich dir. *Von dem nicht ausgezeichneten* N *ist infolge zu starken Beschneidens der größte Teil verloren gegangen.* er *üb. gestr.* sij. *hint.* gesagt *gestr.* sp̄ch sij geringe.
8453 *übergeschr. als Ersatz für den gestr. Vers:* Da ich vß der schulen gienge (*dem Orig. folgend, von h übernommen*).
8454. da *übergeschr.*

Und mich zu allen bosen sachen wol gestellen
8460 Mit der bůssen und der salben
[260r] Und lachen mit den zenen halber.
Ich kann wol bissen aen bellen
Und myn gestalt einfeltig stellen,
Uff eine sijtte krauwen und smeren
8465 Und die ander stechen und slahen sere.
Ich bin der slange der sich heldet
Under dem krude und nit meldet
Bis das yemans bij mich kommen ist
Und nyder gelacht odir gesessen ist,
8470 Das ich yn dann dôde in kurtzer frist.
Sehen ich mich ussen getzieret icht,
Mich zu sehen kennen ich mich nicht.
Man kennet die lude nit an dem kleide
Noch den wine an in dem becher in zu leiden.
8475 Maniche wẏde ist dicke wol gelaubet
Und auch gar wol gecleidet
Die doch bynnen zu male hole ist
[260v] Odir bynnen vol wůrme ist.
Ich bin eine wurmessige wide,
8480 Ein bret gar balde gespalden in zyde.
Er ist verlorn der sich an mich sturet,
Und wie wol das sich niemans an mich sture,
So kan mir doch niemans entgaen
Noch keinre vor mir hůde han.
8485 Stercke von luden odir viel lude
Noch yre synne prisen odir achten *ich* nit
So viel als umb ein stuppe geschicht.
Wann ich myn gemalte antlitz vor han
Und han ein falsch lachen getaen,
8490 So sint sij alle verdorben und bedrogen
Und alle an myne gnade gebogen.
Ich bin Verrederige, die da hait getaen
Dicke und vil manichen bosen zog getan han.
Ich han des nůnden steins nie getzielt
[261r] Noch des schachzabels nie gespielt,
8496 Ich neme dannoch mit myner konst
Welichen stein zu dem ich hatte gonst.

8459. mich *übergeschr.*
8462. bellen *üb. gestr.* erschrecken.
8463. stellen *üb. gestr.* entblecken.
8465. die *üb. gestr.* mit der.
8469. gesessen *üb. gestr.* gestossen.
8471 *f. Das mißverstandene Orig.* (8453/4) *lautet:* Se dehors paree me vois,
Pour ce, voir, pas ne me connois.
h richtig: Abe du mich gesiest vnd obē gezieret, so kennestu doch myn nit.
8474. in *vor* zu *übergeschr.*
8475. wẏde *aus* wide.
8482. wie *üb. schwarz gestr.* sij.
8484. vor *aus* von.
8486. ich *schwarz gestr. u.* sij *übergeschr., jedoch ersteres wieder einzusetzen* (*so auch h*).

Es enist kein rach odir konig hyr,
Wann ich wil, ich ziehen yn zu mir.
8500 Und umb das dins lebens lange hat verdroßen mich,
So hait myn muder Nydt bescheiden mich,
Und ist lang daz sij mich badt
Und mŷr hait geboden und gesait
Das ich dich zu mir ziehe ane not,
8505 Das ich dich zu ir brenge dot,
Also das ich ytze uber dich schrien mort.
Das sage ich dir als uber sant Niclas,
Der die schuler wieder det uffstan umb das:
Du kanst mir uß myner hant nit entgan,
8510 Das ich dir wol gesagen kan.'
Da sij nu also nahe bij mich kam
Und wolde mich dot han geslaen,
[*261*v] Die ander die bij yr saß,
Lachte sij an und sprach das:
8515 'Swester, nit sient also ylende!
Ich bide dich, lyde das er lebe
So lange biß er mynen namen weiß:
So wollen wir yme beide machen heiß.
Von leyde und zorn ich sturbe
8520 Das er von dir allein verdurbe
Und das ich yme nit als leide dede als du.' —
'Ich sagen dir, ich wil wol beiden nu;
Dann ich bijden dich ernstlich
Das du sere wolles zauwen dich.
8525 Ich wil das wir die ere haben
Und yme viel unere balde getaen haben.'
Da was die palteneryune frolich,
Die groß liden bestee kurtzlich,
Und lachte mich an spottende
8530 Und an dem beyne also nagende.
[*262*r] 'Wie bistu so gedorstig', sij sprach,
'Das du einen stab hast her bracht?
Stebe slecht und kromp hassen ich
Und die an dem ende sint spitzich;
8535 Ich han sij nit lieb die sij dragen;
Aber wann is mir eben ist,
So spotten ich ir hinden mit lŷsten
Und bissen sij, wie wol myn swester
Yn vor zu gut glicheniße dut,
8540 Das wiedermachen ich in mynem mut.
Und umb das du haist einen stab,

8500. lange hat *übergeschr.* v'droßen *aus* v'drußet. mich *hint. schwarz gestr.* dich.
8501 *f. zugeschr. statt des gestr. Verses:* Es ist lang das myn muder nit.
8503. Vnd *zugeschr.*
8504. not *hint. gestr.* bait.
8505. zu *übergeschr.*
8508 *bezieht sich auf die bekannte Legende von der Auferweckung dreier von einem gottlosen Wirt getöteten und den Gästen als Speise vorgesetzten Knaben durch den hl. Nikolaus.*
8526. Vnd *u.* balde *zugeschr.*
8534. *das* ich *in* spitzich *zugeschr.*
8536. ist *vor* eben *schwarz gestr. u. dahinter zugeschr.*
8537. lŷsten *aus* listen.

Wie wol er nit kromme ende hab,
Und auch umb daz Nidt, myn můder,
Dich nye lieb gewan noch dynen vader,
8545 So mustu mir yn hie lassen.
Du bist ubel her kommen in dieser maßen:
Ich wil dich zu hant lebende essen.
[*262*v] Bis uff das bein wil ich dich veressen
Und dir die hůt vom rucke abe ziehen.
8550 Du gesehe alle dine tage nye
Under den fleisch bencken keinen hont
Der so gerne esse rohe fleische zestont
Also ich dun; der mont mir bludig ist
Als dem wolffe in manicher frist
8555 Der schaeffe in der stygen erwurget hait
Und sinen gům da mit gesmeret hait.
Des raben geslechte ich bin
Der in der hellen hait daz nist sin.
Mir liebet schelmen zu essen:
8560 So sij me smackent, so ich sij lieber essen.
Ich geesse nummer guden montfol
Da ich die bosen mochte haben wol;
Und hette ich viel eppel zu hůdden,
Der enwolde ich nummer versuchen
[*263*r] Ee ich eine fulekeit
8566 Dar an gesehe odir unreynikeit.
Aber wann ich fulekeit dar an gesehe,
So bisse ich von stunt dar inn ghee;
Balde wolde ich das versůchen
8570 Das zu kuwen und zu riechen.
Es ist myne spise, es ist myn leben
Gelich als Nydt, myner mutter, eben.'

Da sij mir das ertzalte also,
Wie wol ich was gar unfrohe,
8575 Einwenig begonde ich underlachen.
'Altwip, ir werent gut', han ich gesprochen,
'Myn eppel zu erlesen und zu hůden.
Woldent ir uch des gehůden
Das ir mich byssent nit,
8580 Der fulen wil ich uch geben genug eyne zijt
Und der unreynen auch uwern gefug.
[*263*r] Und hant ir der da mit nit gnůg,

8544. Dich *u.* noch *zugeschr.*
8548. bein *zugeschr.*
8549. vom rucke *üb. gestr.* alle.
8552. rohe *üb. gestr.* das. zestont *üb. gestr.* rohe.
8555. Der *üb. gestr.* Die (*?*).
8560. ich *übergeschr.*
8561. *eines der beiden ersten* e *in* geesse *übergeschr.*
8562. die *üb. gestr.* den.
8575. *vor* begonde *schwarz gestr.* sij. ich *übergeschr.*
8576. han *übergeschr.* gesprochen *aus* sprach.
8577. *am 4. Buchstaben in* erlesen *korr.*
8580. eyne zijt *zugeschr.*
8582. der *übergeschr.* nit genug *vor* da mit *gestr. u. dahinter* nit gnůg *zugefügt.*

So weiß ich wol wo viel unreynes lit,
Dez ich geben eyne zijt.
8585 Ich wil uch wol dez ee finden genůg
Ee ir mich also begrynent mit ungefug.'
Zu stunt sij yre worte wider begriffen hait
Und also zu mir gesaget hait:
'Ich darff nit zu male ferre gaen
8590 Wil ich unreynikeit genůg han.
In mynem monde han ich den getzug
Da mit ist gemacht der smyde getzug;
Und were in der werlde kein,
Tuschen mynen zenden machte ich ein,
8595 Als myn vader mich das geleret hait
Und myn suster das auch begriffen hait.'
'Ich geleube wol', sprach ich, 'hettestu
Materie da von du
Mochtes gemachen icht,
[264r] Du hettes balde genug gesmyedt;
8601 Aber aen materie kann niemans smyeden,
Wie wol das er wol konne smyeden.
Ein smyedt aen isen und stahel
Kann nit gemachen axs odir hahel.'
8605 'Materie', sprach sij, 'finde ich genůg;
Dann alles gut daz du finden macht mit fůg,
Ich wol in boses gekeren kan
Und mit falscheit underscheiden kan.
Ich kann wol wyne zu wasser machen
8610 Und driackel zu vergifft machen;
Ich kann die guden appel verderben
Und biderbe lude sere balde vermeren,
Und dar nach als rohe fleisch
Ich sij verslynden und essen heiß.'
8615 'Wie heissest du?' sprach ich zu ir. —
'Abesnydongen, das sage ich dir;
[264v] Ich bin die abesnydet und abebisset
Den luden ere und gut und sich flißet
Sij zu verdrůcken und zu verderben,
8620 Das sij důnne und zu nichte werden,
Das ich myne můtter da mit moge spisen,
Die faste siech ist in yrer wijsen.

8584 *zwischengeschr.* *hint.* ich *2 oder 3 Worte gestr., deren letztes* uch *gelautet zu haben scheint und dann besser stehen geblieben wäre.*

8585. uch *unter gestr.* uch, *über welches zunächst ein nachher wieder getilgtes* dir dez *geschrieben war.* dez *hint.* wol *übergeschr.*

8586. ir *üb. d. Z. hint. gestr.* das, *das zuerst üb. getilgtes* ir *geschr. war.*

8594. machte *üb. gestr.* mache.

8606. du *üb. gestr.* ich. macht mit fůg *üb. gestr.* mag.

8607. kan *üb. gestr.* mag.

8608. kan *zugeschr.*

8609. machen *üb. gestr.* leyden. *zwischen* 8609 *u.* 8610 *gestr.:* Vnd win zu wasser machen.

8612. balde *übergeschr.*

8615. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*

8619. *das zweite* zu *übergeschr.*

Ich bin yre spyserynne
Und yre meister kochynne.
8625 Ich dienen yr mit gefuderten oren,
Die da steckent und henckent an myner gleven vorn
Durch myne gleve mit dem spitzen isen
Gelich in eins kleinen spisses wisen.
Myne zonge ich myne gleve heiße,
8630 Umb das sij snydt scharff wonden heiß:
Sij stichet und slet me scherffeclich
Dann keine gleve odir snyde sicherlich
Odir kein phile mit wiederhacken,
[265r] Wie hart er vom bogen werde geschossen.
8635 Es sint die oren der die da horent
Das ich sagen, das sij gehorent.
Alle die da gerne horent
Myn sagen, yre oren sij dar kerent
In myne gleve myner mutter zu dienen,
8640 Die sij sehent so sere siech ligen.'
'War umb hait er krapen?', sprach ich.
Sij antwerte mir und beschiede mich:
'Wann ich ein ore also durch stochen han
Mit myner gleven und gehefftet han
8645 Und is nach mynem willen gefasset han,
So belibe ich hangen dran
Und slahen mynen krappen dar an.
Ich stelen lieber eime sinen gutten name
Dann kein diep ie keinen schatz genamme.'
8650 Da sprach ich: 'so bistu eine diebynne?
[265v] Dann ein gut wort ist besser dan goldes mynne
Odir dann richtom moge gesyn.'
'Sicher', sprach sij, 'du sagst waer recht,
Aber Salmon hait dich das gelert
8655 Das du mir haist myne worte verkert:
Ich bin eine diebynne ertzuget
Und von allen guden worten zuget.
Kein schoner ding in diesem lande
Kann ich nit gestelen aen schande;
8660 Dann ich keine keronge davon dun:
Dann ich keronge node dun wolde
Umb schande die ich davon haben solde.

8629*f. rechts a. R. in der Schrift der Korrekturen* zonge.

Nach 8634 *fehlen 4 Verse des Orig.* (8609—12), *die in h Übersetzung gefunden haben:* so moget sie nyt so groß, noch so sorclich wonden gemachen. Die oren die du in dießer gleven hie gespitzet siehest, daz sint die oren...

8653. du sagst waer recht *üb. gestr.* is mag war sin.

8657. zuget] entwiset *h; im Orig. entspricht nichts.*

8661. keronge *üb. gestr.* sij.

Auch wann Hoffart des gewar
wůrde,
Nummer sij myn frunt wůrde.'
8665 'Was dustu', sprach ich zu ir,
'Wanne du das ore das hat gehôret zu dir,
Also haist gekrappet
[266r] Und sinen guden namen becloppet
Und ettlichen biderben man da
mit beraubet haist?'
8670 'Sicher', sprach sij da, 'du gehoret haist,
Da han ich dir davon gesagt die
mere
Und das in vergifft verkert sere
Und auch da mit gespiset gar
sere
Myn muder.' da sprach ich:
8675 'Zwaer is duncket mich
Das ich in diesem jare nit habe
gesien
Boser diere dann du macht gesin.'
'Sicher', sprach sij, 'ich gleube
dir wol.
Ich bin boser dan die helle sin
sol;
8680 Dan den mage die helle geschaden nit
Die in yrem beslosse sint nit
Odir die da sint eins heiligen
lebens.
Dann were sant Johans in der
helle eben,
So geschee yme doch kein leyt:
8685 Durch sine große heilikeyt
[266v] Schede gebe yme der heilige
geist.
Aber ich sagen dir das ich *die*
ußwesenden
Als wol irren als die geenwertigen.
Es krudet mich nit mere
8690 Myne gleve zu werffen uber mere
Als uff eine myle odir zwoe.
Ich sagen dir auch da bij genode:
Ich schedigen die eins heiligen
lebens sint,
Als wol als die des nit ensint.
8695 Were sant Johans noch uff erden,
Noch muste yme myn gleve werden.
In dem hymmel auch, obe ich
wolde,
Ich yn auch wol treffen solde.
Zu andern malen han ich me
versucht
8700 Ettliche andern und die auch da
gesucht,
Geslagen und noch slagen wil,
Und nit langer ich beyden wil
Dich zu slahen und zu fallen
dun.'
[267r] Da antwerte Verederye yr:
8705 'Swester, beide, so wollen wir
Is mit ein ander dun!
Slag yn uff eine sijtte, so wil ich
yn smeren
Und yn uff die ander sijtte slagen sere:
Also mag er uns nit engaen

8666. Wāne *üb. gestr.* Das. zu *übergeschr.*

8687. *Das vor* ußwesenden *eingesetzte* die *war schon übergeschr., wurde aber, nachdem am 2. u. 3. Buchstaben korr. war* (dy ...?), *wieder durchstrichen.*

8692. genode *aus* genoe.

8700. vnd *übergeschr.* gesucht *hint. gestr.* sint.

8708. *nach* yn *gestr.* dun. *das* lag *in* slagen *auf Rasur.*

8710 Er müße dan einen guden artzet han.'
'Es ist mir lieb', sprach sij,
'Aber ich bijden dich daz vor geschie
Das wir yn von syme sadel stůrtzen
Und das wir yme den weg kůrtzen,
8715 Das er nit me konne geryden
Und solichen hoenmut gemyden.'
Da ich die worte hatte gehort,
Da wart ich gedencken und erschrecket vort;
Dann ich waende nit das ich hette
8720 Ein phert, und dar an nit gedacht hette.
[267v] 'Wie', sprach ich zu Verrederigen,
'Han ich ein phert? Abebrecherige,
War umb hait sij das gesagt?
Weistu is, so wolles mir daz sagen!'
8725 Sij sprach: 'Recht Verstenteniße hait mich gelert
Und sagete mir, da ich mit ir redt,
Das der zu pherde gestiegen sij
Dem ein gut wort gegeben sij.
Das phert sal vier füße han,
8730 Als iecliches das in wissen mag han;
Dann hette is nit me dann eynen,
Zwene odir drye,
So můste is vast hincken da bij.
Des were keinre wol geeret
8735 De*r* were uff daz phert gesessen recht.
[268r] Der eine fuß an dem pherde ist
Daz an eyme mentschen nit boses ist,
Do an er vermeronge fůle.
Der ander ist der gelegenheit
8740 Das er nit sij in verbůntlicheit.
Der dritte ist das er elich geborn sij,
Der vierte das er nit rasende sij
Odir ungeberikeit habe da bij
Odir gehabt habe bij syme leben:
8745 Das sint die viere füße eben
Den die getzůgniße sollent geben.
Und umb das du bist uff gesessen
[268v] Uff das phert und haist vergessen
Mit myner suster vor zu reden,
8750 So hait sij dich abe geworffen zur erden,
Und ich sal yr helffer werden.'
Da rieff sij yrer swester balde wieder
Und sprach: 'swester, sage mir sieder,
An welichem ende sollen wir yn zu erste angriffen?'
8755 Sij sprach: 'kanst du das liet begriffen
Das Israhel von *Dan* sang:

8710. gudē *übergeschr.*
8735. Du.
8741. *hint.* elich *ein wegradiertes, jedoch noch schwach durchschimmerndes* sij.
8756 *ff. vgl. Genesis 49, 17.*
8756. *Statt* Dan, *das der Übers. nicht verstanden hat (vgl. auch das* Dann *statt* Dan *im folg. Vers), liest die Hs. (auch h):* Adam!

---

vor 8736 *Bild* (72) *mit Nebenschrift rechts:* gude wort, ledikeit, Elicheit, gesuntheit [*verschrieben:* gesmytheit]. *über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen:* Eyn gut wort / ledickeit / Elicheit / gesůntheit. *ein weißes Pferd.*

Da*n* werde eine slange in dem wege?
Ich bin Sorastes, die gehornete,
Und Dan, der slange gedrehete,
8760 Der nyt get den rechten weg
Und bisset die lude hinderwert.
Gelich heymlich wil ich gan
Und wil hynden bissen an
Die horn des pherdes daz er hait,
8765 Also meyne ich daz er f*e*legetrat:
[*269r*] Das ist zu wissen das *er* an dem ende
Myn zu male nit war neme.
Ich wil yn bissen heymelich
Und yn machen hynderlich;
8770 Dan ließ ich yn myn gewar werden
Und das ich yn uffenberlich bissen solde,
So mochte is mir gar balde
Mit synem beslagen fuße eins geben
Under myn augen und mich treffen eben.
8775 Die horne sint unfüeleber
Und werdent nit balde gewar sere
Das myne zene sij hinden bissen,
Bis das er sich wirt hinden niderlaßen,
Das er sich nit moge wider uffgeheben,
8780 Und das das phert wirt hincken eben.'
Da antwerte Verrederye:
'Wol an balde, machen wir uns balde hyn bye!
[*269v*] Is gefellet mir wol daz du also haist uß gelacht
Jacobs sage und das geglosieret.'
8785 Da warff Abebrechonge uff mich
Yre gleve und verwonte mich
Und lieff da vorter zu mir
Mit uffenem monde, als hette sij yr
Synne gantz verlorn.
8790 Und myn phert greiff sij mit dem horn
Und sparete mich nit mit syncken,
Und mit yren zenden machte sij myn phert hincken.
Mit den zenden sij mich auch greiff und bewisete wol
Das sij der slangen geslechte sin sal,
8795 Und warff mich her abe: das det mir we.
[*270r*] Aber dar umb enwiste ich nit:
Gelich zu mir kam gegangen Nydt,
Mit yren zweien gleven stach sij mich,

8757. Dann.
8765. fallegetrat *Hs.; in h bloßes* falle.
[8765.] *Kustode unten auf Bl. 268v:* Dz ist zu wissen dz.
8766. *zwei hint. dem zweiten* das *üb. d. Z. zugeschr. Worte, deren erstes vielleicht* er *gelautet hat, wieder durchstrichen; man erwartet* is *(so h) wie auch* 8765, *aber entsprechend dem* yn *in den folgenden Versen (dazwischen freilich* 8772: is) *mußte* er *eingesetzt werden.*
8781. *das letzte* e *in* verrederye *auf Rasur.*
8782. hyn *übergeschr. hint.* bye *gestr.* yn.
8788. yr *hier zugeschr. u. zu Anf. des folg. Verses* yre *gestr.*

---

nach 8796 *Bild* (73) *mit Neben- bzw. Unterschrift:* Da wart der weller geslagen von nyde, von v'hertonge, von v'rederien, von abebrechonge vnd von den and'n dufelynnē. *Der Pilger ist unter den Angriffen der Frauen zusammengebrochen.*

Und in mynen lip slug sij mich.
8800 Verrederige sůmete nit sich;
Dann als lange als ir swester mich beyß
Und mir an den sijtten nagette heiß,
Ire salbe sij hielt
Und uff eyne sijtte mich salbete da mit;
8805 In die ander sytte sij mir stieß ir messer
Und auch da bij yren süechel.
Das alde wip auch mit dem großen stabe,
Sie ließen von mir nit abe;
Mit yrem getzuge qwamen sij bij mich
8810 Und sprachen ich solde geben gefangen mich:
'Du sist wol das du nit mast entgaen!'
Da huben sij mich an zu stoßen und zu slaen
[270r] Und dadent mir lydens genug an.
Da ich sach daz ich also bekommert was
8815 Und so gar ungetrost was,
Da ließ ich nit abe zu fragen.
Ich hette wol mogen schrien und sagen!
Trahekeit hatte ziel sich zu pynigen
Und auch mich zu hindern;
8820 Dann ich was in allen weg gehindert
Und mochte mich in keynen wege geregen.
Doch ich mynen stab hielt
Uffricht und was mir entfallen nit
Und hatte dar an groß hoffen
8825 Das ich noch da mit solde entloffen,
Mochte ich wieder uffkommen sin.
[271r] Als ich in solichem wesen was
Und her und dar umb mich gesach,
Von eyme reche ich kommen sach
8830 Ein ander altwip hub an zu lauffen.
'Haldent yn wol, haldent yn wol!',
Sprach sij zu den andern, 'ich auch kommen sal.
Sehent das er uch nit entrynne
Mit symbe stabe, den er zu nemen begynne!'
8835 Das alde wip was sere verstellet,
Mit spitzen priemen umbheldet,
Ruch umb und umb als eyn ygel.
Sij hatte umb gehangen ein sensse dar bie,
[271v] Und yn yren henden zwene wacken wys
8840 Hatte sij, als mich duchte, mit flyß.
Das fůre uß yrem gesichte sprang;

8802. mir *üb. gestr.* mich.
8804. da *übergeschr.*
8810. sprachēich *durch Längsstrich getrennt.*
8834. zu nemē begynne *üb. gestr.* nȳmet.
8837. Ruch *übergeschr.*
8838. vmb *üb. gestr.* an.

vor 8827 *Bild* (74) *mit Nebenschrift rechts:* Nit Berure mich, zorn, v'smehonge, driegen vnd doit slag vnd haß. *altes Weib mit Sense, 2 großen Feuersteinen und Säge (nach Beschreibung).*

Das sij unsynnig were, waz myn gedang.
In yrem monde hatte sij eine sege:
Ich wiste nit was sij da mit dede,
8845 Ich hette sij dann vor gefraget.
'Altwip', sprach ich, da sij mir nahet,
'War umb hastu solich geberde?
Odir war umb dreystu solich gewerde?
Wie ist din name? nit lug mir!
8850 Ich wolte is gerne wissen von dir;
Wie wol ich genug zu lyden han,
So saltu mir is doch san.'
Da slug sij die wacken zu sammen,
Das sij det die flammen
8855 Mir under myn augen slagen.
'Sicher', sprach sij, 'ich sal dich balde dun verstan
[272r] Was hantwercks ich wol machen kan,
Und dir mynen namen nit verswigen:
Ich bin die alde ygelynne,
8860 Die ubel gestrelete ketzerynne
Und auch die ubel gelikette nů,
Die dochter des ygels herü,
Der sich umb dugent machet ruwe.
Mit synen spitzen er mich gewapent hait,
8865 Umb daz man vor mir fochte hait
Und auch umb daz, obe yemans qweme nahe bij mich,
Das er in die spitzen steche sich.
Rache ich sůchen und wil sij han
Von allen den die ich wissen kan;
8870 Die mir icht hant getaen odir wieder mich
Geredt hant, an den reche ich mich,
Odir die ir handt gheen mir hant uffgehaben,
Den sal ich is nit verdragen.
[272v] Ich bin stechende und hessyg,
8875 Unlydig und unverdregelich,
Viel scharffer dann hagedorne,
Spitzer und krommer dan krosseldorne.
Der sinen garten wol besließen wolde
Mit hecken die subtile sin solde,
8880 Der dede mich dar; dan keine hecke
Nit konde gedun das ich dete.
Ich heißen "Nit rure mich!";
Dan balde han verkeret ich
Eine slechte sage in eynen krommen worm,
8885 Das *dun* ich umb ein klein ockesaldorn,
Und dun eynen sprung,
Wan ich gestochen bin genug
Von dem des frunt ich vor was.

8854. *vor* det *gestr.* mir.
8859. ygelynne *zugeschr. hint. gestr.* ketzerige.
8860. ketzerynne *zugeschr.*
8861. nů *zugeschr.*
8863. vmb *üb. gestr.* un.
8884. *vor* sage *gestr.* s . . . (?).

8885. *Ich habe durch eingefügtes* dun *eine Heilung der Stelle versucht; dem Orig. würde man am nächsten kommen durch Streichen von* Das ich (Qui ai tantost carmen en ve Mue a petite achoison).

Ich machen uß den luden ůlen has
8890 Zu schonem mitdage und nit gesehende
[273r] Und die blinden zu dieren,
Das sij vertzagen schiere.
Ich dienen mit essig und versaiß
Und auch mit grunem krude naß;
8895 Ich geben des den coleriken
Lieber dan den fleckmatiken.
Ich machen mit den mentschen in dem firmamente
Als viel wonders als in der werlte;
Ich dun uffstaen die wynde
8900 Und machen donner fynden
Und uffstan allerleye lyden
Und an gutem verstenteniße zwifeln.
Ich heißen Zorn, die verkerte,
Die kredynne, die vergifftigete,
8905 Die begryenen muder von den honden,
In der keine sußikeit ist fonden,
Viel scharffer dan alle distelen,
Sicherer dan blafuß in syme nyste.
[273v] Ich bin ramnus, der berg uß dem daz fure springet,
8910 Wie wenig das yemans mich an springet:
Es mag so wenig wider mich wynt regen,
So muß ich hitze odir rauch geben,
Ußstoßen myne stacheln und slagen
Und die flamme dun ußslahen.
8915 Hette ich grůnen holtzes genug,
Balde wolde ich machen fůres genůg.
Der eine wacke versmehonge ist genant,
Der ander krieg auch bekant:
Daz sint die zwene wacken da mitte
8920 Sich die dorheiten dicke bekommernt mit.
Es sint die die die zwo frauwen hattent bij yn
Die qwamen zu konnig Salmon und frageten yn,
Das er yn wolde urteyl geben
Weliche solde han das kint mit dem leben.
8925 Mit den wacken ich zu zijden gesmiedet han
[274r] Die sege die ich in mynem monde han.
Da was der hammer den man nennet krieg,
Und versmehonge de*n* anebuß lieg.
Ungedolt waz das isen, ir geselle,
8930 Das da geholet wart in der helle.
So man is me slet, so is mynner dunne wirt;
So man is me hitzet, so is harter wirt.
Zu zijden machte ich is zenen subtilenclich,

8889. has *zugeschr.*
8902. an *übergeschr.*
8908 *gänzlich abweichend vom Orig.* (Et plus sure que absintium), *aber von h übernommen.*
8909. *zu* ramnus *vgl. Judices 9, 14/15.* d' berg *übergeschr.*
8928. den *war ursprünglich richtig geschr., wurde aber (ohne Rücksicht auf das* lieg) *in* der *verwandelt.*
8933. zenen *üb. gestr.* weich.

Nu hore und verstant wie det ich!
8935 Frauwe Gerechtikeit, die fylerynne
Mit der dugende krafft und smyedynne,
Hat ei*ne* fyl*e*, die ist genant
Straffonge und vielen wol bekant.
Das ist die fyle die ussen fylet
8940 Sunde und zu den wurtzeln ylet;
Sij mag nit lyden rost odir unreynikeit
Sij wolle es durchfylen, daz is schone sij bereit.
[274v] Und umb das sij mich zu zijden filen wolde
Und mich zu male dannen dun wolde,
8945 Mit myme roste det ich ir großen widerstant
Und mit dem bosen isen davon ich vor sagt.
Da sij mich waende von dannen fylen,
Da machte sij viel zende an dem bosen isen,
Davon han ich die sege gemacht, als du sist.
8950 Die zende sint groß als dem honde der da bisset.
Die sege hasse ist genant,
Da mit wart geteilet und zertrant
Die eynionge der bruderlicheit
Und die verbindonge der vereynikeit.
8955 Tuschen Jacob und Esau
Hastu die figure gesehen nü.
Ich sneidt sij und machte sij uneins
Und schickte sij beide ferre von ein.
Also han ich ettwie vielen me getaen,
[275r] Davon zu lange were viel zu san.
8961 Mit den zenden drage ich die sege,
Uff das, obe ich myn patter noster sage,
Das is da mit werde versnieden
Und das ich von Got dem vatter werde verschieden.
8965 Dann wann ich bijde daz er sich erbarme
Uber mich und auch vergebe mir armen
Myne missedat, als ich vergeben,
Und ich des nicht vergeben,
So weiß ich daz ich bijden wieder mich
8970 Und daz zu mir die sege keren ich.
An der sege han ich gar lutzel
Eren, lobes odir nutzes;
Dann der sij heldet und ir meister ist
Uber den der dar under ist,
8975 Das ist der da unden ist in der grůben

8936. Mit der dugende *üb. gestr.* mit yrer.
8937. Mit einre fylen *Hs., ohne Verbum im Satze! Das wieder mißverstandene Original hat* A une lime = *hat eine Feile. h:* verstant wie frauwe gericht ... hatte eyn fyle.
8945. Mit myme roste *üb. gestr.* vnd ich ir. ich ir *hint.* det *übergeschr.*
8946. Vnd *zugeschr.*

Da wonet Sathanas mit sinen bůben.
[*275*[v]] Ich dencken du is versuchen solles,
Also das du der segen meister beliben moges,
Und dar nach so wil ich dich gůrten
8980 Mit der senssen die ich umb han.
Es ist die die ich den mordern umb gůrten,
So ich sij machen zu mynen rittern.
Barabas hatte sij zu zijden umb gegůrt,
Da er gefangen wart und in den kerker gefurt.
8985 Dȯdonge ist ir recht name
Odir dotslag, daz ist gar untzame.
Es ist die die da hauwet und snidet uß
Das leben und den geist zu dem libe uß,
Die da mit sich smertent
8990 Zu zijden die richter, da sij die heiligen dotent.
Ein wildes dier und nit mentsche
Ist der der da dreit soliche sensse.
Die sensse macht yn wylde
[*276*[r]] Und dut yn nahme suchen an manichem gefilde.
8995 Soliche diere sorglich sint
Den die in dem lande wandeln sint.
Der konnig sȯlde dar nach jagen viel schiere
Dan nach hirtzen, swynen odir wilden dieren.
Und umb das du bist ein pilgerin,
9000 So han ich mich gemacht in den weg din.
Ich wil dir die sensse umb gůrten
Odir aber dir din leben vaste kůrtzen.'
Als ich also in dem wesen was
Und nit anders dann des dodes beidende waz,
9005 Gedechteniße sag ich nahe bij mir,
[*276*[v]] Die sprach: 'nu sage mir,
War umb dustu die wappen nit an?
Du kanst dich nit entschuldigen da van;
Dan ich bin alles nahe bij dir,
9010 Und sij wůrden dir alletzijt wol von mir.
Sij sint bereidt wan du sij wilt han gehabt,
Als Gots Gnade dir dan vor hait gesagt.
Gesiech, sij sint dine die,
Und besiech das du nit hie
9015 Din bette wolles machen lange;
Dan du machtest dir selber schan*de*

8980. vmb *üb. gestr.* vor.
8984. er *aus* ich.
8989. smertent] *l.* snüertent*? (R.).*
9016. *Die letzten Buchstaben von* schande *sind durch das erwähnte Loch im Blatte verloren gegangen.*

---

vor 9003 *Bild* (75) *mit Nebenschrift rechts:* dracheit, gedechteniß vnd der pilgerin. *Gedächtnis mit der Rüstung geht voran, hinter ihr der Pilger, den Trägheit am Seile festhält. Am Oberkörper der letzteren scheint so stark radiert zu sein, daß schließlich ein großes Loch im Blatte entstanden ist.*

Wo du langer woldes beyden
Und dich nit da mit kleyden.
Es ist dir schande daz du so lange hast gebeyt
9020 Und haist da mit keinen nutz bejeyt.
Hettestu sij lange angetan gehat,
So werest du nit kommen in der alde wibe phat
[*277r*] Odir in yre hant worden geliebert
Und werest auch von yn nit worden gehindert,
9025 Nydergeslagen und uberwonden,
Und weres vor dich gangen zu aller stonden.'
Da ich gesag daz mich also straffen wart
Myne magt und mich bekallete hart,
Da wart ich leidig und am hertzen gar swere
9030 Und gedachte: wo du also ligest mere?
Ich greiff da an mynen stab,
Und also erfert ich mich uffracht
Fuleclich; dan ich waz krang
Und hatte gelegen lang.
9035 Ich wolde die wappen myn
Han angetan, mochte is gewest sin.
Und ich konde is nit getun vor unmûßen;
Dann Drackheit begonde sich vor mich fûßen
Und sprach mir zu mit drauwen,
[*277v*] Keme ich bij die wappen, sij wolde mich hauwen
9041 Mit yrer axs und mich da mit slan.
Ich fochte sij und ließ da van
Und ungewapent als vor beleib,
Muede, bekommert: daz was mir leit.
9045 Nu wolle mich Got vort me behuden;
Dan ich han kein vermogen und mag gar ubel.
Ich han nicht dar uff ich mich fyden mag
Dan ich stûrete mich an mynen stab.
Myn sack bringet mir wenig staden
9050 Mit dem brode daz ich dar in uff mich laden:
Zu myme bedorffe darre ich is nit an rûren,
Als ich uff diese sijtte der hecken bin verirret und mûde.
Wo ich des also esse,
Gots Gnade des nit vergesse
9055 Und wolde is nit han vor gut:
Bij dem guden brode han ich hongerigen mût.
[*278r*] Ich han Mûssikeit gelaubt, sij hat mich bedrogen
Am ersten, wann sij hait mir gelogen;
Durch sij bin ich verdorben,
9060 Durch sij bin ich geliebert worden
Den alden dyebynnen

9027. *das* n *von* straffen *auf Rasur.* 9048. ich *aus* mynen. stûrete mich *gleich üb. d. Z. eingesetzt für gestr.* stab dar. mynen *u.* stab *auf Rasur.*

9052. Als ich *a. R. zugeschr. u. hint.* bin *gestr.* ich.

Und der pilgerin spiherynnen;
In yren handen muß ich sterben,
Wo ich von Gots Gnaden nit geloͦset werden.
9065 Als ich also gieng diechten
In myme gedancke und siechten
In myme zaume kauwen,
Einen dal vol verhauwen
Waldes ich sag und ein gefilde
9070 Erschrocklich, ungestalt und wilde
Vor mir, da muͦste ich durch gaen,
Wolde ich anders vorbaß gan.
Des ich gar sere erschrack an;
[*278r*] Dann in dem walde mag man balde verlorn han
9075 Sinen weg; dann viel irrongen da inne sint
Den pilgeryn die da inne allein wandeln sint.
Diebe, morder, wilde diere
Sint da inne behalden schiere
Und viel sachen die verstellet sint
9080 Und dicke da inne fonden worden sint.
Soliche sache als ich da fant,
Da ich durch gieng, sage ich uch zu hant.
Aber ee ich uch davon sage me,
Und das uch nit verdriessen moge ee,
9085 So wil ich uch geben ein redelich ziel,
Da bynnen muß ich gedencken viel.
Morne, gefellet is uch wol, so kommet wider,
So werdent ir horen wider
Das ander deile und sient gefristet.
[*279r*] Dann wil ich uch sagen waz mir gebristet,
9091 Kommers und jamers genug.
Ich meyne es solle uch beduren genug,
Und yeclichs neme sins selbs war;
Dann an eins andern ungefal
9095 Ein ieclichs sinen spiegel haben sal.
Hie mit hait das zweite buch ein ende:
Got uns sine gnade sende!

Hie vahet an daz dritte buch.

[*279r*] Nu horent, myn lieben lude,
Myn abentuͦren und was sij bedude:
9100 Ich bin nit wol kommen und ubel umb geleit
In dem verhauwen dale davon ich han geseit.
Also ich abe gieng in den dieffen dal
Und abesteig in einen großen fal,
Ein altwip von einre andern gestalt
9105 Und ein ander wandel ussermaßen alt,

9063. ich *üb. gestr.* ist.
9064. gots *vor* gnadē *übergeschr. u. dahinter gestr.*
9066. siechten = *hd.* suͦftende.

Die ich vor nit hatte gesehen,
Sach ich, die sich hatte gelacht in mynen wegen.
[*280r*] Verstalt was sij wunderlich,
Und da mit duchte auch mich
9110 Das ich sehe sicherlich
Das sij mir hatte geracht
Als yrem wiltfange mit macht
Und das sij mich anlauffen wolde.
Kein mentsche solich dier nye gesehen solde:
9115 Ich sag kein so wildes diere nye
In keynen sachen dort noch hie,
Noch in dem propheten Daniel
Odir auch inn Ezechiel,
Noch in dem buche der heymelicheit,
9120 Das man nennet Apocalipsen gemeit,
Sag ich nye hesselicher dier,
Hinckende, gedreget, und den hober schier
Hatte sij und drug an.
Ein alt wammesch hatte sij an,
[*280v*] Einen sag gehangen an yren hals,
9126 Und schein wol was sij da mit det, als
Sij lerte yn nit, sonder stieß alles dar in.
Dar zu halff yre gar sere
Yre zonge, die sij mere
9130 Und me dan halp hatte her uß getzogen;
Da mit stieß sij yn aen bogen.
Aber sij was ußsetzig und gebreet
Und auch da mit gar vermeret.
Sehs hende hatte sij und mit zwene stumppen,
9135 An zweien henden griffen klaen und krappen,
Der was eine an yr hinden,
Als obe man sij solde bynden.
In der ander eynen hende
Hatte sij eine fyle, als obe sij zende
9140 Da mit fylen und machen solde,
[*281r*] Und eine wage, da mit sij wigette
Des hiemels zierckel und die sonne wigete
Sij zu kauffe zu stellen.
In einer hant sij eine schussel drug
9145 Und einen sacke zu brode dar zu.
In der funfften hatte sij einen krapen
Und uff dem heubte einen boppen,
Der sij det yre augen nider slaen
Und det sij vor sich sehen zu gaen.

9130. Vnd *a. R. zugeschr.*
9134. mit *übergeschr.; ist* und *zu streichen?* stumppen *aus* stappen (?).
9135. vnd *übergeschr.*
9138. hende *vor* eynē *schwarz gestr. u. dahinter zugeschr.*
[9140.] *Kustode unten auf Bl. 280v:* vnd eine wage.
9148. Det.

---

nach 9107 *Bild* (76) *mit Unterschrift:* gridikeit, Raủp, dieberige, wucher, dorheide geberde, glissenerige, driegerie, fremede gedechtenisse, v'sweronge, eigenschafft des phennÿges. *links neben dem Bilde* figu'e *ohne Zahl. Altes Weib mit 6 Händen etc. (nach Beschreibung) vor dem Pilger.*

9150 Die sehste hant hatte sij gestossen
Under yre lincke hůffe, da sij ane hanck;
Ettwann sij die uffdranck
Und hub sij bis an yre zonge
Und růrte sij da mit nit lange.
9155 Da ich das alde wip so hesselich gesag
Und das ich bij sij den dag
Můste durchgaen, da erschrack ich faste;
[281v] Dan ich was algereide můde sere und fast
Verdrieß zu haben, als ich han gesagt.
9160 'Ha Got!' sprach ich, 'was ich nu dun mag?
Ich bin dot wo das hesselige dier
Mich hindert in diesem dale schier.
Is hait so viel hende, ich fochten sere,
Ergriffet is mich, das ych yme nit enghee.
9165 Rait mir, lieber Herre Jhesus,
Odir ich bin verlorn alsus!'
In dem stade sag ich
Zu mir her kommen daz aldewip;
Mich zu anfertigen sprach sij zu mir:
9170 'So mir Mahommet, geleube mir,
Ich han din lange gebeidet hie.
Nu must du mirs halden alhie,
Odir aber du must hie sterben
Und bij mir alhie verderben.
[282r] Lege nider sack und stab
9176 Und duhe dinen glauben ab
Und wird Mahommet, myns gots, man!
Er ist der durch den ich bin gelobet,
Wijse genant, ußerwelt und geeret;
9180 Es ist der aen den nyemans icht
Uff erden ist geachtet nicht.
Durch yn wirt geeret
Manich groß dore und wirt wijse genant,
Wie wol er ein dore ist bekant.
9185 Du must yme undertenig wesen und sin,
Yme zu dienen saltu bereit sin;
Dar nach wil ich dich snelleclich
Dun sterben und snődenclich.'
Da das alde wip die worte also anfieng,
9190 Zu lachen gelangete mich zemal nit.
Aber ich wolde gerne gewist han
Yren namen mit waer san.
[282v] 'Altwip', sprach ich, 'sage mir nu
Dinen namen und wer bist du,
9195 War zu dienestu auch,
Von welichem geslechte, von welicher gebůrt
Du bist und war umb her gefurt,
Von welichem lande und war zu, aen spot,
Wer da ist din appegot,
9200 Dem du wilt das ich diene,
Der mir we důhe und ubel lone!
Es ist nit billich das ich marmoset,

9158. algereide *aus* aldereide. *vor* sere *gestr.* v.
9187. snelleclich *hint. gestr.* sch . . . lich.
9190. zemal *vor* nit *übergeschr., dahinter* viel *gestr.*
9198. *das* v *in* Von *aus* w.

Der daub ist und kein auge het,
Ich yme diene odir huldeschaff duhe:
9205 Myn geslechte ist zu edel dar zu.
Und obe is also ist daz ich yme dienen muß
Umb fochte daz ich hie sterben muß,
So sage ich dir das ich doch wil wissen
Vor waer wer er ist,
[283r] Als ich auch wil wissen wer du bist, die alde.
9211 Nu sage uff und antwerte mir wol balde!'
Da antwerte daz alde wip mir:
'Sijt das du wissen wilt von mir
Wer ich sij, balde genug wil ich dirs sagen;
9215 Ich wil aber vor mit dir bejagen
Und dich mynre důcke underwijsen
Und myn spiel da bij wijsen,
Uff das du mir desta bas geleubes.
Komme mir nach, da du mich siehes,
9220 Und schrie sere: "ach i jo!"
Du wirst nu fast gehoren schrien also
Und ein ende großes lydens vol
Mit schrienden ingeworffen worten
Und mit klegelichen worten.
9225 Es mag keinre gesehen, er schrie balde:
"Ach, owe der grossen gewalde!"'
[283v] Da det sij mich uff einen graben stigen,
Das alde wip, und umb mich gesien.
In eyme slechten ein hubsch monster viel
9230 Was gebůwet bij ein schachzabel spiel.
Da waren klein und groß,
Under den sach ich die roch,
Die ritter und den konnig,
Die driebent großen ungefug.
9235 Ir ieclicher hatte gegurtet sin swert,
Das duchte mich zu male verkert;
Dann ich hatte zu andern zyden ee
In dem schachzabel gespielet me
[284r] Und hatte nie me gesien
9240 Die also gestalt mochten sien.
Ire geberde was gar wilde;
Dann sij giengen zu des monsters bilde
Und woldent das niderwerffen.
Der konnig gieng zu dem ersten
9245 Und wolde daz fullemint undergraben
Mit eins bischoffs stabe;
Dar uß machte er ein hauwe und spade.
Das spitz ende was die spade
Und das kromme ende die hauwe.
9250 'Was ist dis?' sprach ich, 'owe!'

9223. ingeworffen worten *Übers. von* interjection.
9229. *Orig.:* En une plaine.
9231. *l.* klein stein u. gr.*? (R.).*
9236. *hinter* mich *schwarz gestr.* nit.

vor 9231 *Bild* (77) *mit Nebenschrift rechts:* Die kirche bij dem schachzabelspiele. *links eine zweitürmige Kirche, rechts ein Schachbrett.*

Da ich das also gesach,
Zu ir ich da sprach:
'Was sehen ich? ich bin sere erferet:
Ist dis draum odir also vermeret,
9255 Odir sint is driegerien?
[*284v*] Ist das das gesehen
Davon du mir hast gesagt?
Ja sicher, es ist davon ich han gesait:
Es ist ach und we bit eynander,
9260 Die zwene infelle bij einander,
Da inne nit ist dan ubel gefallen.'
Das aldewip sprach zu mir da:
'Sicherlich, es ist das ich dir han gesagt.
Siech da den konnig von dem schachzabel
9265 Und sine rach und ritter aber;
Die hant alle yre gesatzete stat
In dem spiele, wo iеclicher hin gat
Und war ieclicher geordenieret ist.
Ieclicher hette genug mit siner gulte da er heym ist,
9270 Were ich nit, aen vorter zu suchen
Ander gut; aber ich mag is nit gelyden
Daz sij genug haben aen vorter griffen.
[*285r*] Dar umb ich sij zu dem munster schicken,
Das bij yrem schachzabel ist erqwicket,
9275 Da inne faste zu fuedern,
Zu nemen, zu stelen an yren gůdern.
Dem konnige, der die monster stifften sal,
Sij beschirmen und regieren sal,
Han ich geben getzug eren vol,
9280 Das er da mit gebur arbeit dun sol,
Das ist eins bischoffes stab,
Das er dar uß hauwe und spade gemachet hab.
Bischoffs stab ist erelich,
Aber dem konnige ist streffelich
9285 Zu graben mit dem hauwel
Und dem fondement zu undergraben sere
Die sine altern gestifftet hant
Und ander edel hern mit gebuwet hant.
Gebure er wirt wann er machet hauwel
[*285v*] Und auch da mit get hauwen
9291 Von dem stabe der da kromp wirt,
Da mit die heilige kirche uffgehalden wirt.
Gebur ist auch worden der gehornete,
Das er sinen stab, der also gekrommete
9295 Und da mit sine kirche gehanthabet ist

9258. *h läßt hiermit das alte Weib schon antworten* (Ja sicher, sprach sye, is ist da von ...), *wie man bei dem* ich han gesait *auch erwartet. Aber dann passen v.* 9262 *ff.* (*so auch in h*) *doch nicht mehr! Orig.* (9197/8):
Ce est, a certes, voirement
(C'est) hëu et ve conjoinctement.
Vielleicht empfiehlt es sich, 9258 ich han *in* du hast *zu ändern. Oder könnte der Pilger mit diesen Worten auf sein* owe! (9250) *zurückweisen?*

9266. *das* tz *in* gesatzete *üb. gestr.* g (?).

9286. *l.* den?



Und von des wegen er faste ge-
eret ist,
Dem gibt der eine schuppe dar
uß macht
Und hauwe, das er da mit ent-
macht
Sine kirche und hat geworffen
nider,
9300 Umb das sij stet bij dem schach-
zabel syder.
Der eine ist gebure und der
ander noch me,
Aber ich sage nit welicher sij
me.
Der konnig helt hauwel und
schuppe und grebet,
Da mit die heilige kirche ist
verderbet;
9305 Und gibt yme der gehornete den
getzug dar zu,
Wann er yme sinen zehenden
gibt odir verlihet dar zu;
[*286r*] Sine krůcke und sinen stab er
yme verlihet
So er yme die kirche ubergibet.
Davon hait zu zyden gesagt me
9310 Jheremias, und er sere schree;
Wan er gesach daz man unreyni-
keit
Bij die kirche drug odir leyt,
Odir das man dar nach grůbe
Das die kirche verlor yre gabe,
9315 Ire zehenden und yren behulff,
Odir daz ir nit wart zu recht
gehulff,
Da sprach er sich mit verwon-
dern
In yme und auch swerlich cla-
gende
Wie is queme daz jungfrauwe
und magt,
9320 Das die ist worden zinßhafftig:
"Were ist gewest also gedorstig
Der also hait getaen dis?"
Recht als obe er sagen wolde
Das schrien dar zu gehoret wol.
[*286v*] Nu schrie sere und mache groß
leit!
9326 Als ich dir dan vor han geseit,
Die kirche ist alle undergraben;
Is bristet wenig sij sie zumal
undergraben.
Sij zu storen leget yeclicher
handt zu,
9330 Die roch und vennen auch dar
zu,
Der gantze schachzabel dem
konnige folget nach;
Aber was sij dunt, daz dunt sij
durch mich auch.
Ich heißen sij dun daz sij dunde
sint;
Dann sij lange myne schůler ge-
west sint.
9335 Scharffikeit hait wieder roch
noch konnige
Sij sien mir dann alle under-
tenige.
Sij studieren alle in myner
konst
Spade und frůe durch mynen
gonst.
Wiltu mir des nit wol geleuben,
9340 Jheremias bewijset is in sinen
sehs deylen.'
Sere erferet sprach ich zu yr:
'Unlidig machest du mich so du
nit sagest mir

9310. *Lament. Jerem. 1, 1.*
9332. auch *zugeschr.*
9334. *das* le *in* schůler *auf Rasur.*
9340. *Proph. Jerem. 6, 13.*

[*287r*] Wer du sijst; dan ich dich nit sehen in solicher acht
Das du habest eyniche grosse macht.
9345 Du bist armelich gecleydet
Und nit wol bereydet,
Widermachte, gedreget und hoberecht,
Wider naturen willen geborn und verkeret,
Als ich gleuben und vor han gedacht.
9350 Wie mastu das nu han gesagt?
Wie mochte ich herschafft und macht han
Uber konnig und grefen, ich were dann
Und mûste yre frauwe sin,
Die selben die nu geborn sin
9355 Von der nature und edelich geborn?
Dar umb han ich sij usserkorn.' —
'Und ich wil dir sagen daz ich bin die
Die das gelucke eindeil hait hie,
Und ich fûgen den luden glucke zu
9360 Wann ich wil, und machen mich dar zu
[*287v*] Wol gefellig wann ich is dun wil,
Lieblich und zu willen viel;
Wann ich bin liep gehabt und is mir gefellet wol,
Me dann ich heissen, ist getaen wol.
9365 Ich glucken graffen und hertzogen,
Konnigen, fûrsten und frouwen;
Ir en ist keins aen allen spot,
Sij mûssen alle dun myn gebot.
Ich bin Besa*c*his dochter
9370 *A*peme*n*, bij der
Sich hait gesetzet der konnig
Der da lachete nit
Ich låchte ime dann vor,
Und trurig ist wann ich yme nit gen vor,
9375 Und der auch da bij lydet wol
Das ich yme sine krone
Abe duhe und er mir sij gebe schone.
Also findest du das beschrieben
In dem zweyten buche Esdre eben.
[*288r*] Der konnig hatte zu zyden eine frundynne,
9381 Die lange zijt bij yme inne
Und in siner gesellesehafft was,
Und das sij yme so sere lieb was
Das er ir gab allen sinen schatz,
9385 Zu deylen den armen kindern bas
Und auch den geistlichen lûden.
Frywillig was sij genant
Und was vor zijden wol bekant;
Die die der konnig sere lieb hatte,
9390 Und sij sine ere warb, wo sij mochte;

9351 *ff. Man erwartet* Wie mochtest du ... du weres ... mûstes ... hast du sij; *so auch h.*
9364. *Orig.:* Plus tost ce que Commande est fait.
9369. besathis.
9370. Apemen *n. Orig.;* vnd pemens *Hs.,* permens *h.*
9379. *vielmehr III. Esdr. 4, 29—31.*
9381. inne *zugeschr.*
9385. bas *zugeschr.*
9390. ere *noch einmal übergeschr. üb. undeutliches* ere.

Des schatzes des konniges gab sij so viel
Das dem konnige davon wart eren viel;
Und erwarb ere und pris da mit
Und was doch sin schatz de kleiner nit,
9395 Sonder er was vil me
Und wart ye grosser ee.
Als das korn das da geseget ist,
[288v] Me nutzes bringet dan das uff dem spicher ist,
Also ist das gut daz gegeben wirt,
9400 Viel besser dann das beslossen wirt.
Nu sage ich dir, da ich die also gesag,
Das der konnig von ir also geeret wart,
Ich bedachte mich wie is zu dun dochte
Daz ich yme solichs in allen weg abetziehen mochte:
9405 Ich det yme also als ich gedachte.
In des konniges kammer ich mich machte;
Ich det so viel mit myner konst fyn
Das der portener mich ließ dar in.
Bij des konniges bette gieng ich,
9410 Sine frundynne bij yme fant ich.
Ich stale yme den undertzug,
Uß der kammer ich den drug,
Mit eyme slussel ich sij in gefengniß lachte,
Da sij noch ist und beliben muß in achte.
9415 Dar nach gieng ich in des konnigs bette
[289r] Und lachte mich in die kammer herte.
Ich wonde ich solde sine frundynne sin,
Mich duchte nit daz is mochte sin.
Ich verdorte yn und bedrog
9420 Und was sine schatzhelderynne genog.
Ich huden yme allen sinen schatz,
Alle sin silber und sinen golt satz.
Er wenet ich duhe yme ere,
Ich dun yme aber groß unere;
9425 Das dun ich yme so lange ich leben,
Bis das er mich dut sine frundynne werden.
Keine vermereter frundynne mochte er nit han,
Und kerte er alles sin gut dar an.
Wiltu wissen myne gebůrt,
9430 Wannen ich bin, und mynen namen kurtz,
Du salt wissen das ich geborn bin
In dem hellischen bruche und dar uß kommen bin.
[289v] Der Sathanas hat mich da geborn
Und von dannen biß her ußerkorn

9399. *das* z *in* daz *verschnörkelt, aus anderm Buchstaben korr.*
9411. *h:* jch stale ym syn frundin.
9417. *Man erwartet* Er wonde (wande); *so auch h.*
9429. *Initiale schwarz m. roter Ausfüllung.*



9435 In die werlet, da ich bin ge-
tzogen:
Da komme ich her uß geflogen.
Ettliche nennent mich Begyre-
keit,
Etliche andern mich nennent
Gridikeit.
Begyrikeit bin ich genant
9440 Umb das ich eins andern guds
begern zu hant.
Gridikeit heisse ich auch
Umb das ich myn gut zu ge-
nauwe hůden auch.
Nenne mich also, obe du wilt,
Und sal dich nit wondern viel
9445 Das du mich sijhst also zurryssen,
Ubel gecleidet und verbůssen!
Du salt wissen daz ich mit dem
myme mir
Nummer kein gut dun selber mir,
Umb daz mich des duret so sere.
[290r] Ich han kleider genug an zu dun
mere,
9451 Aber ich ließe sij ee verfulen
Und die wůrme essen mit yren
mulen
Das ich odir ein ander da mit
werde erfrauwet.
Ich hette guder frunde genug
9455 Mochte ich gedeylen mit gefug
Das myne, das mir zu nychte
dienet.
Da mit geliche ich dem honde
der da grinet
Und der uff eyner mysten liget:
Wann yn yemans an růret,
9460 So billet er yn an mit schrien,
Wie wol er nit isset an bryen.
Ich han hende genug zu nemen,
Aber ich enhan keyne zu geben.
Die hende die gabent, sint ge-
hauwen abe,
9465 Und von yren stumpen getaen
abe;
Du sijhst das ich nit dan die
stumpe han.
Er ist ein dore der mir gabe
fordert an.
[290r] Ich suchen nit me dan zu huffen
phennige,
Es ist myn hantwerck und myn
ampt enwenig.
9470 Sehs hende han ich zu krapeln
In sehs wege und mit zu
stecheln,
Umb die in mynen sack zu
stossen,
Mynen sack zu fullen und mich
zu laden,
Uff das, obe ich falle nyder,
9475 Das ich nit moge uffgestaen
wyder.
So ich me han, so ich me han
wil;
Nit zu erfullen ist myn wille;
Myn gedencke und myn be-
gerden
Mogent nit erfullet werden.
9480 Ich bin der grosse goffer von
dem mer,
Der is in nymmet alles und nit
wirffet wider,
Der alles innymmet und ver-
slyndet
Und nit widergibt odir ußget.
Ich laden und besweren mich
9485 Mit dem metal der so sere wiget,
glich;

9464. *hint.* sint *gestr.* ab (*begonnenes* abe). 9481. *das* r *in* Der *üb. unterpunktiertem* s. in *übergeschr.*



[291r] Das ist von golde ein ploch, das ich
Danne hencken an mich,
Das man mir ruffe bij das rechte.
Ich glichen dem affen der das ploch fůret
9490 Und das tynset und hůdet:
Also hůden ich myn ploch;
Aber is hudet mich viel baß noch,
Das ich nit hohe uffstige und ghee,
Und zuget mich nyder und wiget me.
9495 An Judas, der dinen konnig verriedt,
Ich yme zu zijden daz ploch anehieng;
In sine budel und in sine secke
Lachte ich so viel der ploecke
Das er von hohe her abe nider viel:
9500 Schemelich det ich yn umb fallen
Und in die dieffen helle fallen.
Nu wil ich dir sagen von mynen henden,
Da mit ich den metal zu samen brengen
[291v] Und erkratzen, als ich dir han gesait.
9505 Boser hende nie kein man gesehen hait,
Als ich meyne, noch konne fynden:
Das saltu zu hant balde genug befinden.
Die erste, die gewappent ist,
Griffen clae sij genant ist,
9510 Raub, der sich edel machet
Und sprichet in sinen sachen
Er muße sine weyde sůchen
Und nemen wo er is findet, aen růchen,
Es sij yme alles wiltfang;
9515 Dar umb gheet er manichen ganck
In die boesche und anderswo hien
Zu berauben die arme pilgerin
Und sij dot slaen uff den wegen.
"Ich han", spricht sij, "nagel die sint kromp;
9520 Ich bin edel, dar umb mir nit sont
Nyemans versagen daz ich wil han.
[292r] Der das nit endede,
Zu stunt ich der name neme,
Wo ich die fonde und bij mochte sin.
9525 Wer dar umb zurnet, es ist alles myn."
Also bringet sij sich hin und furet
Und dut viel ubels unverduret.
Es ist *die hant* des hocks, die da zucket
Die hunckeln und sij begriffet und plucket.
9530 Sij nymmet karrich und phert
Und allen andern wert,
Alle proveancen die die lude hant gemacht
Vor sich zu bruchen, und geacht.

9495. An *üb. gestr.* von (?).
9512. weyde *üb. gestr.* wytde (?).
9520. *Zu* sont *vgl. Weinhold*[2] *§ 411.*
9521. *vor* dz *gestr.* ich.
9528. die hant *eingefügt n. Orig. u. h.*
9529. vnd plucket *zugeschr.*

Obe ein arman icht behalden
hait,
9535 Es sij ochsse, swin odir waz er
hait,
Das nymmet sij und achtet nit
Das der arme mentsch sinen
rock vergit
Und vor sine lebetzucht ver-
keuffet,
Odir wie sich daz vort verleuffet:
9540 Da fraget sij alles nit nach me,
[*292*v] Das nit dann ire wille follenghee.
Mit der handt ich snyden und
bůssen,
Und mit dem snyden ich griffen
zu můssen;
Mit dem scheren und dem be-
snyden
9545 Schinden ichs alles und laßen nit
erkyden.
Ich dun als der froesche dut;
Dann wan er fuelet daz er in
sinen mont dut,
Und so lange er einen weichen
morsel dar an hat,
Als an einer fliegen er sůget,
9550 In sich nymmet und plucket.
Die hant ist eine schynderynne
Der armen und pluckerynne.
Sij sůchet daz haer uff der hůde,
Das sij desta me neme und fůre
myde;
9555 Und wann sij also sint geschynt,
Die armen lude, und verderbet
sint
Und yn das hertze ist ußgesogen,
Das yre zu male genommen und
abe getzogen,
[*293*r] Der da waente zu leben fynden,
9560 Den mochte man wol achten zu
den kynden,
Und det sich vor eynen dore
halden.
Also meyne ich dich auch zu
halden
Und von dir myne ußgeben
machen,
Din weich fleisch und blut uß-
sugen;
9565 Dann mustu leben nach myner
fugen.
Aber ee von den andern funff
henden
Sage ich dir, als ich dir vor ge-
sagt han, behende.
Die ander handt, die ich dra-
gen hinden
An dem rucke und nit gerne
laßen befynden,
9570 Das ist die hant da mit ich
heymelich
Golt und silber ziehen an mich,
Da mit ich ander lude gut
ziehen zu mir,
Verborgen mit uffelicher begir.
Es ist die handt die den hals
strecken
9575 Dut und oren abe recken.
[*293*v] Snydebudel ist sij genant sere
Und diebstal die vermerete sere.
Es ist die hant dar zu ich nit
darff heischen

9553. uff] *Orig.:* souz.
9558. Das yre *übergeschr.*
[9558.] *Kustode unten auf Bl. 292*v*:* der da waente zu.
9560. Den *üb. gestr.* die. den *hint.* zu *übergeschr.*
9567. vor *übergeschr.*
9568. handt *aus* hant.

Einen hentschue, sij da mit zu kleiden,
9580 Die sich nit lat sehen dan mit der nacht
Und so der maen nit schynet in der nacht.
Kromme nagel hait sij, als die ander hait;
Dann sij krapet auch, so sij yre zijt hait,
So viel odir me als die ander dut;
9585 Dan sij so viel fordeils da mit dut
Das yr zu ziehen nit kommet zu bekentenisse so viel
Als der andern, davon kommet leides viel.
Es sint nu viel der krepper
Umb den konnig und der nemer
9590 Und auch zůcker; wurden sij bekant,
Sij wůrden absolviert vom konnige zu hant.
Die lude dunt yn gedencken nach anderm gude,
Umb daz er des sinen nit mag geniessen mit fuge.
[294r] Die handt ist eine loch macherynne
9595 Der hůser und entdeckerynne,
Der kisten eine brecherynne
Und der gulden eine nagerynne,
Eẏne widerstellerynne der falschen sigel
Und der selben eine graberynne da bij
9600 Und des geldes myssereicherynne
Und portenerynne, slegerynne.
Diese hant die doden beraubet
Und finstern und důren beslossen heldet,
Bis das sij hait erkratzet
9605 Das sij wolde, und in gesacket.
Sij ist ußdregerynne
Des uberigen und ußgeberynne;
Ich sage dir das ich da mit an mich ziehen
Das aller beste und das erkrapen, aen liegen.
9610 Der hende halp sint nit ußgesondert
[294v] Die mit der nacht hant geplondert;
Falsche forster, die mit zu hellent
Zu solicher dait und sich gesellent;
Falsche knechte und lude die ungetruwelich
9615 Dienent und die da arbeitent felschlich;
Muller die uberfullent yre maß
Und nement das aen underlaß;
Falsche snider und ander lude me,
Die von ander lude gut nement ee
9620 Und nement das so follenclich
Als obe is were ir eigen gelich:
Die handt selbs mochte sij hencken,
Aber sij wollent sich nit dar nach bedencken.
Zum lesten aen alle wencken
9625 So dun ich sij doch selber hencken,
Als ich ettwie manichen man

9598. Eẏne *aus* Eine.

9622. handt *aus* hant.

Und viel andern gehangen han.'
[295r] 'Wie', sprach ich, 'bist du eine henckerynne?'
'Ja ich, sicher!', sprach die důbelynne.
9630 'Trahekeit', sprach ich, 'hat mir gesagt
Das sij eine sij, das mir nit wol behagt.' —
'Sij ist eine vor waer sicherlich,
Das růret die sele alleine; aber ich
Bin eine uber sele und lip.' —
9635 'Nu sage mir uff dinen lip:
Wer hieng den kǒrper Judas,
Du oder sij? nit verhele mir das!' —
'Ich sagen dir bij Got
Das wir alle beide aen spot
9640 Yme daz seil gemein andadent und yn fiengent
Und yn mit gemeyner handt hiengent.
Aber hette die handt geholffen nit,
Trahekeit hette yn mogen nit
Nummer me uffgetzogen han;
9645 Dan der lip zu sere wigete dran,
[295v] Und das gehort ir nit zu;
Und dar umb zu aller erste nu
Det myn handt das er wart gehangen.
Dar umb laß dich nit dar nach verlangen
9650 Und hůde dich vor solicher handt!
Dann sij die hinderste hude innehant;
Sij fahet die lude subtilenclich,
Und dar nach wann sij wilt, hencket sij die glich.
Von der handt die die fyle heldt,
9655 Wil ich dir sagen; dann is mir gefelt:
Es ist die handt da mit ich hufeln,
Ubereinander legen und sammeln
Das ein ander erarbeidet hait
Und mit syme sweiße gekaufft hait.
9660 Sij ist gemacht wider nature sere;
Dann zu allen zijden dut sij nit mere
Dann daz sij kupper und isen verbirget sere
Ander armelude zu bedriegen.
[296r] Anderhende dunt is abenemen,
9665 Mit anrůren sij das benemen;
Aber die handt dut is zu nemen
Und wilt sich des zu mal nit schemen,
Is sij Naturen lieb odir leyt.
Mit behendikeit und zauberige sij das deit,
9670 Und mit konst sij das verwandeln deit
Und machet dar uß phennige viel.
Da mit dut sij was sij wil,
Und machet ein grosses mes;
Sij machet auch uß drien sehs.
9675 Sij leget haffern uff den spicher
Und beidet bis das er wirdet důre;

9628. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*
9641. 42. handt *aus* hant.
9654. 56. handt *aus* hant.
9662. dz *übergeschr.*
9666. handt *aus* hant.

So verkeuffet sij den zweyfaltig
Und nymmet betzalonge dryfaltig.
Sij heldet eine fyle da mit zu fylen
9680 Ander gut und das zu storen;
Wenig und wenig sij das růret
Und alles yetzu sere naget
[296v] Wann sij also wieder und vor get.
Es ist nutschit das vor ir belibet;
9685 Dann sij is mit der rede zu ir zuhet.
Wucher ist sij genant;
Zu ir ist der weg genge und bekant
Von dem der sij also ubet;
Dann wer sij sine zijt in den alder ubet,
9690 So ist is sine gewonheit.
Were is nit so groß von gewonheide,
Yederman hette sin die leyde.
Aber sij ist so gar gewonlich genant
Das sij dem gemeynen mann ist bekant:
9695 Es ist kein scholtheiße noch meiger
Der dar wieder rede sere.'
'Sage mir', sprach ich, 'von der wagen
Da mit du so wigest mit bagen
Des hiemels kreiß und die sonne;
9700 Dan is ist eine sache die mich wondert!'
[297r] 'Lere', sprach sij, 'und verstant wol mit,
Ich wil dir zu male liegen nit!
Gotts Gnade hat zu zijden gesagt
Umb den zierckel und dar an gelacht
9705 Die sonne zu luchten iederman fin
Und der werlde gemein zu sin.
Sij wolde daz yederman sij gemein hette
Und das ir nyemans bresten hette.
Nu sage ich dir das mir daz missefiel
9710 Umb mynen nutz, des ich dar an nit hatte viel;
Dann ich sehen wol, hette ich nit
Zu etlichen malen die zijt
In myner handt und nach myner gewalt
Und mich dar nach nit recht gestalt,
9715 So mochte ich gar wenig ylen
Und mit myner fylen fylen.
Dar umb machte ich mich dar bij eigenclich
Bij den zierckel und erwarp gelich
[297v] Den zierckel und sonne, daz sij weren myn
9720 Und das ich da were eine wigerynn
Und durch mynen ubermut verkeufferynne.
Ich verkeuffen sij mit dagen und mit wochen,
Mit viertzehen dagen und vierwochen,
Mit maenden und mit gantzen jaren;

9696. rede *üb. gestr.* sij.
9703. gesagt = gesachet.
9713. handt *aus* hant.

9725 Das phont geben ich vor xx ₰ zware,
Den maent umb ix schillinge odir zehen
Und die woche umb iii schillinge odir zwene.
Dar nach das ieclicher wilt nemen,
Dar nach ich is auch wigen und geben.'
9730 'Nu sage mir', sprach ich,
'Als ich dich fragen, des bijden ich dich,
Von dem holtzmanne der mir verkauffte
Zu einer zijt holtz in sinem boesch und sagete:
"Das holtz ist din, gibestu mir daz gelt bare,
9735 Umb xxx schillinge; wiltu aber betzalen zu jare,
So saltu is umb viertzig schillinge han",
[298r] Das ich dar an moge wissen han
Obe der zierckel das wigete und also verkeuffte.'
'Davon', sprach sij, 'wil ich dir die leuffte,
9740 Als ich davon me han gehort, san:
Vor zijden die holtzlude verkaufft hant
Yre holtz uber fuß und sprachent da:
"Wollent ir myn holtz han,
So viel sollet ir mir ietz geben davan;
9745 Wollent ir aber beyden zu betzalen bis jaer,
So muß ichs dûrer geben zwaer;
Dan dis jare wûsse myn holtz me
Und mûste dan auch gelden me."
Hait er dir das holtz also verkaufft,
9750 So dûncket mich das er die zijt nit gewiget hait.
Aber was das holtz abe und geworffen nyder,
Gekûrtzet und gehauwen syder,
So hait er dir die zijt gewigen.
Von der sachen die sich nit mag gemeren
[298v] Noch groesser odir besser werden,
9756 Wann sij na der langen zijt verkaufft ist,
Dan der zierck*el* sere gewiget ist.
Aber wann eine sache von ir selbs
Sich mag bessern und sich bessert alles,
9760 So meynen und gleuben ich
Daz die besseronge sij gewiget alleine gelich.' —
'Die holtzlude verkeuffent nit me
Das holtz das is uff dem stocke stee,
Es muß vor langer zijt da lygen
9765 Das sij das verkeuffen und wigen,
Und machent is doch faste dûre
So sij nit betzalt werdent bare hûre.'
Vort antwerte sij mir und sprach:
'Ich muß dir sagen was mir lach
9770 Uff dem hertzen, is gelde odir nit gelde:

9725. ·xx· deniers *Orig.* *l.* zvjare? *vgl.* *9735* (*R.*).

9757. ziercke.



Wo die holtzlude das holtz vor nit hiewent
Odir das vor nit verkeufftent
[299r] Ee die keuffer selbs zu yn qwement,
Sere lange sij beyden můstent
9775 Ee sij yr holtz verkeuffen mochtent.
Die kaufflude, wann sij sehent
Das die holtzer nit gehauwen werent,
So sprechen sij: "is wirt uns zu lang,
Wir gen vort unsern gang!"
9780 Dar umb und umb ir beider nutz
Meyne ich is sij geordent alsus
Das man das holtz vor und ee abe sal hauwen
Dann is die kaufflude solden beschauwen,
Und sij is deden recht stellen,
9785 Recht behauwen odir fellen.
Is was eine gude ordenonge
Und eine große furderonge
Die buweholtz haben woltent
Odir berreholtz bedurffen soltent.
9790 Dar umb sollent die nit verlieren
[299v] Die die andern da mit wollen eren.
Obe sij is deden vor andern hauwen,
Holtz das wol grosser were worden,
Ich gleuben wol, verkeufften sij das im jare,
9795 Das sij dar an nit ubel deden zware,
Doch also das er nit gedencke da bij
Eynichen bedrog odir driegerie;
Dan da mit so verkeuffte er
Den zierckel und wigete den.
9800 Und villichte etliche da mit umbgant,
Aber sij das verdecket dont,
Umb das is gewonlich ist
Und das die gewonheit beweret ist.
Nu verstant und lege is uß aen nōse,
9805 Als du wilt, den text und glose!
Von der ander handt mit der schusseln
Wil ich dich ander mer lassen versten:
Diese handt ist genant lichte dorheit
[300r] Odir auch rechte fulheit.
9810 Ettliche sij nennent wynnebrot,
Wie wol sij baß gewonne ir brot,
Und die die doch heisset durch Got
Und wilt an keynen enden betzalen
Was sij vertzert und dut holen,

9789. berreholtz *üb. gestr.* buweholtz *(?). l.* berneholtz*? (R.).*

9794. *Nach dem Orig. gehört* im jare *vielmehr zu dem Relativsatz V.* 9793: Leur bois qui mont fast amende dedens I an.

9806. 08. handt *aus* hant.

Nach 9811 *sind 4 Verse des Orig.* (9729—32) *wohl mit Absicht übergangen, die in h übersetzt sind. Sie lauten dort einschließlich der 2 vorhergehenden Zeilen:* Etlich nennet sie winebrot vnd eyn deyle ißbroit. Is ist die die snel antworten, vnd die sich duncket alß abe sie nust gewynnē mocht in iren sack, vnd die die doch heißet vmb gotez willen vnd wil an keynen enden bezallen . . .

9812. heisset = heischet.

9815 Und achtet nit wieder zu vergelden
Das gut das ir dan wirt gegeben.
Mit der schusseln sij das heischet
Und ir leben da mit schemelich verwůstet,
Wie wol sij das wol besserte
9820 Und sich mit yren henden arbette.
Es ist die die sich bůsset
Und die sich also verkluttert:
Sij kann nicht machen dan placken
Und paltenerie von alten secken
9825 Und die zu phingesten dragen
Und sich bij den hecken kratzen und nagen.
[*300v*] Sij fůret mich uff die breide wegen
Da hin die pilgerin zu gan plegen,
Da grosse hern hien sollen vor rijden,
9830 Das sij yre almuse gheen mir nit vermyden.
Uff das sij me bedure myn
Da*n* yn ir gut moge lieb gesin,
Und das sij mir desta lieber geben,
Sij stellet mich uff ein viel armer leben
9835 Und viel krancker dann ich bin,
Odir viel armer dann ich konne gesin.
Und da mit wil ich dir sagen me
Daz sij mich mit konst verstellet me
Henden und fůßen vertzogen
9840 Und macht daz ich gan gebogen
Mit eyme stabe gar vaste domp
Und sprechen: “aen we, wie bin ich so kromp!”
Und das ich dicke wurde gesediget,
Und wo mir dann nit wurde gegeben,
[*301r*] Das ich dan fluche heymlich odir uberlute
9845 Den odir dem die mir nit gebent hute.
Die hant entlehent dicke
Als die edel lude dunt dicke
So sij ire hentschoe ußziehent
9850 Und die geistlichen bij sich ziehent;
So sij wollen da mit fulheit driben,
So streckent sij yre hende den geistlichen dar
Und gebent yn doch nit viel gaben zwar,
Dan sij heischent yn und sprechent:
9855 “Wilkomme, lieber herre, wo ist daz ir mir brengent?
Brengent ir mir einen hudt?
Brengent ir nit myme fogel ein hube gut?
Ich muß ein langfissel dar zu han;
Einen undergurtel sollet ir mir geben,
9860 Der kommet mir zu eyme hals bant eben!
Uwer kese muß ich auch ein deil han,
Und des wil ich uch nit erlan,
[*301v*] Und ir hant auch ein alde wisse kappe,

9832. Dan *Hübner*, Das *Hs.*
9842. *l.* auwe*?* *Orig.:* ha las *(R.)*.
9858. *hint.* ein *gestr.* ha.



Dar nach muß ich auch gedencken und snappen;
9865 Ich muß davon einen underrock machen
Myner kammer magt, die wirt sin lachen.
Lyhent mir einen dag einen dreger!
Ich muß auch haben ein phert
Mir zu ryden einen dag odir zwene.
9870 Einen karrich sollent ir mir auch lyhen,
Da mit ich myn holtz duhe furen bij myn huß,
Uff das is nit belibe den winter uß.
Auch muß ich myne felde dun sehen
Odir myne wiesen dun mehen.
9875 Zu mynen felden sollet ir mir lyhen
Zwene gude plůge odir dryge,
Das ich sij moge dun eren!
Ich wil sij uch dun wiederkeren
Bynnen viertzehen dagen odir vier wochen,
9880 Da bynnen ist das korn berochen."
[302r] Also behelffent sij sich mit myner handt
Und gelebent von eyme andern zu hant
Das yre also da mit zu ersparen,
Ire selen da mit zuvergessen und nit bewaren,
9885 Und hant doch suß genug folleclich
Und gedenckent da bij nutschit gelich
Das die armenlude die den clostern zu gehorent,
Nit anders haben dann is yn zu gehoret.
So du wol hast gesehen, obe du wilt,
9890 Wann yn das sij heischen, nit enwirt,
Dann nement sij is nit vor gut;
Dan sij hant is vor gar groß ungut
Und hassent dar umb die in dem huse.
Nu besiech obe sij mich nit lieb haben
9895 Die ich die schussel also dun dragen:
Es ist eine nuwe wijse erdacht
Das die edeln in solicher wijse und acht
Yre brot und vorteil also sůchen
[302v] Und des adels nit me enrůchen,
9900 Und ist so underdennig worden
Mir aldem wibe, die grae ist von sorgen.'
'Von der handt', sprach ich, 'mit dem krapen
Saltu mir gar einwenig sagen,
(Dan mir von dieser wol genůget,)
9905 Wie is sich doch mit dieser fůget.'
Da antwerte sij mir und sprach:
'Ich sagen dir als ich sach:
Die handt mit dem krapen gefischet wart

9889. *hint.* So *gestr.* nemēt.
9894. nit *übergeschr.*
9895. Die *üb. gestr.* den.
9902. 08. handt *aus* hant.

Zu zijden in der hellischen art.
9910 SymonMagus und Esy
Die hant mir bracht sy
Her und schencketen mir die;
Aber den krapen gab ir Symont hie
Von sinre ersten figuren:
9915 Sins namen wilt yn nit duren,
Er machte sij des heubtmennynne.
[303r] Als ein krape ist sij gesynnet,
Du weist wol: ·ſ· ist sij genant;
Si ist kromp als ein krappe bekant.
9920 Die krucke und das ·ſ·
Bewisent das ich bin eptisse.
Aber is ist von einer swartzen eptigen,
Da nyemans gut leben mag gedyhen.
Under der krucken ist der Symont;
9925 Dar umb wisse das die handt
Gar recht ist symonie genant.
Es ist eine handt die innfůret
Und auch treffelich berůret
In das huß Jhesu Crist
9930 Und mit falschen zappen manich loch dar in bricht,
Schecher und diebe dar inn zu gaen
Da durch und die duren beslоßen laen;
Und wann sij die dar in hait gefurt
Und sij mit myme krappen hat berurt,
[303v] Da mit krappet sij yre gedaet.
9936 Pastore und hierten das sint die
Die da mit durchgant und dunt so viel hie
Das man sij solde billicher heissen wolffe
Dan man sij scheffer odir pastore nennen solde.
9940 Mit yren krappen sij mit gewalt uß leckent
Gots Gnade und sij an den krapen steckent
Und brengent sij uß der konniglicheit
Des thrones umb gabe der weltlicheit.
Eine stonde sint sij des keuffer,
9945 Die ander sint sij des wider verkeuffer;
Und umb gelt sij dicke die verphendent
Gheen den die yn das gelt dar umb verendent.
Gots Gnade ist des gar zornig;
Dann sij beduncket daz man sij gar wenig
9950 Achte, wann sij also versatzt ist
Vor also wenig und gegeben ist.
Dar an hait sij kein genugen
[304r] Noch keinen guden willen dar zu mit fugen
Das die die solich herlicheit von ir hant,
9955 Das sij ire soliche smacheit angetan hant.
Die handt mit dem krapen ist solich

9910. *vgl. IV. Reg. 5,20—27.* Esy = Giezi.
9916. heubtmēnerync *Hs., entweder verschrieben statt* heubtmennynne *oder statt* heubtmeisterynne (heipte meisterin *h*).
9925. 27. handt *aus* hant.
9940. *hint.* uß *gestr.* s.

Das man kume findet yren gelich.
Eine wile sij keuffet,
Die ander wijle sij das verkeuffet,
9960 Und wann sij keuffet, hat sij einen name,
Und wann sij verkeuffet, einen andern name.
Aber wen das verdrůsset,
Symonie sij alle beide beslůsset.
Sich hant der handt auch nicht
9965 Gebruchet in keinen weg icht
Die die sij messen dunt lesen,
Die gelt dar umb geloben und geben.
Die phaffen sint auch dar in nit ußgenommen
Die das gelt dar umb hant genommen;
9970 Dann sij gelichent dem falschen Judas,
[*304*v] Der Jhesus umb gelt verkeuffen was.
Da mit sage ich dir noch me
Das sij arger sint dan Judas ee:
Dan da er sach das er nit wol hatte getan,
9975 Die phennige wolde er widergeben han;
Aber sij dedent nummer me also.
Keine underwisonge der gerechtikeit
Noch keine predige so wol ußgeleit
Mochte sij des underwijsen nye
9980 Noch konde sij zu dem ende brengen hie
Das sij das gelt wolden geben wider.
Wiltu wissen sache war umb syder,
So sage ich dir das vorwaer
Das der sacke den ich an myme halse zwaer
9985 Habe, ist eine so subtile porte;
Dann was dar in geworffen wirt von ort,
Das mag nit wider dar uß kommen
Odir dar uß werden genommen.
[*305*r] Wann er gemacht ist
9990 Als ein sack zu fischen:
Er hait einen ingang
Und hait keinen ußgang.
Und dar umb ich dar in werffen
Alles das ich dan kan erwerben,
9995 Myne hende und alle die sy hant
Odir die umb mich entlehen gant.
Dar umb uß dem sacke kann nutschit kommen,
Es muß ee da inne fulen, zu frommen.'
Da sij also hatte geredt und gesagt
10000 Von der handt die so große smacheit hait
Getaen Gotte, als mich beduncket,
Bat ich sij und sprach nach myme geduncke

9962. wen *aus* wer.
9964 *f. Das Orig.* (9869 *f.*) *hat:*
De tel main pas exent ne sont
Ceus qui les messes chanter font.
Unser Übers. hat offenbar das exent *missverstanden, u. h ist ihm gefolgt.*

9988. *Kustode unten auf Bl. 304*v*:* Er ist gemacht als [!].
9993. ich *üb. schwarz gestr.* muß man.
10001. als *üb. schwarz gestr.* das.

Das sij mir auch von der handt hette gesagt
Die sij hatte uff yre lame hůffe gelaicht.
10005 Sie sprach: 'die ander handt
Die ist driegerie genant,
[305v] Hazart und auch bedrůg,
Des kann sij in allen sachen genůg.
Sij ist driegerie genant vor,
10010 Die sich nu in allen sachen zuhet vor
Die da sint eynfeltig und aen boßheit
Odir zu keuffen sint nit gemeyt,
Von falschem gewichte, von falscher maße
Odir falsche wagen bruchent baß,
10015 Und dar nach das er keuffet odir verkeuffet,
Yeclichs zweyfaltig wider verleuffet.
Zu der grossen elen er wilt gemessen han
So er sinen kauff hait getaen,
Und so sij wider verkaufft hait,
10020 Die kleine ele sij her vor gesucht hait.
Gelich also dut sij auch
Mit der wage und dem gewichte auch
Das sij dar inne leget und dut.
[306r] Sij wehsselt is alles in dem mut
10025 Nach dem sij uffsleget und nymmet abe.
Ich meyne daz sij nie recht gewihet habe.
Soliche sachen dut Got versmahen,
In der vorrede Salmons saltu dar nach fragen.
Die handt ist eine streckerynne
10030 Der vorhenge und eine macherynne:
Sij machet den důchern vorhenge fin,
Uff das die farwe habe hubschen schyn
Und die lud*e* me hubscher sin
Beduncke dan sij doch an ir selber ist.
10035 Und sagen dir wol daz sij zu manicher frist
Phennewerde dut schinen hubscher sin
Dan sij doch ummer mogen gesin,
Und dar nach, wann is also gekaufft ist
Und man is in der lufft besicht, is ander ist,
10040 So hait er ander duche daz der farwe ist
Und bij viel nahe so gut nit ist
[306v] Als das er vor besehen hette
Und villicht auch gekaufft hette.
Die handt dut viel ubels hie,
10045 Sij dut auch bereiden hie
Ettwan die pherde die bose sint,
Das man wenet daz sij gut sint,
Den die sij wollen keuffen.

10003. 05. handt *aus* hant.
10015. *Von hier an wechselt wiederholt* er *und* sij, *indem bald an* driegerie, *bald an* bedrug *gedacht ist.*
10016. *Orig.:* De chascun use doublement.
10019. *hint.* so *gestr. Wörtchen ü. d. Z.*
10026. gewihet = gewiget.
10028. *Proverb. 20, 10.*
10033. die *üb. gestr.* den. luden *in* lude *zu ändern vergessen.*
10039. and' *aus* and's, *dahinter schwarz gestr.* geferwet.
10044. handt *aus* hant.

Zum andern male dut sij mit grossen leuffen
10050 Erdacht und falscheit umb im lande dragen
Und dut den einfeltigen viel sachen sagen,
Das yn ir gelt boßlich werde.
Die ander wijle nymmet sij in der kirchen
Ein alt bilde und dreit daz vor ander kirchen
10055 Und macht dem locher in sin heubt,
Da mit sij die welt erdeubet
Und dut die phaffen gewynnen,
Und dut in die locher die sij gemacht hait,
[307r] Oley, win odir wasser odir ander rait.
10060 Wann das dan da durch dringet
Und ussen umb rynnet,
Das sal dann sweiß sin
Der das bilde switzet fin;
Und da mit solde daz bilde zeichen dûn.
10065 Und umb das dem bilde werde der rûm,
So gheen ich zu den narren die dan blint,
Hinckende, lame odir suß siech sint,
Und sagen yn wie daz bilde zeichen dûhe,
Und bringen sij alle balde dar zu
10070 Das sij kommen vor das bilde aen spot
Und sprechent zu yme: "ach Got,
Du liebes bilde, hilff mir;
Dan ich getruwen wol dir!"
Des andern morgens stent sij uff snelle
10075 Und sprechent dan balde: "geselle,
Ich bin wol kurtze genesen!"
[307v] Und mit solichem wesen
Dun ich die lude versteen
Da sien ettliche zeichen gescheen.
10080 Das ist nit wonder das sij dan sint genesen;
Dann sij sint nit siech gewesen
Und hant nit dan eyn we gehabt,
Das hant sij den luden aber nit gesagt.
Und sagent dan daz is wonderzeichen sij,
10085 Das habe das bilde getaen, und da bij
So gewynnet aber der priestere
Und schetzet da mit die lude sere.
Viel ander boßheit hat getan die handt
Und dut und wirt allen dag baß bekant,
10090 Aber davon wil ich dir ytze nit sagen me;
Dan ich han dir noch anders zu sagen ee.'
'Zum mynnesten', sprach ich zu ir,
'Ertzelest und sagest du mir,
Obe du wilt, war umb du hast die handt
[308r] Uff diner hûffe, die da hincket zu hant,

10050. *vor* dragen *gestr.* l.
10063. *l.* Den?
10082. eyn *üb. gestr.* myn. *h:* si hant keynē we noch sucht gehapt.
10088. hat getan *üb. gestr.* dunt.
10089. dut vnd *übergeschr.*

10096 Und war umb daz sij so dicke kommet her vor
Und růret dine ußsetzige zonge entbor.'
Da antwerte sij mir und sprach:
'Die zonge die mir dut ungemach,
10100 Versweronge ist sij genant
Und an viel enden wol erkant;
Und myn mont heißet erdachte sache
Da mit ich viel leydes mache.
Wann die zwoe sachen bedrugniß sint
10105 Und sij nydt dienstbar sint;
So kommet sij gerne zu yn,
Wann sij auch von eyme geslechte sin.
Durch sij ist liegen behafft:
Durch liegen ist gemacht
10110 Und auch myde erdacht
Versweronge und auch uffgeracht;
Dann versweronge mag nit gesin
[308r] Dede vordenckonge sij nit sin.
Dann erdencken und versweronge
10115 Mogen nit sin aen bedriegonge.
Is sint drie sachen die eins sint,
Wie wol sij alle unrecht sint.
Dis ist die sache dar umb ich die handt
Uff die huffe legen altzu hant
10120 Und uffheben die zonge zu růren
Und sij also dicke an zu beruren.'
'Nu sage mir', sprach ich, 'wie
Nennest du dine zonge hie
Versweronge und dinen mont lugerynne?'
10125 'Ich bin', sprach sij, 'worden inne
In dem wege myn,
Da ich dan her kommen bin,
Warheit und Gerechtikeit
Die waren alle beyde bereit
10130 Ir brot zu heischen im lande
[309r] Und zu suchen aen schaende,
Und warent auch da bij arme genůg;
Dan sij hattent keinen frunt zu yrem gefůg
Noch auch noch nit hant,
10135 Duncket mich und ist mir bekant.
Da ich sij sach, da wolde ich neben abe gan,
Umb das ich an yn nit mochte han.
Zu leste ließ ich yren weg
Und stalte mich zu fliegen enweg:
10140 Uberfelt ich flog und ylt,
Keinen weg ich behielt,
An einen hůffen stieß ich mich,
Viel nider und lemete mich.
Noch bin ich nit genesen,
10145 Besorgen daz ich bij myme leben nit gesont wese:
Ich bin lame, gedreget und hinckende,
Den krommen dans muß ich sin winckende.
Myne zonge und myn hůff
[309v] Yren namen hant sij also uff
10150 Das ich sij lugenerye heyssen,
Da mit ich sij faste beyssen;
Doch sij mir notdurfft sin

10104. *Orig.:* A ces ij ci Tricherie familiére est et amie.
10105. nydt] *h:* nit; *l.* mir*?* *Hübner.*
10114. *hint.* Dann *übergeschr., aber wieder schwarz gestr.* in. erdencken *aus* vordencken.
10115. Mogen *aus* mag.
10118. ich *üb. gestr.* dz. handt *aus* hant.
10119. die *aus* der. legen *aus* liget. *vor* altzu *gestr.* vnd sich.
10120. Vnd *a. R. zugeschr.*
10148. zonge *üb. gestr.* l....

Zu dem das ich zu dun bin.
Ich mynen sack desta balder folle han
10155 Und wirt mir viel ee genůgsam;
Dann gienge ich slecht und strag,
So wůrde mir nit so viel in mynen sack:
Etlicher kommet bij mich der von mir gienge
Und in mynen weg zumal nit gienge.
10160 Nu sage ich dir das ich also hinckende,
Also lyegende und stinckende
Bynnen so große hitze nit enhan,
So große bronst noch wermede nit han
Noch so große begirde odir willen ee:
10165 Ich begern dannoch noch viel me
Zu haben dann ich noch han;
[310r] Dar umb muß ich her uß ziehen myn zonge
Gelich als wann da ist sere heiß eime honde.
In des konniges hoff ich dann gan,
10170 Wann ich die gesetze gehort han,
Und sprechen ich wolle vorsprecherynne
Werden und eine dedegerynne.
Da dun ich dan einen eydt
Das ich keinem mentschen umb lieb odir leit
10175 Anders dann mit dem rechten
Gut urteil wolle sprechen.
Aber wann ich wil, so bin ich also subtil
Das ich hyncken wann ich wil;
Durch erdenckonge und lugenheit,
10180 Is sij recht odir unrecht, lieb odir leit,
Mag ich nit laßen, ich muß myn zonge ußziehen
So mir gelt werden sal und ich daz sehen.
Und ich sagen dir waer
Das ich dan eben dun zwaer
[310v] Als die wage die ire zonge hencket
10186 Uff eine sijtte und sich lencket
Da sich die swerde hin zuhet
Und dar nach die wage wiget.
Ich hencken da hien myn zonge
10190 Da dan ist die meiste wynnonge.
Da ziehen ich sij lieber hien
Da ich allermeiste geldes gesien.
Es ist mir dicke gescheen
Das ich ettliche zu mir han kommen gesehen
10195 Mich bidende das ich yn helffen solde
In yren sachen und das beweren wolde
Das sij recht hettent, und daz ich das solde sweren
Und ir sache frilich da mit erweren.
Weist du was ych yme da det?
10200 Sist sicher das ich also vor het:
Wann so ich gelt odir muntze gesag,
Die ich mochte dun in mynen sack,
[311r] Viel desta ee ich da sweren began

10187. *vor* swerde *gestr.* s *u. anderer Buchstabe.*

Das sij in yren sachen recht solden han,
10205 Dar umb sij da dedingen soltent
Und das sij hart halden woltent,
Umb daz sie die sache lange vertzuhent
Und nit mit so wenig von mir kommen mochtent.
Das recht det ich balde verwandeln sich,
10210 Zu unrechte machte ich das gelich,
Und wiste wol sicherlichen das
Das is altzumal anders was.
Soliche masse zu sagen,
Zuverkeren und abe zu sagen
10215 Das unrecht zu rechte
Und das recht zu unrechte,
Her bij zu ziehen umb dragher
In mynen sack anderlude gelt her,
Bewijsent war umb myn zonge
10220 Ist genant versweronge.
[311v] Ich sagen dir das sij so locherecht
Ist von sweren und sagen unrecht
Und von begirde des namen
Das sij so grossen willen hait zu sameln
10225 Anderlude gut mit falschen klafferigen
Und mit ungetruwen versweronge dabije.
Ich han so viel gelogen hude und morn
Und auch dar zu falsch gesworn
Und falsch geklaffet uff dieser erden
10230 Das ich nummer me glaubt werden.
Wo geschrieben recht und gesetze sich wendent,
Gar wol man mich dar an erkennet;
Dann es ist eine soliche zonge
Daz Nature sich dar umb nit zurnet lange
10235 Obe ein man odir frauwe zu yme zuhet
Isen odir ander ertz zu hant,
Als obe er zuhe mit eyner handt.
[312r] Dar an du wol gesehen macht
Das is Nature nit zu gehoret hait
10240 Und das ich nit bin von yrem geslechte
Noch von yrem gemechtze rechte;
Und du wirst is noch bas gesehen
Wann du von myme hober hast horen jehen.' —
'Myne meynonge wil ich davon sagen
10245 Der mir das wolde nach sagen,
Und das du dar nach vergessest nit Mahommet,
Davon du dan vor haist geredt!'
'Min hober', hait sij geantwert da,
'Ist der durch den *hoberet* sint da

10217. *l.* und dragen her? *Orig.:* pour atraire et pour faire aport a mon sachet autri argent.
10229. *vor* vff *gestr.* l.
10234. nit *streichen? Orig.:* Nature se courouceroit.
10237. handt *aus* hant.
10249. hoberet *fehlt Hs., n. Orig. eingefügt mit h.*

10250 Die sich sollen schicken und stellen
Nach ordenonge und rechter regel leben sollen.
Es ist eine ubermessige sache
Die alle ding hoberet machet
Und hindert alles das da ist recht,
[*312v*] Odir machet kromp das dan ist slecht.
10256 Du salt wissen das is die ist
Die da machet das der riche glich ist
Dem kammeltier das nit mag durch gan
Mit syme hober durch kleine dûre an stan;
10260 Wann er in die welt ist nacket kommen
Durch die dure die enge ist vernommen.
Solde er wieder dar durch keren
Und er hait sinen hober vor gemeret,
So mag er wol wissen das,
10265 Ist der inganck nit grosser dan er vor was,
Das er nit wol mag da durch gan
Er habe dan sinen hober vor abegetan.
Ein mentsche der da get in geistlicheit
Mit worten odir ergebenheit
10270 Durch eine dure die enge ist,
Macht er yme dar nach hober in der frist
[*313r*] Wieder an sich zu ziehen daz er vor hat gelaßen,
Odir dar uff er vertziegen hat, nit zu laßen,
Durch des paradises dûre,
10275 Die da enge ist, als du hast gesehen vur,
Kann er nit kommen umb den dot
So lange er den hober bij yme hait.
Dieser hober ist eigentschafft,
Die armut, yre ertzetynne,
10280 So sere fochtet das sij yr nit dar beyden,
Uff das sij die nit wolle scheiden
Und sij zurspalden odir zurteylen:
Es ist nit eine sache zuverhelen.
Dann als eim heubt das grint ist,
10285 Mit eyme guden strele nit sanfft ist,
Also hait eigentschafft nit sorge
Das armut sij solle versorgen:
Sij hasset sij, als dun ich auch.
[*313v*] Dann als lange ich hoberet bin auch,
10290 Die die da hoberet sint
Und in diesem closter beslossen sint,
Sint alle myne neffen und myn mage
Und me dan andern ich yn myne frunde sage.
Bij yrer regeln sint sij hoberecht;
10295 Neben dem rechten wege sij gent
Kromp und achtent zu male nit
Uff keynen yren wyser
Odir auch yren straffer.
Her nach du is wol sehen wirst,

10280. *das* s *in* sere *auf Rasur.*

10289. hoberet *aus* hoberecht, *ebenso im folg. Vers.*



10300 So du auch myner hobereter einer wirdst.
Das sal gescheen, obe ich kan, balde;
Aber ich wil dir vor sagen ein wort balde
Wer myn herre und myn got ist:
Ich wenen das er auch der din ist
10305 Odir wirt; nu hude dichs wol!
[*314r*] Dann is nu also sin sol.
Min herre und myn aptgot
Das ist der phennig aen spot,
Der von silber odir golde ist,
10310 Da inne geslagen und gestalt ist
Die figure des hern vom lande.
Der ist ein got gemacht mit hande;
Er wil dicke in malleten beslossen sin
Und auch dicke wider dar uße sin;
10315 Er wil dicke nidergelacht sin
Und auch dicke wider uffgehaben sin.
Er wilt ligen in den kisten
Und in schrinen, in den gewisten
Und ettwie dicke sin verborgen
10320 Und begraben sin mit sorgen.
Er ist der got der da blendet die
Die yre augen zu yme kerent hie.
[*314v*] Er dut auch die dore
Yre augen zu der erden keren,
10325 Der die lude hofferecht machet
Als ich bin, und noch me verachtet;
Der da hait verstellet mich
Und mich vermeret, als du gesihst.
Er hait mich auch gemacht heßlich und ungestalt,
10330 Doch so han ich mich so gar zu yme getzalt
Und daz er myn lieber herre ist und gefellet mir wol,
Das ich yn uff erden als got anebeden sol.
Es ist nutscht das ich machen moge zwar,
Ich duhe is daz ich yn bij mich ziehen moge vorwar
10335 Und innleyden in sin huß.
Zu zyden han ich gebraden uß
Einen uff den kolen
Umb das er mir mynen phennig det holen
Und das er mir den hatte genommen.
10340 Von siner liebe waz ich na von mynen synnen kommen;
[*315r*] Ich han yn so lieb daz ich dar umb dorheit bin
Und das ich umb yn verlieren den rock myn.
Durch yn zu manichem unredelichen spiel
Ich dicke gaen und dun des viel,
10345 Zu wurffel spiel und dem nundensteyne,
Davon gan ich dicke nacket heyme
Und auch uff der gassen bloß
Als ein obletter des lauffen dan ist groß.

10309. golde *aus* gold.
10313. in malleten *übergeschr.*
10314. wider dar vße *üb. gestr.* frolich.
10331. vnd *übergeschr.*
10334. yn *übergeschr.*
10347. *vor* gassen *schwarz gestr.* graße.

Und umb das ich yn also lieb han,
10350 So wil ich das yme von dir sij auch also getan
Und das du also duhest und yme dienest
Und yme undertennig siest.
Nu besiech was du dun wollest!
Dan du vort vor mir keinen frieden haben sollest.
10355 Bede yn an yetzont
Und ergib dich yme zu male zu hant!'
Als mich also sere bedrang
Gridikeit und mich faste twang
[315ᵛ] Yren falschen apgot an zu beden,
10360 Hinder mir horte ich her treden
Und ruffen mit luder stymmen
Und in eyme grossen grymmen:
'Hare, gespiele! ist das der man
Den ich da gesehen han,
10365 Mit dem Gridikeit rede heldet
Und ym doch nit dut noch yn fellet?
Gen wir dar und kommen yn an
Und dun yme schaden genug an!
Gridikeit, du haist yn zu lange gesparet,
10370 Des wirstu vor dorheit geachtet.' —
'Siecher, du sagest waer, gespiele,
Nu machen wir is nit zu lang viele,
Das er uns nit moge entgaen!
Uff dem pletze wollen wir yn dot han.'
10375 Da ich die reden also gehorte,
[316ʳ] Viel me dann vor sij mich erfōrte:
Ich were gerne enweg geflogen
Hette ich nit gefocht das sij mir weren nach getzogen.
Einwenig uff eine sijtte ich mich kerte,
10380 Und neben mir sag ich kommen herte
Ein groß altwip mit einre großen nasen
Und grossen augen da her wagen.
Die augen waren gar ungestalt;
Einen grossen sack, der was alt
10385 Und an dem bodem gelochert und gerissen,
Und den hatte sij mit den zenden gebissen
Und gieng mit dem her umb mich
[316ᵛ] Und det als obe sij mich wolde wurgen glich,
Und streckette gheen mir yre hende
10390 Und swur da gar behende
Bij sant Joergen und bij yrem halse
Sij wolde mich hencken mit myme halse.

10363. Hare] *Orig.:* Haron.
10365 *f. zwischengeschr., statt der gestr. Verse:*
Vnd du yn mit reden heldest
Gridikeit duhe yme nutschit.
10367. kōmen *aus* kōmet.
10376. erfōrte *aus* erfert.
10390. *vor* da *schwarz gestr.* mir.

---

vor 10379 *Bild* (78) *mit Nebenschrift rechts:* leckerige ein bose stryffel. *über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen:* vnkuscheit, willen, gewaldige dait, hurtům, befleckonge, Eebrechonge, gluttenie, ein bose stucke. *(Vgl. das folg. Bild.) altes Weib mit einem Sack im Munde, der einem roten Trichter ähnlich sieht, vor dem Pilger.*



Ein ander gesag ich kommen nach mir
Die mich det ziedern me dan zwir.
10395 Ein gemacht.antlitz gemalt
Von einer frauwen wol gestalt,
In der lyncken handt furte sij das
Und vor sich halden sij is was.
Ein groß swin sij auch reit
[317r] Und was auch hubsch genug bereit,
10401 Aber ir cleydt was gar betreynet
Mit qwade und gehônet:
Dar umb sij yre gesichte und gestalt
Under yre kogel sij das verbarg balt.
10405 Ein strale hatte sij, da mit sij mich stach
Viel ee dann ich zu ir sprach.
Durch das auge er ingieng, an daz hertze er mir kam:
Groß ungemach ich davon nam
Das ich mynen helm da nit enhatte
10410 Und mich uber den augen nit gewappen*t* hatte.
Dar nach slug sij mir an die hende,
Da hatte ich myner hentschue wol bedorfft aen ende,
Das ich sij hette angetaen
Und auch bij mir behalden solt han;
10415 Aber es ist waer das die lude sagent
[317v] Das der dor fortet nit me dan wan man yn jaget.
Da ich gesag das ich also verwondet was
Und das ich noch nit gescheiden was
Von der ersten, wie wol sij mir nit gut gliche niß det.
10420 Dwijle ich mynen krag nit enhette,
Das sij mich mit dem halse gegriffen hette.
Ich wiste nit was gedencken odir dun:
Mir mochte ruffen keine helffe dun
Noch auch schrien dar zu.
10425 ‘Unseliger’, sprach ich, ‘was dustu nu?
Mir ist gar boßlich erlongen
Das ich ie bin her kommen;
Mir were besser das ich zum ersten
Glaubt hette dem altbusser dan am lesten.
10430 Nu hastu Gelich Verstenteniße ertzurnet sere,

[10399.] *Kustode unten auf Bl. 316v:* vnd wz auch hubsch.

10404. balt *zugeschr.*

10410. mich *u.* ge *in* gewappen *übergeschr.; letzteres in* gewappent *zu ändern vergessen.*

10417. *in* verwondet *ein* r *vor dem* t *durch Unterpunktieren getilgt.*

---

vor 10393 *Bild* (79) *mit Nebenschrift rechts:* vnkuscheit, willen, geweldikeit, ander vnkuscheit und Eebrechonge. *über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen:* vnkuscheit, wille, geweldige dait, hurtum, befleckonge etc. *(Vgl. das vorige Bild.) Altes Weib auf einem Schweine, in der Linken einen künstlichen Frauenkopf, in der Rechten einen Speer, will den Pilger angreifen.*

Gots Gnade ist enweg gangen ferre
Und bist brestenhalb diner hentschue an dinen henden
[*318r*] Sere verwondt, das mogen sij nit gewenden,
Das du nit magst dinen stab gedragen.
10435 Zum mynnesten soldest du fragen
Wer dann werent die
Die dir dis getann hant hie! —
Altwip', sprach ich, 'die den heßlichen sack
Dreit der keinen bodem hait
10440 Und den du dreist mit den zenden,
Sage mir dinen namen aen wenden,
Obe du mich also aen streich fahen
Und also wolles dot slahen!'
Da antwerte mir sij:
10445 'Weistu was da sint Epicury?
Du salt wissen das ich bin yr můder,
Wer doch nu sie yr vader.'
'Wer sint', sprach ich, 'die Epicurye?' —
'Das ist ein geslechte lude die
[*318v*] Von eime locherten sack machent yren got,
10451 Die inn allen zijden yre gedencke hant
Den zu fullen und zu leren wieder.
Einen gantzen dag in einer kůchen sieder
Wolde er wol sitzen beliben ja,
10455 Das er ein klein spißgin mochte braden da,
Das er machte ettwas charbonnee
Odir ettwas anders, daz er briet eyn eye.
Keinen andern lust hant sij nit
Wann essen und drincken zu aller zijt;
10460 Vor wollust sij das schetzent
Und vor zijt verdrib sij es nennent.'
'Wie heissest du?' sprach ich da bij.
'Leckerie', sprach sij, 'ich die
In mynen lochereten sack stoßen so viel
10465 Das is da inne wirt smacken viel;
[*319r*] Ich sacken ettwan so viel dar inn
Das zwene armanne odir dry
Wol fulletent yre secke da bij.
Wustes du recht den satz
10470 Und wie ich durch daz jaer dun den gatz,
Castrimargie du mich nentest
Und mich eigenclich erkentest.'
'Was ist', sprach ich, 'castrimargie?'
'Das ist', sprach sij, 'můcherige
10475 Der guden morsel underdruckonge
Die von diesen guden kuchen kommen.
Die guden morsel ich verdrucken und erdrencken,
Das ir niemans moge gedencken
Wann ich sij in mynen sack han gestecket
10480 Und recht wol dar inn gesecket.

10445. epicury *aus* epitury, *ebenso* 10448 epicurye *aus* epiturye.
10453. *vor* kůchen *gestr.* b ...
10457. er briet eyn eye *üb. gestr.* yme g ... gen were *(?)*.



Und sagen dir daz ich ettwan so viel dar in han
Odir auch dar in han getaen
[*319r*] Das ich ir eindeil muste werffen uß
Und auch stossen wieder uß.
10485 Ich machen nach mir eine sleiffe
Als der snecke, obe is were seyffe.'
'Fi! fi!', sprach ich, 'stinckendes altwip,
Sage mir davon me nit!
Es ist eine sache erschrocklich
10490 Und dar zu auch straffelich.'
'Sicher', sprach sij, 'du sagest waer,
Aber wann du wilt wissen vorwar,
So ist is billich das ich dir is sage.
Obe man mir Leckerie sage
10495 Und wann ich zu viel essen odir lecken,
Das kann ich nit gar wol verdecken.
Ich bin die wulpynne uß dem gestruede,
Die alletzijt in den zenen wůdet;
[*320r*] Das dut mich den kybel regen
10500 Und den mont uffdun und wegen.
Ich bin gyene, die is alles verslindet,
Die yre nase in die kuchen drynget
Durch die finstern da inne zu smacken
Und zu sůchen und zu locken,
10505 Als der hont nach dem wiltbrat dut,
Welichs da sie die spise gut.
Myn nase ist lang; ich stoßen sij an alle ende,
Zu smacken ist sij gar behende,
Zu wissen ob ich finden moge
10510 Ettwas das in mynen sack zu stossen dôge.'
'Sage mir', sprach ich, 'fulles du dich icht
Mit lichter spise, die nit viel engilt,
Obe du von bonen odir brode groß
Hast ie gemacht dinen buch gros?'
10515 'Wisse', sprach sij, 'in warheit
[*320r*] Das ich eben han gewonheit
Groß brot odir wiß in zu sacken
Als viel guder spisen zu lecken;
Eben als wol die grobekeit
10520 Als die gude spise mich lecken deit.
Aber die lange nase myn
Wart mir von dem vader myn,
Das ich da mit solde fischen,
Zu smacken zu der leckerienufftischen.' —
10525 'Was dinges ist daz smacken?' —
'Das ist', sprach sij, 'da durch alles das gen
Muß das ich slynden,
Dar bij ich myne lust finden.
Das ist myns sacks ingang

10487. stinckendes *gleich übergeschr. über ein teilweise auf Rasur stehendes undeutliches* stinckendes.
10491. sij *aus* ich.
10504. *l.* lecken? (*Hübner*).
10517. *ob* Groß *verschr. statt* Grop (*h*)? *vgl. v. 10519. Orig.:* gros.
10518. guder *übergeschr.*
10524. ufftischen *zugeschr.*

10530 Der das dut mit růren und in getwang;
Und sagen dir daz er nit drier finger lang ist,
[*321r*] Wann er recht gemessen ist.
Ich wolde wol das er langer were
Und das er als eins krannichs hals were,
10535 Und wolde wol daz er durchgangen were
Alletzijt mit guden morseln die feisset weren,
Und mit guten stucken wol gesweisset,
Sij sien doch wie man sie heisset;
Ich fragen nit dar nach mit waz arbeit er geladen were,
10540 Der locherete sack, das er folle were.
Aber sij sint me begirlich, myn gesmack,
Ich und der ander wollen me in den sack
Dan die begirde altzumale;
So viel als der slont mach gesmacken zumal,
10545 Das wollent die augen yme geben altzumal.
Die augen viel unmesselicher sint
Dan der sacke und die lange nase sint;
An keinen sachen hant sij genůgen
[*321v*] So lange icht in den sack mag mit fůgen.
10550 Es ist eine sache die da kurtzet
Mir myn leben durch myn dorheit;
Es enist kein boser verreders messer
Dan das uberentzige morsel.'
'War umb', sprach ich, 'dustu in
10555 Das morsel das so bose mag gesin?'
'Ich dragen', sprach sij, 'in mynem monde
Eine so dotliche wonde,
Wann sij ein gut morsel růret
Und ein anders dar nach nit balde fulet,
10560 So dut sij als ir nit wol sij.
Eins nach dem andern wilt han sij
Als der slont aen uffhoren;
Sij fraget nit na myme nutze, obe sij yn vertoeren,
Nit vorter dann an yren lust.'
[*322r*] 'Nu sage mir', sprach ich, 'umb sust:
10566 Wie ist nu genant
Die růre davon du hast gesagt?'
'Das ist', sprach sij, 'als ein saßschussel,

10532. er *üb. gestr.* du yn. ist *hint. schwarz gestr.* hettest.

10541 *f. hint.* myn *gestr.* sack. *Der Sinn ist nicht klar. h:* Aber sie sint me begirlich in mynē gesmag (10542 *f. fehlend*), *auch nicht verständlich. Das Orig.* (10397 *f.*) *hat:*

Mes iex sont grans, ardant mon gout,
L'un et l'autre veulent de tout.

Die scheinbar Mes eux *gelesenen, jedenfalls so übersetzten Worte* Mes iex *haben die Verderbnis der Stelle veranlaßt. Die Übersetzung hätte lauten müssen:*

Mine augen sint groß, begirlich myn gesmack,
Ein und der ander . . .

10568. als *übergeschr.* saßschussel *hint. gestr.* salzfaß; *Orig.:* sauciere.

Als ei*n* nuwer bôde der hait das drůssel
10570 Und hat balde gesaget und ertzelet
Was das hertze hat ußerwelt.
Bose striffel und bose nachberynne
Also nennent sij yre nachberynne,
Umb das sij gerne ubel sprichet;
10575 Bose wort sij balde richtet
Wan so sie die gude morsel hait angerurt
Und der guden wyne sij auch hait versucht.' —
'So get sij gegollen
Wan sij ander wyn versuchen sollen?'
10580 'Wer ist sij dan?' sprach sij da,
[*322v*] 'Yren wollust nymmet sij da;
Durch sij bin ich ubermessig bekant,
Dar umb bin ich locherechte genant.
Sij bringet mich zu uneren
10585 Und benymmet mir gut und eren:
Sij hait mir den bendel geben
Den du in myme sacke sijst eben.
Die wyne laße ich abe in fassen
Und nemen der zu viel ussermassen
10590 Das ich han weder synne noch verstenteniße,
Und das ich myns lustes nit enweiße
Und mich nit kan gelegen an myn bette.' —
'So bistu, als mich das beducht hette,
Eine sache die keine regieronge
10595 An ir hait, keine maße odir leronge?'
'Es ist waer', sprach sij, 'wustes du recht
[*323r*] Mynen wandel und geberde recht;
Dan so ich myne wine gefasset han
Und myne wyne verslicket han,
10600 So wolde ich zu stunt gedihen
An Got und sante Marien
Und wolde yn ubel sprechen
Und myn boßheit an yn rechen.
Und qweme Verstenteniße zu mir,
10605 Ich spreche balde: "flug hien von mir!"
Qweme Gerichte odir Gerechtikeit
Noch Wißheit odir Warheit,
Sij werent alle verstoeßen
Und versmahet mit yren genoßen.
10610 Nuchterkeit und Messikeit
Die hettent da nit dan großes leit:
Ich wurde ir verspotten
Und dede sij ußdriben bij Gotte.
[*323v*] Und so mir der win ist kommen in die horne,
10615 So bin ich scharff als das einhorne.
Dann wil ich yeclichen stoßen,

10569. Als *u.* drůssel *zugeschr.* eine.
10570. Vnd hat *zugeschr.*
10577. auch *übergeschr.*
10585. mir *üb. gestr.* mich von.
10586. bendel *aus* bender.
10591. *Statt* lustes *hat h nach Orig.* (meson) *besseres* huß.
10596. recht *hint. gestr.* recht *(?)*.

Den einen schelden, den andern mit worten bossen;
Dem andern antwerten ich slymmeclich,
Dem dritten auch gar grobeclich
10620 Mit viel windes als der zwene buche hait.'
'Wie', sprach ich, 'hastu zwene buche?'
'Ja', sprach sij, 'der eine ist drunckenheit genant
Und der ander essesack bekant,
Der allewege zu essen ist bereit
10625 Und zu fasten gar ungemeit.
Der erste so er gedruncken hait
Und der ander das vernommen hait,
So sprichet er er wolle auch essen;
[*324 r*] Und wann der zu erst gessen hait,
10630 So sprichet der ander: "mir ist drinckens not!"
Und sagt balde: "ich wil is verbieden,
Dann is mag mit eyme male nit gesieden;
Es gilt auch zweie odir drue,
Ich laße is nit da bij uff myn truwe."
10635 Also wollent sij dem als nachgan
Das sij anhebent aen ende han.
Ieclicher wilt das hinderste nemen,
Also mußen sij es zu ye dem male wider anheben:
Als lange win in dem kruge ist,
10640 So hait er keine ruge in der frist
Und dut mich auch reden mit frauwe Venus,
Die neme ich dann zu mir alsus
Das sij desta gerner zu mir kommet
Und dann nit so gern von mir kommet.
[*324 v*] Da ich hin gan, da get sij mit mir;
10646 Dan sij gedencket das sij balde bij yr
Den sij mit dem halse hait.
Ich meynen das is dich angait,
Dwijle du her kommen bist
10650 Und du mir der aller nehste bist.'
Da nam sij mich mit dem halse
Mit beyden henden und sprach also:
'Sijt das du keinen krag haist,
So wisse das du mich fast
10655 Scharffer und wunderlicher findest
Ee du dich von mir entrindest.'
'Ach Got!', sprach ich, 'owe, owe!
Laß mich zu der reden ee
Die ich sehen hinder dir gan.
10660 Sij hait mich mit yrem phyle gerurt an:
[*325 r*] Ich bin ubel dran und verlorn
Wo ich nit weiß wannen sij ist geborn.'
Da sprach sij: 'das stet an dir.
Ich wil wol das sij is sage dir.
10665 Aber du kommest nit also von hynnen.
Ich wil din vor wol siecher sin,
Die wijle ich dich ytze gesien an

10617. bossen *üb. gestr.* straffen.
10666. vor *vor* wol *übergeschr. u. dahinter gestr.*
10667. gesien *übergeschr.*

Und dich also nahe bij mir han.'
Alda ich da die fragette
10670 Die mich also geslagen hatte,
Und sprach zu ir: 'wer bistu nu?
Dorlich ridest affter lande du
Uff eyme swine, als mich bedunck et,
Und haist dich nôtlich bewonden
10675 Und under dine kogel gebonden.'
'Sicher', hait sij mir geantwert da,
'Ich bin die die nu dut da
[*325v*] Dine undertan wanen in den bruchen
Als froesche und sich da inne versluchen.
10680 Da ist inne manich stat wonderlich
Von reden und von gesichte gelich
Und von yren geberden auch.
Ich bin Venus, davon du vor hast gehort auch
Reden mit frauwe Leckeryen,
10685 Die dich an dyme halse leret meisteryen.
Uß der werlet sij lange gestossen hait
Kuscheit und die verdrieben hait.
Dye engel der swester sij was,
Die sint mir dar umb alle gehas
10690 Und gewonnen mich sijther nie lieb;
Yre nasen stoppent sij so sij mich sient,
Das sij doch vor eyme stinckenden
[*326r*] Schelmen nummer endeden
Were dar in nit schanden viel.
10695 Uber alle ich Kuscheit verdriben wil
Aen uffhoren sommer und winter.
Hette sij sich nit lange in geistlicheit
Verborgen, ich hette ir getan groß leit,
Ich hette sij geslagen dot;
10700 Aber ich finden die burg so starg vor not
Das ich ir da nicht kan getun:
Sij dut vor mir die dûre zu dun
Und gucket alles uff die dûre
Als obe sij spreche: "unselige, belibe da fûre!"
10705 Und kommet sij mit her uß,
Dar umb kan ich ir nit geschaden dar uß.'
'Was hant dir getan', sprach ich, 'die zwo
Den du wenig gudes gannest also?'
'Kuscheit', sprach sij, 'die wolde nye
[*326v*] Geligen inn der kammer odir uff dem bette
10711 Da ich dann lag und gerne glegen hette.
Ich bin ir allewege gehaß gewest
Und auch da bij unwillig gewest
Und han sij gar versmahet,

10668. Vnd dich *übergeschr.*
10678. Dine] *h*: ir. bruchen'.
10680. stat *übergeschr.*
10705. *l.* nit*?* (*Hübner*); *Orig.*: se n'ist hors de l'uis.
10707. *Initiale schwarz m. roter Füllung.*
10712—16. *Unser Übersetzer, zu dem h stimmt, hat das Orig.* (10562/66) *nicht verstanden:*
Onq(ues) ne fu que ne li fusse
Hainense (et), abhominable,
Pour (ma) pueur intolerable.

10715 Umb den geroch ich bij mir han gehabt,
Den ich kume gelassen mag.
Kuscheit hasset mich auch nacht und dag,
Und wann sij mich sicht, balde spricht sij: "fy!"
Dar umb mag ich yr nit gesin by.
10720 Ich wolde lieber mynen mantel lassen
Dann ich keine zijt solde bij yr slaeffen:
Lieber wil ich mich ergeben in die eptige
Dann das ich inn ire gesellescbaft sie.'
'Wie', sprach ich, 'mag das waer gesin
10725 Das die monniche die wiß, grae odir swartz syn,
Haben Kuscheit entphangen,
[327 r] Und das sij mit yn sij ingangen?'
'Ja', sprach sij, 'sicherlich,
Aber is missefellet mir groblich.
10730 Da ist sij slefferynne
Und machet die bette als kammerynne.'
'So hait sij', sprach ich, 'ein ampt?'
'Du haist waer', sprach sij, 'sij ist getzamt,
Da hassen ich sij me und dun ir zu leide viel,
10735 Me scharffer ich wieder sij sin wil.'
'War umb', sprach ich, 'hastu mich geslaen?'
'Wie', sprach sij, 'wenest du dann,
Dij wijle ich so nahe bin bij dir,
Das du nit sollest fuelen von mir?
10740 So mir myn heubt, daz schon gestrelet ist,
Das doch von dir noch nit alles versuchet ist!
Wann so ich ye bin yemans ankommen,
So bin ich so balde nit von yme kommen.'
'Bistu', sprach ich, 'so wol gestrelet
[327 v] Als du sagest, und auch bereydet?
10746 Werestu also, des ich dann gleuben wol,
So verbergestu dich vor mir nit so wol.'
'Nu verstant einwenig', sprach sij,
'Es ist wol waer, were ich hubsch da bij,
10750 So stoppete ich mich dann nit also.
Dar umb wie wol ich gestrelet bin also
Und mich einwenig zuchteklichen stellen,
Das i*ch* dar umb solle hubsch geheischen sin:
Ich bin ein heßlich altwip, glittechtig,
10755 Wuste, stynckende und slymechtig,
Me unreyner dann ich dŭrffe sagen.

10715. *l.* ger. den ich*?*
10719. yr *u.* by *zugeschr. u. hint.* nit: bij ir *schwarz gestr.*
10736. *Initiale schwarz m. roter Füllung.*
10741. doch *üb. gestr.* is.
10753. ich *nach Orig., is Hs.*
10756. *vor* ich *Buchstabe ausradiert.*

Und steet yetze nit zu sagen,
Ich stoppen mich, das man mich nit gesiehe;
Wie wol ich doch ettlicher maßen hubsch sie,
10760 So achte ich nit obe man mich nit sehe
An enden da man nit wol gesehe.
[*328r*] Ich gaen kromme wege und winckel
Und sůchen gedencken mit syncken.
Ich gesehen nit einen schich zu mittem dage
10765 Und han arbeit genug die ich drage;
Ich stellen mich dicke inn mysse-falle,
Das myr myn wille einwenig gefalle.
Wustes du recht wie manig mal
Und was wege ich dicke gaen sal,
10770 Ich gleube wol is solde sere wondern dich,
Und das ich selber nit solde achten mich.
Ich ryden ein boses phert,
Und wo der weg ist gar unwert
Und da er aller boseste ist
10775 Odir da allermeiste unreynikeit ist,
Da leget is sich nider von naturen,
Und ich kann yme das nit verturen.
Das phert ist myn wille, der mich dreit
[*328v*] Und auch alletzijt da bij ist bereit
10780 Als ein swin sich zu legen nyder
Da das qwat ist, und sich nit reynigen wider.
Es ist gestalt als ein swin stat
Das das mule uff der erden hait.
Da es liget, da leget es mich hien,
10785 Und me in unsuber stede dan die reine sien.
Durch es bin i*ch* also gesolichet
Und in dem qwade entreynet.
Durch es bin ich also uffenclich,
Noch unsuberer bin ich heymelich.
10790 Dar umb drage ich ein gemalt gesichte,
Das ich da mit decke myn heßlich geschichte.
Das gemalete gesicht heißet spotterie;
Wanne ich werden alt da bie
Und das ich bin entferwet
10795 Odir auch werden gerontzelet,
[*329r*] Glissen ich mich machen da mit wieder nature
Und verstellen da mit myne figure.
So machen ich mir eine heymeliche kammer
Vor alle die den weg hien gant,
10800 Einen rechten myst an eyme eckehůse,
Das ieclicher wer da kommet, nach siner wijse
Mache sine unreynikeit.'

10757. *Orig.:* Pour ce qu'il n'est pas a dire.
10763. *Orig.:* Et quier mucailles et cornes.
10786. is.
10791. geschichte *hint. gestr.* gesichte.
[10795.] *Kustode unten auf Bl. 328v:* glissen ich mich da.
10796. machē *zugeschr.*
10800. *das* i *in* Einen *in das* E *hineingeschr.*

'Fy, fy!' sprach ich, 'du bist mir erleit,
Dine geberde und auch dich:
10805 Nu erkennen und gesehen ich,
Wer mit dir sal reden,
Das ist nit me dann ein vermeren.'
'Sicher', hait sij geantwert da,
'Hettestu gesehen da
10810 Den getzug den ich dran
Und under myme rocke verborgen han,
Were ich nit verirret sere,
Du achtest mich mynner dan gestern mere
[*329v*] Und hettest desta mynner rede mit mir.'
10815 'Zeuge mir die', sprach ich zu ir,
'Und wie sij heißent, sage mir!'
'Das eine', sprach sij, 'heißet geweldikeit,
Das ander der unkuscheit mit sime geslechte deit,
Das dritte der jungfrauwen entblumonge,
10820 Das vierde mit eins andern wibe umb gan;
Von den andern das ist nit zu sagen,
Dar umb laß dir da mit genůgen.
Nu verstant sij recht, obe du wilt,
Und wisse das sij sorglichen sint!
10825 Du salt sie yetz nit gesehen;
Dan ich sij uffelich nit laßen sehen
Und sij nit wijsen umb ire gestalt
Wiedermachet und heßlich verstalt;
Und doch konnent da mit treffen wol
10830 Ettliche wann sij musse dar zu haben sal.
[*330r*] Ich slahen dich mit wo du nit flichest
Und balder dan T*i*gris enweg geest;
Aber die wile dich Leckerie beheldet,
Din flichen enfochte ich nit.
10835 Von mir saltu das han,
Odir du must das leben hie lan
Und salt furbaß numme gaen.'
Da stach mich das alde wip
Mit eyme strale an daz hertze, daz ich fiele uff mynen lip.
10840 Leckerye halff ir gar sere dar zu,
Mit dem halse sij mich nidertzog;
Gridikeit und die andern alle

10807. nit *übergeschr.*

10829 *f. Man erwartet* ... kann ich da mit ... wann ich muse haben sal. *Das Orig.* (10677/8) *hat auch richtig:*
Et toutevoies bien ferir
En sai aucuns, quant ai laisir.
h liest: v̄d doch so konnet etlich wol da mit slagē so sie mußig sint.

10830. habē sal *aus* hant.

10831. mit *aus* nit.

10832. trigris *fälschl. Hs.* Tigris *nach Orig., h hat den Vergleich m. dem pfeilschnell dahinfließenden Tigris offenbar nicht verstanden u. deshalb den Vers fortgelassen.*

10839. strale *üb. gestr.* phile.

---

vor 10838 *Bild* (*80*) *mit Nebenschrift rechts:* Wie leckerie, trakeit vnd verhertonge (*üb. gestr.* versteynonge) den pilgerin ankōment. *über dem Bild in der Schrift der Korrekturen, aber rot durchstrichen* wie glutenie (*rot verbessert in* leckerie) trakeit vnd v'steynonge den pillgeryn ankōment. *der Pilger zwischen den 3 Frauen am Boden liegend.*

Bewijsetent nit daz sij siech weren alle:
Ye eine nach der andern mich slug
[*330v*] Mit yren wappen, die sij dann drug.
10846 Da wart mir myn stab genommen,
Aber myn sack wart mir nit entnommen.
An dem versynnen gedachte ich wol,
Obe sij mich zu dode hetten geslagen zumal.
10850 Da ich also bekommert was,
Nidergefallen, gewondet und geslagen in daz gras
Und ich mynen stab hatte verlorn,
Da mit ich plag uff zu stan entborn,
Nie kein man wart, als ich wenen,
10855 So gar erstôret, das ist aen felen.
'Ach', sprach ich, 'was dustü?
Unseliger, truriger, war gestu nu?
Nu bistu kommen an das ende din!
War umb wurde du ye pilgerin?
10860 War umb hastu ie keinen stab genommen
Und bist des in diesem lande abekommen?
Is were dir besser du werest ungeborn
[*331r*] Odir aber du werest dot geborn.
Wer sal dir ummerme gehelffen,
10865 Dir geraden odir dich besien?
Du haist durch din dorheit verlorn
Gots Gnade, dine gude frundynne ußerkorn!
Ach Busse, Busse!
War umb hait ye myn unmůße
10870 So großen widerstant getaen
Durch die dorn hecke zu gaen?
Yetz werest du mir sůße und lieplich,
Hette ich so verre von dir nit gemachet mich
Und das ich dir nit w*e*re so ferre
10875 Odir du mir auch so fromde were.
Dine ruden und dine leren,
Din stechen und din dorne
Werent mir yetzo ein salben
Zu myme unfalle allenthalben.
10880 Ach wappen der ritterschaffte,
[*331v*] Ich solde uch schone machen mit meisterschafft
Als lange ich solde geleben,
Mohte ich langer geleben!
Mit uch was ich eins gecleidet
10885 Und gar lieplich wol bereidet.
Aber ach, ich unseliger hatte uch nit lange
An getan und muste uch mit bedrange
Gar kurtz ußdun und nider legen!

10848. *Orig.:* A recouvrer bien (i) pensoient; *h, durch unsere Übers. beeinflusst:* Mich dez zu erholn gedachte ich wol.

10873. Hette ich *aus* hettestu. dir *aus* mir. mich *üb. gestr.* dich.

10874. werre.

10878. yetzo *aus* yetze. eine *mit unterpunktiertem Schluß*-e.



Davon ist mir sijt viel ubels geschegen,
10890 Und yetzont aen uberdrag
So bin ich uff den dot geslag.
Ach sacramente der heiligen kirchen!
Ich fochte das ich uwer nit viel me enrieche;
Ich fochte daz ich uch umb suß entphangen habe,
10895 Die wijle ich nu verlorn habe
Mynen stab, durch den ich mich uffracht
Wann daz ich dan nider gefallen was.
Ach Jherusalem, die stat
[*332r*] Dar umb man mich uffgewecket hait
10900 Zu dir zu gan, wie sol gheen dir ich
Entschuldigen und verantwerten mich?
Ich hatte dir geredt, da is mir wol gieng
Und da ich mynen weg anefieng,
Das ich wolde gan zu dir, da ich dich sach
10905 In dem schonen spiegel vor mym ungemach.
Nu bin ich von den alden wiben uffgehalden,
Nu bin ich geslagen und zurspalden.
In einre bosen stunde ich verirret bin,
Ich fochten das ich dich nummerme solle gesien.
10910 Als ich mich also klagete
Und myne verlust ertzalete,
[*332v*] Da sag ich vor mir einen wolken
Nit hohe uff zu den wolken;
Von dem mittendage er quam.
10915 Davon ich eine stymme vernam,
Die hinderte sich uber mir
Und beleib eine wijle bij mir.
Aber ich nit sere dar uff enachte
Umb die smertzen die ich hatte.
10920 Ich was dot wol halber
Und hatte wenig lebens in dem andern halben.
Nu verstant, das uch Got wolle behůden,
Wie ungerne Gots Gnade sich scheidet von lůden
Den sij andermale geholffen hait,
10925 Wann is yn missegangen hait,
Und wie gerne sij yn auch hilffet
Wann not sij dan begriffet!
Uß dem wolken her abe qwam
Eine stymme, von der ich vernam,
[*333r*] Die sprach zu mir also:
10931 'Wol uff, unseliger zage, und syst fro!
Du haist zu viel lange gelegen,
Du haist nit gewere, aber dir ist helffe not;
Du bist ein boser ritter als dot!
10935 Ich han dir dinen stab widerbracht

10889. geschegen *üb. gestr.* begegent.
10905. my.
10909. solle *übergeschr.*

---

vor 10910 *Bild* (*81*) *mit Nebenschrift rechts:* Wie gods gnade den pilgerin trostet als er in dot sunde gefallen wz. *Eine Hand reicht aus einer Wolke dem am Boden liegenden Pilger seinen Stab zurück.*



Dich wider uff zu heben von der undait.
Verstant mich: ich reichen dir yn,
Ich stellen dir yn wider und geben dir yn.
Noch wil ich nit dinen dot,
10940 Wie wol du unrecht gheen mir hast;
Aber ich wil das du dich bekerest,
Das du dich besserst und lebest.'
Da ich die worte also verstunt,
Da det ich myn augen einwenig uff und gesach zu stunt
10945 Eyne handt die da inne beslossen hatte
Mynen stab und sij mir den brachte.
Ich meynete is were die selbe handt
In der ich mynen stab zu erste fant:
[*333v*] Es was auch die selbe.
10950 Da sprach ich zu mir selber:
'A Got, soliche gude nuwe mere
Han ich umb dich nit verdienet mer!
Von dir ich nit wartende gewest bin
Das du also soltest gedencken myn.
10955 Yetze were ich zum dode kommen
Weres du mir nit zu helffe kommen.
Sijt das du mir mynen stab widergibest
Und mir den durch dine mildikeit reichest
Und inn mynem smertzen sterckest mich
10960 Und von dem dode zielest mich,
Ha milde frauwe, Gots Genade,
Ere und danck ich dir sage!
Ich sehen wol das ich dir noch lieb bin,
Sijt du nit zumale hast vergessen myn.
10965 In großer not bist du bij mir gesessen
Und mir zu helffen bereidt gewesen
Wo is nit belibet an mir.
[*334r*] Ich weiß nit wo is herkommet dir
Anders dan von dinre gůtekeit;
10970 Dan du haist an mir nit fonden dan lait.
Ich han dyme rade wollen folgen nye,
Dar umb muste mir billich ubels folgen ye.
Mit zu gelachten henden bijden ich gnade
Und mit schrien ich myne scholt sage.
10975 Frauwe, ich wil mich besseren,

10942. dich besserst *üb. gestr.* lebest *und* lebest *über* dich besserst.
10943. ich *üb. gestr.* sij. v'stunt *hint. gestr.* gesprach.
10944. gesach zu stūt *üb. gestr.* gesach.
10945. Eyne handt *übergeschr.* inne *üb. d. Z. hint. gestr.* ich, *das üb. getilgtes* inne *geschr. war.*
10946. sij *übergeschr.*
10947. selbe *üb. gestr.* erste. handt *aus* hand.
10954. *vor* myn *Ansatz zu einem* s (ſ).
10957. -gibest *aus* -gebest.

Bij myner selen ich dir das gereden,
Hilff mir nit dan zu diesem male
Und hude mich daz ich nit widerfalle zu dale!
Hebe mich uff und richte mich!
10980 Dann belibe ich lange also, daz besweret mich.
Ich fliehen zu der hecken gelich
Dann von dir helffe han ich.
Wile du, mich dar furest,
Wann du mir von hynnen gehilffest.'
10985 Da antwerte Gots Gnade uff das ziel:
'Ich wil dir sagen ein hubsches spiel:
[334ᵛ] Wolde die die da ist eine almuserynne
Mich zu geben und eine uẞgeberynne,
So viel dun gegen myme vatter,
10990 Der ir son ist, und sij sin mutter,
Das er dich mir wolde widergeben,
Noch soldes du nit verderben,
Noch qwemest du wol wider
Zu Bussen, obe du woldes sieder.
10995 Ich fůrte dich dar froelich
Und neme dir din lyden gelich.'
'Wer ist', sprach ich, 'die frauwe
Die dich uß zu geben ist ein frauwe?
Sij ist eine große frauwe, sijt daz sij ist uẞgeberynne
11000 Von dir und almuserynne.'
'Sicher', sprach sij, 'du sagest waer,
Und dar umb mustu han zwar
Zum ersten frieden gheen ir
Und das du sij bidest gnaden dir.
11005 Ich helffen dir, obe sij wilt;
[335ʳ] Zu dinen noden kommen ich dir zu hulff;
Dan ich han den willen noch,
Als ich dir das han bewijset doch.
Wer die frauwe ist, weistu das nit,
11010 Große schande und gebrechen is an dir ist:
Andermale hait sij dich uẞgehaben
Uẞ boßen wegen und auch uffgehaben.
Sij ist der karfonckel und der knob
Den da hait din hubscher stab.
11015 Ich han dir von ir gesaiget andermal;
Ein dor bistu, hastu is vergessen zu mal!'
'Frauwe', sprach ich, 'ich enwiste nit
Und enhůte mich auch dar vor nit
Das ir rettent von der;
11020 Dann ich waende ir rettent von einre ander,
Die mir unbekentlich were,
Die ich nie gesehen hette mere.
Aber die wijle is ist myn karfonckel,
[335ᵛ] So wil ich gerne mynen mont uffdun
11025 Und wil sij mit gudem hertzen bieden
Und sprechen "ave, Maria!" mit sieden.
Aber woldent ir mich wysen

10983. Wile *aus* wiltu.

Und mich leren die wyse
Wie ich sij bijden solde
11030 Und auch erwerben ire hulde,
So wolde ich is sere gerne dun.'
Da uß dem wolken sij mir gab
Eine schrifft und zu mir sprach:
'Siech wie du sij bijden salt
11035 In dieser und aller diner not;
Wann is dir gut ist, als is yetzont lijt,
Und du uß den alden wiben henden bist.
Nu liese is balde uffenclich
Und bijde sij andechteclich
11040 Und ir geloben mit gudem hertzen din
Das du wolles ein gut pilgerin syn,
Und das du nit da hin geyst
[*336r*] Da du bose wege zu finden weyst.'
Nu sage ich uch daz ich uffdet
11045 Die schrifft und uß den falden det
Und is rechte wol besach
Und da mit myn gebet sprach
In gantzer maße und wyse
Als die schrifft mich da wisete,
11050 Als ich verstunt von ir
Und Gots Gnade sagete mir.
Die wijse der schrifft sollent ir horen,
Wollent ir uwer ·a·b·c· nit verdoren;
Lichtlich ir is wissen mogent
11055 Zu sagen wan ir wollent:

[*336v*] 'An dich, der werlde zu flucht,
Erliche maget, ist myne flucht:
Sere gar erschrocken ich was,
Nu kann ich nit gedun bas;
11060 An dich ich mich halde und sture.
Hebe mich uff! ich bin gefallen sere,
Mich hait myn widerwert uberwonden.
Die wijle ich dich nu han fonden,
Sal ich mich wol zu dir ziehen,
11065 Ee mir me leides beschiehe.
Des ringens ist mir nit notdurfftig
Wo du mir nit gůttig
Wilt zu helffe kommen,
Als ich dan bin niderkommen.
11070 Bin ich durch dich gestercket,
Das han ich wol gemercket.
Myn hertze was mir entwichen,
Dar umb bin ich zu dir gewichen;
Dan du bist des heiles ein porte.
11075 Obe ich mich an dem orte
[*337r*] Ubel han bewijset
Und in dotliche sunde gewiset
Und bin geirret in krommen wegen,
Hoffen wil mich erwegen
11080 Und auch wiederstercken,
Die wijle ich zu dir mercken
Und dir myne sele brengen.
Behalde sij: dan sij ist dôt;
In ir ist alles gut gedoet!
11085 Crieg machent sij wider mich,
Myne schande und scheme glich,

11086. scheme glich *durch Längsstrich getrennt.*

nach 11055 *Bild* (*82*) *mit Nebenschrift rechts:* wie der weller bidet vnser liebe frauwe andechteclich. *über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen, aber rot durchstrichen:* wie der pilgeryn bidet die sůsse magt marie. *Maria, mit dem Jesuskinde auf einem Throne, streckt dem vor ihr knieenden Pilger die Hand entgegen.*

Das ich vor dich nit getar
kommen
Durch mynen großen unfrommen.
Verstenteniße der vertzwivelonge
11090 Sij wider mich hanthaben dont;
Umb das ich das wil wenden,
So wil ich sij vor dich brengen
Yn widerstant zu dun.
[337v] Das wil ich dar zu dunde;
11095 Dann is dar zu gehoret,
Und vor dich altzumale gehoret
Gnade und erbarmonge.

Du bist frauwe der barmhertzi-
keit,
Durch die din son so gerne deit,
11100 Und wilt auch daz du alletzijt
Mit sinen luden vereyniget sijst.
Durch dich kam uns friede und
eynonge,
Das was umb rechte verstöronge
Der zweydracht sie abe zu dun;
11105 Dar umb ich mich zu dir dun
Und mich mit dir vereynigen
Myn unreynikeit zu reinygen.

Eine keiserynne, der werlde
lon,
Die bistu so rechte schon.
11110 Ich han hoffen gehabt zu dir,
Das habest du zu dancke von
mir,
[338r] Und haist mich zu gnade ent-
phangen
Und haist mich auch gar lange
Mit dem gude gespiset
11115 Das von hymmel kam, und ge-
wiset
Myne sele, die da was dot.
Owe, wann is kommet an die not
Da das große gerichte wirt be-
sessen,
Bistu dann da nit gesessen
11120 Vor mich, so werde ich ubel an-
gesehen;
Dann wirt man mir keins guden
jehen.

Fliehende ich wider kommen zu
dime getzelde
Mich zu verbergen vor dem ge-
melde
Das mich in der werlet hat be-
rurt.
11125 Umb myn sunde wolles nit sin
von dannen gefurt!
Mich zu huden wolles haben flijß!
Zu myner not du bereidt sijst!
Bin ich lange ein dier geweste,
So wil ich beliben bij dir feste,
[338v] Das ich diner gnade werde gewar.
11131 Nu bijdde ich dich aber zwar
Das du mich mit dynre mildikeit
wolles dun an;
Dann ich kein ander gulte noch
kleider han.

Gegrußet sistu, mutter und
maget,
11135 Die da nyemans hait versaget
Und auch nie bitter wurde
In hymmel, mere noch uff erde!
Durch dine mildikeit bereide mich
Und nit lyde daz din vader mich
11140 Von yme wolle hien verstossen
Und mich zu den boesen ge-
noessen!
Wann ich uppig vor *ym* stan,
Durch mich allein kann ich nit
entgan:

11096. altzumale gehoret *durch Längsstrich getrennt.*
11099. deit = tete.
11111. habest *aus* hast. dancke *aus* dancken.
11142. yn *Hs.*, ym *mit h.*



Wo du nit wilt bij mich staen,
11145 So mag ich nummer freude gehan.
Himelsche konnigynne,
Alle myne synne
Sint zu dir geneiget sere;
[*339r*] Dann myn Got und myn herre
11150 Wolde durch sine wolgefellicheit
Und durch sine mildikeit
Hie mentsche werden,
Das er sich uff diser erden
Mit uns verbinden wolde.
11155 Mit yme wuhß in siner kintheit
Gnade aen alles leyt;
Dar umb ich hoffen zu yme han
Das er mir sij nit solle versan:
Ich solle ir noch einwenig geniessen
11160 Und mich in sine gnade sließen.
Ich finden nit in keynen weg
Da ich myn behelteniße so wol finden moge
Als ich nach Gotte an dir dun.
Wann ich hie usserwege dun,
11165 Das ich balde zu wege komme,
Dine gnade mir zu helffe kommet.
Die sal mir geleide dun
[*339v*] Und mir machen myne sůne
Mit dem konnige, dem sone din,
11170 Das ich moge in syme hoffe sin
Und das ich komme in den rechten weg
Und nit berure den smalen steg.
Kalender sind erluchtet
Und ander bůcher durchluchtet,
11175 Wann du sij mit dime namen erluchtes;
Und vor missefal du sij zeiches
Und die nu uff wege sint
Zu dir umb ir artzetie zu finde.
Zu mir wolles du geneiget sin;
11180 Dan ich wil wider uff den weg din.
Hilff das ich werde geartzet fyn!
Nit lyde das der soen din
Uß der scheiden duhe das swert
Sins gotlichen gerichtes wert,
11185 Das is werde an mir verkorn
[*340r*] Das ich dar durch werde verlorn!
Laß nit versmahen dich
Myn gebet, das ich
Nu zu dir dun:
11190 Ich kan mich nit von dir gedun:
Ich weiß mich *nit* zu wem anders dun
Dann mich zu dir zu ziehen
Und auch dinen son nit zu fliehen.
Der auch von dir ist kommen.
11195 Dar umb bin ich zu dir kommen
Das du yn nit laßest schießen scharffen schoß.
Wie wol ich bekenne daz myn sunde ist groß,
Dar umb man mich wol mochte verstoßen.
Aber wiltu, so bin ich der bloiß:
11200 Durch dich wirt balde widergetzogen
Die krangheit die so nider ist gebogen.
Moyses gesach in einre figure
Das du Jhesum, dinen son, entfinge dure:
[*340v*] Einen boesch gesach er wider nature
11205 Der da gar hubsch entbrante
Und doch zu male nit verbrante.
Das bistu, dar an bin ich nit bedrogen.

11144. bij *üb. schwarz gestr.* vor.
11191. nit *h, fehlt Hs.*
11205. ent *in* entbrante *zugeschr.*



Got ist das fure das bij dir wart getzogen,
Und du der boesch der gleubigen
11210 Yren brant zu messigen.
Mit dem gesien, jungfrauwe fyn,
Laß mich von dir entphangen sin
Und duhe mir uß das cleit
Der sere großen unreynikeit!
11215 **Nu** laß mich geniessen, furstynne dieser welt,
Das dir ist keine gelich getzelt
Und das keine zweite ist;
Dann du is alles alleine bist!
Von dir kommet und in dir ist und sint
11220 Alles das gut das wir han und in uns sint:
Wir han keinen andern zu zoch,
Dar umb du alle mentschen zu dir hoch
[*341r*] Haist getzogen in dine gewalt,
Dar uff sich der mentsche alleyn fiden muß und sal.
11225 Is kann auch kein mentsche geschriben alle,
Gesagen odir auch bedůden
Noch auch gemalen mit keiner list
Wie grondeloß dine gutte ist.
O liecht der nit sehenden
11230 Und geware ruge der viel můden,
Alles guden schatzhelderynne,
Alle lude wartent uff dich
Die den rechten glauben hant sicherlich
Und die zu dir hant gantzen glauben.
11235 Du bist nie keime bitter gewest, als ich gleuben;
Dann du nente dich kammeriere,
Da zu dir qwam der große riese schiere.
Nu bistu Godes cantzelerynne
Und der gnaden almoserynne
11240 Und allen luden begirde
[*341v*] Und ein wol gefallen zierde.
Porte der gnaden, ich han willen zu fragen
Und zu wissen aen bagen
Was Got qwam suechen
11245 Das er sich wolte in dich sließen.
Er wart in dir als worm in der erden:
Ich meynen nit das is were von krieges wegen
Odir mich hie niden zu begraben in der erden.
Frauwe, fůlestu mich nu irren,
11250 Mit wappen dar man mich nit beslaen,
Sonder allein yn zu ruffen an,
Wann er umb mich kommen ist sich zu begraben.
Wilt er is nit vor ubel haben,
Sine hulde mag ich noch wol haben.
11255 **Qwam** er uff dise erde in der achte,
Da ich mich dar na bedachte
Das ich dich und yn ertzurnet hatte

11217. *Vor* keine *ist* nit *u. vor* ist: bist *schwarz gestr.*

[11222.] *Kustode unten auf Bl. 340v:* haist getzogen in.

11225. alle *zugeschr.*

11246. *das zweite* in *üb. schwarz gestr.* vō.

11255 *zwischengeschr., um ein* Q *als Anfangsbuchstaben des Liedes zu haben.*

11256. Da *hint. gestr.* Da *m. ausgezeichnetem* D. na bedachte *korr. aus* nach durch bedacht hatte.

Und daz myn leben waz zu bose gekorten
Und das große sunde mich stôrten
11260 Und das is gestern bose was und boser hude,
[*342r*] Zu stont ruff mir wider lude!
Frauwe, maget werde, so ich zu dir fliehen,
So wolles mich zu dir ziehen.
War sal ich anders dann in myn gewist fliehen?
11265 So keyn gut sich wil zu mir nigen
Und bin bose ee ich ringe,
So ist mir der verdrieß vaste umberynge.
Rechte und wol straffe mich,
Mütter und maget! dan ich besorgen mich
11270 Das ich nit durffe erbeiden
Myns vaders straeffen aen arbeyden;
Dan sin straffen so hart griffet,
Und nicht vor yme ungestraffet belibet
Wann er wilt straffonge dun.
11275 Das machet mich sere fochten dun,
Dan ich han ubel gelebet
Und han myn leben gebosert.
Zu dir sal das gerichte staen:
So ich dine gnade ruffen an,
[*342v*] Dann salt du die salbe han.
11281 **S**ist mir gnedig, mutter und maget,
Myne swerde sij dir geclaget!
Aen dich mag niemans icht han,
Aen dich din soen nit geben kan;
11285 Dann er hat dich gemacht meisterynne uber al.
Wann du wilt, so vergibet er alle:
Durch dich ist das gerichte bestalt;
Dann du haist alle gewalt,
Du bist dar ane meygerynne.
11290 Es enist keine furstynne
Noch auch keine konigynne
Durch die er sin recht me hin stelle.
Behude uns vor der helle;
Dann du bist dieser welt regiererynne
11295 Und des hiemels ordeniererynne.
Tempel heiliger, da Jhesus inne wonete,
Dem die heymelich sint die da erbent,
Wann ich nu enterbet bin,
[*343r*] Dar umb ich her zu dir kommen bin,
11300 Das du mich erbest mit dir
Durch die gnade die dir
Din eingeborn son hat getaen!
Obe ich mich wol beflecket han
Mit den dornen der boßheit,
11305 Das ruwet mich sere in warheit:
Dar zu hait mich die sele erwecket,
Die noch einßdeils da mit ist beflecket.
Uff dich han ich sere gebuwen:

11258. gekorten *üb. gestr.* ge ... ten.
11261. ruff = ruff ich.
11262. so *übergeschr.*
11265 *korr. aus* So ich das gut zu viel wil fliehen.
11267. vaste *übergeschr.*
11270. *das* s *in* Das *gestr. u. ein* n *übergeschr., nachher aber dieses* n *wieder getilgt.*
11279. ich *üb. gestr.* man. Ruffen *aus* Ruffet.

Laß mich diner grossen truwen
11310 Geniessen, frauwe von hoher art!
Nit laß daz sloß und den torn hart
Des paradises vor mir beslossen sin,
Sonder laß mich dar uff und dar in!
Nit kere dich von mir hien!
11315 Dann in noeden bist du myn schryn.
Hilff mir, nit wolles lange sin
[343r] Odir setze mir einen dag da hien
Da dine gnade gibt grossen schyn!
Xp͡c, din son, der her abe kommen ist
11320 Uff erde und an daz cruce gehangen ist
Und durch mich sine sijtte uffgedaen hat
Und sine große krafft ubergeben hat
Und vor mich sinen geist hat uffgeben
An dem cruce hangende und sin leben
11325 Auch dar an hait gestrecket,
Durch mich sin blut hait erwecket:
Das han ich alles wol verstanden
Das er sichs umb myn heil hat underwonden.
Wann ich yn nu ertzurnet han
11330 Und yme sins lidens nit gedancket han,
Gnade ich dich bijden, ob ich kann:
Ere und lop ich yme gesaget han.
Ysaack betzeichente das,
Der uff sinen dot nit achte bas
11335 Synem vatter gehorsam zu sin:
Als ein lamp lies er is sin,
[344r] Albeydende leit er den dot sin.
O erliche maget und mutter,
Duhe durch dinen son den guten,
11340 Obe ich verlorn han myner selen hůte
Und in myme harten hertzen nit han die wele,
So schaffe daz dine gnade mir erschynen welle
Follenclich! dann sij ist alleine dyne;
Dan er hat sij dir geben nach dem willen din.
11345 Zacharias und dieser myn draum
Hant mich erwecket und geladen samme
Das ich von dir gnade erbeiden solle.
Uffenclicher born ich dich nennen solle,
Alle sundige mentschen
11350 Dar uß schone zu weschen:
Das ist eine letze gut zu wissen.
Und du is wilt in dime milden hertzen wissen,
So kann ich doch nit wol gewissen
Obe myne scholt desta kleiner sy

11321. hat *üb. gestr.* ist.
11322. *Vor* ubergeben *ist* hait *gestr. u. dahinter* hat *zugeschr.*
11324. sin leben *üb. gestr.* gestrecket.
11325 *zwischengeschr.*
11331. ob ich *übergeschr.*
11340. mynẽ *aus* myne. hůte *zugeschr.*
11342. erschynē *aus* erschyne. welle *zugeschr.*
11345. *Orig.:* Zacharie de mon somme me excite.

11355 Von den die den appel hant gessen hy.
[344v] Verstant dar zu mich zu weschen,
Mich zu hůden und zu schirmen,
Daz mich daz gerichte nit wolle verderben!
Hette ich ethicorum daz bůch gelesen,
11360 Behalden und auch uberlesen
Und das ich dar nach nit arbeite,
So were ich zu male verleite
Als der der zu male gefallen ist
In ein garn und dar nach in sin netze.
11365 Maget, myne sele ruffet zu letze
Und spricht: "owe"; sij ist muede,
Dann sij dich zu bijden sich vermůdet
Und dut nit so viel als ir geburt
Umb das ich dich und yn han ertzurt.
11370 Es ist klein daz ich geen dir sůchen;
Dann ich muß dich zu bijden gerůchen:
Hilff das is nit umb sust geschie
Und daz ich nit umb suß dich an schrie!
Ich globen dir besseronge
[345r] Und der auch aen lugen ubonge
11376 Und setzen dir des zu phande
Myne sele vor alle schande
Und bijden dich uff daz leste,
Wann is kommet an myn lestes,
11380 Das dü mir wolles felen nichte
Und siest vor mich an dem gerichte,
Uff das ich erblich
Besitze das leben ewenclich.
Amen.'
Da ich also mit synne
11385 Myn gebet hatte getan zu der ußgeberynne
Der gnaden, huff ich myn handt uff hoch
Und mynen stab ich zu mir zoch.
Gnade, als ich uch vor han ertzalt,
Gab mir yn von yrer guten gewalt.
11390 Do ich yn hatte, zu Gnaden sprach ich do:
'Yetzet duncket mich, frauwe, also,
Wann ir mir also helffen wollent,
[345r] Das ich balde wider uff stan solle
Und bin gar balde erneret
11395 Wann ir mich mit uwer salbe smeret.
Ich weiß das myn karfonckel
Erluchtet hait das donckel
Da inne ich bin gewesen.
Die ledickeit uch ist gegeben
11400 Zu helffen den ir wollent eben,
Wie wol das ich dot wont bin.
Entschuldiget mogent ir nit wol sin:
Ir sient eine ußgeberynne
Und dar zu eine almuserynne.
11405 Sy wilt das yn allen gedeilet werde

11355. hy *zugeschr.*
11359. dz bůch *übergeschr.*
11361. *vor* nach *gestr.* n.
11379. lestes *wohl aus* bestes, l *auf Rasur.*
11386. hädt *aus* hätt *(?)*.
11398. ich bin *aus* ir sint.
11399. Die *aus* Das.
11401. ich — bin *üb. gestr.* sij — sint.
11402. *vor* entschuldiget (*aus* entschuldigen) *gestr.* uch. wol sin *zugeschr.*

Und zu almuse gegeben werde,
Und das uwer niemans bresten habe
Und uwern guden willen habe,
Also das er von uch helffe habe;
11410 Das stet nit an yme, dann an uch.
[*346r*] Helffent mir! sij hilffet mir auch:
Ich sturen mich daran und han mich dar uff gefieden auch.'
Also reichete Gots Gnade mir eine handt da
Und sprach zu mir also:
11415 'Die wijle du so groß getruwen hast zu mir,
So wil ich auch helffen dir:
Reich her den finger und griff dinen stab
Und stant uff, du dich dar an hab!
Nu hůde dich, nit drug mich!
11420 Umb suß du den finger reichest bij mich
Wo uff zu staen dir nit hulffe ich.'
Da reichete ich ir den finger myn
Und erwuschete auch den stab myn.
Ich arbeyte und so sere behalff mich
11425 Das von den alden wiben qwam ich.
Sy waren uberwonden und erferet da:
Yecliche gienge in ire heymwise da.
Aber ich sag sij dar nach aber me
[*346v*] Und daden mir dannoch kommers me.
11430 Ja, und spreche ich allen dag,
Ich wene daz ich dar an nit liegen mag.
Da wijsete mich Gots Gnade einen felß groß
An einem ende, das was hoch.
Ein auge uff dem felse, daz was auch gros,
11435 Dar uß viel wassers flos
In eine buden die dar understunt:
Das entfieng alles daz dar in kam zu stunt.
'Sihestu', sprach sij, 'die buden?'
'Ja', sprach ich. — 'Da inne saltu baden
11440 Und da inne saltu heylen
Dine wonden, dich weschen und bereyden.'
[*347r*] 'Nu sagent mir', sprach ich zu ir,
'Wannen kommet daz wasser dar, bijden ich uch sere.
Das auge das ich gesien, erferet mich gar sere

11411. Helffent mir sij hilffet *üb. gestr.* Sij wil mir helffen helffent.
11412. auch *zugeschr.*
11413. handt *aus* hant.
11417. stab *aus* stabe.
11418. hab *aus* habe.
11427. heymwise = heimwist.
11433. An *üb. gestr.* vnd. einē *aus* ein. *hinter* ende *gestr.* da bij.
11434. dz *u.* auch *übergeschr.*

vor 11438 *Bild* (83) *mit Nebenschrift rechts:* wie gods gnade wiset den weller zu baden in dem wasser des felßes. *Aus einem Becken, in welches ein großes Auge Wasser ergießt, schlagen Flammen empor. Fels nicht dargestellt.*

11445 Und das wasser das dar uß get.'
'Nu verstant', sprach sij, 'einwenichet
Und halt din ore her bij mich
Und verstant eben waz sagen ich!
Der felß den du gesihst da,
11450 Der ist das hertze des der da
Ist bestalt recht als der dyne,
Der do hat gelaßen den guden weg syn,
Den weg des heiles, und ist gar verhertet
Als der felß und unverwartet
11455 Und uß siner irronge ist widerkommen.
Nu sage ich dir: wann ich han abe genommen
Und yn ettwie lange in sunden verlaßen,
Ettwann beduret mich sin
Und daz ich zu yme keren daz auge myn,
11460 Das ich yn dun sich bekeren und wenden,
[347v] Das er sich und sine dat wil erkennen.
Und wann er wol hait besehen
Sine hertikeit und hat sime hertzen verjehen,
Balde fahet er an zu schrien,
11465 Zu truren und wasser zu sijgen.
Ein born wurde gerne da
Das zu weichen, mochte er is follenbringen da.
Aber umb das er des nit enkann
Und uff das sij nit wil verlorn han
11470 Yre arbeit, so hait sij dar under gesatzt
Die buden, die hait sij da mide genatzt.
Sij wil nit daz verlorn werden
Die trehen gespreidet uff der erden.
Sij sint gut zu machen das badt
11475 Dem der solichen gebresten hait.
Es ist der zweite dauff,
Da mit Busse dut iren lauff
Und da mit sij wol gemachen kan
Yre laüge und da mit buchen kan.
[348r] Da inne wart gebadet und gehitzet
11481 Die Magdalene zu zijden und enthitzet.
Sant Petter badete sich auch dar inne
Und det das mit großem synne,
Und die Maria Egipcian
11485 Und viel andern da ich nit sagen van.
Zu Bussen, hettestu gewollet,
Du gesaget hettes obe du wolles.

11451. bestalt *übergeschr.* der *aus* du. dyne *zugeschr.*
11452. den gudē weg syn *zugeschr. statt gestr.* nu.
11455. ist] *l.* nit*? R.*
11456. *Nach* wann *steht* wan ich han abe *üb. gestr.* du hast gelaßen. genōmē *zugeschr.*
11457. yn ettwie *üb. gestr.* is so.
11458. *vor* sin *gestr.* n.
11459. *Mißverständnis; Orig.* (11264/66):
. . . son eul devers li
Li fais convertir et tourner
Pour soi, quel s'est fait, regarder.
11460. sich *hinter* dun *übergeschr. u. hint.* vnd *gestr.*
11468. er *üb. gestr.* sij.
11486 *f. Orig.* (11289/90):
A Penitance, se vousis,
L'ouis dire, quant la vëis;
h: Zu bußen wolst gan sagen wan du sie gesiest.

Und dar umb, wiltu gesont sin
Und auch da bynnen geweschen fin,
11490 So mustu han diese reynionge.'
'Frauwe', sprach ich, 'ich wolde daz uwer meynonge
Were mich biß dar zu fůren,
So wolde ich gerne dar zu stůren:
Aen uch dede ich nůschit da.'
11495 Sij sprach: 'is gefellet mir wol also;
Gang vor! du findest mich da,
Du kanst nit so balde gewesen da.'

Nu sage ich uch: ich gieng dar alda
[*348v*] Fuß vor fuß und fant sij doch da,
11500 Aber sij was under dem wolken gehelet
Als vor und auch verdecket.
Da ich dar qwam, die buden gesag ich bas
Und gesach das sij nit halber folle was.
'Frauwe', sprach ich, 'ich han nit genug
11505 Wassers daz ich mich mit gudem gefug
Dar inne moge geweschen;
Es ist auch zu wenig dar inne zu baden.'
Da senckete Gottes Gnade baß nider
Eine rude die sij hatte bij ir.
11510 Ich *en*weiß *nit* wo sij die hette genommen
Odir wannen sij ir were kommen;
Ich hatte sij bij ir nit me gesehen,
Dar umb muste is mich wonder nemen.
Ich gedachte is were die rude Moysi,
11515 Da mit er in der wustenij
Die steine slug, daz sij wasser gabent,
Da durch die kinder von Israhel iren durst begabent;
[*349r*] Und is was sij auch gewerlich,
Als ich das gesach clerlich.
11520 Mit der ruden sij da slug
Den felß und gab wassers gnug;
In das bůtgin das da under stunt,
Dar in lieff das glich zu stunt.
Doch nam is sinen umbganck,
11525 Das is durch daz auge davon ich sagte, ußdranck.
'Nu hast du', sprach sij, 'wassers din gefug,
Obe du wilt, dich zu weschen genug.
Gang dar in und wesch dich da inne;
Dann ich han dir is bereidt mit synne,
11530 Ich han dir is lewelecht gemachet.
Sitze dar inne bis an dine backen,
So wirt dir daz weschen gut!'
Dar in gieng ich zu stunt in dem mut

11489. da *übergeschr.* *vor* geweschen *schwarz gestr.* sin.
11491. uwer *üb. gestr.* myn.
11492. *hint.* fůren *gestr.* lan.
11493. zu stůren *Ersatz für schwarz gestr.* gan.
11500. dem *aus* den.
11502. *hint.* Da *ein Buchstabe ausradiert.* ich *vor* gesag *gestr. u. dahinter übergeschr.*
11510. enweiß nit *n. Orig. m. h statt* weiß.

Und wusche mich und badete genug.
11535 Is hette mich uber alle geweschen schon
Mochte ich is anders genug gelieden han;
[349r] Aber ich gienge balde dar van,
Wan ich was solichs badens nit gewan;
Ich gleich nit dem Davidt,
11540 Der da sprach daz er alle nacht zijt
Yme uß sinen trehen machte ein bat,
Und die in sin bette gespreidet hat.
Da ich also von dem bade ußgangen was,
Gots Gnade sprach: 'wenest du das
11545 Das du also balde genesen siest?
Nein zwar, nit gleube daz du so balde siest!
Soltestu dich nu han gelacht
In dorne odir nesseln nacket bedacht,
Das du doch wol verdienet haist gehat,
[350r] Wie hettestu das erlieden gehabt,
11551 Das du einwenig wassers geliden nit
Magst, da an dine gesontheit lyt,
Dar an du dich erfrauwen mochtes?
Und du auch zu lyden nit endochtes
11555 Der hecke die du hast vor gesehen;
Das wil ich dir wol jehen
Das du sij me dorneter findest
Und auch me krudelicher befindest,
Unglich als du zum ersten hast getan,
11560 Daz du dich nit magst einwenig gelieden han
Zu baden, als ich dir hatte getzielt!
Nu gang und duhe als du wilt!
Ich wil besehen wie starck du siest
Mit dem remenant den du noch vor dir hest,
11565 Als du vor bist gewest.
Ein gut ritter, wan der verwondet ist
Und yn der geschichte wol entbrant ist,
[350v] So ist er viel starckers můdes
Und me ritterlichen hůdens.
11570 Dustu nu auch also,
So wil ich des auch wesen frohe
Und dir desta lieber helffen.
Dar umb so wolles dich behelffen;
Aber doch uff dis male nit me
11575 Sihst du mich; dan ich enweg gee.
Ich wil gesehen was du wolles dun
Und welichen weg du nu wolles gan.'
Da ich horte daz sij also sagte zu mir

11568. *das zweite* r *in* starckers *übergeschr.* 11575. *hint.* mich *schwarz gestr. u. unterpunktiertes* nūme.

vor 11538 *Bild* (84) *mit Nebenschrift rechts:* Wie sich der weller Badet. *Der Pilger sitzt im Becken, hält aber in der Rechten Pilgerstab und Sack.*

Und das sij auch also det den willen ir,
11580 Trurig ich wart und halp verlorn ṅu.
'Ach Got!' sprach ich, 'was dustu nu?
Ach jo, unseliger, a jo!
Ach aber, du truriger, war saltu gen?
War saltu so du nit weist wo hien?
11585 Wo sal ich mynen weg nemen?
[*351r*] Ich meynen nit das ye kein pilgerin
So sere geirrete als ich verirret bin.
Ach lieber herre Got, hilff mir!
Du bist der oberste knop mir
11590 An myme stabe; ich ruff dich an
Und bijden uch daz ich in uch gesehen moge an
Wo myn weg ist und wie ich hin moge gan.
Heiliger karfonckel luchtende,
Davon myn stab also wol luchtet.
11595 Erluchte mich: war sal ich gan?
Du bist der knop dar an ich viel han
Sicherheit und gut getruwen,
Und han von mynen kintdagen uff dich gebuwen.
An dich halden ich mich und stůren:
11600 Hilffest du mir nit, so bin ich verlorn.'
Als ich mich also klagette
Und sij bat und mich erclagete,
Ich bedachte mich uff weliche sijtte
[*351v*] Ich hette gelassen die hecke wijt.
11605 Mit snellen gedachte ich zu gan,
Wie wol ich doch wenig odir nust wiste wo hien gan.
Balde genug hub ich mich uff den weg,
Aber mynen dagen ich nit endet;
Dann ich fant vil hinderongen hie.
11610 Und wollent ir horen wie,
So komment wider uff ander dagen,
So wil ich ein gedencken han und is uch dan sagen.
Hie hat das dritte buche ein ende:
Got alle ubels von uns wende!

Hie vahet daz vierde buch an.

[*352r*] Nu horent hie wie große
11616 Ich in myme wege, der mich duchte groß,
Gar viel hinderongen fant, und nit me
Sage ich uch daz mich berurte me;

11580. *hint.* halp *gestr.* vmbe (?). *vor* halp *ein zu streichendes* ist. *Orig.* (11375): Dolent deving et esperdu; *h:* da wart ich trurig und verlaßen.

11591. an *zugeschr.*

11592. moge *vor* gan *übergeschr. u. dahinter gestr.*

11607. *vor* mich *gestr.* mich.

11608.. *Orig.:* Mes pas ma journee ne fis.

über der Überschrift des 4. Buches Bleistiftumriß eines Bildes: links der Pilger, rechts das Meer. auf dem folgenden Bilde dieselbe Situation, die deshalb hier keine Ausführung gefunden hat.

Dann in bergen und in dalen
11620 Sach ich viel die mir missefallen
Waren, sachen von manicher-hande gestalt.
Sij waren wonderlich und grulich verstalt,
Davon nummer ende wurde
Wann ich is uch ertzalen wurde.
11625 Und also mochte is mich verdriessen
Und auch die ich is horen liesse.
Nu sage ich uch, als ich also gieng
Einen weg den ich angefieng,
Vor mir fant ich ein mere,
11630 Da ich viel hatte zu sehen sere.
[*352v*] Vol ungewidders was is sere
Von großen lunten und gewyndet sere.
Manne und frauwen da inne warent,
Die alle angetan da inne swamment.
11635 Die eine hatten die fůße widerberg uber sich,
Nit me von yn gesach ich;
Die andern waren gelich uffrecht,
Die in den kleidern swommen recht.
Auch warent ettliche me da
11640 Der einßdeils hatten flugel da,
Und scheyn daz sij solden fliegen
[*353r*] Wo das mere sij nit wolde bedriegen.

Ettliche sach ich in dem mere
Mit den fůßen gebonden sere
11645 Mit langen krudern, die da inne waren
Und yn faste schaden daden.
Ettliche sach ich mit verbonden augen
Und andern die sich nit viel frauwen
Und waren auch verstalt wonderlich,
11650 Des nu einßdeils geswigen ich.
Da ich soliche sachen gesach,
Groblich ich aber erschrocken was.
'Herre Got', sprach ich, 'was ist dis?
Nie me han ich solichs gewist:
11655 Soliche mere in myme lande nit sint
Noch soliche fische, als mich duncket.
Nu sehen ich wol daz ich nit furbaß kan gan;
Dann ich muß wider umb gaen
Odir aber muß beliben hie
[*353v*] Und uwer gnaden beiden hie.
11661 Laße ich mich dar in, so bin ich erdroncken;
Gheen ich uff eine sijtte, so bin ich geirret sere
Wo ich nit yemands finde
An dem ich icht gudes entfinde.

11630. sere *hint. schwarz gestr.* mere.
11633. *n.* Mãne *ein Buchstabe* (n) *wegradiert.*
11641. scheyn dz *üb. gestr.* beduchte.
[11641.] *Kustode unten auf Bl. 352v:* wo das mere sij.
11643. in dem mere *üb. gestr.* gehindert sere.
11651. *vor* sachē *gestr.* verlorn.

---

vor 11631 *Bild* (85) *mit Überschrift:* Wie der weller vff das mere kōmet. *das Meer in der rechten unteren Ecke als grüne Fläche dargestellt. darin 3 schwimmende Menschen, nur in schwachen Umrissen angedeutet. [S. das Faksimile am Schlusse des Bandes.]*

11665 Ich weiß nit, herre Got, was ich duhe
Wo dine Gnade mir nit helffe duhet.'
Doch bedachte ich mich
In mir selbs und gedachte ich,
Wo ich bliebe da,
11670 Daz ich nit mochte gewynnen da.
Des umbkerens ich sicher was,
Wie wol is noch mynner myn gewynne was.
'Uff den staden wil ich gan,
Zu besehen obe ich mochte fonden han
11675 Schiff odir auch nachen,
Da mit ich mich mochte uber gemachen
Und aen leit mochte uberkommen.'
[354r] Uff den weg lachte ich mich mit frommen
Und gieng neben dem mere dar
11680 Uff dem staden her und dar
Und gieng doch nit ferre weges.
Was sach ich, liebe lude? wollet uch segen!
Ein hesselich dier: alle die is hetten
Gesehen und beschauwet recht,
11685 Sij wurden nummer me sicher,
Wan is zu sagen nit endochte.
Umb *daz* myn sele is fochtet
So sij an is gedencket, nach der gestalt.
Das dier waz so hesselich und ungestalt
11690 Das ich von dem sagen erschrecken sere
Wo ich viel davon rette mere.
Ich han bestalt daz is her nach gemalet werde
Und auch eigenclich getzeichent werde,
Uff das, wer wilt, daz der is gesehe;
11695 Dan ich is anders nit wol ußgerichten moge.
Doch so *v*il ich uch davon sagen:
Ich sach is in dem mere gan fische fahen.
[354v] Sine angelen hatte es geworffen dar inn,
Das schydt hielt es in den henden sin.
11700 Ein horn hatte es an syme halse
Und ein gebunt stricke umb sime halse;
Und flyehende netze hatte es geracht
Tuschen das mere under die wolken gelacht.
Da es mich gesach kommen,
11705 Da fieng is an und bliese zu frommen,
Und mit ungestummekeit
Hub is an zu richten sin geleidt
Und sine stricke in mynen weg,

11686 *zwischengeschr.*
11687. *hint.* Vmb *gestr.* mich ich is sage dañ. daz *einzufügen, sonst wäre* Umb *in* Dann *zu ändern.*
11692. is *üb. schwarz gestr.* sij.
11696. wil *Hs.*, vil *im Anschluß an das Original und h.*
11701. stricke *üb. gestr.* s . . . e.
11703. Tuschē *üb. gestr.* vff.
11708. Vnd *üb. gestr.* In.

vor 11704 *Bild* (*86*) *mit Nebenschrift rechts:* Wie der dufel fischet in dem mere. *der Teufel als schwarzes gehörntes Ungeheuer mit gelben Flügeln. Er steht mit einem Netz im Meere, das wieder als grüne Fläche dargestellt ist.*

Uff das ich yme nit entlieffe enweg.
11710 Da ich sach soliche gereitschafft,
Do wart ich mit schrecken sere behafft;
[*355r*] Dann ich sach wol, gienge ich do hien,
Daz ich behalden wurde von yme.
'Lieber Got', sprach ich, 'waz sal ich anefan?
11715 Ich finden bosen weg, war sal ich gan?
Von diesem pletze ich nummer kommen kann
Wo ich von uwer Gnaden nit helffe han.'
In dem wesen also
Sag ich die ander sijtte kommen do
11720 Ein altwip, das wolde lauffen.
Eine welle holtzes zu verkauffen
Sij uff yrem halse drug
Und gieng hindersich balde genug
Twergs und sach mich an hinder sich;
11725 Dann sij was schele, duchte mich.
[*355v*] 'Her', sprach sij, da sij nahe bij mir was,
'Sicher balde!' 'wer bist du das?'
Sprach ich, 'wem sal ich sichern nu?'
Sij sprach: 'ich bin uff gudem wege nu
11730 Zu halden und zu kommern sint
Alle die zu pherde odir zu fuße sint.
Ich heißen Ketzerige die schele.
Und so balde ich horen daz horn helle
Das myn vatter dan bleset,
11735 So komme ich, myn wille das nit lesset,
Uff zu halden und zu hindern die pilgerin
Und yn zu nemen die secke sin.
Secke hassen ich vor alle sachen,
Des muß ich dich wise machen;
11740 Den dinen wil ich dir nemen,
Obe ich kann, und den zerrissen eben.
An den schellen sehen ich schrifft
Die nach myme gesichte nit recht geschrieben ist.'
[*356r*] 'Swig', sprach ich, 'verfluchtes altwip!
11745 Die schrifft ist recht geschrieben uff mynen lip,
Aber du sijhst sij nit recht an.
Mit schelen augen sihestu sij ubertwerg an.
Das gesichte mag nit sin gerecht.'
'Das schadt nit', sprach sij, 'ich wil slecht,
11750 Nach dem ich mit den augen sehen,
Die schrifft corrigieren und straffen

11724. mich an *übergeschr.*
11726. sij nahe bij mir *üb. gestr.* ich gefangen.
11744. ich *üb. gestr.* is.
11747. sij *u.* an *zugeschr.*
11749. slecht *zugeschr.*
11750. *n.* sehen *zu streichendes* wil.

nach 11725 *Bild* (*87*) *mit Nebenschrift rechts:* Ketzerie fellet den weller an. *Ein altes Weib mit einem Bund Holz auf der linken Schulter redet zu dem Pilger.*

Odir sij zerrijßen laßen.
Als du sijhst daz ich hinder mich gan
Und mir die ferssen vor sich stan,
11755 Und das ich den andern nit nachgan,
Also gesehen ich auch nit
Als die andern zu der schrifft.
Ich werden des noch gebrant, gleube ich,
Und in ein fure gelacht sicherlich.
11760 Dar umb drage ich hie mit mir
Ein gebunt holtzes, daz gehort zu mir:
Es ist bereidt an daz fůre dar an zu legen.' —
[356r] 'Bistu die, sage mir aen liegen,
Die die templer verbornen det?'
11765 'Ja zwaer', sprach sij, 'ich bin die,
Und salt wissen daz ich bin auch die
Die die dedinge erhub wider Augustin
Zu der zijt da er was ein pilgerin;
Aber ich mochte yme nie abgetun
11770 Sinen sacke odir den von yme getun.
Mit mynen großen schanden
Schiede ich von yme dannen:
Is was dorheit daz ich yn anqwam.'
'War umb', sprach ich, 'kommestu mich an nu?'
11775 'Wie', sprach sij, 'wenest du
Das du so stark sies als er?'
'Nein zwar', sprach ich, 'aber ich sage dir mer:
Die wile ein man dich hat uberwonden,
So saltu nit me so swerlich kommen
11780 Wieder ander manne.'
'Ha', sprach sij, 'sij hant nit alle glich namen
[357r] Und sint auch nit alle glich starg.
Ich han sijt ettlichen fonden der sich verbarg,
Den ich uber yren willen han genommen
11785 Yre secke und bin sij uberkommen:
Also wil ich auch mit dir dun.
Wol an, aen beiden gib mir her balde
Den sack und duhe yn von dir abe!' —
'Sicher, des endun ich nit!'
11790 Da greiff sij mich an mit nydt:
Ich was so dorechte daz ich mich fochte
Das sij mir mynen sack nemen mǒchte
Odir das sij mir den zerrysse
Und mir ettwas dar uß nemen ließe.
11795 Doch ich erbaldete genug;
Mit myme stabe ich sij slug
Und det sij den pletze rumen
Da sij dann was zu mir kommen.

11762. dar an *übergeschr.*
11783. *nach* ettlichē *ein Buchstabe wegradiert.*
11793. den *aus* die.

---

nach 11798 *Bild* (88) *mit Nebenschrift rechts:* Gods gnade Redet zu dem weller. *links neben dem Bilde* figuė.

[*357v*] Da sach ich Gots Gnade kommen,
11800 Die rieff zu mir zu frommen.
Sij sprach das wol getan hette ich
Das ich also beschudt hette mich,
Und das sij mich dar umb wisen wolde
Mynen weg und mit mir gan wolde.
11805 'Frauwe', sprach ich, 'ich dancken uch
Das ir so balde uch
Her hant zu mir gefûget.
Daz hait mir wol genûget
Daz ir sint komen her
11810 Und das ir mir hant versprochen mer
Und mich hie hant getrôstet;
Dann myn sache alle uff verlust stet.
Ich were verdorben in dieser stunden
Hette ich uch hie nit fonden;
11815 Und werent ir langer ußgewest,
So were ich gar verlorn gewest.
Das wilde diere da
Det mich gar vertzagen da,
[*358r*] Und daz wilde mere auch da bij
11820 Hatten mich erferet daz ich nit weiß wie mir sij.
Noch weiß ich nit was es ist,
Wo ir mir nit sagent waz es ist.
Nu bijdde ich uch daz ir mich lerent
Und in diesen sachen wisent.'
11825 'Man mag', sprach sij, 'alle gande reden
Odir aber mit reden sere gan werden.
Geen wir, so wil ich dich wisen
Kurtzlich die sachen und dir die sagen.'
Nu wil ich uch *sagen:* als wir gingen
11830 Und nebent den stricken hien gingen
Die das wilde dier hatte geracht
Und vor myne fuße hatte gelacht,
Wir giengen dar bij hien
Und einßdeils dar uber hien;
11835 Es dorffte nit einwenig grommen
Umb das Gnade waz dar kommen.
Langes daz mere uff der sijtten her
Gieng Gots Gnade zu mir reden her.
[*358v*] 'Das mer', sprach sij, 'das du gesijhst,
11840 Das ist die welt, die nummer ist
Aen große anfechten
Durch uppige ere die da inne wegeten;
Daz ist der blaßbalg den Hoffart gedragen hait,
Als du mit den augen dan gesehen haist.
11845 Durch dis mere wonderlich
Swymment und gent viel lude unglich.

11803. sij *übergeschr.*
11808 *zwischengeschr.*
11809. *vor* Dz *gestr.* vnd.
11822. nit *übergeschr.*
11825. Man *üb. gestr.* wo. *hint.* mag *schwarz gestr.* man. alle *übergeschr.*
11829. sagen *n. Orig. m. h eingefügt.*
11839. Das mer *aus* D . . . (?).
11842. wegeten, *Prät. zu* wæjen; *Orig.:* qui y vente.

Die eine hant die fuße oben,
Das sint die die sich hant uberladen
Mit dem sacke der Gridikeit zu dragen.
11850 Das ist nit gefuglich in dem mere zu waden;
Dann sine große swere
Drucket yme daz heubt under das mere
Und dut yne undergan,
Also das er nit kann in dem mere gan
11855 Odir auch dar zu nit geswymmen
Noch auch ubersich zu klymmen.
[359r] Soliche lude achten ich als verlorn
Bis das sij das alles wider hant verkorn
Und auch wieder nider geworffen,
11860 Daz sij der swerde numme sorgen dorffen.
Die andern die strack da inne gant,
Der auch einßdeils flugel hant,
Wisse das das sint lude
Die in der werlet hůde
11865 Nit me suchent dan yren uffenthalt alleine
Und vort ein gut getruwen hant zu Gotte alleine!
Die sint in dem mere also;
Dan sij konnent liplich nit anders dan also
Geleben; aber das geistliche leben
11870 Suechent sij in der welt nit, daz yn were eben;
Dann sij wissent wo is yn mag werden.
Dar umb gent und swymment sij glich uff erden
Und machent yn flugel von dugenden,
Da mit hoch in oberlandt zu fliegende.
11875 Die lude gliche ich einem vogel:
[359v] Wann der uber mere fliegen sol
Und mit fliegen ist uberladen,
So nimmet er sich an zu swymmen und zu baden,
Und in dem swymmen hebet er uff sine flugel
11880 Und machet dar uß einen segel,
Daz er sich nach dem winde moge halden
Und nit zu gronde konne gefallen,
Uff das er nit moge gefliegen,
Als er vor det, und sich bedriegen.
11885 Also dunt die davon ich mit dir reden;
Dann sij von notdurfft in der werlde sint,
Und yre willen doch anderswo sint.
Von den die mit den fußen gebonden sint
Und mit dem krude bewonden sint,
11890 Wisse das is weltliche lude sint,
Die gar uff die welt verflissen sint
Und ire gedencke dar uff geslagen hant

11861. gant *aus* gent.
11864. hůde *hint. gestr.* alleine.
11875. *h nennt den Vogel nach dem Orig.* ortegometra.
11876. uber mere *durch Längsstrich getrennt.*
11883. *Orig.:* a fin que repuist voler comme devant dessus la mer.



Sich zu fugen zu uppikeit
Und uppeclicher weltlicheit.
[*360r*] Sij wollent lieber unnutze zu schaffen han
11896 Dan jonge kinde die zu den bruden sollen gan;
Und durch solichs werden sij bewonden
Und mit henden und fußen gebonden;
Ich weiß nit wie sij mogen swymmen,
11900 Sij hant zu schaffen genug daz sij gan konnen.
Von den den die augen verbonden sint,
Und steent als die die da geblendet sint,
Wisse das das sint dorette lude,
Die nit gleubent dann an die getzierte lude
11905 Und an das das sij gesehent ussen.
Sij wollent sich aber nyt můssen
Zu besehen wie die welt innen sij
Und wie unreyne daz sij sie da bij,
Und kennent nit das da inne ist,
11910 Und stoppent sich doch mit liste
Als die dorynn die da eine hubscheit hait,
Davon zu zijden geredt hait
[*360v*] Salmon und sprach sij were uppig,
In der episteln von der Magdalenen er nit swigt.
11915 Mit der uppikeit sint sij gebonden,
Die du da gesihst, und verbonden.
Sij hant augen da mit sij nit gesehent
Vor uppikeit die sij dar vor hegent;
Von glucke und gesontheit
11920 Und auch von grosser uppikeit
Yn yre augen gar geblendet sint.
Sij sint in noeden, das sihestu wol,
Von yn ich dir nit me sagen sol.
Aber wiltu von dem wilden dier
11925 Icht horen daz da get fischen schier,
Davon wil ich dir ettwas sagen
Aen liegen, wiltu dar zu getagen.
Das dier heißet Sathan, des sijs gewiß;
Der dut allen sinen flyß
11930 Alle die in dem mere sint, zu haben
Mit fischen und mit krappen.
[*361r*] Sin schit das ist sine versůchonge an,
Da mit er versuchet frauwe und man;
Welichs dar an gehellet,
11935 Zu hant es in die angel fellet,
Und zuget die balde zu yme
Und dreget sij dann auch mit yme.
Aber umb das er sij nit alle mag han
Odir sij nach sinem willen gefahen,

11900. gan *vor* kōnen *übergeschr. u. dahinter gestr.*
11911. Als *a. R. zugeschr.*
11920 *zwischengeschr.*
11932. an *zugeschr.*
11939. gefahan *Hs., aus* gehan *verbessert; dabei das* a *in* e *zu verändern vergessen.*



11940 Das ist das er sij mit angeln nit alle fahen kan
Und sij mit kleinem versuchen nit alle bedriegen kan,
Als er wilt, fahet er sij nit alle,
Dar umb hait er gelernet balde
Die stricke machen und spynnen
11945 Und auch die netze die da swymmen,
Zu machen und dar zu die garn
Mit flugeln die die sijtten bewarn,
Und vor die flugel swebende garn.
Von den die du gesihst flugel han
11950 Und ein gut wol gefellig leben han,
[*361*ᵛ] Der fogeler ist er worden.
Umb yren willen hat er sin garn getzogen
Uff das mere, daz sij mit yren flugeln nit slagen
Und sich da mit nit von yme jagen.
11955 Von den die er dencket daz sij ußswommen
Odir auch sust mogen ußkommen,
Ist er worden ein jager,
Und die stricke hait gestalt er
Und auch seile in iren weg.
11960 Da kommet keinre druß er wil yn hindern,
Is sij an fußen odir an henden.
Du sehe keine spynne nye
Die so manich weppe ye
Gemachte zu fahen fliegen
11965 Odir mochte so groß arbeit angelegen
Als das diere sich dar inn můget
Wie es den menschen bedruget.
Zu allen zijden es versuchonge dichtet,
[*362*ʳ] Allen dag machet *es* stricke und die vernychtet;
11970 Allen dag richtet es sine garn,
Sine netze und wilt die nit sparn.
Aber sicher, der wise were
Und auch da bij starck were,
Uff alle sine stricke achte er nit;
11975 Dan is ist anders dan spynneweppe nit:
Die sint balde zurbrochen und zurryssen
So eine große fliege dar wider fluget mit flyssen.
Davon sant Jheronimus
Dar uff sprichet alsus:
11980 “Einre wolle dan, so wirt nieman uberwonden
Mit sinen stricken noch dar in bewonden;
Dann sij sint kranck, er und sine stricke.”
Aber dar umb sage ich is nit.
Du salt dich gar dicke
11985 Vor yme huden flisseclich
Und auch da bij wisseclich.
Dan zu bedriegen hat er dusent konste
[*362*ᵛ] Und me dan hondert dusent der du nit gesehen kanst.
Es nymmet gerne ander gemachte angesicht,
11990 Da mit es dich bedruge felßlich,
Das is schinet ein engel sin
Des lichtes und gebe schin

11969. es *fehlt.*

11978. *Hieronymus, Comment. in epist. ad Ephes. 2, 4 (Migne, Patr. lat. XXVI, col. 512).*



Und das is nit suche ubel zu dun.
Gedencke wie es eins hait gedan,
11995 Und wie is hait bedrogen
Einen heremiten, bij den is sich getzogen
Hatte, und yme auch erschein
Mit eime angesichte und guden glichen,
Als obe er were ein engel von hymelrichen!
12000 "Der dufel", sprach er, "ist gar subtil;
Besiech daz du dich nit verlassest zu viel
Und daz du nit werdest begriffen
Von yme! er kommet morne zu dir slichen
Und daz er din vader sij, wirt er glichen.
12005 Ich raden dir balde und schier
Daz du yn zum ersten slahes schier."
[363r] Des andern morgens sin vatter qwam zu yme,
Davon es missegieng yme:
Sin soen yn gesag, der yn slug
12010 Bis uff den dot und uff die erde yn slug.
Subtilenclich Sathan yn bedrog,
Und er sich des zu spade undertzog.
Vor yme dich hude, wiltu mir gleuben,
Vor sinen netzen mit gebonden scheuben!
12015 Es ist der von dem sant Petter saget,
Der sich flißet dag und nacht
Daz er dich moge fahen und verslynden,
Obe du dich wolles zu yme binden.
In viel wege und wijsen
12020 Hait er manich schaff vom leben gewijsen,
Und auch viel lemmer
Hait er gescheiden von der memmen
Und sij auch erwurget
Und in sinen buche verslurget.
[363v] Ich wene, wistestu is, is gefiele dir nit wol;
12025 Dann ich sehen das dich itzo verdrießen sol.
Nu hude dich vor yme, ich verdragen mich
Kurtz, daz ich nit zu můde mache dich!'
Als also zu mir rette
12030 Gods Gnade und sich zu mir gekert hette,
Vor mir ich da gesach
Eine dierne, die dorheit genug was.
Als mich beduchte,
Druch sij einen hute
12035 Und hatte an yren fůßen
Federn als die kuesche duben haben můßen.
Zu ire wolde ich reden und sprach:
'Jungfrauwe, is duncket mich
[364r] Das ir uch dorlich stellent glich:
12040 Ich weiß nit war zu ir dienent

11996. *vor* heremiten *gestr.* he.
12015. *I. Petr.* 5, 8.
12036. kuesche *übergeschr.*

vor 12038 *Bild* (89) *mit Nebenschrift rechts:* Jugent die Redt zu dem weller. *eine Frau (Jugend) mit einem halb grünen und halb roten Flügel an jedem Fuße vor dem Pilger.*

Odir wie ir so jung sin schinent.'
Sij sprach: 'wistes du wol
War zu ich dienen und mynen wander verfol,
Du rettest wieder dis noch das,
12045 Sonder du fochtest mich bas.' —
'Wie sint ir so gar weselich?
Mich duncket wol gelich,
Obe ir feile sin mochtet,
Daz uch kein man ubergelden mochte
12050 Odir auch zu viel lieb gehaben.' —
'Du en misseredest nit viel dar an,
Der myn wol were gewan;
Aber es ist zu male hart zu dun
Luden die nit sint von hubschem dun.
12055 Ich heißen Jugent, die lichte,
Die geilerynne, die leuffersse,
Der sprincke und die sprengersse,
[*364v*] Die alle leit achtet nit einen hentschue.
Ich gan, ich kommen, ich fliegen nu,
12060 Ich tryppeln und dantzen und dun is alle;
Ich gan und lauffen, is falle wie is falle,
Ich lauffen und ringen
Und mit glichen fußen springen
Uber die graben und stossen den stein
12065 Und sprechen kein male nein.
Ich gan uber muren und hecken
Und lassen mich nutschit erschrecken,
Wil ich myner nachbur eppel han,
Uber die zune in den garten zu gan,
12070 Und stigen uff einen appelbaum
Gar balde und lichteclich ane draum.
Nit umb suß bin ich gefidert:
Myn fuße dragent mich balde dar ich han begert;
Sij hant flugel, das sihstu mit den augen wol.
12075 Zu zijden waz einer genant Azael,
Der was subtile und snelle,
[*365r*] Der hait sij zu zijden gefurt mit yme,
Aber es wart wol zu sure an yme.
Zu viel lichtikeit ist ettwan nit gut;
12080 Dann sij an dem leben schaden dut.
Es ist viel besser ein wiser *m*itt sweren fußen
Dan viere dore mit fliegenden fußen.
Dar umb vor zijden die heilige kierche
Hat geordent daz man nit solle sůchen
12085 Lichte lude die sij regieren sollen:
Fůße von blye die mechelich gan sollen.
So lange als ich gefydert bin,
So lebe ich nach dem willen myn;

12043. verfol = verfolge.
12046. weselich] *Orig.:* gente, *h*: eyßlich.
12076. *vor* snelle *gestr.* selle (?).
[12076.] *Kustode unten auf Bl. 364v:* der hat sij zu zijden.
12081. nitt *Hs., dahinter Tintenfleck.*

Den muß ich auch erfullen
12090 Und einen ballen han zu spielen.
Ander krucken darff ich nit;
Drůge ich eine, daz dede myn dorheit,
Myne fuße mochtent nit gelaßen
Zu flettigen noch ire fliegen laßen.
12095 Noch bin ich nit erfullet
[*365v*] Mit spielen mit der zollen
Und han auch nit den follen
Zu spielen mit den kegeln
Odir auch mit den enckeln
12100 Noch zu spielen mit dem nundensteine,
Lieder zu horen und seiten spiele cleine
Und zu suchen mynen wollust.
Es ist noch alles umb sust;
Dann wie viel mich leret myn vatter
12105 Odir waz mir sagen mag myn mutter,
Keinen gedanck han ich dar nach;
Dan zu spielen ist mir gach
Und myn wollust zu bestellen.'
'Dienent ir', sprach ich, 'iergent zu?' —
12110 'Du wirst is balde gesehen nu;
Dann yetze wil ich dich uffladen
Und dich durch daz mere dragen.' —
'Wollet ir mich dragen? hant ir gesagt,'
Also sprach ich, 'ir kleine magt?
[*366r*] Ir wollent mich lichte dragen,
12116 Wann ir redent von mir zu tragen.'
'Drage ich dich nit', sprach sie,
'Balde so findestu hie
Die dir nymmet die sele uß dem libe,
12120 Daz du nit magst lebende beliben.'
'Ha', sprach ich, 'was dinges ist der dot?' —
'Das wirdestu dan gewar mit not
Wan so du Alter hast gesehen kommen
Und das sij zu dir ist kommen.'
12125 'He', sprach ich, 'wo ist sij, Alter,
Wo wanet sij odir waz ist der mer?' —
'So is zijt ist, so wirdestu is gewar,
Aber es ist noch lange dar.
Her die handt! ich wil fliegen
12130 Und dich durch daz mere dragen und ziehen.
Da wirdestu gesehen me wonders,
Wo du nit ze sere sleffest anders.'
[*366v*] Da aen langer beiden sij mich nam

12115 *f. h*: wolt ir mych dragen, so wolt ir nit kleyn arbet han, dwile ir mich redent zu dragen.

12121. *Die Frage des Pilgers, was der Tod wäre, ist hier unmotiviert, da unser Übers. die Jugend dieses Wort nicht hat gebrauchen lassen, wie das im Orig. und auch in h* (*statt* 12120: Der selbe ist gnant der dot) *der Fall ist.*

12129. handt *aus* hant.

12130. durch dz *üb. gestr.* uber.

12132. ze sere *übergeschr.*

---

vor 12133 *Bild* (*90*) *mit Überschrift:* Wie Jugent den weller dreit.

Mit der handt, bis uff iren hals
mich heben began
12135 Und fieng da an zu fliegen
Und uber das mere zu stigen.
Ich was auch nit zu male sicher
Von den grossen lůnden, die ich
sach her,
Und umb daz sij mich dar under
důnckete,
12140 Als dicke sij das gut dunckete.
In große schrecken bracht sij
mich dicke
Durch yre dorhete geberde, die
sij det dicke.
Cirtain, Caribdin und Sallany,
Bitallassum und Cirenany
12145 Und ander ungefelle in dem mer
Det sij mich fůlen und lyden
sere.
[367r] Und wissent ir nit was da ist
Cirtes nu,
Caribdis und die ander dru,
Ich sagen is uch kurtz;
12150 Dann ir wollent an ander ende
kurtz.
Sciertes eigen wille ist,
Der also sant gehůffelt ist
Und machet einen berg in dem
mer.
So man wenet dar uber faren
her,
12155 So muß man beliben halden.
Sehe ich frauwe odir man
Der an sich selbs zu viel hielde
Und sinen willen zu viel be-
hielde
Und die hůffelte by yme
12160 Und nit als ein ander dede, ich
spreche zu yme
Er were sant und sabel,
Der sich zu viel huffelt zesamen,
Der do machet hoberet des meres
gront
Und alle wege die man faren
solt.
12165 Daz ist Sciertes die sorgliche;
Hudte uch dar vor, sij ist fôcht-
liche!
[367v] Caribdis is die wißheit
In der werlde und die beschidi-
keit
Von weltlichen werffongen
12170 Und von yren bekommerongen.
Soliche sachen gant allen dag
umbe,
Allen dag kerent und wendent
sij sich umbe
Und komment alles wider an
yren anefang
Und belibent keine zijt in eyme
stande.
12175 Dasselbe eine bewegonge ront ist,
Die selbe an dem ende als am
anfange ist;
Keine hinderonge sij hat noch
ende
Als daz mulen rat, daz sich wen-
det

12134. handt *aus* hant.
12140. *an* dunckete *ein* t *am Schl. gestr.*
12143. cirtain *Hs., wohl verlesen für* Cirtam, Circayn *h*; *Orig.:* Cirtem; *gemeint sind die Syrten,* Syrtes. sallany *Hs.*, sallayn *h, offenbar wieder durch unsere Form beeinflußt*; *Orig.:* Scillam.
12144. cirenany *Hs.*, Cirena myn *h*; *Orig.:* Syrenam.
12154. *vor* So *gestr.* wann.
12159. *Der Plural* die *ist wohl veranlaßt durch den Plur.* ses vouloirs *im Orig.*
12162. *vor* huffelt *gestr.* zu samen *u. dahinter* zesamen *zugefügt; ein über das gestr.* zu samen *geschriebenes* vnd *wieder zu streichen.*
12163. hoberet *aus* hoberecht.

So lange als yme daz wasser kommet.
12180 Obe uch von Salmon gedencket,
Wie er also gecirculet hait
Und wie er alles versuchet hait
Und wie er alle sache geachtet hait
[*368r*] Das is alles uppikeit sie
12185 Und anefechten und liden da bie,
Daz schetzete er alles vor uppikeit
Und achtet is auch vor kein leit,
Als ir daz in syme exempel, obe ir wollet,
Wol mercken und verstaen moget;
12190 Dann er alle sine bekommeronge
Und auch sine ůbonge
Alles in einen Caribdis besloß
Und dar inn bewant, der ist nit groß.
*S*cilla und Bitallassum
12195 Sint auch zwene bose nam.
Scilla ist genant widerwertikeit,
Bitallasus glucsammekeit.
Daz sint sachen und getzug
Da mit umb gan dut
12200 Gluck sin radt und schiben
Und uff und abe driben.
Bitallassus dut is uffgaen,
[*368v*] Scilla dut is zumale abegan.
Ir hant is gesehen an den wenden,
12205 Ir wissent is wol, da mit ich swigen senden.
Widerwertikeit dut alles Scillen;
Dann wann yemands da durch sal gan,
Der wirt gestossen und bewydert
Und in floß des meres genydert.
12210 Hondes zende grynent yn an
Murmelende wan sij yn gesehen an.
Es ist ein ungefal daz sere fochtent
Viel lude und sich nit gerne dar in stossent.
Aber doch ist die ander nit desta mynner zu fochten
12215 Die sij recht an gesehen mochten
Das sij ist haldende und argwillig,
Hinderende und vollechig,
Das ist von richtom, weltlycheit,
Eren, sterckede und uppiger schone:
12220 Daz ist wonder daz sij schone
[*369r*] Mogen beliben die da durch gant.
Syrena ist weltliche wollust genant,
Die durch yren wollust gant
Und durch yren felschen gesang dut
12225 Das die schifflude zu ir ziehent
Und den guden weg fliehent.

12180. *Ecclesiastes 1, 14.*
12181. ge *in* gecirculet *übergeschr.*
12184. ist.
12194. Enſcilla *Hs. und h. Das nicht verstandene Orig.* (11937/8) *hat:*
En Scilla et Bitalasso
Vous di aussi qu'a mauves no.
12204. *hinter* is *fälschlich* nit *Hs., h nach Orig.:* iß gemalet gesehen.
12206. alles Sc.] iß allez ſtillen [?] *h*, com Scilla *Orig.*; alles = als.
12222. *in Hs. und h kein Absatz.*
12223. gant *sinnstörend zugeschr. R. schlägt vor:*
Die durch yren wollust ganc
Und durch yren felschen gesang
Dut das die schifflude zu ir ziehent.

Daz ist ein myssefal dar mich furte
Dicke Jugent und mich dar druge.
Ich gleube daz sij die misfelle lieb hette
12230 Odir daz sij mich zum dode lieb hette.
Nu sage ich uch, da sij mich also hatte gedragen
Lange, uff die lincke sytte ich gesage
Eine altwip, das da reidt
Uff den lunten des meres breidt
[369v] Und hatte umb sich gegurt
12236 Als eine nachtfare eine große hudt.
Inn einre hant sij eine zange drug,
In der ander einen hamer, waz gros genug,
Da mit sij mir von ferren sere drauwete
12240 Und sprach daz ich abestunde und mich sere zauwete:
Ich solde nit me also gedragen sin.
'Du must leren swymmen fin,
Als die ander dunt, in dem mer!'
Da wolde ich wissen war zu sij dienen were,
12245 Und dar zu iren namen
Und wer sij were aen schamen.
'Sage mir', sprach ich, 'war zu dienest du?
Wie ist din name und wer bist du?
War umb drauwest du mir?
12250 Ich han doch nutschit ubels getan gheen dir,
Daz weiß ich nu gar wol!'
Sy sprach: 'ich dir antwerten sal:
Ich wil dir sagen daz myne hudt,
[370r] Myne zange und myn hamer gut
12255 Bewisent genug myn hantwerck;
Dan is ist getzug zu smydewerck.
Mir bristet nit dann ein anebuß;
Hastu einen, ich dich wilkom heißen muß;
Dann so du einen hast, so wil ich smyeden
12260 Dine krone und wol bereyden,
Und hastu keinen, so bistu ubelkommen,
Das saltu wissen und balde han vernommen.
Myne streiche slahe ich nit vergebens,
Uff den anebuß odir uff dich lan fallen eben.'
12265 Da zu hant gedachte ich
An das edel wammesch glich
Daz Gots Gnade in yrem huse hatte
Und sij mir zu einer zijt gegeben hatte,
Dar an hinden waz ein anebuß:
12270 Das brachte mir da kleine buß.
Es waz zu spade, ich hatte zu lange gebeidt;
Dann ich is nit an hatte vor ein cleit.
[370v] Er hait zu lange gebeit zu wappen sich,

---

vor 12231 *Bild* (*91*) *mit Nebenschrift rechts:* Anfechtonge, durechtonge, bedrang, Schame und schande. *auf den Meereswellen sitzend ein altes Weib mit großer Kopfumhüllung und Zange und Hammer in den Händen.*



Wann er ist kommen in den torner glich.
12275 Balde genug sij mich das wisete,
Aber des uberigen sij mich vor underwijsete.
'Ich bin', sprach sij, 'die golt-smydinne
Von dem hymmel hoe und die smydynne
Die macht und smydt in diesem lande
12280 Die kronen vom paradise aen schande.
Den metale da mit ich arbeiden wil,
Ich slahen und smyeden wan ich yn beweren wil;
In einen bornenden ofen ich yn dun
Zu besehen waz dar an wolle abegaen.
12285 Eine stont nemen ich yn mit der zangen
Und machen yn breit und yn lengen,
Und die ander stont machen ich yn wyder
Und smieden yn uff einen huffen wider
Mit dem hammer da mit ich slahen.
12290 Den guden metale ich bessern mit slahen
Und den bosen machen ich boser.
[371r] Anfechten nennet man mich sere,
In allen schrifften bewert sere.
Myn hamer heißet durechtonge,
12295 Da mit ich viel lude driben umb
Und slahen sij mide, wan mir eben ist,
Als große streiche daz yme nit eben ist.
Wann er nit anehat
Daz wammesch daz Gedechteniße gedragen hat,
12300 So ist er verlorn und zerstoret.
Job hette des vor zijden wol bedorfft
Und alle die die in dem kalender stent,
Und viel andern die nit da inne stent;
Dann ir viel sint, und der kalender zu klein ist.
12305 Hettent sij den anebuß und daz wammesch nit gehat
Und hetten is nit wol an getaen gehabt,
So hetten sij nit mogen gelyden
Die große streiche da mit ich sij det smyden
Und slahen aen underlaß.
12310 Myn zangen sint yn auch gehaß
[371v] Und sint geheißen bedrang,
Da mit ich drucken und dun betwang,
Den angest und auch die not,
Davon sint dicke gestorben dot
12315 Und auch viel hertzen bedrubet worden
Und auch so hart gedrucket worden

12274. glich *hint. gestr.* Rich.
12283. ofen *üb. gestr.* offen.
12286. *das zweite* yn *übergeschr.* lengen *aus* langen.
12297. Als *a. R. zugeschr.*
12301. A Job *Hs. u. h! ob* A *als Interjektion zu halten? abermals das Orig.* (12033) *nicht verstanden:*
A Job jadis out grant mestier
Et a touz ceus . . .
12302. Vñ *zugeschr.*

Das sij dicke hait beducht
Das sij inn einen kelter weren gedrucket,
Davon man dicke gesehen hait
12320 Das das wasser uffgedrongen hait
Und von trehenen ein großer floß,
Die von den bedrange sint uß-geschoß.
Die hudt davon ich machen myn furduch,
Heißen ich schame und schande genug.
12325 Dan wann ich yemans genegelt han
Und viel gesmyedt und wol ge-hemmert han,
Is sij zu rechte odir zu unrecht,
Das er sal gedoet werden slecht,
[*372r*] Is sij doch an beden
12330 Gerichten odir auch an rechten,
Geistlich odir werntlich:
Zu handt so machen ich
Das yme das an siner hudt
Wirdet faste zu sure uberludt;
12335 Dann an der samenonge und an siner hůdt,
Die ein fremde fůrdůch d*u*t,
Kennet man den ich durechten
Und uber den ich dun rechten.
Man sicht wol an siner gestalt
12340 Daz er wirt gejaget mit myner gewalt;
Schande und schame er des hait
Das ich yn solich gar clein achten.
Ein furduch ich das trachten
Yn vorter zu smieden
12345 Und in merer leit zu brengen myde.
So der man me schame hait,
So merer anfechten yme nachgait.
[*372v*] Hastu soliche hudt, daz wil ich erfarn
Und myn furduche da mit be-warn,
12350 Und dar nach wil ich me fri-licher
Uff dich slahen und hertlicher.
Bistu also, so komme: entwer du must brechen
Odir must gar helle luden und krachen.
An dem leren dinge ist nit dan grommen
12355 Wan man mit harten dingen dar uff sal kommen;
Ich weiß is wol, ich han is ge-brucht,
Is wart mir befolhen, lange han ichs versucht.
Adonay hat mir is befolhen,
Da er mich smydynne macht verholen
12360 Vom hymmel.' — 'Laß mich sehen obe du war sagest!
Wo ist din brieff und die macht die du haist?
Wann ich sij nit han und ge-sehen nicht,
So wil ich dir nit gleuben icht;
Wo du sij nit lysest und ich sij nit sehen,
12365 So wil ich dir keiner warheit jehen.'

12329. *hint.* beden *gleich schwarz gestr.* ij.
12330. an *übergeschr.*
12332. handt *aus* hant.
12336. dunt *Hs.*, ist *h*; *Orig.*: Qui est un forain devantel.
12352. *Sinn? wohl wieder das Orig.* (12077) *missverstanden*: Se tu es vuit [vint *gelesen?*], tu briseras. *h richtig:* bistu hole.
12354. An *aus* am. dē *übergeschr.*

[373r] Balde sij da inn yren busem stieß
Yre hant und dar uß ließ
Iren brieff und sprach zu mir:
'Wilt dis nit genugen dir,
12370 Von eime andern meister ich ein ander han,
Die ich dich dar nach auch wil sehen lan.' —
'Den selben wil ich auch han!'
Sij gab sij mir, ich sij gesehen han:
Sij alle beyde ich da las.
12375 Davon die erste also geschriben was:
'Adonay, des gerichtes konnig,
Des macht sich nit entmynret,
Der große keiser der naturen,
Des riche allewege sollen weren und duren,
[373v] Gruß zu Anfechtongen,
12381 Solich gebot wir ir dun zu gebongen!
Von nuwem verstanden wir han
Das die stieffmutter der Dugent solle han,
Glucksammekeit, geslagen ire hant
12385 In unser weltlich lant,
Das da ist unser konnigrich,
Dar han wir unser soldener rich,
Yn gelacht die kogel
Vor das gesichte oben
12390 Und hait yn ire wappen genommen,
Bockeler und swert auch entnommen
Und wilt sij fueren aen beyden,
Mit dem getzug der freuden hencken leyden,
Und noch me das sij geleret habe
12395 Die bestellonge die von langer zijt her abe
Wir und unser gnade hatten in gelacht
Und in viel ende unser lande bracht.
Wir hatten wenig guder slosse,
[374r] Wir hetten ettwas faste dar in gestossen
12400 Viel guder faße, dar vor wir hatten gesatzt
Uß dem paradise grossen schatz.
Das was der suße ingoß
Unser gnaden und der infloß
Unser rede: daz ist edeles schatzes viel
12405 Dann silber, golt odir gesteines viel.
Und umb daz du auch unser sache sijst
Und auch unser dienerynne bist,
So gebieden wir dir und befelhen
Das du wolles durch alle huser eben
12410 Und das du Glucksammekeit also suches und findes
Und sij also straffes und byndes
Das sij wider uns nit me sagen
Odir wider uns, icht bejagen

12376. kōnig *vor* des *gestr. u. a. Schl. zugeschr.*
12379. werē vnd *übergeschr.*
12384. *vor* geslagen *zu streichendes* habe.
12404. *l.* edelers? *(H.).*

---

vor 12376 *Bild* (*92*) *mit Nebenschrift rechts:* Anfechtonge gibt dem weller yre macht (*vor* macht *gestr.* erleubniße) brieffe zu lesen. *Das Weib überreicht dem Pilger ein langes Blatt Papier, ein zweites hält sie noch in der Hand.*

Odir auch widerstant dun solle.
12415 Wir entbieden dir dar nach also
Und gebieden dir daz alle die die also
Yre kogeln hant verkert
[374v] Und sich zu Glucksamekeit hant gekert
Und sich hant mit yr verbonden
12420 Und ire augen da mit gebonden,
Das du sij stosses so scherfflich
Das sij bedenckent und besynnen sich,
Das sij yre augen wollent also entbynden
Das sij mogen den hymmel finden
12425 Und yn auch mogen angesehen.
Wolden sij, sie weren gebonden nit,
So wurden sij auch gestossen nit.
Dar nach wann yn sint zerrissen
Yre wappen und verslyssen,
12430 Das du sij yn dan wider smydes und maches
Und sij balde wider an dun duhes,
Dar umb han wir dich gemacht smydynne
Des paradises und goltsmidynne.
Dar nach entbieden wir dir auch vor alle
12435 Daz du wolles zu dir nemen balde
Alle ergetzen, luste und spiel
[375r] Und alle freude und weltlich spiel
Nemen und halden in diner hant,
Und das du von dem pletze nit kommes zuhant
12440 Du habest is dann alles uff-gelesen.
Wir wollent nit daz mit solichem wesen
Unser soldener gehangen werden.
Und wo wir des innen werden,
Wir geben dir auch folle macht
12445 Daz du siest gar wol bedacht
Und gest besehen
Obe unser fasse eben
Vol sien und obe icht da inne sie.
Wann du dar an kloppes, so hellen sij;
12450 Sint sij nit vol, so gehorestu murmeln:
Daz ist ein zeichen dar an du sij solt erkennen.
Das zu dun geben wir dir
Gantze macht und gebieden dir
Das alle die dir undertenig sint
12455 Aen widerrede und dir gehorsam sint,
Sij sient groß odir kleyn,
[375v] Das du bij yn siest gemein.
Dis geschag uff den dag und in dem jare
Da Adam ein ende nam vorware.'
12460 Den andern machtbrieff ir horent;
Die ist nit solich, als ir werdent horen:
'Der ammiral von dem mere, Sathan,
Figent des geslechtes Adam,
Konnig und herre der boßheit
12465 Und durechter der gerechtikeit,
Gruß zu Anefechtonge,
Soliche als wir ir gebieden konnen!
Wir hant von nuwem verstanden,
Das uns nit wol gefellet in unsern landen,

12422. *vor* sij *gleich schwarz gestr.* bij.

12470 Das die kuechte Adonay
Haben nu understanden hy
Das sij in der stat dannen wir gefallen sin,
Da selbes wollent entphangen sin,
Und hat ieclicher genommen einen stab
12475 Und einen sack, als man uns sagt,
Und sagent daz sij den weg anefan
[*376r*] Als ein pilgerin zu gan.
Umb die selbe sache wir dir entbieden
Und dir auch da mit gebieden
12480 Daz du dar gest und dich sere zauwest,
Faste slahes (und nit endrauwest)
Alle die du dar sijst stigen.
Was du des yren kanst finden,
Da mit duhe nit mynner dan du Job dede,
12485 Dem du sin zijtlich gut neme!
Nym yn sack und auch stabe,
Das er bis an longe und *l*eber nit habe!
Dine zangen stoß yn in den lib,
Also das du yn ziehes uß dem libe
12490 Ire hertze und ingeweide,
Als du Judas dede zu leyde,
Und daz sij sich hencken vor freude!
Des geben wir dir gantze macht.
Dis geschach in der zijt und uff den dag
12495 Da in dem paradise gab den stig
Dem schecher der Juden konnig frig.'
[*376v*] Da ich die machtbrieffe hatte gesehen
Flißelich und auch hatte gelesen,
Ich fielde sij und gab sij ir wider.
12500 'Daz dich Got hude', sprach ich, 'sage mir mer,
Wiltu der beider gebruchen
Odir welichs wiltu bruchen?
Sij treffent nit beide zu eyme ende,
Als vergifft und dryackel behende.'
12505 Sij sprach: 'wann ich dich slahen
Und uff dich hemmern,
Dann so wirstu wissen, obe du wilt,
Welicher der ich gebruchen wil;
Dann wo du ein wort ludes odir spriches
12510 Dann das du Got siner gnaden bijdes,
Dann magstu wissen vorwar
Das ich dir dienen zwaer
Mit der dugent des ersten brieffes;
Aber verwandelstu dinen sieden
12515 Got und sine heiligen zu vermyden
[*377r*] Und dinen sack zu legen nyder
Und dinen stab zu stellen nyder,
Als da det Theophilus,
Dann magstu wissen dis

12487. beber *Hs.*; *Orig.*:
Et jusqu'au foie et au pommon
En cors leur bonte les tenailles.
12492. freude] leyde *h*; *Orig.*: et qu'il se pendent a son las.

12494. den *übergeschr.*
12508. *l.* Weliches?
[12515.] *Kustode unten auf Bl. 376v:* vnd dinē sack zu.

12520 Das ich is dun durch den fient,
Also daz is nit me dann an dir stet
Weliches ich ee solle gebruchen.
Dan nach dem ich ersuchen
In des mentschen hertzen und befinden,
12525 Dar nach arbeiden ich inn yme.
Glich als die heiße sonne
Drucket die dieffe wege und machet sij schone
Und weichet unslit odir wahß,
Also mag ich von mir sagen das
12530 Daz, dar nach die materie ist gestalt,
Dar nach wil ich dienen balt:
In manicherleye weg ich arbeyden.
Nu wil ich nit langer beyden;
Nu hude dich, ich mag nit langer verhalden
[*377r*] Dich zu slagen und das gar balde!'

12536 Balde do sij daz hatte gesaget, sij qwam
Glich zu mir und hart sij mich nam;
Glubde sij mir hielt und slug mich
Das in das mere fiele ich.
12540 Jugent ließ mich fallen da,
Machte sich enweg und floch da.
Aen beiden were ich erdroncken,
Hette myn stab mir nit geholffen;
Dann ich hielde mich hart an yn
12545 Umb das ich nit konde swymme*n* da in;
Und hette ich is wol geleret gehabt,
So was ich doch zu sere uberlacht.
[*378r*] Ich sach viel die da wol swomment
Und ire hende verre von yn strecketent
12550 Des yrē zu geben willeclich
Den armen, so es was notlich,
Und viele ander die regetent
Yre fuße und gerne giengent
Durch Busse die ferren wege
12555 Und auch die langen bideferte.
Das ist die wise zu swymmen
Das ich gesag in der welt, und klymmen.
Aber also swam ich nit;
Dann allein ich mich hielt
12560 An mynen stab, der swam oben
Und fiel nit zu gronde, daz ich loben.

Nu sage ich uch: als ich also swam,
Gieng mich hemmerende an
Und slug mich die smydynne
12565 Und druckete mich hart mit yren zangen inne,
Das ich waente lange
[*378v*] Ich were in eine presse gelacht.
So was mir myn hertze bedacht
Mit jamer daz ich nahe hatte gelassen

12521. daū *gleich übergeschr.*
12522. *das erste* e *in* ee *auf Rasur.*
12545. swȳme.
12565. inne *zugeschr.*

---

vor 12536 *Bild* (93) *mit Überschrift:* Wie anefechtonge heldet dē weller in dem mer. *Nur der Kopf und eine Hand des Pilgers ragen aus dem in blauen und weißen Wellenlinien dargestellten Meere hervor.*

12570 Und mynen stab in dem mere swymmen lassen
Wo er hette wollen hyn gan.
Da ich mich in solicher not gesach stan,
Do bat ich Got gnade und sprach:
'Gnade', sprach ich, 'milder schopper, ach!
12575 In myme liden und in myme smertzen
Abestendig sijs mir nit von hertzen!
Obe in myner jugent myn leben ich
Hette verslissen mit dorheit glich,
Milder schopper, daz ist mir leit
12580 Und ruwet mich, als is billich sol und geit!
Dan da ich Jugent gesach vor mir stan
Und dine Gnade auch da bij wolde han,
Die mich auch dicke furte frij,
Die ließ ich und det mich dragen sij
12585 Von der dorette durch das mere wagen.
[379r] Da hait sij mich gedragen; nu bin ich gefallen,
Nu ist is mir vorwaer zu male missefallen.
Lihent ir mir nit eine zuflucht,
Als ir in der zijt der sintflucht
12590 Durch uwer gnade daden No*e*,
So sihstu, milder Got, daz mir ist we.
Mache mir von dir ein verbergen,
Eine sache dar in ich mich verbergen,
Mich zu verhelen da inne
12595 Vor dinre smydynne,
Und mich moge da inne behalden.
Und wiltu is nit dun mit dir selber,
So wolles is zum mynnesten lassen,
Milder Got, dun dine Gnade mit massen,
12600 Daz die moge bij mir sin
Als sij ettwan plag zu sin.'
Alß ich also myne bede det,
Die smydynne balde zu mir redt
Und sprach, sijt daz ich nit hette
12605 Nider gelacht mynen stab und gebeden hette
[379v] Gode sinre gnaden, so wollte sij fueren mich
Zu Gods Gnade und geleiden frilich.
'Ich bin', sprach sij, 'glich
Als der wyndt, der sich
12610 Wendet mit dem blade:
Wan daz gefallen ist von dem baume abe
Und daz is mit dem wynde begriffen ist
Und ettwan wilt stigen ubersich

12570. Vnd *a. R. zugeschr.*
12571. *vor* Wo *gestr.* gan.
12572. stan *zugeschr.*
12576. von hertzen *zugeschr.*
12577. *vor* in *gestr.* ich.
12578. glich *zugeschr.*
12580. vnd geit *zugeschr.*
12582. wolde han *zugeschr.*
12589. ir *üb. gestr.* du.
12590. uwer *üb. gestr.* dine. dadē *aus* dede. noel *trotz des Reims Hs. (mit der Metzer Hs. des Orig.)*; *h richtig* noe.
12599. mit massen *zugeschr.*
12602. *in der Hs. und h kein Absatz.*

Und kommet dar nach daz is niderfellet
12615 Und daz is yme also missefellet,
So ist is not ane beyden
Daz man yme helffe vor verleiden,
Daz is werde widerwant,
An gut ende und stat gewant,
12620 Das is nit zu male verderbe
Und doch ettwas guds erwerbe.
Ich bin die die das hantwerck gerne deit
Wann ich da bij bin und not deit:
Ich straffen die zu viel verlassen sint,
12625 Und slahen die die zu dicke sint.
[*380r*] Die verirreten zu wege wisen ich,
Und ich wurde nummer frolich
Ee das ich nit mochte finden
Abesatz da ich sij verburge inne.
12630 Die eine driben ich an sine bedaronge,
Die ander vor sine konniglich begnadonge;
Die ander ich aen beiden
Zu siner Gnade selbs geleiden,
Und ich fueren sij dar gerne
12635 Odir aber an den obersten sterne;
Die ander ich furen mit zugelachten henden
Bij ettlichen sinen heiligen zu wenden.
Da hyen ir iecliclicher sich verbergen wilt,
Dar selbs ich yn auch fueren wil,
12640 Und umb das Gots Gnade der stamme ist
Der doch alletzijt zu finden bereit ist,
In dinen noeden ich dich dar fueren:
Nit achte obe dir zu swere sij daz fueren!'
Alse Anefechten also
12645 Mir ertzalte ir rede do,
[*380v*] Do sag ich daz ich nahe was
Bij dem staden da myn synne hin was.
Gots Gnade sach ich da sij saß,
Und daz sij nit beweget was.
12650 'Her', sprach sij, da ich nahe was,
'Wo bistu gewest, wannen komestu so naß?
Ich waende ich hette dich verlorn,
Da ich dich nit me sach hie vorn.
Du haist mich gelassen gar dörlich:
12655 Ich weiß nit wie du hast dorren dich
Wieder zu mir gekeren.
Sage mir, das dich Got ere,
War umb hastu gelassen mich?
Und auch da bij: wer hait dich
[*381r*] Wider gefurt her bij mich?'
12661 Da ich sach daz sij also straffete mich,

12616. *vor* ane *gestr.* dz.
12625. dicke *üb. gestr.* feiste.
12633. ſinē *übergeschr.*
12660. *vor* bij *schwarz gestr.* bij.

vor 12648 *Bild (94) mit Nebenschrift rechts:* wie gods gnade dem weller hilffet vß dem mere. *Darstellung ähnlich der des vorigen Bildes. das Meer hier grün; die aus dem Meere hervorragende Hand des Pilgers Gottes Gnade entgegengestreckt.*

Balde ich sprach: 'frauwe, begnade mich!
Sicher, ich bin mich von uch gescheiden notlich
Und bin von uch kommen dorlich!
12665 Ich han is dure sijther kaufft,
Aber mich hat wider her zu uch bracht
Die große smydynne getzelt:
Sehent wie sij mich hie noch helt,
Und aen mynen willen sij mit mir kommet!
12670 Dribent sij enweg, dan is mir eben kommet;
Des bijden ich uch daz ir das duhent mir,
Das ich entragen werde von ir!
Mir genůget wol daz sij mir hat getan
Die wijle sij mich hat wider zu uch dun gan;
12675 Noch han ich viel gedenckens
Das ir von mir uch laßent sencken.'
In dem als ich myne bede also det,
Die goltsmydynne sich naher det
[381v] Und drug yren getzug mit ir:
12680 Das was nit zumale leit mir;
Aber viel můder me sij mich ließ da
Dan ich in langer zijt waz gewesen da.
Da sagete Gods Gnade mir:
'Nu sihstu wol wie is ist glegen dir
12685 Und wie ubel das da lit
Ein man der da wilt wissen zu wit.
Als die geiße die da sere kratzet.
Hastu dich mit allen sachen wol ergatzet,
Das du nit ruge haist gehabt
12690 Du sijs dann uff und abe gejaget.
Und mich hast gelaßen in diner sintflucht,
Wie ich doch bin dine zuflucht.
Unseliger, truriger, war flugest du,
War giengest odir was dedest du
12695 Were ich nit din schirme,
So man dir wolde verdrieß dun?
Unseliger, was woldes du dun
[382r] D*a* dich unwilligete yetzont
Anfechten? hette sij mich nit zu stont
12700 Hie fonden in dieser gegen,
Sij hette dich gefurt in eine ander gegen
Zu bosem staden und dich dar bracht,
Das were: zu dem fischer bracht
Von dem sij yre machtbrieffe hait.
12705 Es ist nit lang das du yn gesehe rechten
Sine angeln und den luden die richten,
Das er sij da mit wolde fahen.
Doch wiltu dich nit vergahen
Und wilt dich halden
12710 Und dich bij mir behalden
Und auch kommen mit mir,

12675. *Orig.*: Encor ai je grant baerie Que vous ne me deffailliez mie.

12679. *Orig.*: L'orfavresse se traist arriere; *h*: da drat die goltsmydin hinder sich.

12694. was *üb. einer gestr. längeren Buchstabenreihe.*

12698. Die *Hs.*, Da *h*; *Orig.*: Quant.

Noch wil ich nit felen dir
Und dir noch me fruntlich sin
Und dich kurtz brengen da hyn
12715 Zu der hecken da du hyn wilt.
Und obe du dinen weg kurtzen wilt
[*382r*] Zu gan inn die hubsche stat
Dar zu man dich zu gan erwecket hait,
Noch wolde ich dich wol fueren
12720 Und nit bij die lange hecke furen.
Aber nit dar umb da sin muß
Glichenisse von Busse:
Busse hat an viel enden
Yre ruden und hamer laßen finden;
12725 Noch me gedechteclicher
Saltu dich halden und redelicher.
In dem wege der beredongen
Halt dich; dann sij hat dar gelacht
Yren getzug und den weg enge gemacht
12730 Und viel kurtzer me zu gan
Zu der stat dar du wilt gan,
Also daz du mir davon antwerten salt;
Dan du mynen willen hast gehort balt.'
Da ich soliche worte hatte gehort,
12735 Von freuden ich erfullet wart.
[*383r*] Mir gefiel gar wol die abebrechonge
Von dem wege und die kurtzenonge,
Und gefiel mir auch nit ubel
Das sij mir rette zu helffen wider.
12740 'Frauwe', sprach ich, 'der kurtze weg
Der ist den pilgerin gut und gerecht.
Erquicket ich bin und vernůget;
Der kurtze weg zu gan mir wol genůget,
Und ich wil yn gerne gan.
12745 Fuerent mich dar und wollet mich yn sehen lan!
Nutschit ich dar an erschrocken bin
Wo ich finden glichen sin
Von der hecken der Bussen myn.'
In dieser maße ein schiff vaste groß
12750 Und wunderlich sach ich, daz uff dem mere floß
[*383v*] Gar nahe bij dem staden,
Bereidt und uber zu faren geladen.
Es was mit reiffen gebonden,
Umb und umb wol bewonden;
12755 Aber etliche reiffe waren entlôset
Umb das das gebende was verbôset

12721 *f.. Orig.*:
Mais non pour quant equipollence
Y aroit bien de Penitance.

12733. hast *vor* gehort *übergeschr. u. dahinter gestr.* *üb. dem gestr.* hast: balt.

12750. dz *übergeschr.*

12752. geladen *vor* uber *gestr. u. a. Schl. zugeschr.*

---

vor 12749 *Bild* (95) *mit Nebenschrift rechts:* geistlicheit. *rechts über dieser roten Nebenschrift in Schwarz* geistlicheit *vorgeschrieben. Schiff mit viertürmigem Palast darin.*

Von gebrechen der bant wyden.
Ettliche zu male ferre von eyn
warent geryden.
Der romp des schiffes was nit da
starcker,
12760 Das was der reiffe scholt nit
vorter
Dann das sij nit bewonden
warent.
In dem schiffe viel huser waren
Und auch viel wonungen,
Die waren edel von ordenongen
12765 Und glichen wol konniges
hůsern.
Is waren turne da enbynnen,
Ercker und auch zynnen,
Und dar uber was uffgeracht
Der mastbaüm des schiffes und
dar an gemacht
[384r] Und ghangen ein grosses duch,
12771 Das was schon gestrecket genug,
Das da ist ein segel genant;
Bereit zu faren hette is guden
wynt gehat
Odir hette keine irronge gehabt.
12775 'Gesihstu', sprach Gots Gnade,
'dorte
Das schiff nahe bij dem borte?'
'Ja', sprach ich, 'so mir Got,
Aber ich bin erferet aen spot;
Dann ich nie keins han gesehen
me!'
12780 'Nu wirstu', sprach sij, 'me
Erschrecken wann du dar in
kommest;
Und wann du da inne bist,
So wirstu sehen hubsche sachen,
Darstu dich anders mit mir dar
in machen.'
12785 'Nu sagent mir', sprach ich zu ir,
'Wie heißet das schiff und wer
Is fueret; so wil ich dar in gan
Und mich uberfueren lan.'
'Das schiff', sprach sij, 'mit
namen
[384v] Ist genant geistlicheit aen
schamen.
12791 Es ist gebonden und widerbonden
Mit gesetzen der geistlicheit be-
wonden,
Die man sal halden gantz und
recht:
So ist die geistlicheit slecht.
12795 So lange is also gebonden ist,
So mag is nit vergan odir felen
in keiner frist.
Von bynden ist sij genant,
Uff das inn ir gebonden wirt zu
hant
Die sele die gestoret und zer-
brochen ist,
12800 Des der dar inne gestossen ist.
Werent die guden reiffe und
winde
Die zu zijden hant gemacht da
inne
Die guden brůder und geistlichen,
Und weren behalden worden im
glichen
12805 Und zu rechte wol gebonden,
So gefellete nummer in keiner
stunden

12757. bant *üb. gestr.* sl...
12758. ferre von eyn *üb. gestr.* weich. geryden *zugeschr.; h:* gerißen.
12759. da] *l.* desta? *vgl. 12830; h:* desto.
12778. *vor* bin *schwarz gestr.* s.
12779. ge *in* gesehen *gleich übergeschr.*
12796. is *üb. gestr.* sij.
12797. Von *üb. gestr.* w... *Der Vers ist in der Übersetzung ohne Sinn. Im Orig. heißt das Schiff* Religion *und unsere Stelle:* De relier (elle) est nommee.
12798. wirt *üb. gestr.* ist.

Das schiff umb ubels daz dar in qweme.
Aber ettwie viel achtent sij so kleine
[*385r*] Die kleine byntwiden die sij binden alleine;
12810 Dar umb das schiff in sorgen ist.
Dann is eine uffenliche sache ist
Das die reiffe dienent niergent zu
Wann die bant sij nit haldent zu.
Die bant nennen ich die kleine gebot,
12815 Die die grossen haldent aen spot.
Dar umb ich sprechen: wer sij bricht,
Zu hart zuhet odir sij zerrysset,
Das schiff des zu male nit genysset
Und wirt vor den großen wynden nit wol behudt
12820 Wann is nit ist gebonden genug
Von etlichen lichten geboden,
Die sint als klein bant knoden.
Wolde Got, myn vatter,
Daz die geistlicheit solich were
12825 Als sij an dem anefange was,
Da sij zu erste gebonden was!
Aber der bender ist keiner me;
Dan sij hant yren getzug verlorn ee.
[*385v*] Die kleine bandt gebrochen sint,
12830 Die großen reiffe nit desta starcker sint,
Und dar umb ist daz schiff sorglicher
Und auch viel me fochtlicher.
Nit das ich is schelden wolle,
Klein achten odir entbynden wolle;
12835 Dann is ist noch guds gebendes genug
Und wann sij wolden, guder bender genug
An den die sin dan bedorffent
Und sij mit nuwen banden beworffent.
Ich bin des schiffes meisterynne
12840 Zu regieren und fuererynne,
Und der mast der dar uff ist geracht
Und das dar an ist gemacht,
Helffent mir das wol fueren
So der gude wynt dar zu wilt stůren.
12845 Der mast ist das crutze Jhesu Cristi
Und der wynt der heilige geist,
Der, als spricht der Gulden Mont,
Mag das schiff gefueren alle stont.
[*386r*] Wiltu kurtz zu Jherusalem gan,
12850 So mustu balde dar in gann
Und dich legen in der burge eine,
Der zweier die du sijst alleine,
Odir in eine ander die dir gefalle
Und dir her nach nit myssefalle.
12855 Sij sint alle werhafft und starg
Zu behalden sele und lyb aen arg.
Kein vigent kann yn nicht gedun
Mit syme werffen odir schiessen gedun,
Es were dann daz man yme uff dede
12860 Die burg und uffgebe.

12814. *das* l *in* kleine *übergeschr.*
12833. wolle *aus* wolde (*?*).
12847. *Chrysostomus, Homil. II In inscriptionem actorum (Migne, Patr. graec. LI, II, col. 78).*
12852. *Das Orig.* (12542) *nennt die beiden Burgen*: Ou de Clugni ou de Cysteaus.



Nu geen dar wir,
Daz raden ich sicher dir.
Es ist besser dann zu swymmen;
Dann sij sint sorgen innen
12865 Die da můssent swymmen,
Sij konnen kume dar uß entrynnen.'
Da furte Gods Gnade mich
Inn das schiff und wisete mich
[386v] Die hubschen burge davon ich han geredt,
12870 Und sprach das ich nach mynem willen dete
Und gienge war ich gaen wolde,
Und das man mich dar in laßen solde.
Als sij das sagete, eine ich erwelte,
Und dar in zu gan ich mich stalte.
12875 Den portener fant ich an dem ingange
Und duchte mich das er drug lange
Ein grosses sweres blye.
'Portener', sprach ich, 'laß mich in dar bij!
In diese burg wil ich gan.
12880 Gots Gnade hait mich geheischen her in lan,
Die mich auch her hait braicht;
Her in zu kommen ich auch han gedacht.'
[387r] 'Frundt', sprach er, 'wiste ich
Das es dem konnige lieb were, in ließ ich dich
12885 Und ließ dich gerne her in gan:
Nu weiß ichs nit, dar umb ichs lan.'
'Ist dann da inne', sprach ich, 'der konnig?'
'Ja', sprach er, 'sicherlich,
Ich were anders nit hie
12890 Und hielde mich auch an der důre nit hie
Wiste ich nit das der konnig da inne were.'
'Das ist', sprach ich, 'gude mere!' —
'Es ist ein zeichen wan ich an der dure bin,
Das der konnig des paradises muß hie inne sin.'
12895 'Wie', sprach ich, 'bistu genant?' —
'Gottes Fochte bin ich genant
Und bin auch ein anefang
Und ein gront der wißheit bekant
Und stossen und ziehen uß die sunde hie,
12900 Das sij in dieser burg nit geherbert sie,
Und ich lassen sij nit her in kommen,
[387v] Das sij wonunge hie inne nemen.
Komment sij her in, daz uber mynen willen ist,
Heymelich und hubschlich.
12905 Myn groß kolbe und myn blie
Sint Gottes vergebonge genant da bij
Und erschreckonge der hellen pin,
Dar vor sich alle sollen fochtende sin.
Ich bluwen, slagen und kastigen
12910 Die lude, daz sij desta besser sien
Und das sij nit dun dorlich.
Und were diser kolbe nit,

---

nach 12882 *Bild* (*96*) *mit Unterschrift:* gottes fochte Redet zu dem weller. *Der vor dem Palaste stehende Pförtner zeigt dem Pilger ein großes Stück Blei.*

Yeclicher achte sich selber nicht.'
'Wie', sprach ich, 'wiltu mich da mit slahen?'
12915 'Ja', sprach er, 'anders magstu nit
Und ensalt auch her in kommen nit
In diese burg noch dar in gan.'
Da sach ich Gots Gnade an,
Und ich sprach also zu ir:
12920 'Allerliebste frauwe, is gefellet nit mir,
[*388r*] Als mich duncket, der ingang,
Als ir mir hant gesagt, wirt mir zu lang
Und ist mir nit uffgetaen.'
Da sprach sij: 'ist dir vergeßen das ich dir gesagt han
12925 Das du sollest finden ein gliche-nisse
Von der hecken der Bussen ge-wisse?
Des porteners streich ist nit zum dode,
Er sleht dich nit zu dode,
Du moges is noch wol geliden
12930 Anderleit: so salt nit widerstan
Umb sin blye dar inn zu gaen.
Er sal vor wol liden einen hals streich
Ritter der wilt gan in den kreiß;
Er hait auch nit schreckens wirdikeit
12935 Wer nit hait gelieden leit.'
'Ist das also?' sprach ich zu ir.
'Ja', sprach sij und antwerte mir. —
'So wil ich gerne dar inn gen
Also das ich nit vor solle gen.
[*388v*] Nu gant vor, so gan ich nach
12941 So balde ich ummer mag!'
Da gieng sij inn und ich ir nach.
Aber der portener bereidt was da:
Er vergaß nit zu slahen mich.
12945 Solichen streich er mir gab das er erschreckete mich;
Er hette mich uff die erde ge-slagen
Hette ich mynen stab nit ge-dragen.
Die ritter entphaent nit alle
Soliche halß streiche mit schalle
12950 Die da swerte hant und fueren;
Dann sij dorsten sich nit beruren.
Es were große freude und nutze
Das yeclichem also eyner wurde zu nutze.
[*389r*] Nu sage ich uch: da ich also vorgangen was
12955 Vor den portener, von dem ich han gesagt das,
In der burg sag ich viel wonders,
Die mir wol glichen zu wonder.
Da warent closter und slaffhuser,
Můnster, reventer und cappittel huser;
12960 Da sag ich eine herberge
Uff eine sijtte und spitalige.

12934. schreckens] *Orig.:* onnour; *wohl verwechselt mit* orrour (*R.*).
12951 *unklar; im Orig. nichts Entsprechendes.*
12953. eyner *vor* wurde *übergeschr. u. dahinter* einer *gestr.*
[12953.] *Kustode unten auf Bl. 388v:* Nu sage ich uch da ich.

---

vor 12942 *Bild* (*97*) *mit Überschrift rechts oben:* gottes fochte vnd gottes gnade Redent zu dem weller. *Darstellung nach Überschrift.*

In die herberge gieng ich zu erste
Mich zu rûgen und zu reste.
Da gesach ich Gotliche Liebe, die da dienete
12965 Den pilgerin und sij herberegete:
An die porte sij dicke gieng
Und die lude gar wol entfieng
Und begonde sij herberge wijsen
Und sij auch zu spisen.
12970 Ich han auch me von ir gesagt:
Es ist die die da hait
[*389v*] Die schrifft von dem frieden und sij hielt
Da Moyses den luden daz brot deilte.
Ich gieng vorter in das kloster
12975 Und auch in das munster;
Da fant ich eine gesellesschaft gar suberlich
Von frauwen, doch wiste nit ich
Wie sij alle waren genant
(Dan ich sij nit alle erkant),
12980 Dann alleine von der
Umb die mir was allermeiste mer,
Davon ich mich verwonderte mer;
Nach den namen fragete ich Gots Gnade me.
Zwoe sag ich, die giengen die stegen uff
12985 Des slaffhuses und giengent mit ein ander uff.
[*390r*] Die eine hatte ein wammesch an,
Die ander sag ich einen stab dran.
Die mit dem wammesch was nacket
Nit dan das sij das wammesch an het.
12990 Die ander gewappent was
An den henden und bedecket was
Mit zweien hentschuen an getan.
Einen wißen kydel hatte sij an,
Da mit getzieret und wol getaen.
12995 Zwoe andern sag ich zu sammen reden
Und zu dem cappittel huse treden.
Die eine drug seyle und gebende,
Die ander drug tuschen yren zenden
[*390v*] Eine fyle, die was scharff:
13000 Mit einre tartschen sij gewappent was.
Eine ander die da gieng, sach ich,
Durch das closter, also duchte mich.
Veraldete spise sij drug
Uff eyme pergament das sij drug;
13005 Ir folgete eine wisse dube nach

12984. *das erste* e *in* stegen *auf Rasur.* 12993. wißen *aus* wiſſen. 13001. sach ich *vor* die *schwarz gestr. u. a. Schl. zugeschr.*

vor 12984 *Bild* (*98*) *mit Überschrift rechts oben:* Armut vnd reynikeit. *Zwei Frauen steigen zu einem als Kapelle dargestellten Schlafhaus auf. das Gewand der zweiten Frau nicht weiß, sondern dunkelrot.*

vor 12995 *Bild* (*99*) *mit Nebenschrift rechts:* vndertenikeit vnd straffonge. *eine Frau mit dickem Seil und eine mit Schild. Feile im Munde der zweiten nicht wiedergegeben.*

vor 13001 *Bild* (*100*) *mit Nebenschrift rechts:* vberwindonge. *Frau mit einem großen, zur Erde herabhängenden Pergamentstreifen. links oben eine Taube.*



In der lufft und fluckete ir nach.
Eine ander gesag ich gan dar
Glich zu dem raventar,
[*391r*] Die hatte einen krag
13010 Umb yren hals, als ich das gesach.
Eine ander ich in dem monster fant,
Die drug eins boden buhsse zu hant
Und hatte flugel, waren gestrecket
Uff zu den wolken gerecket,
13015 Als obe sij dar uff wolde fliegen:
Das sach ich alles aen driegen.
Ein lang bôre sij auch drůg
In yrer handt und hielt daz hoch genůg.
Mit der ander handt dienete sij
13020 Doden die ich sach da bij,
Und schein auch aen wenen
Das sij von dem dienst wieder zu leben qwemen.
[*391v*] Eine ander noch da inne was,
Die hat in irer handt ein horn aen haß
13025 Und machete da inne ein groß gedône,
Psalterien und orgeln schône;
Ich waende es were eine spielerynne
Und der lude spaciererynne.
Da ich diese sachen wol hatte gesehen,
13030 Beweget wart ich wol zu fregen
An Gots Gnade war zu sij dieneten,
Die frauwen, und wer sij werent.
'Frauwe myn', sprach ich,
'Nu underwisent mich:
13035 Wer sint die frauwen und war zu
[*392r*] Dienent sij?' sprach ich nu,
'Dann von yn wondert mich.'
Da sprach sij: 'ich wil vor dich
Laßen sehen mit den augen
13040 Wie man dienet in dem revental,
Das du das mogest sagen uber al.'
'Nu gan wir!' sprach ich zu yr.
In das slaffhuß giengen wir;
Da sach ich die mit dem stabe,
13045 Die machete die bette zu rechter habe
Und lachte wiße ducher dar uff.
Yre gespiele mit dem wammesch gieng auch dar uff
Und sij sang ein solich liet:
[*392v*] 'Ich wil singen und sal is dun:

13017. langbôre *durch Längsstrich getrennt.*
13018. handt *aus* hant.
13024. handt *aus* hant.
13026. schône *zugeschr.*

---

vor 13007 *Bild* (*101*) *mit Nebenschrift links:* abebrechonge. *Frau vor einem Remter; dieses wieder als Kapelle dargestellt.*

vor 13011 *Bild* (*102*) *mit Nebenschrift rechts:* gebedt. *links geflügelte Frau mit einem großen Bohrer in der linken Hand; rechts 2 Tote (nackte Menschen).*

vor 13023 *Bild* (*103*) *mit Nebenschrift rechts:* Idelkeit. *rechts eine Frau mit einem Horn am Munde, links eine große Orgel.*

vor 13049 *Bild* (*104*) *mit Nebenschrift rechts:* armut. *Reinlichkeit richtet ein Bett her, Armut steht dabei und singt ein Lied.*

13050 Nutschit ich mit mir dragen dun,
An dem kleinen durlin ich nit behalden bin,
Wann ich zu male nacket bin.'
In dem revental dar nach ich gesach,
Davon mich verwonderte bas,
13055 Viel doden die begraben waren
Und gabent den lebenden zessen mit gebaren
Und dienetent yn mildeclich
Uff yren knyen andechteclich.
Und die frauwe mit dem krage
13060 Was meisterynne in dem revental zu dem dage;
Die da ahssent, sij besach
Und erfullete yn yren gebrech.
[*393r*] 'Nu sage ich dir', sprach Gots Gnade,
'Von den edeln frauwen von diesem rade
13065 Und davon das du hest gesehen.
Die du haist sehen dragen
Die seile und die bande zu binden,
Die ist die meisterynne von hynnen.
Nach mir ist sij die pryelynne,
13070 Die fueret die closter frauwen nach yrem synne
Gebonden mit henden und mit fůßen
Und macht daz sij mit uffen duren gefangen sin můßen.
Von dem namen sij dir bekant:
Sij ist Gehorsammekeit genant.
13075 Yre seile und gebende
Die sint manicherhande gebot behende,
Die da byndent eygen willen,
Das er nit mag han sinen willen.
Her nach wirstu is wol entfynden,
13080 So man dich dar in wirt bynden.
[*393v*] Die frauwe die da dreit die fyle,
Ist genant Straffonge by der wyle;
Es ist die frauwe die den orden hůdet
Und yn vor viel ubels behůdet.
13085 Die fyle die sij inn yrem monde hait,
Ist straffonge und reynyonge, da mit sij hait
Gestraffet und gefylet sere.
Sij achtet nit daz sij fylet und schuret sere,
Das sij is alles zu rechte duhe
13090 Und das nyemans bij ir mysseduhe.
Mit der tartschen die du gelassen haist
Und die du Gedechteniße befolhen haist,
Da mit sij sich hait gedecket.
Yren namen han ich dir genant;
13095 Der den aber zu nennen ist umb nit gewant.
Die die das wammesch hait
Und die das liet gesongen hait,
Ist Gewillige Armut genant,

13066. du *übergeschr.*

13095. Der = Dir?

vor 13053 *Bild* (*105*) *ohne Nebenschrift. 2 Tote bedienen eine Tafel; rechts steht Enthaltsamkeit* (*vgl. Bild vor* 13007) *als Meisterin daneben.*



Die von yrme eigen willen gelaßen hait
[394r] Alles das gut das sij hait
13101 In der werlede gehabt
Und was sij da inne haben mochte,
Und hait sich zumal davon uß-getan.
Dar umb sistu sij nacket gan,
13105 Hette ich ir nit angetaen
Das wammesch das du durch dine lassekeit
Gebe zu dragen Gedechteniße aen leit.
Du weist wie man sij nennen sal:
Du hast sij gehort singen wol;
13110 Dann sij hait nutschit umb sich
Das sij hinderte vort zu gan
In die stadt da du wilt hien gan.
Du must dich wol zu ir myeden
Und sij mit zu gelachten henden bijden
13115 Das sij dich getrosten moge,
Uff das du also gesingen moges.
Von yrer gespiele ich dir auch sagen,
Die du gesihst den stab dragen,
[394v] Die die bette machet;
13120 Da rade ich dir aen lachen
Das du zu ir dine liebe wolles dragen
So lange du gelebes, bij dinen dagen,
Das sij dir alle nacht din bette mache,
Und bij dir soltu ir eine stat machen.
13125 Sij wirdet gerne ligen bij dir
Wann du des begerst von yr:
Sij liget dicke bij den andern
Und ruget dicke selb ander.
Es ist gut zu haben solich slaff-meisterynne,
13130 Soliche magt und solich kamerynne.
Keme Unkuscheit uff daz slaff-huß,
Mit yrem stabe driebe sij die dar uß,
Und in dem bette da sij sich hette hin getzelt,
Ließ sij die nit lygen umb kein gelt.
13135 Und weistu war umb das das ist?
Die sache war umb also gelegen ist:
[395r] Dan Unkuscheit sij vor langer zijt gedrieben hat
Und uß der welte sij verdrieben hait,
Als ich dir das me han gesagt zu zyden:
13140 Dar umb muß sij die auch wider-dryben
Und das sij ir desgelichen wider důhe,
Da mit dir wol genůge.
Die frauwe genant ist
Frauwe Wihsse, die wol ge-weschen ist;
13145 Es ist die die uff niemans achtet
Er sij dan wyß aen wust, wol rein gemachet;
Und wiltu sij anders nennen,
Kuscheit magstu du sij nennen,
Burgvoydynne von diser burg.

13113. *Orig.:* Bien faut que de li t'acointes. myeden] lieben *h*, nyeden (= nieten) *(H.)*.

13122. *vor* lange *ein anderes* lange *gestr.*



13150 Es ist kein arcker noch zynne so gut,
Sij sint von yre alle wol behůt
Das phil noch schoß nit komme dar inn.
Nit umb suß ist sij gewappent da in
Mit den hentschuen die sij ane hait:
[*395*ᵛ] Der gewappenten hant gehoret wol zu
13156 Das sij sie an der důre da man sturmet zu.
Von den hentschuen weistu wol den name:
In myme huse ich dich das gelernet han.
Du were ein dore daz du sij ußdede;
13160 Sij konnen dir nit wol werden so du sij gerne hedes.
Die frauwe die du hast gesehen gan
Durch das closter und die spise dran
Uff dem permente, das ist die spiserynne
Und die andregerynne
13165 Hie in dem huse und ansetzerynne.
Sij gibt der selen zu essen
Und spiset sij, daz sij des hongers moge vergessen;
Sij erfullet das hertze und nit den buch
Mit yrer guder sůßen spisen genuch.
13170 Sij ist geheissen die Letze
Und studieret die gesetze
Und dar zu auch die heilige schrifft,
[*396*ʳ] Die uff permente geschrieben und beslossen ist,
Umb das sij nit in dem wege lige zu myste.
13175 Sij mag nit so wol noch so schone beslossen sin
Als in den schonen perchemyn.
Zu ir rade ich dir dich zu gesellen;
Dann durch sij magst du dich gehellen
Zu den andern und auch zu yn gesellen
13180 Und sij balde lernen erkennen.
Und die gnade des heiligen geistes mit flyße
Folget ir nach in einer wẏssen duben wyse;
Die wirt dir sagen und verkonden
Was man dut in dem lande daz du wirst fynden.
13185 Sij ist des ein bode und kan davon reden
Mit den die sij sicht dar nach lesen und werben
Und die yre erqwickongen
Von den Letzen hant genommen.
Nu wil ich dir sagen aber me
13190 Von den die du hast gesehen ee,
[*397*ᵛ] Und das du sehe in dem reventtal:

13182. wẏssen *aus* wißen.

13185. *vor* reden *schwarz gestr.* zu.

13188. den] *l.* der? *Orig.:* par la main de Lecon, *h:* von dē hendē der letzen.

13189. *vor der Zeile am Rand Paragraphenzeichen.*

[13190.] *Bl. 396*ᵛ *und 397*ʳ *leergelassen (überschlagen), aber oben auf 396*ᵛ *in der Schrift der Korrekturen:* hie gebristet nicht dañ such an dem andn' blade her nach bij solichem zeichen ✱. *dieses Zeichen oben auf Bl. 397*ᵛ.

Die frauwe die den krag hatte zemal,
Die auch frauwe uber das revental ist
Und Abebrechonge genant ist,
13195 Wan du wilt zu yr reden
Und bij sij wilt treden.
Yre krag ist nuchterkeit,
So wisse, obe ich des vergessen hette.
So wil ich dir von den doden sagen
13200 Die den lebenden zu essen dragen
Und yn dienent andechteclich:
Das sint aen liegen die selige lude
Die von dieser welt gescheiden sint als lude
Die des yren so viel gegeben hant
13205 Dem lebenden das sij davon zu leben hant
Genuglich und werden davon gespiset.
Er were sicher wol domme
Der des doden gut hette genommen
Und sij keinen dienst von yme hetten
[*398r*] Und er genug von dem yren hette
13211 Und aen das yre honger hette;
Der sal yn dienen und sij eren
Als obe sij gheenwertig weren,
Vor sij zu bijdden und yn zu dancken.
13215 Dar umb sint sij uff die knye gesoncken
Als obe sij sprechent: "bijdent vor uns!
Wir han uch geben das unse;
Zum mynnesten deilent uns
Uwer gebet mit uns!"
13220 Nu sage ich dir, daz ist wol getaen.
Hie inne magst du wol gesehen han:
Die frauwe die indem mûnster ist,
Die dreit eins boden buhße an ir gewist,
Das ist die frauwe die yn dienet
13225 Dar nach das ieclicher gheen mir verdienet.
Sij hait ein bor, das hastu gesehen:
Den hymmel sij da mit lochert zu besehen
Das sij da mit her abe rynnen dut
[*398v*] Und vom hymmel kommen alles gut,
13230 Davon yn wirt gegeben
Yn allen das ewige leben.
Das bor ist myt sime namen genant
Hitzige ubonge vielen bekant,
Die durch ire langes uben dut
13235 Den hymel bis an das oberste durch boren dut;
Und also wirt yn zu essen gegeben
Und wirt yn zweifeldig wider geben.
Heller odir phennig hant sij nit gegeben,
Er wirt yn zweifeldig widergeben;
13240 Dan yn wirt das leben da von
Dar an sij nummer keinen bresten han.

13208. *das* s *in* des *auf Rasur.*

Als obe die lebenden yn hant gedienet,
Als wirt yn von den doden wieder gedient.
Yre bodynne yn bereitlich
13245 Dienet und gutenclich;
Von dem dode dut sij sie wider uffstaen
Umb das große gut daz sij yn hant getaen,
[*399r*] Und brichet yn des fegefurs abe,
Das sij desta myner pyne habe.
13250 Wiltu wissen der frauwen name?
Sij heißet Gebedt aen schame,
Und in andern weg ist sij bekant
Und ist auch wol Bede genant.
Sij hayt flugel balde zu fliegen
13255 Und balde zu hymel zu stigen,
Daz sij yre botschafft balde duhe
Von mentschlych konne spade und frůe.
Sij ist vor war sine bodynne
Und, wann is zijt ist, sine schaffenerynne.
13260 Bereitlich sij vor den konnig geit
Und in guden truwen ire botschafft deit,
Was ir dann befolhen ist.
An yr kein gebreste ist,
Durch sij niemans icht gebrist
13265 Das nit me sine heischonge sij
Und mit andacht besigelt sij.
[*399v*] Gheen ir ich reden daz du zu ir geest
Und sij vor dir gan schickest
In die stadt da du wilt hien gan;
13270 Da wirt sij dir ein ende wol bereidt han
Und gefůgliche husonge,
Da du salt han dine wonunge.
Es ist nit billich das din kommen
Vor nit werde da vernommen;
13275 Es gesatzete nie keiner fuß dar inn
Er hette dann vor geschicket da hyn.
Von dem schecher die gewonheit qwam
Der bij Jhesu gehangen den dot nam.
Bede schickete er vor dar,
13280 Kurtz dar nach qwam er dar,
Da wart yme wol und allen dag bas:
Dir als yme ist not das.
Die frauwe die du hast gesehen spielen
Uff den seiten spielen
13285 Und gesehen das horn dragen,
[*400r*] Die ist der wechter der sal uffjagen
Und die auch dut erwecken
Den konnig, so er wilt slaffen aen schrecken.
Durch ire hornen und spielen.
13290 So er lange ligt, so dut sij yn uffilen;
Zu latine ist sij Latria genant
Und zu dutsche Gods Dinst gewant.
Yre horn ist die anruffonge
Das ir Got zu helffe komme,

13243. gedient *aus* gedaen.
13251. *das zweite* e *in* gebedt *übergeschr. üb. ein aus* o *verbessertes* e.
13257. Von] *l.* Vor *mit h?*
13265. nit me dā s. h. *h.*
13270. *Orig.:* Bien te sara lieu aprester.
13284. *hint.* spielen *gestr.* viele.
13288. *vor* Den *schwarz gestr.* s.

13295 Das nennet man: "deus in adiutorium!"
Yecliche zijt aen lange beyden
Also hebet sij an zu bescheiden,
Und dar nach sij sich zu iren orgeln dut
Und den sußen done davon gen dut
13300 Und das salterium sij auch nymmet
Und die gedone zu samen bringet;
Dan so ist groß suße gesang
Von dem sußen psalmen clang.
Also sint die instrumente genant
[*400v*] Und mit yren namen wol erkant;
13306 Es sint die spiele wol gefellig
Dem konnige, myme vatter almechtig.
Er hait sere lieb soliche orgelerynne,
Solich gedone und die spielerynne,
13310 Und wann is yme so wol gefellet,
So hait er mit yr bestellet
Das sij ist sine oberste spielerynne
Und sine sunderliche dienerynne.
Soliche sache gehoret wol dem konnige zu
13315 Zu syme luste, wann er wilt nu.'
Als zu mir rette da
Gots Gnade, vor mich sach ich da
Die die das gebende hatte
Und glich her zu mir tratte.
13320 'Nu her!' sprach sij, 'wer bist du?
Wen suchestu im kloster? war gest du?
Es muß sin das du mir is sagest.
Ich weiß nit obe du uns verspiet habest.'
[*401r*] 'Frauwe', sprach ich, 'nit verspihen
13325 Wil *ich* uch, dan ich han willen zu gen
In die stadt zu Jherusalem.
Dar umb hait mich her gefurt
Gots Gnade und mir den weg gekurt.'
'Hait sij dir', sprach sij, 'nit gesaget
13330 Das man harte bette hie inne hait,
Harten gang und hart leben,
Wie wol du is nit gesihst eben?'
'Ja', sprach ich, 'aber ich wolde wol
Gerne dun das ir lieb were, mochte ich wol.' —
13335 'Es ist nutschit du duhest is wol
Wo du nit bist trahekeit vol:
Es ligt alles an gudem willen.
Hastu den gut, des werde ich innen
Und wil das yetzont versuchen:
13340 Wolher, laß mich das besuchen!
Gib her dine hende, gib her dine fůße!
Als einem falcken ich dir die binden můße.'
[*401v*] Da ich die rede hatte gehort,

13323. verspiet *aus* verspiese.
[13323.] *Kustode unten auf Bl. 400v:* frauwe sprch ich.
13324. *vor* nit *ein schwarz gestr.* ich, *das hinter* Wil *im folg. Vers einzufügen vergessen wurde.*
13336. *vor* vol *schwarz gestr.* zu.



Gar sere wart ich verstort;
13345 Dan ich nit gewane was
Das ich geseilet odir gebonden was;
Ich dorste nit fliegen vor Gots Gnaden,
Die mir dar hatte geraden.
'Wol an', sprach ich, 'was ir wollent,
13350 Das dunt nu wie ir dun sollent;
Dan ich mich dar inn ergeben han:
Ich sal dar wider nit han getan.
Gots Gnade hat mich underwiset mit synne
Das ich an diesem ende solle finden
13355 Das widergewichte und glichenisse
Von der hecken der Bussen gewisse.'
Da bant sij yre seyle uff
Und bant mir die fuße zu hauff,
Das ich waende ich were in ringe gelacht
13360 Und in zugende stricke gemacht.
[*402r*] Von dem bande da mit sij mich gebonden hatte,
Das eine ende sij auch in der hende hatte
Und sprach zu mir, wanne ich wolde gan
Einen weg, so mûste ich einen andern gan,
13365 Als ich des dar nach dicke wart geware.
Aber ich achte des nit viel zware;
Ich wil is lieber ein ander male sagen
Dann is hie in myme namen geschriben dragen.
Dar nach bant sij mir die hende
13370 Und sagete mir da gar behende
Das is zu male nit endochte
Alles das werck das ich machen mochte,
Und were alles bruchette
[*402v*] Und auch nit zu male gerechte
13375 Ich dede is dann durch sij.
Die zonge det mich her ußdun sij
Und lachte mir auch ein bant dar an
Und sprach ich solde nit reden an
Ich rette dann durch sij,
13380 Und sagede mir auch da bij:
'Dis ende ist geheissen hie
Stillonge und benedicite;
Die alleine entbynden ich hie
Und erleuben dir die.
13385 Aber von Gots Gnaden sage ich nit
Noch von yren frauwen die du hast gesehen sijt,
Noch von den andern die du wirst gesehen,
Das du nit zu yn reden salt
Wann du yne icht heißen salt.'
[*403r*] Da mir also hatte gesagt die pryolynne,

13364. *vor* gan *gestr.* lan.

13373. bruchette] *Orig.:* brehaïns; *ist gemeint* bruchiht *'brüchig'?*

vor 13361 *Bild* (*106*) *mit Nebenschrift rechts:* gehorsamekeit die byndet dē weller sine fusse (*vor* weller *gestr.* pi).

nach 13390 *Bild* (*107*) *mit Nebenschrift rechts:* Siechdagen vnd alter. *zwei alte Weiber, die eine mit einem Bett auf dem Kopfe, die andere mit 2 Krücken auf der Schulter.*

13391 Mich gelacht und gebonden na yrem synne,
Eine lange zijt ich da inne was
Und mynre sunden nit zumale vergas;
Dann sij mich ruweten sere.
13395 Aber dar nach eine lange zijt mere
Sach ich zweie alde wiber,
Der wondert ich mich ser.
Die eine zwo krucken uff yrem halse drug
Und hatte blyen füße swere genug,
13400 Und eine buhße hynden
Drug sij als eine bodynnen.
Die ander auch eine bodynne was
Und drug uff yrem houbte ein bette, und sij was
Gestalt als obe sij wolte ringen;
13405 Das duchte mich vor allen dingen.
Miteinander qwamen sij zu mir
Und sprachen: 'der Dot schickt uns zu dir
Das wir dir verkunden sollen
[*403*v] Das er aen beyden zu dir kommen wolle,
13410 Und hait uns gesagt und bescheiden
Das wir uns von dir nit scheiden
Bis das wir dich haben geslagen,
Geqwetschet und nidergeslagen.
Er wilt dich finden bekommert und mat,
13415 Das er dir spreche schach und mat.'
'Wer sint ir?', sprach ich balde,
'Ich kennen nit uch zwoe alde,
Noch auch den Dot kennen ich nit.
Sijt das der Dot uwer meister ist,
13420 So wil ich wissen wer er ist,
Und wil auch wissen dar zu
Obe ir yme beide gehorent zu.
Nu sagent is mir, obe ir wollent,
Und uwern namen, war zu ir dienent!'
13425 Da sprachen sie zu mir eben:
'Es hilffet dich nit widerstreben
Wieder uns odir wieder yn
[*404*r] Odir wider den willen sin;
Dann is ist keinre der so starg moge sin,
13430 Wann wir kommen zu yme hien in,
Wir slahen yn an allen stucken nider.
Der Dot hait die macht wider
In der welt uber mentschlich leben,
Und fochtent yn konnige und fursten eben
13435 Me dann armenlude und die kleinen.
Riche und grossen, alle gemeyne,
Er machet is mit yn allen slecht;
Er schonet niemans, sij sint yme alle gerecht,
Und er kommet dicke an manich ende
13440 Ee dann er dar gesende,
Also das er dir hait vorteil getan
Das er uns hait vor her zu dir dun gan.

13408. sollen *aus* wollen (*?*).
13416. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*
13436. *das erste* e *in* gemeyne *gleich übergeschr.*

Das ist eine sicher underwisonge,
Die zu dir kommet mit ilonge.
13445 Wir sint syne bodynnen
Und sunderliche leufferynnen;
[404v] Unser iecliche sal dir sagen
Yren namen.' Da fing an zu sagen
Die das bette uff dem heubte drug
13450 Und scheine eine rengerynne klug:
'Ich heißen', sprach sij, 'Siechdagen,
Und wo ich finden Gesunde Dage,
So fahe ich an mit yn zu ringen,
Sij zu undertreden und zu uberwinden.
13455 Eine stonde werffent sij mich nyeder,
Die ander werffe ich sij nider wyder,
Aber wenig solden mich niderlegen
Dede artzetie ir nit stůre underwegen,
Artzetie die schemeliche,
13460 Die ich verjagen gliche
Dicke wann ich sij finden an der důre
Da ich sal gan hien fůre
Und myne botschafft dun.
Also muß sij sich wenden,
13465 Und das sij belibe an den ussern enden.
[405r] Und dar umb yren buhßen zu leide
Und yren plastern drocken und nas beyde
Und auch yren gedrencken
Ettwann ich mich bij sij insencken
13470 Zu den mich hat geschicket der Dot.
Ich slahen sij nyder und werffen yn in not,
Sin fleisch er isset und sin blut er sůget,
Also das er nit hat krafft odir macht;
Und dan han ich yn in das bette gelacht
13475 Das ich uff myme heubte dragen.
Uff das yn funde bereidt
Der Dot, der yme daz leben abesneydt.
Das er nit viel habe zu dun,
Dar umb muß ich das dun.'
13480 'Du bist nit', sprach ich, 'eine bodynne
Die da solle wol entphangen sin mit synne!'
'Ich bin zwaer', sprach sie,
'Und wisse vorwar das ich bin die
Die dut gedencken an Bussen
[405v] Wann so man yr wilt vergessen,
13486 Die die verirreten lude widerkert
Und sij die rechte wege leret.
Zu zijden der der Nature hat gemacht,
Hait gesehen das ein deil sin nit hant geacht
13490 Und hatten sin vergessen und fochten yn nit;
Der rieff mir und sprach zu mir in der zijt:

13460. *Orig.*: Qui pour moi enchacier fu nee.
13466. *vor* vmb *gestr.* viel.
13471. *vor* vnd *gestr.* w.
13472. *l.* ich isse ... ich sůge *mit h?*
13488. Zu zijden] *Orig.*: Jadis.

"Gang in myn weltlich landt
Und ringe mit den zu hant,
Dar zu so werffe sij nider
13495 Die du findest aller starckest an glider!
Wenig sij mir biedent umb daz sij gant
Und auch gesontheit hant,
Umb daz sij hant vergessen myn.
Dar umb saltu straffende by yn sin,
13500 Und binde sij in yre bette so hart
Daz sij nit mogen uff der fart
Balde wider uffgesten
Odir sich nach *yr*em willen gewenden,
[406r] Das sij von essen verlieren den gesmag
13505 Und vom drincken haben keinen gerog!
Dar uff ich dir das sage;
Dan ich wil daz sij alle dage
Mich gnade bijdent und sich bessern
Und ire sele zu behalden nit vergessent,
13510 Und das der Dot sij in solichem wesen finde
Daz ieclicher wieder yn sprechen mit synne:
'"Dot, einen halm fochte ich dich nit!
Zu myme schopper myn hertze ist gericht
Und auch alle myne gedencke!
13515 Slag wann du wilt, und dich sencke;
Dann myne sele ist gereydt
Und von der erden zu gan bereidt!
Busse, die wescherynne,
Hait sij so viel in yrem buche dun syn
13520 Das sij gereyniget ist und schon geweschen
Mit der laugen von yren eschen!'""
Nu sage ich dir, da sij also
[406v] Hatte gesagt, undertenig do
Wart ich ir und was gar unfro.
13525 Myne kleider ich in mynen gurtel stieß
Und gieng durch das lant mit flyß
Und han da inne so viel getaen
Das ich manichen uberwonden han
Mit der slagen und viel nidergeslagen
13530 Und auch uff dem bette viel dun ligen.
Und dir dun ich nit mynner: du must ligen;
Bereidt dich, ich wil mit dir ringen
Und dich uff das bette dringen!' —
'Die ander sal sagen vor
13535 Wer sij ist, als sij hat geredt vor!'
'Das wil ich wol', antwerte sij da.
'Ich bin die', sprach die ander da,
'Die du nit waente gesiehen
Da dich Jugent drug mit fliegen
13540 Und du spreche: "sij ist ferre und kommet nit balde,

13503. sinem *Hs.*, yrem *h.*

Dar umb saltu nit gan so balde;
[*407r*] Sij hait fuße von blye und mag nit gan,
Ich han zijt genug spielen zu gan!"
Nu sage ich dir das gewerlich:
13545 Blyen fuße han ich sicherlich
Und geen auch gar gemechelich;
Aber ferre ye wenig und wenig
Geet man wol in der zijt,
Es ist lange wol gesaget.
13550 Han ich wol nit sere gejaget
Und bin mechelich kommen,
So bin ich dir nachkommen
Und brengen dir nuwe mere
Das der Dot zu dir kommet schiere;
13555 Du kanst keinen boden han
Der dir warer moge gesaen.
Myne gespiele ettwan luget
Umb sache die sij bedruget
Und wider sij muß dun,
13560 Die sij auch nit lesset dun
[*407v*] Yre botschafft; aber nuscht gehindern kann
Mich, ich muß die warheit san.
Alter heiße ich, die verfochten,
Die grae hudt, die geflochten,
13565 Der da ist das heubet grae
Und auch dicke kale gar nae;
Die an der man sal rat sůchen,
Yre ere erbieden und sij da mit suchen;
Dan ich han gesehen die vergangen zijt
13570 Und mich viel guds und boses genyedt.
Das sint von den konsten die glosen
Und war umb das man muß den sachen losen;
Es wirt keiner wissenthafft
Wanne der es nit gesehen odir versucht hait.
13575 Doch so ist is dicke geschiet,
Und das sal man verswigen nyet
Das, wie wol ich genug gesehen han
Odir das ich hondert jare han,
[*408r*] Und werden in der kinde ringe gestalt
13580 Und vor ein ander kint getzalt
Und doren wieder hinder mich
Und han keinen synne da mit rade ich.
Das ist war umb daz zu zijden mir verfluchet hait
Ysayas, da er mich gesehen hait.'
13585 'Von den krůcken', sprach ich, 'sage mir
Und gang dan balde hynnen von mir,
Die wijle du dine botschafft haist getaen:
Din hie wesen mir nit wol gefallen kan!'
'Is gefalle odir gefalle dir nit',
13590 Sprach sij, 'is get also nit:
Ee wirt der Dot kommen zu dir
Ee dan ich scheiden von dir.
Ich wil dich yetzont slahen,
Das du nit salt viel me freude haben.

13561. nuscht *üb. gestr.* nit.
13569. han *übergeschr.*
13574. Wāne *üb. gestr.* von dem (?).
13583. dz *übergeschr.*
13584. *Isaias 65, 20.*

13595 Kromp und unmechtig ich dich machen
Mit den streichen die ich dir geben aen lachen.
Doch so viel vorteils soltu han
[408v] Von mir, wiltu is vor gut han:
Die zwoe krucken die ich dragen,
13600 Die soltu von mir haben,
Das du dich dar an solles halden
Und doch dinen stab auch behalden,
Und wil dir den dar umb nit nemen;
Dan is ist gut bij dem geistlichen stabe
13605 Das man den weltlichen da bij habe.
Myne krůcken sint liplich
Und den lip zu halden beqwemelich;
Dar umb det ich sij machen
Und nam sij bij mich umb die sachen.
13610 Wer uff eine sytte gehalden ist
Und uff die ander syte geslagen ist,
Der fellet nit so lichteclich
Und missefellet yme nit so unglich.
Also nym sij nu, obe du wilt,
13615 Du darffest ir beider zu hant villicht!
Myne streiche sint gros zu lyden,
[409r] Balde wirst du is gewar mit lyden.'

'Nu her!' sprach sij zu yr gespiele,
'Es ist zijt das wir yme duhen leides viele.
13620 Ringe mit yme und wirff yn nider
Und lege yn in din bette nyder!
Und uff die ander sijtte ich dir wil helffen
Und yme nach myme vermogen zu schaden helffen.'
Da mit einander sij mich nament
13625 Und balde niderfallen mich dadent,
Und mit dem halse sij mich griffen
Als obe sij mich wolden erstricken.
Schrien und ruffen muste ich wol:
Keinre ander freuden waz ich vol.
13630 In das bette zu leste sij mich lachten,
[409v] Sij bonden mich und zu mir sprachen:
'Bereide dich, der Dot kommet!
Vertzucket er dich, uns das nit wonder nymmet;
Wir han dich wol underracht
13635 Und underwisen dich noch dag und nacht.'
In solichem wesen ich gehalden was,

13605. weltlichen *üb. gestr.* liplichen.
13618. zu *übergeschr.*
13623. zu *übergeschr.*

vor 13618 *Bild* (*108*) *mit Nebenschrift rechts:* Siechdage vnd alter koment den weller an. *der Pilger im Bette, sein Stab auf der Decke. Die beiden Frauen stehen vor dem Bette; die eine hält den Pilger am Kopfe fest.*

vor 13636 *Bild* (*109*) *mit Nebenschrift rechts:* barmhertzikeit, bedurenisse vnd liebe die trostent den weller. *eine tröstende Frau mit halb entblößtem Busen am Bette des Pilgers.*

Und uff dem bette ich also gelegen was,
Da sach ich kommen eine frauwe
Die mich det sere erfrauwen.
13640 Ir gesichte was gar einfeldeclich
Und einen willen milde und wol gefellig
Und hatte eine brust her uß getan
Und durch yren busem ußgelan;
[410r] Und als sij wölde nach hauwe gan,
13645 Ein seyle sach ich sij in der handt dran.
Zu mir sij qwam und det ir seyle uff
Und sprach zu mir: 'nu stant uff,
Komme, komme in das sieche huß;
Dan du ligest nit wol in diesem huse!'
13650 Da sprach ich zu ir: 'zarte frauwe,
Ich sweren uch und globen uch uff myn truwe
Das ich mit uch wil gerne gaen;
Aber dar umb das ich nit kann gesan
Wer ir sint, so bijden ich uch
13655 Das ir mir das sagent von uch.'
'Das wil ich dir sagen', sprach sij;
'Wisse vorware das ich bin die
Die nach dem gegeben urteile
Inn allen gerichten sal entphangen sin,
13660 Sal mir anders nit unrecht geschien!
Da zu zijden hatte gerichte getaen
Der oberste konnig und urteil gelan
[410v] Uber alle mentschlich konne
Und zum dode geachtet umb ir uberwonne,
13665 Da det ich yn sine handt abedun
Umb das ich is möchte beliben dun;
Ich det machen einen bogen aen snure
In dem hymel, das sin zorn verfure,
Zu zeichen der vereynionge.
13670 Die snure ich behielt, sin ist der bogen:
Keinen schutzen han ich nie gesehen mogen
Der in solicher maßen konne schiessen,
Wilt er des schiessens nit geniessen
Und wolde er is nit zu yme ziehen.
13675 Von der snure sage ich bas
Da mit gesnuret was
Der boge den ich entreyset han:
Da mit ich wol schiessen kan
Und nemen uß die unseligen
13680 Von unselikeit, wann ich sij da inne finden.
[411r] Dar umb dut sich Glich Verstenteniße dar zu
Das sij sich Barmhertzikeit glichen duhe,
Das ist von der unseligen seyle
Sij zu ziehen von dem unreynen deyle

13665. handt *aus* hant.

13681 *f. Orig.*: Et pour ce s'acorde Raison, Que Misericorde aie non.

13685 Des unreynen pades
Mit viel guden rades.
Myne mutter Gôtliche Liebe, die seylerynne,
Was des seiles eine spennerynne;
So balde als das gebrochen wirt,
13690 Zu hymmel gestigen kan nyeman nit.' —
'War umb hant ir her uß getzogen
Uwer bruste? ist sij gesogen
Odir ist noch milch da inne,
Das ir mich seugen wollet mit synne?'
13695 'Ja', sprach sij, 'is ist dir not
Und wirt dir noch noder me
Dan daz du habest silbers odir goldes me.
Beduronge ist myn name,
Des ich mich zu male nit schame.
[*411v*] Mir ist auch wol aen spot
13701 Das ich die armen seugen in yrer not.
Ich seugen da mit die hongerigen
Und ist nit gegeben den
Die zu zijden viel hant missetaen.
13705 Aristotules sprichet das milch
Nit anders sij dan verwandeltem blut glich,
Das verandert ist und worden wyß
Durch rechte verdaugonge mit flyß
Von naturlicher hitze,
13710 Das sij nit beheldet der roete keine spitze.
Weistu nit was das bedůdet,
Du salt wissen das ein man der sich viel bekrůdet
Und alle wege vol zornes ist,
Das sin blut nit recht rot ist.
13715 Dasselbe wurde nummer wyß
Wann Liebe das nit hute mit flyß
Und verwandelte sij daz sij wiß ist.
Milch wirt wyß wann sij gesoden ist
[*412r*] Und die roete dar uß getzogen ist,
13720 Und der dan schone milch hait,
Der vertzijget allez daz man yme missedan hait.
So stent yme soliche brůste wol
Und kommet yme auch eben wol.
Min vatter, der an das crutze wart gelacht,
13725 Was solicher brust nit ane bedacht;
Es was yme nit not daz er uns sin brust det
Zeugen, dar umb er sij durchstechen det
Und uff spalden die sijtte sin
Der usserwelten mentscheit sin.
13730 Nie kein muder so viel gedet
Odir amme ir kint geseugete.
Da erscheinen sine brůste wol,

13687. gôtliche *übergeschr.*
13691. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*
13697. dz *übergeschr.*
13705. *Aristoteles, De animalium generatione 4, 8.*
13706. blut *gleich übergeschr. üb. gestr.* milch.
13714. *Orig.*: N'a point en soi que rouge sanc.
13727. *vor* er *schwarz gestr.* ließ *u. a. Schl.* det *zugeschr.*
13731. *erster u. letzter Buchstabe von* am̄e *korr. aus andern Lettern. das Schluß*-e *in* geseugete *zugeschr.*

Zu eyme iechlichen cristen er sprach so:
"Wer wilt geseuget sin, der komme her bij uns!
13735 In mir ist des zornes kein blut me;
Liebe hait is verwandelt und gesotten
In wyße milch aen spotten,
[*412v*] Zu dem gemeynen nutze bracht.
Nie keins soliche milch gesogen hait
13740 Noch auch soliche brust geseuget hait!"
Nu sage ich dir das ich also seugen
Alle die ich weiß das sij sich lyden,
Und also glich ich myme vader
Und folgen nach Gotlicher Liebe, mynre mutter.
13745 Auch saltu da mit wissen
Daz an allen enden wo ich kann wissen
Odir auch gesehen an
Einen armen der hunger mag han,
Balde geben ich yme brot.
13750 Zu drincken und zu essen ich yme auch geben
Dar nach ichs han am staden eben.
Sehen ich yemans der trurig ist,
Yemands nacket odir der zerrissen ist,
Ich kleiden und trosten yn,
13755 Und zu gedult stellen ich yn.
Die pilgerin neme ich in myn huß
. . . .
. . . .
[*413r*] Wann sij mich mit yr gefurt hette.
Die alde wiber fuß vor fuß
Qwament her noch, dar was mir swere genüg,
13760 Und was des nit frölich
Und konde daz nit gebessern ich;
Dann die macht was nit myn
Und konde da nit besser gesyn.

13744. gotliche' *übergeschr.*
13752. *vor* trurig *gestr.* d.
13756. *vor* neme *gestr.* m (*?*).
[13756.] *Kustode unten auf Bl. 412v:* vnd ist yemads in.
vor 13757 *von späterer Hand großes Kreuz.*
13761. dz *üb. gestr.* es.

Nach 13756 *fehlt 1 Blatt, etwa 30 Verse. Die Partie lautet in h:*

[*S. 330*] . . . dye bilgerin neme ich in myne huß, vnd ist ymant der gefangē ist, den begern ich zu sehen zū mynsten eynß in dem mande. Die dot sint, laßen ich nit vnbegraben; die durch alter ader siechtage zu bette lygent, den dienen ich mit demutikeit, vnd dar vmb hat mich gottez gnade hie gemacht eyne meisterin der siechen. Ich dienē den großen vnd den cleynē vnd machen in dig ir bet, vnd wez iglichem gebrist dez ich ym gebeßern mag, dez laßen ich in keyne mangel han. Wiltu mit komē, so byn ich bereit dir zu dyenē!' Da sprach ich: 'Ich han guden willen dar zu, aber ich weiß nit wie ich dem dun solle. Dieß bodden haldet mich so hart daz ich mit uch nit gegan kan. Dedent ir sie von mir, so hettet ir mir sere wol getan!' Abe dā sprach sie: 'dez kan ich nit gedū, aber ich wil dich in myner snore mit mir furē, ab ich mag, in daß siech huß. Die bodynne koment auch dar vnd laßent dich nit; ich dencken wol der dot werde vor komē E du frieden von in gewynnest.'

Da bant sie ir seile an daz betht vnd furt mich mit ir . . .

Da ich in dem siechhuse was eben
13765 Und eine wile da inne hatte gelegen,
In eyme spronge snelleclich
Uff myme bette gesag ich
Ein altwip das dar uff gestigen was
Und zu mynen fůßen saß,
13770 Des ich gar sere erschrack
[*413v*] Und ziederte das ich nit enmag
Zu ir gereden odir sij icht gefragen.
Eine sensse sij uff dem halse drug als in der wagen,
Und eine lade von holtze sij drug
13775 Und was mir nahe genug.
Einen fuß hatte sij mir gestalt
Uff myne brust und sich zu drucken gestalt.
'Ho, ho!' sprach Gots Gnade do,
Die was nit ferre von dannen da,
13780 'Beyde einwenig, wil ich yme sagen
Zweye wort die ich yme han zu sagen!'
'Nu sagent balde', sprach sij,
'Balde verdrußet mich hie:
Balde wil ich ußrichten;
13785 Dan ich muß mich anderswo hien richten,
Da ich dan han hien zu gan!'
Da kam Gots Gnade bij mich gan
Und sprach zu mir gutlich:
[*414r*] 'Nu wol an, nu gesehen ich
13790 Das du bist an dem engen pade harte
Mit dynre bidefarte.
Auch hie ist der Dot, der kommen ist
Und des irdenischen guds ein ende ist,
Ein ende und ein ußgang.
13795 Er wilt dir din leben abehauwen zu hant
Und is alles niderlegen
Und dinen lip dann geben
Den stinckenden wurmen zu essen eben.
Das ist eine sache gemeyne
13800 Yeclichem und ieclicher gemeyne:
Der mentsche in dieser welt ist gegeben
Dem dode als gras in der wiesen eben
Der senssen wann is hauwe ist,
Das hude grůne und morne durre ist.
13805 Nu bistu grůne gewest lange tzijt
Und hast gehabt regen und windes zijt,
Aber yetzont muß man dich mehen

13788 *f. unten auf Bl. 413v u. oben auf Bl. 414r von späterer Hand ein blasses Winkelzeichen, wohl zum Zeichen, daß sie sich aneinander anschließen.*

13789. *vor* wol *wieder von der späteren Hand ein verblaßtes Wort übergeschr.* (d . . . ?).
13790. pade *übergeschr.*
13794. *vor dem zweiten* ein *gestr.* d.

---

vor 13764 *Bild* (*110*) *mit Nebenschrift rechts:* der doit komet den weller gar erschreckelich an. *auf dem Fußende des Bettes ein altes Weib mit einer Sense auf der rechten Schulter und einer gelben Holzlade (Sarg) in der linken Hand.*

[*414v*] Und in zweye stucke dich dryben mit gehen.
Die dûre ist enge, sele und lip
13810 Magent da durch miteinander nit.
Die sele muß zu erste durch gan
Und dar nach wirt der lip gan;
Das geschiet aber so balde nit:
Das fleische muß ee verfulet sin
13815 Und nuwe widergeborne sin
In der gemeynen samenonge.
Nu dencke nach dinre bereidonge
Abe du recht gestalt siest
Und recht bereidt siest!
13820 Belibet es an dir nit, so wirstu balde gesien
Die stat da du wilt gan hien;
Du bist an dem ingange der dûre
Die du lange in dem spiegel hast gesehen fûre.
Bistu ußgetaen und nacket,
13825 Balde man dich da inne entphaet,
Wann du sij hast gesehen vor.
[*415r*] Doch so viel sage ich dir bevor
Das du mynen vader wolles gnaden bijdden
Und auch Bussen geloben da myde,
13830 Habest du ir nit genug gedaen,
So wolles du is noch gerne dun
In dem fegefure da du must ingan.'
Nu sage ich uch, hette ich gemocht
Reden, so hette is wol gedocht
13835 Das ich sij viel gefraget hette
Das ich nit wiste und fochte doch.
Es ist dorheit abestigen in der not:
So man wenet das ferre sij der dot,
Er beidet an der kleinen dûr;
13840 Ich warts gewar begriffen fûr.
Der Dot ließ sine sensse lauffen
Und det mir die sele vom libe lauffen:
Also duchte mich da ich draümete.
Aber als ich was und mich wante
[*415v*] In solicher pine und arbeidt,
13846 Da horte ich das gereidt,
Die zijtklocke von dem convente,
Die zu metten lute senffte,
Als das gewonheit was.
13850 Da ich sij horte und erwachet was,
Und uber alle sweissig ich mich fant,
Und umb mynen draum waz ich gedencklich
Und zu male sere erschrocklich.
Doch ich uff stunt
13855 Und ging zu metten zu stunt;
Aber so bekommert und mude ich was
Das ich nicht mochte gedun daz gut was.
Min hertze hatte ich so gar gelacht
An das das ich gedreumet hatte in der nacht:

13808. mit gehen *zugeschr.*
13837. *Orig.*: Folie est d'atendre au besoing.
vor 13841 *wieder von der späteren Hand ein Hand-Zeichen als Nota bene.*
13842. *in* sele *ein zweites* l *durch untergesetzten Punkt getilgt.*
13859. in der nacht *zugeschr.*

13860 Mich duchte und duncket mich noch
Das die biedefarte ist also doch
Des dôtlichen mentschen in diesem lande.
Der ist dicke in solicher not schame und schande,
. . . .
. . . .

13860. duchte *üb. gestr.* duncket *u.* duncket *üb. gestr.* duchte.

---

nach 13863. *Der fehlende Schluß lautet in h:*

[*S. 333*] . . . dig in solicher not ist, vnd dar vmb han ich daz beschriben inne maßen ich daz gedremet han; doch han ich iß nit allez dar gesatzt, dā die schrift worde zu langk.

Ist der drāme nit recht gedremet, so biedē ich daz er zu recht gekorigieret vnd gestraft werde vō den die baß dremē konnē vnd baß gemachē mogen. doch so vil sagē ich me: were icht da erdacht daz zu dremē geachtet were vnd sich nit ym drāme gemacht hette, wil ich nit allez zu dremē verkundē noch in keynē weg hantfesten. Doch ich hette wol gewolt vnd wolde noch daz sich al bilgerin durch den drāme den ich doch gesehen han, wol rechtē vnd hutē vor irren vnd bosen wegē. Mā spricht: der strafft sich suberlich vnd wol der sich hie durch eynē andern straffte. Vor stoßen vnd irrungē sal eyn vnder wysunge sin daz iglicher solichē weg neme daz er zu eyme gudē ende kome. Daz ende ist die verdienūge vnd der recht lone von der freyden dez paradiseß. Die gebe got allen menschen, sie sin lebendig ader dot! amen.

Hie hat menschlich biede fart eyn ende.
Got wolle vnß syn gnade sendē! **amen.**



Anhang.

Probe der zweiten poetischen deutschen Übertragung (V. 1—264).

(Handschrift des Historischen Archivs der Stadt Cöln G. B./223.)

[1r] Ich hain gelesen in der geschricht
Dat der hilge prophete spricht
De genant is Daniel,
In syme tzwelfften capittel,
5 De gene de zo der gerechticheit
In deser werelde ellendicheit
Vil lude onderrichten konnen,
Dat in Got des wilt gonnen
Dat sij den sterren werden gelijch
10 In dem ewigen hemelrijch.
Dar umb, off icht vermochte
Ind myn verstentenisse dar zo dochte,
Woulde ich in duytzschen gerne beschryven
Beyde den mannen eñ den wyven,
15 Den armen ind ouch den rijchen,
In der werelde alle gelijchen,
Beyde den jongen ind den alden,
Wie sij sich soelen halden
Ind we sij soelen streven
20 Na dem ewelichen leven.
Eyn loevelich lerer hait gemacht
Eyn welsch boech van groisser acht
Dat den wech der wairheit leert.
Och, were myn syn nu so ercleert
25 Dat ich volkomolichen moechte
Dat gewenden, dat id doechte
In duytzscher sprachen zo verstaen,
De arbeit woulde ich gerne angaen.
[1v] Ye doch, we vil da an gebricht,
30 Na dem dat men gemeynlich spricht,
So we dat deit alle sijn vermoegen,
Da mit sal men sich laissen genoegen.
So han ich up de Gotz genade,
Der ich bedarff vroe ind spade,
35 Mich underwonden zo beduden



Dat welsch den ungeleerden luden
In duytzschen, as ich vor hain gesacht,
Van dem da an dat liget de macht,
Ind wenich is des hynden bleven:
40 Der syn is sere hie ynne beschreven.
Wer nu dar nae wilt hoeren,
Der sal op doen synne ind oeren
Ind syne gedencke dar na saissen
Zo volgen up de rechte straissen,
45 As uns dit boich her nae bescheidt.
In welschen id sus an geit:
A ceulx· de ceste region
Qui point n'y ont de mansion,
Ainsois y sont, comme dit saint Pol,
50 Riches, povres, sage ou fol etc.
Allen mynschen in der zijt
De sint in alle der werelde wijt,
Dae neyman en hait geyne blivende stat,
As sent Pauwels gesprochen hait,
55 Sij sijn rijch, arm, wijs of doren,
In wat kunne staet sij syn geboren,
[2r] Konynge off ouch konygynnen,
Pilgeryme off pilgerynnen,
Wil ich eyns droems gesichte
60 Offenbaren ind berichten,
Dat mir in slaiffe is vur komen.
Al wachende hain ich wale vernomen,
Gesien, gelesen ind wale verstanden
Eyn schoen boech, dat in welschen landen
65 Dat welsch der rosen is genant.
Ich meyne vurware ind byns bekant
Dat mich dat dar zo hait gebracht
Den droem zo droemen in der nacht
Den ich her na sal ertzellen.
70 Dar umb wille sich mallich stellen
Na her bij ind hoeren zoe,
Id sij spade of id sij vroe:
Neyman en trecke den achter hamen,
Want id geit uch an alle samen,
75 De groissen mit den cleynen.
Ich hoffen ind meynen,
Yederman soele dar an verstaen
Wat weges dat hei soele an vaen,
Wilchen hei schuwen soele ind laissen.
80 Der sachen is noet ussermaissen
Allen den de doent bedevart
In deser werelde swaere ind hart.
Nu hoert her na: ich sal begynnen
Na dem ich beste kan besynnen.
[2v] Soe duchte mich in dem droeme myn
86 We dat ich were eyn pylgerym

---

53. *nach dem* a *in* neymā *Rasur.*
67. dat *vor* dar *übergeschr.*
84. *hinter d. Vers von der späteren Hand die Zahl* 84.
85. *am Rande von der späteren Hand:* Initium ſomnij. *Unten auf dem Blatt beginnt dann die bis Bl. 5v reichende lateinische Inhaltsangabe:* Videbar in viſione Peregrinɔ proficiſcens ad ciuit. Jerusalem — item a longe in speculo cand. me videre, cuiɔ plateae aureae et argenteae. Fundamenta alta, constructa ex viuis lapidibɔ — ciuitas ampla et magna, circundata muro praealto *usw.*

Ind hedde den wech bestaen
In de stat van Jherusalem zo gaen.
Ouch duchte mich so we dat ich
90 In eyme groissen spiegel onmeislich
An schauwede de selve stat
Van verren, ind mich duchte dat
Na allen mynen synnen
Dat aldae en bynnen
95 De straissen, wege ind genge,
Sij weren lanck, kurt, breit off enge,
Van goulde ind van silver sijn gemacht.
Dat fondament dat was gelacht
Sere hoge ind dat steynwerck gemeyne
100 Allit van levendigen steyne.
De stat was weidelich ind grois:
Eyne hoge mure sij umbslois.
Da waren wonyngen ind huser vil:
Man dreyff aldae·manich vreuwedenspil.
105 Da was lust aen moyenisse
Ind alle walevart sunder droefnisse;
Dae hadde slecht mallich sunder krencken
So wat hei wonschen mocht of erdencken.
Mer sere misquam mir dat
110 Dat yederman in de schone stat
Nyet mochte komen zo dem ingange,
Want de behoit was harde strenge.
Cherubin nam der portzen war
[3r] Mit eyme vuyrigen swerde bar,
115 Wale gesliffen, dat zo beiden sijden
Scharp was ind nauwe konde snyden,
Harde gerynge, van snelre kere.
Hie hadde behalden ouch de lere
Da mit sich zo erweren,
120 Dat yme nyeman mochte deren
Mit machte off ouch mit liste,
We vil kunste dat hei wiste,
Mit bucler off mit swerde,
Vur yme zo komen synre verde,
125 Dar in he en bleve dae doit
Off gewunt mit groisser noit.
Der vurste ouch selver van der stede,
Ee dan he den inganck dede,
Bleiff doet na der mynschlicheit,
130 De he an sich hadde geleyt;
Syn bloit dat leyss he dae geduldich
Zo tolle aen was hey geynen schuldich.
Des gelijchs haent ouch gedaen
Syne rittere ind kempen na gegaen:
135 Alle haint sij synen kelck gekort
Ind haint yre bloit dar umb gestort.
Boven der portzen an der tzynnen
Sach ich dat wympel der rechter mynnen
Hangen geverwet van roden bloede;
140 Doe dachte ich in mynen moede
Dat hart were dar in zo komen
Ich en hedde anderen inganck vernomen.
[3v] Ouch en wart ich nyet gewar
Dat yeman den wech queme aldar;
145 Mallich sich des weder wach
As balde hei Cherubin gesach.



Dar umb mach he dat vlammende sweert
Wale hyn leigen vurwert.
Mer as balde ich in dat hoge
150 Gesach ind upsloech myn oege,
Do schauwede ich wunderlich gebere,
Da van ich wart erveret sere.
Sent Augustijn sach ich up der tzynnen
Sitzen, ind nae mynen synnen
155 Duchte mich dat hei were
Eyn behendich voegelere.
Mit yme waren ouch aldae gesessen,
Des nyet en steit zo vergessen,
Anderre lerere ind meistere vil,
160 Die yme zo dem veder spil
Der voegele hulpen manicherwijse,
Yn zo geven dranck ind spijse
Mit yren guden wercken ind worden,
As sij geleert hadde yre orden;
165 Ind durch soissicheit der lerungen
De sij usslachten mit yren tzungen,
Wurden vil lude in voegele gewant
Ind vloegen upwert altzo hant.
Ich sach vur waere na rechten schynen
170 Vil Carmeliten, Preitger ind Augustynen,
Ind ouch de brodere mit den corden,
Andere clerckschaff ind geistlich orden,
[4r] Benedictine, Bernarditen ind Reguliere,
Ind volckes vil van manicher maniere,
175 Bedelere ind willige armen,
De alle mit henden ind mit armen
Griffen na vederen ind na plumen,
Soe wa sij da an mochten komen;
Dae van sij in vloegele machten
180 Ind vloegen up mit groisser achten
Boven Cherubin tzer stat wert in
Ind vorten yn des vil de myn.
Mer do ich tzer anderre sijden sach,
Hoeret wat aldae geschach:
185 Da was volck van groisser kunst,
De yren vrunden tzoynten gunst
Ind brachten sij in de stat mit listen,
Der sij vil ind genoich wisten.
Zem yrsten male wart ich gewar
190 Sent Benedictus, de mit synre schar
An de mure hadde gericht
Eyne groisse leider, dar in geschicht
Waren de tzwelff grede der oitmodicheit,
Dar mit in groisser vlijssicheit
195 Upwert zo der stat in clummen
De synen orden an hadden genomen,
Moenche wijs, swartz ind grae,
Sunder yemans hynder aldae.
Dar na sach ich sent Franciscus,

---

150. vpsloech *korr. aus* op loech.
159. *das zweite* re *in* lerere *später übergeschrieben.*
183. *rotes Paragraphenzeichen vor der Zeile.*

200 Van dem ich sprechen mach alsus
Dat he mit wercken ind mit worden
Truwelichen vurderde synen orden;
[4v] Want, also mich gantz bedoecht,
Hadde hey eyn seel stijff geknocht
205 Mit knoden ind an de mure gestalt,
Da an op clummen junck ind alt
De intfangen hadden syn habijt:
Sij wurden alles hynders quijt,
Ja, de sich stijff an de knoden hielten,
210 Want si de stat da mit behielten.
Vil anderre ich ouch up der muren sach,
Da van ich gentzlichen neit en mach
Uch de namen gekunden,
Ind mit wat listen ind vunden
215 Mallich den synen halp dar bynnen
Zo komen oever de hoge tzynnen,
Want ich neit vorder en kunde gesien
Van al dem dat da mochte geschien;
Dan an de sijde de vur mir was,
220 Da van ich sagen mach de bas,
Eyn doerlijn enge was gesat
In die mure van der stat,
Dat der furste dan aff dede hoeden
In rechticheide overmitz den guden.
225 Sente Peter, dem hei den slussel gaff
Ind yme beval de meisterschaff,
Wale mochte hey yme des betruwen,
Want hei neyman dar durch lies duwen
Dan alleyne die armen,
230 Der sich Got wilt erbarmen;
Want id as onmoegelich were,
As gesprochen hait Got unse here,
[5r] Dat der rijche queme zo hemel
As durch eynre nailde ouge eyn kemel.
235 Ind umb gedrengs wille der enger doer
Dede sich mallich uys dar voer.
Dar durch en mochte ouch nyeman gaen
He en hedde weder an gedaen
Cleydinge des konynges van dae bynnen,
240 Da mit he ongeletzt mocht wynnen
Den inganck zo allen tzijden.
Ind mich dede ouch sere verbliden
Dat gemeyne vurdel dat ich da sach,
Da ich ouch van sprechen mach:
245 So wer sich des vermoede
Dat hei willich armoede
Mit guden hertzen an sich nam,
Dat de wale dar bynnen quam,
Sich dae en buyssen zo ontkleiden,
250 Dat alde gewant van yme zo scheiden,

---

221. *rotes Paragraphenzeichen vor der Zeile.*

242. mich *korr. aus* noch (?)

Umb da en bynnen an zo doen
Nuwe cleydinge wijs ind schoen.
De sache sal mallich wale behagen,
Want neyman en mach sich beclagen;
255 We rijche hei sij op deser erden,
He en moge wale lichtlich arm werden;
Off he des willentlich begert,
So mach he ouch wale sijn gewert
Zo komen in de schone stat,
260 Da man wirt van vreuweden sat.
Id is guyt vasten eyne kurte stunde
[5v] Umb zo ontfangen mit vollen munde
De spijse ind dranck aldae bereit
Van gotlicher vursichticheit.

Namenverzeichnis.



Wortverzeichnis.[1])

[1]) *Beigefügte französische Bedeutungen mit dem Beisatz (O) geben die Fassung der Originalvorlage, deutsche mit der Chiffre (h) die der Hamburger Prosaübersetzung wieder.*

*Mit einem * bezeichnete Wörter sind bei Lexer nicht belegt.*



besloz *m.* 745. 759. 797. 2827. 4285. 4335. 8681.
besprǣjen *vb. bespritzen, part.* bespreet 2661. 3493; besprewet 3515; besproffen (: bedroffen) 3533.
bespreiten *vb.*: daz swert bespreit bewîsen mit gewærer liebe, enflambe (*O*), glißende (*h*) 1108.
bestætigunge (bestedionge) *f.* 1737.
bestellunge *f.* 12395.
besuochen *vb. versuchen, verleiten* 2005.
Bete (Bede) *personif.* 13253.
betevart (bidefart, biedefart) *f.* 2187. 5029. 5360. 5435. 5840. 13791. 13861.
betrahtunge *f.* 2010.
betrehenen *vb.*: ir kleit was betreinet mit qwâde 10401.
*betriefen *vb., part.* betroffen *betropft* 3532.
betriegunge *f.* 10115.
betrogenlîche *adv.* 3001.
betroufen *vb.* 3514.
betrügenisse *f.* 2961. 2992. 2998. 3137. 5825. 10104.
betûren *n. Bedauern* 515.
*Betûrenisse (Bedurenisse) *personif. Bild* 109.
*betûrunge (bedoronge) *f. Bedauern, Erbarmen* 12630; *personif.* 13698.
bevalten *vb. umstricken* 8196.
bevelhunge *f.* 5092. 5171.
bevleckunge *f. Selbstbefleckung Bild* 78 *u.* 79.
bewegen *vb. neu beleben* 2236.
bewerfen *vb.*: die sie mit niuwen banden bewurfen 12838.
bewîselîche (bewysentlich) *adv.* representativement (*O*) 3116.
bewîsunge *f.* 1151.
*bewitern *vb., part.* bewidert (: genidert), tempeste (*O*) 12208.

bezalunge *f. satisfactio* 45; *solutio* 9678.
*bezeichlicheit *f.*: nâch b., imaginaument (*O*), secundum ymaginacionem (*h*) 3131.
biben (bieben) *vb.* 7854.
bidefart, biedefart *s.* betevart.
biderman *m.* 640. 5087.
bihte *f.* 2126; *personif. Bild* 24.
bîhter *m.* 2108.
bîhtunge *f.* 1129. 2147.
binde *vgl.* berechen.
bintwide *s.* bantwide.
bischof *m.*: in die stat dâ diu maget einen b. geborn hât 6516.
bizeichen *n.* 3120. 4187. 4476. 4601. 6089.
blæjunge (bleonge) *f.* 7607.
blâsære (blesere) *m.* 7840.
blâsbalc *m.* 7350. 7435. 7469. 7653. 7657. 7663. 7674. 7710. 11843; *vgl.* balc.
blâse *f.* 7604.
blâsunge *f.* 7860.
blâvuoz *m. eine Falkenart* 7075. 8908.
bleichen *vb.* 5704.
blic *m.*: in eime blicke *in einem Augenblick* 6232.
bliuwen *vb.*: mit dem swerte snîden oder blauwen (: hauwen) 1296.
bloch (ploch) *n.* 6273. 6276. 9486. 9489. 9491. 9496. 9498.
bluottropfe (bludstroppe) *m.* 3457.
bogen *vb.*: da mit stiez sie în âne b. 9131.
boppe *s.* bupf.
*bor (bore, bôre) *n. Bohrer* 13017. 13226. 13232.
borne *s.* burne.
borte *s.* bürde.
borten *vb.*: gebortet, rive, rivees = *gut geändert, vernietet* (*O*) 3937. 3939. (*Vielleicht hat Übers. an* rive = *Ufer, Bord gedacht*).

bœsern *vb.*: ich hân mîn leben gebœsert 11277.
boucelere *s.* buckelære.
bôzen (bossen) *vb.* 490. 586. 610; mit worten b. *schelten* 10617.
*brecherinne *f.*: der kisten eine b. 9596.
brennholz (berreholtz, *ob verschr. st.* berneholtz ?) *n.* 9789.
brestenhalp *adv.* 10432.
bresthaft *adj.* 4996.
bretspil *n.* 6737.
briute *f.*: ze den briuten des fürsten *Hochzeitsfeier* 1488.
*brosemen *vb. zu Brosamen machen* 2705.
*brôtsac *m. Bild* 29.
*bruckenmacher *m.* 566.
brûnrôt *adj.* 3496.
bruoch *m. Sumpf* 10678; in dem hellischen bruoche 9432.
bruocheht *adj. unfruchtbar* 13373.
*bruoderlicheit *f.* 8953.
brust *f. Brustteil am Kleide*: am halse brüsten wîz als ein hermel 7514.
*bûche *m. Lauge* 1947. 13519.
bûchen *vb. mit Lauge waschen* 1948. 1954. 11479.
buckel *vgl.* seckel.
buckelære (bockeler, boucelere) *m. Schild* 36. 4394. 12391.
büezen *vb.*: diu sich büezet *sich ausflickt* (*vgl. z. B.* altbüezer) 9821.
buochstabe (bustabe) *m.* 2394.
Buoze *m. personif.*: B. hât gesaget sîn ambet 2255; *f. von* 1905 *an passim.*
bupf (boppe) *m. puppa*: boppen in die erbeiz setzen 8393; ûf dem houbte einen boppen, un Mahommet (*O*), aptgot (*h*) 9147.
*burcvogetinne (burgvogdynne) *f.* 13149.



mort *m.*: daz ich über dich schrîe m. 8506.
*mûcherîe (mûcherige) *f.*: m. der guoten morsel underdrückunge *Verbergung* (*zu* mûchen = *verbergen*) 10474.
*müedigen (můdigen) *vb. müde machen* 4660.
Müezecheit *personif.* 6596. *Bild* 58. 6820. 6865. 6887. 7233. 9057.
müge (moge) *f.* 1446.
mülenrat *n.* 12178.
*mulle, müllle *n. Müll, Staub* 7726. 7731.
münster (monster, munistere, munster, můnstere) *n.* 2813. 8041. 9229. 9242. 9273. 9277. 12959. 12975. 13011. 13222.
munt *m.*: der teilende m. 998.
muntvol *m.* 8561.
murmelunge *f.* 2286. 3999.

nabegêr (negebor) *m. Bohrer* 7631.
nâchbûrinne *f.* 4006. 8295. 10572. 10573.
*nagerinne *f.*: der gulden ein n. 9597.
nahtmâl *n. das letzte Abendmahl* 2232.
nahtvar *f. Hexe* 12236.
nâme (nahme) *f.* 7962. 8994.
namen *s.* nemen.
Natûre *personif. von* 1516 *an passim.*
negebor *s.* nabegêr.
nemen *vb.*: begirde des namen (: sameln) 10223.
nemer *m.* 9589.
nider *m. Verben*] -legen: missetât durch buoze n. 2412; -stîgen: n. in die helle 2309.
niderganc *m. Untergang (der Sonne)* 676.
nieten *vb. refl.*: ich hân mich vil guotes und bœses genyedt (: zijt), j'ai maint bien et mal esprouve (*O*) 13570.
nihtesniht (nuschit, nuscht, nûscht, nust, nutsch, nutschit, nûtschit, nůtscht) *n. passim.*
Niht (be)rüere (-rure) mich *personif. Bild* 74. 8882.
Nît *personif.* 8248. 8363. 8501. 8543. 8572. *Bild* 73. 8797.
niunde stein, der: *ein Brettspiel (Mühlenspiel?)* 6739. 7721. 8494. 10345. 12100.
niuwelingen *adv.* 1527.
niuwerunge *f.* 1505. 7503.
nôse *m.*: ân n. *Schaden (Reimflickworte)* 9804.
nôtdürfticheit *f.* 385.
nœte (node, noede) *adv.* 7531. 8661.
nôtigen *vb.* 5851.
nôtstal *m.* 2814.
nouwelîche (nauwelich) *adv.* 2237.
*nüehterkeit (nuchterkeit) *f.* 4024. 10610. 13197.
*nüehterliche *adv.* 749.

oberlant *n. bildl. der Himmel* 3917. 11874.
obletter *m.* oublaier (*O*), obleter (*h*) *Kuchenbäcker* 2541. 10348.
*ockesaldorn *?*: umbe ein klein o., a petite achoison (*O*) (*vielleicht steckt* occasion *darin*) 8885.
offenbærlîche (uffenberlich) *adv.* 5401.
official *m.* 316. 336. 388. 390. 672. 692. 845. 866. 868. 914. 1364. 1747. 1835.
ohsenhorn *n.* 7877.
*ordiniererinne (ordeniererynne) *f.* 11295.
orgel *f.* 6731. 7693. 13026. 13298.
*orgelærinne *f.* 13308.
ort *m. n. Schenkel eines Winkelmaßes* 2383; *Punkt, wo die Schenkel aneinanderstoßen* 2386. 2406; über o. ist mîn gesiht starc 7594.
otervenger *m.* 7062.
*otervengerinne *f.* 7058.
*ougenbilde *n.*: bî iuwerme ougenbilde, sur l'eul (*O*), bî iuwern ougen (*h*) 1858.
ovenærînne (obenerynne) *f. Ofenheizerin, Bäckermagd* 2717.

palas *m.*: in dem heiligen p. 826.
*paltenerîe *f.*: p. von alten secken 9824.
*paltenerinne *f. Landstreicherin* 8527.
panze *f.* 5263.
panzer *n.* 3712. 3893. *Bild* 35. 3910. 3924. 3931. 3943. 3954. 3957. 4415. 4690. 7247.
parlament (parlement) *n.* 700.
pas *m.* passage (*O*) 43. 272. 1174; pas (*O*) 633.
*pastor *m.* 9936. 9939.
patrôn *m.*: sînen geschuof und p. 2380; diu gestalt und p. 2439; diu figûre und der p. 2442.
*pavrîen *vb. pflastern*: *part.* gepafriget, pavées (*O*), gepaveert (*h*) 12.
pergamente (perchemyn, perment) *n.* 13004. 13163. 13173. 13176.
phâwe (pawe) *m. Pfau* 7766.
phliht *f.*: in tôdes p. 3877.
*phlückerinne (pluckerynne) *f.* baconneresse (*O*) = celle qui ecorche 9552.
phrieme (prymme) *m. Pfriemenkraut, Ginster* 1433; *Pfriem* 8836.
phuol *m.*: in phüelen 3678.
*pilgerînstap *m.* 4693. 7941.
placke *m. Lumpen, schlechte Kleider* 9823.
plânête *m.* 1387. 1630.
plaz (pletz, pletze) *n.* 14. 758. 762. 5457. 8121. 10374. 11716. 11797. 12439.
ploch *s.* bloch.

schelle *f.*: schellen liuten 3429.
schelme *m.*: mir liebet schelmen ze ezzen, charoinnes (*O*) *Aas* 8559. 10693.
*schelterische (schelderße) *f. Tadlerin* 1562.
schich *s.* stich.
schîe (scie)?: leckerîe, diu dâ hât zwifaltige scie, forsenerie (*O*), betroc (*h*) 4036.
*schinderinne *f.* 9551.
schît (schydt, schit) *n. Angel* 11699. 11932.
schiuwesal *n.* 8400; ein sch. der werden, un espouentail a coulon (*O*) 5754; *Vogelscheuche* 8395.
schônunge *f.* 4360.
schoup *m.*: netze mit gebunden schouben 12014.
schrîbunge *f. Schrift* 3267.
*schüelerinne (schulerynne) *f.* 2883. 3170.
schuochmacher *m.* 8071.
schuohen *vb.*: geschuet 5683; schuwen (: vernuwen) 5690; geschuwet 6838.
schüten *vb.*: daz swert sch. *schwingen* 4222.
scorpiôn *m.* 8409.
seckel *m.*: s., mit buckeln übertragen, bourse pinpelotée (*O*) 5695.
segenen (*contr.* sênen) *vb.*, *part.* gesênet 3301.
*segerinne *f. Angeberin* 5472.
*seilerinne *f.* 13687.
seitengedœne *n.* 7691.
seitenspil *n.* 6730. 12101. 13284.
senken *vb.*: wiltu mir nit anders mit worten senken, si autre chose ne me dis (*O*) (*Oder ist* sencken = schencken?) 8356; daz ir von mir iuch lâzet senken *niederringen, erweichen* 12676.
setigen (sedigen) *vb.* 2539. 2569. 2751. 2769. 3024. 3031. 9843.
sez *m. Sitz*: diu juncvrouwe hatte eine hant under ir s. gelaht 6484; under dem sezze 6671.
sezzel *m.* 7586.
sichern *vb. m. Dat. d. Pers. als Überwundener dem Sieger das Untertänigkeitsgelübde leisten* 7413. 11727. 11728; *vgl.* gesichern.
Siechtage *personif. Bild* 107. 13451. *Bild* 108.
siechten *s.* siuchten.
sîhen (sijgen) *vb.*: wazzer s. 11465.
sihtecliche (sichtenclich) *adv.* 7775.
sin (synne) *m.* maniere (*O*) 2007.
syncke *s.* zinke.
siufze (sufftze) *m.* 281.
siuhten *nd. verb. seufzen*: siechten (: diechten) *wohl st.* siechtende = *hd.* siuftende 9066.
siure (sure) *f. Krätzmilbe* 6839; vergoigne (*O*) 12334.
slæferic *adj.* 6367.
*slæferinne *f.* 10730.
*slâfmeisterinne *f. Vorsteherin des Schlafgemachs* 13129.
*slegerinne *f.*: s. des geldes *Prägerin* 9601.
slehte *n. Ebene* (*so auch h, neutr. des Adj.* sleht): in eime slehten 9229.
sleife *f. Spur*: ich mache nâch mir eine s. als der snecke 10485.
sleifen (sleuffen) *vb.* 7222. 7228. 7320.
*sleiferinne (sleufferynne) *f.* 7279.
*slenginne *f. Schlange* 8294.
sleuffen *s.* sleifen.
slîfen *vb.*: ich kan als diu Sirêne in dem mere s. 8134.
*slîmehtec (slymechtig) *adj. schlammig* 10755.
*slimmeclîche *adv. verkehrt* 10618.
sluf *m.*: s. oder loch *in der Hecke* 7027.
smacken *vb.*: ein übel smackende vaz 1962; unreine smackende 2536; ein übel smackender gebûre 5142; unvlætlîche smackende 7443.
*smeichelerîe *f.* 626.
Smeichelunge *personif.* 8140. 8196.
smern *vb.*: du solt mit reden fîn smerende und weich sîn 8440; diu sense dâ mit sich smertent die rihter 8989.
smidewerc *n.* 12256.
*smidinne *f.* 8936. 12359. 12595. 12603.
smidunge *f.* 3856.
*sminkeleht (smynckelicht) *adj.*: ein sminkelehte ruote, smyglicht (*h*), cinglans (*O*) (*von* smicke = *Geissel?*) 1884.
*snîdebiutel (snydebudel) *m.* coupe bourse (*O*) 9576.
snœdecheit (snodikeit, snôdikeit) *f. Ärmlichkeit* 2278. 8084.
snœdeclîche *adv.* 9188.
socke *m.* 6495.
soligen (solichen) *vb. beschmutzen* 10786.
*sorclicheit *f. Gefährlichkeit* 6597.
spade *f. Spaten* 9247. 9248. 9282.
*spaziererinne *f.*: der liute s., de gent esbaterresse (*O*) = *celle qui amuse les autres* 13028.
spendeln *s.* spinneln.
spengeln *vb.* 5698.
spîcher *m.* 3752. 9398.
*spilerinne (spielerynne) *f.* 13027. 13309. 13312.
*spilerische (spieleresse) *f. Spielerin* 8129.
*spilstab *m.* billart (*O*) 5234.
spinneln (spendeln) *vb. mit Spindeln versehen* 5705.
spinnerinne (spennerynne) *f.* 13688.

spinneweppe *n.* 11975.
spiserinne *f.* 2271. 8143. 8151. 8623. 13163.
*spîtalie (spitalige) *f.?* *Spital* 12961.
*spizkin (spißgin) *n.* *Bratspießchen* 10455.
*spotterie *f.* 627. 10792.
*spotterinne *f.* 7613.
sprechenlicheit (sprechlicheit) *f.* *Sprache* 2668.
spriehe *s.* spriu.
*springerische (sprengersse) *f.* *Springerin* 12057.
*sprinke *m.* sauterelle (*O*), hupperin (*h*), *Heuschrecke* 12057.
spriu (spriehe) *f.* 2698. 7745. 7748.
spruch *m.*: lieder, sprüche, getihte 6728.
stachel *m.* 8913.
state (stade) *f.* *Hilfe* 9049.
stecken *vb.*: obe der wec gedürnet oder sêre gestechet (*wohl 'mit Stacheln versehen'*) wære 6860.
stecken (steicken) *vb.* *fest heften* 4259.
stelen (stecheln) *vb.*, glenner (glanner) (*O*), stelen (*h*) 9471.
*sterkerinne *f.* 4757.
*stessen *vb.* (?): enwec st. (: vergezzen), tresculer (reculer) (*O*), enwec îlen (*h*) 7299.
stich *m.*: ich gesehen nit einen st. (*verschrieben:* schich) 10764.
*stiflîche (stifflich) *adv.* *fest* 4305.
stillunge *f.* 13382.
stopfen *vb. refl.*: sô stopfete ich mich dan nit alsô, que ne m'embru[n]chasse mie (*O*) 10750; sie stopfent sich *verstopfen sich Ohren und Augen* 11910.
stœrer *m.* 5147. 5322.
stœrunge *f.*: st. der missetât 2411.
strâfer *m.* 10298.
*strâferinne *f.* 2154.
stræflich (straffelich) *adj.* 10490.
Strâfunge *personif.* 13082.
strecken *vb.*: Christus hât sîn leben an dem kriuze gestrecket 11325.
*streckerinne *f.*: st. der vorhenge *Aufhängerin* 10029.
*streicheln *vb.* 5705.
stric *m.* *Verknüpfung (Christi mit den Menschen)* 2480.
striffel *mn.?* clique (*O*) *Bild* 78. 10572.
studente *m.* 3067. 3071. 3082.
studieren *vb.* 4131. 7822. 9337. 13171.
stüppe *n.*: sô vil ahten als umbe ein st. geschiht 8487.
stürzen *vb.*: *part.* gestorten (: ich fôrten), *nd. Form* = gestürzet (*mit starker Partizipialbildung*) 8044.
subtîlecheit *f.* 2742.
subtîlecliche *adv.* 2631. 2747. 2774. 5262. 7819. 8933. 9652. 12011; subtîlenclîcher 2764.
*süechel *m.* apointon (*O*), *Art von Dolch (das Wort im Volksmund, z. B. in Westfalen, für den Pfriemen des Schusters gebraucht)* 8806.
sûgen *vb.*: er suhet 8277.
sühtec (suchtig) *adj.*: Trâcheit, diu sühtege 7151.
sweizen *vb.*: guotiu stücke wol gesweizet *geröstet* 10537.
sweizigen *vb.* *blutig machen* 2662.
*swertgürtel *m.* 4310. 4320.

*tabellion *m.* *Notar* 2443.
tac *m.*: einen gelegen tac setzen, jour competent (*O*) 5167.
tagedinge (dedinge) *f.*: ze den tagedingen des gerihtes *gerichtliche Verhandlung* 5168; die t. erheben wider einen 11767; *Rede, Worte* 7836.
tagedingen, teidingen (dedingen) *vb.* *gerichtlich verhandeln* 10205.
*tagedingerinne (dedegerynne) *f.* *Sachwalterin* 10172.
tarsche (targe, tartsche) *f.* *Schild* 3965. 4356. 4357. 4359. 4365. 4369. 4371. 4373. 4377. 4382. 4385. 4388. 4426. 4665. 13000. 13091.
tau *n.*: daz zeichen thau 361. 376. 425.
teic (deig) *n.* *Brotteig* 2759.
teil *n.*: ûf ein teiles (: heiles), *Vermengung von* ûf ein teil *und* eines teiles 4017.
*teilerinne *f.* 2495.
tempelære *m.* *Tempelherr* 11764.
testament *n.* 1876. 2320. 2322. 2328. 2445. 2447. 2455. 2465. 2478.
tihten (dichten, diechten) *vb.* *sinnen, nachdenken* 9065; sîne wonunge t., *struere* 575.
tynsen *s.* dinsen.
tisch (dusch) *m.* 2214.
tiure (dûre) *adv.* 1545; *vgl.* begrîfen.
tiuvel (dufel) *Bild* 86. 12000.
tiuvelinne (dûbelynne, dufelynne) *f.* *Bild* 73. 9629.
tole (dole) *f.*: mistes t. *Abzugsgraben für Unrat* 2534.
tôreht (dorheit) *adj.* *passim.*
tœrlich (dôrlich) *adj.* *merkwürdig, eigenartig* 771.
Tôt *personif.* 3898. 3902; *von* 12121 *an passim.*
tœtlich *adj.* 2428. 3178. 4272. 6391. 7729; von eime tœtlîchen luoder (*vgl. d.*) 4269.
tœtunge *f.* 8985.
touf *m.*: der heilige t. *Bild* 9. 3305. 11476.
Trâcheit *personif.* 6817. *Bild* 61. 7151. *Bild* 62, 63 *u.* 64.

underscheidecliche *adv.* 1002. 1137. 4276.
underscheidenlîche (-scheidentlich) *adv.* 2150.
understân *vb.*: einen verren wec u. *unternehmen* 2188.
Undertænecheit *personif. Bild* 99.
underwisunge *f.* 4704. 7541. 9977. 13443.
underzuc *m.* 9411.
*ungebærecheit *f. Ungeberde* 8743.
*ungeformieret *part. adj. ungestalt* 7520.
ungehindert *part. adj.* 3677.
Ungehôrsamecheit *personif. Bild* 65. 7895. *Bild* 68.
ungelückec (ungluckig) *adj.* 2519.
ungemüetec *adj. betrübt* 6291.
ungestüemecheit (ungestummekeit) *f.* 11706.
ungetrôst *part. adj.* 8815.
ungeverwet *adj.* 8273.
ungewin *m.* 1273.
Unkiuscheit *personif. Bild* 78 *u.* 79. 13131.
unkunst *f. Unwissenheit* 6581.
Unmüezecheit *personif.* 6647.
Unmuoze *personif. Bild* 57.
unrât *m. Unrat* 5214.
unredelich *adj. unvernünftig* 3205. 4221. 10343.
unsihtlich *adj.* 4926.
unstate *m.* (*so auch h*): grôzen unstaten 5031.
*unstræflich (-strefflich) *adj.* sans mesproison (*O*) 4172.
*unverdûret *part.*: sie tuot vil übeles u., et jour et nuit (*O*) 9527.
unversehenlîche *adv.* 1534.
unverstentlich *adj. unverständig* 1543.
unvertregelich *adj.* 8875.
unverwertet (unverwartet) *part. adj.* = *unverletzt, von ungeschwächter Festigkeit* 11454.
*unvüelebære *adj. unempfindlich* 8775.
unwâr *n.* (*oder* unwære *f.?*): ân unwâre 2254.
unwert *adj.*: wâ der wec ist gar u. 10773.
*unwilligen *vb.* tourmenter (*O*) 12698.
unwizzentlich *adj.* 977.
unzæme *adj.* = ungezæme 8986.
üppige êre *f.* 7657. *Bild* 66.
uscht, ûtscht *s.* iht.
ûz *m. Verb.*] *-kürnen: ûzgekürnet, esmailliê (*O*), glasuret (*h*) 3265; *-lecken: mit ir krappen sie mit gewalt ûz leckent (: steckent) Gotes Gnâde, eslochent (*O*) 9940; -mezzen 8375; -recken: ûzracken (: hacken) 7140; -rëhten: ûzgeracht 1343; -scheiden 5889; -schüten: die unreinecheit û. 1974; -sîn: die ûzwesenden *Abwesenden* 8687.
ûzerlich *adj.*: daz ûzerlîche lieht 6023.
ûzern *vb. refl.*: sich von dem guoten û. 767; von der welt 799.
ûzgâbe *f.* 9563.
*ûzgeberinne *f.* 2469. 9607. 10988. 10999. 11385.
*ûzkürnunge *f. Glasur* 3266.
*ûzricken *n. das Ausziehen (des Wamses)* 3837.
ûzrihterinne *f.* 8361.
ûzrihtunge *f.* 426. 2046. 5139.
*ûzruofec (ußruffig) *adj.* esclatans (*O*) 474.
ûzsetzecheit *f.* 990.
ûzsprechunge *f.* 1128.
*ûztregerinne *f.* 9606.

vahs *nm.?* nerf (*O*) 6185. 8205.
val *m.*: ich gienc abe in den tiefen tal und steic abe in einen grôzen v., je descendoie en ce val (parfont) et avaloie (*O*) 9103.
væle treten *vb.* 8765 (*Hs. wohl irrtümlich* falletr.).
valscherîe *f. Betrug, Fälschung* 8142.
valt *m.*: ûz den felden legen, desploier (*O*) 1125.
var (faer) *m.* 7648.
fardel *n.* 1133. 1135.
vazzen (fassen) *vb. in Fässer füllen* 10598.
vellec *adj. hinfällig* 5000.
venekîn (fenychin) *n. Fähnchen* 53.
*venger (fenger) *m.* 7863.
venne *s.* vinne.
veranderunge *f.* 1419. 5348.
*verâsen *vb.* 2536.
verbleichen *vb. bleich machen* 8275.
verbüezen *vb.*, *part.* verbûssen (: zurryssen), taconnée (*O*), geplacket (*h*) *geflickt* 9446.
verbuntlich *adj. gebunden, unfrei* 1820.
*verbuntlicheit *f. Dienstbarkeit* 8740.
verdæhteclîche (vordechteclich) *adv.* = verdæhtlîche 4847.
verdenkunge (vordenckonge) *f. Trug, Täuschung* 10113.
verdienen *n.* 6218.
verdienunge *f.* 427.
verdöuwunge (verdaugonge) *f.* 13708.
verdriezen *n.* 2596.
verdrützic (verdrussig) *adj.* 1444.
*verdultigen *vb. sich gedulden* 4285.
*vereinecheit *f. Einheit* 8954.
vereinigunge *f.* 13669.
*vereinschaft (vereynischafft) *f.*: v. der heiligen 3302.
verenden *vb.*: die in daz gelt verendent (: verphendent), geben (*h*) 9947.
vergenclich *adj.* 6282.
vergezzunge *f.* 606.

vergiftigen *vb. vergiften* 8325. 8904.
vergrîfen *vb. sich vergreifen, einen Mißgriff tun* 1548.
Vergunnunge *personif. Bild* 71.
verharten *vb. verstockt werden (in Sünden)* 1935. 1936.
verhartunge (verhertonge) *f.* 7958. *Bild* 69, 73 *u.* 80.
verhouwen *vb. verwunden* 3537.
verhungern *vb.* 2279.
verkêrlich *adj.*: v., ungestalt 8401.
verklutern *vb. refl. sich verwirren, verschlingen* 9822.
verkouferinne (verkeufferynne) *f.* 9721.
*verlæzecheit (verlessikeit) *f.* laschete (*O*), verlaßenkeit (*h*) 7198.
verleschen (verloschen) *vb.*: die sünde v. 1949.
verliesunge (verlieronge) *f.* 7734.
verlust *m.*: dar an hâstu keinen v. genomen 2870.
*vermærunge *f.* diffamation (*O*) 8738.
*vermomparn *vb.* (*von* muntbor, momper) mainbournir (*O*) *beschützen* 5669.
vermüge (vermoge) *f. Vermögen, Fähigkeit* 1756.
vernüegen *vb. befriedigen* 3028. 3032. 12742.
Verræterîe *personif.* 8141. *Bild* 71. 8492. 8704. 8721. 8781. 8800. *Bild* 73.
verrosten *vb. im eigentl. Sinn* 6602; *bildl.*: verrostet in sünden 6613.
*verrouchen *vb.*: ein lanterne, verrouchet dunkel 6005.
*versâz (versaiß)?, saiß (*h*), verjus (*O*), *Saft unreifer Trauben* 8893.
verschiden *vb.*: daz ich von Got dem vater werde verschiden, (des)sevree (*O*) 8964.
versiechen *vb.* 2280; versûchen 4193.
verslûchen *vb. refl.*: sich in bruochen v., habiter (*O*) 10679.
*verslurken (-slurgen) *vb. verschlucken* 12024.
versmâhunge *f.* 982. 7491. *Bild* 74. 8917. 8928.
verspehen *vb. auskundschaften* 13323. 13324.
verspîwen *vb.*: er wart verspiget 3479.
verstalt *part. adj.* 4786. 4809.
*versteinecheit *f. Verstocktheit* 1967.
*versteinunge *f. desgl.* 5155. *Bild* 65 *u.* 80.
verstœrunge *f.* 11103.
versûmnisse *f.* 7197.
versuochen *vb.*: der epfel v. 8564.
verswerunge *f. Bild* 76. 10100. 10111. 10112. 10114. 10124. 10220. 10226.
vertiuren *vb.*: ich kan ime daz nit v. 10777.
vertœren *vb.* 1526; ir guot nemen und v. 616; welt ir iuwer abc nit v. 11053.
vertrac (verdrag) *m.* deduit (*O*) *Zeitvertreib* 5706.
vertragen *vb.*: ich hân iu vertragen ze vil 1471; sich mit tôrheit v. 718; *m. Dat. mit einem Nachsicht haben* 1540; *einen verschonen* 2031.
*vertürmeln *vb., part.* verdurmelt, estourdiz (*O*) 4443.
vervachen *vb. ablegen* 3402.
vervachen *part.*: mit schimpfe vervachen (: underlachen) (= vervangen?), tout a la trufle tournant (*O*) 5256.
vervâhen, verfangen *vb.*: einen wec v. *einschlagen* 6512.
vervlîzen *vb.*: die ûf die welt vervlizzen sint 11891.
vervûlen *vb.* 13814.
vervürhten *vb., part.* verfochtet: obe ir sît vertœret oder v. 1527; *stark* verfochten: alter diu v. 13563.
verwandelunge *f.* 1369. 1377.
verwenden *vb.*: die zît v. 6486.
*verwenerinne *f.*: ein verwenerinne der liute, enveloperesse (*O*) 5473.
verwicken *vb. verwickeln* 7203.
verwîz *m.* 2851.
verwundern *vb.*: ein verwundertiu sache 4808.
*verwurzeln *vb.*: die gleven sint verwurzelt tief in mîn herze 8320.
verzoubern *vb.* 5464.
verzwîvelunge *f.* 7218. 11089.
veste (feist : ist) *adv.* 549.
vicârie *m.* 366. 422. 483. 527.
*fiden *vb. refl. sich verlassen auf* 2645. 3255. 3572. 3634. 3657. 4919. 6380. 7938. 9047. 11224. 11412.
*fidunge *f. Vertrauen* 4922.
vîge *f.* 5920.
vihelin *n.* 805.
vîle *f.* 6622. 9139. 9654. 9679. 9716. 12999. 13081. 13085.
vîler *m.* 6622.
*vîlerinne (fylerynne) *f.* 8935.
vinden *vb. intr.*: ich mache doner v. *sich einfinden* 8900.
vinne (venne) *m. Bauer (im Schachspiel)* 9330.
vinsterlich *adj.* 6426.
*vîolette *f. Veilchen* 2887. 6723.
firmunge *f. Bild* 10.
viuhtunge *f.* 1486.
*fleckmatiken, die *m. plur.* 8896.
vliegen (*Nebenform*: fliehen) *vb.* 1448.
vlôch *m.*: vlœhe in den ôren 5977.
*flôrette *f. Blümchen* 2886.
flottichen (flettigen) *vb. flattern* 12094.

vlückec (fluckig) *adj.* *flügge* 7201.
*volbringerinne (follenbrengerynne) *f.* 8362.
volle *m.*: ich hân nit den vollen ze spilen 12097.
*vollechig *adj.* bitumineus (*O*), follechtig (*h*) 12217.
vollentlîche *adv.* 1846. 2640. 3373.
volzuc (follentzog) *m.* 3551.
vor- *s.* ver-.
vorhanc *m.*: *Trägheit hat* geslâfen in vorhengen der bischove 7093.
vrecheclich *adj.* = vrechlich 7648.
vrechheit (frechikeit) *f.* 465. 979. 2179.
vrezzerie *f.* 4028.
vrischecliche *adv.* = vrischliche 5561. 5597. 8447.
vrumen (frommen) *vb.* 4552.
vüelunge *f.* 4093.
vüererinne *f.* 6096. 12840.
*vuhshût *f.* *Fuchspelz*: gevuotert mit vühshiuten 8037.
vûlecheit (fulekeit, fulikeit) *f.* 5751. 8565. 8567.
*vûleclîche (fuleclich) *adv.* *träge* 9033.
fundament (fondement, fullemint) *n.* 13. 9245. 9286.
fundieren *vb.* 251.
vunt *m.*: mit laster und bœsen vünden 6614. 6618; spottige vünde 7616.
vuoter (fuder) *n.* *Scheide (des Schwertes)* 4230. 4241. 4256. 4262. 4268. 4278. 4283. 4286. 4295. 4301. 4347. 4353.
vuotern *vb.*: gevuotertiu kleider 7500; der spiez was mit liute ôren gevuotert durch 8222; gevuotertiu ôren 8625.
vuoz *m.*: daz holz über v. verkoufen 9742.
vuozen *vb. refl.*: sie begunde sich vür mich v. *zu Füßen legen* 9038.

vürderlîche (furderlich) *adv.* *alsbald* 5785.
vürkomen *vb.* 5601.
vürsihticheit *f.* *Bild* 37. 4365. 4812.
vürspreche *m.* *Fürsprecher, Anwalt* 1620. 5056.
vürsprecher *m.* 6750.
vürsprecherinne *f.* 10171.
vürtuoch (furduch, fůrduch, fůrdůch) *m.* *pallarium* 12323. 12336. 12343. 12349.

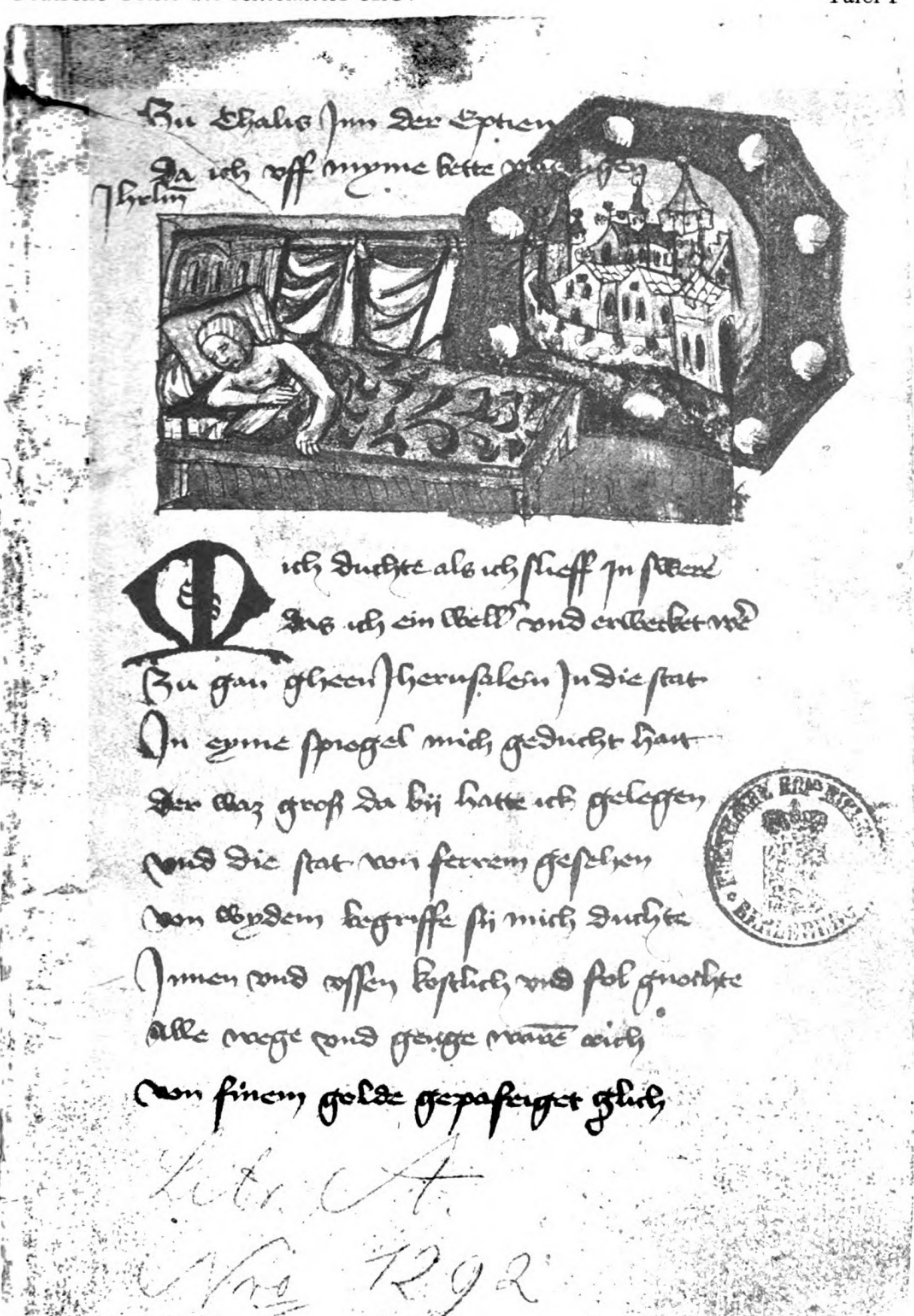
wacke *m.* *Feldstein* 8839. 8853. 8917. 8919. 8925.
wallære (weller) *m.* *Pilger passim.*
*wallesac *m.* *Pilgertasche* 93. 3233.
wallestap *m.* 83. 92. 149. 356.
wallevart *f.* 293.
wander *m.* = wandel: war zuo ich diene und mînen wander vervolge 12043.
wandern *vb.*: brôt wart in vleisch gewandert (: verandert) 2609.
wannen *vb.*: daz korn w. 2696. 2697.
Wârheit *personif.* 10128. 10607.
was *adj.*: an den vlügeln der mülen was (: was) *schneidend, scharf* 2703.
wec *m.*: underwegen lâzen 4950; ûzer wege: bôsheit diu tuot û. w., felonnie (la) desvee (*O*) 754; û. w. tuon 11164.
wecholter *m.* *Wacholder* 7172.
wegen (wigen) *vb.*: einen ûz der helle w. 2310.
wegevertic *adj.* 4725.
weidelich *adj.* 3253. 7760.
wele *f.*: obe ich in mîme harten herzen nit hân die w. 11341.
welle *f.*: ein w. holzes *Bündel* 11721.
weller *s.* wallære.

wênicheit *f.*: einwenichet *eine Kleinigkeit* 11446.
weppe *n.* *Gürtel (des Kleides)* 105; *Riemen (der Pilgertasche)* 3261.
werben *vb.* *betreiben* 5810; sînen tôt soltu nit w. 5811.
werbunge (werffonge) *f.*: von weltlîchen werbungen, seculiere implication (*O*) 12169.
wercgeziuc *n.* 6053. 7671.
werffonge *s.* werbunge.
werltlicheit *f.* 9943.
wescherinne *f.* 1956. 13518.
wesen *n.*: dîn komen(de) w., ta production (*O*) 5927.
wesentlîche (weselich, wesenlich) *adv.* localiter (*h*) 3107. 3113.
wider *n.*: sô vil widers er dir nit tæte, întrages (*h*) 6324.
*widerbîzen *vb.*: widerbîzende, remordant (*O*) 2025.
*widergewihte *n.* *Gegengewicht* 13355.
widerhâke *m.* 8633.
*widerkleiden *vb.* revestir (*O*) 2270.
widermacher *m.*: w. alter socken und alter kleider 6494.
*widermachet *part. adj.* *widernatürlich* 4741. 5758. 9347. 10828.
widersagunge *f.*: einer dem andern w., *contradictio* 7492.
widersin *m.* *entgegengesetzter Sinn* 1096. 1530. 5343. 6592. 8064.
widerspringen *n.* regiber (*O*) *hinten ausschlagen* 4175.
widerspruch *m.* 2506.
*widerstalt *part. adj.* *widerwärtig* 5009.
widerstant *m.* 4200. 4831. 7930.
*widerstellecheit *f.* *Widersetzlichkeit* 7896.
*widerstellerinne *f.*: w. der valschen sigel, contrefaiserresse (*O*) 9598.

*Widerstellunge *personif. Bild* 65 *u.* 68.
*widerverkoufer *m.* 9945.
widerwenden *vb.* 5377.
widerwert *m.* 6263. 6294. 6459. 11062.
widerwîsen *vb.* 2852. 3096.
*wigerinne *f. Wiegerin, Wägerin* 9720.
wîhunge *f.* 600.
wildecheit *f.* 8163. 8184.
wiltvanc *m. fremde (gleichsam wie ein Wild eingefangene) Person* 9112; *Jagdbezirk* 9514.
winde *f.*: reife und winde *(des Schiffes)*, bintwinden (*h*) 12801.
winden *vb.*: daz mer was gewindet sêre 11632.
winkelmâz *n.* 2382. 2440.
*winnebrôt *n.* gaaignepains (*O*) 4122. 4130. 4133. 4145. 4423. 4457. 9810.
winnunge *f.* 10190.
wint *m. leere Prahlerei* 4291.
*wirdisch (: frisch) *adj.* = wirdic *schön, herrlich* 3523.
wîseclîche *adv.* = wîslîche 4050.
wîser *m. Führer* 10297.
Wîsheit *personif.* 2730. 2754. 2760. 2797. *Bild* 28. 2867. 3035.
wîzbrôt *n.* 1670. 2649. 10607.
Wîze (Wihsse) *personif.* 13144.
wizzecliche *adv.* 2765. 4226.
wizzenthaft *adj.* sciente (*O*) 13573.
*wolfvenger (wolfffenger) *m.* 7060.
*wolfvengerinne (wolffefengerynne) *f.* 7059.
wolgevallen *n.* 355. 4428.
wolgevellicheit *f.* 11150.
woltât (woledait) *f.* 6443.
wüestecheit (wustikeit) *f. Unsauberkeit* 7047.
wüestenîe *f.* 11515.
wülpinne *f. Wölfin* 10497.
wunderunge *f.* 1370.
wurmæzic (wurmessig) *adj. wurmstichig* 8479.

zeln *vb.*: diu grôze smidinne gezelt (: helt) 12667.
zerquetschen *vb.* 2035.
zerteilunge *f.* 7733.
zil *n.*: Trâcheit hatte z. sich ze pînigen 8818.
zimbervrouwe *f.* 1735.
zinke (syncke) *m.*: sie sparete mich nit mit zinken 8791; suochen gedenken mit zinken, quier mucailles et cornes (*O*), suochen verborgenheit (*h*) 10763.
*zinkeleht (sinckelecht) *adj.*: daz îsen an der gleven was z., barbele (*O*), *mit Widerhaken versehen* 8228.
zinneleht *adj. zackig*: ein mûre z. 6688.
zinshaftic *adj.* 9320.
zipf *m.*: zipfen an grôzen kappen *Zipfel* 7512.
zirkel *m.*: die zirkel *(der Planeten)* balde oder gemache umbewelben, les esperes (*O*) 1388; des himels zirkel, zodiaque (*O*) 9142. 9704. 9718. 9719. 9738. 9757. 9799.
zirkeln (circulen) *vb. nach dem Zirkelmaß verfertigen* 5893; *abzirkeln, abwiegen* 12181.
zît *f.*: in zîte 8480.
zîtglocke *f. Stundenglocke* 13847.
zîtvertrîp *m.* 10461.
zogen *vb.*: von allen guoten worten zuget (: erziuget), entwîset (*h*) 8657.
zôgen *s.* zöugen.
zolle *f.*: spilen mit der zollen *ein Kinderspiel* (*vgl. Renner* 14864) 12096.
Zorn *personif.* 8903.
*zornisch *adj. zornig* 1100.
zöugen (zeugen, zôgen) *vb. zeigen* 4504. 13727.
zouwen *vb. refl. sich bereit machen, rüsten* 8524.
zücker *m. Räuber* 9590.
zuo *m. Verb.*] -*hellen: die mit zuo hellent ze solicher tât 9612; -ziehen 9586.
*zuohal (zuhall, *verschr.* [*auch in h*]: zuhalt) *m. Wiederhall* 8191.
zuohellunge *f. desgl.* 8177.
*zuohœrer (zughorer) *m.* 5372.
zuovluht *f.* 11056.
zuozuc *m.* 11221.
zweien *vb. refl.*: einen wec der sich zweiete 6466.
zwivaltigen *vb.* 4121.
zwîvelunge *f.* 226.

Druck von Ehrhardt Karras, G. m. b. H., Halle a. S.



Handschrift der Fürstlich Sayn-Wittgensteinschen Schloß-

Wie der keller vff das mere kömet



Vol vngewidderz was es sere
von grossen luten vnd gewundert sere
Manne vnd frauwen da jnne warent
Die alle angetan da jnne schadment
Die eine hatten die füsse widerberg vber sich
Wie me von jn gesach ich
Die andern waren gelich vffrecht
Die jn den kleidern schonen recht
Auch warent etliche me da
Der ~~einsidele~~ hatten flugel da
vnd ~~[illegible]~~ sahen dz sy solden fliegen

wo das mere sy

Handschrift der Fürstlich Sayn-Wittgensteinschen Schloß-bibliothek zu Berleburg. Lit. A. Nr. 1202. Bl. 352v

214.

lichen Und in hunderlich machen Den lieb ich
es yn gewar werden Und daz ich es offenbarlich
lies So machte es mich gar balde / mit sinen besla
gen fussen / under myn antlutz slagen Den den
garn ist es unsichtbar Und wirt niet balde ge
war Daz myne zene es huncken lichen Niet daz
er hinder sich fellet Daz er sich niet wieder
uf geheben mag Und daz daz pherd wirt
huncken Die antwort verreden wol an balde
mit wassen in an sprengen Und vnß an in
machen Mir gefellet din usslegunge wol
Ich saget es auch jacob und glosierte es yme
Der warff abrechunge ir glaue zu mir / mit
vil gedancken manch Als hette sie ir sinne
gantz verloren Und myn pherd greiff sie / mit
iren zennen an den horn Und machte myr
myn pherd huncken Mit den zenen sie mych
auch hart greiffe Und ensparte mich nit / sie
bewiset sich wol Daz sie der slangen gestalt
waz Wan sie wurffe mych nyeder Daz wart
ich gar sere betrubet

Hie wirt der weller mer gestraft von myne
verhertunge verreden abrechunge Und
von den andern beselmen –

Handschrift der Stadtbibliothek zu Hamburg.



